

IDS

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

JAHRESBERICHT 2025





IDS



IDS

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE



INHALT

1. Allgemeines	
1.1 Vorwort des Vorstands	4
1.2 Leitbild des IDS	6
1.3 Organe und Gremien	8
1.4 Personal	9
1.5 Organisation, Forschungsabteilungen und deren Projekte	10
1.6 Haushalt des Instituts	14
2. Aktuelles	
2.1 Institutsnachrichten	16
2.2 Forum Deutsche Sprache	48
3. Institutsleitung, zentrale Einheiten, Abteilungen und Programmbereiche	
3.1 Institutsleitung	50
3.2 Zentrale Einheiten	52
Stabsbereich Forum Deutsche Sprache	52
Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation	54
Bibliothek	62
Informationstechnik	65
Verwaltung	66
3.3 Zentrale Forschung (Z)	68
3.4 Abteilung Grammatik (G)	80
3.5 Abteilung Lexik (L)	94
3.6 Abteilung Pragmatik (P)	110
3.7 Abteilung Digitale Sprachwissenschaft (S)	122
4. Tagungen, Kolloquien und Vorträge externer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am IDS	
4.1 Jahrestagung 2025	135
4.2 Vortragsreihen am IDS	148
4.3 Kolloquien und Workshops am IDS	151
4.4 Organisation von Tagungen und Workshops	152
5. Lehrtätigkeiten und Vorträge von IDS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern	
5.1 Lehre	155
5.2 Kurse und Kurzseminare	157
5.3 Vorträge	160
6. Veröffentlichungen	
6.1 Neuerscheinungen im Jahr 2025	178
6.2 Veröffentlichungen von IDS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern im Jahr 2025	180
7. Kontakte	
7.1 Kooperationen mit anderen Institutionen	198
7.2 Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler	200
7.3 Praktika	202
7.4 Besuchergruppen	203
8. Personalia	
8.1 Besondere Nachrichten	204
8.2 Nachrufe	208
Anschrift, Lageplan, Impressum	212

Allgemeines

Aktuelles

Instituts-
leitung

Forum
Deutsche
Sprache

Öffentlich-
keitsarbeit

Biblio-
thek

IT

Verwaltung

Z

G

L

P

S

Tagungen,
Kolloquien
und Vorträge

Lehre und
Vorträge

Veröffent-
lichungen

Kontakte

Personalia

1. ALLGEMEINES

1.1 VORWORT DES VORSTANDS

Das Jahr 2025 war für das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache ein Jahr der Konsolidierung, der inhaltlichen Profilierung und zugleich der Weichenstellungen für die kommenden Jahre. Nach der sehr erfolgreichen Evaluierung im Vorjahr stand das Institut nun vor der Aufgabe, die darin bestätigte Leistungsfähigkeit in konkrete Entwicklungen zu übersetzen – in der Forschung ebenso wie in der Infrastruktur, in der internationalen Vernetzung und im Dialog mit der Gesellschaft. Dass dies in überzeugender Weise gelungen ist, zeigen die vielfältigen Aktivitäten und Fortschritte, die in diesem Jahresbericht dokumentiert sind.

Forum Deutsche Sprache

Ein zentrales Thema des Jahres war ohne Zweifel das Forum Deutsche Sprache. Nachdem sich Anfang 2025 gemeinsam mit der Klaus Tschira Stiftung und der Stadt Mannheim eine tragfähige Lösung für die bauliche Realisierung abzeichnete, konnten im weiteren Jahresverlauf entscheidende Schritte vollzogen werden. Mit der erteilten Baugenehmigung im Sommer und den vorbereitenden Maßnahmen auf dem Alten Meßplatz Süd wurde aus einem über viele Jahre entwickelten Konzept ein sichtbares Projekt im Stadtraum. Damit ist der Weg frei für die Umsetzung eines Vorhabens, das als Museum, Science Center und offener Begegnungsort gleichermaßen fungieren wird und den Dialog zwischen Sprachwissenschaft und Gesellschaft auf eine neue Grundlage stellt. Parallel dazu wurden die inhaltlichen Arbeiten am Forum intensiv fortgeführt, etwa in der weiteren Ausarbeitung der Ausstellungskonzepte, der Vermittlungsformate und der Bürgerbeteiligung. Das Forum Deutsche Sprache ist damit nicht nur ein Bauprojekt, sondern ein zentrales Zukunftsprojekt des IDS insgesamt.

Forschung

Auch die wissenschaftliche Arbeit des Instituts setzte 2025 wichtige Akzente. Die 61. Jahrestagung des IDS hatte das Thema „Deutsch im Wandel“ und widmete sich damit einer Fragestellung, die für die Sprachwissenschaft ebenso grundlegend ist wie für die öffentliche Diskussion über Sprache. Die große Resonanz auf die Tagung zeigte einmal mehr, wie stark das Interesse an empirisch fundierten Analysen von Sprachwandelprozessen ist – und wie sehr das



Prof. Dr. Henning Lobin, Wissenschaftlicher Direktor, und Dipl.-Volksw. Gabriele Herrmann-Krotz, Administrative Direktorin
Foto: Trabold, IDS

IDS hier als zentrale Referenzinstitution wahrgenommen wird. Ergänzt wurde die Jahrestagung durch zahlreiche weitere Workshops, Kolloquien und Konferenzen, die die breite thematische Aufstellung des Instituts widerspiegeln. Im Bereich der Projektforschung konnten erhebliche Drittmittel in diesem Jahr insbesondere bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft eingeworben werden.

Sprachressourcen und Forschungsinfrastrukturen

Besondere Aufmerksamkeit verdient auch der Ausbau der digitalen Forschungsinfrastrukturen, der 2025 in mehreren Bereichen sichtbare Fortschritte machte. Mit der technisch neu entwickelten und inhaltlich erweiterten Fassung des Lehnwortportals wurde eine zentrale lexikografische Ressource des IDS auf eine neue Grundlage gestellt. Nach langer Vorbereitung ging 2025 auch das Syntagmatikon online, eine Plattform für Wortmuster und lexikalische Muster. Zugleich wurden etablierte Korpora wie das Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK) und das Deutsche Referenzkorpus (DeReKo) weiter ausgebaut. Solche Arbeiten stehen exemplarisch für die Verbindung von methodischer Innovation und langfristiger Dokumentation, die das IDS seit jeher auszeichnet. Sie bilden die Grundlage für Forschung weit über das Institut hinaus und unterstreichen die Rolle des IDS als Anbieter zentraler sprachwissenschaftlicher Infrastrukturen.

Sondertatbestand

Ein Meilenstein für die strategische Weiterentwicklung des Instituts war im Herbst die Bewilligung des Sondertatbestands „Sprachtechnologie für die deutsche Sprache“ durch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern. Mit diesem Erweiterungsvorhaben stärkt das IDS seine Aktivitäten im Bereich moderner Sprachtechnologien und großer Sprachmodelle deutlich. Die geplanten neuen Stellen und die institutsweite Plattform zur Sprachtechnologie schaffen langfristige Strukturen, um eines der dynamischsten Forschungsfelder der Gegenwart aktiv mitzugestalten. Zugleich wird damit der Anspruch des IDS unterstrichen, die Entwicklungen im Bereich Künstlicher Intelligenz nicht nur technisch zu begleiten, sondern sie auch sprachwissenschaftlich zu analysieren und gesellschaftlich zu reflektieren.

Internationales Engagement und Transfer

Die internationalen Aktivitäten des Instituts blieben auch 2025 ein wichtiger Bestandteil seiner Arbeit. Die Übernahme der Geschäftsstelle der Europäischen Föderation Nationaler Sprachinstitutionen (EFNIL) durch das IDS stärkt die europäische Vernetzung des Hauses und unterstreicht seine Rolle in sprachpolitischen und sprachwissenschaftlichen Diskursen auf europäischer Ebene. Hinzu kamen zahlreiche internationale Kooperationen, Konferenzbeteiligungen und Gastaufenthalte, die den wissenschaftlichen Austausch förderten und die internationale Sichtbarkeit des Instituts weiter erhöhten.

Neben Forschung und Infrastruktur spielte auch der Transfer eine zentrale Rolle. Formate wie „Book a Scientist“, Vortragsreihen in Kooperation mit der Mannheimer Abendakademie, Beteiligungen an Bildungs- und Kulturveranstaltungen sowie neue Initiativen im IDS-Verlag machten die Arbeit des Instituts für unterschiedliche Zielgruppen zugänglich. Mit dem neuen Verlagsprogramm „Sprachbühne“ etwa wurde im IDS-Verlag ein gezielter Akzent auf die Ansprache einer breiteren Öffentlichkeit gesetzt. Diese Aktivitäten stehen für den Anspruch des IDS, wissenschaftliche Erkenntnisse nicht nur zu produzieren, sondern sie auch in gesellschaftliche Diskurse einzubringen.

All dies wäre nicht möglich ohne das große Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts, ohne die konstruktive Begleitung durch die Gremien, ohne die Unterstützung unserer Förderer und Partner sowie ohne das anhaltende Interesse einer breiten Öffentlichkeit an Fragen der deutschen Sprache. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank. Und wir danken auch allen Beschäftigten des IDS für ihr kontinuierliches Engagement, ihre Kompetenz und ihre Innovationsfreude.

Personelle Veränderungen

Schließlich war das Jahr 2025 auch von personellen Veränderungen geprägt, etwa in Gremien, Herausgeberschaften und Leitungsfunktionen. Am deutlichsten wurde dies beim Vorsitz des Wissenschaftlichen Beirats des IDS, in dem mit dem Beginn des Jahres ein Wechsel im Vorsitz vollzogen wurde. Wir danken Prof. Mechthild Habermann sehr herzlich, die dem Gremium insgesamt neun Jahre lang angehörte und es davon sechs Jahre als Vorsitzende mit großem Engagement, fachlicher Umsicht und nachhaltiger Wirkung geleitet hat. Ihre Nachfolge trat nach seiner Wahl im November 2024 zum Jahresbeginn 2025 Prof. Christian Fandrych an, auf dessen Leitungstätigkeit in diesem Gremium wir uns sehr freuen. Neu in den Wissenschaftlichen Beirat berufen wurden zudem Prof. Noah Bubenhofer und Prof. Britt-Marie Schuster, denen wir für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit danken und mit denen wir eine weiterhin konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit erwarten. Im Stiftungsrat hat Oliver Bientzle den Sitz des Auswärtigen Amtes übernommen. Auch hier freuen wir uns auf eine kompetente Mitwirkung im höchsten Gremium des IDS.

Mit großer Betroffenheit hat das Institut schließlich der plötzliche Tod unseres langjährigen Kollegen Dr. Marek Konopka am Ende des Jahres erfüllt. Er war über viele Jahre hinweg in Forschung, Infrastrukturentwicklung und wissenschaftlicher Gemeinschaft eine prägende Persönlichkeit des IDS. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. ■

1.2 LEITBILD DES IDS

Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache steht für linguistische Forschung auf höchstem Niveau mit dem Anspruch, als ein international führendes wissenschaftliches Zentrum der Dokumentation und Erforschung der deutschen Sprache und ihrer Verwendung in Gegenwart und neuerer Geschichte zu fungieren.

Wir befassen uns mit der Vielfalt der Erscheinungsformen der deutschen Sprache, ihrer Struktur und ihrem Gebrauch und setzen bei ihrer Erforschung verschiedene empirische Methoden ein, auch in Hinsicht auf theoretische Modellbildungen. Die forschungsgeleitete Sprachdokumentation erfolgt durch Referenzwerke (z.B. Grammatiken und Spezialwörterbücher) und Sprachressourcen (insbesondere Korpora), die jeweils bestimmte funktionale, medientechnische und historische Teilbereiche schriftlicher und gesprochener Sprachverwendung erfassen. Wir sind ein führender Anbieter nachhaltiger Forschungsinfrastrukturen, die für die gesamte Fachgemeinschaft von zentraler Bedeutung sind und von dieser dauerhaft für Dokumentations- und Forschungsaufgaben genutzt werden. Mit unseren Forschungsergebnissen und Dokumentationsleistungen unterstützen wir auch die Vermittlung der deutschen Sprache. Die kontinuierliche Einwerbung von Drittmitteln im Wettbewerb dient insbesondere der Entwicklung neuer Forschungsschwerpunkte und schärft das innovative Profil des Instituts.

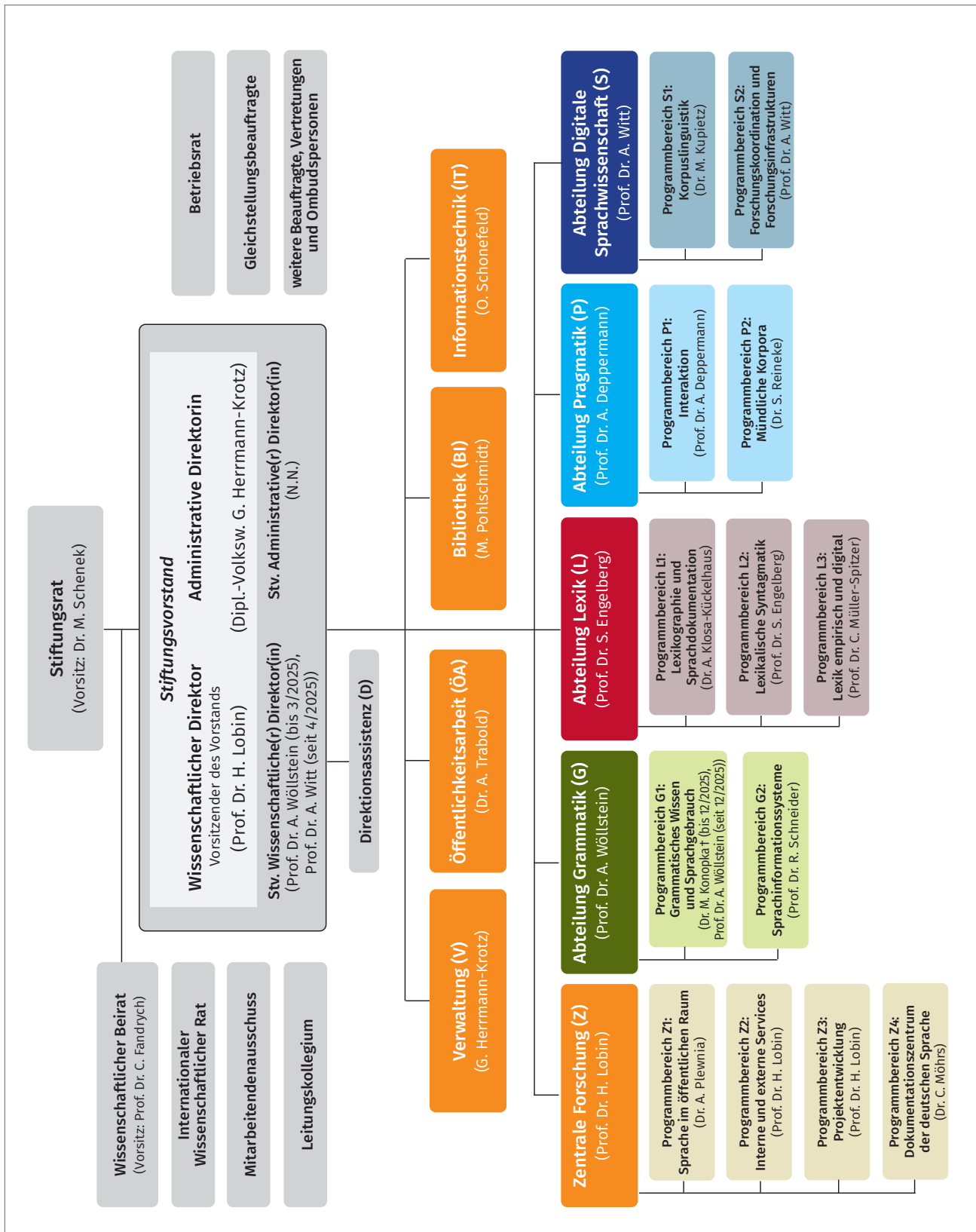
Wir beraten auf wissenschaftlicher Grundlage Politik und Gesellschaft zu Fragen von Standardisierung, Sprachpolitik und sprachlicher Bildung und beteiligen uns aktiv an öffentlichen Debatten zu sprachbezogenen Themen. Dabei vermitteln wir ein wissenschaftlich fundiertes Bild der Sprache, das die Vielfalt und Varianz sprachlicher Erscheinungsformen betont, und sind uns dabei auch unserer sprachkulturellen Verantwortung bewusst. Wir sehen uns als ein Partner wissenschaftlicher Institutionen in der Region, im Land, in Deutschland, im gesamten deutschsprachigen Raum und darüber hinaus und vernetzen uns auf allen diesen Ebenen. Wir unterstützen die Arbeit des Rats für deutsche Rechtschreibung in wissenschaftlicher und organisatorischer Hinsicht. Besondere Kooperationen unterhalten wir mit Partnerhochschulen aus der Region und über diese hinaus auf der Grundlage gemeinsamer struktureller oder wissenschaftlicher Interessen. Die Besetzung von wissenschaftlichen Leitungspositionen im Institut geschieht durch gemeinsame Berufungen vornehmlich mit der Universität Mannheim. Die Tätigkeit des Wissenschaftlichen Beirats und die im Rahmen der Leibniz-Gemeinschaft implementierte regelmäßige externe Evaluierung dienen der Qualitätssicherung.

Wir bekennen uns zu einer aktiven Förderung der Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern und halten Diversität für eine Chance. Die Personalentwicklung am IDS ist einer übergreifenden sozialen Verantwortung verpflichtet. Den Beschäftigten aller Personalgruppen ist das IDS ein verlässlicher Arbeitgeber, der sie in ihrer beruflichen Entwicklung und in persönlichen Lebenslagen angemessen unterstützt und wertschätzende, motivierende und gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen schafft. Das IDS berücksichtigt die allgemein beruflichen wie auch die familiären Bedingungen seiner Beschäftigten – insbesondere auch in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses – unter anderem dadurch, dass es planbare Karrierewege eröffnet.

Als Teil der Leibniz-Gemeinschaft wirken wir am Erreichen der übergreifenden Ziele der Gemeinschaft mit und kooperieren mit anderen Mitgliedseinrichtungen. Für die germanistische Linguistik in nicht-deutschsprachigen Ländern fungieren wir als zentraler Knotenpunkt, auf internationaler Ebene kooperieren wir mit Partnern im linguistischen und geisteswissenschaftlichen Bereich. Dabei sehen wir uns dem internationalen wissenschaftlichen Austausch auf der Grundlage des Leibniz-Gedankens einer *Science Diplomacy* verpflichtet, aufgrund derer durch wissenschaftliche Kooperation die internationale Partnerschaft vertieft wird.

Wir setzen uns im Sinne von *Open Access* und *Open Science* für den uneingeschränkten und barrierefreien Zugang zu wissenschaftlicher Literatur, zu Forschungsdaten und -ergebnissen sowie zu sprachlichen Ressourcen ein und schaffen die organisatorischen und infrastrukturellen Voraussetzungen dafür. Nach innen folgen wir den Prinzipien eines partizipativen Managements, das sich an den Leitlinien einer integrierten Entwicklungsplanung orientiert. Zentrale Instrumente bilden dabei eine strukturierte Personalentwicklung und eine verantwortungsbewusste Haushaltsplanung. Nachhaltigkeit stellt in allen Bereichen des Instituts einen zentralen Bezugspunkt dar.

Wir wollen, dass das IDS seine Stellung als Forschungs- und Dokumentationszentrum der deutschen Sprache weiter ausbaut. In der Gesellschaft soll das IDS durch seine öffentlichkeitsbezogene Vermittlungstätigkeit als zentrale Instanz zu Fragen des Deutschen noch sichtbarer werden. Als Leibniz-Institut für Deutsche Sprache streben wir eine dauerhafte Stellung als führendes wissenschaftliches Zentrum zu Fragen der deutschen Sprache an, das in allen seinen Bereichen durch hohe wissenschaftliche Qualität geprägt ist, in der Öffentlichkeit und der Gesellschaft in sprachbezogenen Problemlagen als Ansprechpartner gesehen wird und dabei ein wissenschaftlich begründetes Verständnis von Sprache und Kommunikation vermittelt. ■



Organigramm des IDS

1.3 ORGANE UND GREMIEN

Stiftungsrat

Der **Stiftungsrat** beschließt über Angelegenheiten, die für die Stiftung von grundsätzlicher Bedeutung sind, wie beispielsweise die mittelfristige Finanzplanung oder das Programmbudget des Instituts. Der Stiftungsrat schlägt der Ministerin oder dem Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg die Berufung der Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats vor, bestellt den Vorstand und überwacht die Führung der Stiftungsgeschäfte.

Vorsitzender: Dr. Matthias Schenek

(Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Baden-Württemberg)

Stellvertreterin: Inga Hennicke-Aden (Bundesministerium für
Bildung und Forschung)

Mitglieder: Dirk Grunert (Bürgermeister der Stadt Mannheim)
Bernhard Jorek (Vorsitzender des Vereins „Freunde des
Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache e.V.“)
Oliver Bientzle (Auswärtiges Amt) (seit 3/2025)

Beratendes Mitglied: Prof. Dr. Christian Fandrych (Universität Leipzig,
Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des IDS)

Institutsleitung

Das IDS wird als Stiftung des bürgerlichen Rechts von der Wissenschaftlichen Direktorin oder dem Wissenschaftlichen Direktor und der Administrativen Direktorin oder dem Administrativen Direktor geleitet, die gemeinsam den Stiftungsvorstand bilden. Stellvertretungen unterstützen sie in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich. Der oder die Wissenschaftliche Direktor/-in fungiert als Vorsitzende/-r des Vorstands und vertritt in dieser Funktion die Stiftung und den Vorstand gegenüber Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Wissenschaftlicher Direktor und Vorsitzender des Stiftungsvorstands:
Prof. Dr. Henning Lobin

Administrative Direktorin und Mitglied im Stiftungsvorstand:
Dipl.-Volksw. Gabriele Herrmann-Krotz

Stellvertretende/-r Wissenschaftliche/-r Direktor/-in:
Prof. Dr. Angelika Wöllstein (bis 3/2025)
Prof. Dr. Andreas Witt (seit 4/2025)

Stellvertretung Administrative Direktorin:
N.N.

Wissenschaftlicher Beirat

Der **Wissenschaftliche Beirat** berät die anderen Stiftungsorgane in fachlichen und fächerübergreifenden Fragen der Planung und Durchführung der Forschungsarbeiten und der wissenschaftlichen Dienstleistungen sowie der Kooperation mit anderen Forschungseinrichtungen im In- und Ausland.

Vorsitzender: Prof. Dr. Christian Fandrych (Universität Leipzig)

Mitglieder: Prof. Dr. Noah Bubenhofer (Universität Zürich, Schweiz)
Prof. Dr. Monika Dannerer (Universität Innsbruck, Österreich)
Prof. Dr. Gabriele Diewald (Universität Hannover)
Prof. Dr. Katrin Lehnen (Universität Gießen)
Prof. Dr. Martin Luginbühl (Universität Basel, Schweiz)
Prof. Dr. Britt-Marie Schuster (Universität Paderborn)
Prof. Dr. Janusz Taborek (Universität Poznań, Polen)
Prof. Dr. Hélène Vinckel-Roisin (Universität Nancy, Frankreich)

Leitungskollegium

Das **Leitungskollegium** erarbeitet den mittelfristigen Forschungs- und Entwicklungsplan und erörtert ihn mit dem Wissenschaftlichen Beirat, ordnet die Stellen bzw. Stelleninhaber/-innen den Abteilungen und zentralen Arbeitsstellen zu und berät sonstige abteilungsübergreifende Angelegenheiten einschließlich Haushaltsfragen.

Vorsitzender: Prof. Dr. Henning Lobin (Wissenschaftlicher Direktor)

Mitglieder: Gabriele Herrmann-Krotz (Administrative Direktorin)

Prof. Dr. Arnulf Deppermann (Abteilungsleiter Pragmatik)

Prof. Dr. Stefan Engelberg (Abteilungsleiter Lexik)

Prof. Dr. Andreas Witt (Abteilungsleiter Digitale Sprachwissenschaft)

Prof. Dr. Angelika Wöllstein (Abteilungsleiterin Grammatik)

Dr. Nadine Proske (Sprecherin des Ausschusses der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)

Ausschuss der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bis 10/2025

Sprecherin: Dr. Nadine Proske

Stellvertreterin: Dr. Beata Trawiński

Mitglieder: Dr. Katharina Dück

Dr. Jan Gorisch

Dr. Rahaf Farag

Samira Ochs

Dipl.-Inf. Rainer Perkuhn

Seit 10/2025

Sprecherin: Dr. Nadine Proske

Stellvertreterin: Dr. Rahaf Farag

Mitglieder: Dr. Katrin Hein-Antonioli

Dr. Stefan Scholl

Dr. Sophia Fiedler

Dr. Kristin Kopf

Ombudspersonen

Dr. Alexander Koplenig (bis 3/2025)

Dr. Annelen Brunner (Stellvertretung bis 3/2025, seit 4/2025
Vorsitz)

Dr. Sascha Wolfer (Stellvertretung seit 4/2025)

Betriebsrat

Vorsitzende/-r: Dr. Jan Oliver Rüdiger (bis 1/2025),

Dr. Kerstin Güthert (seit 1/2025)

Stellvertretende/-r Vorsitzende/-r: Melissa Manara (bis 1/2025),
Jürgen Immerz (seit 1/2025)

Mitglieder: Dr. Louis Cotgrove

Dr. Tim Feldmüller

Dr. Kerstin Güthert

Jürgen Immerz

Melissa Manara

Maria Ribeiro Silveira

Jens Rinne (seit 3/2025)

Jan Oliver Rüdiger (seit 1/2025)

Dominic Schnejdor (bis 3/2025)

Angelina Steber

Datenschutzbeauftragter

Joachim Gasch

Gleichstellungsbeauftragte

Dr. Doris Stolberg

Sandra Kull (Stellvertreterin)

Beauftragte für Diversität

Sila Kilinc

Schwerbehindertenbeauftragte

Matthias Hördt

Heike Kalitowski-Ahrens (Stellvertreterin)

Betriebliches Eingliederungsmanagement

Matthias Hördt

Dr. Kerstin Güthert

Silke Walter

Internationaler Wissenschaftlicher Rat

Prof. Dr. Andrea Abel, Bozen/Südtirol (Italien)

Prof. Dr. Anne Baillot, Le Mans (Frankreich)

Prof. Dr. Vincent Balnat, Straßburg (Frankreich)

Prof. Dr. Lingling Chang, Nanjing (China)

Prof. Dr. Ruxandra Cosma, Bukarest (Rumänien)

Prof. Dr. Marcella Costa, Turin (Italien)

Prof. Dr. Martine Dalmas, Paris (Frankreich)

Dr. Thi Thu Hien Dang, Hanoi (Vietnam)

Prof. Dr. María José Domínguez Vázquez, Santiago de Compostela (Spanien)

Prof. Dr. Vitek Dovalil, Prag (Tschechien)

Prof. Dr. Khrystyna Dyakiv, Lwiw (Ukraine)

Prof. Dr. Helmuth Feilke, Gießen

Prof. Dr. Kurt Feytaerts, Leuven (Belgien)

Prof. Dr. Klaus Fischer, London (Großbritannien)

Prof. Dr. Inghild Flaate Høyem, Trondheim (Norwegen)

Prof. Dr. Peter Gallmann, Jena

Prof. Dr. Laurent Gautier, Dijon (Frankreich)

Prof. Dr. Peter Gilles, Walferdange (Luxemburg)

Prof. Dr. Miranda Gobiani, Kutaissi (Georgien)

Prof. Dr. Stefan Th. Gries, Santa Barbara (CA, USA)

Prof. Dr. Mechthild Habermann, Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr. Stephan Habscheid, Siegen

Prof. Dr. Barbara Hans-Bianchi, L'Aquila (Italien)

Prof. Dr. Maija Hirvonen, Tampere (Finnland)

Prof. Dr. Grit Liebscher, Waterloo (Kanada)

Prof. Dr. Angelika Linke, Zürich (Schweiz)

Prof. Dr. Fabio Mollica, Mailand (Italien)

Prof. Dr. Yoshiki Mori, Tokio (Japan)

Prof. Dr. John Nerbonne, Groningen (Niederlande)

Prof. Dr. Damaris Nübling, Mainz

Prof. Dr. Mikaela Petkova-Kessanlis, Sofia (Bulgarien)

Prof. Dr. Janja Polajnar Lenarčič, Ljubljana (Slowenien)

Prof. Dr. Zayniddin Sanakulov, Chirchiq (Usbekistan)

Prof. Dr. Ingrid Schröder, Hamburg

Prof. Dr. Charlotta Seiler Brylla, Stockholm (Schweden)

Prof. Dr. Vedad Smailagić, Sarajevo (Bosnien-Herzegowina)

Prof. Dr. Angelika Storrer, Mannheim

Prof. Dr. Joanna Szczek, Wrocław (Polen)

Prof. Dr. Nahla Tawfik, Kairo (Ägypten)

Prof. Dr. Saori Ushiyama, Tokio (Japan)

Prof. PhDr. Dr. Lenka Vanková, Ostrava (Tschechien)

Prof. Dr. Klaas Willems, Gent (Belgien)

Prof. Dr. Norbert Richard Wolf, Würzburg

Prof. Dr. Ewa Zebrowska, Warschau (Polen)

1.4 PERSONAL

Stand: November 2025

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt:	226
Wissenschaftliche Angestellte: (davon Projektmitarbeiter/-innen, Drittmittel: 20)	99
Doktorand/-innen: (davon Projektmitarbeiter/-innen, Drittmittel: 3)	11
Verwaltungs-/technische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:	51
Insgesamt:	161
Studentische/Wissenschaftliche Hilfskräfte:	65

1.5 ORGANISATION, FORSCHUNGSABTEILUNGEN UND DEREN PROJEKTE

Zentrale Forschung

Leitung

Prof. Dr. Henning Lobin

Projekte

Z1: Sprache im öffentlichen Raum (Dr. Albrecht Plewnia)

Sprache in Deutschland
(Dr. Astrid Adler)

Sprachminderheiten und Mehrsprachigkeitskonstellationen unter Beteiligung des Deutschen
(Dr. Albrecht Plewnia)

Z2: Interne und externe Services (Prof. Dr. Henning Lobin)

Geschäftsführung/Leitung der Geschäftsstelle des Rats für deutsche Rechtschreibung
(Marco Gierke/
Prof. Dr. Henning Lobin)

Geschichte der Orthographiereform im 20. Jahrhundert
(Prof. Dr. Henning Lobin seit 7/2025)

Open-Access-Publikationsfonds für Monografien der Leibniz-Gemeinschaft
(Monika Pohlschmidt bis 6/2025)

Bürgernahe Sprache
(Dr. Christine Möhrs)

Edition der Reden Adolf Hitlers 1933-1945
(Prof. Dr. Henning Lobin)

Konzeption: Museum der Deutschen Sprache
(Prof. Dr. Henning Lobin)

Querschnittsthema 2: Sprachwandel im Deutsch der Gegenwart
(Dr. Kristin Kopf)

Querschnittsthema 3: Deutsch im europäischen Sprachraum
(Dr. Beata Trawiński)

Z4: Dokumentationszentrum der deutschen Sprache (Dr. Christine Möhrs)

Spracherhebung und -dokumentation
(Dr. Christine Möhrs)

Sprachforschung und Citizen Science
(Dr. Christine Möhrs)

Abteilung Grammatik

Leitung

Prof. Dr. Angelika Wöllstein

Projekte

G1: Beschreibung und Erschließung Grammatischen Wissens (Dr. Marek Konopka) † (12/2025)

Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich (GDE) – Verbgrammatik
(Prof. Dr. Angelika Wöllstein/
Dr. Beata Trawiński)

Grammatische Variation im standardnahen Deutsch
(Dr. Marek Konopka) † (12/2025)

Empirie im Forschungstransfer
(Dr. Franziska Kretzschmar)

GDE-A – Aktualität
(Dr. Beata Trawiński)

GDE-F – Fragesätze
(PD Dr. Lutz Gunkel)

Grammatischer Wandel im neusten Deutsch – der Sprachwandel-Seismograph
(Dr. Kristin Kopf)

Grammatische Strukturen im gesprochenen Deutsch
(Dr. Thilo Weber)

Grammatische Funktionswörter im Sprachvergleich
(Prof. Dr. Hardarik Blühdorn)

Morphophonologie
(PD Dr. Renate Raffelsiefen)

Abteilung Lexik

Leitung

Prof. Dr. Stefan Engelberg

Projekte

G2: Sprachinformationssysteme (Prof. Dr. Roman Schneider)

Grammatische Ressourcen
(Prof. Dr. Roman Schneider)

Sprachanfragen
(Dr. Christian Lang)

Methoden der Grammatikforschung
(Dr. Sandra Hansen)

Orthografie-Forschung und
empirische Schreibbeobachtung
(Prof. Dr. Angelika Wöllstein)

LernGrammis
(Prof. Dr. Roman Schneider
bis 1/2025)

Automatisierte thematische Text-
klassifikation für *grammis*
(Prof. Dr. Roman Schneider)

L1: Lexikographie und Sprachdokumentation (Dr. Annette Klosa-Kückelhaus)

Wörter, Medien und Gesellschaft
(Dr. Mark Dang-Anh)

Lexikographie sprachlichen Wandels:
Fremdwörter – Lehnwörter –
Neologismen
(Dr. Peter Meyer/Dr. Petra Storjohann)

Lexik in der Interaktion
(Dr. Annette Klosa-Kückelhaus
seit 4/2025)

Politisch-soziale Grundbegriffe
großer Reichweite und Dauer
(Dr. Mark Dang-Anh)

Nutzerfreundliche und auf optimale
Vernetzbarkeit angelegte Erschließung
des Online-DFWB
(Dr. Annette Klosa-Kückelhaus
seit 4/2025)

Strategic common ground updates:
how pragmatic inferences are used
in public discourse
(Dr. Mark Dang-Anh seit 10/2025)

L2: Lexikalische Syntagmatik (Prof. Dr. Stefan Engelberg)

Syntagmatik im Lexikon: Wort-
bildungen, Wortverbindungen,
Argumentstrukturen
(Dr. Katrin Hein-Antonioli)

Lexikalische Dynamik deutsch-
sprachiger Varietäten im Kontakt
(Dr. Doris Stolberg)

Syntagmatikon
(Dr. Kathrin Steyer)

L3: Lexik empirisch und digital (Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer)

Lexikologische Informationssysteme
(Frank Michaelis)

Quantitative Linguistik
(Dr. Alexander Koplenig bis 5/2025,
Dr. Sascha Wolfer seit 6/2025)

Dynamik des Lexikons
(Dr. Sascha Wolfer)

Empirische Genderlinguistik
(Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer)

Text+ am IDS: Lexikalische Ressourcen
in der NFDI
(Frank Michaelis)

GENELLI: Sprache und Kognition –
Der Zusammenhang zwischen sprach-
lichen, bevölkerungsbezogenen und
stereotypen Geschlechterverhältnissen
im Deutschen
(Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer)

Abteilung Pragmatik

Leitung

Prof. Dr. Arnulf Deppermann

Projekte

P1: Interaktion

(Prof. Dr. Arnulf Deppermann)

Multimodale Interaktion
(Prof. Dr. Axel Schmidt)

Soziale Interaktion mit Sprach-
assistenten
(Dr. Silke Reineke)

Grammatikalisierung und Pragma-
tikalisierung
(Dr. Nadine Proske)

Deutsche Aussprache
(Dr. Stefan Kleiner)

Kommunikatives Repertoire
von Migrant/-innen
(Kurztitel: Migrationslinguistik)
(Dr. Ibrahim Cindark)

Sprachvergleichende Pragmatik
(Prof. Dr. Jörg Zinken)

Fragesequenzen im Coaching
(Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy
bis 3/2025)

Digitaler Alltag im Alter
(Prof. Dr. Florence Oloff)

Verarbeitung und Interpretation
von Turn-Timing in Konversation
(InterTurn)
(Dr. Mathias Barthel)

Trilaterale Konferenzen
Villa Vigoni 2024-2026
(Prof. Dr. Florence Oloff)

Emotionen beim Autofahren
(Dr. Carolina Fenner seit 5/2025)

SAB – Syntax and the body
(Prof. Dr. Arnulf Deppermann
seit 10/2025)

P2: Mündliche Korpora

(Dr. Silke Reineke)

Korpustechnologie für mündliche
Korpora
(Dr. Mark-Christoph Müller)

Forschungs- und Lehrkorpus
Gesprochenes Deutsch (FOLK)
(Dr. Silke Reineke)

Archiv für Gesprochenes Deutsch
(AGD)
(Dr. Siegwalt Lindenfelser)

Digitale Sprachwissenschaft

Leitung

Prof. Dr. Andreas Witt

Projekte

S1: Korpuslinguistik

(Dr. Marc Kupietz)

Korpusanalysemethoden

(Dr. Marc Kupietz)

Korpusausbau

(Dr. Harald Längen/Dr. Marc Kupietz)

Korpusrecherchesystem

(Dr. Marc Kupietz/Nils Diewald)

KoKoKom – Über Geschlecht und

Gender streiten. Konflikt und

Konsens als Herausforderung der

Wissenschaftskommunikation

(Dr. Marc Kupietz/Dr. Harald Längen)

Automatisierte thematische Text-

klassifikation für DeReKo

(Dr. Marc Kupietz/

Prof. Dr. Roman Schneider)

S2: Forschungskoordination und

-infrastrukturen

(Prof. Dr. Andreas Witt)

Forschungsinfrastrukturen

(Prof. Dr. Andreas Witt)

Langzeitarchivierung, Standards

und Recht

(Prof. Dr. Andreas Witt/

Dr. Marc Kupietz)

Forschungskooperation und Transfer

(Dr. Norman Fiedler)

Text+ am IDS: Sammlungen

und Infrastruktur/Operations

(Prof. Dr. Andreas Witt)

Text+ am IDS: Koordination

und Administration

(Prof. Dr. Andreas Witt)

DobeS am IDS (Collection replication

for enhanced re-usability and preser-

vation planning. A case study with

the DobeS Archive)

(Prof. Dr. Henning Lobin/

Prof. Dr. Andreas Witt)

DataGEMS data discovery platform

with generalized exploratory

management and search capabilities

(Prof. Dr. Andreas Witt)

1.6 HAUSHALT DES INSTITUTS

Institutioneller Haushalt 2025 in €

Einnahmen

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg	7.231.266
Bundesministerium für Bildung und Forschung	8.464.734
Stadt Mannheim	15.000
Eigene Einnahmen	89.000
Gesamt	15.800.000

Ausgaben

Personalausgaben	12.284.900
Sachausgaben	2.423.600
Mitgliedsbeiträge an Verbände und dgl.	110.000
Investitionen	203.000
SAW-Beitrag WGL	396.000
DFG-Abgabe	382.500
Gesamt	15.800.000

Projektmittel 2025 in €

	Gesamt
EU	
■ DataGems Data Discovery Platform with Generalized Exploratory, Management and Search Capabilities	80.958
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	
■ KoKoKom – Über Geschlecht und Gender streiten. Konflikt und Konsens als Herausforderung der Wissenschaftskommunikation – Teilvorhaben IDS	19.219
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	
■ Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) Konsortium Text+	870.555
■ Verarbeitung und Interpretation von Turn-Timing in Konversation (InterTurn)	129.150
■ Automatisierte thematische Textklassifikation für <i>grammis</i>	54.616
■ Automatisierte thematische Textklassifikation für DeReKo	54.006
■ Trilaterale Konferenzen Villa Vigoni 2024-2026	15.236

	Gesamt
Leibniz-Gemeinschaft (WGL)	
■ Navigating the digital everyday life: Elderly participants' use of mundane technologies in and for social interaction	144.460
■ Das 20. Jahrhundert in Grundbegriffen	13.750
■ In-Wert-Setzungen von Sprache am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache zu seiner Gründungszeit	830
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg	
■ NFDI Konsortium „Text+“	107.500
Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und Kultusministerkonferenz (KMK)	
■ Rat für deutsche Rechtschreibung	130.000
Institut für Zeitgeschichte München-Berlin (IfZ)	
■ Edition der Reden Adolf Hitlers 1933-1945	51.325
Institutioneller Haushalt	15.800.000
Summe der Projektmittel	1.590.648
Gesamt	17.390.648

2. AKTUELLES

2.1 INSTITUTSNACHRICHTEN

DataGEMS: eine Plattform für vernetzte Datenwelten

Seit dem 1. Januar läuft das von der Europäischen Cloud für offene Wissenschaft (EOSC) geförderte Projekt DataGEMS, an dem Thora Hagen, Dr. Paweł Kamocki, Dr. Norman Fiedler und Prof. Dr. Andreas Witt aus der Abteilung Digitale Sprachwissenschaft beteiligt sind. Das Kick-off-Meeting fand am **9. und 10. Januar** in Athen statt.

Das Ziel von DataGEMS ist ambitioniert: Es soll eine digitale Plattform entstehen, die Daten aus verschiedensten Strukturen und Fachbereichen intelligent verknüpft und eine übergreifende Analyse ermöglicht. Das IDS bringt dazu den Use Case „Sprachressourcen“ ein – darunter ein Korpus deutscher historischer Enzyklopädien.

Die ersten Use Cases sollen helfen, spezifische Anforderungen an die Platt-

form zu definieren, so auch für das IDS aus der Perspektive der Sprachdaten. Denn eine zentrale Herausforderung des Projekts ist es, eine generische Lösung für die semantische Integration von höchst unterschiedlichen Daten zu finden. Idealerweise wird DataGEMS so gestaltet, dass Anfragen nicht nur an eine Vielzahl von Ressourcen weitergeleitet werden, sondern die relevanten Informationen daraus auch sinnvoll gebündelt und aufbereitet werden.

Neben den Sprachressourcen spielen aktuell auch Daten aus der Meteorologie und der Bildungsforschung eine wichtige Rolle im Projekt. Mit jedem neu ‘geschliffenen’ Datensatz werden damit genauere Antworten auf Fragen von Nutzerinnen und Nutzern möglich. ■



Forum Deutsche Sprache wird verwirklicht

Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, die Klaus Tschira Stiftung und die Stadt Mannheim haben Anfang des Jahres 2025 gemeinsam eine Lösung gefunden, um das Forum Deutsche Sprache zu verwirklichen. Der Bau des Gebäudes auf der südlichen Hälfte des Alten Meßplatzes konnte so im Herbst starten und wird voraussichtlich drei Jahre dauern. Weitere Informationen können den gemeinsamen Pressemitteilungen vom **27. Januar** und 16. September entnommen werden.

Unser Wissenschaftlicher Direktor Prof. Dr. Henning Lobin brachte die große Freude darüber zu Beginn des Jahres folgendermaßen zum Ausdruck: „Das IDS ist der Klaus Tschira Stiftung für die großzügige Förderung und der Stadt Mannheim für die Bereitstellung des Bauplatzes sehr dankbar und froh, dass die bauliche Verwirklichung des Forums Deutsche Sprache trotz der Herausforderungen starten kann“. Er führte weiter aus: „Den überarbeiteten Entwurf finden wir als zukünftiger Nutzer des Gebäudes architektonisch und funktional überaus gelungen. Er öffnet buchstäblich Türen und Fenster für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Unser Ziel ist es weiterhin,

mit dem Forum Deutsche Sprache einen Ort des freien Worts und Austauschs, des demokratischen Miteinanders und der sprachlichen Vielfalt und Kreativität zu schaffen.“ ■



Museum, Forschungsstätte und offener Begegnungsort – der überarbeitete Entwurf gibt weiterhin allen Funktionen des Forums Deutsche Sprache am südlichen Alten Meßplatz in Mannheim Raum (Planungsstand 1/2025)
Bild: HENN

IDS auf der „didacta 2025“

Am **11. Februar** eröffnete die „didacta 2025“ – die größte Bildungsmesse Deutschlands, zu der bis zu 60.000 Besucherinnen und Besucher insgesamt erwartet wurden. Zum ersten Mal war auch das IDS mit dabei! Heike Chan Hin (Referentin für Bildung und Vermittlung) und Dr. Christine Möhrs (Leiterin des Programmbereichs „Dokumentationszentrum der Deutschen Sprache“) leiteten einen Workshop zum Thema „Linguistic Landscaping und Mehrsprachigkeit“. Im Mittelpunkt stand die neu entwickelte Unterrichtsbox „Linguistic Landscaping: Gemeinsam Sprachlandschaften erforschen“, deren Konzeption und Produktion über ein Preisgeld vom Wettbewerb „Auf die Plätze! Citizen Science in Deiner Stadt“ finanziert werden konnte. Das Material regt zur Beschäftigung mit Sprache(n) und Schriftzeichen im öffentlichen Raum an und gibt Lehrkräften in Unterrichtsvorschlägen konkrete Umsetzungsideen an die Hand. So werden Schüler/-innen in die Lage versetzt, die sprachliche Vielfalt in ihrem Umfeld als Citizen Scientists zu dokumentieren, zu analysieren und an linguistischer Forschung zu partizipieren. Zum Abschluss des Workshops gab es eine besondere Überraschung: Drei Teilnehmende durften sich über eine Unterrichtsbox freuen! Das IDS-Team knüpfte auf der didacta viele wertvolle Kontakte und sammelte inspirierende Anregungen.

Sie sind selbst Lehrkraft und sind an der Linguistic-Landscaping-Box interessiert? Dann nehmen Sie sehr gern Kontakt mit Heike Chan Hin <bildung@ids-mannheim.de> auf. Gern stellen wir Lehrkräften die Box kostenlos zur Verfügung und sind für Fragen ansprechbar. ■



Gewinner/-innen der Verlosung mit Heike Chan Hin (zweite v.l.) und Christine Möhrs (dritte v.l.). Foto: IDS/Möhrs

Workshop zur Ausstellung „Die neue Sachlichkeit“ in Kooperation mit der LpB BW, der Kunsthalle und dem IDS



Im Programm zur Ausstellung „Die Neue Sachlichkeit – Ein Jahrhundertjubiläum“ griff die Mannheimer Kunsthalle zentrale Kontexte und Fragen der 1920er-Jahre und darüber hinaus auf und schlug den Bogen in die heutige Zeit. Am **15. Februar** fand in Kooperation mit dem IDS und der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB BW) ein gut besuchter Workshop mit dem Titel „Macht und Sprache: Wie die Rechte die politische Diskussion prägt(e)“ statt, der die Sprache der politischen Rechten im Kontext der sozialen Situation in den 1920er-Jahren und heute anhand von historischen Tonaufnahmen, Reden und Zeitungsartikeln thematisierte. Zum Beispiel wurden, unter der Moderation von Johannes Burkhart, Dörte Dennemann (Kunsthalle Mannheim), Dr. Pamela Pachl (IDS), Dr. Stefan Scholl (IDS) und Dr. Markus Stadtrecher (LpB BW), historische und aktuelle Zitate gegenübergestellt und in einer Gruppenübung auf einem Zeitstrahl eingeordnet. ■



Impression vom Workshop. Foto: A. Groß

Neufassung des Lehnwortportals Deutsch

Im **Februar** wurde das frei zugängliche Online-Angebot Lehnwortportal Deutsch des IDS unter <lehnwortportal.ids-mannheim.de> in einer technisch neu entwickelten und erheblich erweiterten Form freigeschaltet. Die Plattform richtet sich sowohl an Wissenschaftler/-innen als auch an interessierte Laien und ermöglicht einen einheitlich gestalteten Zugang zu derzeit 16 Wörterbüchern zu deutschen Lehnwörtern in anderen Sprachen. Dabei handelt es sich überwiegend um Digitalisate bereits vorhandener gedruckter Werke, einige Ressourcen wurden jedoch eigens für das Lehnwortportal entwickelt. Ein Schwerpunkt liegt auf den europäischen Nachbarsprachen des Deutschen.

greifendes, mehrsprachiges Wortnetz, das fast 90.000 Herkunft- und Lehnwörter sowie die daraus gebildeten Varianten und Ableitungen in ihren Beziehungen zueinander darstellt und umfangreiche Suchmöglichkeiten nach Wörtern und Entlehnungskonstellationen bietet.

Weiterführender Lesetipp: Im SPRACHREPORT-Beitrag „Germanismen reloaded – Das neue Lehnwortportal Deutsch“ präsentiert Dr. Peter Meyer die Funktionen, Inhalte und Hintergrundarbeit der Online-Ressource des IDS zu Entlehnungen aus dem Deutschen in andere Sprachen. ■

Neben dem stichwortbasierten Zugriff auf die Wörterbucheinträge in den einzelnen Werken präsentiert das Portal die lexikografischen Informationen auch als wörterbuchüber-

Lehnwortportal Deutsch

Deutsche Lehnwörter in anderen Sprachen

Durch vielfältigen Sprachkontakt hat das Deutsche im Wortnetz zahlreicher Sprachen Spuren hinterlassen. Das Lehnwortportal Deutsch des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache macht verschiedenartige Ressourcen zu deutschen Lehnwörtern in anderen Sprachen in einheitlicher Weise zugänglich und erschließt sie als multilinguale Gattungen von Beziehungen zwischen Wörtern, das detaillierte Recherchen ermöglicht.

Lehnwörterbücher
Hintergrund: Das Portal ist eine wachsende Anzahl von Wörterbüchern unterschiedlicher Herkunft und Zielsetzung, in denen man nachschlagen und systematisieren kann.

Wortsuche
Auf einzelne Wörter lassen sich aufgrund von Wortform, Wortart, Bedeutung, Sprache und anderen Kriterien Herkunft- und Lehnwörter, aber auch ganze Beziehungsgattungen zwischen Wörtern in der Datenbank finden.

16	24216	87347	88672	624898
Wörterbücher	Artikel	Wörter	Beziehungen	Datenbankbeziehungen

Leibniz-Mentoring-Netzwerktreffen in Mannheim

Das Leibniz-Mentoring-Programm richtet sich an promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftsmanagerinnen aller Leibniz-Institute in der PostDoc-Phase. 2017 gründete sich das Leibniz-Mentoring-Netzwerk als Forum des verstetigten Austauschs unter den Absolventinnen. Um die fachliche Breite der Alumnae abzubilden, finden die jährlichen Netzwerktreffen an jeweils unterschiedlichen Leibniz-Instituten statt. Das diesjährige Treffen wurde gemeinsam von GESIS und dem IDS ausgerichtet, maßgeblich unterstützt von der Leibniz-Geschäftsstelle in Berlin und den Sprecherinnen des Netzwerks.

Zwei optionale Workshops zu den Themen „Konfliktmanagement am Arbeitsplatz“ (Dr. Cécile Schain) und „Entscheiden mit Weitblick: Komplexität meistern, Intuition nutzen, Biases durchschauen“ (Dirk Nees) bildeten am **24. und 25. März** in den Räumen von GESIS den Auftakt. Am Dienstagmittag folgte der Ortswechsel an das IDS, wo ein Grußwort von Prof. Dr. Henning Lobin und die Begrüßung

durch die Sprecherinnen des Netzwerks das Treffen offiziell eröffneten. Die anschließende Institutspräsentation durch Dr. Annette Trabold stieß auf großes Interesse, da für die meisten der anwesenden Alumnae die fachwissenschaftliche Beschäftigung mit Sprache Neuland war. Ein strukturierter Austausch zu internen Themen füllte den Nachmittag.

Die Grundlage für eine fachlich begleitete Diskussion bildete am nächsten Morgen ein Impulsvortrag zum Thema „Hybride Teams führen“ (Daniel Scheuermann, ZEW). Das Treffen endete mit einem internen Austausch zur Struktur des Netzwerks. ■

8. Treffen des Leibniz Mentoring Network

Datum: 24.–26. März 2025

Ort: Mannheim
GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften und
Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS)



Leibniz-Forschungsverbund „Wert der Vergangenheit“ erhält vier Jahre weitere Förderung

Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft hat am **26. März** beschlossen, den Leibniz-Forschungsverbund „Wert der Vergangenheit“ vier weitere Jahre bis September 2029 zu fördern. Er wird vom Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF) koordiniert und untersucht, welche Werte und Wertekonkurrenzen der Bewahrung des Kultur- und Naturerbes und den gesellschaftlichen Auseinandersetzungen mit der Vergangenheit zugrunde liegen. Als eins von 21 Leibniz-Instituten ist das IDS, vertreten durch Dr. Mark Dang-Anh, Dr. Stefan Scholl und Dr. Doris Stolberg, die Mitglieder der Research Group 1 „Dokumentarische Evidenz“

sind, am Verbund beteiligt. Dr. Mark Dang-Anh ist Ansprechpartner seitens IDS für den Forschungsverbund und Dr. Doris Stolberg ist seit März 2025 Mitglied im Koordinationsteam der entsprechenden Research Group. Zudem wird das IDS im Verbund auch von unserem Wissenschaftlichen Direktor Prof. Dr. Henning Lobin repräsentiert. Die Entscheidung, die Forschungsarbeit und den Wissenstransfer weiterhin zu fördern, bedeutet eine große Anerkennung für die erfolgreiche Forschung des Verbunds und für die strategische Bedeutung der Forschungsverbünde in der Leibniz-Gemeinschaft. ■



Collage: Leibniz-Forschungsverbund „Wert der Vergangenheit“ (Humboldtforum, Mauergedenkstätte (beides Achim Saupe, ZZF), Behaim-Globus um 1491-1494 (GNM), Galionsfigur (Niels Hollmeier, DSM))

Workshop: „Sprachwissenschaftliche Perspektiven auf die Reden Adolf Hitlers von 1933 bis 1945“

Am 27. und 28. März fand im großen Vortragssaal des IDS der Workshop „Sprachwissenschaftliche Perspektiven auf die Reden Adolf Hitlers von 1933 bis 1945: Erkenntnisinteressen – Nutzungsszenarien – Anforderungen“ statt. Den Anlass hierzu lieferte ein DFG-gefördertes Langfristprojekt zur Erstellung einer umfassenden digitalen Text-Audio-Edition der Reden Adolf Hitlers von 1933 bis 1945. Neben dem IDS sind hieran das Leibniz-Institut für Zeitgeschichte München-Berlin, die Goethe-Universität Frankfurt a.M., die Universität Marburg sowie das Deutsche Rundfunkarchiv beteiligt. Ziel des zweitägigen Workshops war es, im Austausch mit Expertinnen und Experten aus der Linguistik zu diskutieren, welche sprachwissenschaftlichen Perspektiven auf die Reden Hitlers eingenommen werden können und welchen Anforderungen die Edition genügen sollte. In vier Panels stellten die insgesamt 17 eingeladenen Gäste ihre Überlegungen und Befunde vor und lieferten die Grundlage für anregende Diskussionen. Gerahmt wurde der Workshop durch einen Abendvortrag des japanischen Germanisten Hiroyuki Takada, der sein Buch „Hitlers Reden 1919-1945. Eine sprachwissenschaftliche Analyse“ (Berlin/Heidelberg: J. B. Metzler, 2024) vorstellte. ■



Henning Lobin, Wissenschaftlicher Direktor des IDS, begrüßt die Gäste. Fotos: Trabold, IDS

Kooperation des IDS mit der usbekischen Germanistik



Von links nach rechts: Prof. Dr. Stefan Engelberg (IDS), Dr. Katharina Dück (IDS), Dr. Lutfulla Bozorov (Termes), Dr. Zamira Shirnazarova (Termes), Prof. Dr. Umid Khodjamkulov (Chirchiq), Prof. Dr. Roman Schneider (IDS), Prof. Dr. Henning Lobin (IDS), Prof. Dr. Furkat Rajabov (Chirchiq), Dr. Zayniddin Sanakulov (Chirchiq). Foto: IDS

Im Rahmen der Kooperation des IDS mit der usbekischen Germanistik nahm eine Delegation der Staatlichen Pädagogischen Universität Chirchiq und des Staatlichen Pädagogischen Instituts Termes an der 61. Jahrestagung des IDS im März teil. In begleitenden Gesprächen wurden verschiedene Maßnahmen im Rahmen der Kooperation besprochen, u.a. eine Intensivierung der Einbindung von usbekischen Promovierenden in die Forschungskontexte des IDS, die Organisation einer Sommerschule des IDS in Usbekistan und ein Austausch zum Thema Korpusaufbau. Außerdem wurde vereinbart, das Staatliche Pädagogische Institut Termes als achte usbekische Hochschule in den deutsch-usbekischen Kooperationsvertrag aufzunehmen. ■

Release 2.23 der Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD)

Seit **Ende März** ist unter <<https://dgd.ids-mannheim.de>> die Version 2.23 der Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD) online. Im Zuge dieses Releases wurden neben Neuerungen in den Bestandsdaten gleich drei neue Korpora erstveröffentlicht. Es handelt sich dabei um

- das Interviewkorpus „Sprachsituation an der innerdeutschen Grenze“ (SPIG) mit Aufnahmen von 342 Personen im ehemaligen thüringisch-bayerischen Grenzgebiet im Umfang von 125 Stunden, das Dialektübersetzungen, Fragebogenaufgaben und Erzählungen enthält,
- das Interviewkorpus „Sprechen über die ehemalige innerdeutsche Grenze“ (SEIG) mit 16 Aufnahmen von 16 Personen aus jeweils zwei Grenzorten auf ehemaliger BRD- und DDR-Seite, das biografische Interviews, Draw-a-Map-Tasks und Sprechprobenverortungen enthält,
- das extraterritoriale Variationskorpus „Deutschböhmen in Brasilien“ (BOBR) mit über 33 Aufnahmestunden mit 36 Nachfahren deutsch-böhmischer Auswanderer aus vier Städten in Rio Grande do Sul, das fragebogengeleitete Interviews, freie Gespräche und Lektüreaufgaben enthält.

Das Archiv für Gesprochenes Deutsch (AGD) dankt Prof. Dr. Alexander Werth (Universität Passau, SPIG-Korpus), Dr. Nicole Palliwoda (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, SEIG-Korpus) und Dr. Angélica Prediger (Universität Heidelberg, BOBR-Korpus) für die erfolgreiche Kooperation bei der Aufbereitung der jeweiligen Korpora für ihre Nachnutzung.

Die Aufbereitung der Daten der beiden Korpora zur Sprache an der ehemaligen innerdeutschen Grenze wurde im Rahmen einer FDM-Projektförderung zum Heben von Datenschatzen durch das Konsortium für die Sozial-, Verhaltens-, Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften (Konsortium SWD – NFDI4 Society) gefördert.

Mit dem aktuellen Release gehen auch neue und verbesserte Funktionalitäten in der DGD einher. Diese Neuerungen betreffen unter anderem die Verbesserung der Video-Navigation (u.a. Frame-genaue Navigation) sowie Verbesserungen bei der Sortierung von Suchergebnissen. ■



Das ehemals geteilte Grenzdorf Mödlareuth nach der Wende, einer der Erhebungsorte im SPIG-Korpus. Foto: Grenzlandstern, CC BY-SA 4.0



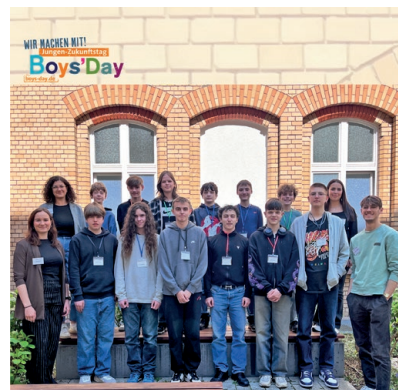
Kirche mit Hinweistafel zur europäischen Besiedelung in einem Stadtteil von Venâncio Aires (Rio Grande do Sul, Brasilien), einem Erhebungsort im BOBR-Korpus. Foto: Angélica Prediger

Girls'Day und erstmals auch Boys'Day am IDS

Aktuelles

Auch in diesem Jahr wurde am IDS wieder ein Programm zum Girls'Day angeboten: Unter dem Motto „Sprache mit Computern erforschen: Deine Reise in die Korpus- und Computerlinguistik!“ erhielten Schülerinnen am **3. April** an interaktiven Stationen Einblicke in die Berufsfelder der Computerlinguistin und Korpuslinguistin. Zudem gab es erstmals auch ein Boys'Day-Angebot am IDS: „Wortwelten und Wissenschaft: Dein Boys'Day in der Sprachforschung“. Gemeinsam mit IDS-Forschern lernten die Teilnehmer Berufe im Bereich der angewandten Sprachwissenschaft kennen.

Das Organisationsteam, Angelina Steber, Dr. Doris Stolberg und Sandra Kull, dankte allen für die Teilnahme und das Interesse sowie unseren Fachkolleg/-innen und studentischen Hilfskräften für die Programmgestaltung und Unterstützung bei der Durchführung! ■



Die Teilnehmer/-innen des Girls'Days (links) und Boys'Days (rechts) mit den Organisatorinnen und studentischen Hilfskräften
Fotos: IDS

LLM fails. Gescheiterte Experimente mit Generativer KI und was wir daraus lernen können

Am **8. und 9. April** fand der von den Abteilungen Grammatik (Dr. Tanja Tu und Dr. Christian Lang) und Lexik (Dr. Annelen Brunner) des IDS organisierte Workshop „LLM fails. Gescheiterte Experimente mit Generativer KI und was wir daraus lernen können“ statt.

Internationale Forschende (neben Deutschland auch aus Frankreich, Italien, den Niederlanden, den USA und Tschechien) stellten ihre (computer-)linguistischen Experimente mit Large Language Models (LLMs) vor, die nicht die gewünschten Ergebnisse geliefert haben.



Gruppenfoto der Workshopteilnehmenden. Foto: Trabold, IDS

Die thematische Vielfalt der Experimente war breit und reichte von gescheiterter Metaphern-Detektion bis zu der Frage, ob ein LLM erfolgreich eine Person mit bestimmter politischer Orientierung simulieren kann. Ein „Best Paper“-Preis – dankenswerterweise gestiftet vom Freundeskreis des IDS – wurde für eine Arbeit zur gescheiterten Erkennung von Eigennamen in Texten zum Thema „Klimawandel“ verliehen, die eine besonders erkenntnisreiche Fehleranalyse präsentierte.

In anregenden Diskussionen der rund 50 Teilnehmenden wurde intensiv der Frage nachgegangen, wie das vorgestellte gescheiterte Experiment zum Erkenntnisgewinn bei der Arbeit mit Generativer KI beiträgt. Dabei wurden nützliche Lehren für die eigene Arbeit mit LLMs gezogen. ■

General Meeting der COST-Initiative ENEOLI



Aktuelles

Am **10. und 11. April** fand das zweite General Meeting der COST-Initiative ENEOLI (European Network on Lexical Innovation) statt. Im Rahmen verschiedener Group Sessions organisierte Dr. Petra Storjohann einen hybriden Workshop zum Thema „Neologisms as political, social and cultural context markers in discourses“, in dem mehrere Studien aus der von ihr geleiteten Task Group „Neology and Discourse“ präsentiert und gemeinsam diskutiert wurden.

In dieser Task Group arbeiten seit über einem Jahr Mitglieder von ENEOLI aus verschiedenen, vorwiegend europäischen Ländern an korpusbasierten Untersuchungen diskursrelevanter Neologismen in unterschiedlichen Sprachen zusammen. Die Studien verfolgen dabei sowohl synchrone als auch diachrone Perspektiven und widmen sich insbesondere solchen Neologismen, die in öffentlichen Diskursen als kontrovers, emotional aufgeladen oder gesellschaftlich besonders brisant erscheinen. Ziel des Workshops war es, eine vertiefte Auseinandersetzung mit bisherigen Ergebnissen und offenen Fragestellungen zu ermöglichen, ein gemeinsames Verständnis für methodische Zugänge, Datenquellen und Forschungsstrategien zu entwickeln sowie Perspektiven für komplementäre oder kontrastive Studien auszuloten. Die Veröffentlichung der im Rahmen des Work-

shops entstandenen Beiträge wurde in Form eines Themenheftes oder eines Sammelbands geplant. Darüber hinaus wird eine bibliografische Sammlung abgeschlossen, die einschlägige Literatur aus verschiedenen Sprachen vereint und einen europäischen Blick auf Neologismen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Domänen ermöglicht.

Bis zum Abschluss der Laufzeit von ENEOLI im Jahr 2027 wird sich die Arbeitsgruppe zudem intensiver mit der Anwendung innovativer Korpusmethoden auseinandersetzen und sich verstärkt der lexikografischen Aufbereitung diskursrelevanter Neologismen widmen. ■



Die Teilnehmenden. Foto: Storjohann, IDS

Verständlich. Gemeinsam. Für alle. – IDS bringt sich in Vielfaltskooperation ein

Sprache ist der Schlüssel zur Teilhabe – und genau hier setzt das Projekt „Mannheim leicht erklärt in Aktion“ an. Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) ist Teil dieser Vielfaltskooperation, die vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gefördert wird. Ziel ist es, Informationen in Einfacher Sprache zugänglich zu machen, für mehr Verständlichkeit im Alltag und mehr Miteinander in der Stadt. Gemeinsam mit engagierten Partnerinstitutionen – wie der Abendakademie, der Stadtbibliothek, der Gemeindediakonie oder der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen der Stadt Mannheim – will das IDS zeigen: Verständliche Sprache kann eine Brücke sein, die hilft, anzukommen, mitzureden und mitzugestalten. Das IDS bringt hier seine wissenschaftliche Expertise zu Sprache und besonders zu Verständlichkeit von Verwaltungssprache ein. Der Mannheimer Morgen hat über den Start der verschiedenen Projekte in der neuen Förderperiode 2025 berichtet. Über die Kooperation informierte auch die gemeinsame Pressemitteilung vom **16. April**.

Ein Ergebnis dieser Kooperation ist das Video „Einfache Sprache – So wird Mannheim verständlicher“, das anschaulich zeigt, wie Einfache Sprache Menschen verbinden kann. Es ist in Kooperation mit den beteiligten Mannheimer Institutionen und Julia Braun (Universität Tübingen) entstanden und kann auf YouTube angesehen werden. ■



Das Video „Einfache Sprache – So wird Mannheim verständlicher“ ist auf YouTube verfügbar. Foto: Themeninsel „Mannheim leicht erklärt“

IDS-Workshop „Deutsch im europäischen Sprachraum“

Aktuelles

Das IDS verfolgt seit einigen Jahren sog. „Querschnittsthemen“. Damit sollen Perspektiven, Ansätze und Forschungsfelder innerhalb der Sprachwissenschaft zusammengeführt werden, die sich nicht unmittelbar in den Abteilungen und Programmbereichen des IDS spiegeln. Dies findet sowohl IDS-intern als auch im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen von außerhalb statt, um der Rolle des IDS als einer der zentralen Forschungseinrichtungen in der germanistischen Sprachwissenschaft gerecht zu werden.

Der Workshop, der am **6. und 7. Mai** stattfand, war in diesem Sinne Teil des Querschnittsthemas Q3 „Deutsch im europäischen Sprachraum“. Nach einer IDS-internen Veranstaltung im November 2024 diente das Treffen dem Austausch mit externen Kolleginnen und Kollegen, um das Thema zu vertiefen. Als Ergebnis eines ersten, internen Workshops wurden dafür drei übergreifende Themen identifiziert:

- *Tertia comparationis* in sprachvergleichenden Untersuchungen,
- Korpuslinguistik und Korpustechnologie im sprachübergreifenden Kontext und
- soziolinguistische Untersuchungen zu *communities of speakers* sowie den Rollen des Deutschen in unterschiedlichen europäischen Ländern und Gesellschaften.

Das Organisationsteam freute sich, eine Vielzahl an renommierten Vertreterinnen und Vertretern aus den Bereichen (vergleichende) Grammatik, Lexik, Pragmatik und Interaktion, Sozio-, Diskurs- und Korpuslinguistik für den Workshop gewonnen zu haben.

Organisation: Dr. Beata Trawiński, Dr. Marc Kupietz, Dr. Peter Meyer, Prof. Dr. Jörg Zinken und Doc. Dr. Heiko F. Marten (alle IDS). ■



Die Teilnehmenden des Workshops. Foto: Trabold, IDS

Das IDS bei der „Tafel der Nationen“

Im Rahmen der Ausstellung „Essen und Trinken“ im Reiss-Engelhorn-Museum (rem Mannheim) fand die Veranstaltung „Tafel der Nationen“ statt. Am **11. Mai** lockte diese rund 4.000 Besucherinnen und Besucher auf den Toulonplatz im Herzen der Mannheimer Quadrate. Dort erwartete sie ein buntes Angebot: An zahlreichen Ständen konnten sie landestypische Speisen und Getränke probieren, das abwechslungsreiche Bühnenprogramm genießen und sich an Ständen über aktuelle Angebote informieren.

Auch am IDS-Stand gab es Wissenswertes zu erfahren: Mit dem Thema „Von Speis und Trank: Redewendungen und Sprichwörter in der Sprachforschung“ präsentierte sich ein Team aus dem Programmbereich „Dokumentationszentrum der deutschen Sprache“ – bestehend aus Dr. Rahaf Farag, Johanna Vogel, Sila Kilinc und Julia Krebs – mit einer Mitmachaktion rund um die Eigenheiten von Redewendungen und Sprichwörtern, auch im interkulturellen Vergleich. Besucherinnen und Besucher waren eingeladen, eigene Redewendungen und Sprichwörter zum Thema Essen und Trinken beizutragen und so unseren Stand mit ihren vielfälti-

gen, mehrsprachigen Sprachspenden zu bereichern. #Dein-Wortzählt – unter diesem Motto konnten wir insgesamt 28 Spenden aus folgenden Sprachen und ihren Dialekten sammeln: Deutsch (16), Arabisch (4), Spanisch (4), Türkisch (2), Englisch (1) und Hebräisch (1). ■



Johanna Vogel, Julia Krebs, Sila Kilinc und Rahaf Farag (alle IDS). Foto: IDS

Kolloquium des European Masters in Lexicography (EMLex) am IDS

Am **22. Mai** trafen sich Linguistinnen und Linguisten aus ganz Europa, Japan und Australien zum Kolloquium des European Masters in Lexicography (EMLex) am IDS. Als übergreifendes Thema stand „Interdisziplinäre Lexikografie“ auf dem Programm. Die Beitragenden haben gezeigt, wie die Lexikografie von Methoden anderer Disziplinen profitiert, aber auch, wie lexikografische Ansätze zu anderen Feldern beitragen können. Die Themen waren entsprechend vielfältig: Neueste Ent-

wicklungen in der Künstlichen Intelligenz, Japanisch-Englisch-Wörterbücher, Lexikografie und Sprachdidaktik, das Amtliche Regelwerk der Deutschen Rechtschreibung und das Überleben und Aussterben von Slangwörtern sind nur einige Beispiele. Einen umfassenden Eindruck des Kolloquiums können sich Interessierte mit einem von EMLex-Masterstudierenden verfassten Tagungsbericht verschaffen, der auf „Lingdrafts – Linguistische Werkstattberichte“ veröffentlicht wurde. ■



Deutsch in Bosnien – ReDeKo-Projekt

Welchen Status hat die deutsche Sprache gegenwärtig in Bosnien-Herzegowina? Wie steht es um die Deutsch-Kompetenzen? Und welche sind die Kontexte, in denen das Deutsche Relevanz hat? Oder, in Abwandlung von Joshua Fishmans klassischer Frage der Soziolinguistik: Wer spricht mit wem, wann, wie und warum Deutsch in Bosnien-Herzegowina? Diesen Fragen geht das Projekt „ReDeKo – Redekontellationen mit Deutsch in Bosnien-Herzegowina“ nach, das als Verbundprojekt der Universitäten Sarajevo, Tuzla und Zenica sowie des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache (IDS) durchgeführt werden wird. Im **Mai 2025** fand dazu ein erstes Koordinierungstreffen in Sarajevo statt.

Aktuell wird ein landesweites Netzwerk von Informant/-innen aufgebaut, mit denen qualitative Interviews zu ihren Sprachbiografien, zu Sprachkompetenz und Sprachgebrauch und zu ihren Einstellungen zum Deutschen und anderen Sprachen geführt werden sollen. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass die Gewährspersonen sehr verschiedene Hintergründe mitbringen, in unterschiedlichen beruflichen Kontexten stehen und sehr unterschiedliche Beziehungen zur deutschen Sprache haben. Eine Gruppe steht dabei besonders im Fokus: Das sind Remigrant/-innen, also solche Personen, die – aus den verschiedensten Gründen – längere Zeit in Deutschland oder im deutschsprachigen Raum gelebt haben,

teilweise dort aufgewachsen sind und daher vielfach über eine ersprachliche Deutsch-Kompetenz verfügen, die nun (wieder) in Bosnien-Herzegowina leben und für die das Deutsche nach wie vor eine gewisse Rolle spielt.

Die Federführung des Projekts liegt bei Prof. Dr. Vedad Smilagić von der Universität Sarajevo, der auch Mitglied des Internationalen Wissenschaftlichen Rats des IDS ist. Ansprechpartner am IDS sind Doc. Dr. Heiko F. Marten und Dr. Albrecht Plewnia (beide Programmbereich „Sprache im öffentlichen Raum“). ■



Gruppenfoto vom ersten Arbeitstreffen im ReDeKo-Projekt an der Universität Sarajevo im Mai 2025. Als IDS-Vertreter hat Albrecht Plewnia teilgenommen (6. v. l.). Foto: Universität Sarajevo

Dialogformat „Book a Scientist“ mit IDS-Beteiligung

Am **3. Juni** lud die Leibniz-Gemeinschaft wieder zum Gesprächsformat „Book a Scientist“ ein, bei dem Interessierte nach dem Speed-Dating-Prinzip die Möglichkeit hatten, mit Expertinnen und Experten der Leibniz-Institute in Dialog zu treten. In diesem Jahr wurden insgesamt rund 180 Themen angeboten und 275 Gespräche geführt. Laut Leibniz-Gemeinschaft zählten die Themen von Dr. Annette Klosa-Kückelhaus und Dr. Sascha Wolfer zu den besonders nachgefragten. Folgende Unterhaltungen fanden mit IDS-Kolleg/-innen statt:

Dr. Astrid Adler, Leiterin des Projekts „Sprache in Deutschland“ (Zentrale Forschung), sprach mit einer Kollegin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe (LIfBi) über Dialekte und Sprachen in Deutschland. Dabei ging es u.a. um Platt- bzw. Niederdeutsch und Fränkisch, um Varietäten und Soziolekte und auch um die Bezeichnungen „Dialekt“ und „Sprache“. Sie sprachen auch über sprachwissenschaftliche Methoden, etwa darüber, wie im Programmbereich „Sprache im öffentlichen Raum“ Daten zu Varietäten und Sprechweisen erhoben werden.

Dr. Annette Klosa-Kückelhaus, Leiterin des Programmbereichs „Lexikographie und Sprachdokumentation“ (Lexik), führte sechs Gespräche rund um Fragen zum Wortschatz und seinem Wandel, zum Beispiel im politischen Kontext. Eine der Gesprächspartnerinnen beobachtete: „Auch wenn wir Deutsch sprechen, sind wir eigentlich mehrsprachig.“ Bei dem Austausch, mit Einzelpersonen und sogar einem ganzen Arbeitsteam, ging es auch um allgemeine Methoden der Wortschatzforschung und die Onlinenachschlagewerke des IDS.

Samira Ochs, Mitarbeiterin im Projekt „Empirische Genderlinguistik“ (Lexik), sprach mit einer Kollegin aus dem Wissenschaftsbetrieb über die Bedeutung von Genderverboten und -geboten im Bildungsbereich. In einem weiteren Gespräch mit zwei Mitarbeitenden aus der Dokumentenkoordination eines Versicherungsunternehmens entwickelte sich ein lebhafter Austausch über die praktische Umsetzung genderinklusive Schreibstrategien. Dabei rückten im Verlauf auch grundlegende Fragen der Genderlinguistik in den Fokus – ein spannender Dialog, der sich fast eine Stunde lang intensiv entwickelte.

Dr. Jan Oliver Rüdiger, Mitarbeiter in den Projekten „Lexikologische Informationssysteme (LIS)“ und „Text+ am IDS: Lexikalische Ressourcen in der NFDI“ (Lexik), unterhielt sich mit Fachkolleg/-innen über die Frage, wie Software die Terminologierecherche unterstützen kann, und ein weitergehender Austausch über das Gespräch hinaus wird angestrebt. Außerdem stellte er einem interessierten Gesprächspartner LLMs (Large-Language-Models) und Text-/Data-Mining vor und ging darauf ein, was diese Modelle leisten und wie sie intern funktionieren.

Dr. Sascha Wolfer (Lexik), u.a. Mitarbeiter im Projekt „Verständlichkeit von Verwaltungssprache“ (Zentrale Forschung), tauschte sich mit vier Personen über das Verstehen, die Verständlichkeit und die sprachliche Verbesserung juristischer Texte aus. Ein Dokumentkoordinator bei einer mittelständischen Versicherung interessierte sich dabei u.a. dafür, wie er seine Kolleginnen und Kollegen davon überzeugen kann, dass verständlichere Außenkommunikation tatsächlich einen Vorteil bringt. Interne Kommunikation war für eine Justiziarin an einer großen Fachbibliothek eher im Fokus – insbesondere, wie sie ihre eigenen juristischen Expertisen für Kolleginnen und Kollegen verständlicher formulieren kann. Hier entspannte sich ein besonders interessantes Gespräch, das viel länger dauerte als die ursprünglich zur Verfügung stehenden 25 Minuten. Eine weitere Besucherin aus dem Bereich Fördermittel eines städtischen Energieversorgungsunternehmens berichtete von ganz konkreten sprachlichen Barrieren, wenn sie für ihre Arbeit relevante Gesetzestexte verstehen muss. Hier wurde auch intensiv über einzelne Beispielpassagen diskutiert.

Wir danken allen Beteiligten herzlich! ■



**Mit Expertinnen und Experten der Leibniz-Gemeinschaft
über die Welt sprechen. Und sie verstehen.**

3. Juni 2025
10 – 11 und 16 – 17 Uhr



Sprachwissenschaftliches Kolloquium zum 75. Geburtstag von Ludwig M. Eichinger

Aktuelles

Am 21. Mai feierte der ehemalige Direktor des IDS (2002 bis 2018) Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger seinen 75. Geburtstag. Im Rahmen eines sprachwissenschaftlichen Kolloquiums zu seinen Ehren wurde sein Geburtstag am **13. Juni** nachträglich auch im IDS begangen. Organisiert wurde das Kolloquium mit Vorträgen von Prof. Dr. Henning Lobin, Prof. Dr. Marina Foschi Albert, Reinhard Goltz, Prof. Dr. Evelyn Ziegler, Prof. Dr. Mathilde Hennig und Prof. Dr. Wolf Peter Klein von Dr. Albrecht Plewnia und Prof. Dr. Angelika Wöllstein. Die gelungene Veranstaltung ermöglichte einen anregenden Austausch aller Vortragenden und Teilnehmenden zu diesem besonderen Anlass. ■



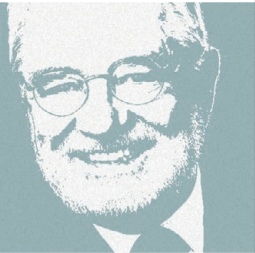
Ludwig M. Eichinger
Foto: Möhrs, IDS

IDS

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

Sprachwissenschaftliches Kolloquium

zum 75. Geburtstag von
Ludwig M. Eichinger



Freitag, 13. Juni 2025 – Vortragssaal des IDS

PROGRAMM

9.00-9.15	Begrüßung
9.15-10.00	HENNING LOBIN Staatsprache Deutsch? Über die Rolle von Sprache im Staatsverständnis der deutschsprachigen Länder
10.00-10.45	MARINA FOSCHI ALBERT Erste Dokumente linguistischer Studien in der italienischen Germanistik 1938-1941 und weitere Entwicklungen
10.45-11.15	Pause
11.15-12.00	REINHARD GOLTZ Favete linguae! Von der unbilligen Verachtung der Platt-Teutschen Sprache. Diskurse zum Status des Niederdeutschen seit dem frühen 18. Jahrhundert
12.00-12.45	EVELYN ZIEGLER Spracheinstellungen in Metropolregionen: Was Sie schon immer über das Ruhrgebiet wissen wollten, aber nicht zu fragen wagten
12.45-13.30	Mittagspause
13.30-14.15	MATHILDE HENNIG Grammatikschreibung im 21. Jahrhundert zwischen Theorie und Korpus
14.15-15.00	WOLF-PETER KLEIN Gibt es sprachliche Fehler? Linguistische Abwägungen und laienlinguistische Dramatisierungen

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



IDS beim STADTRADELN 2025

Das IDS-Team trat auch beim diesjährigen Mannheimer STADTRADELN wieder kräftig in die Pedale, um möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Zwischen dem **23. Juni** und 13. Juli konnte das Team 4.863 Kilometer 'erradeln' und so 797,5kg CO₂ vermeiden. Wir freuen uns über die gute Bilanz und auf das nächste Jahr! ■



Impression vom STADTRADELN. Foto: IDS

Das IDS beim Mannheimer Firmenlauf



Vorne v.l.n.r.: Lara Pietrek, Christine Möhrs, Sina Denzel, Marco Gierke, Sarah Decker
Hinten v.l.n.r.: Jörg Zinken, Merle Benter, Janin Rössel, Sascha Wolfer, Siegwalt Lindenfelser, Mark-Christoph Müller, Merle Blum
(Nicht abgebildet: Jan Gorisch und Bennett Schwedt)
Foto: Trabold, IDS

14 IDS-Läuferinnen und -Läufer waren am **26. Juni** beim 10. BAUHAUS-Firmenlauf in Mannheim am Start. Trotz der Hitze haben alle die 5,2 Kilometer lange Laufstrecke mit Bravour gemeistert. Wir gratulieren allen Teilnehmenden herzlich und danken dem Freundeskreis des IDS für die Finanzierung! ■

Neue Version des Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK) – DGD-Release 2.24

Seit **Ende Juni** ist unter <<https://dgd.ids-mannheim.de>> die Version 2.24 der Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD) online. Die wichtigsten Neuerungen sind eine erweiterte Version des Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK) sowie kleinere Verbesserungen von Funktionalitäten für die Arbeit mit Videodaten, u.a. eine verbesserte Navigation zwischen mehrteiligen Transkripten von längeren Ereignissen mit Videodaten.

Unter den neu hinzugekommenen Interaktionen sind erstmals eine Reihe von Aufzeichnungen unterschiedlicher

Talkshows im öffentlich-rechtlichen Fernsehen aus den Jahren 2008-2022 (10 Ereignisse mit einem Umfang von rund 8 Stunden), die aus einer Kooperation mit dem Archiv des Südwestrundfunks (SWR) hervorgegangen sind. Neu hinzugekommen sind zudem mehrere Aufnahmen von Spiele-Interaktionen, eine Vorstandssitzung einer politischen Jugendorganisation (Videotelefonie) sowie eine Theaterprobe.

FOLK beinhaltet nun insgesamt Daten zu 453 Gesprächen mit 389 Stunden Aufnahmen und rund 3.7 Millionen transkribierten Tokens. ■

Geschäftsstelle von EFNIL wechselt ans IDS

Ab **1. Juli** übernimmt das IDS die Geschäftsstelle von EFNIL (European Federation of National Institutions for Language/Europäische Föderation Nationaler Sprachinstitutionen), in deren Executive Committee das Institut kontinuierlich vertreten ist, bis auf Weiteres. Zuvor war der Sitz am Hungarian Research Centre for Linguistics in Bu-

dapest. Der Verlegung ging die Wahl von Prof. Dr. Andreas Witt (Leiter der Abteilung Digitale Sprachwissenschaft und stellvertretender Wissenschaftlicher Direktor des IDS) zum neuen Generalsekretär ab Juli 2025 voraus, die bei der letzten Generalversammlung im September 2024 erfolgte. ■



Vertiefung der Kooperation mit NINJAL und NINJAL-Kolloquium

Prof. Dr. Andreas Witt war am **1. Juli** als Speaker beim 152. NINJAL-Kolloquium mit dem Titel „Digital Language Data: The Leibniz Institute for the German Language, National German and European Infrastructures“ zu Gast in Tokio, Japan. Er stellte dort das IDS sowie EFNIL (Europäische Föderation Nationaler Sprachinstitutionen) vor und sprach über seinen Forschungsbereich der digitalen Sprachwissenschaft. Insbesondere hob er die Bedeutung von Infrastrukturlösungen zur Datenverwaltung und dabei die Rolle von Forschungsverbünden hervor.

Das National Institute for Japanese Language and Linguistics (NINJAL), das mit ähnlichen Forschungsschwerpunkten wie das IDS die japanische Sprache untersucht, und das IDS pflegen eine wissenschaftliche Partnerschaft. 2024 kamen NINJAL- und IDS-Vertreter/-innen zu einem Vernetzungstreffen in Mannheim zusammen. Seit Jahresbeginn rahmt eine Kooperationsvereinbarung den Forschungsaustausch und ermöglicht eine engere Zusammenarbeit zwischen den Instituten. ■



Kikuo Maekawa (NINJAL-Direktor, li.) und Andreas Witt (IDS, re.). Foto: IDS

Neues Projekt zur Geschichte der Orthographiereform im 20. Jahrhundert

Zum **1. Juli** startete das Projekt „Geschichte der Orthographiereform im 20. Jahrhundert“. Es untersucht schwerpunktmäßig die Entstehungsgeschichte der Neuregelung der deutschen Rechtschreibung in den Jahren 1980 bis 1995/96. Dabei liegt der Fokus auf der Sicht der Sprachwissenschaftlerinnen und Sprachwissenschaftler des Internationalen Arbeitskreises für Orthographie, die mit ihrer Erarbeitung befasst waren. Dieser vereinte Forschergruppen aus BRD (Kommission für Rechtschreibfragen des Instituts für deutsche Sprache, Mannheim) und (bis 1990) DDR (Forschungsgruppe Orthographie der Universität Rostock und des Zentralinstituts für Sprachwissenschaft, Berlin), Österreich (Wissenschaftliche Arbeitsgruppe des Koordinationskomitees für Orthographie beim Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, Wien) und der Schweiz (Arbeitsgruppe Rechtschreibreform der schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, Bern/Zürich).

Das Projekt arbeitet quellenbasiert. Seine Grundlage bilden die am IDS aufbewahrten Akten und Dokumente der Kommission für Rechtschreibfragen des Instituts für deutsche Sprache, anhand derer eine Chronologie der Ereignisse erstellt wird. In seinem eigentlichen Zentrum aber sollen die Berichte von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen stehen, die wesentlich dazu beitragen werden, Hinweise auf das Verhältnis zwischen den beteiligten Personen zu erhalten und somit den Geist der Zeit zu verstehen, unter dem das Fundament der geltenden amtlichen Rechtschreibregelung entstanden ist. Das Projekt widmet sich insofern nicht nur einem historisch abgeschlossenen Zeitraum, sondern ist für das Verständnis der Gegenwart von hohem Interesse und Nutzen.

Das Projekt ist Teil des neu eingerichteten Arbeitsbereiches „Zeitgeschichte“ unter der Verantwortung des wissenschaftlichen Direktors. Es wird betreut von Dr. Kerstin Güthert. ■

IDS-Sommerfest

Am 2. Juli feierten wir am IDS unser Sommerfest mit musikalischen Beiträgen des MaLeiChors (Mannheimer Leibniz-Chor), Essen vom Buffet und einem unterhaltsamen Pub-quiz. Ein herzliches Dankeschön geht an unser tolles Organisationsteam, an unsere Vorstände Prof. Dr. Henning Lobin und Gabriele Herrmann-Krotz für ihre Getränkespende und alle, die mit Buffetspenden sowie beim Auf- und Abbau zum Gelingen des Fests beigetragen haben! ■



Impressionen vom IDS-Sommerfest im Juli 2025
Fotos: Trabold, IDS und ÖA, IDS

Interaktive Wissenschafts-Performance: „Das Zeitalter der Künstlichen Intelligenz: Hallo Zukunft!“

Künstliche Intelligenz (KI) verändert unser Leben – doch verstehen wir wirklich, wie sie funktioniert und was sie mit uns als Gesellschaft macht? Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) und das Deutsche Museum luden am 5. Juli zu einer innovativen Veranstaltung im Zeichen der Wissenschaftskommunikation ein.

Um Veränderungen durch KI erfahrbar und begreiflich zu machen, entwickelte die renommierte Künstlerin Janet Grau gemeinsam mit den Wissenschaftler/-innen PD Dr. Rudolf Seising, Dr. Helen Piel (beide Deutsches Museum) und Dr. Pamela Pacht (Forum Deutsche Sprache, IDS) ein experimentelles Format, das Elemente einer Kunst-Performance, einer szenischen Lesung und eines interaktiven Vortrags miteinander vereint. Ziel dieser künstlerischen (Er-)Forschung von KI ist es, den Austausch zwischen Gesellschaft und Wissenschaften zu stärken, um gemeinsam Strategien für den Umgang mit diesen revolutionären technologischen Veränderungen zu entwickeln.

Die Premiere beim Festival der Zukunft fand auf der Museumsinsel des Deutschen Museums in München statt. Eine zweite Aufführung gab es im Oktober in Mannheim (siehe Seite 39). ■



Foto: Janet Grau/IDS

Lernorte zur Spracherkundung: Marie-Curie-Realschule und Leibniz-Institut für Deutsche Sprache starten längerfristige Partnerschaft



Die Marie-Curie-Realschule Mannheim und das IDS haben am **7. Juli** eine längerfristige Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Die Kooperation hat zum Ziel, gemeinsam innovative Lernangebote zu Themen wie Sprache und Identität, sprachlicher Vielfalt, Sprache und Demokratie oder Sprache und Medien zu entwickeln. ■

V.l.n.r.: Administrative Direktorin Gabriele Herrmann-Krotz, Referentin für Bildung und Vermittlung Heike Chan Hin, Wissenschaftlicher Direktor des IDS Henning Lobin, Schulleiter Hendrik Tzschaschel, Lehrerin Natascha Werning und Konrektor Mehmet Bayrakli der Marie-Curie-Realschule bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung. Foto: Schnedermann, IDS

Workshop „Corpus linguistics 2040: Which data, which methods, which models?“

Am **10. und 11. Juli** fand am IDS der Workshop „Corpus linguistics 2040: Which data, which methods, which models?“ statt. In der Veranstaltung, die von einem Team um Prof. Dr. Andreas Witt vom IDS und Prof. Dr. Christian Mair vom Englischen Seminar der Universität Freiburg organisiert wurde, ging es um die Zukunft der Korpuslinguistik. Empirische, methodische und konzeptionelle Fragen, mit denen dieses Forschungsfeld heute konfrontiert ist, wurden angeregt diskutiert. Weitere Infos und das Programm sind noch auf der Veranstaltungsseite verfügbar. ■



Gruppenfoto im Innenhof des IDS. Foto: IDS

Tagung „Sprachforschung und Citizen Science“

Aktuelles

Am **14. und 15. Juli** fand die Tagung „Sprachforschung und Citizen Science“ am IDS statt, die ausgehend vom Programmbereich „Dokumentationszentrum der Deutschen Sprache“ von Dr. Janin Rössel, Dr. Christine Möhrs, Dr. Rahaf Farag und Angelina Steber organisiert wurde. Die Veranstaltung brachte an der Schnittstelle zwischen Sprachforschung und Citizen Science über 20 Projekte aus dem deutschsprachigen Raum zusammen (aus Deutschland, Italien, Luxemburg, Österreich und der Schweiz). Der erste Tagungstag mit gut 50 Teilnehmenden war Projektvorstellungen in vier Vortragsessions sowie einer Postersession gewidmet. Die Themen reichten von sprachlicher Vielfalt und Inklusivität über Apps, Archive und partizipative Formate bis hin zu sprachlicher Kreativität, KI und Methoden – mit Zielgruppen von Klein bis Groß. Es gab diverse Projekteinsblicke wie auch Weitblicke auf das Feld, flankiert von angeregten Diskussionen. Diese wurden am zweiten Tagungstag, welcher der vertieften Vernetzung diente, fortgeführt. Einen gebührenden Auftakt bot ein morgendlicher Muralwalk mit Dr. Pamela Pachl (Forum Deutsche Sprache, IDS), die lebendige Einblicke in „STADT.WAND.KUNST“ als offenes Museum in Mannheim gab. Eine folgende Fokus-Session

war dem Forum Deutsche Sprache als künftigem Zuhause für Citizen Science und partizipative Formate gewidmet. Im abschließenden Workshop diskutierten die Teilnehmenden neben Potenzialen des Bereichs „Sprachforschung und Citizen Science“ auch Ideen und Ziele für eine zukünftige Zusammenarbeit. So stellte der Tagungsabschluss den Auftakt für eine weitere Vernetzung dar. Das Programm ist noch auf der Tagungswebseite einsehbar. ■



Gruppenfoto der Workshopteilnehmenden. Foto: IDS

IDS-Verlag bei der „Internationalen Tagung der Deutschlehrer:innen (IDT)“



Impressionen vom IDS-Verlagsstand auf der IDT: Melanie Kraus im Gespräch mit Besucherinnen
Fotos: IDS-Verlag



Unter dem Motto „Vielfalt wagen mit Deutsch“ vertraten Mitarbeiter/-innen unseres hauseigenen Verlags das IDS bei der „Internationalen Tagung der Deutschlehrer:innen (IDT)“, dem „weltweit größte[n] Forum des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ)“, vom **28. Juli** bis zum 1. August in Lübeck. Sie stellten das IDS sowie das geplante Forum Deutsche Sprache zahlreichen Besucher/-innen vor und präsentierten das aktuelle Verlagsprogramm einem Publikum aus der ganzen Welt. Wir danken allen Standbesucher/-innen herzlich für ihr Interesse und dem Organisationsteam für die Gelegenheit zum Austausch. Besonders freut uns, dass – neben reichlich Infomaterial, das vielfach mitgenommen wurde, – auch zahlreiche IDS-Publikationen direkt erworben wurden. ■

Moderierte Gesprächsrunde in der Mannheimer Kunsthalle: „Every Tongue Shall Confess“

Anlässlich der Ausstellung „Tavares Strachan – Supernovas“ vom 11. April bis 24. August in der Mannheimer Kunsthalle wurde eine Gesprächsreihe mit dem Titel „Every Tongue Shall Confess“ angeboten. In diesem Rahmen fand am Mittwoch, **30. Juli**, ein Gespräch mit Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer (Empirische Genderlinguistik, IDS) zum Thema „Every Tongue Shall Confess. Sprachliche Normen

sind wertgebunden. Wie gesellschaftliche Konzeptionen zu Geschlecht und Gender in Sprache und Wörterbüchern reflektiert werden“ statt.

Alle Interessierten waren zur Diskussion mit Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer unter der Moderation von Dr. Pamela Pachtl (Forum Deutsche Sprache, IDS) eingeladen. ■

Postdoc-Netzwerktreffen am IDS

Am **11. August** fand am IDS ein Treffen von Mitgliedern des Lenkungsausschusses des Helmholtz Association Postdoc Networks, des Max Planck PostdocNets und des Leibniz PostDoc Networks statt. Das Leibniz PostDoc network wurde vertreten von unserer Mitarbeiterin Dr. Ngoc Duyen Tanja Tu und Dr. Shyam Krishnan (Leibniz-Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie). Im gemeinsa-

men Austausch wurden zukünftige Kollaborationen zwischen den drei Netzwerken geplant, zum Beispiel eine gemeinsame, netzwerkübergreifende Poster-Session am 17. November während der Jahresversammlung des Leibniz PostDoc networks bei der Leibniz-Gemeinschaft in Berlin. ■



H.v.l.n.r.: Sinuhé Perea (Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung, Potsdam), Anja Günther (Max-Planck-Institut für Neurobiologie des Verhaltens – caesar, Bonn), Shyam Krishnan (Leibniz-Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie e.V. Hans-Knöll-Institut, Jena)

V.v.l.n.r.: Alvin Yang (Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin), Aga Seretny (Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg), Ngoc Duyen Tanja Tu (IDS), Fiona Brown (Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg). Foto: IDS

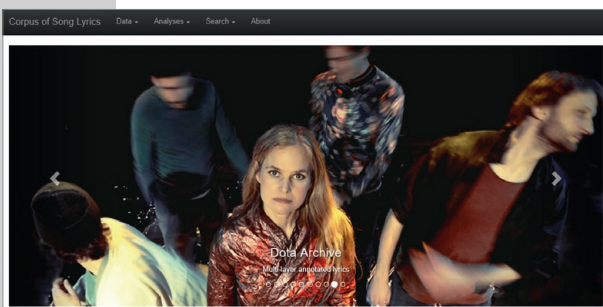
Besuch der Goethe-Medaille-Preisträgerin 2025



V.l.n.r.: Beata Trawiński (IDS), Stefan Zeidenitz (Goethe-Institut),
Gabriele Herrmann-Krotz (IDS), Li Yuan (Zhejiang Universität),
Andreas Witt (IDS), Albrecht Plewnia (IDS) und Marek Konopka (IDS).
Foto: Schnedermann, IDS

Die Goethe-Medaille 2025, ausgelobt vom Goethe-Institut, ging in diesem Jahr unter anderen an die Germanistin und Expertin für Deutsch als Fremdsprache Prof. Dr. Li Yuan aus China. Das IDS gratuliert Frau Yuan nochmals sehr herzlich zu dieser Auszeichnung. Als linguistisches Institut freut uns, dass mit ihr seit Längerem wieder eine Sprachwissenschaftlerin mit der Goethe-Medaille ausgezeichnet wurde. Außerdem waren wir sehr darüber erfreut, dass auf ihren Wunsch hin der Besuch am IDS im Rahmen ihrer Deutschlandreise durch das Goethe-Institut ermöglicht wurde. Am **21. August** war sie am IDS zu Gast und tauschte sich mit unserer Administrativen Direktorin Gabriele Herrmann-Krotz, unserem stellvertretenden Wissenschaftlichen Direktor Prof. Dr. Andreas Witt sowie Dr. Marek Konopka, Dr. Albrecht Plewnia und Dr. Beata Trawiński aus. Verliehen wurde die Goethe-Medaille durch die Präsidentin des Goethe-Instituts Gesche Joost im Rahmen eines Festakts dann am 28. August (Goethes Geburtsdatum) in Weimar. ■

„sonnenfroh“ und „sonnenfaul“ (Dota) – mit diesen Wortschönheiten knackt das Songkorpus die 5-Millionen-Wörter-Marke



Screenshot der Startseite des Songkorpus vom 8. August

Das Songkorpus hat sich in den vergangenen Jahren als digitale Referenzsammlung deutschsprachiger Songtexte für die Sprachwissenschaft etabliert und **im August** eine Rekordmarke geknackt: Erstmals enthält es über 5 Millionen Wörter! Die Texte entstammen verschiedenen Genres – u.a. werden fortlaufend die erfolgreichsten Chartsongs erfasst – und sind linguistisch annotiert, was aussagekräftige Analysen zu Wortschatz und Grammatik ermöglicht. Auf Song-, Strophen-, Wort- und Zeichenebene lassen sich empirische Visualisierungen direkt online erstellen, beispielsweise prominente Wortkombinationen, Wortschöpfungen, Verteilungen von soziopolitischem Vokabular oder Evaluationen quantitativer Sprachgesetze (Zipf, Menzerath).

Deutlich erweitert wurde jüngst das Hip-Hop-Archiv mit über 7.000 Deutschrap-Texten, basierend auf den offiziellen Hip-Hop-Charts und im Rahmen einer Seminararbeit kompiliert von unserer wissenschaftlichen Hilfskraft Sila Kilinc. Auch die Liedermacher-Archive wurden aktualisiert: So fängt etwa die Musikerin Dota mit Wortschönheiten wie „sonnenfroh“ und „sonnenfaul“ bekannte Sommergefühle auf originelle Weise ein. Wie Dota, Udo Lindenberg, Ohrenfeindt und weitere Künstlerinnen und Künstler Sprache in ihren Liedtexten gestalten, lässt sich im Songkorpus nachvollziehen, das von unserem IDS-Kollegen Prof. Dr. Roman Schneider kuratiert wird. ■

Sprachforschung zum Mitmachen – Das IDS beim Uni-Fest und Citizen-Science-Monat

Ist Sprachforschung nur kalter Kaffee? Ganz im Gegenteil: Sie befasst sich mit Themen, die unseren Alltag und unser Miteinander angehen – individuell wie gesellschaftlich. Sprache geht uns alle an, und wir sind zugleich Expert/-innen für unsere Sprache(n). Partizipative Formate setzen hier an und ermöglichen den Austausch zwischen Forschenden und Personen mit und ohne (sprach-)wissenschaftlichem Hintergrund, um gemeinsam Sprachschätze zu bergen und (neue) Fragestellungen zu erkunden.

So war ein Team vom Programmbereich „Dokumentationszentrum der deutschen Sprache“ (Dr. Rahaf Farag, Dr. Janin Rössel, Johanna Vogel) beim Uni-Fest der Universität Mannheim am **6. September** im interaktiven Wissenschaftsprogramm vertreten. Das Team lud mit dem Forschungslasterad zu einer Mitmachaktion rund um die Besonderheiten von

Redewendungen und Sprichwörtern ein, auch im interkulturellen Vergleich. Unter dem Motto #DeinWortzählt trugen die Besuchenden vielfältige, mehrsprachige Sprachspenden bei. Zudem verrieteten sie in einer Umfrage zum Thema „Citizen Science“ (Bürgerwissenschaften), wozu sie gerne selbst einmal forschen würden und was sie an Sprache besonders interessiert. Damit knüpften wir an unsere Aktivitäten beim „Citizen-Science-Monat“ im April 2025 an – eine Befragung in den Straßen Mannheims und eine Social-Media-Kampagne in Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH), die vom IDS mit initiiert wurde. In den Rückmeldungen zeigt sich ein großes Interesse an Themen wie sprachlicher Vielfalt, Sprachentwicklung und Wirkung von Sprache. Die Verbindung aus interaktiver Sprachforschung und Bürgerbeteiligung zeigt: Linguistik bietet sich vielfältig zum Mitmachen an! ■



Rahaf Farag, Janin Rössel und Johanna Vogel beim Uni-Fest der Universität Mannheim. Foto: IDS



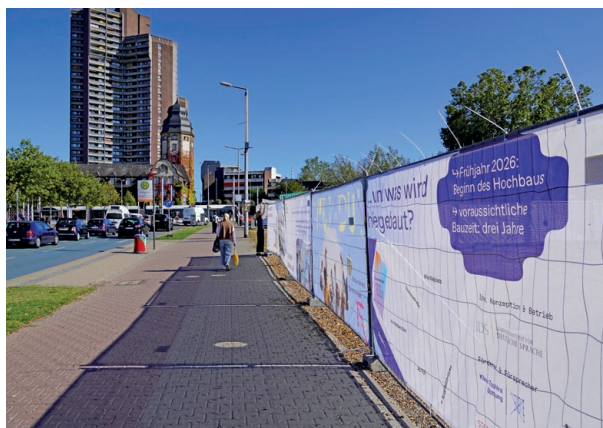
Einblick in die Vielfalt der Rückmeldungen aus den Citizen-Science-Befragungen: (Forschungs-)Interessen zum Thema Sprache. Wortwolke erstellt mit <wortwolken.com>

Forum Deutsche Sprache auf Instagram

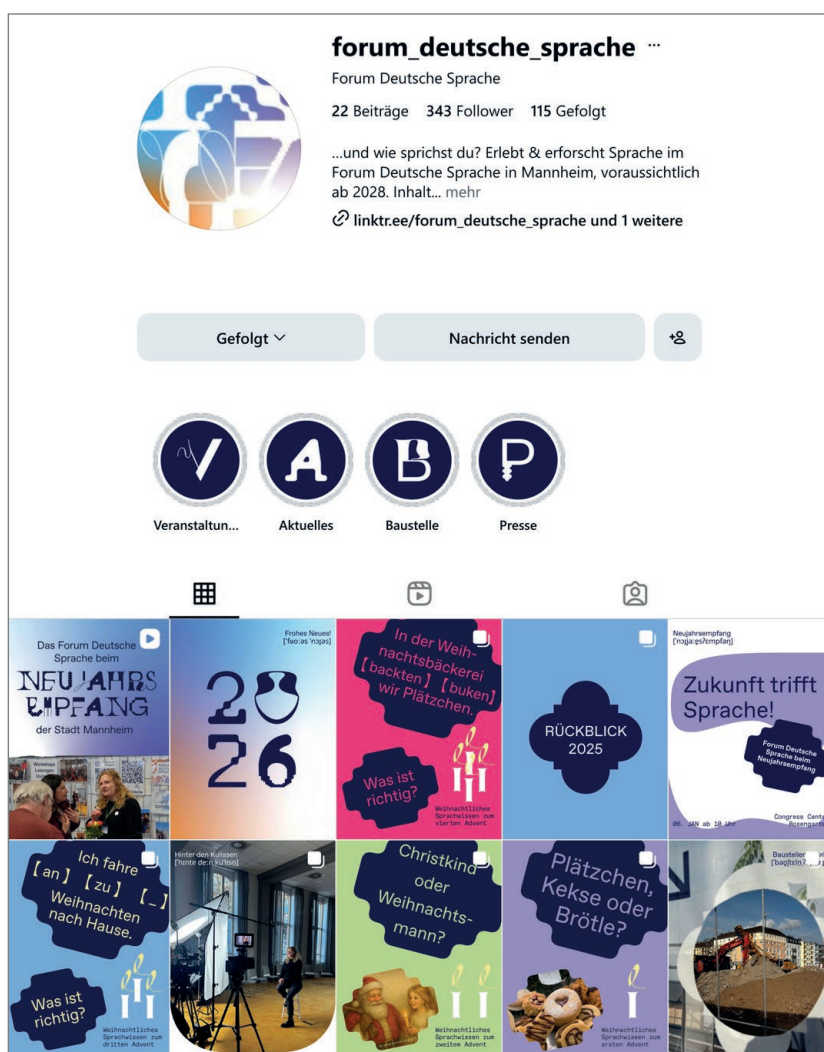
Aktuelles

Seit **Mitte September** ist das Forum Deutsche Sprache auf Instagram vertreten. Auf diesem Kanal gibt das Forumsteam Einblicke in Themen und Angebote, die im Forum Deutsche Sprache geplant sind, und informiert über Neuigkeiten rund um die Baustelle und die Projektarbeit. Das neue Corporate Design wurde zusammen mit dem in Mannheim und Dortmund ansässigen Designstudio Brückner+Brückner entwickelt. Wir laden Sie und alle Interessierten herzlich ein, dem Kanal zu folgen und ihn weiter zu verbreiten, um auf dem Laufenden zu bleiben.

Aktuelle Informationen zum Projekt und Baufortschritt finden Sie auch auf der projekteigenen Webseite <www.forumdeutschesprache.de/>. ■



Mit dem Forum Deutsche Sprache entsteht in Mannheim ein interaktives Museum, Science Center und ein lebendiger Begegnungsort, an dem die Vielfalt und Dynamik der Sprache für alle erlebbar wird. Es entsteht am Rand vom Alten Meßplatz Süd in der Neckarstadt-West in Mannheim. Foto: Schnedermann, IDS



Der Instagram-Auftritt des Forums Deutsche Sprache <www.instagram.com/forum_deutsche_sprache/>

Teilprojekt „Strategic Common Ground Updates: How Pragmatic Inferences are Used in Public Discourse“ eines neuen DFG-Sonderforschungsbereichs bewilligt

Ende Mai hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) beschlossen, einen neuen Sonderforschungsbereich mit dem Titel „Common Ground: Kognition – Grammatik – Kommunikation“ für drei Jahre und neun Monate zu fördern. Das fachübergreifende Verbundprojekt wird von Sprachwissenschaftler/-innen der Universität Tübingen geleitet. In 18 Teilprojekten sollen Aspekte des „Common Grounds“, dem von Kommunikationspartnerinnen und -partnern geteilten Wissen, in einer Zweisituation bis hin zu gesellschaftlichen Phänomenen untersucht werden. Dr. Mark Dang-Anh (wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Lexik) ist

zusammen mit Prof. Dr. Irene Rapp (Tübingen) als Ko-Projektleiter des Teilprojekts „Strategic Common Ground Updates: How Pragmatic Inferences are Used in Public Discourse“ (Kernbereich „Kommunikation“) am Forschungsvorhaben, das zum **1. Oktober** gestartet ist, beteiligt. ■



Türen auf mit der Maus – Aktionstag für Kinder am IDS

Am **3. Oktober** fand ein weiteres Mal der WDR-Aktionstag „Türen auf mit der Maus“ statt und auch das IDS öffnete seine Türen für neugierige Besuchende. Unter dem Motto „SpielZeit“ konnten Kinder zwischen 8 und 12 Jahren an fünf Mitmach-Stationen spielerisch unsere Sprache erkunden.

Zu entdecken gab es Buchstabenrätsel, Ratespiele zu internationalen Tierlauten und Kollokationen (typische Wortverbindungen) sowie die Visualisierung der eigenen Sprache in Form eines Spektrogramms. Ein Highlight des Tages war für die meisten Kinder der Furhat (= interaktiver Roboterkopf, siehe auf dem Bild rechts): Der KI-gesteuerte soziale Roboter beantwortete den Kindern ihre Fragen rund um die deutsche Sprache.

Angeleitet wurden die Kinder von Celina Dornberg, Dr. Rahaf Farag, Dr. Jan Gorisch, Dr. Christian Lang, Julia Pawels und Rainer Perkuhn.

Wir danken allen Interessierten, unseren Mitarbeitenden und dem IDS-Organisationsteam für den gelungenen Tag. ■



Türen auf mit der Maus – Aktionstag für Kinder am IDS. Foto: IDS



Logo: WDR

Leibniz im Bundestag 2025

Prof. Dr. Arnulf Deppermann und Dr. Ibrahim Cindark sprachen am **14. Oktober** im Rahmen der von der Leibniz-Gemeinschaft jährlich organisierten Reihe „Leibniz im Bundestag“ mit MdB Zada Salihović (Die Linke) zum Thema „Sprachliche Integration von Flüchtlingen in der Arbeitswelt“.

Im Gespräch wurden die Ergebnisse der Sprachstandserhebung in den Integrationskursen erörtert, die das IDS zusammen mit dem Goethe-Institut durchführte, und die Notwendigkeit von berufsbezogenen Sprachkursen unterstrichen. Außerdem wurde über die Feldstudien in verschiedenen Betrieben gesprochen und ausgeführt, welche kommunikativ-sprachlichen Praktiken für die berufliche Integration der Geflüchteten entscheidend sind.

Mit dem Format „Leibniz im Bundestag“ bietet die Leibniz-Gemeinschaft allen Abgeordneten des Deutschen Bundestags seit nunmehr 17 Jahren Einzelgespräche mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an. Die MdBs können sich aus einer Liste einzelne Themen und Termine auswählen. ■



Ibrahim Cindark, Arnulf Deppermann, Zada Salihović
Fotos: Knöbl, IDS (li.), Karlshochschule (m.) und Olaf Krostitz (re.)



Grafik: Leibniz-Gemeinschaft

Forum Deutsche Sprache beim Kulturfestival Lichtmeile 2025



Heike Chan Hin am Aktionsstand des Forums
Deutsche Sprache bei der Lichtmeile
Foto: IDS

Wie klingt ein Vogel auf Arabisch oder ein Hund auf Ukrainisch? Das konnten Kinder und Erwachsene am **19. Oktober** bei der Lichtmeile in der Mannheimer Neckarstadt in den Räumlichkeiten des Mannheimer Campus Neckarstadt-West herausfinden. Heike Chan Hin, Referentin für Bildung und Vermittlung am IDS, lud Kinder (und Erwachsene) am Sprach-Checker-Stand zu einem Hörrätsel ein: Ukrainische, englische, arabische und koreanische Tierlautmaleien sollten den verschiedenen Tieren zugeordnet werden. Anschließend konnten die Kinder Tierlaute aus ihren eigenen Sprachen „spenden“. ■

Aktionstag zur Code Week BW „Coding4Society“ im TECHNOSEUM mit IDS- und Forums-Beteiligung

Am **19. Oktober** fand der Aktionstag „Coding4Society“ im TECHNOSEUM Mannheim statt – ein Tag rund ums Tüfteln, Hacken und Programmieren für die ganze Familie. Das IDS war mit zwei Aktionen beteiligt.

Rainer Perkuhn (Programmbereich „Korpuslinguistik“) und Dr. Theresa Schnedermann (Öffentlichkeitsarbeit) gaben den Tag über Einblicke in die Arbeit des IDS und in die Entwicklungen beim Forum Deutsche Sprache. Besucherinnen und Besucher konnten anhand eines Spiels am Stand ausprobieren, wie Sprache mithilfe von Computern erforscht werden kann.

Am Nachmittag fand dann unter IDS-Beteiligung die Mannheimer Aufführung der Wissenschaftsperformance „Hallo Zukunft! Das Zeitalter der Künstlichen Intelligenz“ statt (nach ihrer Premiere beim Festival der Zukunft im Juli in München). Entwickelt und aufgeführt wurde die interaktive Wissenschaftsperformance von der Künstlerin Janet Grau, IDS-Mitarbeiterin Dr. Pamela Pachl sowie PD Dr. Rudolf Seising und Dr. Helen Piel vom Deutschen Museum. In einer knapp 60-minütigen Aufführung brachten sie den zahl-

reich erschienenen Besucher/-innen Durchbrüche der KI-Forschung näher und regten alle im Saal zum Nachdenken darüber an, wie wir mit der KI schon heute und in Zukunft kommunizieren werden. ■



Künstlerin Janet Grau, Helen Piel, Rudolf Seising (beide Deutsches Museum) und Pamela Pachl (IDS). Foto: IDS

22. Generalversammlung von EFNIL (European Federation of National Institutions for Language)

Zum Thema „Language Norms and Linguistic Justice in a Multilingual World – Historical, Political, Linguistic Perspectives“ diskutierten Sprachexpert/-innen, politische Entscheidungsträger/-innen und Forschende aus ganz Europa vom **22. bis 24. Oktober** bei der 22. EFNIL-Generalversammlung, die 2025 vom Austrian Centre for Digital Humanities (ACDH) und der Austrian Academy of Sciences (OeAW) in Wien ausgerichtet wurde.

Für das IDS, das Mitglied von EFNIL ist, nahmen Prof. Dr. Andreas Witt, zugleich Mitglied des EFNIL-Vorstands, und Dr. Laura Herzberg in Wien teil und hielten einen Vortrag zum Thema „Standardization and AI in Language Simplification: The Example of Leichte Sprache (Easy Read) and Einfache Sprache (Plain Language) in German“. ■



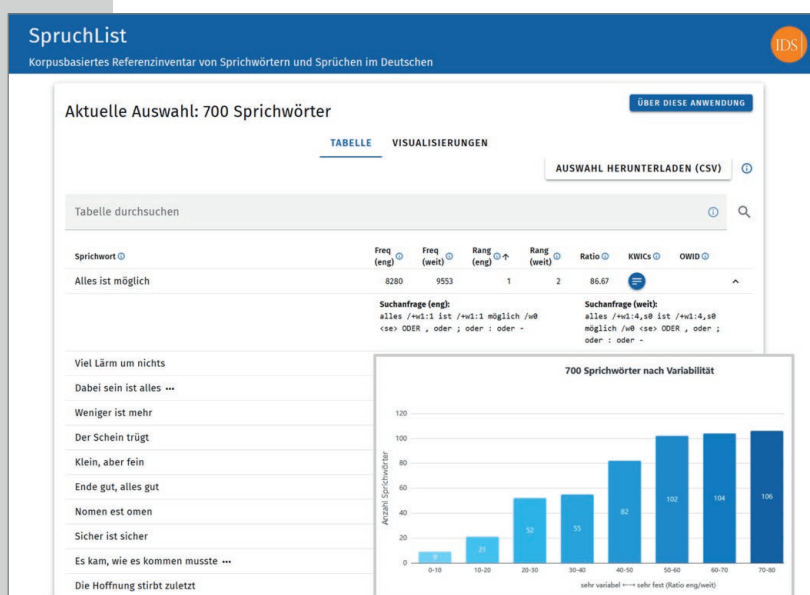
Gruppenfoto der Teilnehmenden. Foto: EFNIL

SpruchList: Das erste korpusbasierte Referenzinventar von Sprichwörtern und Sprüchen im Deutschen

Aktuelles

Die neue Online-Ressource SpruchList (verantwortlich: Dr. Kathrin Steyer) bietet seit **Oktober** eine korpusbasierte, durchsuch- und sortierbare Häufigkeitsliste von 700 Sprichwörtern und Sprüchen im Deutschen. Sie ist mit Kontextzeilen (KWICs), Verlinkungen und Visualisierungen zu Festig-

keit und Varianz angereichert. Die Frequenzen und Kernformen wurden im Deutschen Referenzkorpus (DeReKo) in einem komplexen, mehrstufigen Validierungsprozess ermittelt, der quantitative und qualitative Verfahren kombiniert. Hinterlegte Suchanfragen machen die Zählungen transparent und ermöglichen eigene Recherchen im Korpus.



SpruchList umfasst Sprichwörter wie *Eile mit Weile*; sprichwörtliche Titel wie *Viel Lärm um nichts*; Entlehnungen wie *Nobody is perfect*; formelhafte Sätze, die Eingang in die Allgemeinsprache gefunden haben, wie *Aus die Maus*, sowie potenzielle Kandidaten auf dem Weg zum allgemeinen Spruch, etwa *Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung* (Wetter); *Der Ball ist rund* (Fußball) oder *Frage für einen Freund* (Social Media).

Mit dem Referenzinventar wird eine bestehende Lücke bei der empirischen Überprüfung von Sprichwörtern und Sprüchen im aktuellen Sprachgebrauch geschlossen. SpruchList bietet neue Impulse sowohl für die Spruchforschung und Spruchlexikografie als auch für praktische Anwendungen unter anderem im DaF-Bereich sowie in Textproduktions- und Übersetzungskontexten. Ferner kann die Ressource als Vorgehensmodell für empirische Erhebungen in anderen Sprachen dienen. ■

Rückblick auf die Veranstaltungsreihe „Sprache, Migration & Mehrsprachigkeit“

Im August, September und **Oktober** hat das Forum Deutsche Sprache gemeinsam mit dem Projekt ALTER und mit Förderung durch das Kulturstad Mannheim eine gemeinsame Veranstaltungsreihe zum Themenkomplex „Sprache, Migration & Mehrsprachigkeit“ organisiert.

Zum Auftakt der Reihe lasen Meron Mendel und Saba-Nur Cheema am 27. August am ALTER aus ihrem Buch „Muslimisch-jüdisches Abendbrot“ und kamen im Anschluss mit Julia Alicka (ALTER) über ihren Alltag in Frankfurt und die großen Fragen unserer Zeit ins Gespräch.

Beim Kinderaktionstag am 14. September konnten Kinder mit dem Geschichtenerzähler, Autor und Illustrator Mehrdad Zaeri ihrer Kreativität freien Lauf lassen und anschließend beim Theaterstück „Gehört das so?“ der Theatergruppe Companie M Schubladendenken und Vorurteile hinterfragen.

Am 16. September gab es im Rahmen einer Abendveranstaltung einen umfassenden Einblick in historische und gegenwärtige sprachliche Strategien und Äußerungen der politischen Rechten. Beteiligt waren Dr. Pamela Pachl (IDS), Johannes Burkhart, Dr. Markus Stadtrecher (LpB BW) und Prof. Dr. Heidrun Deborah Kämper (IDS).

Nachdem die Veranstaltung zunächst wetterbedingt ausfallen musste, las Bachmann-Preisträger Tijan Sila zum Abschluss der Reihe am 10. Oktober aus seinem autobiografischen Roman „Radio Sarajevo“. Er sprach mit Julia Alicka über weitere seiner Bücher, Vorbilder und über sprachliche Beobachtungen, die er im Deutschen und Bosnischen gemacht hat. ■



Auftaktveranstaltung mit Meron Mendel und Saba-Nur Cheema im August am ALTER



Bachmann-Preisträger Tijan Sila las zum Abschluss der Reihe im Oktober im IDS. Fotos: IDS

GWK bewilligt IDS-Sondertatbestand „Sprachtechnologie für die deutsche Sprache“

Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern (GWK) hat den vom IDS beantragten Sondertatbestand „Sprachtechnologie für die deutsche Sprache“ im **Oktober** bewilligt. Zuvor war das Vorhaben in der Leibniz-internen Auswahl als „exzellent“ bewertet worden. Mit diesem strategischen Erweiterungsvorhaben stärkt das Institut seine Forschung zu großen Sprachmodellen (LLMs) und deren Bedeutung für die deutsche Sprache deutlich.

Der neue Programmbereich wird sich zentralen Fragen der Analyse, Entwicklung und Anwendung moderner sprachtechnologischer Verfahren widmen – etwa den sprachlichen Eigenschaften großer Modelle, ihrer Wirkung auf Kommunikationsformen und Sprachwandel sowie der Anpassung an spezifische Anwendungsfelder wie Lexikografie, Forensik, Verständlichkeitsforschung oder Sprachvermittlung. Vorgesehen ist zudem eine institutsweite „Plattform Sprachtechnologie“, die alle sprachtechnologischen Aktivitäten bündelt und den Transfer in Gesellschaft und Wissenschaft stärkt.

Der Sondertatbestand ermöglicht den Aufbau von insgesamt zwölf neuen Stellen einschließlich einer gemeinsamen W3-Professur mit einer baden-württembergischen Universität. Damit schafft das IDS langfristige Strukturen, um eines der dynamischsten Forschungsfelder der Gegenwart aktiv mitzugestalten und seine Rolle als führendes Zentrum für die Dokumentation und Erforschung der deutschen Gegenwartssprache weiter auszubauen. ■



TOTAL-E-QUALITY-Prädikat für die Jahre 2025 bis 2027

Aktuelles

Am **4. November** wurde das IDS zum sechsten Mal mit dem TOTAL-E-QUALITY-Prädikat ausgezeichnet, mit dem Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen für ihr Engagement zur Chancengleichheit gewürdigt werden.

Die Auszeichnung begründet die TOTAL-E-QUALITY-Jury damit, dass Chancengleichheit am IDS verbindlich über Betriebsvereinbarung, Gleichstellungsplan und Zielvereinbarungen mit Mittelgebenden „strukturell und strategisch verankert“ sei. Durch Einbindung der Gleichstellungsbeauftragten in Personalentscheidungen können am IDS „aktiv die Gleichstellungsstandards und die Integration gleichstellungsrelevanter Kriterien in Evaluationsverfahren“ genutzt werden. ■



Preisübergabe an das IDS in Gelsenkirchen: Ulla Weber (Vorstandsvorsitzende TOTAL E-QUALITY Deutschland e.V.), Sila Kilinc (Diversitätsbeauftragte IDS), Sandra Kull (Gleichstellung IDS) und Maresa Feldmann (Gleichstellungsbeauftragte Stadt Dortmund)
Foto: Michael Voigt, TOTAL E-QUALITY Deutschland e.V.

Tagung „Die Vermenschlichung der KI – Begriffe, Praktiken und Kritik“ mit öffentlicher Auftaktveranstaltung

Am Mittwoch, dem **5. November**, fand von 19.00 bis 21.15 Uhr die Keynote „Weiß die KI, dass sie nichts weiß?“ von Prof. Dr. Katharina Zweig mit anschließender Podiumsdiskussion im Auditorium des Deutschen Museums in München statt. Als Podiumsteilnehmer war u.a. Prof. Dr. Henning Lobin vertreten.

Die Tagung „Die Vermenschlichung der KI – Begriffe, Praktiken und Kritik“ fand am Donnerstag und Freitag, 6. und 7. November, an der Hochschule für Philosophie in München statt. Als Referentin nahm auch Prof. Dr. Florence Oloff an der Tagung teil und trug zum Thema „Mit Menschen und Maschinen sprechen: Eine interaktionale Perspektive auf die Vermenschlichung der KI“ vor.

Die Veranstaltung, eine Kooperation zwischen dem Deutschen Museum München, der Domberg-Akademie Freising,

der Hochschule für Philosophie München und dem IDS, wurde vom Forschungsverbund „Wert der Vergangenheit“ der Leibniz-Gemeinschaft gefördert. ■

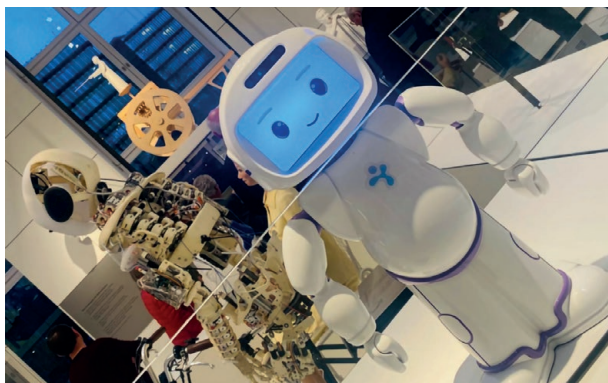


Foto: Domberg-Akademie

IDS trifft ZAS: Austausch der Promovierenden

In der Leibniz-Gemeinschaft gibt es zwei Institute, die zu Sprachwissenschaft forschen: das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) und das Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS). Nach einem erfolgreichen ersten Treffen in Berlin im vergangenen Jahr waren am **6. und 7. November** drei Doktorandinnen des ZAS zu Gast und trafen die Promovierenden des IDS.



Die Teilnehmerinnen im IDS. Foto: Vogel, IDS

Auf dem Programm standen Einblicke in zentrale Forschungsinfrastrukturen und Labore des IDS: Dr. Franziska Kretzschmar führte durch das Eye-Tracking-Labor und Dr. Christian Lang präsentierte den sozialen Roboter Furhat, der anschließend von den Teilnehmenden getestet werden konnte. Promovierende aus den jeweiligen Abteilungen stellten die IDS-eigenen Ressourcen COSMAS II, KorAP und FOLK vor. In PhD-Pitches präsentierten die Promovierenden ihre Forschungsprojekte und diskutierten Schnittmengen, methodische Ansätze und theoretische Perspektiven.

Der Besuch, der durch eine IDS-Bibliotheksführung von Monika Pohlschmidt und eine Stadtführung abgerundet wurde, bot nicht nur spannende Einblicke in die Arbeit des jeweils anderen Instituts, sondern stärkte auch die wissenschaftlichen und persönlichen Netzwerke zwischen IDS und ZAS. Ein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten. ■

Workshop „Diaspora-Deutsch IV“

Am **11. November** fand am IDS der Workshop „Diaspora-Deutsch IV“ statt. Die Beiträge befassten sich mit unterschiedlichen Sprachkontaktkonstellationen unter Beteiligung von Deutsch, u.a. in Osteuropa, Nord- und Südamerika. Dabei wurden verschiedene theoretische Perspektiven eingenommen,

darunter aus der Grammatikalisierungsforschung, der Konzeptualisierung von Varietäten, der transmigrantischen Kontaktforschung oder der Semiotic Landscape-Forschung.

Organisation: Dr. Katharina Dück und Dr. Doris Stolberg (beide IDS). ■

WORKSHOP

DIASPORA-DEUTSCH IV

11. November 2025

IDS Mannheim (R5, 6-13), Vortragssaal

Das IDS als Lerninsel

Aktuelles

Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache beteiligt sich seit 2023 an den „Lerninseln“ der Marie-Curie-Realschule – einem Unterrichtsmodul für die 9. Klasse, im Rahmen dessen Jugendliche die Arbeitswelt in verschiedenen Institutionen und Unternehmen erkunden. Im Berichtsjahr kamen für 10 Termine bis **November** vier Kleingruppen an das IDS (Kursleitungen: Heike Chan Hin, Dr. Janin Rössel). Kaum jemand kannte das IDS zuvor oder hatte Berührungspunkte mit der Wissenschaft. Ausnahmen waren Schüler/-innen, die am Citizen-Science-Projekt „Die Sprach-Checker“ des IDS teilgenommen hatten. Über die Sitzungen hinweg wurden das IDS und Sprachwissenschaft für die Schüler/-innen greifbarer. Unter Mitwirkung vieler IDS-Mitarbeitender bekamen die Jugendlichen Einblicke in das Institut, die Wissenschaft (z.B. zu Jugendsprache, Citizen Science, Korpora), die Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Pressearbeit, Social Media), die Verwaltung (z.B. Personalwesen, Wirtschaftskreislauf) und Gremienarbeit (BR). Auch wir erhielten wertvolle Einblicke – z.B. dazu, was Sprache für die Jugendlichen bedeutet oder wie sie Graphicons und Social-Media-Kanäle nutzen. Wir danken den Schüler/-innen und Beteiligten der Marie-Curie-Realschule für den Austausch.

Ein großer Dank geht auch an die involvierten Kolleg/-innen (alphabetisch gereiht): Dr. Louis Cotgrove, Marco Gierke, Matthias Hördt, Sandra Kull, Leonie Kunzweiler, Norbert Cufßler-Volz, Dr. Christine Möhrs, Rainer Perkuhn, Gerd Piroth, Elfi-Joana Porth, Dr. Theresa Schnedermann, Evi Schedl, Dr. Annette Trabold, Johanna Vogel, Silke Walter. ■



In der ersten Sitzung lernten die Teilnehmenden, dass es am IDS viel zu erkunden gibt



Wie die Neuntklässler/-innen zweier Gruppen den Prompt „Sprache ist für mich...“ vervollständigten. Fotos: IDS

Aktuelle Sprachforschung zum Staunen, Lernen und Spielen im neuen Teil-Programm SPRACHBÜHNE

Mit der SPRACHBÜHNE erweitert der IDS-Verlag **seit November** sein Repertoire und öffnet sich mit unterhaltsamen und spielerischen Formaten neuen Zielgruppen.

Forschungsergebnisse mit IDS-Bezug können in Zukunft auch als Kinderbuch oder Publikationen mit unterhaltsamem Sachbuchcharakter, als Lehr- und Unterrichtsmaterialien oder als Karten- oder Lernspiele erscheinen.

Im Mittelpunkt sollen dabei sprachliche Themen stehen, die besonders junge Menschen sowie Deutschlernende und -lehrende unterhaltsam und verständlich ansprechen. Veröffentlichungen in der SPRACHBÜHNE richten sich darüber hinaus an alle, die an der deutschen Sprache und der Vielfalt sprachlicher Ausdrucksformen und Funktionen interessiert sind.

Je nach Art der Publikation ist eine Veröffentlichung als gedrucktes Buch/Heft und/oder digital (open access) möglich. Denkbar sind jedoch auch weitere Publikationsmöglichkeiten wie Spiele oder Materialkoffer mit sprachlichem Bezug.

Herausgegeben wird die SPRACHBÜHNE von Dr. Katharina Dück, Melanie Kraus, Rainer Perkuhn und Dr. Theresa Schnedermann. Die erste Publikation des Teil-Programms widmet sich Kinderfragen rund um die deutsche Sprache. ■



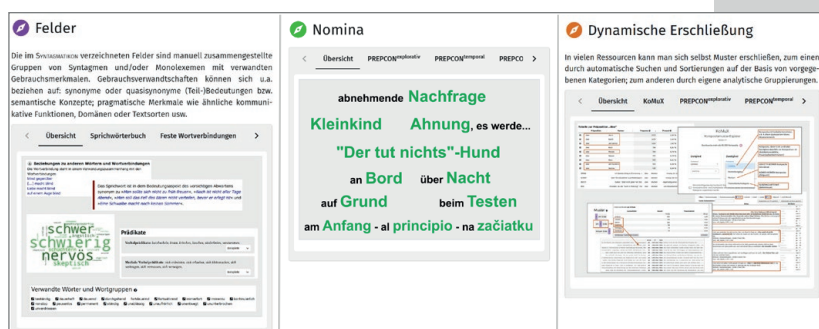
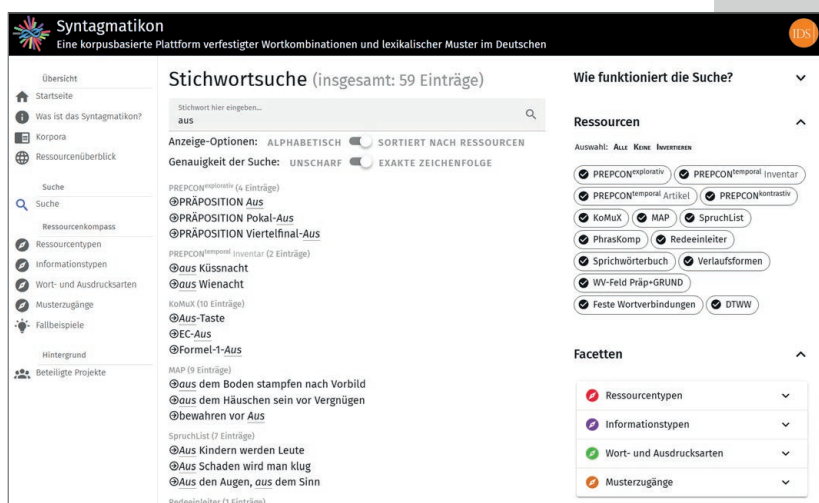
Neue IDS-Ressource: Syntagmatikon. Eine korpusbasierte Plattform verfestigter Wortkombinationen und lexikalischer Muster im Deutschen

Aktuelles

Die neue modulare Plattform SYNTAGMATIKON vereint seit November ein- und mehrsprachige Online-Ressourcen, die im Rahmen der lexikalisch-syntagmatischen Forschung am IDS erarbeitet wurden. Gegenstand sind Wortgruppen, Zusammensetzungen und Sequenzen, die sich durch rekurrenten Gebrauch linear verfestigt haben und als konventionalisierte lexikalische Bausteine fungieren. Alle Ressourcen fußen auf empirischen Korpusanalysen, die quantitative und qualitative Ansätze integrieren.

Das SYNTAGMATIKON umfasst ca. 90.000 Einträge, mehr als 100 erläuternde Texte mit Screenshots und über 30 Suchfilter. Aktuell verfügbar sind 11 Ressourcen: *SpruchList* (Frequenzbasiertes Referenzinventar von Sprichwörtern und Sprüchen); *MAP* (Musterbank argumentmarkierender Präpositionen); *PhrasKomp* (Korpusbasiertes Inventar nominaler Phrasenkomposita(muster)); *KoMuX* (Komposita-muster-Explorer); *PREPCON* (Präposition-Nomen-Verbindungen im Kontext); *Kleines Wörterbuch der Redeeinleiter*; *Sprichwörterbuch*; *Wortverbindungsfeld* Präposition+GRUND; *Kleines Wörterbuch der Verlaufsformen*; *DTWW* (Deutsch-Türkische Wortverbindungen Wirtschaft); *Pilotwörterbuch fester Wortverbindungen*.

Die Rubrik *Ressourcenkompass* fungiert als Leitfaden und übernimmt eine zentrale Navigationsfunktion innerhalb des Portals. Die übergreifende, filtergestützte Suche erlaubt einen systematischen Zugriff auf sämtliche Einträge und eröffnet die Möglichkeit, Querverbindungen zu identifizieren. So generiert die Abfrage der Zeichenkette „aus“ Treffer mit präpositionalem Kopf (*aus den Augen*, *aus dem Sinn*; *aus* ADJ Grund; *aus dem Boden stampfen*) und mit nominalisiertem Zweitglied (*Liebes-Aus*).



Die Plattform wird um exemplarische Fallstudien und adaptive Suchen erweitert sowie in Nutzungsstudien primär im universitären DaF-Bereich getestet.

Leitung: Dr. Kathrin Steyer und Dr. Annelen Brunner (in Kooperation mit Dr. Jan Oliver Rüdiger). ■

Weihnachtliche Spendenaktion der Promovierenden

Aktuelles



Foto: IDS

Die Promovierenden des IDS knüpften auch in diesem Jahr an die schöne Tradition an, sich mit Unterstützung der Spender/-innen gemeinsam für eine soziale Initiative einzusetzen und luden vom **1. bis 18. Dezember** zur diesjährigen weihnachtlichen IDS-Spendenaktion ein, bei der insgesamt 750,- Euro zusammengekommen sind. Unterstützt wurde in diesem Jahr „Das andere SchulZimmer“. Diese besondere Bildungseinrichtung bietet eine geschützte Lernumgebung für Jugendliche und junge Erwachsene, die bereits früh mit sozialen und gesundheitlichen Schwierigkeiten konfrontiert sind.

Die gesammelten Spenden sollen vor allem das neue Teilprojekt „My Culture and Me“ fördern. Der Fokus liegt dabei auf der Einbeziehung der unterschiedlichen Lebens- und Kulturhintergründe im anderen SchulZimmer und das Projekt bietet besonders Schüler/-innen aus sozial benachteiligten Familien sowie Jugendlichen mit Migrations- oder Fluchterfahrung gezielte Unterstützung. Ziel ist es, ihre sprachlichen Kompetenzen zu fördern, ihre kulturelle Identität zu stärken und sie auf einen erfolgreichen Berufseinstieg vorzubereiten. ■

Die gesammelten Spenden sollen vor allem das neue Teilprojekt „My Culture and Me“ fördern. Der Fokus liegt dabei auf der Einbeziehung der unterschiedlichen Lebens- und Kulturhintergründe im anderen SchulZimmer und das Projekt bietet besonders Schüler/-innen aus sozial benachteiligten Familien sowie Jugendlichen mit Migrations- oder Fluchterfahrung gezielte Unterstützung. Ziel ist es, ihre sprachlichen Kompetenzen zu fördern, ihre kulturelle Identität zu stärken und sie auf einen erfolgreichen Berufseinstieg vorzubereiten. ■

IDS-Vortragsreihe in der Mannheimer Abendakademie

Wir freuen uns sehr, dass wir in Zusammenarbeit mit der Mannheimer Abendakademie wieder eine Vortragsreihe anbieten konnten, die sich verschiedenen Forschungsthemen widmete. Die geplanten Vorträge von Dr. Annette Klosa-Kückelhaus zum Thema „Wortschatzwandel – Spiegel unserer Gesellschaft“ und von Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer zum Thema „Genderinklusive Sprache im Deutschen. Zumutung, Herausforderung, Notwendigkeit?“ mussten im Herbst leider kurzfristig entfallen. Dr. Ralf Knöbl verdeutlichte in seinem Vortrag am **4. Dezember** mit dem Titel „Unser Sprooch is aa a Sprooch – ein system- und soziolinguistischer Blick aufs Mannemerische“ am Beispiel des Mannheimer Stadtdialekts, welches Potenzial im Gebrauch des Dialekts steckt: Er erweitert die Ausdrucksmöglichkeiten und erhält sprachhistorische Unterscheidungen, die im Standarddeutschen verlorengegangen sind. Die Vortragsreihe wird im Frühjahr 2026 weitergeführt. ■



Ralf Knöbl bei seinem Vortrag in der Mannheimer Abendakademie
Foto: Porth, IDS



2.2 FORUM DEUTSCHE SPRACHE

FORUM
DEUTSCHE
SPRACHE

Aktuelles



Aktuelle Entwicklungen

Nachdem die ursprüngliche Bauplanung für das Forum im Juni 2024 wegen erheblicher Kostensteigerungen und einer **Finanzierungslücke** unterbrochen werden musste, haben das IDS, die Stadt Mannheim und die Klaus Tschira Stiftung den ursprünglichen Gebäudeentwurf gemeinsam mit dem Architekturbüro HENN umfassend überprüft. Ziel war es, eine **wirtschaftlich tragfähige Lösung** zu entwickeln, **ohne die inhaltlichen Vorgaben des Projekts zu verändern**. An-

fang 2025 lagen die Ergebnisse dieser Studie vor: Durch **Reduzierung von Flächen** (z.B. den Verzicht auf das Untergeschoss) sowie **Anpassungen bei Materialien und Technik** konnte die Finanzierung innerhalb der von der Klaus Tschira Stiftung bereitgestellten Schenkungssumme gesichert werden. Dabei blieben im Ergebnis der grundlegende Entwurfsgedanke und die zentralen Funktionen des Gebäudes erhalten.



Seit September 2025 ist das Grundstück von einem Bauzaun umgeben. Foto: IDS



Visualisierung Forum Deutsche Sprache (Stand: September 2025)
Rendering: HENN

Zwischen Januar und Juni wurden die **Planungen für die Architektur** und die leicht modifizierte **Dauerausstellung finalisiert**. So konnte zu Beginn des Sommers der Bauantrag eingereicht werden, der bereits im August durch die Stadt Mannheim genehmigt wurde. Ab September wurde der Bauzaun aufgestellt und mit Bodenuntersuchungen begonnen.

Noch im November begannen der Spezialtiefbau und der Erdaushub auf dem Grundstück. Der Spatenstich und die Grundsteinlegung werden voraussichtlich im März 2026 erfolgen. Im Anschluss beginnt eine etwa einjährige Rohbauphase. Die Fertigstellung und die Inbetriebnahme des Gebäudes sind für 2028 vorgesehen.

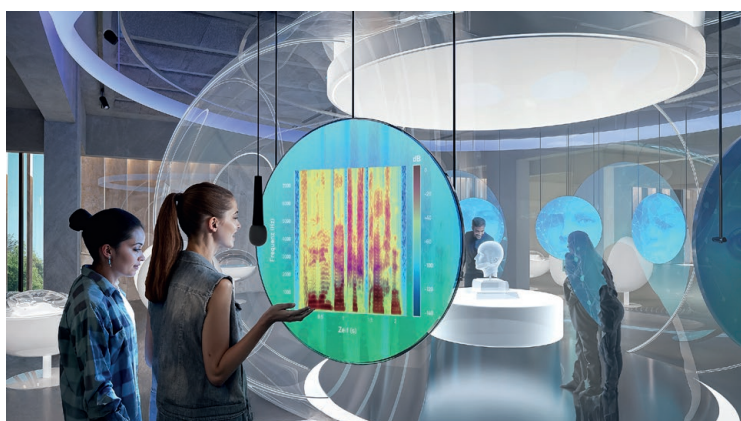
Parallel zu den baulichen Vorbereitungen wurde das inhaltliche und gestalterische Konzept vorangetrieben. Das IDS beauftragte das **Designbüro Brückner + Brückner** (Mannheim/Dortmund) mit der **Entwicklung des visuellen Erscheinungsbilds**. Seit Juni 2025 arbeitet das Team des Forums eng mit den Design-Experten zusammen, um das Branding und die strategische Positionierung des Forums zu gestalten. In diesem Kontext wurde Mitte September auch ein **eigener Instagram-Kanal** für das Forum Deutsche Sprache gelauncht <www.instagram.com/forum_deutsche_sprache/>. Zusammen mit Brückner + Brückner wurde auch ein Claim für das Forum gefunden: „...und wie sprichst du?“ verweist auf die Bedeutung von Sprache für das eigene Leben sowie ihre Dynamik und Vielfalt. Zudem wird der **partizipative Charakter** transportiert und verdeutlicht, dass das Forum zum Mitforschen einlädt.



Brückner + Brückner entwickeln seit Mitte 2025 das neue Branding für das Forum Deutsche Sprache
Grafik: Brückner + Brückner



Der neue Instagram-Kanal des Forums Deutsche Sprache
Foto: IDS, Design nach den Entwürfen von Brückner + Brückner



Die Sprachwelten in der Dauerausstellung nehmen konkrete Formen an. Im Bild zu sehen ist ein Entwurf der Sprachwelt „Sprache und Technologie“, in der gesprochene Sprache in Spektrogrammen sichtbar wird. Rendering: ATELIER BRÜCKNER

Die geplanten Angebote im Forum Deutsche Sprache sind weiterhin darauf ausgerichtet, **Sprache erfahrbar zu machen, Verständnis für ihren Wandel zu fördern** und das Bewusstsein für ihre **Rolle in demokratischen Prozessen** zu schärfen. Unser Ziel ist es, mit dem Forum einen innovati-

ven Raum zu schaffen, in dem **Forschung und Gesellschaft in Austausch** treten, Sprachkompetenz gestärkt wird und Besucherinnen und Besucher selbst aktiv zur Entdeckung, Gestaltung und Reflexion sprachlicher Vielfalt beitragen können. ■

Verantwortlich:
Elena Schoppa-Briele

3. INSTITUTSLEITUNG, ZENTRALE EINHEITEN, ABTEILUNGEN UND PROGRAMMBEREICHE

3.1 INSTITUTSLEITUNG



Prof. Dr. Henning Lobin
Foto: Klein

Wissenschaftlicher Direktor und Vorsitzender des Stiftungsvorstands

Prof. Dr. Henning Lobin

Administrative Direktorin und Mitglied des Stiftungsvorstands

Dipl.-Volksw.
Gabriele Herrmann-Krotz



Dipl.-Volksw.
Gabriele Herrmann-Krotz
Foto: privat

Stellvertretende/-r Wissenschaftliche/-r Direktor/-in

Prof. Dr. Angelika Wöllstein
(bis 3/2025)
Prof. Dr. Andreas Witt (seit 4/2025)

Stellvertretung Administrative Direktorin
N.N.

Assistenz der Institutsleitung
Astrid Müller

Referentin für administrative Institutsentwicklung
Gabriele Schekulin

Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache wird durch den Wissenschaftlichen Direktor und die Administrative Direktorin geleitet, die zugleich gemeinsam als Stiftungsvorstand fungieren. Sie werden in ihren jeweiligen Ressorts durch Stellvertretungen unterstützt.

Inhaltliche Planungen werden im Leitungskollegium des Hauses abgestimmt. Diesem Gremium gehören unter dem Vorsitz des Wissenschaftlichen Direktors die Administrative Direktorin, die Abteilungsleiterin und die Abteilungsleiter sowie eine Vertretung des Mitarbeitendenausschusses an. Die inhaltliche Planung der Arbeiten beruht auf zwei komplementären Säulen: Es gibt einerseits eine langfristig angelegte Fünfjahresplanung – derzeit gilt der Arbeitsplan 2022-2026. Der kurz- bis mittelfristigen Nachführung dient andererseits die Planung in Programmbudgets, in denen konkreter und etwa für eineinhalb Jahre im Voraus geplant und jeweils das Ergebnis des abgelaufenen Jahres bilanziert wird. Bei all diesen Planungen wirkt der Wissenschaftliche Beirat beratend und empfehlend mit. Der Wissenschaftliche Direktor koordiniert die Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftlichen Beirat und gemeinsam mit dessen Vorsitzenden die Tätigkeit des Internationalen Wissenschaftlichen Rates.

Als eine Versammlung aller Leitungspersonen des IDS wird seit dem Jahr 2019 für die Erörterung übergreifender Fragen in regelmäßigem Abstand das Erweiterte Leitungskollegium einberufen, dem neben den Mitgliedern des Leitungskollegiums auch alle weiteren Programmbereichsleitungen sowie die Leitungen der zentralen Einheiten angehören.

Die organisatorische Umsetzung der Planung und des Managements des Hauses wird von der Administrativen Direktorin verantwortet. Der Administrativen Direktorin obliegen insbesondere die Haushaltsplanung und -steuerung sowie die internen Dienstleistungen. Ferner verantwortet sie die Aufgabenbereiche Personal, Recht und Organisation und koordiniert die Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat und den Zuwendungsgebern.

Der Vorstand ist gemeinsam der Partner für den Betriebsrat, die Gleichstellungsbeauftragten und den Mitarbeitenden-ausschuss. Unter Berücksichtigung ihrer Ressortzuständigkeiten vertreten die beiden Vorstandsmitglieder gemeinsam das Institut auch in den zentralen Gremien der Leibniz-Gemeinschaft.

Interne und externe wissenschaftliche Angelegenheiten des Instituts werden vom Wissenschaftlichen Direktor verantwortet. Diese umfassen insbesondere die mittelfristige Forschungs- und Entwicklungsplanung, die Entscheidung über die Einrichtung von Programmbereichen sowie den Einsatz und die Rekrutierung von wissenschaftlichem Personal.

Der Wissenschaftliche Direktor repräsentiert den Vorstand und die Stiftung

in Wissenschaft und Öffentlichkeit, initiiert wissenschaftliche Kooperationen und Partnerschaften und pflegt die nationalen wie internationalen Netzwerke und Gremien wissenschaftlicher, wissenschaftsvermittelnder oder wissenschaftspolitischer Institutionen. Zudem verantwortet er den Bereich des Wissens- und Technologietransfers sowie mit den Buchreihen und Zeitschriften die zentralen Publikationen des Hauses.

Der Wissenschaftliche Direktor leitet fachlich zudem die Abteilung „Zentrale Forschung“, in deren Programmbereichen die Abteilungsstruktur überschreitende Projekte und Themen bearbeitet werden (siehe Kap. 3.3). Die Administrative Direktorin fungiert auch als Leiterin der Verwaltung und koordiniert den IT-Bereich (siehe Kap. 3.2). ■



3.2 ZENTRALE EINHEITEN

STABSBEREICH FORUM DEUTSCHE SPRACHE

Leitung: Elena Schoppa-Briele

Kuratorin

Dr. Pamela Sylvia Pachl

Referentin für Bildung und Vermittlung

Heike Chan Hin

Wissenschaftliche Referentin für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Theresa Schnedermann

Referentin für Kommunikation und Social Media

Elsa Pätzold (seit 3/2025)

Projektkoordinatorin

Angelina Steber

Lenkungskreis Forum Deutsche Sprache

Prof. Dr. Henning Lobin

Dipl.-Volksw.

Gabriele Herrmann-Krotz

Dr. Christine Möhrs

Dr. Albrecht Plewnia

Dr. Theresa Schnedermann

Elena Schoppa-Briele

Über den Lenkungskreis Forum Deutsche Sprache, dem auch der IDS-Vorstand angehört, steuert das IDS das Gesamtvorhaben Forum Deutsche Sprache.

Der **Stabsbereich** verantwortet seit 2022 die Kommunikation mit den wichtigsten Förderern und Projektpartnern, insbesondere mit der Klaus Tschira Stiftung als Bauherrin und mit der Stadt Mannheim als Erbbaurechtsgeberin für das Baugrundstück. Hier laufen alle strukturellen Planungsprozesse für das Forum Deutsche Sprache zusammen.

Die inhaltliche Ausarbeitung der **Dauerausstellung** erfolgt in enger Abstimmung mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des IDS. Gesteuert wird dieser Prozess von Kuratorin Dr. Pamela Pachl, die als Bindeglied zwischen der beauftragten Agentur Atelier Brückner (Stuttgart) – zuständig für Szenografie und visuelles Gesamtkonzept – und dem wissenschaftlichen Team – verantwortlich für fachliche Fundierung und inhaltliche Auswahl – agiert.

Die **architektonische Planung** liegt in den Händen des Architekturbüros HENN aus München. Genauso wie für Atelier Brückner ist auch für HENN die Klaus Tschira Stiftung die Auftraggeberin.

Im Jahr 2025 wurden vom Stabsbereich Forum Deutsche Sprache das **Designbüro Brückner + Brückner** (Mannheim/Dortmund) für das **Branding** sowie die **Agentur Brakeley** (München) für den **Aufbau und die Umsetzung eines nachhaltigen Fundraisings** in den Planungsprozess eingebunden. Diese Ausweitung hat die ohnehin **enge Zusammenarbeit** zwischen der hausinternen **Öffentlichkeitsarbeit** und dem **Stabsbereich** nochmals deutlich intensiviert.

Über das Forum Deutsche Sprache erschließt das IDS bereits **neue, diverse Zielgruppen** und etabliert vielfältige **Transferformate**. Im Fokus stehen dabei insbesondere gesellschaftliche Gruppen, die bisher durch die Transferaktivitäten des IDS noch nicht oder nicht in größerem Umfang erreicht wurden. So möchte das IDS mit dem Forum eine flexible Plattform schaffen, die auch **Kindern und Jugendlichen vielfältige Zugänge zu sprachlichen Themen** und Fragestellungen ermöglicht. Heike Chan Hin, Referentin für Bildung und Vermittlung, gestaltet unter Mitwirkung zahlreicher IDS-Kolleginnen und -Kollegen seit 2024 die **Vernetzung mit Schulen**, initiiert Kooperationen im Bildungsbereich und entwickelt neue pädagogische Programme mit Sprachbezug.



Flyer: Brückner + Brückner



Lesung am ALTER
Foto: IDS



Workshop mit Mehrdad Zaeri
Foto: IDS

2025 führte das Forum Deutsche Sprache gemeinsam mit dem Projekt **ALTER** eine gemeinsame **Veranstaltungsreihe** zum **Themenkomplex „Sprache, Migration & Mehrsprachigkeit“** durch, die sich mit Lesungen, Diskussionsrunden, einer Kindertheateraufführung und Workshops an unterschiedliche Zielgruppen richtete. Gefördert wurde die Kooperation durch das Kulturstad Mannheim.

Den Auftakt der Veranstaltungsreihe machten **Saba-Nur Cheema** und **Meron Mendel** im August mit ihrer **Autorenlesung** aus „Muslimisch-jüdisches Abendbrot: Miteinander in Zeiten der Polarisierung“ am ALTER, der sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Bauplatz für das Forum Deutsche Sprache am südlichen Alten Meßplatz befindet.

Der im Iran geborene Geschichtenerzähler, Autor und Illustrator **Mehrdad Zaeri** unternahm am IDS eine **erzählerische Weltreise**. In einem interaktiven Workshopformat reflektierte er mit Kindern über Erfahrungen mit Sprachenvielfalt und ermunterte sie zu einem freien Denk- und Zeichenprozess, immer beginnend mit einem inspirierenden Kritzelkratzel.



Links: Auf der Bühne im Technoseum zu sehen: Künstlerin Janet Grau als „Cloud“, Rudolf Seising, Helen Piel und Pamela Pachl (v.l.n.r.). Foto: IDS

Rechts: Grafik: Janet Grau



Um **Veränderungen durch KI erfahrbar und begreiflich** zu machen, entwickelte die renommierte Künstlerin Janet Grau gemeinsam mit PD Rudolf Seising und Dr. Helen Piel (beide Deutsches Museum) und Dr. Pamela Pachl (IDS, Kuratorin Forum Deutsche Sprache) ein **experimentelles Format**, das Elemente einer Kunstperformance, einer szenischen Lesung und eines interaktiven Vortrags miteinander vereint. Ziel dieser künstlerischen (Er-)Forschung von KI war es, den **Austausch zwischen Gesellschaft und Wissenschaft** zu stärken, um gemeinsam Strategien für den Umgang mit diesen revolutionären technologischen Veränderungen zu entwickeln. Die Performance wurde im Juli im Rahmen des **Festivals der Zukunft** auf der Museumsinsel des Deutschen Museums und im Oktober auf dem **Aktionstag „Coding4Society“** im Mannheimer Technoseum aufgeführt. Das Kooperationsprojekt wird durch die erste „Seed Money“-Ausschreibung des **Leibniz-Labs „Gesellschaftliche Umbrüche und Transformationen“** gefördert. Dieses Lab der Leibniz-Gemeinschaft will aus verschiedensten Perspektiven untersuchen, wie Gesellschaft und Wissenschaft mit einschneidenden Veränderungen umgehen, um daraus gemeinsam Handlungswissen für die Zukunft zu gewinnen. ■

Verantwortlich:
Elena Schoppa-Briele

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND DOKUMENTATION (ÖA)

Leitung: Dr. Annette Trabold



Dr. Annette Trabold
Foto: P. Rothe

Assistenz der Leitung
Elfi-Joana Porth

**Wissenschaftliche Referentin für
Kommunikation und Öffentlichkeits-
arbeit Forum Deutsche Sprache/
Stellvertretende Leitung ÖA**
Dr. Theresa Schnedermann

**ÖA-Redaktion/Social Media/
Koordination SPRACHREPORT**
Sandra Kull

**Referentin für Kommunikation und
Social Media Forum Deutsche Sprache**
Elsa Pätzold (seit 3/2025)

Web-Administration
Dipl.-Inf. Jens Rinne

Web-Redaktion/Dokumentation
Iris-Franziska Radenheimer

Grafik/Layout/Druck
Norbert Cußler-Volz

**Layout/technische Redaktion
Periodika**
Sonja Lux

**Leiterin des Verlagswesens/
IDS-Verlag**
Melanie Kraus

**Mediengestaltung und
Redaktionsassistentz**
Marijke Domscheit
Carolin Häberle
Joachim Hohwieler
Annett Patzschewitz

Hilfskräfte

Hendrik Chudoba (bis 3/2025), Heidi
Ulrike Fischer (bis 1/2025), Melissa
Manara, Khrystyna Ozoholina (seit 3/2025),
Kim Laura Schröder, Annika Wagmann

**In der Öffentlichkeitsarbeit sind die
Bereiche**

**– Öffentlichkeitsarbeit und Presse,
– Verlagswesen und Dokumentation
organisatorisch zusammengefasst.**

Zu den laufenden Aufgaben zählen

- Pflege von Pressekontakten, Pressemeldungen, Fernseh-, Radio-, Zeitungsinterviews
- Presse- und Online-Monitoring
- Online-Redaktion der IDS-Webseiten mit Informationen zum IDS und FDS, zu aktuellen Veranstaltungen, zum Online-Presse-Bereich, zu aktuellen Nachrichten und vieles mehr
- Bearbeitung von Anfragen aller Art
- Erarbeitung und Durchführung öffentlichkeitswirksamer Projekte mit Kooperationspartnern
- Zusammenstellen von Besucherprogrammen
- Betreuung des Vereins „Freunde des IDS e.V.“
- Bearbeitung von Praktikumsanfragen
- Tagungsorganisation
- Redaktion und Gestaltung der Zeitschrift SPRACHREPORT
- Redaktion der Zeitschrift „Deutsche Sprache“
- Redaktion und Gestaltung des Newsletters „IDS aktuell“
- Betreuung der Social-Media-Kanäle
- Koordination, Lektorat und redaktionelle Betreuung aller vom Institut herausgegebenen Schriftenreihen
- Herstellung aller Schriftenreihen: technische Redaktion, Druckvorstufe, Produktion
- Marketing und Vertrieb der Publikationen des IDS-Verlags (*amades*, *IDSopen* u.a.), z.B. über den eigenen Online-Buchshop
- Konzeption neuer Reihen in Abstimmung mit der Institutsleitung

- Präsentation der IDS-Publikationen auf linguistischen Tagungen
- Gestaltung und Herstellung von Drucksachen, Illustrationen, Postern und Logos für Abteilungen und Projekte
- Umsetzung und Weiterentwicklung des Corporate Designs des IDS
- Zentrale Adressenverwaltung

Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2025

Pressearbeit

Durch sämtliche Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit, u.a. die Veröffentlichung von Pressemitteilungen, die Aktivitäten in den Social-Media-Kanälen, die Vermittlung von Expert/-innen sowie die Pflege und der Ausbau des Kontaktnetzwerks, konnte auch 2025 vielfältiges Interesse in Presse, Rundfunk, Fernsehen und Internet erzeugt werden. Besondere Aufmerksamkeit erfuhren in der medialen Berichterstattung zum Beispiel folgende Themen: Sprache mit Blick auf die Bundestagswahl im Februar, Dialekte, Wortschatzfragen und das Bauvorhaben des Forums Deutsche Sprache in Mannheim.

Eine Auswahl der Pressekontakte ist hier einsehbar: www.ids-mannheim.de/aktuell/presse/online-presse/.

Mediengestaltung und Grafik

Die laufenden Aufgaben des Bereichs „Grafik/Layout/Druck“ umfassen die Unterstützung von Projekten, Veranstaltungen, Aktivitäten und Veröffentlichungen des IDS mit medientechnischen Dienstleistungen, z.B. durch:

- Gestaltung und Produktion von Logos, Plakaten, Tagungspostern, Broschüren, Flyern, Werbematerialien und sonstigen Drucksachen, so wurde z.B. eine neue Serie von IDS-Postkarten mit Motiven des Mannheimer Fotografen Alexander Kästel produziert;
- Grafische, layout- und produktionstechnische Beratung und Unterstützung;
- Betreuung und Aktualisierung der IDS-internen Beschilderung (u.a. Türschilder, Wegweiser, Informationsdisplay im EG);
- Herstellungsbetreuung sowie Umschlags- und Logogestaltung für die Publikationen des IDS-Verlags.

Für den bevorstehenden Baubeginn des Forums Deutsche Sprache und die damit verbundenen Veranstaltungen übernahm der Bereich „Grafik/Layout/Druck“ die produktionstechnische Abwicklung der von der Agentur Brückner + Brückner gestalteten Werbe- und Informationsmaterialien.

Für zusätzlichen Arbeits- und Schulaufwand sorgt auch weiterhin das im Juli 2025 in Kraft getretene Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG), das auch das IDS zur barrierefreien Gestaltung seiner elektronischen Veröffentlichungen verpflichtet. Neben unseren Webseiten betrifft dies im Publikationsbereich vor allem die (auch oder ausschließlich) elektronisch publizierten Veröffentlichungen wie z.B. den SPRACHREPORT, den Newsletter „IDS aktuell“, aber z.B. auch den IDS-Jahresbericht oder die Open-Access-Publikationen des IDS-Verlags, deren Workflow und Druckvorlagen den neuen gesetzlichen Vorschriften angepasst werden müssen.

Jahrestagung

Neben allen laufenden Aufgaben war 2025 ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit die **Organisation der Jahrestagung zum Thema „Deutsch im Wandel“** vom 11. bis 13. März im Congress Center Rosengarten Mannheim.

Die Tagung gab in 15 Vorträgen einen Überblick über aktuelle deskriptive, theoretische und methodische Erkenntnisse aus dem Bereich der Sprachwandel-forschung und einen Ausblick auf ihre Potenziale. Im Fokus des Interesses standen dabei deutsche Varietäten der Gegenwart und jüngeren Geschichte. Beleuchtet wurden aber auch Entwicklungen, die sich als große Linien durch die Sprachgeschichte ziehen, ebenso wurden Vergleiche von Wandelprozessen in älteren Sprachstufen mit solchen in der Gegenwart vorgestellt. Bei der Tagung gaben Vorträge zu den Bereichen Grammatik, Wortschatz und Sprachverwendung einen entsprechenden Überblick. Es ging dabei nicht nur um das Standarddeutsche, sondern auch um Dialekte und andere Varietäten – also um die gesamte Vielfalt der deutschen Sprache.

Im Rahmen der Tagung fand außerdem die bewährte Projekt- und Methodenmesse statt und auch das Internationale Promovierenden-Netzwerk (IPN) war wieder mit einer Postersession vertreten. Außerdem wurden der Hugo-Moser-Preis sowie der Beatrice-Primus-Nachwuchspreis verliehen.

Rund 400 Gäste aus 26 Ländern nahmen teil. 18 führende linguistische Buchverlage waren erneut an den drei Tagen mit ihren Verlagsständen im Rosengarten vertreten.

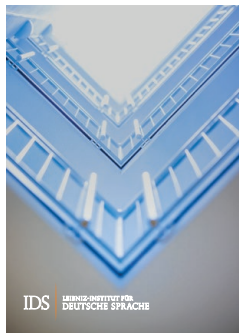
Social-Media-Kanäle

Seit März 2015 ist das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache mit einer eigenen Seite <www.facebook.com/ids.mannheim/> im sozialen Netzwerk Facebook vertreten. Im März 2022 wurde der Instagram-Auftritt eingerichtet <www.instagram.com/ids_mannheim/> und im November 2022 folgte der Kanal auf Mastodon <https://wisskomm.social/@ids_mannheim>, auf dem Server wisskomm.social des Informationsdienstes Wissenschaft (idw). Ein YouTube-Kanal wurde im Lauf des Jahres 2024 eröffnet und seitdem mit verschiedenen Inhalten ausgebaut, zuletzt vorrangig Video-Tutorials zu IDS-Ressourcen und -Tools. Zum Beginn des Jahres wurden die Aktivitäten des IDS auf der Plattform X (vormals Twitter) eingestellt. Seit Januar ist das IDS ebenfalls auf der Kurznachrichtenplattform Bluesky mit einem Kanal <<https://bsky.app/profile/idsmannheim.bsky.social>> aktiv. Im September wurde ein Instagram-Auftritt für das entstehende Forum Deutsche Sprache <www.instagram.com/forum_deutsche_sprache/> eingerichtet.

Über diese Profile sollen sowohl die sprachinteressierte Öffentlichkeit als auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Lehrende, Studierende und Citizen Scientists aktuelle Informationen und praktische Hinweise zu gesellschaftsrelevanten linguistischen Themen, Veranstaltungen, Tagungen und Kolloquien, Kooperationen und Projektarbeiten, Neuerscheinungen und sonstigen Neuigkeiten rund um das IDS und das Forum Deutsche Sprache erhalten. Das Social-Media-Team des IDS beurteilt alle Social-Media-Plattformen



Die neuen IDS-Postkarten
Fotos: Alexander Kästel



immer wieder neu im Bewusstsein, dass auch der Kontext und die Plattform wichtig sind, um die Inhalte sowohl nahbar und interaktiv als auch seriös an unsere Zielgruppen zu vermitteln.

- Im Berichtszeitraum bis Ende des Jahres 2025 verzeichnet die **IDS-Facebook-Seite** 5.589 Seitenabonent/-innen. Die Reichweite, also wie viele Personen Inhalte unserer Seite gesehen haben, lag im Berichtsjahr bei ca. 98.870.
- 2025 verzeichnet der **IDS-Kanal auf Instagram** 1.695 Follower. Die Reichweite der Instagram-Seite lag zum Ende des Berichtszeitraums bei ca. 118.685.
- Auf dem **IDS-Mastodon-Kanal** konnten wir unsere Followerzahl auf 790 erhöhen.
- Der **Bluesky-Kanal des IDS** verzeichnete zum Ende des Berichtszeitraums 426 Follower.
- Auf **YouTube** wurde ein **IDS-Kanal** eingerichtet. Mittlerweile gibt es 5 Playlists. Die Videos haben von zweistelligen bis zu vierstelligen Aufrufzahlen, das Video aus der kollaborativen Reihe „Kulturbeutel“ mit der YouTuberin Lisa Ruhfus ist Spitzenreiter mit 10.700 Aufrufen.

Im Jahr 2025 verzeichnete der bereits zehn Jahre geführte Facebook-Kanal auch weiterhin einen kontinuierlichen Followerzuwachs. Auch auf Instagram konnte das IDS seine Reichweite stark ausbauen. Der Kanal des Forums Deutsche Sprache konnte in der kurzen Zeit seit dem Start im September bereits eine Follower/-innen-Gemeinschaft von 278 Follower/-innen etablieren. Maßnahmen, die zur Reichweitensteigerung getroffen wurden, waren einerseits die regelmäßige Bespielung des Story-Formats beider Plattformen. Auf diese Weise konnten Inhalte, zusätzlich zur Veröffentlichung in den Plattform-Feeds, auch auf kürzerem Wege geteilt werden. Damit konnte das hohe und diverse Meldungsaufkommen entsprechend verarbeitet und den Follower/-innen ein vielfältiges Nutzungserlebnis angeboten werden. Die IDS- und Forum-Deutsche-Sprache-Instagram-Kanäle verfügen weiterhin über Story-Highlight-Archive, die, ebenso wie der Feed, als kontinuierlich aktualisierte Sammlungen aller veröffentlichten Themen fungieren. Auf beiden Profilen ist seit diesem Jahr bzw. seit Profileinrichtung auch die Highlight-Sammlung „Aktuelles“ etabliert, die den Profilbesuchenden jeweils einen Überblick über aktuelle Presseberichte, Veranstaltungen und Publikationen verschafft.

In Verbindung mit dem IDS-Instagram-Kanal wurde 2023 eine Unterseite auf der IDS-Webseite <www.ids-mannheim.de/aktuell/socialmedia> angelegt, um dort auf Instagram beworbene Inhalte per Verlinkung verfügbar zu machen. Neben der fortlaufenden Pflege dieser Seite durch das Social-Media-Team wurde in Zusammenarbeit mit der Webredaktion unter derselben URL im Berichtsjahr auch ein Themenarchiv angelegt. Auf diese Weise stellen wir IDS-Kolleg/-innen sowie externen Interessierten ohne eigene Social-Media-Accounts im Sinne eines parallel geführten Portfolios die Social-Media-Aktivitäten zur Verfügung und gewähren einen chronologisch zusammengefassten Überblick in die auf den Kanälen behandelten Themen. Zusammen mit den anderen „Aktuelles“-Rubriken der IDS-Webseite soll mit diesem Angebot der Informationsfluss von Neuigkeiten aus dem Haus unterstützt werden.

Bereits seit dem Berichtsjahr 2023 hatten diverse Entwicklungen rund um die Plattform X sowie eine Veränderung des Netzwerk-Algorithmus dazu geführt, dass unsere Posts (trotz kontinuierlicher, zielgruppenorientierter Postingaktivität) weniger Personen angezeigt wurden. Aus dem Umbau der Plattform, der die Verbreitung von Falschinformationen und Hassreden verstärkte (nochmals gesteigert 2024 rund um den US-Wahlkampf), resultierte eine Debatte über das Verbleiben auf bzw. Verlassen der Plattform innerhalb der Wissenschafts-, Bildungs- und Kulturcommunity. Die Postingaktivitäten des seit 2018 geführten Kanals des IDS auf X (vormals Twitter) wurden in diesem Zug im Januar 2025 eingestellt. Im Einklang mit dem Vorgehen der Leibniz-Geschäftsstelle findet sich auf dem IDS-X-Kanal seitdem der Verweis auf die Inaktivität des Profils sowie auf unsere weiteren Kanäle. Auf Anraten anderer wissenschaftlicher Akteure bleibt das Profil des IDS auf X bestehen, um möglicher Aktivität Dritter mit diesem Accountnamen vorzubeugen.

Auf der quelloffenen Kurznachrichten-Alternative Mastodon konnten wir unsere Reichweite und Follower/-innen-Zahl auch 2025 weiter ausbauen. Ebenso konnten auf der Kurznachrichten-Plattform Bluesky neue Follower/-innen gewonnen werden. Unserer Beobachtung nach ist eine



Theresa Schnedermann, Sandra Kull und Johanna Vogel beim Forum Wissenschaftskommunikation, 4.12.2025 in Stuttgart. Foto: IDS



Post zur Eröffnung des Instagram-Kanals für das Forum Deutsche Sprache

Öffentlich-
keitsarbeit

Tendenz zur Nutzung von Bluesky zur Veröffentlichung und Diskussion wissenschaftlicher Nachrichten in Kurznachrichtenform zu erkennen. Entsprechend erbringen diese Nachrichten auch auf dem IDS-Kanal besagter Plattform vergleichsweise höhere Interaktionszahlen.

Im Berichtsjahr 2025 ergab sich erneut eine **Vielzahl von Themen, die auf den Social-Media-Kanälen des IDS- und Forums veröffentlicht und verbreitet wurden, darunter Veranstaltungen, Publikationen, Ankündigungen, Informationen und Fakten zur Sprache**. Ein Highlight der Berichterstattung stellte unsere Jahrestagung im März 2025 zum Thema „Deutsch im Wandel“ dar. Auf den IDS-Kanälen führten wir mit einem Teaser-Video mit dem Organisationsteam in die Tagung ein und produzierten im Rahmen der Tagung mit Besucher/-innen zwei weitere Videoprodukte, einerseits zu Neologismen, andererseits zum Oberthema „Sprachwandel“ (ebenfalls veröffentlicht auf Facebook, Instagram und der Social-Media-Unterseite). Begleitet wurde die Tagung zudem mit Instagram-/Facebook-Stories und multimedialen Beiträgen, die Eindrücke von den Vorträgen, verliehenen Preisen, dem Stand des Forums Deutsche Sprache und der Methodenmesse vermittelten (siehe auch im Bericht zur IDS-Jahrestagung in Kap. 4.1).

Weitere Tagungs- und Veranstaltungsanlässe, die 2025 mit IDS-Social-Media-Meldungen vor- und nachbereitet sowie medial begleitet wurden (teils inklusive Einladung, Calls for Papers und Fototerminen), waren zum Beispiel die Vorträge unseres hausintern organisierten Linguistischen Forschungskolloquiums, thematische Workshops (u.a. „LLM fails – Gescheiterte Experimente mit Generativer KI und was wir daraus lernen können“), mehrere Querschnittsthemen-Workshops, das Geburtstagskolloquium für den ehemaligen IDS-Direktor Prof. Dr. Dr. hc mult. Ludwig M. Eichinger und die am IDS organisierte Citizen-Science-Tagung.

Wie bereits in den Vorjahren wurde auch die Teilnahme des IDS an Aktionstagen und Aktionen wie dem „Girls’ Day“, dem Mannheimer STADTRADELN, „Türen auf mit der Maus“, „Book a Scientist“, „Coding4Society“ angekündigt und medial unterstützt. Auch die regelmäßigen Medienberichte über das IDS und die IDS-Forschung, vorrangig Radio- und Zeitungsinterviews, wurden über die IDS-Kanäle verbreitet und beworben. In unserer bereits seit einigen Jahren etablierten und bespielten Rubrik #IDSunterwegs teilten Kolleginnen und Kollegen im Berichtsjahr über unsere sozialen Medien Forschungs- und Tagungsaktivitäten innerhalb Mannheims, aus verschiedenen deutschen Städten wie Lübeck, Essen, Berlin, Hildesheim sowie aus Bosnien, der Schweiz und Japan. Neu eingeführt wurde auf den IDS-Kanälen im Berichtsjahr die Rubrik #Projekt-Spotlight, mit der wir Kolleg/-innen eine Plattform dafür bieten möchten, ihre Projekte den Follower/-innen der IDS-Kanäle vorzustellen. So möchten wir ebenfalls einen Austausch zwischen unserer Social-Media-Zielgruppe (v.a. sprachinteressierte Öffentlichkeit, Studierende und Forschende) und IDS-Forschenden ermöglichen und mögliche Anknüpfungspunkte schaffen.

Im Berichtsjahr gab es zudem eine breite Social-Media-Begleitung zu Vermittlungs-, Erhebungs-, Forschungs- und Veranstaltungsformaten, die im Transferprojekt Forum Deutsche Sprache eine wichtige Rolle spielen werden. Zentrale Inhalte waren beispielsweise Aktionen für Sprachspenden (am Neujahrsempfang der Stadt Mannheim, auf der IDS-Jahrestagung, bei der Tafel der Nationen der Reiss-Engelhorn-Museen und dem Unifest der Universität Mannheim), Veranstaltungen wie die Wissenschaftsperformance „Hallo Zukunft! Das Zeitalter der künstlichen Intelligenz“ und die Arbeit von Projektmitarbeiterinnen bei verschiedenen externen Tagungen und Messen sowie bei der am IDS durchgeführten Tagung „Sprachforschung und Citizen Science“. Dokumentiert wurden außerdem Aktionen und Veranstaltungen im Mannheimer Stadtteil Neckarstadt-West,



wo das Forum Deutsche Sprache gebaut wird. Besonders zentral war hier weiterhin das Citizen-Science-Projekt „Die Sprach-Checker“, aber auch die Präsenz von Projektmitarbeiter/-innen beim Sozialraumtag Neckarstadt-West und beim Kulturfestival „Lichtmeile“ sowie die gemeinsam mit dem Projekt ALTER organisierte Veranstaltungsreihe „Sprache, Migration & Mehrsprachigkeit“ sorgten für eine zunehmende Sichtbarkeit des Projekts in der Öffentlichkeit.

Im Januar wurde bekannt, dass das Bauprojekt für das Forum Deutsche Sprache verwirklicht werden kann (vgl. Kap. 2.2), sodass im September des Berichtsjahrs die ersten Baumaßnahmen starten konnten. Auch diese Nachrichten wurden auf den verschiedenen IDS-Kanälen kommuniziert. Der Baubeginn im September wurde zudem zum Anlass genommen, einen eigenen Instagram-Kanal für das Forum Deutsche Sprache einzurichten. Auf dem Kanal sollen folgende Inhalte vermittelt werden: neben Informationen zum Bau des Gebäudes die Entwicklung der Exponate der Dauerausstellung und dazu passender Bildungsangebote, u.a. zur Verbreitung, Vielfalt und Geschichte des Deutschen und zu gesellschaftlichen, medialen und technologischen Aspekten des Sprachgebrauchs. Außerdem sollen auch auf diesem Kanal alle Bereiche, die im Forum eng verbunden sein werden, – Erhebung, Wissenschaftskommunikation, Citizen Science und Veranstaltungen – verzahnt werden. Das Forum ist Teil der Transferstrategie des IDS. Die Öffentlichkeitsarbeit des IDS und des Forums richtet sich teilweise an sich überschneidende Zielgruppen, bestimmte Zielgruppen können aber auch noch direkter angesprochen werden. So werden mit den Angeboten des Forums beispielsweise Familien und Mitarbeitende im (sprach)pädagogischen Bereich – sei es in Schulen, Kindertagesstätten oder anderen Bildungseinrichtungen – sowie Bürgerwissenschaftler/-innen, jüngere Menschen und DaF/DaZ-Lehrkräfte und -Lernende noch direkter adressiert. Da es auch auf inhaltlicher Ebene Überschneidungen mit dem IDS gibt, sind u.a. kollaborative Posts geplant. Die Posts werden im neuen Corporate Design des Forums Deutsche Sprache gestaltet, das vom Designbüro Brückner+Brückner entwickelt wurde.

IDS-Verlag und Verlagswesen

Im IDS-Verlag werden die Reihen *amades* und *IDSopen* – Online-only-Publikationen des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, der *SPRACHREPORT* sowie Einzelveröffentlichungen publiziert. Alle Publikationen des IDS-Verlags erscheinen als Print sowie online frei zugänglich (Open Access) über unseren Publikationsserver. Im Berichtsjahr wurden zwei Buchpublikationen, fünf *IDSopen*-Bände sowie vier Ausgaben des *SPRACHREPORTs* veröffentlicht.

Im Bereich Verlagswesen **kooperieren wir mit etablierten wissenschaftlichen Verlagen**, wie zum Beispiel de Gruyter Brill (Berlin, z.B. „Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache“, „Konvergenz und Divergenz“ und „Schriften des Instituts für Deutsche Sprache“), Universitätsverlag Winter (Heidelberg, „OraLingua“ und „Literaturhinweise zur Linguistik“), Erich Schmidt Verlag (Berlin, Zeitschrift „Deutsche Sprache“) oder Narr Francke Attempto (Tübingen, „Studien zur Deutschen Sprache“ und „Korpuslinguistik und interdisziplinäre Perspektiven auf Sprache“).

Der Verlag kooperiert vor allem im Bereich Marketing eng mit dem Social-Media-Team der ÖA.

Die Mitarbeiter/-innen des Verlagswesens bieten Autorinnen und Autoren folgende Dienstleistungen rund um ihre Publikationen an:

- Kompetente Ansprechpartner/-innen
- Technische Beratung zur Verlagspublikation bzgl. Grafiken, Bildern und Tabellen
- Hilfreiche Dokumentvorlagen
- Lektorat und Korrektorat
- Redaktionelle und technische Prüfung der Manuskriptinhalte
- Sorgfältiger Literaturcheck
- Professionelles Layout (von der Idee bis zum fertigen Buch)
- Satzerstellung
- Erstellung fertiger Druckvorlagen
- Entwicklung eigenständiger Layouts für Reihen und Einzelveröffentlichungen im IDS-Verlag



Melanie Kraus am IDS-Verlagsstand auf der IDT



IDS-Verlagsstand auf der IDT. Fotos: IDS-Verlag

- Speziell im IDS-Verlag: Open Access, ansprechende Ausstattung (teilweise Hardcover, Farbdruck), Veröffentlichungen ohne Druckkostenzuschüsse, Vertrieb von Publikationen über unseren eigenen Buchshop und den Buchhandel.

Die Webseite des IDS-Verlags

Zur Aufgabe des Verlagsteams gehören die Pflege und permanente Aktualisierung der umfangreichen Webpräsenz des IDS-Verlags: <www.ids-mannheim.de/ids-verlag/>. Autor/-innen und Leser/-innen können sich hier über alle Produkte des Verlags sowie über Publikationsmöglichkeiten informieren und erhalten einen Einblick in den Produktionsprozess sowie das Verlagswesen allgemein. Neuerdings sind auch zeitnah erscheinende Publikationen unter der Rubrik „Vorankündigung“ zu finden.

Verlagsstände

Im Rahmen der 61. IDS-Jahrestagung waren alle Mitarbeiter/-innen des IDS-Verlags vom 11. bis 13. März in Mannheim vor Ort, um das Verlagsassortiment zu präsentieren. Unser neuer *amades*-Band „Abogei! The language of German teens on YouTube“ von Louis Cotgrove wurde exklusiv am Verlagsstand vom Autor persönlich vorgestellt.

Vom 28. Juli bis 1. August präsentierte sich der IDS-Verlag zum ersten Mal auf der Internationalen Tagung der Deutschlehrer/-innen (IDT) in Lübeck. Die Mitarbeitenden des Verlags machten dort nicht nur den Verlag bekannt, sondern stellten auch einige Projekte des IDS vor und konnten neue Kontakte knüpfen.

Neue Reihe im IDS-Verlag: SPRACHBÜHNE

Am Ende des Berichtsjahres startete mit dem Band „Wenn Kinder fragen. Antworten auf 21 Kinderfragen rund um die deutsche Sprache“ von Anna Volodina die neue Publikationsreihe SPRACHBÜHNE des IDS-Verlags. Mit der SPRACHBÜHNE wird das Verlagsprogramm um eine Perspektive erweitert: Die Themen sollen in erster Linie die breite Öffentlichkeit ansprechen. Mit dieser Reihe wenden wir uns

zum Beispiel an interessierte Laien, Deutschlehrer/-innen, Eltern oder auch Kinder. Herausgegeben wird die Reihe von Dr. Katharina Dück, Melanie Kraus, Rainer Perkuhn und Dr. Theresa Schnedermann.

Ankündigung – neue Zeitschrift im IDS-Verlag: Sprachpolitik & Sprachenpolitik

Im nächsten Jahr wird die Zeitschrift „Sprachpolitik & Sprachenpolitik“ starten, die sich ausdrücklich mit Sprach(en)politik im deutschsprachigen Raum und in Bezug auf das Deutsche befassen soll. Pro Jahrgang sollen zwei Hefte digital (Open Access) erscheinen. Herausgegeben wird die Zeitschrift von Dr. Katharina Dück, Dr. Heiko F. Marten und Dr. Albrecht Plewnia.

SPRACHREPORT

Die Zeitschrift SPRACHREPORT richtet sich in erster Linie an alle Sprachinteressierten und informiert vierteljährlich über Forschungen und Meinungen zu aktuellen Themen der germanistischen Sprachwissenschaft, kommentiert Entwicklungstendenzen unserer Sprache und beleuchtet kritisch Sprachkultur und Sprachverständnis. Das Heft steht neben der gedruckten Version (Abopreis 10.-€/vier Hefte) auch kostenlos digital zur Verfügung unter: <<https://pub.ids-mannheim.de/laufend/sprachreport/>>. Im Berichtsjahr 2025 erhielten aus der Ausgabe 1/2025 der Beitrag „Ein Gesetz zum Schutz der deutschen Sprache?“ von Astrid Adler und Albrecht Plewnia und aus Ausgabe 2/2025 „Bedeutungsaspekte des schillernden Ausdrucks *populistisch*. Eine Korpusanalyse zu Kontinuitäten und Dynamiken in der Verwendung des Adjektivs *populistisch* im medialen Diskurs in Deutschland“ von Lea Waßmer sowie „Ausdrücke rund um das Thema (Online-)Dating und ihre lexikographische Präsentation“ von Merle Benter mediale Aufmerksamkeit. Astrid Adlers und Maria Ribeiro Silveiras Beitrag „Welche Dialekte finden die Menschen in Deutschland sympathisch?“ aus Ausgabe 3/2025 war Thema medialer Berichterstattung, ebenso wie Masen Abou-Dakns Beitrag „Von der Melodie der Sprache“ aus Heft 4/2025.



Grußwort von Dorothee Bär, Bundesministerin für Forschung, Technologie und Raumfahrt bei der Festveranstaltung zur 31. Jahrestagung der Leibniz-Gemeinschaft im Museum für Kommunikation, Berlin. Foto: Trabold, IDS

Wir versenden den SPRACHREPORT zusätzlich zum Online-Angebot auch in gedruckter Ausgabe in 56 Länder.

Informationsangebote im Internet

Die Webseiten wurden im laufenden Berichtsjahr weiter überarbeitet und gepflegt. Das Web-Content-Management-System „TYPO3 CMS“ wurde im Berichtszeitraum auf die Version 12 aktualisiert. In Zusammenarbeit mit der Informationstechnik, die die technische Infrastruktur bereitstellt, wurde der Webserver für das „TYPO3 CMS“ durch die Web-Administration weiter technisch betreut. Bis März 2025 unterstützte eine Hilfskraft die Web-Administration bei der Weiterentwicklung der Gestaltung der Internetseiten.

Bei einem selbst durchgeführten Webseitencheck fiel auf, dass die Art der URL-Benennungen bei den Programmberichts- und Projektseiten der einzelnen Abteilungen uneinheitlich waren. Es wurden dahingehend Vereinheitlichungen vorgenommen, die sich am Organigramm des IDS orientieren und allen Programmbereichen die Abkürzungen des Organigramms zuordnen (z.B. steht „Z“ im Organigramm für die Zentrale Forschung und der Programmbereich „Sprache im öffentlichen Raum“ wird mit Z1 abgekürzt). Die alten URLs funktionieren weiterhin durch eine automatische TYPO3-Weiterleitung (redirect) zur neu benannten URL.

Das Informationsangebot des IDS wird durch die ÖA-Web-Redaktion und -Web-Administration gemeinsam mit Redakteurinnen und Redakteuren der Abteilungen und Zentralen Bereiche ständig aktualisiert. Den IDS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern werden Zugänge als Redakteur/-innen zum „TYPO3-System“ eingerichtet, damit sie selbst ihre bereichsspezifischen Inhalte aktualisieren und pflegen können. Dafür bietet die Web-Redaktion der ÖA regelmäßige Schulungen in TYPO3 an.

Das IDS bietet einen Überblick des Instituts in Leichter Sprache an: <www.ids-mannheim.de/leichte-sprache/>. Eine externe Prüfung durch die Überwachungsstelle des Bundes für Barrierefreiheit von Informationstechnik (BFIT-Bund) wies auf Verbesserungspotenzial in diesem Bereich hin. Die Ergebnisse sind in der öffentlich zugänglichen Erklärung zusammengefasst: <www.ids-mannheim.de/barrierefreiheit/>. An der Erreichung der Barrierefreiheit des umfassenden und vielseitigen IDS-Internetangebots wird weiter gearbeitet und auch entsprechende Schulungen wurden und werden besucht.

Aktuelle Informationen über das IDS sind unter <www.ids-mannheim.de> abrufbar.

Newsletter

Im Jahr 2025 sind sechs Ausgaben unseres digitalen Newsletters „IDS aktuell“ erschienen, der über Neuigkeiten aus dem IDS berichtet. Verschiedene Pressekontakte/Presseanfragen haben sich hieraus im Jahr 2025 ergeben, beispielsweise zum Lehnwortportal sowie zum Songkorpus. Interessierte können den Newsletter lesen und auch abonnieren unter: <www.ids-mannheim.de/aktuell/presse/newsletter/>.



Direkt zum Newsletter gelangen Sie hier.



Mitarbeiter/-innen der ÖA: hintere Reihe v.l.n.r.: Sonja Lux, Marijke Domscheit, Joachim Hohwieler; mittlere Reihe v.l.n.r.: Melanie Kraus, Elfi Porth, Annika Wagmann; vordere Reihe v.l.n.r.: Norbert Cußler-Volz, Sandra Kull, Carolin Häberle, Melissa Manara, Theresa Schnedermann, Iris Radenheimer, Kim Laura Schröder, Annette Trabold, Annett Patzschewitz. Foto: Herzberg, IDS

Ausstellungen

Ausführliche Dokumentationen über unsere Ausstellungen finden sich unter: <www.ids-mannheim.de/aktuell/veranstaltungen/ausstellungen/>. Bis zum 30. Juni zeigten wir die Ausstellung **WÖRTERWELTEN: Druckgrafiken, Zeichnungen und Objekte** von Mareike Mohr, die im November 2024 eröffnet wurde.

Besuchergruppen

Die Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit, Dr. Annette Trabold, und ihre Stellvertreterin, Dr. Theresa Schnedermann, organisierten den Besuch von unterschiedlichen Gruppen am IDS bzw. gaben am IDS tagenden Gästen einen Einblick in die sprachwissenschaftliche Forschung und informierten über aktuelle Sprachentwicklungen (siehe dazu Kap. 7.4).

Vernetzungen

Zahlreiche Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit haben zum Ziel, die Mitwirkung des Instituts bei überregionalen Veranstaltungen, wissenschaftspolitischen Aktionen und Ausstellungen sowie seine Beteiligung an regionalen wissenschaftlichen und kulturellen Initiativen zu ermöglichen. Die Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit ist auch beim **Arbeitskreis Presse der Leibniz-Gemeinschaft** aktiv und bemüht sich des Weiteren um eine stete Intensivierung der regionalen Kontakte. Zum Beispiel wurde im Berichtsjahr erneut eine Gesprächsreihe mit IDS-Kolleg/-innen in der Mannheimer Abendakademie geplant. Außerdem wirkten Wissenschaftler/-innen des IDS durch Vermittlung der Öffentlichkeitsarbeit auch bei den von der Leibniz-Gemeinschaft initiierten Gesprächsformaten „Leibniz im Bundestag“ und „Book a Scientist“ mit.

Das IDS nimmt auch – vertreten durch die Öffentlichkeitsarbeit – an der Aktion **Mannheim – Hauptstadt der Deutschen Sprache** teil. Dabei handelt es sich ursprünglich um einen Zusammenschluss von IDS, Dudenredaktion, Goethe-Institut, Universität und der Stadt, mit dem Ziel, die Bedeutung Mannheims als Zentrum der Sprachforschung bewusster zu machen.

Im Berichtsjahr nahmen Sandra Kull und Dr. Theresa Schnedermann an der größten **Fachtagung für Wissenschaftskommunikation im deutschsprachigen Raum** teil – dem Forum Wissenschaftskommunikation. Das Thema der Präsenztagung in Stuttgart lautete: „Algorithmen, Plattformen und KI: Wissenschaftskommunikation im digitalen Wandel“.

Fortbildungen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Öffentlichkeitsarbeit nehmen regelmäßig an Fortbildungen und Schulungen teil, um in den Bereichen Grafikbearbeitung und -erstellung, Corporate Design, Typografie, Satz und Layout, bei der technischen Umsetzung, in urheberrechtlichen Belangen, zu Barrierefreiheit, zu KI und zu den aktuellen Entwicklungen im Internet- und Social-Media-Bereich stets auf dem neuesten Stand zu sein. ■

BIBLIOTHEK

Leitung: Dipl.-Bibl. Monika Pohlschmidt M.A.



Monika Pohlschmidt
Foto: Trabold, IDS

Bibliotheksgestellte

Dipl.-Bibl. Lucia Berst
Boryana Dimitrova
Birgit Günther
Ina Hoffmann

Hilfskräfte

Alessandra Giannetti, Maya Lux, Silas
Arian Marzlin, Anna Carmina Pillmann

Die Bibliothek des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache ist die weltweit größte Spezialbibliothek mit zugänglichem Freihandbestand zur germanistischen Sprachwissenschaft. Im IDS ist sie die Servicestelle für die Literatur- und Informationsversorgung sowie für Open-Access. Für internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zur germanistischen Linguistik ist sie eine primäre Anlaufstelle ihres Faches.

BIBLIOTHEKSBESTAND

Der Schwerpunkt des Bestandes dieser Spezialbibliothek liegt in der **Germanistischen Linguistik und ihren Nachbarphilologien**. Die Bibliothek ist Mitglied im Südwestverbund (SWB) und katalogisiert alle Bestände über die Katalogisierungssoftware WinIBW im Bibliotheksverbund. Alle Bibliotheksbestände werden über den lokalen Koha-Online-Katalog, den Verbundkatalog K10plus und den Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK) nachgewiesen. Sie sind zudem über den Fachinformationsdienst (FID) Linguistik.de recherchierbar. Die Zeitschriftenbestände sind über die kooperativ betriebene Zeitschriftendatenbank (ZDB), alle Online-Zeitschriften über die von der UB Regensburg betriebene Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) auffindbar.

Im Jahr 2025 ist der Bibliotheksbestand auf insgesamt **130.468 Titelnachweise** angestiegen, unter denen sich zunehmend auch **fachrelevante Open-Access-Publikationen** befinden. Die Bibliothek hat Zugriff auf **36.303 Zeitschriften**. Bei **19.561 dieser Titel handelt es sich um lizenzierte Online-Zeitschriften**, bei 151 Titeln um abonnierte Printausgaben. Der Zugang zu den meisten Online-Zeitschriften basiert auf der Teilnahme an Konsortien und Open-Access-Transformationsverträgen mit verschiedenen Verlagen. Im Berichtsjahr 2025 hat die Bibliothek des IDS Manuskripte und Briefwechsel aus dem Nachlass von Gerhard Helbig übernommen. ■

Bibliothek

BIBLIOTHEKS BENUTZUNG UND SERVICEANGEBOTE

Die Bibliothek des IDS hat feste Öffnungszeiten und ist für die Öffentlichkeit zugänglich. Im vergangenen Jahr haben **890 Tagesbesucherinnen und Tagesbesucher** die Bibliothek aufgesucht. Insgesamt haben sich in diesem Zeitraum **70 internationale Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaft-**

ler über einen längeren Zeitraum am IDS aufgehalten.

Die Bibliothek erstellt monatlich eine **Neuerwerbungsliste**. Über die nehmen die Fernleihe wurden im vergangenen Jahr für die Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek 204 Publikationen aus

nationalen und internationalen Bibliotheken bestellt.

Für alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für weitere Interessierte werden regelmäßig **Einführungen in die Bibliotheksservices** angeboten. ■

OPEN ACCESS

Open Access nimmt einen immer **größeren Anteil der Bibliotheksarbeiten** ein, viele neue Publikationen erscheinen nur noch online. Die Bibliothek berät zu allen Themenbereichen von Open Access. Sie vergibt über DataCite registrierte DOIs und bietet einen Zweitveröffentlichungs-Full-Service für Publikationen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts an. In diesem Rahmen nimmt sie an dem Lieferservice „Deep Green“ für Open-Access-Artikel teil <<https://info.oa-deepgreen.de/>>.

Das wichtigste Medium für Open-Access-Publikationen des IDS ist der **institutionelle Publikationsserver** <<https://ids-pub.bsz-bw.de/home>>. Hier werden sowohl die Veröffentlichungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch die Publikationen des IDS-Verlags erfasst und online frei zugänglich gemacht, soweit dies rechtlich möglich ist. Die **Langzeitarchivierung** dieser Publikationen erfolgt über

die **Deutsche Nationalbibliothek**. Die im IDS-Publikationsserver erfassten Open-Access-Titel sind zusätzlich u.a. über die Deutsche Digitale Bibliothek (DDB), den Fachinformationsdienst (FID) Linguistik, die Suchmaschine Bielefeld Academic Search Engine (BASE) und Google Scholar recherchierbar. Bis Ende 2024 wurden diese Daten auch über Leibniz Open, die Open-Access-Plattform der Leibniz-Gemeinschaft, nachgewiesen. Dieser Dienst wurde jedoch eingestellt.

Im vergangenen Jahr ist die Anzahl der im **Publikationsserver erfassten Publikationen** um 1.020 auf **11.308 Einträge angestiegen**, von denen 9.833 Veröffentlichungen open access zugänglich sind. Über das DataCite-Konsortium wurden für 47 Publikationen Digital Object Identifiers (DOIs) registriert.

Die Bibliothek des IDS fördert Open Access bei Büchern über ihre **Teilnahme am de-Gruyter-Open-Access-Transformationsvertrag für die Geisteswissenschaften** (Modul Germanistische Linguistik) und am Crowdfunding von Knowledge Unlatched für Language Science Press. Sie nimmt an den **Open-Access-Transformationsverträgen für Zeit-**

schriften mit den Verlagen Cambridge, de Gruyter, Sage, Taylor & Francis sowie den DEAL-Verträgen mit Elsevier, Springer Nature und Wiley teil. Neu hinzugekommen ist im Jahr 2025 die Teilnahme am **Frontiers-Open-Access-Konsortium** und am **Konsortium mit dem Open-Access-Verlag MDPI**. ■

OPEN-ACCESS-MONOGRAFIENFONDS DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT

Am 30. Juni ist der seit 2019 unter der **Federführung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache** laufende **Open-Access-Monografienfonds der Leibniz-Gemeinschaft aus-
gelaufen**. Finanziert wurde dieser Fonds durch den Leibniz-Strategiefonds. Kooperationspartner des Projekts waren: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Institut für Lebenslanges Lernen (DIE), Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF), Institut für Zeitgeschichte München-Berlin (IfZ), Germanisches Nationalmuseum (GNM), Technische Informationsbibliothek (TIB), Wissenschaftszentrum Berlin (WZB), ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft und Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung (ZfL).

Während der gesamten Laufzeit des Projekts von 2019 bis Juni 2025 wurden **164 Förderanträge beim Monografienfonds eingereicht**, von denen 154 Anträge bewilligt worden sind. Hiervon sind 152 Open-Access-Bücher tatsächlich

erschienen, sodass hier die Fördersummen ausgezahlt werden konnten. Die durchschnittlichen Open-Access-Kosten der geförderten Monografien lagen während der Projektlaufzeit bei 6.283 € pro Buch. Die durchschnittlich vom Monografienfonds genehmigte Fördersumme lag bei 3.938 €.

Der Monografienfonds war eine **wichtige Anschubhilfe für die Realisierung von Open-Access-Monografien**, er hat die Hemmschwelle zum Open-Access-Buch gesenkt. Insbesondere in den Instituten der Sektionen A und B ist dieser Fonds sehr gut aufgenommen worden.

Neben der monetären Unterstützung wurde die **Beratung der Antragstellenden durch das Projektteam** sehr geschätzt, die insbesondere bei der Gestaltung von Verlagsverträgen, der Vergabe von Nutzungsrechten und der praktischen Umsetzung der Förder- und Qualitätskriterien von Open-Access-Büchern anfiel. ■

VERNETZUNGEN

Die Leiterin der Bibliothek des IDS ist **Mitglied des Sprecherrats des AK Bibliotheken** sowie des **AK Open Access und Publikationsmanagement der Leibniz-Gemeinschaft**. In diesem Rahmen hat sie die Jahrestagungen 2025 dieser

Arbeitskreise mitorganisiert. Bis Mitte 2025 hat sie die **Fokusgruppe „Open-Access-Monografienfonds“** mitkoordiniert.

Im Berichtsjahr 2025 wurden dem Verein **Brückenbauer der Hoffnung e.V.** Wörterbücher und Lehrbücher gespendet, mit denen für **Deutsch-Studierende und -Lernende in Togo eine Bibliothek aufgebaut** wird. ■

INFORMATIONSTECHNIK (IT)

Leitung: Dipl.-Inf. Oliver Schonefeld



Mitarbeiter

Dimitri Belodedow
Matthias Hördt
Dominic Schnejdar
Andreas Sinn

Dipl.-Inf.
Oliver Schonefeld
Foto: Trabold, IDS

Die zentrale Arbeitsstelle **Informationstechnik (IT)** hat die Aufgabe, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine **moderne und zuverlässige Arbeitsumgebung bereitzustellen**. Dazu gehören sowohl individuelle Arbeitsplätze als auch zentrale Infrastrukturdienste wie Internetzugang, E-Mail oder VPN. Die Aufrechterhaltung sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung dieser **für die Forschung unverzichtbaren technischen Infrastruktur** bildet den Kern der Herausforderungen der Arbeitsstelle.

Durch die **etablierte Möglichkeit des mobilen Arbeitens** ist dieses Arbeitsmodell für viele Mitarbeitende zum festen Bestandteil ihres Arbeitsalltags geworden. Besonders im IT-Support müssen Anfragen daher sowohl **remote als auch vor Ort** bearbeitet werden.

Im Laufe des Jahres 2025 stand die **Auflösung des Standorts Augusta-Carree** für die IT im Mittelpunkt. In diesem Zusammenhang zogen zahlreiche Mitarbeitende in andere Büros um. Eine zentrale Aufgabe der Arbeitsstelle bestand darin, die entsprechenden IT-Geräte ab- und an den neuen Standorten wieder aufzubauen. Im Zuge dieser Maßnahmen wurden auch mehrere Räume in R5 als **Shared-Desk-Arbeitsplätze** ausgestattet. Über eine **neu eingeführte Buchungsoftware** können die Mitarbeitenden diese Arbeitsplätze nun bequem reservieren.

Mittlerweile Dauerthema in der **IT** ist die fortschreitende **Umstellung von Software-Anbietern auf Abo- und Subskriptionsmodelle**, die die Budgetierung stark verändert. 2025 begleitete die IT die Umstellung von Windows 10 auf Windows 11 und die technische Seite der Umstellung auf das flexible Arbeiten. In Arbeit waren und sind ein **IT- und ein IT-Sicherheitskonzept**, außerdem die Konzeption von Cyber-Security-Awareness-Maßnahmen für die Belegschaft. ■



Neue Shared-Desk-Arbeitsplätze im IDS. Foto: Schonefeld, IDS

VERWALTUNG

Leitung: Dipl.-Volkswirtin
Gabriele Herrmann-Krotz



Dipl.-Volksw.
Gabriele Herrmann-Krotz
Foto: privat

Assistenz

Astrid Müller

Referentin für administrative Institutsentwicklung

Gabriele Schekulin

Finanzen

Veronika Hardorp
Carsten Lübbert
Gerd Piroth (bis 2/2025)
Susanne Rein (bis 6/2025)

Personal

Jean-Christoph Clade
Doreen Huck
Barbara Schuller
Silke Walter
Esther Weichert

Gebäudemanagement

Dimitri Belodedow
Monika Buchmüller
Heinrich Giesbrecht
Andreas Koch

Empfang

Petra Knauer
Lisa Köbsel

Stabsstellen

Susanne Becker
Heike Ripke
Eric Seubert

Die **Verwaltung** ist eine der vier Zentralen Einheiten des IDS. Ihr obliegen alle **unterstützenden, nicht-kerngeschäftlichen Tätigkeiten und Prozesse**, die für einen reibungslosen Institutsbetrieb unerlässlich sind. Zur Verwaltung gehören die Bereiche **Personal, Haushalt/Drittmittel/Controlling, Beschaffung, IT, Recht und Liegenschaften**, außerdem die **Planung und organisatorische Weiterentwicklung des Instituts**. 2025 setzte die Verwaltung neben der Wahrnehmung ihrer Kernaufgaben in allen Bereichen den seit 2023 eingeschlagenen Weg der **Modernisierung und Digitalisierung** fort. Vor dem Hintergrund gestiegener Kosten im Personal- und Sachmittelbereich wurden interne Arbeitsprozesse evaluiert und notwendige Strukturänderungen angestoßen.

Ein Großprojekt, das Ressourcen aller Verwaltungsbereiche band, war 2025 die **Auflösung des Standorts Augusta-Carree** zum 28. Februar 2026 und die dadurch bedingte Umstellung des Instituts auf ein **System flexiblen Arbeitens** in Umsetzung der Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“. Dies war und ist mit großen Herausforderungen für das ganze Institut verbunden, besonders aber auch für die Verwaltung, die diesen Prozess organisiert und durchführt. Auch 2026 werden die Umzüge und die Evaluierung der Umstellung das Verwaltungsteam begleiten.

Im Bereich **Personal** wurde eine **neue Personalsoftware** eingeführt, die ab 2026 u.a. die bisherigen Einzellösungen für Lohnbuchhaltung, Reisekosten- und Abwesenheitsverwaltung ersetzt. Umgesetzt wurden zudem Standardisierungen in der Ablauforganisation und des Dokumentenmanagements, z.B. beim On- und Offboarding von Mitarbeitenden, bei Gastwissenschaftler/-innen, und die Professionalisierung der Personalkostenhochrechnung.

Auch im Bereich **Finanzen** wurde mit der Einführung einer **leistungsfähigeren Finanzsoftware** begonnen, die voraussichtlich ab 2027 das derzeitige System ersetzt. Das Jahr war zudem geprägt von mehreren personellen Wechseln, die u.a. die temporäre Ausgliederung der Drittmittelverwaltung aus der Finanzbuchhaltung notwendig machten.

Im Bereich **Recht** war das Jahr 2025 geprägt von der Arbeit an einer **KI-Richtlinie für das IDS** in Umsetzung europäischen Rechts, außerdem durch die **juristische Begleitung der Bauvorbereitung des Forums Deutsche Sprache** und die Fortführung der Arbeit an mehreren **Betriebsvereinbarungen** in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat.

Großprojekte 2025 der Abteilung **Gebäudemanagement und Liegenschaften** waren die **Umzüge** nach und innerhalb von R 5 im Zusammenhang mit der Auflösung des Augusta-Carrees. Weitere Maßnahmen stellten die gelungene Fassadensanierung in R5 und die durch den Umzug notwendig gewordene Neuaufteilung der Kellerräume dar.

Im **Controlling** wurden die Arbeiten an den **Programmbudgets** und das laufende **Controlling** in gewohnt zuverlässiger Weise durchgeführt; die Auflösung des Augusta-Carrees führte v.a. zu erhöhtem Arbeitsaufwand in der Anlagenbuchhaltung. Auch 2025 wurde das IDS-eigene Forschungs-Informationen-System **eIDoS ausgebaut** und mit neuen Funktionen versehen, die insbesondere in den Bereichen Veranstaltungen und Beschaffungsanträge Vorgänge vereinfachen und beschleunigen. ■

Verwaltungsmitarbeiter/-innen



V.o.l.n.u: Carsten Lübbert, Gabriele Herrmann-Krotz, Barbara Schuller;
v.o.M.n.u: Gabriele Schekulin, Doreen Huck, Lisa Köbsel;
v.o.r.n.u: Esther Weichert, Silke Walter, Andreas Koch
Foto: Trabold, IDS

3.3 ZENTRALE FORSCHUNG

Leitung: Prof. Dr. Henning Lobin



Prof. Dr. Henning Lobin
Foto: Klein

Sekretariat

Heike Kalitowski-Ahrens

Projektkoordination

Angelina Steber

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. Astrid Adler

Dr. Louis Cotgrove (seit 11/2025)

Dr. Elke Donalies (bis 9/2025)

Dr. Katharina Dück

Dr. Rahaf Farag

Marco Gierke

Dr. Karolina Hansen (bis 3/2025)

Dr. Kerstin Güthert (seit 7/2025)

Doc. Dr. Heiko F. Marten

Dr. Christine Möhrs

Dr. Albrecht Plewnia

Maria Ribeiro Silveira

Dr. Janin Rössel

Johanna Tausch

Johanna Vogel

Hilfskräfte

Tabea Bislimi (seit 2/2025), Celina Dornberg, Valentina Dotzert, Leonie Maria Fahle (seit 2/2025), Charlotte Galilea, Alicia Klemm (bis 10/2025), Julia Sandra Krebs (seit 3/2025), Maya Lux, Leonhard Schroeder, Eileen Taubert (seit 2/2025)

Die Zentrale Forschung ist unmittelbar dem Wissenschaftlichen Direktor des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache (IDS) zugeordnet. Sie umfasst abteilungsübergreifende, in ihren Anliegen sehr unterschiedliche Forschungsschwerpunkte. Diese sind aktuell in den Programmbereichen **Sprache im öffentlichen Raum** sowie **Dokumentationszentrum der deutschen Sprache** zusammengefasst. Der letztgenannte Programmbereich bearbeitet die spezifischen wissenschaftlichen Fragestellungen, die im Rahmen des Vorhabens **Forum Deutsche Sprache** thematisiert werden. Die organisatorische und kuratorische Ebene des Forums Deutsche Sprache ist in der Zentralen Einheit **Stabsbereich Forum Deutsche Sprache** verortet (vgl. die Ausführungen zum Stabsbereich in Kap. 3.2). Darüber hinaus sind in der Zentralen Forschung der **Arbeitsbereich Verständlichkeit von Verwaltungssprache**, der 2025 neu hinzugekommene **Arbeitsbereich Zeitgeschichte** sowie die **Geschäftsstelle des Rats für deutsche Rechtschreibung** angesiedelt.

Im Programmbereich **Sprache im öffentlichen Raum** werden solche Fragen untersucht, die Status und Funktion der deutschen Sprache in der Gesellschaft betreffen. Der Programmbereich erfüllt damit eine Schnittstellenfunktion zwischen dem öffentlichen Interesse an sprachlichen Fragen und ihrer sprachwissenschaftlichen Erforschung.

Der Programmbereich **Dokumentationszentrum der deutschen Sprache** ist als wissenschaftlicher Kern des Forums Deutsche Sprache angelegt. Die Entwicklung von Formaten zur Spracherhebung und -dokumentation sowie die Konzeption und Durchführung von Citizen-Science-Projekten zur Sprachforschung stehen im Mittelpunkt der Arbeiten.

Im **Arbeitsbereich Verständlichkeit von Verwaltungssprache** sind solche Aktivitäten des IDS gebündelt, bei denen IDS-Mitarbeitende in Kooperationsprojekten auf Landes- und Bundesebene daran mitwirken, Erkenntnisse aus der Verständlichkeitsforschung in die Öffentlichkeit zu transferieren und Texte der Verwaltung verständlicher zu gestalten.

Im **Arbeitsbereich Zeitgeschichte** werden zwei inhaltliche Stränge bearbeitet: Einerseits wird im **Projekt „Edition der Reden Adolf Hitlers von 1933 bis 1945“** die Rolle von Sprache im 20. Jahrhundert untersucht, insbesondere während der nationalsozialistischen Diktatur (1933-1945). Andererseits wird im **Projekt „Geschichte der Orthographieform“** die Entstehungsgeschichte der Neuregelung der deutschen Rechtschreibung nachgezeichnet, die vom Internationalen Arbeitskreis für Orthographie in den Jahren 1980 bis 1995/96 erarbeitet wurde.

Die **Geschäftsstelle des Rats für deutsche Rechtschreibung** koordiniert die Arbeiten des Rats und steht dessen Mitgliedern als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Darüber hinaus bündelt sie Presse- und Sprachanfragen aus der Öffentlichkeit und den Austausch mit staatlichen Stellen. Neben der operativen Begleitung der Arbeiten durch die Vor- und Nachbereitung von Sitzungen betreut sie die technische Infrastruktur, entwickelt diese weiter und steht dabei im Austausch mit verschiedenen Abteilungen, Programmbereichen und Projekten. Zur Dokumentation veröffentlicht sie in regelmäßigen Abständen Berichte des Rats für deutsche Rechtschreibung über die Wahrnehmung seiner Aufgaben. Zudem gibt sie das Amtliche Regelwerk der deutschen Rechtschreibung heraus. ■

WORKSHOP „SPRACHWISSENSCHAFTLICHE PERSPEKTIVEN AUF DIE REDEN ADOLF HITLERS VON 1933 BIS 1945: ERKENNTNISINTERESSEN – NUTZUNGSSZENARIEN – ANFORDERUNGEN“

Am 27. und 28. März fand der erste von insgesamt drei geplanten Workshops im Rahmen des **Projekts „Edition der Reden Adolf Hitlers von 1933 bis 1945“** (siehe Projektbericht) am IDS statt. Rund 35 Teilnehmer/-innen diskutierten an zwei Tagen darüber, welche sprachwissenschaftlichen Perspektiven auf die Reden Hitlers eingenommen werden können und welchen Anforderungen die im Gesamtprojekt zu erstellende digitale Text- und Audioedition aus linguistischer Sicht genügen sollte. Insgesamt siebzehn Gäste aus der Sprachwissenschaft, speziell der korpusbasiert arbeitenden Politolinguistik und Diskurslinguistik, waren im Vorfeld dazu eingeladen worden, ihre Überlegungen, Anregungen und ersten Befunde in Form von kurzen Impulsvorträgen vorzustellen, die dann zur gemeinsamen Diskussion überleiten sollten. Hierzu hatten sie ein digitalisiertes Textkorpus sowie den Zugriff auf sieben Audiostreams von Hitlerreden erhalten. Gerahmt wurde der Workshop durch einen **Abendvortrag des japanischen Germanisten Hiroyuki Takada**, der sein Buch „Hitlers Reden 1919-1945. Eine sprachwissenschaftliche Analyse“ (Berlin/Heidelberg: J.B. Metzler, 2024) vorstellte.

Die Beiträge zu Beginn des Workshops beschäftigten sich vor allem mit Fragen der **Datenaufbereitung, -anreicherung und -verknüpfung**. Hierbei wurde einerseits die **Nutzung automatischer Spracherkennungssoftware** als sehr vielversprechend eingeschätzt, andererseits auf Verfahren der **automatisierten Named Entity Recognition** hingewiesen und für die geplante Edition deren Verknüpfung mit weiteren Normdaten angeregt. Grundsätzlich wurde bei der Aufbereitung der Daten zu Einheitlichkeit und Interoperabilität geraten. Diskussionsbedarf bestand hinsichtlich der Fragen, welche **Analysemöglichkeiten die Nutzer-Oberfläche** bieten kann und soll, welche Tools hier evtl. integriert werden können und ob und in welcher Form die Daten (Metadaten und Text/Audio) wissenschaftlich Forschenden zum Download zur Verfügung gestellt werden.

Im weiteren Verlauf des Workshops stellten mehrere Beitragende auf Grundlage der zur Verfügung gestellten Text- und Audiodateien erste Analysen sprachlicher Phänomene in Hitlerreden vor. Dabei wurde deutlich, dass der Untersuchungsgegenstand, obgleich schon vielfältig untersucht, **keinesfalls ‘ausgeforscht’** ist. Die Bandbreite der präsentierten Aspekte reichte von **Gewissheitskonstruktionen**, die sich u.a. durch bestimmte sprachliche Muster aufspüren lassen (Britt-Marie Schuster) über **Zeitbezüge in Trigrammen** (Simon Meier-Vieracker), **komplexe Sprachhandlungen** wie z.B. Auffordern (Constanze Spieß) oder Logik simulieren (Heidrun Kämper), **geschlechtsspezifische Rhetorik** (Lily Tonger-Erk) bis hin zur **Untersuchung sprachlicher Hedges**, deren Abwesenheit als Hinweis auf propositionalen Extremismus interpretiert wurde (Juliane Schröter). Auch Hiroyuki Takada ging in seiner Buchvorstellung auf verschiedene sprachliche Ebenen ein: die Rolle bestimmter Lexeme (z.B. ‘Frieden’, aber auch unscheinbare Wörter wie ‘wenn’) und deren Wandel im Gebrauch, Mehrworteinheiten, aber auch syntaktische Muster oder Metaphernbereiche.

Zwei wiederkehrende Punkte konnten übergreifend festgehalten werden: Zum einen wurde deutlich, dass die meisten Beiträge in einer **Mischung aus quantitativer und qualitativer Herangehensweise** verfahren. Das heißt, es wurden entweder qualitativ-interpretativ festgestellte oder angenommene sprachliche Charakteristika über das gesamte Korpus oder Teile davon befragt oder die quantitative Auswertung (etwa die Suche nach Trigrammen) ergab Auffälligkeiten, für die dann aussagekräftige Belegstellen qualitativ ermittelt und

analysiert wurden. Genau diese korpusbasierte/korpuspragmatische Vorgehensweise wird durch die geplante Edition, dann auf umfassender, gesicherter und kritisch kommentierter Textbasis, ermöglicht. Zum anderen stellte sich heraus, dass **mehrere Beiträge nach Vergleichsfolien gesucht oder dies angeregt haben**, um die Spezifik (oder auch Gewöhnlichkeit) der Hitlerreden einzuschätzen. Hier stößt das Projekt zwar editionsinhärent an eine Grenze, da nicht vorgesehen ist, weitere Reden-Korpora unmittelbar in die Edition einzubinden. Allerdings wird wissenschaftlich Forschenden durch die Edition überhaupt die Möglichkeit eröffnet, das Hitlerreden-Korpus mit (externen) weiteren Korpora zu vergleichen.

Die Ergebnisse und Diskussionen des Workshops wurden für die interne Dokumentation schriftlich ausgearbeitet. Der nächste Workshop im Rahmen des Projekts, der sich speziell interaktionslinguistischen und phonetischen Analysen widmen wird, ist für das Frühjahr 2027 geplant. ■

Veranstalter:
Prof. Dr. Henning Lobin,
Dr. Stefan Scholl (Lexik)



Foto: Trabold, IDS

PROGRAMMBEREICH

SPRACHE IM ÖFFENTLICHEN RAUM (Z1)

Leitung: Dr. Albrecht Plewnia

Gegenstand der Arbeit des Programmbereichs **Sprache im öffentlichen Raum** sind in der Hauptsache **soziolinguistische Fragestellungen**. Dabei geht es zum einen um das sprachsoziologische Profil der Sprachgemeinschaft, zum anderen um das öffentliche Interesse an Sprache selbst, das heißt um die Konzepte und Meinungen, mit denen die Sprecherinnen und Sprecher ihre individuelle sprachliche Wirklichkeit gestalten. Die Frage des **gesellschaftlichen und politischen Umgangs mit Mehrsprachigkeit** wird dabei aus der Sicht der Mehrheitsgesellschaft ebenso untersucht wie aus der Perspektive sprachlicher Minderheiten.

Der Programmbereich hat zwei Schwerpunkte: Ein Schwerpunkt ist die **Erhebung, Beschreibung und Analyse von Spracheinstellungen**. Untersucht werden außerdem laienlinguistische Wissensbestände über sprachliche Sachverhalte sowie die sich daraus ergebenden Implikationen für

öffentliche Sprachdiskurse; dabei geht es insbesondere um Fragen des sprachlichen Wandels sowie um sprachliche Normen und Sprachrichtigkeit. Außerdem spielen sprachstatistische Fragen, die Gegenstand von Sprachenzensus sind, eine Rolle; hierbei geht es auch um sprachideologische Bewertungen, etwa um ethnische Identität und Definitionen von Zugehörigkeit. Der andere Schwerpunkt behandelt die **Position des Deutschen in der Welt**, die Rolle des **Deutschen als Minderheitensprache** sowie die verschiedenen **Mehrsprachigkeitskonstellationen unter Beteiligung des Deutschen**; dazu werden auch eigene Erhebungen in Sprachminderheitsgebieten durchgeführt. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Untersuchung sprachpolitischer und sprachideologischer Fragestellungen in Mehrsprachigkeitskonstellationen. Das Thema Sprachenpolitik definiert dabei einen die beiden Projekte übergreifenden inhaltlichen Schwerpunkt des Programmbereichs. ■

SPRACHE IN DEUTSCHLAND

Ziel dieses Projekts ist die Bearbeitung von Fragen, die Status und Funktion der deutschen Sprache in der Gesellschaft betreffen. Im Zentrum des Interesses stehen dabei **Einstellungen von Sprecherinnen und Sprechern zum Deutschen**, zu anderen Sprachen, zu Varietäten sowie zu sprachlichen Fragen generell.

Im Projektteil **Aktuelle Spracheinstellungen in Deutschland** werden die regelmäßig am IDS durchgeführten, repräsentativen Erhebungen zur Wahrnehmung und Bewertung von Sprache und Sprachen in Deutschland ausgewertet: die *Deutschland-Erhebung 2017* (mit einem Schwerpunkt auf dem Sprachrepertoire der Befragten, verschiedenen **Bewertungen von regionalen Varietäten des Deutschen und weiteren Spracheinstellungen**), die *Erhebung Dialekt und Beruf 2019* (zu Dialektkompetenz und Dialektgebrauch im beruflichen Kontext) und die *Deutschland-Erhebung 2022* (zu Einstellungen zum Deutschen und anderen Sprachen sowie zur Wahrnehmung und Bewertung von sprachlichen Veränderungen). Analysen der Daten werden u.a. in der Reihe „Sprache in Zahlen“ im SPRACHREPORT veröffentlicht. Ein

Schwerpunkt der diesjährigen Analysen lag auf dem Status und der Wahrnehmung einzelner Sprachen in Deutschland (Französisch, Polnisch, Spanisch).

Im Projektteil **Sprachstatistik in Deutschland** wird die Behandlung sprachstatistischer Fragen in deutschen Erhebungen untersucht. Eine Auswertung der Ergebnisse aus dem Mikrozensus erfolgt in der Reihe „Amtliche Statistiken über Sprachen in Deutschland“ im SPRACHREPORT (vgl. Abb. 1 auf der nächsten Seite). Bisherige Sprachstatistiken zeigen Reflexe einer Einsprachigkeitsideologie, die der mehrsprachigen Realität in Deutschland nicht gerecht wird und die auch zu sprachlicher Diskriminierung führen kann. In diesem Projektteil geht es um sprachideologische Positionierungen, die sich aus dem Setting der Sprachfragen und dem Umgang damit ablesen lassen. Gegenstand dieses Projektteils sind auch methodische Überlegungen zu geeigneten Werkzeugen zur Erhebung von Mehrsprachigkeit. ■

Verantwortlich:
Dr. Astrid Adler

Z

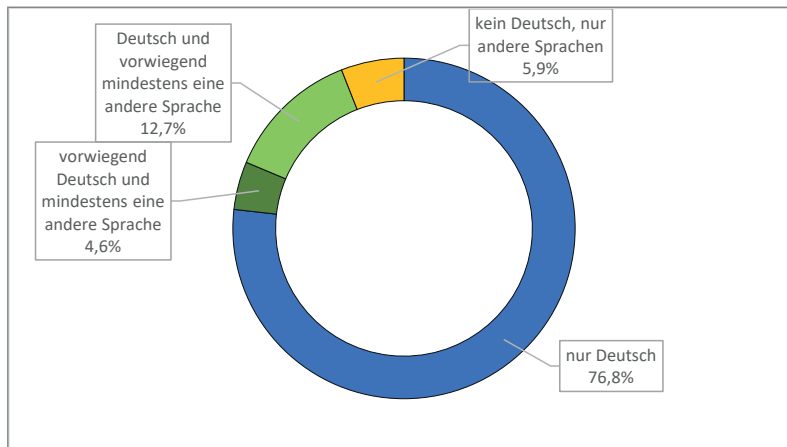


Abb. 1: Hauptergebnisse der Sprachfragen im Mikrozensus 2024: vorwiegend zu Hause gesprochene Sprachen

Im deutschen Mikrozensus werden seit 2017 die zu Hause gesprochenen Sprachen erhoben, seit 2021 in deutlich verbesserter Form. Nur in sehr wenigen Haushalten wird kein Deutsch gesprochen. (Erstergebnisse, Statistisches Bundesamt 2025)

SPRACHMINDERHEITEN- UND MEHRSPRACHIGKEITS-KONSTELLATIONEN UNTER BETEILIGUNG DES DEUTSCHEN

Das Projekt untersucht die Stellung des Deutschen einerseits als **Minderheitensprache in Sprachinseln** weltweit sowie am Rande des geschlossenen deutschen Sprachgebiets und andererseits als **Mehrheitssprache für Sprachminderheiten im deutschsprachigen Raum**.

Zu diesem Zweck werden seit 2017 in verschiedenen bislang weniger untersuchten Sprachminderheitsgebieten neue **Erhebungen durchgeführt**. Inzwischen liegen **Sprachaufnahmen** vor von Sprecherinnen und Sprechern deutscher Varietäten in Ost-Lothringen, von Deutschsprecher/-innen in Tschechien und in Lettland, außerdem von Angehörigen der deutschsprachigen Minderheit im Südkaukasus in Georgien und in Aserbaidschan, die schwäbische Dialekte sprechen, sowie von nach Deutschland remigrierten Kaukasusdeutschen, ferner von Angehörigen der deutschsprachigen Min-

derheit in Usbekistan und von Deutschsprecher/-innen in Kasachstan. Alle erhobenen Daten werden künftig über das **Archiv Gesprochenes Deutsch** zugänglich gemacht.

Das Projekt zielt außerdem auf die systematische Erfassung und Darstellung der verschiedenen Sprachminderheitskonstellationen unter Beteiligung des Deutschen; ein besonderer Fokus liegt hierbei auf der **Situation des Deutschen als Minderheitensprache in Europa**. Miteinbezogen wird auch die unter soziolinguistischen und sprachenpolitischen Aspekten besondere Mehrsprachigkeitskonstellation, die zwischen der Mehrheitssprache Deutsch und der Regionalsprache Niederdeutsch besteht (vgl. Abb. 2). ■

Verantwortlich:
Dr. Albrecht Plewnia



Abb. 2: Zweisprachige (deutsch-niederdeutsche) Ortseingangstafeln in Niedersachsen
Seit rund zwanzig Jahren gibt es in Niedersachsen zweisprachige Ortsschilder. Damit erscheint das Niederdeutsche jetzt auch in einem Bereich der amtlichen Schriftlichkeit, der bisher ausschließlich dem Deutschen vorbehalten war. Fotos: R. Goltz, Plewnia, IDS

PROGRAMMBEREICH DOKUMENTATIONSZENTRUM DER DEUTSCHEN SPRACHE (Z4)

Leitung: Dr. Christine Möhrs

Der Programmbereich **Dokumentationszentrum der deutschen Sprache** ist als **wissenschaftlicher Kern** des Vorhabens „Forum Deutsche Sprache“ angelegt, das das IDS über die nächsten Jahre entwickelt. Auf innovative Weise werden in diesem Transfervorhaben die Bereiche Vermittlung, Erhebung, Forschung und Veranstaltung miteinander in Verbindung gesetzt. So wird ein Rahmen geschaffen, in dem die übergeordneten Zielsetzungen des Gesamtvorhabens – **Spracherhebung und -dokumentation**, **Wissenschaftskommunikation** sowie **gesellschaftliche Teilhabe** – kohärent umgesetzt werden können. Einen Schwerpunkt bildet die **aktive Beteiligung der Bürger/-innen** durch eigene „Sprachspenden“, worüber perspektivisch im Format einer „Sprachwerkstatt“ eine bisher nicht erreichte Datenbreite für die Erforschung und Dokumentation authentischer, durch Mehrsprachigkeit und Variation geprägter Sprachverwendung in der Gesellschaft erhoben werden kann. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Ansatz, die Mitglieder der Sprachgemeinschaft durch **interaktive Exponate** und **bürgerwissen-**

schaftliche Beteiligung (Citizen Science) selbst in den Mittelpunkt zu stellen und sie in informierter Weise in die Erfassung der deutschen Sprache aktiv einzubeziehen.

Im Mittelpunkt der Arbeiten 2025 stand die inhaltliche Weiterentwicklung der Arbeiten in den zwei Konzeptionsprojekten **Spracherhebung und -dokumentation** und **Sprachforschung und Citizen Science**. Zudem wurde der weitere personelle Aufbau vorangetrieben und der Bereich um eine Stelle für wissenschaftliche Programmierung erweitert. Die Projektarbeit ist durch die intensive Zusammenarbeit mit dem Stabsbereich „Forum Deutsche Sprache“ sowie die Vernetzung mit anderen Arbeitsbereichen innerhalb des IDS und mit externen Partnern geprägt.

Der Programmbereich hatte zwischen November 2025 und Januar 2026 eine **Praktikantin** zu Gast, die Einblicke in die verschiedenen Aktivitäten erhalten hat und bei verschiedenen Veranstaltungen in diesem Zeitraum mitwirken konnte. ■

SPRACHERHEBUNG UND -DOKUMENTATION

Ziel dieses Projekts ist die **systematische Konzeption und Durchführung von Spracherhebungsformaten**.

Die Erhebung spontansprachlicher, nichtöffentlicher Daten ist für die grundlagen- und anwendungsorientierte Sprachforschung zentral, wird jedoch durch Datenschutz- und Persönlichkeitsrechte limitiert. Mit dem „Forum Deutsche Sprache“ soll durch „Sprachspenden“ (z.B. Spontansprache, private Texte, Social-Media-Daten) eine **breite, rechtssichere Dokumentation** dieser Daten ermöglicht und die Öffentlichkeit aktiv in die Forschung einbezogen werden.

Im Projekt „Spracherhebung und Dokumentation“ wurde 2025 an der Konzeption der „Sprachwerkstatt“ im Forum weitergearbeitet. Dabei bildeten Erhebungsformate wie **Sprachenportraits**, **sprachbiografische Interviews** und **Linguistic Landscaping** inhaltliche Schwerpunkte. Begleitend fanden Vorträge, Konferenzteilnahmen und in enger Zusammenarbeit mit dem Stabsbereich Forum Deutsche Sprache kuratorische Sitzungen zur Ausstellungskonzeption statt.



Sprachspenden-Aktion zu „Mannheim ist für mich...“ auf dem Neujahrsempfang 2025 der Stadt Mannheim. Foto: Schnedermann, IDS



V.l.n.r.: Johanna Vogel, Julia Krebs, Sila Kilinc, Rahaf Farag
„Von Speis und Trank – Redewendungen in der Sprachforschung“:
bei der „Tafel der Nationen“. Foto: IDS

Zudem wurden **mobile Sprachspendenformate bei öffentlichen Veranstaltungen** umgesetzt, u.a. beim Neujahrsempfang 2025 der Stadt Mannheim zusammen mit einer breiten Öffentlichkeit, bei der Veranstaltung „Tafel der Nationen“ im Mai (organisiert von den Reiss-Engelhorn-Museen) oder dem Uni-Fest der Universität Mannheim im September mit Sprachspenden zu Redewendungen und Sprichwörtern rund um das Thema Essen und Trinken. Im Rahmen des Projekts arbeitet Johanna Vogel an ihrem **Promotionsvorhaben** „Zwischen Schreibtisch, Labor und Internetphänomen“, in dem sie gesprochene externe Wissenschaftskommunikation lexikalisch und syntaktisch analysiert. ■

Verantwortlich:
Dr. Christine Möhrs

SPRACHFORSCHUNG UND CITIZEN SCIENCE

Ziel dieses Projekts ist die **Umsetzung sprachbezogener bürgerwissenschaftlicher Projekte**.

Im Projekt **Sprachforschung und Citizen Science** wurde das Teilprojekt „Die Sprach-Checker“ zusammen mit lokalen Partnern aus dem Mannheimer Stadtteil Neckarstadt-West im Schuljahr 2024/25 unter der Leitung von Heike Chan Hin, Referentin für Bildung und Vermittlung im Stabsbereich Forum Deutsche Sprache, fortgesetzt. Unter dem Motto „Abenteuerreise ins Sprachenland“ haben Grundschulkinder sprachliche Vielfalt zusammen mit Linguist/-innen entdeckt, mit Citizen-Science-Ansatz erforscht und auf kreative Art ausgedrückt.

Die durch zusätzliche Preisgelder aus dem Wettbewerb „Auf die Plätze! Citizen Science in deiner Stadt“ (BMBF-Förderung) entwickelte **Linguistic-Landscaping-Box** für Jugendliche, wurde auf verschiedenen Veranstaltungen wie einer Online-Session der IDT (Internationale Tagung der Deutschlehrer:innen) oder der Bildungsmesse didacta vorgestellt und ging in erste Erprobungen an weiterführenden Schulen der Region Mannheim.

Ein besonderes Highlight 2025 war die von Dr. Janin Rössel (Hauptverantwortliche) und Team organisierte **Tagung „Sprachforschung und Citizen Science“**, die am 14. und 15. Juli sprachbezogene Citizen-Science-Projekte aus

dem deutschsprachigen Raum und darüber hinaus am IDS zusammenbrachte. Neben dem Austausch zur Projektarbeit und zu den bürgerwissenschaftlichen Ansätzen diente die Tagung der Vernetzung. Die Abschlussession am 15. Juli, in der über weitere Formate gesprochen und Kontakte vertieft wurden, legte die Grundlage für einen fortdauernden fachlichen Austausch unter den Teilnehmenden. Bereits im November fand ein weiteres vom IDS koordiniertes, **digitales Netzwerktreffen** statt. ■

Verantwortlich:
Dr. Christine Möhrs



Gruppenbild der Teilnehmer/-innen bei der Tagung „Sprachforschung und Citizen Science“ am 14.7.2025. Foto: IDS



Linguistic-Landscaping-Box „Gemeinsam Sprachlandschaften erforschen“. Foto: IDS

ARBEITSBEREICH

VERSTÄNDLICHKEIT VON VERWALTUNGSSPRACHE

Leitung: Dr. Christine Möhrs

Im Bereich **Verständlichkeit von Verwaltungssprache** haben sich 2025 die beteiligten Mitarbeitenden u.a. in folgenden Aktivitäten eingebracht:

- **Qualifikationsangebote:** im Mai ein Webinar geleitet von Dr. Christine Möhrs zum Thema „Verständliche Rechts- und Behördensprache“ als Teil einer Fortbildungsreihe, organisiert vom **Normenkontrollrat Baden-Württemberg**, sowie im November ein Webinar zum gleichen Thema für das **Ministerium der Justiz und für Migration Baden-Württemberg** geleitet durch Dr. Christine Möhrs und Dr. Sascha Wolfer.
- Mitglied, vertreten durch Dr. Christine Möhrs, in der Vielfaltskooperation **Mannheim leicht erklärt**, einem Verbundprojekt verschiedener Mannheimer Institutionen wie der Abendakademie, der Stadtbibliothek oder der Gemeindediakonie. Hier ist u.a. ein Informations- und Erklärvideo zum Thema Einfache Sprache und zur Themeninsel entstanden, abrufbar auf dem YouTube-Kanal des IDS.
- **Vortragstätigkeiten** u.a. im März bei einer Veranstaltung vom Projekt „Niveaugerechte Texte beim Sprachenlernen (LATILL)“ von Prof. Dr. Walt Detmar Meurers (IWM) mit einem Vortrag zu den empirischen Studien aus dem Projekt „Bürgernahe Sprache“ (Dr. Sandra Hansen, Maria Ribeiro Silveira) und im September bei einem „Deep Dive“ der ZUG GmbH (Berlin) mit einem Vortrag zum Thema „Sprache, die ankommt: Bürgernahe Kommunikation gestalten“ (Dr. Christine Möhrs) sowie ebenfalls im September bei der GAL 2025 mit einem

Vortrag zum Thema „Verständlichkeit in der Finanzverwaltung: Empirische Zugänge zu bürgernahe Sprache“ in der Sektion Fachkommunikation (Dr. Christine Möhrs).

- Beteiligung an verschiedenen **wissenschaftskommunikativen Formaten** zur Thematik wie z.B. einem Hintergrundinterview zum Beitrag „Können Sie das auch normal sagen?“ für das ZEIT/SPRACHEN – Magazin „Deutsch perfekt“ (Dr. Christine Möhrs) oder bei dem Leibniz-Format „Book a Scientist“ mit dem Titel „Juristische Texte – Verstehen, Verständlichkeit, Verbesserung“ (Dr. Sascha Wolfer). ■

*Verantwortlich:
Dr. Christine Möhrs*



Screenshot/Thumbnail vom Startbild des Videos „Einfache Sprache – So wird Mannheim verständlicher“ (abrufbar auf dem YouTube-Kanal des IDS <https://youtu.be/P3XJGM6_JVg?si=YghK3QNpFyoaF0WY>) Foto: Braun, IDS

ARBEITSBEREICH ZEITGESCHICHTE

Leitung: Prof. Dr. Henning Lobin

Im Arbeitsbereich **Zeitgeschichte** geht es um die **politische und gesellschaftliche Dimension von Sprache in verschiedenen Phasen der jüngeren deutschen Vergangenheit**. Im Zentrum steht dabei das 20. Jahrhundert. Zum einen wird der Fokus auf den Anteil von Sprache an politischen Macht- und Herrschaftsdynamiken sowie damit einhergehende gesellschaftliche Inklusions- und Exklusionsprozesse gelegt.

Zum anderen wird die Geschichte der Orthografiereform untersucht. Zusammengefasst bündelt der Arbeitsbereich Projekte, die an der **Schnittstelle von Sprachnormierungsgeschichte, Politolinguistik und historischer Forschung** liegen, und stellt einen wichtigen Ansprech- und Kooperationspartner für die Geschichtswissenschaft dar. ■

Z

EDITION DER REDEN ADOLF HITLERS VON 1933 BIS 1945

Seit Anfang 2024 ist das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache Teil eines DFG-geförderten Langfristprojekts (weitere beteiligte Institutionen sind das Leibniz-Institut für Zeitgeschichte München-Berlin, die Goethe-Universität Frankfurt a.M., die Universität Marburg sowie das Deutsche Rundfunkarchiv) zur Erstellung einer **umfassenden kommentierten Edition der Reden Adolf Hitlers von 1933 bis 1945**. Diese Reden sollen der Forschung und der interessierten Öffentlichkeit nach Abschluss der sechsjährigen Projektlaufzeit erstmals in ei-

ner koordinierten digitalen Text- und Audioversion zugänglich gemacht werden. Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache ist insbesondere dafür zuständig, im Austausch mit Expertinnen und Experten aus der Linguistik die **Anforderungen** zu bestimmen, die eine solche Edition **aus sprachwissenschaftlicher Sicht** erfüllen sollte. Zudem werden im Projekt Erkenntnisinteressen diskutiert und Forschungsansätze erprobt, die sich auf dieses Redekorpus beziehen lassen. In regelmäßigen Abständen finden zu diesem Zweck neben

monatlichem Austausch im Online-Format Projekttreffen in Präsenz mit den beteiligten Kooperationspartnern statt, im Jahr 2025 im Juni in Potsdam und im Dezember in Frankfurt a.M. Am 27. und 28. März fand zudem der erste von insgesamt drei geplanten Workshops zu sprachwissenschaftlichen Perspektiven auf die Reden Adolf Hitlers am IDS statt (siehe S. 69). ■

Verantwortlich:

*Prof. Dr. Henning Lobin,
Dr. Stefan Scholl (Lexik)*

GESCHICHTE DER ORTHOGRAPHIEREFORM IM 20. JAHRHUNDERT

Zum 1. Juli startete das neu eingerichtete Projekt **Geschichte der Orthographiereform im 20. Jahrhundert**, das zum Ziel hat, die im IDS-Archiv zu Geschichte und Genese der deutschen Rechtschreibnorm (DeReNo) aufbewahrten Bestände auszuwerten und auf ihrer Basis die Bemühungen um eine Reform der deutschen Orthografie in ihrer jüngsten Vergangenheit nachzuzeichnen.

Im Zentrum des Projekts steht die Phase der **Erarbeitung der Neuregelung der deutschen Rechtschreibung** durch den „Internationalen Arbeitskreis für Orthographie“ in den Jahren 1980 bis 1995/96. Dabei liegt der Fokus auf der prozeduralen Ebene, nachdem die Genese der inhaltlichen Vorschläge durch Publikationen der Mitglieder der beteiligten Arbeitsgruppen aus BRD (Kommission für Rechtschreibfragen des Instituts für deutsche Sprache, Mannheim) und (bis 1990) DDR (Forschungsgruppe Orthographie der Universität Rostock und des Zentralinstituts für Sprachwissenschaft, Berlin), Österreich (Wissenschaftliche Arbeitsgruppe des Koordinationskomitees für Orthographie beim Bundesministe-

rium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, Wien) und der Schweiz (Arbeitsgruppe Rechtschreibreform der schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, Bern/Zürich) in ihren Grundzügen nachvollzogen werden kann.

Im laufenden Berichtsjahr erfolgte zunächst eine Bestandsaufnahme der am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache archivierten Akten zum Internationalen Arbeitskreis für Orthographie, anhand derer eine **Chronologie der Ereignisse und der am Entscheidungsprozess beteiligten Personen** erarbeitet wird. Diese stellt die Grundlage für das weitere Vorgehen dar; geplant bzw. gewünscht ist, dass neben weiteren schriftlichen Quellen auch Zeitzeuginnen und Zeitzeugen befragt werden, die sich durch ihre unmittelbaren Berichte bei vergleichbaren Unternehmungen als unverzichtbar erwiesen haben. ■

Verantwortlich:
Dr. Kerstin Güthert



GESCHÄFTSSTELLE DES RATS FÜR DEUTSCHE RECHTSCHREIBUNG

Leitung: Marco Gierke

Die **Geschäftsstelle des Rats für deutsche Rechtschreibung** war im Jahr 2025 vor allem mit der Begleitung der vierten Amtsperiode (2024-2029) befasst. Neben der Vor- und Nachbereitung der Ratssitzungen standen insbesondere die Weiterentwicklung von Projekten und die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie im Mittelpunkt.

Insgesamt organisierte und dokumentierte die Geschäftsstelle zwei Ratssitzungen sowie elf Sitzungen von Arbeitsgruppen. Zur **Aktualisierung des Amtlichen Regelwerks** 2024 erarbeitete sie eine Zusammenfassung der wesentlichen Änderungen, die in Kooperation mit dem IDS-Verlag veröffentlicht wurde. Zudem unterstützte sie verschiedene Arbeitsgruppen mit **Recherche- und Aufbereitungsservices**, etwa zu Hausorthografien, (Schul-)Terminologien und empirischen Ergebnissen, in Zusammenarbeit mit dem Projekt Orthografieforschung und empirische Schreibbeobachtung (Abteilung Grammatik) sowie dem Programmbereich Korpuslinguistik (Abteilung Digitale Sprachwissenschaft).

Im Rahmen der **Digitalisierungsstrategie** wurde gemeinsam mit dem Programmbereich Sprachinformationssysteme (Abteilung Grammatik) ein Korpusanalysetool für das Orthografische Kernkorpus (OKK) aufbereitet und in einem Work-

shop eingeführt. Das OKK wurde zusammen mit dem Programmbereich Korpuslinguistik um neue Jahrgänge erweitert und zusätzliche Korpora für Schreibgebrauchserhebungen wurden ergänzt. Darüber hinaus wurde in Kooperation mit dem Programmbereich Sprachinformationssysteme eine Pilotstudie zum Einfluss von Large Language Models (LLMs) auf Schreibvarianz durchgeführt und dem Rat vorgestellt. Die Weiterentwicklung der Website wurde gemeinsam mit dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit ebenfalls weiterverfolgt. Gemeinsam mit der IDS-Bibliothek und der Institutsleitung wurde das **Archiv zur Rechtschreibung** für eine sachgemäße Archivierung, Aufbereitung und Zugänglichmachung in ein neues Projekt ausgegliedert.

Ein kontinuierliches Aufgabenfeld liegt in der **Bearbeitung von Presse- und Sprachanfragen** und der **Aufbereitung von Informationen für die Öffentlichkeit**. Zudem werden Beratungsservices für wirtschaftliche, wissenschaftliche und politische Bereiche geleistet.

Weitere Informationen zum Rat für deutsche Rechtschreibung unter: <www.rechtschreibrat.com>. ■

Verantwortlich:
Marco Gierke

IDS-VERLAG
**Der Verlag des Leibniz-Instituts
 für Deutsche Sprache**



SPRACH BÜHNE

Aktuelle Sprachforschung zum Staunen, Lernen und Spielen im neuen Teil-Programm SPRACHBÜHNE

Mit der SPRACHBÜHNE erweitert der IDS-Verlag sein Repertoire und öffnet sich mit unterhaltsamen und spielerischen Formaten neuen Zielgruppen.

Forschungsergebnisse mit IDS-Bezug können in Zukunft auch als Kinderbuch oder Publikationen mit unterhaltsamen Sachbuchcharakter, als Lehr- und Unterrichtsmaterialien oder als Karten- oder Lernspiele erscheinen.

Im Mittelpunkt sollen dabei sprachliche Themen stehen, die besonders junge Menschen sowie Deutschlernende und -lehrende unterhaltsam und verständlich ansprechen. Veröffentlichungen in der SPRACHBÜHNE richten sich darüber hinaus an alle, die an der deutschen Sprache und der Vielfalt sprachlicher Ausdrucksformen und Funktionen interessiert sind.

Je nach Art der Publikation ist eine Veröffentlichung als gedrucktes Buch/Heft und/oder digital (open access) möglich. Denkbar sind jedoch auch weitere Publikationsmöglichkeiten wie Spiele oder Materialkoffer mit sprachlichem Bezug.

Herausgegeben wird die SPRACHBÜHNE von Katharina Dück, Melanie Kraus, Rainer Perkuhn und Theresa Schnedermann.



Besuchen Sie unseren Buchshop und bestellen Sie unter: <https://buchshop.ids-mannheim.de>

So erreichen Sie den Verlag direkt:

Melanie Kraus (Verlagsleitung) • verlag@ids-mannheim.de • www.ids-mannheim.de/ids-verlag

Z

3.4 GRAMMATIK

Abteilungsleitung: Prof. Dr. Angelika Wöllstein



Prof. Dr. Angelika Wöllstein
Foto: Trabold, IDS

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. Giorgio Antonioli
Dr. Hagen Augustin
Dr. Piotr Bański
Dr. Felix Bildhauer
Prof. Dr. Hardarik Blühdorn
PD Dr. Patrick Brandt
Sarah Broll
Dr. Dániel Czicza
Peter M. Fischer
Marco Gierke
PD Dr. Lutz Gunkel
Dr. Sandra Hansen
Dr. Marek Konopka † (12/2025)
Dr. Kristin Kopf
Dr. Franziska Kretschmar
Dr. Christian Lang
PD Dr. Renate Raffelsiefen
Susan Schlotthauer
Prof. Dr. Roman Schneider
Uyen-Nhu Tran
Dr. Beata Trawiński
Dr. Ngoc Duyen Tanja Tu
Dr. Anna Volodina (bis 2/2025)
Dr. Thilo Weber

Sekretariat

Beate Brechtel

Hilfskräfte

Jennifer Behr, Sarah Luna Decker, Sina Denzel, Elizaveta Dovedova, Elena Ferretti, Daniil Gronskiy (bis 6/2025), Konstantina Karakechagia (seit 4/2025), Dominique Kreße (bis 2/2025), Rilind Rafuni, Clara Rieger (seit 5/2025), Anna Florentina Scholz (seit 5/2025), Bianca Weißinger

Die **Abteilung Grammatik** hat auch in diesem Jahr umfassende und langfristig angelegte Forschungs- und Dokumentationsaufgaben qualitativ-linguistisch, quantitativ-statistisch und empirisch fundiert in zwei Programmbereichen umgesetzt. Der hierdurch definierte **Forschungsauftrag und -schwerpunkt zur Grammatik** einschließlich der **grammatisch motivierten Schreibung der deutschen Sprache** stand weiter im Fokus der Arbeit. Die Forschung in den Programmbereichen ist ausgerichtet auf den aktuellen Stand des Deutschen, sowohl im Vergleich zu einer Reihe weiterer **europäischer Sprachen**, mikrodiachron und medial differenziert, und bezogen auf die grammatische Struktur, sein Variations- und Wandelpotenzial und deren zugrundeliegende Prozesse. Fortschreitend wurde im Berichtsjahr das empirische Methodenspektrum durch multimethodische Datenerhebung, mediale Differenzierung und das konzeptuelle Methodenspektrum etwa durch (über)einzelnsprachlich relevante Beschreibungskategorien sowie sprachinterne oder -externe Konzepte weiterentwickelt. Die Forschungsthemen werden in inhaltlich und methodisch innovativen Projekten innerhalb der **Programmbereiche G1 Grammatisches Wissen und Sprachgebrauch** und **G2 Sprachinformationssysteme** umgesetzt. Durch unsere spezifisch angelegten Forschungs- und Dokumentationsaufgaben wurde eine fortwährend aktualisierte Synopse der Grammatikforschung als verstetigtes Analogon zu *systematic reviews* umgesetzt. Innerhalb des IDS waren Kolleginnen und Kollegen der Abteilung an der linguistisch-inhaltlichen Entwicklung von Exponatthemen und Erhebungsmethoden für das Forum Deutsche Sprache engagiert. Ebenso wurden gemeinsam mit anderen Abteilungen des IDS Querschnittsthemen erfolgreich bearbeitet, koordiniert und auf Basis inhaltsbezogener Ziele ausgestaltet: **Gesprochenes Deutsch**, dokumentiert mit dem Jahrbuch 2024; **Sprachwandel im Deutsch der Gegenwart**, besonders herausragend ist dabei die diesjährige **Durchführung der Jahrestagung** sowie die Umsetzung der **Publikation des Jahrbuchs 2025** zu nennen, das Anfang 2026 erscheint; **Deutsch im europäischen Sprachraum** mit der gemeinsamen Durchführung interner und externer Workshops. Erweitert wurden die Darstellungen zur Auswertung der Forschungsergebnisse in der Infrastrukturumgebung der Abteilung im Rahmen von *open science*, damit sie für Wissenschaftstransfer nutzbar gemacht werden können, aber auch für die Nachnutzung zur Verfügung gestellt werden können. IDS-extern haben wir uns über IDS-Fellows (ehemalige Mitarbeiter/-innen) und enge Kooperationspartner/-innen im In- und Ausland weiter vernetzt.

Ein Zeichen für unsere Bemühungen um **Karriereentwicklung im akademischen Mittelbau** innerhalb der Abteilung ist die Verleihung einer APL-Professur, eine Beantragung einer APL-Professur, eine erfolgreiche Einreichung einer kumulativen Habilitation (mit drei herausragenden Gutachten) sowie einer Dissertation (mit zwei herausragenden Bewertungen).

Die **Programmbereiche G1** und **G2** bündeln ihre Projekte inhaltlich in Arbeitsbereiche mit Schwerpunkten auf empirisch-methodischen, theoretischen, medialen, sprachkontrastiven, grammatikografischen und sprachnutzungsbezogenen Fragestellungen. Neben mittlerweile etablierten Innovationen im Forschungsprogramm u.a. in den Bereichen **Grammatik des gesprochenen Deutsch**, **Sprachwandel**, **Sprachanfragen**, **Methodentriangulation** und **Empirie im Forschungstransfer** widmet sich die Abteilung dem zusammenführenden Abschluss der Erträge ihrer größeren Forschungsprojekte und der Entwicklung öffentlich hochrelevanter **Transferaufgaben und -produkte im Bildungsbereich**. Hier sind insbesondere die **Orthographieforschung und empirische Schreibbeobachtung** sowie das in diesem Jahr abgeschlossene BMBF-geförderte Projekt **LernGrammis** zu nennen. Im Berichtsjahr wurden grundlegende Fragen zur Grammatikentwicklung und -dokumentation, zur Theorie- und Methodenbildung, zu neuen empirischen Zugängen (insb. LLMs) sowie eine angewandte Perspektive v.a. bzgl. sprachlicher Bildung sowie Zugängen zu Wissensbeständen materialreich umgesetzt. Zu den zentralen Themen gehörten Untersuchungen zur **einzel- und über einzelnsprachlichen grammatischen Variation** sowie zu **Medialität und Wandel im Sprach- und Schreibgebrauch**. Im Berichtsjahr abgeschlossen wird außerdem eine weitere große sprachvergleichende Grammatik aus dem Bereich der GDE-Forschung. **PB G1** stellt Aufgaben und Perspektiven linguistischer Forschung zum Deutschen, die Dynamik seiner Verwendung und (über)einzelnsprachliche Konzepte ins Zentrum, **PB G2** methodische Fragestellungen, Forschung zur Aufbereitung und zum Zugang zu grammatischem Wissen sowie die systematische Erschließung von sprachlichen Zweifelsfällen und Schreibgebrauch. In Anlehnung an strategische Ziele der Leibniz-Gemeinschaft wird ein **empirisch basierter Forschungstransfer** umgesetzt. ■

GRAMMATIK DES DEUTSCHEN IM EUROPÄISCHEN VERGLEICH (GDE) – VERBGRAMMATIK

Im Projekt wurden aufbauend auf einem funktional-semantisch fundierten Modell **Konvergenzen und Divergenzen der Verbgrammatik** in den Sprachen Deutsch, Englisch, Italienisch, Polnisch und Ungarisch im Bereich Dimensionen propositionaler Strukturen **untersucht** und sowohl **hinsichtlich sprachübergreifender Muster** als auch **einzelsprachlicher Spezifika beschrieben**.

Im Berichtszeitraum wurden die noch ausstehenden, für das Projekt zentralen Teile des Referenzwerks **Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich – Verbgrammatik: Propositionale Argumente** fertiggestellt sowie die bereits vorhandenen Kapitel final redaktionell überarbeitet. Das Gesamtwerk – einzigartig in der Grammatikografie des Deutschen – umfasst sechs umfangreiche Inhaltskapitel zu den Themen mono- und bisententiale Strukturen, Subjektsätze, nicht-oblique Objektsätze, präpositionale Objektsätze, Kontrolle sowie nominale Realisierungsformen propositionaler Argumente, die das Deutsche systematisch und exemplarisch vergleichend mit Englisch, Italienisch, Polnisch und Ungarisch behandeln.

Die Ergebnisse des Kapitels zu **mono- und bisententialen Strukturen** bestätigen eine grundsätzliche Korrelation zwischen Syntax und Semantik im Hinblick auf Satzkomplexität. Diese Korrelation verläuft jedoch nicht durchgängig parallel. So können etwa Verben wie *anfangen* oder *versuchen* sowohl mono- als auch bisentential realisiert werden, während andererseits Konstruktionen mit zwei lexikalischen Prädikaten – wie die englischen Verben *believe* oder *resent* – monosententiale Merkmale aufweisen. Diese Divergenzen sind auf einzelsprachliche Faktoren – etwa Klitika im Italienischen oder Verbpartikeln im Ungarischen – zurückzuführen. Das Verhältnis von semantischer Integriertheit und syntaktischer Struktur ist insgesamt als zweidimensional zu verstehen: diachron als die Entwicklung von eigenständigen Prädikaten zu grammatischen Operatoren und synchron als Hybridität.

Im Kapitel zu **propositionalen Argumenten in Subjektfunktion** wurde eine Reihe Varianzparameter systematisch untersucht: 1) der Grad der Nominalität propositionaler Subjekte (finite vs. infinite, mit oder ohne Komplementierer bzw. Determinierer), 2) ihre syntaktische Position und 3) der mögliche oder obligatorische Einsatz von Proformen. Weitere Parameter betreffen die Kongruenzbeziehungen, Koordinierbarkeit, Referenzidentität und das Vorhandensein eines Korrelats im Matrixsatz. Darüber hinaus wurde der Frage der lexikalischen Lizenzierung nachgegangen. Die Ergebnisse zeigen, dass propositionale Subjekte sprachübergreifend gemäß der Hierarchie von evaluativen, wahrheitswertbezogenen und deontischen über emotive und kognitive bis hin zu konnektiven Prädikaten lizenziert werden, und deuten darauf hin, dass propositionale Subjekte eine formal hochvariable, aber grammatisch etablierte Kategorie im Deutschen und den Vergleichssprachen darstellen.

Das Kapitel zu **nicht-obliquen Argumentsätzen** zeigt, dass alle finiten Argumentsätze als CPs realisiert werden und deren Abhängigkeit durch Komplementierer markieren. Unterschiede bestehen u.a. in der Möglichkeit der Komplementiereweglassung (nur in Englisch, Italienisch, Ungarisch), in der Verbstellung (Deutsch: OV; übrige Sprachen: VO) sowie in der Modusmarkierung (alle Sprachen unterscheiden Indikativ und nicht-indikativische Modi, die jedoch unterschiedlich verwendet sind). Hauptsatzindikatoren können in allen Sprachen auch in eingebetteten Sätzen auftreten. Darüber hinaus verfügen alle Sprachen über kataphorische satzwertige Proformen. Bei infiniten Argumentsätzen zeigen sich analog bisententiale (Kontroll-)Konstruktionen mit PRO und monosententiale Strukturen ohne CP-Grenze.

Die Ergebnisse des Kapitels zu **präpositionalen Objektsätzen** zeigen, dass Sprachen mit direkter Anbindung (z.B. Italienisch, Englisch) stärkeren formalen Beschränkungen unterliegen als solche mit indirekter Anbindung (z.B. Deutsch). Im Italienischen kann eine Präposition grundsätzlich nicht mit durch Subjunktionen eingeleiteten Sätzen kombiniert werden, während im Englischen nur Interrogativa Präpositionen zulassen, die teils auch weggelassen können. Im Deutschen hingegen ist das Auftreten präpositionaler Proformen lexikalisch bestimmt und unabhängig von Finitheit oder Satztyp; bei Topikalisierung entfallen sie obligatorisch. Nominale Präpositional-



objekte erfordern in allen Sprachen die Präposition, während sie bei Präpositionalobjektsätzen teils fakultativ ist, was eine Annäherung an direkte Objektsätze erkennen lässt. Auch bei Wegfall des P-Elements bleibt die kategoriale Identität des Präpositionalobjektsatzes durch die Pronominalisierbarkeit erhalten.

Die Analyse deutscher Infinitivnominalisierungen im Kapitel zu **nominalen Realisierungsformen propositionaler Argumente** zeigt, dass Argumentsgenitive allen verbalen Kasuskomplementen entsprechen können und nicht fest an eine bestimmte Argumentrolle gebunden sind. Ihre Interpretation hängt von der Argumentstruktur der zugrundeliegenden Verbbasis ab: In der Regel referiert der Genitiv auf das verbnächste nicht-präpositionale Argument, bei dessen Auslassung auf das verbfernste nicht-oblique Argument, sofern semantisch zulässig. Im Unterschied dazu weist das Italienische den adnominalen Argumentausdruck systematisch der Subjektstelle zu. Im Deutschen können semantische Restriktionen eine Genitivmarkierung blockieren, sodass die Argumentstelle durch Präpositionalphrasen realisiert wird (z.B. **das Entheben des Präsidenten* → *die Enthebung durch den Präsidenten*).

Die zentralen Forschungsergebnisse werden auf der IDS-Jahrestagung 2026 präsentiert, die zugleich vom Projekt mitorganisiert wird. Vorgesehen ist, dass das Referenzwerk in der Reihe „Schriften des Instituts für Deutsche Sprache“ in der ersten Jahreshälfte 2026 erscheint.

Darüber hinaus wurden für die vergleichende Grammatikforschung substantielle Ergebnisse auf mehreren **internationalen Tagungen** vorgestellt, darunter dem Weltkongress der „Internationalen Vereinigung der Germanisten (IVG)“, der Jahreskonferenz der „Societas Linguistica Europaea (SLE)“, der „International Contrastive Linguistics Conference (ICLC)“ sowie der internationalen Fachtagung „Grammar and Corpora (G&C)“, auf der das Projekt mit einem Plenarvortrag vertreten war. Zudem war das Projekt an der Organisation des IDS-Workshops zum Querschnittsthema 3 „Deutsch im europäischen Sprachraum“ beteiligt, an dem auch externe Vortragende mitwirkten.

Die Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter übernahmen weitere für die **Forschungsförderung und Qualitätssicherung** verantwortungsvolle Aufgaben für die Fachgemeinschaft, unter anderem als Gutachterinnen und Gutachter für Konferenzen, Fachzeitschriften und internationale Förderinstitutionen; eine Projektmitarbeiterin ist Mitglied und stellvertretende Sprecherin des DFG-Fachkollegiums „Sprachwissenschaften“ und eine weitere wurde in drei internationale Expertengremien zur Evaluierung von (transnationalen) Forschungsprojekten berufen, die bei Förderinstitutionen „National Science Center Poland“, „Research Council of Lithuania“ und dem EU-weiten Konsortium „CHIST-ERA“ angesiedelt sind. Lehrtätigkeiten – insbesondere im Rahmen der Venia – wurden an der Universität Mannheim und der Universität des Saarlandes wahrgenommen.

Das Projekt ist **IDS-intern, national und international breit vernetzt**, insbesondere im Rahmen der „EuReCo-Initiative“, die sich u.a. sprachvergleichender Forschung widmet. Die im Projekt entwickelte mehrsprachige Resource „CoMPaS (Collection of Multilingual Parallel Sequences)“ wurde erweitert, an die aktuellen TEI- und ISO-MAF-Standards angepasst und auf GitHub zugänglich gemacht. Damit findet ein weiteres Projekt der für die vergleichende Grammatikschreibung des Deutschen hoch relevanten GDE-Reihe seinen erfolgreichen Abschluss. ■

Verantwortlich:

Dr. Beata Trawiński

Prof. Dr. Angelika Wöllstein

PROGRAMMBEREICH GRAMMATISCHES WISSEN UND SPRACHGEBRAUCH (G1)

Leitung: Dr. Marek Konopka † (12/2025)

Im Programmbereich werden das grammatische System der deutschen Sprache, ihr standardsprachlicher Gebrauch und ihre aktuelle Entwicklung erforscht. Schwerpunkte sind die **Variation des Gegenwartsdeutschen im gesamten medialen Spektrum und im Vergleich mit anderen europäischen Sprachen**. Forschungsbereich A ist auf die empirische Untersuchung der geschriebenen und gesprochenen Realisierungen des grammatischen Systems und die Erforschung, Dokumentation und theoretische Verortung des aktuellen grammatischen Wandels ausgerichtet. Forschungsbereich B widmet sich der systematischen Grammatikografie des Deutschen vor dem Hintergrund des Vergleichs mit Sprachen wie Englisch, Französisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch und Ungarisch. Die multiperspektivische Herangehensweise basiert auf **Korpusuntersuchungen, Erhebungen, Umfragen und Experimenten**. Sie mündet in der theoretisch motivierten **Modellierung des sprachlich-grammatischen Wissens und des anforderungsgerechten Sprachgebrauchs**.

Die Forschungsergebnisse werden in multimodaler Form und soweit möglich **Open-Science**-konform veröffentlicht. Das Erstellen umfassender **grammatikografischer Werke** und die Bereitstellung **forschungsrelevanter Ressourcen** werden im Programmbereich als Auftrag verstanden, den es gegenüber der linguistischen Community und der allgemeinen Öffentlichkeit zu erfüllen gilt. Der immer wichtiger werdende Aspekt des Forschungstransfers in die Öffentlichkeit und die benachbarten Disziplinen wird in einem eigenen Projekt erforscht. Die Arbeiten des Programmbereichs werden systematisch von **externen Fachleuten** bzw. Beiratsgremien begleitet.

Im **Forschungsbereich A** wird im Projekt **Grammatische Variation im standardsprachlichen und standardnahen Deutsch** eine Korpusgrammatik erstellt. Frühe Versionen der Grammatikkapitel werden in der **Open-Access-Reihe** „Bausteine einer Korpusgrammatik des Deutschen“ für die Evaluierung durch die Forschungsgemeinschaft freigegeben. In den weiteren Projekten des Programmbereichs wird die angestammte korpuslinguistische Methodik zu einem multimodalen und multimethodischen Forschungsansatz weiterentwickelt. Das Projekt **Grammatischer Wandel im neus-**

ten Deutsch bereitet eine Langzeiterhebung grammatischen Wandels mittels Fragebögen vor. 2025 wurde nach der Auswertung der Pilotphase die Ermittlung untersuchungsrelevanter Sprachwandelphänomene vorangetrieben. Das Projekt war außerdem maßgeblich an der Organisation der IDS-Jahrestagung 2025 „Deutsch im Wandel“ beteiligt. Das Projekt **Grammatische Strukturen im gesprochenen Deutsch** führt Untersuchungen zu Morphologie und Syntax im gesprochenen standardsprachlichen und standardnahen Deutsch durch. Im Berichtsjahr standen *am*-Progressiv, Sprechpausen und Präpositionalphrasen im Zentrum der Forschung. Die Verzahnung empirischer Basisforschung, Wissenstransfer und Wissenschaftskommunikation wird im Projekt **Empirie im Forschungstransfer** untersucht, das sich u.a. auf die interdisziplinäre Differenzierung der Leseforschung, den Aufbau einer Versuchspersonendatenbank und die Optimierung der Zielgruppenansprache konzentrierte.

Im **Forschungsbereich B** wird das grammatische Profil des Deutschen vor dem Hintergrund des Vergleichs mit anderen Sprachen herausgearbeitet. Im Rahmen der **Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich (GDE)** werden zurzeit drei Vorhaben durchgeführt. Im Projekt **Verbgrammatik** wird die übereinzelsprachliche Variation in der Kodierung von einfachen und komplexen Sachverhalten erforscht. 2025 wurde das Manuskript des umfassenden **grammatischen Referenzwerks zu propositionalen Argumenten** fertiggestellt, das das Hauptergebnis des Vorhabens darstellt. Das zweite GDE-Projekt, **Aspektualität**, untersucht aus sprachvergleichender Perspektive den sprachsystemischen Status der **Strategien zum Ausdruck der Aspektualität im Deutschen**. Dabei wird die Ressource CoMPaRS (Collection of Multilingual Parallel Sequences), eine Dependenzbaumbank für alle Vergleichssprachen, aufgebaut. Das dritte GDE-Projekt, **Fragesätze**, fokussiert die syntaktischen und (diskurs-)semantischen Eigenschaften **direkter W-Fragesätze des Deutschen im Vergleich zum Englischen** – vor allem die Möglichkeiten der Erfragung von Informationseinheiten in eingebetteten Sätzen durch Frageausdrücke im Matrixsatz. Außer den GDE-Projekten werden im Forschungsbereich B zwei weitere Projekte verfolgt. Im Projekt **Grammatische Funktionswörter im Sprachvergleich** werden **adverbähnliche Partikeln** des Deutschen im Ver-

gleich mit dem Portugiesischen und Italienischen untersucht. Das Projekt **Morphophonologie** schließlich zielt auf eine Modellierung der Interaktion von Phonologie und Morphologie, mit den Schwerpunkten **Allomorphie, prosodische Morphologie und Kurzwortbildung**.

Beide Forschungsbereiche sind national und international durch Kooperationen, Institutspartnerschaften und Beirats-tätigkeiten vernetzt und waren an einschlägigen **Konfe-**

renzen als Teilnehmer (z.B. „Kongress der Internationalen Vereinigung der Germanisten“ in Graz, „Grammar and Corpora“ Konferenz in Riga, „International Conference on Head-Driven Phrase Structure Grammar“ in Lissabon) und Mitorganisatoren (z.B. IDS-Jahrestagung oder IDS-Workshop „Deutsch im europäischen Sprachraum“) beteiligt. Arbeitsergebnisse werden in **Zusammenarbeit mit dem Programm-bereich Sprachinformationssysteme veröffentlicht**. ■

GRAMMATISCHE VARIATION IM STANDARD- SPRACHLICHEN UND STANDARDNAHEN DEUTSCH (KORPUSGRAMMATIK)

Auf dem Weg zur **Korpusgrammatik** entstehen **Open-Access-Publikationen**, in denen einige Untersuchungsergebnisse frühzeitig zur Evaluierung freigegeben werden. Parallel dazu werden untersuchte und qualifiziert annotierte Sprachdaten im Rahmen einer **Open-Data-Strategie** öffentlich zugänglich gemacht – mit Blick auf das **Fachkollegium**, aber auch auf die **Deutschlerner/-innen**.

Im Berichtsjahr ist das Manuskript des vierten Bandes der Open-Access-Reihe **Bausteine einer Korpusgrammatik des Deutschen** mit weiteren Kapitelentwürfen für die Korpusgrammatik entstanden, u.a. zu den Themen „Verbflexion“, „Passiv und passivähnliche Strukturen“ und „Argumentstrukturen“. Des Weiteren wurden die Ergebnisse der **Untersuchungen zur Topologie** in einem eingeladenen Vortrag auf dem Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik in Graz vorgestellt (Sektion „Linearisierungspräferenzen in Krisendiskursen: Variationen rund um die Satzränder im Deutschen“). Darüber hinaus wurde im gram-

matischen Informationssystem *grammis* der Zugang zu den **öffentlich verfügbaren Datensätzen** des Projekts modernisiert und eine **Datensammlung zu Verben mit Präpositionen für DaF-Lehrende und -Lernende** veröffentlicht, die mit Unterstützung des Projekts an der Universität Las Palmas entstanden ist.

Die Mitglieder des Projektteams beteiligen sich regelmäßig an Tagungen, Workshops, internen und externen Kolloquien und halten auch Gastvorträge – im Berichtsjahr an der Humboldt-Universität Berlin, Universität Graz und Universität Santiago de Compostela.

Die Projektmitglieder lehrten 2025 an den Universitäten Mannheim, Mainz, Kassel und Leipzig. ■

Verantwortlich:
Dr. Marek Konopka
† (12/2025)

GRAMMATISCHER WANDEL IM NEUSTEN DEUTSCH: DER SPRACHWANDELSEISMOGRAPH

Das Projekt entwickelt ein **Erhebungsinstrument**, mit dem in regelmäßigen Abständen eine **repräsentative Bevölkerungsgruppe zu ihrem Sprachgebrauch befragt** wird bzw. selbst Sprachdaten produziert, wobei auch umfassende Sozialdaten erhoben werden. Die Daten ermöglichen ein Live-Tracking ausgewählter grammatischer Sprachwandelerscheinungen.

Im vierten Projektjahr wurden zentrale **Auswertungsergebnisse des Pi-**

lot-Fragebogens gemeinsam mit den Projekten „Methoden der Grammatikforschung“ und „Empirie im Forschungstransfer“ dokumentiert, der Wissenschaftsöffentlichkeit vorgestellt (u.a. im Rahmen der Jahrestagung 2025) und in Publikationen festgehalten. Parallel wurde die **Ermittlung untersuchungsrelevanter Sprachwandelphänomene** vorangetrieben. Bei der Beschäftigung mit der Rektion von Sekundärpräpositionen ergab sich eine Kooperation mit dem Projekt „Grammatische Struk-

turen im gesprochenen Deutsch“, wodurch eine wichtige Beschreibungsdimension hinzugekommen ist.

Das Projekt war maßgeblich an der **Organisation der Jahrestagung 2025** „Deutsch im Wandel“ (Querschnittsthema Sprachwandel) und der Herausgabe des damit einhergehenden **Tagebuchs** beteiligt. ■

Verantwortlich:
Dr. Kristin Kopf

GRAMMATISCHE STRUKTUREN IM GESPROCHENEN DEUTSCH

G

Bislang erfolgt der Zugang zur grammatischen Struktur des Standarddeutschen ganz überwiegend über die geschriebene Sprache. Im Alltag der meisten Sprecher/-innen ist jedoch die gesprochene Sprache bei Weitem die dominierende Modalität, und seit geraumer Zeit spielen dabei standardnahe Varietäten des Deutschen eine immer größere Rolle. Ziel des im Jahr 2022 begonnenen Projekts „Grammatische Strukturen im gesprochenen Deutsch“ ist die adäquate **Erfassung und Analyse grammatischer Merkmale dieser gesprochenen standardnahen Varietäten**. Dabei geht es auch um die Frage nach der Uniformität bzw. der Unterschiedlichkeit der Grammatik(en) geschriebener und gesprochener Sprache. Im vergangenen Projektjahr wurden auf Grundlage des Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK, Abteilung Pragmatik) korpuslinguistische Untersuchungen zum **am-Progressiv**, zu **Sprechpausen im Kontext von Präpositionalphrasen** und zu **Rektionsschwankungen bei sekundären Präpositionen** durchgeführt. Dies geschah in Kooperation mit den Projekten „Methoden der Grammatikforschung“, „Grammatischer Wandel im neusten Deutsch“ (beide Abteilung Grammatik) und „Grammatikalisierung und Pragmatikalisierung“ (Abteilung Pragmatik). Im Rahmen des Querschnittsthemas 1 „Gesprochenes Deutsch“ war das Projekt an der Herausgabe des IDS-Jahrbuchs 2024 beteiligt. Projektergebnisse wurden u.a. im Jahrbuch veröffentlicht und auf der „32nd International Conference on Head-Driven Phrase Structure Grammar“ (2.-3.9.) vorgestellt. ■

Verantwortlich:
Dr. Thilo Weber



Wortwolken zur Häufigkeit der im **am-Progressiv** belegten Vollverben in verschiedenen Korpora: Im überwiegend pressesprachlichen DeReKo (oben) sind oft Leute „am werken“ oder Dinge „am laufen“. Im mündlichen Sprachgebrauch (FOLK, unten rechts) und in Webforendiskussionen (aus dem DECOW16B Webkorpus, unten links) ist man meist „am überlegen“.

EMPIRIE IM FORSCHUNGSTRANSFER

Das Projekt fokussiert die Verzahnung von Wissenstransfer, Wissenschaftskommunikation und empirischer Basisforschung, im Jahr 2025 speziell den Einbezug weiterer Phänomene und Methoden mit Transferrelevanz und den Ausbau der Zielgruppenansprache.

Mit den Abteilungsprojekten „Sprachanfragen“ und „Methoden der Grammatikforschung“ publizierte das Projekt zu Konvergenzen und Divergenzen von KI-produzierten und menschlichen Sprachbewertungsdaten, um die Eignung von künstlich vs. natürlich generierten Daten für den Wissenstransfer evidenzbasiert einschätzen zu können. Das Projekt arbeitete auch an der **Erweiterung des thematischen Portfolios in der Leseforschung** durch Einbezug interdisziplinärer, angewandter Fragestellungen. In Kooperation mit der Universitätsmedizin Mainz wurden Daten zum Leseverständnis radiologischer Befunde ausgewertet und zur Publikation vorbereitet.

Das Projekt war weiterhin mit infrastrukturellen Aufgaben befasst. Für eine bessere Zielgruppenansprache wurde mit der Öffentlichkeitsarbeit ein Logo für das Eyetrackinglabor entwickelt, das als Markenlogo in der Wissenschaftskom-

munikation des Labors fungieren soll: **MAXL – Mannheim Experimental Linguistics Lab**. Darüber hinaus setzte das Projekt seine Arbeit am Aufbau einer Versuchspersonendatenbank fort, u.a. durch die Erstellung einer umfragebasierten Bedarfsanalyse unter experimentell arbeitenden Linguist/-innen in Deutschland und darauf aufbauend eines Antrags zur Drittmittelförderung.

Im **Wissenstransfer** engagierte sich das Projekt in der Planung für das vom Leibniz-Forschungsnetzwerk „Bildungspotenziale“ ausgerichtete **Bildungspolitische Forum**, welches 2026 zum Rahmenthema „Sprache(n) als Potential gesellschaftlicher und ökonomischer Teilhabe“ einen Dialog zwischen Forschung, Politik und Praxis ermöglicht. ■

Verantwortlich:

Dr. Franziska Kretzschmar



GRAMMATIK DES DEUTSCHEN IM EUROPÄISCHEN VERGLEICH – ASPEKTUALITÄT (GDE-A)

Das GDE-A-Projekt knüpft konzeptionell-theoretisch an die Projekte „Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich – Verbgrammatik (GDE-V)“ und „Das Nominal (GDE-N)“ an. Es fokussiert die interne Zeitstrukturperspektivierung (Aspektualität) als eine der Subdomänen der Prädikation. Methodisch ist das Projekt in der funktionalen Typologie verankert und strikt datengeleitet. Das zugrundeliegende Sprachensample schließt an seine Vorgängerprojekte mit den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Polnisch und Ungarisch an.

Im Berichtsjahr wurden die **Arbeiten zur Aspektualität** unter besonderer Berücksichtigung der Aktionalität kontinuierlich fortgeführt. Ein Schwerpunkt lag auf der Weiterentwicklung einer parallelen Dependenzbaumbank für alle Vergleichssprachen, die im Rahmen von **CoMPaRS (Collection of Multilingual Parallel Sequences)** aufgebaut wird. Dabei wurde auch erprobt, inwieweit Large Language Models für Aufgaben wie Annotations-Mapping oder die Generierung paralleler Sequenzen in mehreren Sprachen eingesetzt werden können.

Darüber hinaus brachte sich das Projekt aktiv in die **EuReCo-Initiative** ein, deren Arbeiten auf internationalen Konferenzen wie dem „Weltkongress der Internationalen Vereinigung der Germanisten (IVG)“ und der „International Contrastive Linguistics Conference (ICLC)“ vorgestellt wurden. Beiträge mit Projektbezug waren zudem auf der „Jahreskonferenz der Societas Linguistica Europaea (SLE)“ sowie auf der Tagung „Grammar and Corpora (G&C)“ vertreten, wo das Projekt mit einem Plenarvortrag besondere Sichtbarkeit erhielt. Außerdem beteiligte sich das Projekt an der Organisation des **IDS-Workshops** zum Querschnittsthema 3 „Deutsch im europäischen Sprachraum“, an dem auch externe Referentinnen und Referenten mitwirkten.

Die Projektmitarbeitenden engagierten sich darüber hinaus in vielfältiger Weise in der **Fachgemeinschaft**, etwa als Gutachterinnen und Gutachter für Konferenzen, Fachzeitschriften und internationale Förderinstitutionen. ■

Verantwortlich:

Dr. Beata Trawiński

GRAMMATIK DES DEUTSCHEN IM EUROPÄISCHEN VERGLEICH – FRAGESÄTZE (GDE-F)

Das GDE-F-Projekt untersucht die **syntaktischen und (dis-)kurssemantischen Eigenschaften direkter Fragesätze** des Deutschen im Vergleich zum Englischen, wobei hauptsächlich **W-Fragesätze** in den Blick genommen werden. Als grundlegendes Tertium Comparationis wurde der Bereich derjenigen Entitäten oder Informationseinheiten bestimmt, nach denen in Sprachen überhaupt gefragt werden kann. Den Ausgangspunkt bildet die Bestimmung der lexikalischen Inventare an Frageausdrücken, also von interrogativen Pronomina, Determinativen und Adverbien im Deutschen und Englischen. Auf dieser Grundlage wurden in der ersten Projektphase die folgenden Fragen beantwortet: 1) Was kann in den beiden Sprachen erfragt werden? 2) Inwieweit stehen hierfür spezielle lexikalische Fragewörter zur Verfügung? 3) Gibt es unterschiedliche syntaktische Beschränkungen für den Aufbau komplexer Frageausdrücke, die den Möglichkeitsspielraum des Erfragbaren be-

schränken? Anknüpfend an Frage 2) werden weitere referenz- und diskurssemantische Beschränkungen von Fragewörtern – und anknüpfend an Frage 3) – komplexe Frageausdrücke herausgearbeitet. Diese betreffen u.a. Parameter wie „Belebtheit/Personalität“ (referenzsemantisch) und „(Grad der) Verankerung im Common Ground“ (diskurssemantisch). Diese Projektphase widmet sich den **fragesatzspezifischen syntaktischen Unterschieden im Aufbau der W-Fragesätze**. Hier werden vor allem die Möglichkeiten der **Erfragung von Informationseinheiten** in eingebetteten Sätzen durch Frageausdrücke im Matrixsatz untersucht (W-Extraktion). Die einschlägigen Parameter, die hier wirksam sind, betreffen sowohl die syntaktische Funktion des eingebetteten Satzes (Subjekt, Objekt, Adjunkt) als auch die syntaktische Funktion der erfragten Einheit. ■

Verantwortlich:
PD Dr. Lutz Gunkel

G

GRAMMATISCHE FUNKTIONSWÖRTER IM SPRACHVERGLEICH

Das Projekt untersucht anhand empirischer Daten die Syntax und Semantik adverbähnlicher Partikeln des Deutschen im Vergleich mit dem Portugiesischen und Italienischen.

Adverbähnliche Partikeln (Modal-, Polaritäts-, Fokus- und Aspektpartikeln) leisten im Deutschen subtile Beiträge zu **Satz- und Äußerungsbedeutungen** und zum **Informationsfluss** im Gespräch. **Aspektpartikeln** wie *gerade*, *schon* oder *wieder* beschreiben zeitliche Verläufe und verweisen auf Grenzen von Zeitintervallen. **Fokuspartikeln** wie *nur*, *auch* oder *sogar* geben Hinweise auf mitgedachte Alternativen, die ein- oder ausgeschlossen und nach ihrer

Wichtigkeit für ein aktuelles Gesprächsziel geordnet werden. Polaritätspartikeln wie *nicht*, *doch* oder *wohl* legen negative oder positive Faktizitätswerte für Sachverhalte bzw. Wahrheitswerte für Aussagen fest. **Modalpartikeln** wie *ja*, *denn* oder *halt* verknüpfen Äußerungen mit Wissens- und Erwartungshintergründen und mit Interaktionskontexten. In **Sätzen** können diese Partikeln unterschiedliche **Stellungen** einnehmen. Aspektpartikeln verbinden sich mit der Verbalphrase. Polaritäts- und Fokuspartikeln können sich je nach Bedarf mit verschiedenen Satzkonstituenten zusammenschließen. Modalpartikeln müssen links von Polaritätspartikeln stehen. Modal-, Polaritäts- und Fokus-

partikeln beeinflussen die **Platzierung von Akzenten** in der Äußerung.

In den Grammatiken fristen die Partikeln oft ein Schattendasein. Das Projekt soll **Sprachinteressierten und Lehrpersonen, Muttersprachler- und Nicht-Muttersprachler/-innen** Wissen über sie zugänglich machen. Mit dem **Portugiesischen** und dem **Italienischen** werden zwei Vergleichssprachen herangezogen, die für ähnliche Zwecke zum Teil ganz andere Kodierungsmittel nutzen. ■

Verantwortlich:
Prof. Dr. Hardarik Blühdorn

MORPHOPHONOLOGIE

Das Projekt untersucht die Interaktion von **Phonologie** und **Morphologie**, mit den Schwerpunkten Allomorphie (Stabilität, Produktivität) und prosodische Morphologie (insbesondere Kurzwortbildung).

Methodisch und inhaltlich ist das Projekt Morphophonologie eng an das vorangehende Projekt Wortphonologie angelehnt. Die Frage der phonologischen Abstraktheit und das Herausarbeiten entsprechender Repräsentationen wird als zentral erachtet. Regularitäten werden im Rahmen der **Optimalitätstheorie** in Form einer **Interaktion von phonologischen Markiertheits- und Korrespondenzbeschränkungen** modelliert. Die Adäquatheit einer solchen Beschreibung setzt eine unabhängige Begründung der Beschränkungen

voraus und wird auch in diesem Projekt durch Belege für deren aktive Rolle in anderen Sprachen motiviert.

Im Berichtszeitraum wurden die Arbeiten an einer **Mono-graphie zur Kurzwortbildung** fortgeführt, die Ende des Jahres abgeschlossen wird. Darüber hinaus wurde ein Artikel verfasst, der aus einer Tagung zum Thema Morphophonologie an der Universität Leipzig im vergangenen Jahr hervorging. Projektergebnisse wurden in mehreren Vorträgen vorgestellt und auch in einem Seminar an der Freien Universität Berlin vermittelt. ■

Verantwortlich:
PD Dr. Renate Raffelsiefen

PROGRAMMBEREICH SPRACHINFORMATIONSSYSTEME (G2)

Leitung: Prof. Dr. Roman Schneider

Durch reflektierte Anwendung korpuslinguistischer und experimenteller Methoden erschließt der Programmbereich die deutsche Sprache in ihren verschiedenen Erscheinungsformen für die deskriptive Grammatik- und Orthografieforschung. Daran anknüpfend beschäftigt er sich mit Forschungs- und Wissenstransfer innerhalb der linguistischen Forschungsgemeinschaft sowie in die sprachinteressierte Öffentlichkeit. Dazu bündelt er linguistische, empirische und informatische Kompetenzen, betreibt das Online-Informationssystem **grammis** und beteiligt sich aktiv an der Dokumentation, Analyse und Bereitstellung von forschungsbasiertem Wissen zur deutschen Sprache im Rahmen des Forums Deutsche Sprache.

Im Berichtsjahr 2025 lag der Schwerpunkt auf der Erforschung und Analyse sprachlicher Phänomene unter Nutzung experimenteller Methoden, Korpusanalysen und moderner KI-basierter Ansätze. Gleichzeitig wurden Ergebnisse systematisch vermittelt, Kooperationen gepflegt und neu etabliert, insbesondere mit der Kognitionswissenschaft an der Universität Freiburg. Dabei verknüpften wir Ergebnisse aus Korpusanalysen und Fragebogendaten mit LLM-basierten Surprisalwerten und Befunden aus Verarbeitungsstudien.

Im von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Bereich „Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme (LIS)“ geförderten Projekt **Semi-Automatisierte thematische Textklassifikation als Basis für kor-**

puslinguistische Mehrwertdienste (SATEK) arbeitet der Programmbereich Sprachinformationssysteme gemeinsam mit dem IDS-Programmbereich Korpuslinguistik, dem Text Technology Lab an der Goethe-Universität Frankfurt sowie der Sächsischen Akademie der Wissenschaften in Leipzig an der themenbezogenen Inhaltserschließung sehr großer Textkorpora und domänenspezifischer Fachkorpora unter Einsatz innovativer Machine-Learning-Verfahren. ■



Dr. Christian Lang lud im Rahmen der Aktion „Türen auf mit der Maus“ dazu ein, live auszuprobieren, wie ein Sprachmodell Fragen zur deutschen Sprache beantwortet. Foto: Schneider, IDS

GRAMMATISCHE RESSOURCEN

Das Projekt betreibt **digitale Forschungsplattformen, die Sprachdaten systematisieren und präsentieren**. Zentrale Anlaufstelle ist mit **grammis** ein wissenschaftliches Informationssystem zur deutschen Grammatik.

Damit Forschung wirksam und anschlussfähig bleibt, muss sie sowohl innerhalb der Fachcommunity als auch in der Gesellschaft vermittelt werden. Vor diesem Hintergrund gewinnt die **Entwicklung multiadressierbarer Ressourcen und infrastruktureller Schnittstellen**, die die Auffindung und Analyse von Forschungsdaten erleichtern, zunehmend an Bedeutung. Um den Wissenstransfer über den Wissenschaftsbereich hinaus zu fördern, setzt **grammis** auf das **breite öffentliche Interesse** an terminologischen Klassifikationen, grammatischen Zweifelsfällen und Fragen der orthografischen Normierung.

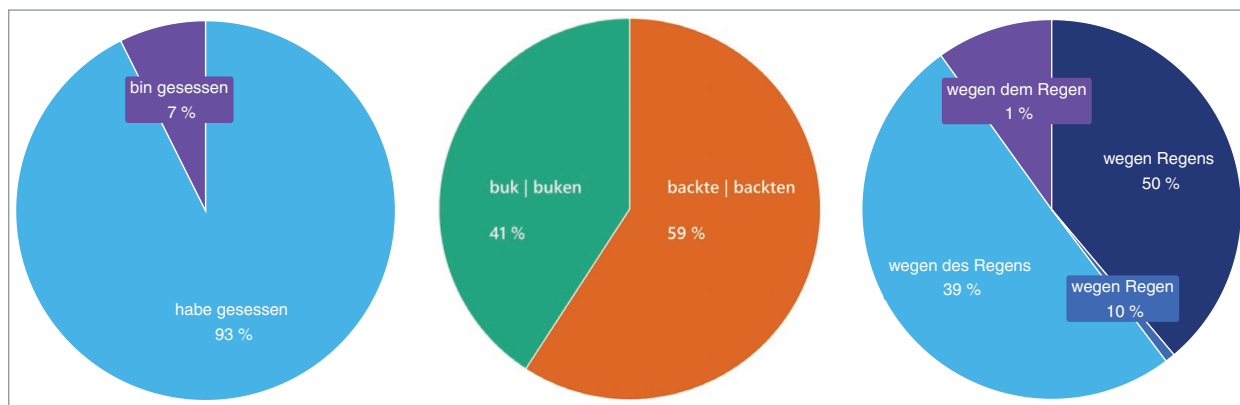
Im Berichtsjahr beteiligten sich drei Studierende im Rahmen eines korpuslinguistischen Praktikums an empirischen

Studien zu grammatischen Phänomenen. Zudem präsentierte das Projekt Ergebnisse auf der **Digital Humanities Conference 2025** in Lissabon sowie auf dem **Workshop Corpus Linguistics 2040**, führte gemeinsam mit dem Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache eine Studie zum Kompetenzerwerb angehender Lehrkräfte durch und stellte **grammis** auf einer BMBF-Netzungs- und Transferveranstaltung in Berlin vor.

Das gemeinsam mit dem PB Korpuslinguistik eingeworbene DFG-Drittmittelprojekt **Semi-Automatisierte thematische Textklassifikation (SATEK)** beschäftigte sich 2025 mit der texttechnologischen Vorverarbeitung der Korpustexte – insbesondere des **grammis**-Subkorpus – mit dem Ziel der Konvertierung in die von den externen Partnern vorausgesetzten Eingabeformate. ■

Verantwortlich:

Prof. Dr. Roman Schneider



Die „Torten der Woche“ in **grammis** als empirisches Datengebäck aus der grammatischen Forschungsküche

METHODEN DER GRAMMATIKFORSCHUNG

Das Projekt erforscht **Potenzial und Grenzen verschiedenartiger empirischer Methoden für grammatische Analysen**.

Gemeinsam mit dem Projekt „Grammatischer Wandel“ wurden 2025 multifaktorielle Auswertungen einer Pilotstudie durchgeführt. Die Ergebnisse sind in einem **methodischen Aufsatz für die „Bausteine einer Korpusgrammatik des Deutschen“** (Heidelberg University Publishing) aufgearbeitet, wurden auf der IDS-Jahrestagung vorgestellt sowie zur Veröffentlichung im IDS-Jahrbuch eingereicht. Mit den Projekten „Grammatikalisierung und Pragmatika-

lisierung“ und „Grammatische Strukturen im gesprochenen Deutsch“ wurden die Arbeiten zum **am-Progressiv** fortgesetzt. Die Resultate erscheinen in einem Sammelband-Aufsatz („Interaktivität und Kontextexpansion. Eine medialitätsvergleichende Korpusstudie zur Grammatikalisierung des **am-Progressivs**“; de Gruyter Brill).

Darüber hinaus entstand in Kooperation mit dem Projekt „Sprachanfragen“ eine **Studie zu Vergleich und Bewertung von Sexusassoziation in Nominalphrasen** durch menschliche Proband/-innen und Sprachmodelle. Die Ergebnisse

wurden international präsentiert und publiziert („Using LLMs for experimental stimulus pretests in linguistics. Evidence from semantic associations between words and social gender“, Proceedings KONVENS 2025).

Gemeinsam mit den Projekten „Quantitative Linguistik“, „Sprachanfragen“ sowie der Kognitionswissenschaft der Uni Freiburg wurde eine Studienreihe zu Doppeladjektivkonstruktionen initiiert, die LLM-basierte Surprisalwerte

ins Verhältnis zu Ergebnissen von Korpusanalysen, einer Fragebogenstudie und einer Verarbeitungsstudie setzt.

Das Projekt engagierte sich zudem im Querschnittsthema 2 Sprachwandel und war an der **Organisation der Jahrestagung**, an der Herausgeberschaft des **Jahrbuchs** sowie am **Methodenmesse-Band** beteiligt. ■

Verantwortlich:
Dr. Sandra Hansen

SPRACHANFRAGEN

Das Projekt kuratiert eine **nachhaltig nutzbare empirische Ressource authentischer Sprachanfragedaten**. Diese werden nach orthografischen, grammatischen und terminologischen Kriterien strukturiert und computerlinguistisch aufbereitet.

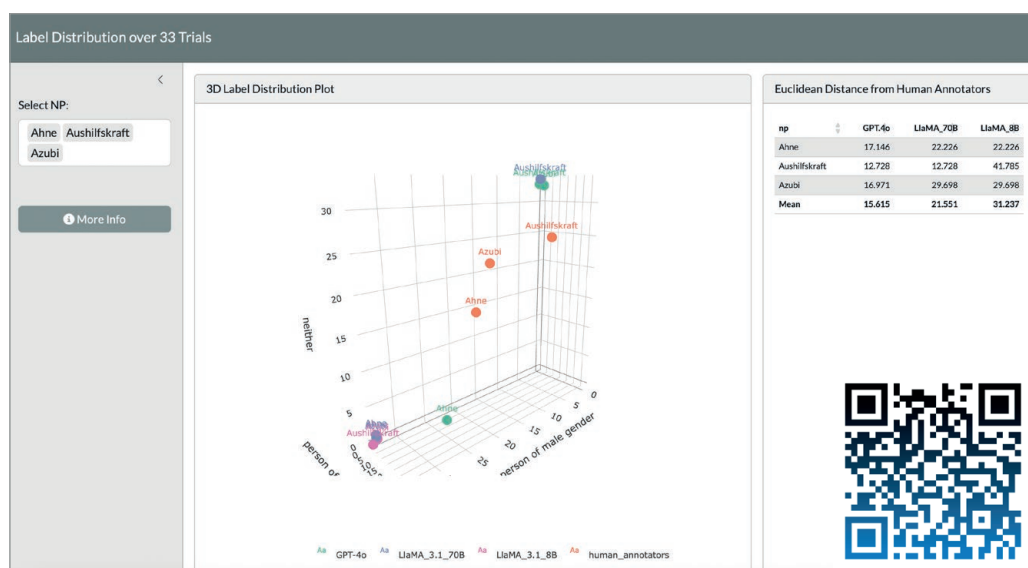
2025 hat das Projekt seine umfangreiche Sprachanfragen-Ressource in die *grammis*-Infrastruktur integriert und Arbeiten zur automatischen Erkennung von Zweifelsfällen fortgeführt. Auf dem 28. Deutschen Germanistentag wurde der Workshop „Grammatik im Dialog mit Laien in Zeiten medialen und gesellschaftlichen Wandels“ im Format eines Knowledge Cafés organisiert.

Darüber hinaus hat das Projekt seine Forschungen im Bereich von **Large Language Models (LLMs)** intensiviert. Gemeinsam mit Annalen Brunner organisierten Tanja Tu und Christian Lang den internationalen Workshop „LLM Fails“, in dessen Rahmen ca. 50 Teilnehmende aus 6 Ländern diskutierten, wie gescheiterte Experimente zum Erkenntnisgewinn bei der Arbeit mit Generativer KI beitragen. In Kooperation mit dem Projekt „Orthografieforschung und empirische Schreibbeobachtung“ wurde vor dem Hintergrund der **Frage nach sprachlicher Homogenisierung durch Sprachmodelle** geprüft, ob in DeReKo belegte Schreibvarianten auch in LLM-generierten Texten erscheinen. Außerdem wurden gemeinsam mit den

Projekten „Methoden der Grammatikforschung“ und „Empirie im Forschungstransfer“ Sexusassoziationen von Nominalphrasen durch menschliche Proband/-innen und LLMs bewertet und verglichen. Die Ergebnisse publizierte das Team im Rahmen der **21st Conference on Natural Language Processing (KONVENS)**.

Wie in den Vorjahren nahm das Projekt auch 2025 an der Aktion „Türen auf mit der Maus“ teil und evaluierte dort den Roboterkopf „Furhat“, der Kindern Fragen zur deutschen Sprache beantwortete. ■

Verantwortlich:
Dr. Christian Lang



Webapplikation zur interaktiven Darstellung der Bewertungsähnlichkeit zwischen verschiedenen LLMs und menschlichen Evaluierenden

ORTHOGRAFIEFORSCHUNG UND EMPIRISCHE SCHREIBBEOBACHTUNG

Das Projekt untersucht das **Verhältnis von Schreibgebrauch und kodifizierter Norm**, insbesondere dort, wo Unsicherheit oder Wandel empirisch fassbar wird.

Im Berichtsjahr lag ein Schwerpunkt auf der **Erweiterung um Korpora nicht professionell Schreibender**. Über den RKorAPClient wurden in Kooperation mit dem Programmbereich Korpuslinguistik das Wikipedia-Diskussionskorpus sowie ein Twitter-Korpus in die Auswertungspipeline eingebunden und für vergleichende Analysen genutzt. Parallel dazu wurden digitale benutzungsorientierte Erweiterungen des Amtlichen Regelwerks und Wörterverzeichnisses realisiert. In der Online-Version bei *grammis* sind nun stichwortergänzende empirische Hintergrundinformationen unmittelbar verlinkt, die perspektivisch weiter ausgebaut werden, um orthografische Zweifelsfälle durch Grafiken, Auswertungsübersichten und interaktive Korpusanalysen zu illustrieren und zu klären.

Im Rahmen der **Sommerschule „Zürcher Korpuslinguistik und Korpuspragmatik“** wurde eine anwendungsorientierte Einführung in Korpusuntersuchungen angeboten. Auf dem **Deutschen Germanistentag** erfolgte ein Einblick in Kodifikationsprozesse auf Grundlage von Schreibbeobachtung und beim Kolloquium des „European Master in Lexicogra-

phy“ wurden Normkodifikationsprozesse anhand von Fallbeispielen beleuchtet. In verschiedenen Vorträgen an Universitäten wurden zudem als Transfermaßnahme wissenschaftliche Grundlagen der Neukonzeption des Kapitels Zeichensetzung im Amtlichen Regelwerk (2024) erläutert und weiter konzeptionelle Überlegungen zur Kodifizierung von Groß- und Kleinschreibung erarbeitet. Im Rahmen **projektübergreifender interdisziplinärer Kooperation** wurde zudem Schreibvarianz bei Large Language Models untersucht und beim „Workshop on Language and Language Models“ vorgestellt.

Das Projekt leistet **infrastrukturelle und korpusanalytische Unterstützung im Auftrag der Geschäftsstelle des Rats für deutsche Rechtschreibung**. Die Projektleitung bringt Forschungsergebnisse darüber hinaus in die Arbeit des Rats ein, u.a. als Vorsitzende der AG Linguistik.

Zudem erfolgte die Einreichung einer Promotionsschrift an der Universität Mannheim. Damit wurde ein zentrales Forschungsvorhaben in die nächste Phase überführt. ■

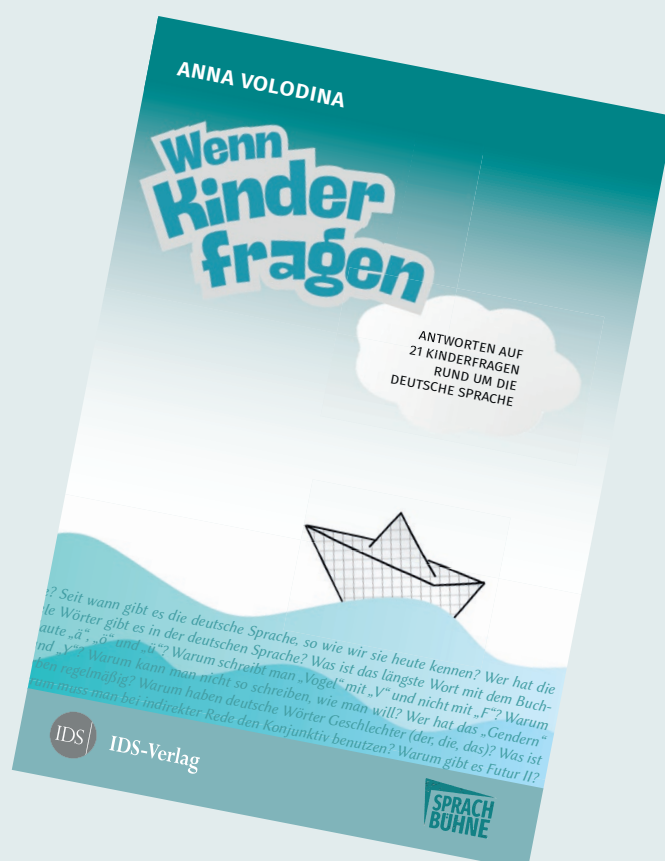
*Verantwortlich:
Prof. Dr. Angelika Wöllstein*

IDS-VERLAG

Der Verlag des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache



Volodina, Anna (2025):
Wenn Kinder fragen.
Antworten auf 21 Kinderfragen
rund um die deutsche Sprache.
(= SPRACHBÜHNE 1).
Mannheim: IDS-Verlag.
<https://doi.org/10.14618/sbu-1-vol.1>



Wer herausfinden möchte, was Kinder über Sprache wissen wollen, findet hier eine unterhaltsame und verständliche Einführung in die kleinen und großen Rätsel der deutschen Sprache. So wird zum Beispiel die Frage beantwortet, warum es im Deutschen so viele Artikel gibt. Außerdem wird geklärt, warum es „Bus“ und „Busse“ heißt, dagegen aber „Nuss“ und „Nüsse“. Dazu kommen neunzehn weitere kluge Fragen und einleuchtende Antworten darauf.



Besuchen Sie unseren Buchshop und bestellen Sie unter: <https://buchshop.ids-mannheim.de>



So erreichen Sie den Verlag direkt:

Melanie Kraus (Verlagsleitung) • verlag@ids-mannheim.de • www.ids-mannheim.de/ids-verlag

3.5 LEXIK

Abteilungsleitung: Prof. Dr. Stefan Engelberg



Prof. Dr. Stefan Engelberg
Foto: privat

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Merle Benter
Dr. Dominik Brückner
Dr. Annelen Brunner
Luisa Cimander (seit 3/2025)
Sara Corain (seit 2/2025)
Dr. Louis Cotgrove (bis 10/2025)
Dr. Mark Dang-Anh
Dr. Sophia Fiedler (seit 4/2025)
Dr. Kerstin Güthert (bis 6/2025)
Dr. Katrin Hein-Antonioli
Dr. Annette Klosa-Kückelhaus
Dr. Alexander Koplenig
Gaetano Manzone (seit 5/2025)
Dr. Peter Meyer
Frank Michaelis
Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer
Samira Ochs
Julia Pawels
Dr. Kristel Proost
Dr. Jan Oliver Rüdiger
Dr. Stefan Scholl
Alessandro Stephan (seit 10/2025)
Dr. Kathrin Steyer
Dr. Doris Stolberg
Dr. Petra Storjohann
Laura Vicente Antunes
Dr. Sascha Wolfer
Dr. Arne Zeschel

Sekretariat

Petra Brecht

Hilfskräfte

Clara Bindernagel (bis 3/2025), Paulina Echandía Flock (seit 4/2025), Alissa Hege, Konstantina Karakechagia (seit 9/2025), Elsa Marie Lind, Anna Luhr (seit 9/2025), Anna Rebecca Michel (seit 7/2025), Carlotta Luise Roos (bis 9/2025), Melissa Roth, Lea Schönfeld, Lea Waßmer, Yuyue Xiong, Raphael Zellner (bis 2/2025), Beatriz Zepeda Manriquez

Forschungsgegenstand der Abteilung ist die **gemeinsprachliche Lexik des Gegenwartsdeutschen und seiner jüngeren Geschichte**.

Lexikalische Einheiten werden in Bezug auf semantische, pragmatische, syntaktische und morphologische Eigenschaften in ihren Verwendungs- und sprachsystematischen Aspekten untersucht. Dabei wird der **lexikalische Bestand des Deutschen** hinsichtlich ausgewählter Ausdrucksklassen (Wörter, Wortteile, Komposita, Wortverbindungen), bestimmter Teilwortschätze (u.a. Fremdwortschatz, neuer Wortschatz, diskursrelevante Lexik), verschiedener Beschreibungsaspekte (z.B. Argumentstrukturen, Wortgeschichte, Musterbildung, quantitative Verteilungen, Metaphern, Kontextabhängigkeit) und medialer Verfasstheit (geschrieben, gesprochen) wissenschaftlich erfasst, lexikografisch und sprachdokumentarisch verarbeitet sowie zum Gegenstand linguistischer Theoriebildung gemacht. ■

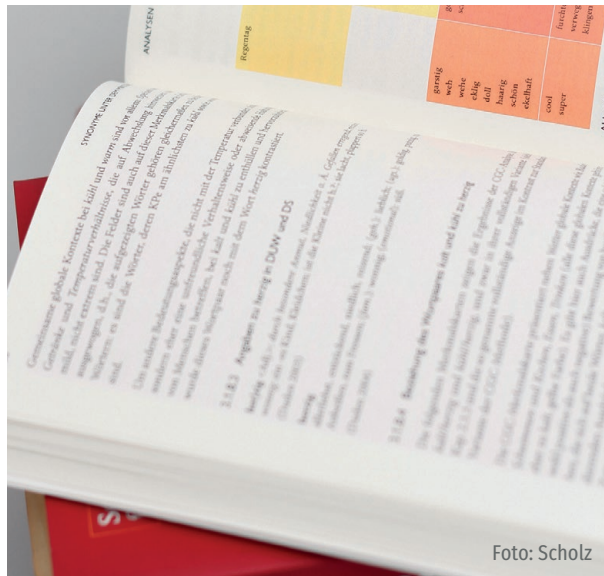


Foto: Scholz

Die Abteilung arbeitet in drei Programmbereichen

Im Programmbereich **Lexikographie und Sprachdokumentation** (Leitung: Dr. Annette Klosa-Kückelhaus; kommissarisch: Dr. Mark Dang-Anh) wird der Wortschatz des Deutschen in seinem gegenwärtigen Gebrauch und hinsichtlich jüngerer Veränderungen auf korpuslinguistischer Basis untersucht und lexikografisch beschrieben, zunehmend auch unter diskurslinguistischen Aspekten. Der Programmbereich **Lexikalische Syntaktik** (Leitung: Prof. Dr. Stefan Engelberg) ist der Schnittstelle zwischen Lexikon und Grammatik gewidmet; hier werden auf korpuslinguistischer Basis und unter Einbeziehung quantitativer Methoden lexikalische Phä-

nomene, die über das einzelne Wort hinausgehen und kontextuelle Abhängigkeiten zeigen, beschrieben und hinsichtlich der Bildung lexikalischer Muster untersucht. Aufgabe des Programmbereichs **Lexik empirisch und digital** (Leitung: Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer) ist eine stark quantitativ ausgerichtete Untersuchung von Sprachgebrauchsmustern, die Entwicklung geeigneter empirischer Methoden und computerlexikografischer Verfahren und die Unterstützung der Abteilung bei empirischen Untersuchungen und der internetlexikografischen Umsetzung ihrer Ergebnisse. ■

SYNTAGMATIKON. EINE KORPUSBASIERTE PLATTFORM VERFESTIGTER WORTKOMBINATIONEN UND LEXIKALISCHER MUSTER IM DEUTSCHEN

Die Plattform **Syntagmatikon** vereint ein- und mehrsprachige, korpusbasierte Online-Ressourcen, die im Rahmen der lexikalisch-syntagmatisch orientierten Forschung am IDS erarbeitet wurden. Gegenstand sind Wortgruppen, Zusammensetzungen und Sequenzen, die sich durch rekurrenten Gebrauch linear verfestigt haben und als konventionalisierte lexikalische Bausteine fungieren (z.B. *andere Länder; andere Sitten; Billigkraft; „Der tut nichts“-Hund; über Nacht; in den Sinn kommen; am Feiern sein; um jede Stimme kämpfen; im Grunde genommen; Stich ins Wespennest; der ganz normale Wahnsinn; am Anfang – al principio – na začiatku; Dachgesellschaft – şemsiye şirketi*).

Das Syntagmatikon umfasst ca. 90.000 Einträge, mehr als 100 erläuternde Texte mit Screenshots und über 30 Suchfilter. Aktuell verfügbar sind 11 Ressourcen: *SpruchList* (Frequenzbasiertes Referenzinventar von Sprichwörtern und Sprüchen); *MAP* (Musterbank argumentmarkierender Präpositionen); *PhrasKomp* (Korpusbasiertes Inventar nominaler Phrasenkomposita(muster)); *KoMuX* (Kompositamuster-Explorer); *PREPCON* (Präposition-Nomen-Verbindungen im Kontext); *Kleines Wörterbuch der Redeeinleiter*; *Sprichwörterbuch*; *Wortverbindungsfeld* (Präposition+GRUND); *Kleines Wörterbuch der Verlaufsformen*; *DTWW* (Deutsch-Türkische Wortverbindungen Wirtschaft); *Pilotwörterbuch fester Wortverbindungen*.

Die Webanwendung wurde in Kooperation mit dem Projekt „Lexikologische Informationssysteme“ als modulare Plattform entwickelt, auf der verfestigte Wortgruppen und lexikalisch geprägte Muster mit unterschiedlichen Modellen und in variabler Beschreibungstiefe dokumentiert werden. Alle Ressourcen fußen auf empirischen Korpusanalysen, die quantitative und qualitative Ansätze integrieren.

Die Vielfalt der Ressourcen **reflektiert die Entwicklung der korpusbasierten Lexikforschung am IDS**. Der Ausbau von DeReKo und die öffentliche COSMAS-Freischaltung eröffneten neue Perspektiven für die lexikologische Forschung. Bereits in den frühen 2000er-Jahren wurden **innovative Konzepte für die Beschreibung syntagmatischer Strukturen in Onlinewörterbüchern** entwickelt. Mit dem zunehmenden Fokus auf sprachliche Muster entstanden experimentelle Pilotstudien, aus denen dann datennahe Formate, umfangreiche Datenbanken und frequenzbasierte Inventare hervorgingen. Die Heterogenität der verschiedenen Projektkontexte erschwerte jedoch lange Zeit die Wahrnehmung der syntagmatischen Forschungsergebnisse in ihrer Gesamtheit.

Das **Syntagmatikon** ermöglicht nun erstmals einen integrativen Zugriff auf sämtliche Inhalte, wobei distinktive Phänomenbereiche (etwa Wortschatzausschnitte, Modellierungen usw.) in ihrer Eigenständigkeit sichtbar bleiben. Primäres Ziel ist, strukturelle Gemeinsamkeiten sowie relationale Vernetzungen zwischen heterogenen Wortschatzausschnitten im Lexikon systematisch zu erfassen und analytisch verfügbar zu machen.

Die Rubrik **Ressourcenkompass** fungiert als erklärender Leitfaden und übernimmt eine zentrale Navigationsfunktion innerhalb des Portals. Erfahrungen zeigen, dass es häufig Verstehensbarrieren dahingehend gibt, Art, Status und Aussagewert der bereitgestellten Inhalte und Daten adäquat zu interpretieren. Unter dem Stichwort **Modell-, Methoden- und Datentransparenz** wird daher eine Verständnisebene etabliert, die nicht auf unmittelbare Didaktisierung abzielt, sondern als Brücke für weiterführende Forschungs- und Lehrkontexte dienen kann. Die Ressourcen werden auf der Basis definierter Klassifikationskriterien gebündelt, und zwar:

- Ressourcen-Charakteristik (z.B. explorative Datenbank oder Inventar),
- Informationstypen in der Mikrostruktur (z.B. automatische Angaben wie Frequenzen oder KWICs; bearbeitete Angaben wie narrative Beschreibungen oder Felder),
- Wort- und Ausdrucksklassen (z.B. Nomina als Hauptkomponenten),
- Art der Musterzugänge (z.B. als lexikografische Angabe oder in Form dynamischer Erschließung).

Erläuternde Kurztexpte und Screenshots dokumentieren sowohl die Gemeinsamkeiten dieser Gruppen als auch die spezifischen Eigenschaften der jeweiligen Ressource.

Die **übergreifende, filtergestützte Suchfunktion** erlaubt einen systematischen Zugriff auf sämtliche Syntagma-
tikon-Einträge und eröffnet die Möglichkeit, Querverbindungen zwischen unterschiedlichen Realisierungsfor-
men zu identifizieren. Eine Abfrage der Zeichenkette *aus* generiert beispielsweise Treffer mit präpositionalem
Kopf (*aus* den Augen, *aus* dem Sinn; *aus* ADJ Grund, *aus* dem Boden stampfen), sowie mit nominalisiertem Zweit-
glied (*Liebes-Aus*).

Das Syntagmaikon wird **sukzessive um exemplarische Fallstudien erweitert**. Darüber hinaus sind Nutzungs-
studien geplant, die sich primär an universitäre DaF-Lehrende richten. Diese Untersuchungen sollen neben ge-
nerellem Feedback insbesondere Erkenntnisse darüber liefern, wie die Suchfunktionalitäten für unterschiedliche
Benutzerprofile gezielt angepasst werden können. ■

Autorin:
Dr. Kathrin Steyer

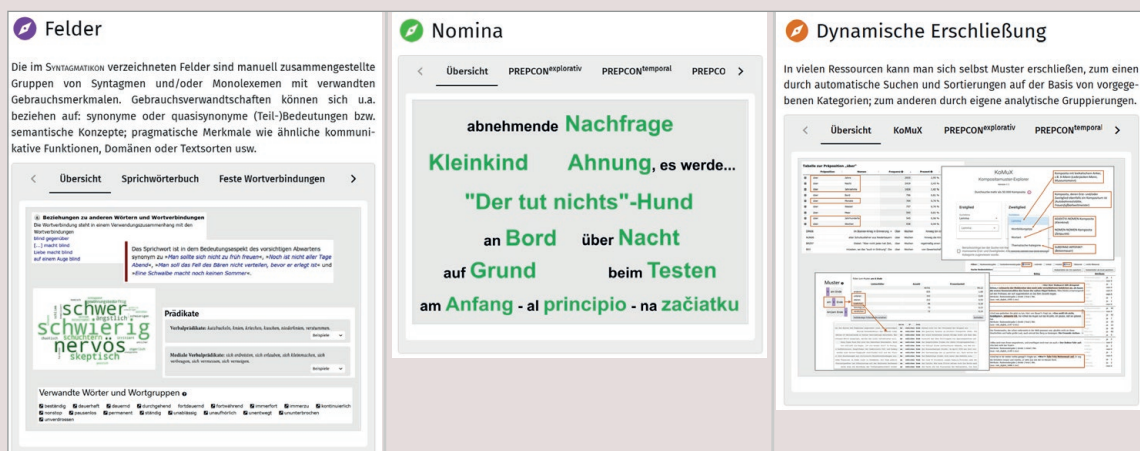


Abb. 1: Erklärende Texte und Screenshots im Syntagmaikon-Ressourcenkompass

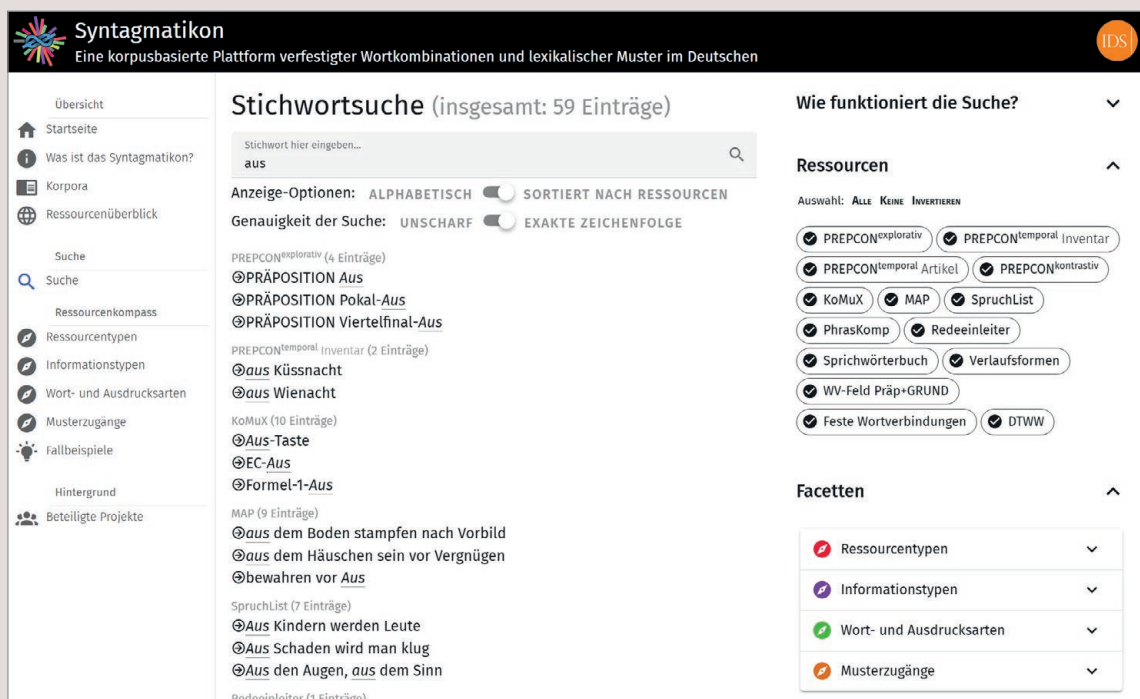


Abb. 2: Suche im Syntagmaikon

PROGRAMMBEREICH LEXIKOGRAPHIE UND SPRACHDOKUMENTATION (L1)

Leitung: Dr. Annette Klosa-Kückelhaus; kommissarisch seit 10/2025: Dr. Mark Dang-Anh

Der **Programmbereich L1** dokumentiert das gegenwarts-sprachliche Lexikon vor allem in korpusgestützten Online-ressourcen in Verbindung mit lexikologischer wie metalexikografischer Forschung. Untersucht werden zudem lexikalische Aspekte des **gesellschaftsbezogenen Sprachgebrauchs auf Basis diskurs- und medienlinguistischer Analysen**. Die Ergebnisse der Forschung im Programmbereich haben eine besondere Relevanz für die Öffentlichkeit, da sie wissenschaftlich fundierte Antworten auf Fragen zu Wortneuschöpfungen, Entlehnungen oder Positionierungspraktiken im öffentlich-medialen Sprachgebrauch geben.

Die skizzierten Schwerpunkte des Programmbereichs werden in den Projekten „Lexikographie sprachlichen Wandels: Fremdwörter – Lehnwörter – Neologismen“ und „Wörter, Medien und Gesellschaft“ bearbeitet. Die Drittmittelprojekte „Politisch-soziale Grundbegriffe großer Reichweite und Dauer“ (Leibniz: Kooperative Exzellenz), „Nutzerfreundliche und auf optimale Vernetzbarkeit angelegte Erschließung des Online-DFWB“ (DFG-Projekt; Beginn gegen Jahresende 2025) und „Strategic Common Ground Updates“ (DFG-Projekt im Rahmen des Tübinger SFB 1718) widmen sich spezifischen Aspekten der lexikografischen und diskurslinguistischen Forschung.

In den Projekten werden **korpusgestützte** und hinsichtlich der Datenpräsentation **neuartige** und durch zahlreiche Pu-

blikationen begleitete **Wörterbücher** erarbeitet, wobei ein Schwerpunkt auch auf vielfältiger Vernetztheit und Recherchierbarkeit liegt. Außerdem werden Ansätze zu einer diskurs- und medienlinguistischen Erforschung von **Sprachgebrauchsentwicklungen im öffentlichen Raum** erarbeitet und neue Untersuchungsfelder zu gesellschaftsbezogenem Sprachgebrauch und seinen lexikalischen Reflexen erschlossen.

Die Projekte beteiligten sich gut vernetzt in programm- sowie abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppen, in Kooperationen und durch **Mitgliedschaften in Fachverbänden** am (meta-)lexikografischen Diskurs (z.B. im Leibniz-Forschungsverbund „Wert der Vergangenheit“, beim Tagungsnetzwerk „Diskurs – interdisziplinär“ oder durch Mitwirkung an der COST Action „ENEOLI – European Network on Lexical Innovation“). Ihre Forschungserkenntnisse präsentierten die Mitarbeiter/-innen des Programmbereichs auf **(inter-)nationalen Tagungen** (z.B. beim „XV. IVG-Kongress“ in Graz, Germanistentag 2025 in Braunschweig). Die Wissenschaftskommunikation zu wortbezogenem Wissen an interessierte Sprachteilhabende adressierten Formaten (u.a. Publikumsworkshop in der Mannheimer Kunsthalle, SPRACHREPORT- und IDS-Kurzpodcast-Reihe „Wörter und Wörterbücher“, Bearbeitung von Sprachanfragen, Pressekontakte und andere publikumsbezogene Veranstaltungen) wurde fortgeführt. ■

LEXIKOGRAPHIE SPRACHLICHEN WANDELS: FREMDWÖRTER – LEHNWÖRTER – NEOLOGISMEN

Das Projekt widmet sich der Untersuchung verschiedener Teilwortschätze, deren lexikologischer Analyse sowie ihrer lexikografischen Dokumentation. Im Zentrum stehen dabei unter anderem die **Erforschung der lexikalischen Dynamik und Diversität sowie der Wortschatzentwicklung und der Entlehnungs- und Archaisierungsprozesse**. Die systematische Erfassung von Fremdwörtern, Lehnwörtern und Neologismen erfolgt in eigens entwickelten Nachschlagewerken und digitalen Ressourcen, die miteinander verknüpft sind. Das Projekt wirkte 2025 an der Organisation und Durchführung des Workshops zum Querschnittsthema „Deutsch im europäischen Sprachraum“ mit und war darüber hinaus in die Lehre des **EMLex**-Studiengangs sowie in die **ENEOLI**

Training School eingebunden. In diesem Jahr wurden zudem erneut zahlreiche Praktikant/-innen betreut.



Abb. 1: Auslandssemester des „European Master in Lexicography“ in Braga, Portugal

Im Arbeitsbereich zu Entlehnungen aus dem Deutschen wurde an Methoden zur Erweiterung der Zugriffsmöglichkeiten des neu entwickelten Online-Informationssystems **Lehnwortportal Deutsch** gearbeitet. Dazu gehören insbesondere experimentelle, auf großen Sprachmodellen basierte Verfahren zum Aufbau einer natürlichsprachlichen Schnittstelle zu den komplexen Suchfunktionen des Por-

Das deutsche Lehnwort im Französischen als Zeugnis für den Wissenstransfer im 20. Jahrhundert • Walburga Sarcher (2001)

TLF (s.v. *goudasch*; Ziti. Morand, New-York, 1930, p. 150: "Beaucoup de restaurants mélangeant complaisamment les spécialités: (...) les schnitzels avec le goudasch au paprika").

Der Plural von *schnitzel* wird im Beleg mit -s gebildet: die *schnitzels* (auch Robt: "Des schnitzels"). - Zur Entlehnung s. den Artikel *wiener-schnitzel*.

Abb. 2: Das Lehnwortportal Deutsch



Abb. 3: ENEOLI-Workshop „Neologisms as political, social and cultural context markers in discourses“ in Budapest, Ungarn

IDS Jahresbericht 2025

Zentrale Forschungsergebnisse sowie die sich im Aufbau befindliche Neologismen-Ressource wurden auf mehreren Konferenzen vorgestellt, darunter die IDS-Jahrestagung, Contacts & Contrast, die Internationale Tagung der Deutschlehrer:innen, die Internationale Vereinigung für Germanistik sowie das LAUD Symposium. Darüber hinaus wurde der **6th GLOBALEX Workshop on Lexicography and Neology** mitorganisiert. Zu den wichtigsten Publikationen des Berichtsjahres zählen die Herausgabe eines **Sonderhefts der Fachzeitschrift „Lexikos“** mit lexikografischen Beiträgen sowie eines **KorDaF-Themenhefts zum Thema „Zweifelsfall“**. In der Bibliografiereihe **LizuLi** wurde Band 15 „In-

klusive Sprachdidaktik“ herausgegeben. Auch im Jahr 2025 bestand großes öffentliches Interesse an Neologismen, deren Besonderheiten in Interviews, Rundfunkbeiträgen und Podcasts sowie über die Beantwortung von Sprachanfragen vermittelt wurden. Der Arbeitsbereich beteiligte sich auch an der Entwicklung von Lehrmaterialien für das Programm „Deutsch-Begabtenförderung Gymnasium Baden-Württemberg“ und am Aktionstag „Türen auf mit der Maus!“. ■

Verantwortlich:
Dr. Petra Storjohann,
Dr. Peter Meyer

WÖRTER, MEDIEN UND GESELLSCHAFT

Die Gesellschaft formiert sich durch die fortwährenden sprachlich-medialen Hervorbringungen und Aushandlungen politischer Positionen und kultureller Identitäten. Das Projekt „Wörter, Medien und Gesellschaft“ versteht sich als **medien-, polito- und diskurs-linguistischer Beobachter** gegenwärtiger und historischer gesellschaftlicher Entwicklungen und erforscht Prozesse der sprachlichen Konstitution von Gesellschaft. Es betrachtet gesellschaftsbezogenen Sprachgebrauch als mediale und semiotische Kommunikation a) in Interaktionen und Texten, b) in sozialen Praktiken und c) in gegenwärtigen und historischen Diskursen. Die Bedeutung von Wörtern konstituiert sich entsprechend in politischen und kulturellen Kontexten, welche ihrerseits durch Wort- und Sprachgebrauch geprägt

werden. Empirisch fundierte Analysen deutschsprachiger, gesellschaftsbezogener Kommunikation können dabei zu einem aufgeklärten Verständnis komplexer, öffentlicher Sprachgebrauchsdynamiken beitragen.

Ein thematischer Schwerpunkt des Arbeitsbereichs liegt in der Bearbeitung sprachlicher und kommunikativer (Medien-)Praktiken der politischen **Selbst- und Fremdpositionierung** und **Identitätskonstitution im gesellschaftlichen Kontext**. Die Projekthalte wurden auf dem XV. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG) in Graz ebenso vorgestellt wie auf dem Germanistentag 2025 in Braunschweig. Darüber hinaus wird aus dem Arbeitsbereich die Forschung des IDS im Verbundprojekt „Das 20. Jahrhundert in

Grundbegriffen“ koordiniert, die im Teilprojekt „Politisch-soziale Grundbegriffe großer Reichweite und Dauer“ durchgeführt wird. Aus dem Projekt heraus wurde erfolgreich eine **Beteiligung am DFG-Sonderforschungsbe- reich „Common Ground“** (Universität Tübingen) eingeworben, die 2025 mit einem Projekt zu „Strategic Common Ground Updates“ startete. Durch die Beteiligung am Journal für Medienlinguistik und am Tagungsnetzwerk „Diskurs – interdisziplinär“ ist der Arbeitsbereich in der Diskurs- und Medienlinguistik vernetzt und überdies im historisch ausgerichteten Leibniz-Forschungsverbund „Wert der Vergangenheit“ sowie in der Deutschen Gesellschaft für Semiotik, seit 2024 im Vorstand, aktiv. ■

Verantwortlich:
Dr. Mark Dang-Anh

POLITISCH-SOZIALE GRUNDBEGRIFFE GROßER REICHWEITE UND DAUER

Das Projekt ist ein Teilprojekt des Forschungsvorhabens **Das 20. Jahrhundert in Grundbegriffen**, das gemeinsam mit dem Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin (ZfL) und dem Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF) durchgeführt wird. Die Leibniz-Gemeinschaft fördert das Projekt im Rahmen ihrer Förderlinie „Kooperative Exzellenz“. Die wechselvolle Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert wirft die Frage auf, wie sich gesellschaftliche Umwälzungen in und durch politische Lexik und Diskurs konstituierten. Durch die Analyse von Grundbegriffen ermittelt der Projektverbund Kontinuitäten und Diskontinuitäten des politischen und gesellschaftlichen Diskurses. Somit werden die historischen Sedimente der Gegenwart freigelegt und jene Herausforderungen identifiziert, die im Laufe des 20. Jahrhunderts entstanden sind und den politischen Diskurs bis in die Gegenwart hinein prägen.

Das aus dem Forschungsvorhaben hervorgehende **Lexikon zur historischen Semantik** erscheint im Schwabe Verlag. Nachdem im Jahr 2024 die ersten Artikel im Open Access publiziert wurden, setzte der Projektverbund seine Arbeit 2025 fort. Auf Grundlage der in der ersten Projektphase erarbeiteten methodischen Zugänge, die in Handreichungen und Workshops an Autor/-innen der Lexikonartikel vermittelt wurden, standen zuletzt die Artikelarbeiten im Vordergrund. Das IDS stellt den Autor/-innen dabei mit einem Spezialarchiv via COSMAS II Sprachdaten zur Verfügung, auf die rege zugegriffen wird und die zur empirischen Fundierung der Artikel beitragen. ■

Verantwortlich:
Dr. Mark Dang-Anh

STRATEGIC COMMON GROUND UPDATES SFB1718



Das Projekt ist **Teil des DFG-Sonderforschungsbereichs 1718 „Common Ground“**, der an der Universität Tübingen verortet ist und zum 1. Oktober 2025 seine Arbeit aufnahm. Es wird gemeinsam mit einem Tübinger Teilprojekt (Leitung: Prof. Dr. Irene Rapp) durchgeführt und adressiert die Frage, wie im öffentlichen Diskurs Bedeutungszuweisungen generiert, verhandelt und strategisch instrumentalisiert werden. Zentrale analytische Kategorie ist dabei der **Common Ground (CG)** als dynamische Schnittstelle zwischen intersubjektiv geteiltem Wissen und situativ ausgehandelten Kontextualisierungen. Von besonderem Interesse ist, wie in unterschiedlichen Diskursdomänen – etwa politische Kommunikation, Werbediskurse oder literarische Textsorten – unterschiedliche Praktiken der CG-Aktualisierung vollzogen werden und sich die Beteiligten derart diskursiv positionieren. Damit wird nicht allein die situative Ebene der lokalen Interaktion fokussiert, sondern auch die übersituative langfristige Reorganisation von kollektivem Wissen in soziokulturellen Öffentlichkeiten. Dabei geraten auch subtile, teilweise manipulative Strategien in den Blick, die von offenen Bedeutungsangeboten bis hin zu verdeckten Andeutungen reichen.

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Weiterentwicklung der theoretischen Modellierung von Common Ground, indem es formale semantisch-pragmatische Ansätze mit korpusbasierter Diskursanalyse verbindet. Da das Projekt **strategische Common Ground Updates in Diskurspraktiken** untersucht, liegt der Fokus auf den sprachlichen Mitteln, mit denen Strategien im öffentlichen Diskurs realisiert werden. Eine zentrale Innovation liegt in der systematischen Integration lexikalischer Indizes in die Untersuchung von CG-Prozessen. Diese Indizes fungieren als sprachliche Marker für geteiltes oder situativ emergentes Wissen und erlauben es, Verschiebungen zwischen „communal common ground“ und „emergent common ground“ präziser zu erfassen. Dadurch können nicht nur die Mechanismen strategischer Bedeutungssteuerung detaillierter beschrieben, sondern auch die Rolle von sprachlichen Oberflächenphänomenen in der gezielten Restrukturierung gemeinsamen Wissens sichtbar gemacht werden. ■

Verantwortlich:
Dr. Mark Dang-Anh

PROGRAMMBEREICH

LEXIKALISCHE SYNTAGMATIK (L2)

Leitung: Prof. Dr. Stefan Engelberg

Im **Programmbereich „Lexikalische Syntagmatik“** werden auf der Basis großer Korpora und unter Einbeziehung quantitativer Methoden lexikalische Phänomene erforscht, die durch syntagmatische Komplexität und Interaktion mit dem Ko- und Kontext gekennzeichnet sind. Im Berichtszeitraum wurden präpositional markierte **Argumentstrukturen, satzwertige usuelle Wortverbindungen, Wortbildungsphänomene und die Lexik des gesprochenen Deutsch**, letzteres auch im Rahmen gesprochensprachlicher Varietäten des Deutschen außerhalb Mitteleuropas, untersucht. Von Bedeutung für die kommenden Jahre ist ein neues Projekt zur **Interaktionalen Lexik**, das in Kooperation mit der Abteilung Pragmatik u.a. eine lexikografische Ressource zum gesprochenen Deutsch erstellt.

Ausgangspunkt der Forschungen im Programmbereich ist jeweils die umfassende empirische Ermittlung, die qualita-

tive und quantitative Analyse und die lexikologische Beschreibung dieser Phänomene. Ein theoretischer Schwerpunkt des Programmbereichs liegt auf der Ausarbeitung des Konzepts lexikalischer Muster, die als semiabstrakte, produktive und koerzive Schemata dynamische Prozesse im Lexikon steuern. Solche Muster etablieren sich etwa in Form von Argumentstrukturmustern, Wortverbindungsmustern oder Wortbildungsmustern und spielen eine zentrale Rolle für eine Theorie der Dynamik des Lexikons.

Die elektronischen Ressourcen, die in den Projekten entstehen und der forschenden Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden, sind mittlerweile in der neuen Plattform **Syntagmatikon** verfügbar, für die Zugänge erarbeitet werden, die die Inhalte der Plattform für verschiedene Nutzergruppen erschließen. ■

SYNTAGMATIK IM LEXIKON: WORTBILDUNGEN, WORTVERBINDUNGEN, ARGUMENTSTRUKTUREN

Untersuchungsgegenstand des Projekts sind sprachliche Phänomene aus dem Bereich der lexikalischen Syntagmatik: **satzwertige usuelle Wortverbindungen, präpositionale Argument- und Attributkonstruktionen sowie Wortbildungsmuster**. Diese werden in drei Arbeitsbereichen korpusbasiert untersucht, theoretisch reflektiert und dokumentiert. Zugleich fokussiert das Projekt vor dem Hintergrund lexikalischer Muster methodische und konzeptuelle Gemeinsamkeiten zwischen den einzelnen Phänomenen. Die erarbeiteten Online-Ressourcen sind seit Ende letzten Jahres auch über die Plattform Syntagmatikon zugänglich.

Ziel des Bereichs **Usuelle Wortverbindungen (UWV)** ist die korpusbasierte Inventarisierung, Systematisierung und Beschreibung von Kollokationen, Phraseologismen, Sprichwörtern und anderen festen Sätzen, ihrer Funktionen in der Kommunikation und der wechselseitigen Beziehungen zwischen Wortverbindungsmustern. Im Berichtsjahr wurde

die Online-Version von **SpruchList** um 450 Einträge erweitert (insgesamt 700 Stichwörter), die Webanwendung neugestaltet und mit Erklärungstexten angereichert. SpruchList ist die erste online abruf- und durchsuchbare Häufigkeitsliste deutscher Sprichwörter und Sprüche, basierend auf quantitativ-qualitativen Erhebungen im Deutschen Referenzkorpus (DeReKo). Mit dem Referenzinventar wird eine vielfach beklagte Lücke bezüglich der empirischen Überprüfung von Sprichwörtern und festen Sätzen im aktuellen Sprachgebrauch geschlossen, sowohl für die Spruchforschung und Spruchlexikografie als auch für praktische Anwendungen zum Beispiel im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“. Des Weiteren untersuchte eine Pilotstudie, inwiefern die GermaNet-Ontologie gewinnbringend für die Analyse semiabstrakter Spruchmuster (z.B. *Alter schützt vor y nicht* oder *x macht die Musik*) angewendet werden kann, um die Natur von Slotfüllungen semantisch zu kategorisieren.

Der Bereich **Präpositionale Argument- und Attributkonstruktionen** untersucht lexikogrammatische Muster mit präpositionaler Komponente, die hier anders als in Valenzwörterbüchern aus muster- anstatt aus lexembasierter Perspektive beschrieben werden. Im Fokus stehen Konstruktionen mit den häufigsten räumlichen Präpositionen des Deutschen, in denen diese Elemente in abgeleiteter, vermeintlich bedeutungsleerer Weise verwendet werden (vgl. *um etwas bitten/werben/kämpfen, auf etwas bestehen/pochen/beharren, sich in etwas fügen/schicken/ergeben*). Die im Projekt erarbeitete **Musterbank argumentmarkierender Präpositionen (MAP)** inventarisiert, beschreibt und motiviert solche abstrakten, „grammatischen“ Verwendungen der untersuchten Präpositionen und arbeitet ihre schematischen Bedeutungsgehalte heraus. Im Berichtsjahr wurde das erste Release von MAP im Rahmen der Plattform OWID^{plus} veröffentlicht. Bei Tagungspräsentationen wurden Kontakte zur möglichen Nutzung der Musterbank auch in externen (kontrastiven und diachronen) Forschungskooperationen geknüpft. Der Ausbau der bereits bestehenden Beschreibungen konzentrierte sich auf Muster mit den präpositionalen Markern *an*, *aus* und *über*.

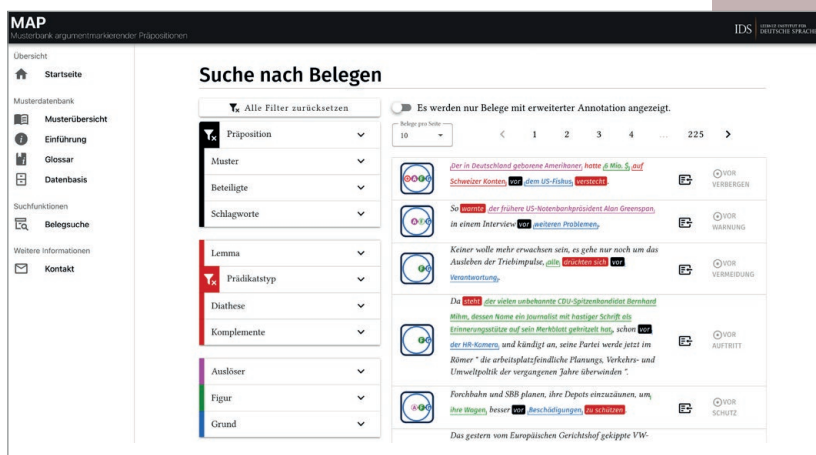


Abb. 4: Die Musterbank argumentmarkierender Präpositionen (MAP): Suchmaske zur Recherche präpositionaler Argumentstrukturmuster

Im Bereich **Wortbildungsmuster** werden Phänomene der deutschen Wortbildung auf einer breiten empirischen Basis beschrieben und (grammatik-)theoretisch aus einer Muster-Perspektive modelliert. Dazu steht eine projektinterne Datenbank mit ca. 450 Millionen Komposita-Token zur Verfügung, für die aus einem DeReKo-Teilausschnitt automatisch alle nominalen Komposita extrahiert wurden. Im Berichtsjahr wurde diese Datenbank für eine umfangreiche Studie zu **synthetischen Komposita** genutzt. Die Arbeit an diesem Themenkomplex wurde durch einen Forschungsaufenthalt an der Universität Turin auch in internationaler Zusammenarbeit fortgesetzt. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt lag auf der Untersuchung von Phrasenkomposita. Neben der Publikation einer Studie zu ihrer Verwendung in der gesprochenen Sprache wurden die theoretischen Implikationen des Bildungstyps für die Lexikontheorie beleuchtet.

Das Berichtsjahr war außerdem von der Beschäftigung mit **Large Language Models** geprägt: Eine Vorstudie zur Interpretation von Nominalkomposita durch Large Language

Models wurde einer breiteren Fachöffentlichkeit vorgestellt. Zudem kooperierte der Arbeitsbereich mit der Abteilung Grammatik zur Durchführung des Workshops „LLM fails“, der sich mit Problemen bei der Anwendung von generativer KI auf Fragestellungen im Bereich von Sprachwissenschaft und Natural Language Processing beschäftigte, und war auch an der Herausgabe eines Sonderheftes („Journal for Language Technology and Computational Linguistics“) zu diesem Thema beteiligt.

Phänomenübergreifend wurde im Berichtsjahr außerdem der Bereich der **Intensivierung** untersucht. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Konzipierung einer aktuellen Intensivierungstypologie unter Einbeziehung neuer kommunikativer Ressourcen wie z.B. Emojis. Diese Typologie wurde durch Präsentationen und Publikationen einer breiteren Fachöffentlichkeit vorgestellt. ■

Verantwortlich:
Dr. Katrin Hein-Antonioli

LEXIKALISCHE DYNAMIK DEUTSCHSPRACHIGER VARIETÄTEN IM KONTAKT

Deutschsprachige Varietäten außerhalb des geschlossenen deutschen Sprachgebiets in Afrika, Amerika, Asien oder Australien sind durch den oft intensiven Kontakt mit ihren Umgebungssprachen geprägt und unterscheiden sich vom Standarddeutschen in Bezug auf verschiedene sprachliche Phänomene. Das Projekt untersucht diese Varietäten vergleichend mit einem besonderen **Fokus auf der lexikalischen Syntagmatik gesprochen sprachlicher Daten**. Es kooperiert mit dem Programmbereich „Mündliche Korpora“ (Abteilung Pragmatik) und nutzt dort vorhandene Kontaktsprachen-Korpora als Datenbasis. In diesen Korpora (Australiendeutsch, Namibiadeutsch, Unserdeutsch, als Vergleichskorpus FOLK) wurden vergleichende Recherchen zur Argumentstruktur unterschiedlicher Verben (Abb. 5) durchgeführt und eine passende Such- und Beschreibungsstruktur entwickelt. Die Ergebnisse wurden auf der Methodenmesse der IDS-Jahrestagung vorgestellt und anschließend publiziert.

Eine weitere Kooperation besteht mit dem Projekt „Sprachminderheiten- und Mehrsprachigkeitskonstellationen unter Beteiligung des Deutschen“ (PB Deutsch im öffentlichen Raum) durch die gemeinsame Ausrichtung eines jährlichen Workshops zu Diaspora-Deutsch. Aus dieser Kooperation erschien im Berichtszeitraum ein Themenheft mit fünf Beiträgen zu **Deutsch im Kontakt: Europäische und außereuropäische Konstellationen** (Zeitschrift „Deutsche Sprache“ (DS)) sowie eine Publikation zu „Language and Identity in Historical Caucasian German“, welche die historische Kontaktsituation des Kaukasiendeutschen untersucht. Zu Sprachkontakt und Linguistic Landscaping entstanden in Kooperation mit der Universität Waterloo zwei Untersuchungen mehrsprachiger Grabinschriften auf deutschen und kanadischen Friedhöfen. ■

Verantwortlich:
Dr. Doris Stolberg

Linker Kontext	KWIC	rechter Kontext	Typ/Argument
Ja, da haben sie Land	genommen	oh, äh nicht ganz in Murtoa, uh	Besitz
Mein Vater kam runter, hat Land	genommen	und nun, gleich welche Bäume gepflanzt, (	Besitz
Haben Sie das Foto	genommen	hier?	Bild
Ohhh un' wo is' dies' Bild	genommen	?	Bild
[Bild] in den Bergen	genommen	? Ja, ich weiß nicht, du würdest	Bild
. Mein Bruder hat hat ah Bilder	genommen	und ah slides und zeigt er hier.	Bild
jemand. Das Bild könnte in Australien	genommen	sein	Bild
Gäste kommen, und wenn man denen	nehmen	muß, und den, dann läppert sich was	Gast
Besucher, wird man gefordert, man	nimmt	die Leute, muß man so ein bißchen so	Gast
mehr zur Heiterung beigetragen hat ich	nehme	, wenn es mir möglich ist, eine Stunde [lunch hour]	Mahlzeit
allgemeinen weder Kaffee noch Mahlzeiten im Freien	genommen	werden ... zu viele Fliegen das muß der Grund	Mahlzeit
. Da werd' ich sie zum Bull	nehmen	. Und da lässt er die andern Kühe kommen	Ort
, dicht an zwanzig [Hühner], nach Adelaide	genommen	bei die Verwandten. Für Tante Sonja auch paar	Ort
krank gewesen nach Adelaide Hospital haben se	genommen	. Freeling is' se gewesen, in Hospital verschied'ne	Ort
äh mußten wir se nach die Stadt	nehmen	, wo die äh wo se die, die	Ort
meine Kusinen, ihre Kinder, die	nehmen	mir zu Kirche. Die komm' ganz hier dicht	Ort
dann hat meine Tante mich zum Adelaide	genommen	und da war'n tramcars und ich hab' ein ride	Ort
(but) es [eher: Butter] wird zu Portland	genommen	. Die Butter wird zu Portland genommen, und	Ort
genommen. Die Butter wird zu Portland	genommen	, und in äh Cool Stores gestored.	Ort
äh Sahne äh aufgehoben zu Fabriken äh	genommen	.	Ort
[am tractor] -/ arbeiten und äh Schafe äh /	nehmen	die Schafe zu the äh [Schur]	Ort

Abb. 5: Das Verb *nehmen* im Australiendeutschen

INTERAKTIONALE LEXIK

Soziale Interaktion besteht zu einem wesentlichen Teil aus lexikalischen Ressourcen. Ein Wörterbuch, das solche Ressourcen zusammenfasst und aufbereitet, liegt bisher jedoch nicht vor. Das Projekt „Interaktionale Lexik“ hat zum Ziel, einerseits durch empirische Studien unser Verständnis für die **Dynamik von Lexik in der Interaktion** zu vertiefen und andererseits bestehende Forschungsergebnisse aus der Interaktionalen Linguistik in einem **elektronischen Informationssystem** zu dokumentieren. Die Planungsarbeit findet in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Pragmatik statt.

Ausgehend von einem **korpuslinguistischen Vergleich von tokenbasierten**

Häufigkeitsklassen im Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch und dem Deutschen Referenzkorpus, fokussiert sich das Projekt auf Lexeme, die durch ihre relativ hohe Frequenz im interaktionalen Gebrauch auffallen. Beispielsweise wären hier das Responsiv *nein* oder Interjektionen wie *oh* zu nennen. Ausgehend von diesen Lexemen beschäftigt sich das Projekt außerdem mit den **Kollokationen**, die solche frequenten Lexeme bilden. Die weitere Auswahl der Einheiten, die Eingang in das elektronische Informationssystem finden, erfolgt **funktionsbasiert**. Ausgehend von den Funktionen, die Lexeme oder Kollokationen in der Interaktion übernehmen, erfolgt eine Klassifikation nach interaktionslinguistischen

Kriterien (z.B. Ablehnung, Aufforderung oder Begründungseinforderung), welche im Wesentlichen durch die Struktur des Informationssystems vorgegeben wird.

Das Projekt befindet sich in der Anfangsphase (Start: April 2025). Erste Ergebnisse zu empirischen Studien wurden beim „Netzwerktreffen Interaktionale Linguistik“ 2025 vorgetragen und sind zum Vortrag auf der „International Conference in Conversation Analysis“ 2026 in Edmonton (Kanada) angenommen. ■

Verantwortlich:

*Dr. Annette Klosa-Kückelhaus
(kommissarisch seit 10/2025:*

Dr. Sophia Fiedler)

PROGRAMMBEREICH LEXIK EMPIRISCH UND DIGITAL (L3)

Leitung: Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer

Die Projekte im Programmbereich L3 beschäftigen sich mit **lexikalischen Sprachgebrauchsmustern** unter einer dezidiert empirischen Perspektive und mit einer starken **quantitativen Ausrichtung**. Wo es notwendig und gewinnbringend ist, werden ergänzend qualitative Analysen durchgeführt. Wissenschaftliches Ziel ist es, lexikalische Forschungsfragen aus der sprachgebrauchsorientierten Linguistik mit replizierbaren, methodisch anspruchsvollen Studien anzugehen und so das Potenzial der engen, forschungsorientierten Zusammenarbeit im Programmbereich zu nutzen.

Unsere Forschung konzentriert sich auf drei Schwerpunkte:

1) In der **Quantitativen Linguistik** wurde u.a. ein Forschungs-

programm zur Anwendung von Sprachmodellen (insbesondere Large Language Models, LLMs) in der Sprachtypologie entwickelt, 2) In der **Empirischen Genderlinguistik** wurde ein Forschungsschwerpunkt zur quantitativ-qualitativen Untersuchung von Personenbezeichnungen im schriftlichen Deutsch etabliert, 3) Im Bereich **Lexikologische Informationssysteme** konnten die Daueraufgaben des Betriebs und Ausbaus grundlegender Basisdienste und Webplattformen wie OWID und OWID^{plus} der Abteilung durch personelle Verstärkung um die Entwicklung und Erforschung sprachanalytischer Software mit lexikalischem Fokus ergänzt werden. ■

EMPIRISCHE GENDERLINGUISTIK

Das Projekt zielt auf die **korpusbasierte Erforschung von Personenbezeichnungen** im schriftlichen Sprachgebrauch sowie auf den **Transfer** des wissenschaftlichen Forschungsstandes in die fachliche und nicht-fachliche Öffentlichkeit. Neben dem Beginn des Teilprojekts GENELLI wurden verschiedene Studien im Projekt durchgeführt und veröffentlicht: „Das Queere Korpus (QK): Vorstellung einer neuen Korpusressource und Beispielanalysen am Thema ‘Ehe für Alle’“, ein Überblick über Verwendungshäufigkeiten genderinklusive Schreibweisen im Beitrag „Of stars and colons: A corpus-based analysis of gender-inclusive orthographies in German press texts“ im Band „Linguistic Intersections of Language and Gender“, die Ergebnisse einer Studie zusammen mit der Forschungsgruppe „Gender Economics“ am DIW Berlin zur Frage, ob die Verwendung genderinklusive Sprache in der Unternehmenskommunikation eine Art von Pinkwashing sein könnte (Preprint als „DIW Discussion Paper 2135“) und der Beitrag „Ärztinnen und Pfleger, Biologen oder Chemikerinnen: Alternierende Doppelformen als Mittel genderinklusive Sprache in *Die Zeit*“ in der Zeitschrift „Deutsche Sprache 2/2025“. Im eher populärwissenschaftlichen Bereich ist der Beitrag „Stereotype Zuschreibungen zu ‘Mann’ und ‘Frau’ in Presstexten“ zu erwähnen, der im Sammelband „Geschlechterbewusste Sprache“ veröffentlicht wurde.

Im Projekt wurden außerdem über 20 Vorträge zu verschiedenen Themen gehalten, über persönliche Einblicke in die Reaktionen der (Fach-)Öffentlichkeit mit dem Vortrag „Mitte im polarisierten Diskurs. Ein Bericht aus der Innenperspektive einer wissenschaftlichen Akteurin im Diskurs um genderinklusive Sprache“ auf der Tagung des Projekts „KoKoKom – Über Geschlecht und Gender streiten“, über eine kooperative Studie mit Dominic Schmitz (Universität Düsseldorf), aus dem Bereich der distributionellen Semantik, über die morphosyntaktische Integration der neuen Gendersuffixe im Deutschen („The grammar of non-binarity: corpus evidence on the morphosyntactic integration of new gender suffixes in German“), zum neu aufgebauten „Queeren Korpus“, zu „Lexicography meets Gender Studies“ u.v.m.

Zum Projektauftrag gehört auch der **Austausch mit der nicht-fachlichen Öffentlichkeit**. In diesem Bereich wurden Vorträge an der Hessischen Lehrkräfteakademie und an Schulen wie dem Johann-Sebastian-Bach-Gymnasium und dem Ludwig-Frank-Gymnasium gehalten sowie eine Gesprächsrunde in der Mannheimer Kunsthalle (in Zusammenarbeit mit dem Bereich „Forum Deutsche Sprache“) veranstaltet. Im Sommer 2025 wurde außerdem die neue **Open-Access-Zeitschrift „Gender Linguistics“** gegründet. Projektmitarbeiterin Samira Ochs ist Associate Editor der Zeitschrift. ■

Verantwortlich:

Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer

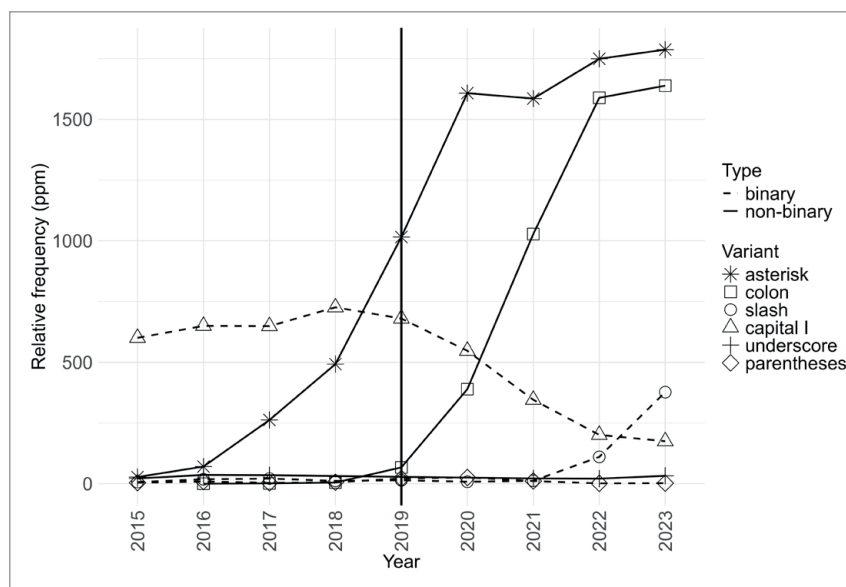


Abb. 6: Relative Häufigkeiten von genderinklusive Schreibungen in Presstexten pro Jahr (Ochs/Rüdiger 2025: „Of stars and colons: A corpus-based analysis of gender-inclusive orthographies in German press texts“)

GENELLI

Das Projekt **GENELLI (An empirical look into the language-cognition interface. The relationship between linguistic, population-related and stereotypical gender ratios in German)** wurde im Leibniz-Wettbewerb in der Förderlinie „Kooperative Exzellenz“ eingeworben und ist eine Zusammenarbeit zwischen dem IDS, dem DIW Berlin (Forschungsgruppe „Gender economics“, Katharina Wrohlich) und der Kognitionswissenschaft der Universität Freiburg (Evelyn Ferstl). Sara Corain wurde in diesem Rahmen als neue Mitarbeiterin am IDS eingestellt. Ausgangspunkt des Projekts ist die Situation, dass die **Ungleichheit der Geschlechter** nach wie vor ein drängendes Problem in unserer Gesellschaft ist. Frauen sind in vielen Entscheidungspositionen unterrepräsentiert und der Gender-Pay-Gap lag im Januar bei 16%. Ob und wie Sprache zu dieser Ungleichheit beiträgt, hat eine intensive wissenschaftliche und öffentliche Debatte ausgelöst, v.a. in Bezug auf genderinklusive Sprache. Hier ist der Dreh- und Angelpunkt der Debatte, dass im Deutschen maskuline Personenbezeichnungen immer noch häufig in einem geschlechtsübergreifenden Sinn verwendet werden, um Personen unbekannten Geschlechts anzusprechen oder sich auf gemischte Gruppen zu beziehen. Psycholinguistische Studien zeigen, dass dies einen sogenannten „male bias“ auslösen kann, d.h. dass unbewusst eine assoziative Verbindung zu männlichen Personen hergestellt wird. Die Stärke eines solchen „male bias“ wird aber nicht nur von der sprachlichen Form, sondern auch von den tatsächlichen Geschlech-

terverhältnissen in den jeweiligen Gruppen sowie von den psychologischen Stereotypen beeinflusst, die mit den Personenbezeichnungen verbunden sind. Um die Wechselwirkung zwischen diesen verschiedenen Dimensionen angemessen zu untersuchen, ist ein interdisziplinärer Ansatz erforderlich. Dieses Kooperationsprojekt bringt daher Forschende aus den Bereichen Linguistik, Wirtschaftswissenschaften und Psychologie zusammen.

Mit dem GENELLI-Projekt werden zwei Ziele verfolgt: Erstens wird eine umfangreiche **Datenbank von Personenbezeichnungen im Deutschen** aufgebaut, zu denen linguistische, ökonomische und stereotype Geschlechterverhältnisse erhoben werden und die dann der Forschungsgemeinschaft zur Verfügung gestellt wird. Zweitens dient diese Datenbank als Grundlage für empirische Studien, um Fragen zum **Zusammenspiel von Sprache, Geschlecht und Kognition** zu erforschen. Im ersten Projektjahr stand die Auswahl der zentralen zu untersuchenden Personenbezeichnungen und die Konzipierung der Erhebung der stereotypen Zuschreibungen im Zentrum. Diese Erhebung wird in **Kooperation mit GESIS (Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften)** im GESIS-Panel durchgeführt, um eine breite und repräsentative Gruppe von Proband/-innen zu erreichen. ■

Verantwortlich:

Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer

QUANTITATIVE LINGUISTIK

Das Projekt „Quantitative Linguistik“ untersucht das Deutsche und andere Sprachen mit statistischen Verfahren. Während solche Analyseverfahren auch der Erforschung qualitativer Eigenschaften von Sprachen dienen können, zum Beispiel „Wie verändert sich die Bedeutung einer bestimmten grammatikalischen Konstruktion über die Zeit hinweg?“, stehen im Projekt **quantitative Fragestellungen im Fokus**, welche sich mit Hilfe von Zahlen oder numerischen Verhältnissen ausdrücken lassen, zum Beispiel „Inwieweit wirken sich unterschiedliche Korpusgrößen systematisch auf in der quantitativen Linguistik bzw. der Korpuslinguistik verwendete Maße aus?“. Zur letztgenannten Fragestellung wurde 2025 ein Artikel („Does corpus size influence

normalised frequencies?“) in der Zeitschrift „Corpus Linguistics and Linguistic Theory“ veröffentlicht. Nachdem bereits zwei Publikationen zum längerfristig angelegten Forschungsstrang des **Komplexitätsvergleichs zwischen Sprachen** in „Nature Scientific Reports“ erschienen sind, wurde 2025 eine diesen Forschungsstrang vorerst abschließende Studie in „PLOS Complex Systems“ veröffentlicht („Human languages trade off complexity against efficiency“, siehe Abb. 7 auf der nächsten Seite). Grundlage ist eine selbsterstellte Textsammlung, die über 2.000 Sprachen mit über 6.500 Dokumenten (ca. 3 Milliarden Tokens) abdeckt. Ferner wurde ein Kommentar in „PNAS“ veröffentlicht, in dem die statistischen Analysen und Ergebnisse einer Studie kritisch kommentiert

werden, die isolierte Sprachpopulationen mit polysynthetischen Sprachen in Verbindung setzt („Statistical errors undermine claims about the evolution of polysynthetic languages“).

Zudem wurde in Kooperation mit den Projekten „Methoden der Grammatikforschung“ und „Sprachanfragen“ (beide Abteilung Grammatik) sowie der Abteilung Kognitionswissenschaft der Universität Freiburg eine Studienreihe zu **Doppeladjektivkonstruktionen** begonnen, in der LLM-basierte Surprisalwerte ins Verhältnis zu Korpusanalysen, einer Fragebogenstudie und einer Blickbewegungsstudie gesetzt werden. ■

Verantwortlich:

Dr. Alexander Koplenig
(in Vertretung: Dr. Sascha Wolfer)

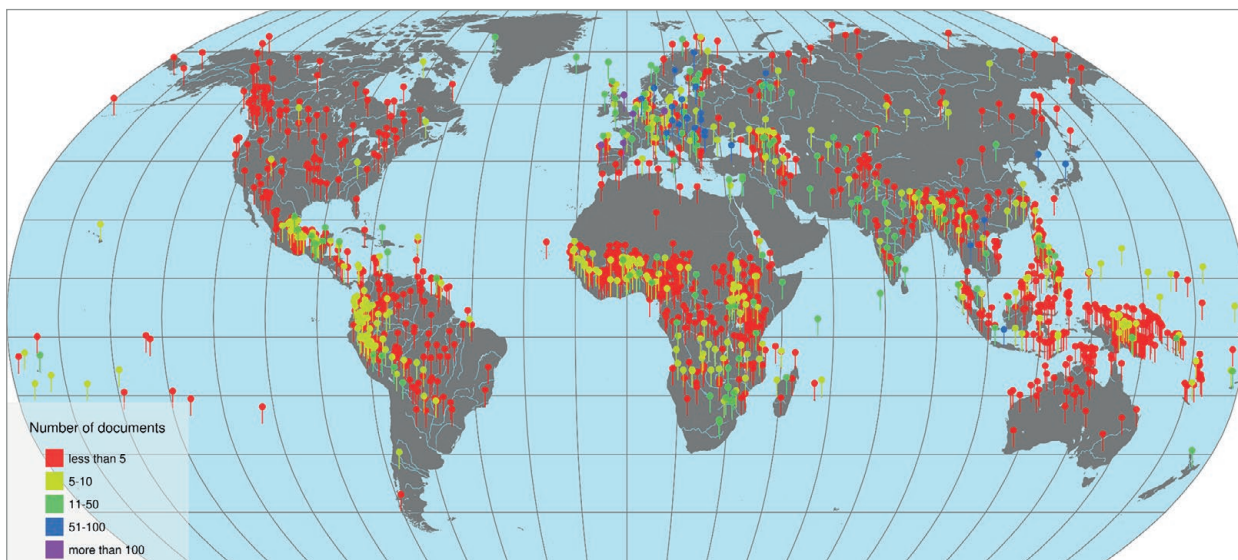


Abb. 7: Globale Verteilung im Datensatz enthaltener Dokumente pro Sprache (Koplenig/Wolfer/Rüdiger/Meyer (2025): Human languages trade of complexity against efficiency. <<https://doi.org/10.1371/journal.pcsy.0000032>>)

L

NETZWERK „DYNAMIK DES LEXIKONS“

Auf der Jahrestagung 2025 wurde eine drei Studien umfassende, multimethodisch angelegte **Studienreihe zur Akzeptanz von Neologismen** (gemeinsam mit Annette Klosa-Kückelhaus, PB L1) vorgestellt. Hierbei wurden korpuslinguistische sowie psycholinguistische Ergebnisse verbunden und mit einer mit der Abteilung Grammatik durchgeführten Umfragestudie verknüpft. Dieser Vortrag wurde für das IDS-Jahrbuch verschriftlicht. Ein englischsprachiger Artikel, der in einer internationalen

Fachzeitschrift veröffentlicht werden soll, ist in Arbeit.

Zudem laufen momentan Herausgabertätigkeiten für die **Abteilungspublikation „Dynamik des Lexikons“**. Diese umfassen das Erstellen einer rahmenden Konzeption und der Artikelgrobstrukturen. Das Projekt selbst ist am Verfassen von sechs Beiträgen zur genannten Abteilungspublikation beteiligt. In alleiniger Verantwortung werden Studien zu globalen Häufigkeits-

verteilungen im deutschen Wortschatz, zu Maßen der lexikalischen Vielfalt/Produktivität sowie figurativen Mustern verschriftlicht. Hinzu treten (in Kooperation mit Kolleginnen aus der Abteilung) Texte zur lexikalischen Konkurrenz und Produktivität in der Wortbildung sowie zur Etablierung und Verankerung neuer Wörter im Lexikon. ■

Verantwortlich:
Dr. Sascha Wolfer

LEXIKOLOGISCHE INFORMATIONSSYSTEME

Das Projekt „Lexikologische Informationssysteme“ unterstützt Projekte der Abteilung in ihren besonders datenintensiven Arbeitsphasen. Dazu gehören z.B. die **Korpusakquise und -aufbereitung**, die Entwicklung von speziell auf die Forschungsfragen zugeschnittenen **Such- und Analyse-Algorithmen** und die maschinelle Auswertung und **Visualisierung der Forschungsdaten**. Die Dokumentation und Publikation der Forschungsergebnisse, z.B. in Form von digitalen Wörterbüchern oder lexikalischen Ressourcen unterstützt das Projekt mit den von ihm entwickelten und betriebenen **Internetplattformen OWID und OWID^{plus}**.

Diese enge Kooperation mit den Projekten der Abteilung spiegelt sich auch 2025 in mehreren Ko-Autorschaften wider, z.B. in den Beiträgen: „Othering‘ queerer Beziehungen in Plenarprotokollen des Deutschen Bundestags: Eine qualitative und quantitative Analyse“, die in der Zeitschrift „Aptum“ veröffentlicht wurde, „Sprachkorpora im Deutschunterricht“, „Sprachlich-Literarisches Lernen und Deutschdidaktik (SLLD)“ sowie gemeinsame Publikationen mit dem Projekt Empirische Genderlinguistik, z.B. zur Häufigkeit von Genderzeichen in Presstexten. Ferner waren die Mit-

arbeitenden des Projekts an Antragstellungen für Drittmittel beteiligt oder selbst Antragstellende; z.B. in der DFG-**Förderlinie „Library Services and Information Systems“ (LIS)**.

Die zusammen mit dem Projekt **Syntagmatikon** (PB L2) entwickelte digitale Forschungs- und Ressourcenplattform wurde im Laufe des Jahres einem intensiven Review- und Optimierungsprozess unterzogen und konnte am Ende des Jahres einer breiteren Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht werden: <<https://syntagmatikon.ids-mannheim.de>>.

Im Bereich **Benutzungsforschung** wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit mit internationalen Partnern fortgesetzt und es wurden Fragen und Problemlösungen zu Wortschatzinventaren für Sprachlernende in mehreren Vorträgen und Veröffentlichungen bearbeitet („CEFR-graded vocabulary lists for language learners by leveraging information on dictionary views, corpus frequency, part-of-speech, and polysemy“ in der Zeitschrift „Humanities and Social Sciences Communications“). ■

Verantwortlich:
Frank Michaelis

TEXT+ AM IDS: LEXIKALISCHE RESSOURCEN IN DER NFDI

Das Projekt ist Teil des von der DFG geförderten **NFDI-Konsortiums Text+**, einer bundesweiten Initiative zum Aufbau einer nationalen Forschungsdateninfrastruktur. Als Mitglied der **Text+**-Arbeitsgruppe „Lexical Resources“ bestehen die Ziele des Projekts darin, zusammen mit den Projektpartnern einen **institutionsübergreifenden Zugriff** auf die an verschiedenen Standorten erarbeiteten und inhaltlich heterogenen lexikalischen Ressourcen bereitzustellen.

Für die Versorgung mit Forschungsdaten ist es dabei für Benutzende von entscheidender Wichtigkeit, die Flut von Angeboten nach für sie relevanten Eigenschaften der Ressourcen filtern und durchsuchen zu können. Welche Eigenschaften dies konkret sind und wie diese technisch auf bestehenden Standards und Softwareservices abgebildet werden können, ist eine schwierige Frage. Aufgrund der Heterogenität der lexikalischen Ressourcen (hier werden diskursive, „erzählende“ Wörterbuchtexte bis hin zu in datentechnisch in Graphen modellierten Datenbanken wie GermaNet zusammengefasst) war daher die Erarbeitung eines tragfähigen

Metadatenschemas ein entscheidendes Anliegen der **Text+**-Arbeitsgruppe. Diese überarbeiteten **Metadatenschemata** sollen 2026 in die Suchoberflächen einfließen.

Das Backend (IDS) für die **föderierte Suche (LexFCS)** wurde außerdem im Laufe des Jahres grundlegend überarbeitet, erweitert und an die von der Arbeitsgruppe beschlossenen Änderungen an der Spezifikation <<https://doi.org/10.5281/zenodo.15706299>> angepasst. Die **Text+**-Arbeitsgruppe befindet sich jetzt in einer Phase der Feinabstimmung, in der die Kompatibilität und Homogenität der Rückgabergebnisse zwischen den Backends der Partnerinstitutionen angeglichen und optimiert werden können. Hierzu wurde im Herbst 2025 ein Workshop mit den Partnerinstitutionen am IDS durchgeführt. Ferner wurde die Menge der durchsuchbaren lexikalischen Ressourcen ausgebaut. Das IDS stellt jetzt sämtliche in OWID verfügbaren Wörterbücher auch über die **Text+**-eigene Suche zur Verfügung. ■

Verantwortlich:
Frank Michaelis

3.6 PRAGMATIK

Abteilungsleitung: Prof. Dr. Arnulf Deppermann



Prof. Dr. Arnulf Deppermann
Foto: Trabold, IDS

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. Mathias Barthel
Dr. Stefan Blohm
Helena Konstanze Budde
Dr. Ibrahim Cindark
Dr. Carolina Fenner
Elena Frick
Joachim Gasch
Dr. Jan Gorisch
Dr. Alexandra Gubina
Dr. Stefan Kleiner
Dr. Ralf Knöbl
Dr. Uwe-Alexander Küttner
Dr. Siegwalt Lindenfelser
Dr. Taiane Malabarba (seit 10/2025)
Dr. Mark-Christoph Müller
Nora Müller
Prof. Dr. Florence Oloff
Dr. Nadine Proske
Dr. Silke Reineke
Evi Schedl
Prof. Dr. Axel Schmidt
Mojenn Schubert (bis 4/2025)
Dr. Mia Schürmann
Dr. Arne Zeschel
Prof. Dr. Jörg Zinken

Technischer Dienst

Jürgen Immerz
Danijel Lokas

Sekretariat

N.N.

Hilfskräfte

Hanna Baier (bis 8/2025), Wolfgang Bedziecha (bis 3/2025), Merle Marie Blum, Clara Bockemühl (seit 4/2025), Lena Wolke Deichmann (seit 6/2025), Adama Diene (bis 9/2025), Julia Dreher (seit 10/2025), Johanna Franzke, Jannis Friedel (seit 7/2025), Bennet Hanke (seit 3/2025), Christoph Jörger, Sila Kilinc (bis 2/2025), Theresa Klemm (bis 7/2025), Nikolina Kosanovic (seit 4/2025), Katharina Kucera, Madita Kulow (bis 4/2025), Kathrin Loithaler (seit 8/2025), Lara Marie Mehr, Elisa Metz (bis 4/2025), Theresa Marie Nafz (bis 4/2025), Georg Piersig, Lara Joana Pietrek, Marie Sophie Ritter, Hannah Schäfertöns, Colin Mac Scheil (seit 7/2025), Bennett Schwedt, Gizem Selvi, Lara Stöckle, Matthias Marco Streit, Kevin Syring (bis 3/2025), Karina Valeeva, Oliver Verseau, Ejona Veseli (seit 5/2025), Annalena Weber (bis 1/2025), Bukun Wei (seit 6/2025), Jana Maria Weiler (seit 4/2025)

Forschungsgegenstand der **Abteilung Pragmatik** ist die Untersuchung des gesprochenen Deutsch und des sprachlichen Handelns in Gesprächen.

Leitend sind dabei für den Programmbereich **Interaktion** folgende Prinzipien:

- Gesprochene Sprache und verbale Interaktion werden in ihrem Verhältnis zueinander untersucht mit dem Ziel, den Zusammenhang von sprachlichen Formen und interaktiven Verwendungen zu klären und die Rolle kognitiver Größen in der Interaktion näher zu bestimmen.
- Die Forschungsprojekte der Abteilung untersuchen die einzelsprachspezifischen und die areal und situativ variierenden Merkmale des gesprochenen Deutsch, auch im Vergleich mit anderen europäischen Sprachen und zur Mensch-Maschine-Interaktion.
- Verbale Interaktionen werden als multimodale Interaktion im praxeologischen Zusammenhang untersucht. Das Interesse richtet sich darauf, wie Sprache und andere kommunikative Ressourcen (wie Gestik, Blick, Objekte) in der sozialen Interaktion im Raum und in Bewegung koordiniert werden.
- Die Geschichtlichkeit der Entwicklung des Handelns in der Interaktion und der Emergenz sprachlicher Strukturen werden in längsschnittlichen Forschungsdesigns korpusbasiert erforscht.
- Die Forschungsprojekte der Abteilung arbeiten ausschließlich empirisch korpusbasiert bzw. korpusgesteuert mit qualitativen (interaktionslinguistischen, konversationsanalytischen, videoanalytischen) und quantitativen (korpuslinguistischen) Methoden. Fragen der Methodenkombination und -entwicklung sind ein zentrales Anliegen aller Forschungsprojekte der Abteilung.
- Die Forschungsprojekte der Abteilung haben die Aufgabe, zur Klärung der Grundbegriffe ihrer Untersuchungsgegenstände (z.B. sprachliche Handlung, *recipient design*, Pragmatikalisierung) und damit zur Theoriebildung beizutragen.

Zum anderen ist die Abteilung zentrale Plattform für die wissenschaftliche Infrastruktur der Forschungsgebiete **Gesprochene Sprache** und **Gesprächsforschung** im deutschen Sprachraum und für die forschungsorientierte Entwicklung digitaler Angebote und Methoden.

Im Programmbereich **Mündliche Korpora** werden digitale Ressourcen, Methoden und Technologien im Bereich mündlicher Korpora sowie entsprechende Angebote und Dienste in der Forschungsdateninfrastruktur für die germanistische Linguistik entwickelt und bereitgestellt, insbesondere für Gesprächs- und Variationsforschung sowie die Korpuslinguistik.

Die Projekte des Programmbereichs befassen sich mit der methodisch geleiteten Erstellung, Erschließung, Bereitstellung und Archivierung audiovisueller Daten des gesprochenen Deutsch. Dies geschieht auch im Rahmen eigenständiger Forschung im Bereich texttechnologischer Grundlagen, korpuslinguistischer Methodik, digitaler Analysemethoden und (semi-)automatischer Erschließungs- und Annotationsverfahren. Die entwickelten Instrumente werden besonders im **Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK)** genutzt, welches das korpustechnologisch avancierteste und am breitesten stratifizierte, größte öffentlich verfügbare Korpus von Interaktionen im Deutschen in vielfältigen Handlungsbereichen darstellt. Diese Angebote sind für die universitäre Lehre und die Erforschung von gesprochener Sprache und Gesprächen im deutschen Sprachraum unabdingbar und können nur von einer Institution wie dem IDS bereitgestellt werden. Prof. Dr. Arnulf Depermann gibt zusammen mit Dr. Martin Hartung seit 2000 die Online-Zeitschrift **Gesprächsforschung** sowie seit 2012 beim Winter-Verlag (Heidelberg) im Auftrag des IDS (zusammen mit Prof. Monika Dannerer, Innsbruck) die Reihe **OraLingua** mit Arbeiten zur Interaktionalen Linguistik, Konversationsanalyse, gesprochenen Sprache, Variations- und Dialektforschung heraus und ist seit 2021 Associate Editor des **Journal of Pragmatics**. ■

DEUTSCH IN DER TÜRKEI

Untersuchungen zu kontaktsprachlichen Varietäten des Deutschen außerhalb der deutschsprachigen Kerngebiete in Europa fokussieren bislang Sprachkontaktsituationen, die entweder auf die Kolonialzeit (Namibia, Papua-Neuguinea etc.) zurückgehen oder auf zeitlich weit zurückliegende Migrationen von Deutschen (USA, Australien etc.). Dagegen wurde bisher das Deutsche von Auswander/-innen, die in den letzten Jahrzehnten zum Beispiel nach Spanien oder in die Türkei migriert sind, kaum erforscht. Mit unserem Kooperationsprojekt zwischen dem IDS und [Dr. Serap Devran](#) von der Abteilung für Deutsche Sprache und Literatur der Marmara Universität in Istanbul wollen wir diese Forschungslücke ein Stück weit schließen. In unserem IDS-Projekt [Kommunikatives Repertoire von Migrant/-innen](#) untersuchen wir sprachliche Praktiken von Migrant/-innen mit unterschiedlichen Migrationshintergründen und -pfaden. Deutschland ist spätestens seit der Jahrtausendwende eine superdiverse Gesellschaft (Vertovec 2007), die geprägt ist von früherer (Arbeits-)Migration, transnationaler Migration, aktueller Migration von Fachkräften und zwei großen Fluchtmigrationen (aus Syrien und aus der Ukraine) der letzten Jahre.

Das Kooperationsprojekt untersucht die [transnationale Migration zwischen Deutschland und der Türkei](#). In der Türkei gibt es gegenwärtig zwei große Gruppen von Sprecher/-innen des Deutschen. Das sind zum einen die deutschstämmigen Auswander/-innen, die sich für die Türkei als neuen Lebensmittelpunkt entscheiden. Und zum anderen besteht die zweite große Gruppe aus den türkeistämmigen Rückkehrer/-innen bzw. Transmigrant/-innen, die entweder als Erwachsene aus freien Stücken von Deutschland in die Türkei migrieren oder als Kinder von der Migrationsentscheidung ihrer Eltern betroffen waren und sind. Es wird vermutet, dass gegenwärtig um die 140.000 deutsche Staatsbürger/-innen in der Türkei leben (Ermagan/Ermagan 2020). Dazu kommen als Deutschsprechende in der Türkei die vielen türkeistämmigen Rückkehrer/-innen, die nur die türkische Staatsbürgerschaft besitzen und deshalb in statistischen Erhebungen unberücksichtigt bleiben.

Dr. Devran begann bereits Anfang der 2010er-Jahre Aufnahmen mit Rückkehrer/-innen/Transmigrant/-innen durchzuführen und zu analysieren (Devran 2017), von denen 12 in der Datenbank Gesprochenes Deutsch zugänglich sind. Im Rahmen unserer Zusammenarbeit seit 2023 ist das Korpus auf 49 Sprachbiografien, vier Gruppengespräche (Abb. 1), 19 Aufnahmen in einem türkischen Krankenhaus (in dem sich deutsche Patient/-innen behandeln lassen und Transmigrant/-innen als Dolmetschende fungieren) sowie drei private Interaktionen im Freundes- und Familienkreis in beiden Ländern angewachsen. In den nächsten Jahren sollen zudem Aufnahmen mit deutschstämmigen Auswander/-innen durchgeführt werden und Datenerhebungen in deutschen Betrieben in der Türkei (wie Callcentern) stattfinden.

In Zeiten der Globalisierung finden vielfältige und zum Teil neue Migrationsformen statt. In diesem Teilprojekt wollen wir das bislang unerforschte [linguistische Repertoire von Rückkehrer/-innen und Transmigrant/-innen](#) untersuchen und der Frage nachgehen, ob sich in diesem Kontext womöglich neue Formen des Diaspora-Deutschen entwickeln.

Aktuell analysieren wir die Daten hinsichtlich der Fragen, wie [deutsche Präpositionen](#) von den Rückkehrer/-innen verwendet werden (Cindark/Devran/Knöbl i. Vorb. a) und ob, und wenn ja, wie die Transmigrant/-innen in Sprachbiografien auf das [Konzept der „Muttersprache“](#) zurückgreifen (Cindark/Devran/Knöbl i. Vorb. b). Die Untersuchung der Präpositionen ist interessant, weil in Forschungsarbeiten zu Multiethnolekten des Deutschen die Auslassung von Präpositionen als ein wesentliches Kennzeichen festgehalten und darüber spekuliert wird, ob dies eventuell am Einfluss des Türkischen liege, da im Türkischen keine Präpositionen existieren. Aus unserer Analyse geht hervor, dass im gesprochenen Deutsch der Rückkehrer/-innen und Transmigrant/-innen 6,3% der Präpositionen auffällig verwendet werden (Tab. 1). Diese Auffälligkeiten gehen jedoch nicht auf eine Auslassung der Präpositionen wie in den Multiethnolekten des Deutschen zurück, sondern auf eine abweichende Realisierung. Deshalb kommen wir zu dem Schluss, dass die Abweichungen auf eine Normunsicherheit in der Migration – da die Proband/-innen zum Teil schon sehr lange in der Türkei leben – zurückzuführen sind. ■

Literatur

- Cindark, Ibrahim/Devran, Serap/Knöbl, Ralf (i. Vorb. a): Die deutschen Präpositionen im Repertoire von türkei-stämmigen Rückkehrer/-innen und Transmigrant/-innen.
- Cindark, Ibrahim/Devran, Serap/Knöbl, Ralf (i. Vorb. b): Mother tongue(s) in the repertoire of migrants.
- Devran, Serap (2017): Deutsch-türkische Migration. (= Arbeiten und Materialien zur deutschen Sprache – *amades* 51). Mannheim: Institut für Deutsche Sprache.
- Ermagan, Ismail/Ermagan, Elif (2020): Bogaz`dan Alanya`ya – Türkiye`deki Almanlar. Istanbul: Akademik Kitaplar, S. 341-385.
- Vertovec, Steven (2007): Super-diversity and its implications. In: *Ethnic and Racial Studies* 30, 6, S. 1024-1054.



Abb. 1: Gruppengespräch mit Rückkehrer/-innen und Transmigrant/-innen aus dem Jahre 2012. Foto: Devran, IDS

	unauffällige Verwendung	auffällige Verwendung	nicht-gezählte Verwendung	Σ
Gruppengespräche	454 (88,5%)	29 (5,7%)	30 (5,8%)	513
Interviews	6002 (89,7%)	427 (6,4%)	260 (3,9%)	6689
GESAMT	6456 (89,6%)	456 (6,3%)	290 (4,1%)	7202

Tab. 1: Verwendung der Präpositionen in Gruppengesprächen und Interviews

Autor:
Dr. Ibrahim Cindark

PROGRAMMBEREICH INTERAKTION

Leitung: Prof. Dr. Arnulf Deppermann

Im Programmbereich **Interaktion** steht die Untersuchung der **verbalen Interaktion und des gesprochenen Deutsch** in unterschiedlichen sozialen Kontexten im Zentrum. Be-

sonderes Augenmerk gilt dabei dem Verhältnis von **Sprache zu leiblichem Handeln und digitalen Medien**. ■

MULTIMODALE INTERAKTION – HANDLUNG, LEIB, INTERAKTIONSGESCHICHTE

Ein **DFG-Netzwerkantrag** zu „uncooperativeness in L2“ (Dr. Alexandra Gubina) wurde bewilligt. Ein DFG-Projekt in Kooperation mit der TU Berlin (Dr. Karin Martensen) zur „Entstehung von Kreativität in Musik und Theater“ wurde beantragt (Prof. Dr. Axel Schmidt). Eine **Winter School** zum Thema „Points of departure in Conversation Analysis and Interactional Linguistics“ (Dr. Alexandra Gubina, Dr. Uwe-A. Küttner), die **24. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung** zu „Responsives Verhalten: Praktiken, Handlungen und Affordanzen“ (Dr. Alexandra Gubina, Dr. Uwe-A. Küttner, Prof. Dr. Emma Betz (Waterloo)) und ein Workshop zu Kreativität in Proben (Prof. Dr. Axel Schmidt) wurden

am IDS durchgeführt. Im Rahmen eines **Fellowships** (zusammen mit der Universität Heidelberg) fanden Datensitzungen, Vorträge und Workshops mit Prof. Dr. Richard Ogden (York), Dr. Monica Simone (Bologna), Dr. Monika Messner (Innsbruck) und Dr. Valeria Sinkeviciute (Queensland) statt. **Special Issues** zu „Interactional histories“ (Prof. Dr. Arnulf Deppermann, Prof. Dr. Pentti Haddington (Oulu)), „Action categorization“ (Prof. Dr. Arnulf Deppermann, Dr. Alexandra Gubina) und „Coding social interaction“ (Prof. Dr. Arnulf Deppermann, Prof. Dr. Tanya Stivers (Los Angeles)) wurden fertiggestellt. **Artikel** zu interaktionslinguistischen Themen (Prof. Dr. Arnulf Deppermann, Dr. Alex-

andra Gubina) und zu Kreativität in Theaterproben (Prof. Dr. Axel Schmidt, Prof. Dr. Arnulf Deppermann) sind erschienen. 300 Stunden **Videodaten** wurden am Staatstheater Mainz (Dokumentation einer kompletten Theaterproduktion, 300 Stunden, Prof. Dr. Axel Schmidt) erhoben sowie weitere 135 Stunden Deutschunterricht, Tandem-Interaktionen und KI-gesteuerte Sprachlernprozesse (Dr. Alexandra Gubina). Eine **Promotion** zu „Gestentransformationen in der Interaktion“ (Mojenn Schubert) wurde fertiggestellt. ■

*Verantwortlich:
Prof. Dr. Axel Schmidt*

GRAMMATIKALISIERUNG UND PRAGMATIKALISIERUNG

Das Projekt untersucht **Phänomene in der gesprochenen Sprache, die in ihrer Realisierungsform variieren** und in bestimmten Verwendungen semantische oder funktionale Spezialisierungen aufweisen. Dabei wird die synchrone Variation als Indikator für diachrones Wandelpotenzial gedeutet. Ein besonderes Interesse gilt dem Zusammenhang grammatischer, phonetisch-prosodischer, semantischer und pragmatischer Faktoren.

Im vierten Projektjahr lag ein Fokus darauf, **synchrone Untersuchungen durch (mikro-)diachrone Untersuchungen zu ergänzen**. Dazu wurden die begonnenen Arbeiten zu als pragmatische Marker gebrauchten Imperativen wie *komm* und *sag mal* ausgebaut. Die Untersuchungen ver-

gleichen das formale und funktionale Spektrum dieser Marker in FOLK (2000er-Jahre) mit dem im Zwirner-Korpus (1950er- und 1960er-Jahre). Dieser Vergleich wurde zudem um eine **apparent time-Perspektive** anhand von Geburtsjahrgängen und Zeitschnitten in FOLK ergänzt. Im Ergebnis zeigen sich leichte Veränderungen in den Frequenzen expressiver Verwendungen gegenüber gesprächsorganisatorischen Verwendungen sowie eine Diversifizierung der Funktionen.

Ein anderer Fokus lag 2025 auf der **Herausgabe von Sammelbänden**. Zum einen erschien das **IDS-Jahrbuch** zum Querschnittsthema „Gesprochenes Deutsch“ (Q1), an dem das Projekt beteiligt war. Zum anderen wurde der **Sammel-**

band „Grammatikalisierung und Interaktion“ zusammengestellt, der die Beiträge des Projektworkshops mit externer Beteiligung von 2023 dokumentiert und 2026 erscheinen soll. Der Band bietet neben der dezidiert interaktionalen Perspektive auf sprachlichen Wandel auch Diskussionen von Wandelkonzepten wie Grammatikalisierung, Pragma-

tikalisierung und (Inter-)Subjektivierung. Er ist damit auch an das Querschnittsthema „Sprachwandel im Deutsch der Gegenwart“ (Q2) angebunden. ■

Verantwortlich:
Dr. Nadine Proske

SPRACHVERGLEICHENDE PRAGMATIK

Das Projekt verfolgt zwei Ziele: zum einen die Erstellung eines **Parallelkorpus** von Videoaufnahmen alltäglicher sozialer Interaktion in verschiedenen europäischen Sprachen; zum anderen, anhand dieses Korpus, die sprachübergreifende Untersuchung des **interaktionalen Umgangs mit Problemverhalten**. Das **Parallel European Corpus of Informal Interaction (PECII)** wurde, in Kooperation mit dem Programmbereich Mündliche Korpora, im Laufe des vergangenen Jahres für die Veröffentlichung vorbereitet. Es umfasst ca. 100 Stunden Videomaterial aus dem Deutschen (erhoben von Dr. des. Laurenz Kornfeld), Englischen (Dr. Uwe-A. Küttner), Italienischen (Christina Mack) und Polnischen (Dr. des. Jowita Rogowska). Es handelt sich um Aufnahmen von drei Aktivitäten: Familien beim Frühstück, Brettspiele unter Freund/-innen sowie längeren Autofahrten. In diesem Jahr wurden die nach dem GAT-2-Standard angefertig-

ten elektronischen **Minimaltranskripte** fertiggestellt (z.B. Reduzierung von Personendaten durch Verrauschen von Eigennamen). Die im Projekt erhobenen Daten wurden weiter ausgewertet und empirische Untersuchungen zur Sanktionierung von Problemverhalten für die Publikation vorbereitet. Für die **quantitative Auswertung** der Daten wurden neue Kooperationen innerhalb der Abteilung eingegangen (Dr. Mathias Barthel, Dr. Stefan Blohm). Im Rahmen des Projekts wurden im vergangenen Jahr zwei **Promotionen** abgeschlossen: Dr. des. Laurenz Kornfeld hat eine Dissertation zum Thema „Agency in der Sanktionierung von Problemverhalten“ vorgelegt und Dr. des. Jowita Rogowska zum Thema „Delegitimierungspraktiken in deutschen und polnischen Alltagsgesprächen“. ■

Verantwortlich:
Prof. Dr. Jörg Zinken

INTERTURN

2025 wurden in Kooperation mit der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau sowie dem Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik in Frankfurt a.M. **drei Experimente** durchgeführt und die Ergebnisse auf (inter-)nationalen Konferenzen präsentiert (Experimental Pragmatics Conference (XPRAG), Cambridge; Architectures and Mechanisms for Language Processing (AMLaP), Prag; Semantics and Pragmatics of Dialogue (SemDial), Bielefeld). Die Ergebnisse eines der Experimente wurden 2025 bereits veröffentlicht. Es untersucht, wie **stille Pausen vor Antworten auf Redebeiträge**, die ein Angebot unterbreiten oder um einen Gefallen bitten, **beeinflussen, wie die antwortende Sprecherin wahrgenommen wird**. Im Ver-

gleich zu kurzen Lücken von 200ms führen bereits Lücken von ca. 700ms und in noch stärkerem Maße Lücken von 1200ms dazu, dass die antwortende Sprecherin als kühler und distanzierter wahrgenommen wird (bei identischen, positiven Antworten). Dies gilt für antwortende Muttersprachler/-innen als auch Nicht-Muttersprachler/-innen gleichermaßen. Die weiteren Experimente untersuchen die wahrgenommene Freiwilligkeit der Antwortenden nach unterschiedlich langen Lücken. Abbildung zum Projekt siehe nächste Seite. ■

Verantwortlich:
Dr. Mathias Barthel

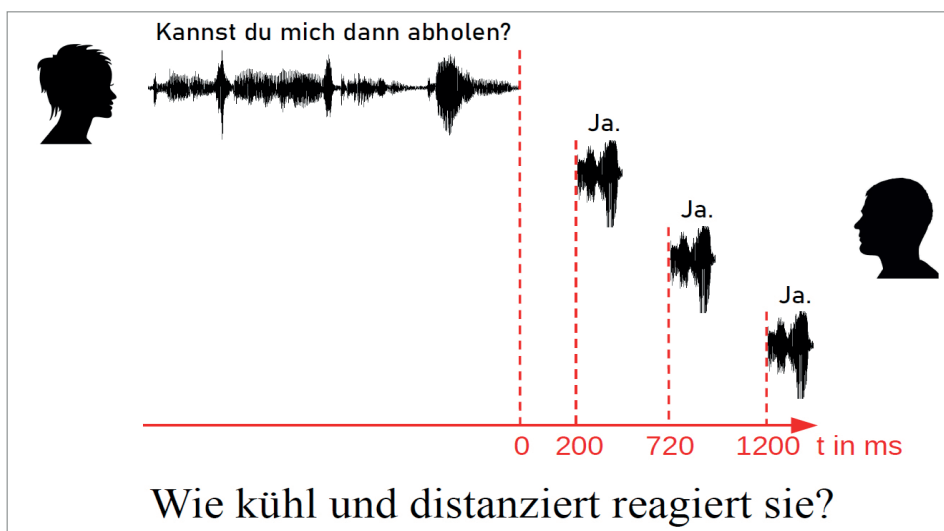


Abbildung zum Projekt „Sprachvergleichende Pragmatik“

EMOTIONEN BEIM AUTOFAHREN

Im Juni 2025 begann das DFG-Projekt **Sprachlicher und leiblicher Ausdruck von Emotionen und Affekten beim Autofahren**. Unter der Leitung von Dr. Carolina Fenner wird erforscht, wie Emotionen und Affekte in einer natürlichen sozialen Situation, dem Autofahren, von Fahrer/-innen und Mitfahrenden zum Ausdruck gebracht werden. Dabei stehen der vokale, sprachliche, mimische und gestische Ausdruck von Emotionen und Affekten, die aufgrund von Fahrereignissen entstehen, im Zentrum. Besonderes Augenmerk liegt auf dem Zusammenhang der Emotionsentstehung mit Plänen und Absichten der Fahrer/-innen einerseits und der normativen Dimensionen von Emotionsausdruck und -verhandlung andererseits. Verglichen werden die Formen und Funktionen des Affekt- und

Emotionsausdrucks in **privaten und institutionellen Situationen** (z.B. Fahrschule) sowie bei **erfahrenen vs. unerfahrenen Fahrer/-innen**. Das Projekt nutzt vorhandene Daten der Korpora FOLK und PECII sowie früher erhobene Fahrschuldaten und ergänzt sie um Zusatzerhebungen. In den letzten Monaten konnten über 30 Stunden Videoaufnahmen von privaten und institutionellen Autofahrten erhoben werden. Methodologischer Rahmen des Projekts sind die Interaktionale Linguistik, die Konversationsanalyse und die multimodale Interaktionsanalyse, ergänzt um Verfahren der automatisierten Mimikanalyse und korpuslinguistische Verfahren. ■

Verantwortlich:
Dr. Carolina Fenner



Aufruf zur Studienteilnahme. Foto des IDS: Johannes Vogt/Collage: IDS

SOZIALE INTERAKTION MIT SPRACHASSISTENTEN

Das Projekt untersucht die **verbale Interaktion von Menschen** mit mündlich instruierbaren **Sprachassistenten** auf der Basis von **Audio- und Videoaufnahmen** von deren Nutzung in häuslichen Umgebungen sowie bei Autofahrten.

Ein Schwerpunkt der Arbeiten lag in diesem Jahr auf der **quantitativ-qualitativen Analyse von mikro-longitudinalen Veränderungen der Anfragen** von Nutzenden an Sprachassistenten und der Erstellung einer entsprechenden Publikation. Des Weiteren wurde die grundständige **Erschließung, Aufbereitung und Inventarisierung** der im Projekt erhobenen **Videoaufnahmen**

von Interaktionen abgeschlossen. Ergänzende Vorbereitungen der Daten mit Blick auf die Übergabe eines Teils der Videoaufnahmen an das AGD wurden weiter vorangetrieben.

Ergebnisse der Projektarbeiten sind in einer Studie zum **Turn-Timing bei Anfragen an Sprachassistenten** erschienen, eine Publikation zu **metapragmatischen Kommentierungen** sowie eine Publikation zum **Lachen in der Interaktion mit Sprachassistenten** wurden angenommen. Darüber hinaus stellten die Projektmitarbeitenden in Vorträgen auf nationalen und internationalen Konferenzen u.a. erste Ergebnisse aktueller Untersuchungen zum Vergleich von An-

fragen an Sprachassistenten von Erwachsenen und Kindern sowie zur **Funktion von expliziten Intentions- und Handlungszuschreibungen an Sprachassistenten in Mehrparteien-Interaktionen** vor. Im Rahmen eines Workshops mit eingeladenen Expert/-innen an der Europa-Universität Viadrina (Prof. Dr. Miriam Lind) stellten die Projektmitarbeitenden Erfahrungen und Einschätzungen zur methodisch geleiteten **Erhebung und Auswertung von Technologiegebrauch in Alltagsinteraktionen** vor. ■

*Verantwortlich:
Dr. Silke Reineke*

DIGITALER ALLTAG IM ALTER (DIGILIFE)

Das Jahr 2025 wurde hauptsächlich zur intensiven Datenanalyse genutzt, deren Ergebnisse auf sechs (inter-)nationalen Konferenzen bzw. Workshops vorgestellt wurden. In Bezug auf die im Kontext der Erwachsenenbildung gesammelten Daten (Einführungskurse zum Smartphonegebrauch) wurden zum einen die Anweisungen der Dozenten genauer untersucht. In der **sprachlichen Formatierung von Instruktionen** (z.B. durch die Nutzung verschiedener Pronomina) wird deutlich, wie die Kursleitungen mit den Kursteilnehmenden verhandeln, wer das Smartphone bedienen und somit das vorhandene Problem lösen kann bzw. soll.

Zum anderen wurde analysiert, wie die Kursteilnehmenden auf das Vorführen und Erläutern technischer Funktionen durch die Kursleitungen reagieren und somit ihr Verstehen oder ihre **Verständnisprobleme** bereits früh **anzeigen**. Diese Analysen werden im Rahmen mehrerer geplanter Publikationen ausgearbeitet.

Zudem wurde Projektleiterin Prof. Dr. Florence Oloff eingeladen, zwei Vorträge zur Anwendung der multimodalen Interaktionsanalyse bei der Untersuchung von Technologiegebrauch allgemein (Romanistiktage Konstanz, September 2025) sowie spezifisch bei der Nutzung Künstlicher Intelligenz in der sozialen Interaktion (Konferenz „Die Vermenschlichung von KI“, München, November 2025) zu halten. Gemeinsam mit Dr. Silke Reineke und Dr. Uwe-A. Küttner wurde außerdem mit den Vorbereitungen zur 25. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung zum Thema „Technology use and social interaction“ begonnen, die im März 2026 am IDS Mannheim stattfinden wird. Projektmitarbeiterin Helena Budde hat einen zweimonatigen Forschungsaufenthalt an der Universität Loughborough (Großbritannien) absolviert, durch den sie sowohl ihr Dissertationsprojekt als auch die internationale Zusammenarbeit des DigiLife-Projektes vorantreiben konnte. ■

*Verantwortlich:
Prof. Dr. Florence Oloff*

DEUTSCHE AUSSPRACHE

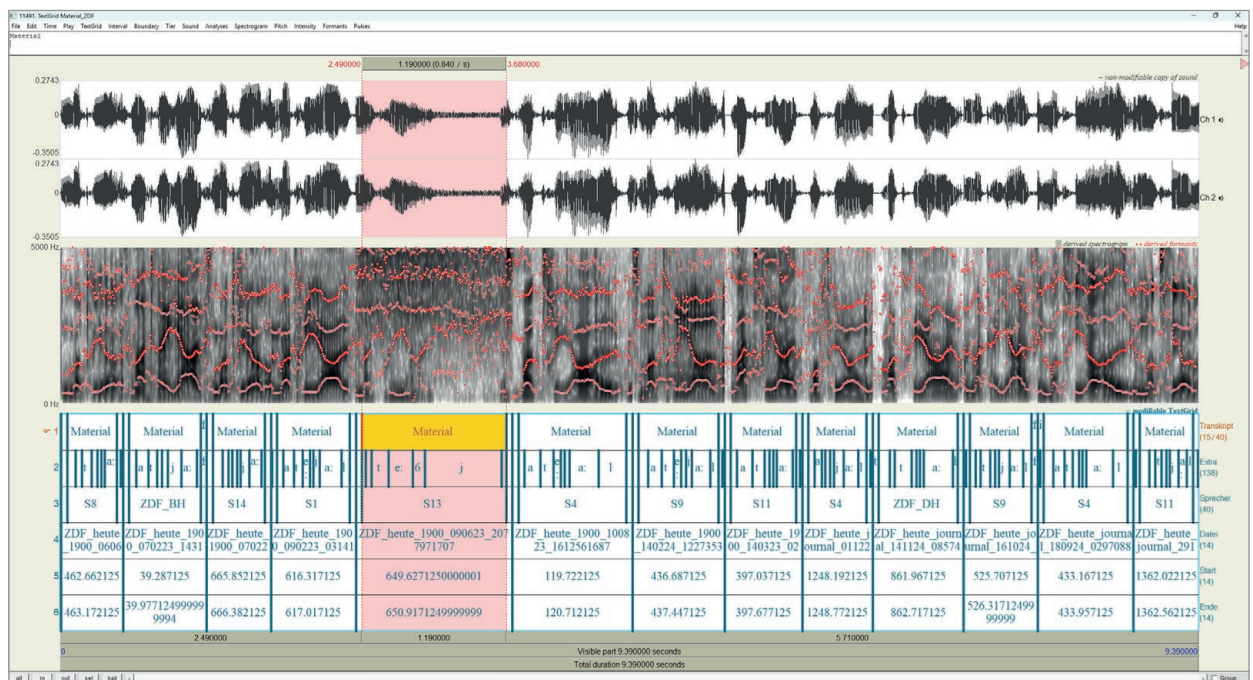
Im Jahr 2025 stand die Sammlung und Aufbereitung des **Projektkorpus** im Vordergrund. Aus Mediatheken und Stream-Mitschnitten wurden ca. 1.000 Stunden Fernseh- und Radionachrichten gesammelt. Das vollständige Korpus umfasst ca. **5.000 Fernseh- und 2.300 Radionachrichtensendungen** der öffentlich-rechtlichen Sender aus dem deutschen Sprachraum (D, A, CH, STIR, OBELG, LIE).

Die Aufnahmen wurden mit den Sprachverarbeitungswerkzeugen der BAS Web Services <<https://clarin.phonetik.uni-muenchen.de/BASWebServices/interface>> aufbereitet. Die automatisch generierten **Annotationen** haben ein so hohes Qualitätsniveau, dass keine manuelle Nachkorrektur nötig war. Einzig die Sprecheridentifizierung (*speaker diarization*) erforderte manuellen Zusatzaufwand.

Im letzten Quartal konnte mit Untersuchungen zu **lautlichen Variationsphänomenen** (z.B. Aussprache von -ig in *wenig*, *Ch-* in *China* und /ɛ:/ in *Gespräch*) begonnen werden. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Lexik (Frank Michaelis) wurde mit der technischen Realisierung der Online-Publikationsplattform begonnen.

Die **Vertonung der Stichwörter für das Duden-Aussprachewörterbuch** inklusive der zugehörigen Qualitätskontrolle wurde abgeschlossen. Im Rahmen der kontinuierlichen Pflege des „Atlas zur Aussprache des Deutschen Gebrauchsstandards“ (AADG) wurden kommentierte **Sprachkarten** zu -er im Auslaut, betontem -it (*Kredit* usw.) und dem Negationspräfix *un-* erstellt. ■

Verantwortlich:
Dr. Stefan Kleiner



Screenshot der signalphonetischen Analyse verschiedener Realisierungen des Wortes <Material> mit der Software Praat

PROGRAMMBEREICH MÜNDLICHE KORPORA (P2)

Leitung: Dr. Silke Reineke

Im Programmbereich **Mündliche Korpora** werden **digitale Ressourcen, Methoden und Technologien** im Bereich mündlicher Korpora sowie entsprechende Angebote und Dienste in der **Forschungsdateninfrastruktur** für die germanistische Linguistik entwickelt und bereitgestellt, insbesondere für Gesprächs- und Variationsforschung und die Korpuslinguistik. Die Projekte des Programmbereichs befassen sich mit der **methodisch geleiteten Erstellung, Erschließung, Bereitstellung und Archivierung audiovisueller Daten** des gesprochenen Deutsch. Dies geschieht auch im Rahmen eigenständiger Forschung im Bereich texttechnologischer Grundlagen, korpuslinguistischer Methodik, digitaler Analysemethoden und (semi-)automatischer Erschließungs- und Annotationsverfahren.

Die entwickelten Instrumente werden besonders im **Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK)** genutzt, welches das korpus technologisch avancierteste und am breitesten stratifizierte, größte öffentlich verfügbare Korpus von Interaktionen im Deutschen in vielfältigen Handlungsbereichen darstellt.

Der Programmbereich ist beteiligt am **Konsortium für Sozial- und Wirtschaftsdaten in der NFDI** (KonsortSWD – NFDI4Society) und bringt dort insbesondere die Expertise des Programmbereichs für audiovisuelle Sprachdaten und die Nachnutzung qualitativer Forschungsdaten im Rahmen von QualidataNet ein. ■

ARCHIV FÜR GESPROCHENES DEUTSCH (AGD)



Das AGD hat auch 2025 umfassende Arbeiten zur **Bestandserschließung und zur Übernahme und Integration von Korpora** externer Datengeber geleistet und seine Bestände erweitert. Im März 2025 wurden mit Release 2.23 der DGD die **drei Korpora** „Deutschböhen in Brasilien“ (BOBR), „Sprechen über die ehemalige innerdeutsche Grenze“ (SEIG) sowie „Sprachsituation an der innerdeutschen Grenze“ (SPIG) veröffentlicht, die zusammengekommen rund **190 Stunden Tonaufnahmen und knapp 825.000 transkribierte Wörter** sowie Zusatzmaterialien umfassen. Die Korpora SEIG und SPIG enthalten historisch bedeutungsvolle Forschungsdaten zur sprachlichen Situation im ehemaligen binnendeutschen Grenzgebiet infolge der Teilung und Wiedervereinigung Deutschlands. Durch das Korpus BOBR ist erstmals die Varietät von Nachfahren böhmischer Ausgewanderter in Südbrasilien dokumentiert.

Um Nutzenden einen besseren Einblick in **bisher nicht transkribierte Altbestände** zu bieten, wurden insgesamt 26 zusätzliche Transkripte zu Aufnahmen der Korpora „Binnendeutsche Varietäten: Varia“ (MV) und „Deutsche Mundarten: Kreis Böblingen“ (BB) bereitgestellt, die mithilfe automatischer Spracherkennung und einem Konversionsskript ersttranskribiert und anschließend manuell nachkorrigiert wurden. In diesem Zuge wurden auch neue Zusatzmaterialien für die Korpora MV sowie „Flucht und Emigration nach Großbritannien“ (FEGB) erstellt und veröffentlicht.

2025 erfolgte zudem die tontechnische Bearbeitung des vor einigen Jahren bereits aufwändig von den erhaltenen Metallmatrizen neu auf Schallplatten gepressten und anschließend digitalisierten Bestands der „Zwirner-Schallplatten“ (ZWSP), der **historisch ältesten Sammlung** des AGD. ■

*Verantwortlich:
Dr. Siegwalt Lindenfelser*

KORPUSTECHNOLOGIE FÜR MÜNDLICHE KORPORA

DGD
DATENBANK FÜR
GESPROCHENES
DEUTSCH

Die Angebote des Projekts konnten 2025 in gewohnt verlässlicher Weise betrieben und ausgebaut werden. Im März und im Juni 2025 wurden planmäßig die [Versionen 2.23](#) und [2.24](#) der Datenbank für Gesprochenes Deutsch veröffentlicht. Neben der Erweiterung der in der DGD verfügbaren Korpora (inkl. FOLK) stellen beide Releases auch neue Funktionalitäten zur Verfügung. Der Schwerpunkt lag dabei auf [Verbesserungen der Funktionalitäten für die Arbeit mit Videodaten](#). Zusätzlich wurde mit einer Download-Möglichkeit für Einzelbilder erstmals eine Funktionalität der am IDS betriebenen ZuMult-Instanz produktiv in die DGD integriert. Die Zahl der [registrierten DGD-Nutzenden stieg auf über 19.000](#).

In Zusammenarbeit mit den Projekten AGD und FOLK wurde im Projekt ein robuster Prozess für die automatische Ersttranskription von mündlichen Daten mit Hilfe von automatischer Spracherkennung (ASR) etabliert. Ergebnisse des Prozesses werden für die inhaltliche Ersterschließung sowie für die Evaluation der Optimierung von korpus-technologischen Aufbereitungsworkflows verwendet.

Gemeinsam mit dem FOLK-Projekt wurden grundlegende und erweiterte Funktionalitäten der DGD (sowie eines der Tools der am IDS betriebenen ZuMult-Instanz) für interaktionslinguistische Fragestellungen auf einem Workshop bei der 24. Arbeitstagung

zur Gesprächsforschung am IDS präsentiert. Außerdem wurden die Arbeiten und Angebote des Projekts auf verschiedenen Tagungen vorgestellt, u.a. auf dem Kongress der internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen (IGDD) in Berlin (gemeinsam mit dem AGD-Projekt), auf der Konferenz „Research Software Engineering in Germany“ in Karlsruhe (gemeinsam mit dem Projekt Korpuslinguistik), sowie beim Workshop „Corpus Linguistics 2040“ in Mannheim. ■

Verantwortlich:

Dr. Mark-Christoph Müller

FORSCHUNGS- UND LEHRKORPUS GESPROCHENES DEUTSCH (FOLK)



Im Juni 2025 wurde mit der Version 2.24 der DGD eine [erweiterte Version des Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch](#) veröffentlicht. Das Korpus wurde um [17 neue Ereignisse im Umfang von 24 Stunden](#) erweitert. Davon sind rund [23 Stunden Videoaufnahmen](#), eine knappe Stunde sind Telefongesprächsaufnahmen, die mithilfe des IDS-eigenen Aufzeichnungsservers erhoben wurden. Unter den neu hinzugekommenen Interaktionen sind erstmals eine Reihe von [Aufzeichnungen unterschiedlicher Talkshows im öffentlich-rechtlichen Fernsehen](#), die aus einer Kooperation mit dem Archiv des Südwestrundfunks (SWR) hervorgegangen sind.

Mit der neuen Version bildet das Korpus einmal mehr weitere Aspekte der großen Bandbreite [gesprochener Sprache in Interaktion](#) ab und macht sie für die [wissenschaftliche Fachgemeinschaft](#) einfach zugänglich und analysierbar. Das Korpus beinhaltet nun Daten zu [453 Ereignissen sozialer Interaktion](#) mit [389 Stunden Aufnahmen](#) und rund [3.7 Millionen transkribierten Tokens](#).

Die [Arbeiten zur Evaluierung von Dauer und Nutzen ASR-gestützter Ersttranskription](#) mit anschließender Korrektur zum Erreichen der cGAT-Konformität wurden weiter vorangetrieben. Hierzu wurden der [Aufwand für Erstellung und Korrektur](#) sowie die [Qualität von Transkriptionen](#) in einem rein manuellen Transkriptionsworkflow gegenüber einem Workflow mit ASR-gestützter sowie manuell überarbeiteter Transkription miteinander verglichen. Die Ergebnisse wurden mit Blick auf eine mögliche Erweiterung der Projektworkflows für spezifische Datentypen evaluiert. Eine Publikation der Ergebnisse wurde vorbereitet.

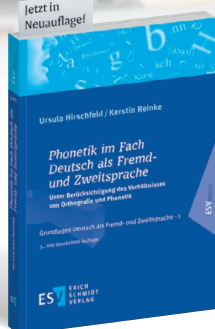
Das Projekt bietet regelmäßige [Schulungen](#) zur Verwendung des Transkriptionseditors [FOLKER](#) an. Dieses Jahr wurden drei solcher Schulungen erfolgreich online durchgeführt. ■

Verantwortlich:

Dr. Silke Reineke

DaF/DaZ: Gebrauchsanweisungen fürs Sprechen und Schreiben

Jetzt in
Neuaufgabe!



Phonetik im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Unter Berücksichtigung des Verhältnisses von Orthografie und Phonetik

Von Ursula Hirschfeld und Kerstin Reinke

3., neu bearb. Aufl. 2026, ca. 253 Seiten, ca. € 22,-. ISBN 978-3-503-24320-4
Grundlagen Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, Band 1

Dieses Lehrbuch behandelt in verständlicher, anschaulicher und anregender Darstellung für DaF/DaZ relevante Aspekte der Phonologie und Phonetik im Zusammenhang mit der Orthografie.



Grammatik im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Grundlagen und Vermittlung

Von Christian Fandrych und Maria Thurmair

2., neu bearb. und erw. Aufl. 2021, 314 Seiten, € 19,95. ISBN 978-3-503-20603-2
Grundlagen Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, Band 2

Das Lehrbuch führt in gut strukturierter und verständlicher Darstellung in die grundlegenden Themen der Grammatik des Deutschen ein.



Deutsch im Gebrauch: mündlich – schriftlich – medial

Grundlagen und Vermittlung

Von Christian Fandrych und Maria Thurmair

2025, 421 Seiten, € 29,95. ISBN 978-3-503-24059-3
Grundlagen Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, Band 7

Das Lehrbuch ist wichtige Grundlage für eine handlungsorientierte und am modernen Sprachgebrauch orientierte Sprachdidaktik.

Online informieren
und versandkostenfrei bestellen:
www.ESV.info/GrDaFDaZ



Bestellungen bitte an den Buchhandel oder:
Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG
Genthiner Str. 30 G · 10785 Berlin
Tel. (030) 25 00 85-265
Fax (030) 25 00 85-275
ESV@ESVmedien.de · www.ESV.info

ESV ERICH
SCHMIDT
VERLAG

Auf Wissen vertrauen

3.7 DIGITALE SPRACHWISSENSCHAFT

Abteilungsleitung: Prof. Dr. Andreas Witt

Programmbereich Korpuslinguistik

Leitung

Dr. Marc Kupietz

Sekretariat

Tatjana Ufheil

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Franck Bodmer-Mory

Nils Diewald

Dipl.-Inf. Peter M. Fischer

Dr. Harald Lungen

Dipl.-Inf. Rainer Perkuhn

Dipl.-Inf. Helge Stallkamp

Programmbereich Forschungscoordination und Forschungsinfrastrukturen

Leitung

Prof. Dr. Andreas Witt

Sekretariat

Tatjana Ufheil

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Jutta Bopp

Jennifer Ecker

Dr. Peter Fankhauser

Dr. Tim Feldmüller

Dr. Norman Fiedler

Thora Marisa Hagen

Dr. Laura Herzberg

Dr. Paweł Kamocki

Eliza Margaretha Illig

Ines Pisetta

Pia Schwarz

Dr. Thorsten Trippel

Dr. Antonina Werthmann

Rebecca Wilm

Rameela Yaddehige



Prof. Dr. Andreas Witt
Foto: Herzberg, IDS

Hilfskräfte

Nicolas Arnold, Lea Fee Haug (von 2/2025 bis 8/2025), Magdalena Ljubic (seit 8/2025), Dana-Cristina Simedrea (bis 6/2025)

Mit seiner **Abteilung Digitale Sprachwissenschaft**, die sich aus den Programmbereichen **Korpuslinguistik** sowie **Forschungskoordination und Forschungsinfrastrukturen** zusammensetzt, erschließt das IDS das hochaktuelle Arbeitsfeld der Forschung mit und an digitalen Sprachdaten. Im von Dr. Marc Kupietz geleiteten Programmbereich Korpuslinguistik wird das **Deutsche Referenzkorpus (DeReKo)** als eine empirische Grundlage der Linguistik gepflegt und ausgebaut. Außerdem forscht der Programmbereich an **Methoden und Werkzeugen** mithilfe derer sich die reichhaltigen Korpusdaten für verschiedene Arten linguistischer Inter-

pretationen erschließen lassen. Der Programmbereich Forschungskoordination und Forschungsinfrastrukturen adressiert Fragestellungen der **Digital Humanities**, um Forschungsdaten und digitale Dienste in verteilten Forschungsinfrastrukturen nutzergerecht und anwendbar bereitzustellen. An dieser Stelle wird daher das interdisziplinäre und vernetzte Forschen organisatorisch und strategisch unterstützt. Managementaufgaben für große, unter Partnerschaft des IDS durchgeführte **Forschungsverbünde** fallen ebenso in diesen Bereich wie der **Wissensaustausch** mit verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen. ■

ABTEILUNGSMITARBEITER/-INNEN (AUSZUG)



Collage: Cußler-Volz, IDS

INTERNATIONALE FORSCHUNGSKOOPERATIONEN UND VERBUNDINITIATIVEN

Die Abteilung Digitale Sprachwissenschaft am IDS nimmt eine zentrale Rolle in der internationalen Vernetzung der linguistischen Forschung ein. Sie verbindet die Expertise in der computergestützten Analyse und Verarbeitung natürlicher Sprache mit der aktiven Mitwirkung in internationalen Organisationen und Netzwerken. Zentral ist diese **Verknüpfung** vor allem deswegen, weil die **Nachhaltigkeit von Forschungsdaten** und die **Skalierbarkeit maschineller Auswertungen** anhand solcher Daten entscheidend von der **Interoperabilität von Datenrepositorien und Analysetools** abhängen. Dabei geht es nicht nur um die Entwicklung technischer Infrastrukturen oder die Analyse großer Sprachdatenmengen, sondern auch um die Beratung in sprachpolitischen Fragen, die Förderung von Mehrsprachigkeit sowie die Etablierung von Standards für die wissenschaftliche und gesellschaftliche Nutzung von Sprache. An dieser Schnittstelle stellt die Abteilung sicher, dass das IDS sowohl national als auch international als Impulsgeber wahrgenommen wird.

So werden im Verbund **Europäische Föderation Nationaler Sprachinstitutionen (EFNIL)** nationalsprachliche Forschungseinrichtungen aus **31 europäischen Ländern** vereint. Die Organisation dient als zentrale Plattform für den wissenschaftlichen Austausch und die sprachpolitische Zusammenarbeit zwischen den wichtigsten Sprachinstitutionen Europas. Ziel ist es, die Vielfalt der europäischen Sprachen zu bewahren, die gegenseitige Verständigung zu fördern und gemeinsame Strategien zur Beobachtung und Entwicklung der europäischen Sprachlandschaft zu erarbeiten.

EFNIL sammelt und vergleicht Daten zu sprachlichen Entwicklungen in den Mitgliedsstaaten, erarbeitet Empfehlungen zu Sprachpolitik, Sprachpflege und Sprachbildung und veröffentlicht regelmäßig **Studien und Berichte** über Themen wie Sprachgebrauch, Sprachwandel, Digitalisierung oder Mehrsprachigkeit in Europa. Die Organisation arbeitet eng mit Institutionen der Europäischen Union, insbesondere der Europäischen Kommission, zusammen und trägt so dazu bei, **sprachpolitische Entscheidungen auf europäischer Ebene** fachlich zu fundieren. Deutschland wird hierbei u.a. durch das IDS vertreten, das kontinuierlich im **Executive Committee** aktiv ist. Langjährige und enge Verbindungen bestehen zudem über Prof. Dr. Gerhard Stickel, den früheren IDS-Direktor und Mitbegründer von EFNIL, der durch sein Engagement maßgeblich zum Aufbau und zur Profilbildung der Föderation beigetragen hat und heute als Ehrenpräsident fungiert.

Seit dem 1. Juli 2025 hat das IDS die Geschäftsstelle von EFNIL übernommen, die zuvor am „Hungarian Research Centre for Linguistics“ in Budapest angesiedelt war. Dieser Schritt geht einher mit der Wahl von Prof. Dr. Andreas Witt zum neuen Generalsekretär von EFNIL. Durch die Verlagerung der Geschäftsstelle nach Mannheim wird die Rolle des IDS als **europäisches Zentrum der Sprachforschung** weiter gestärkt und eröffnet insbesondere mit Blick auf die angestrebte **Initiative eines gemeinsamen Korpus europäischer Nationalsprachen (EuReCo)** neue Möglichkeiten, innovative Projekte in den Bereichen Sprachnormierung, Standardisierung und digitale Sprachressourcen zu initiieren und zu koordinieren.

Die jährlichen EFNIL-Konferenzen bieten eine wichtige Plattform, um aktuelle Themen und Forschungsergebnisse zu diskutieren. Ein besonderer wissenschaftlicher Schwerpunkt für das IDS war dieses Jahr die Nutzung Künstlicher Intelligenz in der Konvertierung von Standardsprache in die Normierungsformen Einfache Sprache und Leichte Sprache, um neue Teilhabemöglichkeiten vielfältiger Sprechergruppen zu eröffnen. Die Ergebnisse wurden von Prof. Dr. Andreas Witt und Dr. Laura Herzberg auf der diesjährigen **Annual EFNIL Conference** vom 22. bis 24. Oktober 2025 in Wien präsentiert.

Über die europäische Vernetzung hinaus spielt auch die **weltweite Kooperation** eine wichtige Rolle. Das IDS pflegt eine enge wissenschaftliche Partnerschaft mit dem **National Institute for Japanese Language and Linguistics (NINJAL)** in Tokio, einer der führenden Forschungseinrichtungen für Sprachwissenschaft in Asien. NINJAL widmet sich seit seiner Gründung im Jahr 1948 der umfassenden Erforschung der japanischen Sprache in all ihren Facetten, von der historischen Entwicklung über die Dialektologie bis hin zu modernen Fragen der Sprachverwendung, Sprachvariation und Digitalisierung. Das Institut betreibt umfangreiche Korpusforschung. Es untersucht Sprachwandel, Grammatik, Lexik, Phonetik und Semantik ebenso wie gesellschaftliche und bildungspolitische Aspekte der Sprachverwendung in Japan. Damit verfolgt NINJAL ähnliche Forschungsschwerpunkte wie das IDS. Im Jahr 2024 kamen Vertreterinnen und Vertreter beider Institute zu einem **Vernetzungstreffen in Mannheim** zusammen, bei dem gemeinsame Forschungsthemen, methodische Ansätze und technologische Infrastrukturen intensiv diskutiert wurden. Der Austausch verdeutlichte zahlreiche inhaltliche Schnittstellen, etwa im Bereich der Korpuslinguistik, der digitalen Sprachressourcen und der automatisierten Sprachverarbeitung. Seit Jahresbeginn 2025 bildet eine **Kooperationsvereinbarung** den institutionellen Rahmen für die Zusammenarbeit. Sie ist zunächst auf **fünf Jahre** angelegt und erleichtert den regelmäßigen Austausch von Forschungsdaten, die gemeinsame Nutzung technischer Ressourcen und die Abstimmung gemeinsamer Projekte.

Im Rahmen dieser Partnerschaft war Prof. Dr. Andreas Witt am 1. Juli 2025 beim 152. NINJAL-Kolloquium in Tokio zu Gast. In seinem Vortrag „Digital Language Data: The Leibniz Institute for the German Language, National German and European Infrastructures“ stellte er das IDS sowie EFNIL vor und hob die Bedeutung digitaler Sprachinfrastrukturen und von Forschungsverbünden für die Verwaltung und Analyse großer Sprachdatenbestände hervor.

Die Beteiligung des IDS an EFNIL und die Kooperation mit NINJAL zeigt, dass durch den Aufbau und die Pflege dieser Netzwerke der Austausch von Wissen, Methoden und Daten gefördert, die wissenschaftliche Infrastruktur gestärkt und die gesellschaftliche Wirkung von Sprachforschung nachhaltig erhöht wird. ■

*Autorin und Autoren:
Dr. Norman Fiedler,
Dr. Laura Herzberg,
Prof. Dr. Andreas Witt*



Kikuo Maekawa (Direktor NINJAL) und Andreas Witt (IDS). Foto: IDS

AUSBAU UND PFLEGE DER KORPORA GESCHRIEBENER SPRACHE

Mit über 61 Milliarden Textwörtern ist das **Deutsche Referenzkorpus** des IDS eine der **weltweit größten linguistisch motivierten Sammlungen von geschriebenen deutschsprachigen Texten** aus der Gegenwart und der jüngeren Vergangenheit. Mit seiner Strategie der Maximierung von Umfang und Dispersion und dem Ur-Stichproben-Design, mit dem Konzept mehrfacher konkurrierender linguistischer Annotationen, mit der Maxime urheberrechtlicher Unbedenklichkeit und mit weiteren **innovativen Konzepten** hinsichtlich Repräsentativität, Reproduzierbarkeit, Referenzierbarkeit, (Meta-)Datenarchitektur oder Nachhaltigkeit gehört das Projekt zu den weltweit führenden Kompetenzzentren im Bereich der methodisch reflektierten Korpuserstellung.

Im Berichtszeitraum erschien das Release DeReKo-2025-I. **DeReKo** ist damit und mit allen Aktualisierungen und Neuzugängen auf **61,5 Milliarden Tokens** angewachsen. Dafür wurden die Pressekorpora aktualisiert und insbesondere die letzten fünf Jahrgänge des Mannheimer Morgens im neuen Quellformat und mit neuen Konvertierungspipelines nachgezogen. Neben den **Presse-Aktualisierungen** kamen das Korpus **GM mit 2301 Titeln des Gmeiner-Verlags** (vorwiegend Kriminalromane und historische Romane) hinzu. GM wird durch fortlaufende Lieferungen kontinuierlich

ausgebaut. Außerdem wurden Wikipedia-Nutzerdiskussionen (WUD) aufbereitet. Die Wikipedia-Artikeldiskussionen **WDD24** wurden in KorAP indexiert und auf der CMC-Corpora 2025 in einem Posterbeitrag präsentiert. Das **erweiterte Literaturkorpus mit 288.000 Titeln** aus dem Bestand der DNB wurde als DeLiKo-XL über eine KorAP-Instanz an der DNB bereitgestellt. Eine Liste nützlicher virtueller Korpora in DeReKo (wie z.B. ein Korpus aus Zeitungskomentaren oder ein CMC-Korpus) wurde anhand poliqarp-Anfragen über Metadaten definiert, auf den KorAP-Seiten veröffentlicht und mit KorAP verlinkt. Der **internationale Workshop zum Querschnittsthema 3** („Deutsch in Europa“) wurde mitorganisiert und am 7. Mai am IDS durchgeführt. Die Post-Konferenz-Publikation zur CMC-Corpora 2023 „Exploring digitally-mediated communication with corpora“ (de Gruyter, Cotgrove/Herzberg/Längen (Hg.)) und die Monografie „Sprachkorpora im Deutschunterricht“ (SLLD, Ko-Autor Harald Längen) sind im Berichtszeitraum erschienen. Die jährlichen Meetings des CKCMC und der TEI CMC SIG wurden mitorganisiert und die entsprechenden Aktivitäten im Bereich Standardisierung für CMC-Korpora fortgeführt. ■

Verantwortlich:
Dr. Harald Längen

METHODEN DER KORPUSANALYSE UND -ERSCHLIEßUNG

Der Gegenstand des Projekts ist die **Erforschung der Methodik zur quantitativen und qualitativen Analyse** von sehr großen Korpora und die Modellierung linguistischer Interpretation der in Sprache auftretenden Erwartbarkeiten. Komplexe quantitative Zusammenhänge werden als Manifestationen von sprachlichen Strukturen verstanden: Sie werden aufgedeckt, visualisiert und ggf. auch in probabilistische Sprachmodelle überführt.

Anwendungen der im Projekt entwickelten Verfahren zur Visualisierung semantischer Frames und Erschließung semantischer Dimensionen in Word-Embedding-Modellen wurden bei zwei Tagungen im Kontext des Projektes KoKoKom präsentiert. Gemeinsam mit der Universität Erlangen-Nürnberg wurde ein Tagungsworkshop ausgerichtet, um Kenntnisse zu Word Embeddings für diskursanalytische Fragestellungen zu vermitteln. Für dieses Jahr war des Weiteren eine Publikation zum im KoKoKom-Projekt erstellten Korpus in Arbeit. In Kooperation mit dem SFB

Humandifferenzierung der Universität Mainz wurde eine Publikation zur diachronen Analyse von sprachlich-konzeptuellem Wandel im Sprechen über Behinderung eingereicht. Die im vergangenen Jahr eingereichten Publikationen (Dissertation zu Frames und Framings des Extremismuskurses sowie ein Artikel zur sprachmodellbasierter Ermittlung von Füllern grammatischer Konstruktionen mit der Universität Düsseldorf) wurden zur Publikation angenommen. Im Kooperationsprojekt „Multi-dimensional analysis of language, discourse and society“ fand ein **Forschungsbesuch an der Universität São Paulo** statt. Neben Vorträgen und einem Workshop zu Python und Word Embeddings wurde im Rahmen des Besuches eine gemeinsame sprach- und methodenvergleichende Publikation zur Untersuchung deutscher und US-amerikanischer Demokratiediskurse geplant.

Im DFG-LIS-Projekt **SATEK** ((Semi-) Automatisierte thematische Textklassifikation) wurden die Routinen zur Integration der Textklassifikationen in die

DeReKo-Aufbereitungs pipelines verbessert und bei der Generierung von **DeLiKo-XL @DNB** erfolgreich getestet.

Überlegungen zum Korpuszugang und zur Nutzbarmachung von Korpusdaten für DaF-Szenarien wurden weiterentwickelt und in einer Publikation dargestellt bzw. als Demonstrator (mit experimentellen Bewertungs-, Sortier- und Filtermöglichkeiten) umgesetzt und bei der IVG-Tagung vorgestellt.

Neben der Beratung und Betreuung von Projekten im akademischen Bereich (auch Lehre, Praktikant/-innen, Gastwissenschaftler/-innen) hat sich das Projekt auch wieder mit Auftritten beim **Maustüröffnertag** (3.10.) sowie bei der Veranstaltung **Coding4Society** im Technoseum (19.10.) der interessierten, gerade auch jungen Öffentlichkeit mit spielerischen Elementen präsentiert. ■

*Verantwortlich:
Dr. Marc Kupietz*

KORPUSRECHERCHESYSTEM

In diesem Projekt sind die Arbeiten an den aktuellen **Recherchesystemen des IDS, KorAP und COSMAS II** vereinigt. Aufgaben des Projekts sind: Weiterentwicklung von KorAP, Wartung und Pflege von COSMAS II, Nutzersupport für COSMAS II und KorAP und Betreuung der COSMAS-II-Nutzer/-innen beim Umstieg auf KorAP.

In COSMAS II wurden mit dem **DeReKo-Release 2025-I** insgesamt 265 Quellen aus dem Zeitraum 2000 bis 2024 mit einem Volumen von **9,5 Mio. Texten bzw. 2,0 Mrd. laufenden Wortformen ergänzt**. Auf diese Weise wurden die vier Hauptarchive der geschriebenen Sprache sowie das Wikipedia-Archiv auf den Stand von Dezember 2024 gebracht. Die Zahl der Neuregistrierungen für die DeReKo-Dienste (u.a. COSMAS II und KorAP) lag bei ca. 200 pro Monat, während die Zahl der korpuslinguistischen Zugriffe (Suchanfragen, Treffersortierungen, Kookkurrenzanalysen, Ak-

tionen auf virtuellen Korpora etc.) bei 416.000 lag. Neben den routinemäßig erfolgten Korrekturen und Wartungsarbeiten wurde die in COSMAS II verfügbare Lemmatisierungsfunktionalität basierend auf der GLEMM-Ressource (German Lemmatizer) in Form eines Plug-ins für KorAP entwickelt.

Die Entwicklung von KorAP wurde in allen Komponenten inklusive der Client-Bibliotheken weitergeführt. Insbesondere die fortgesetzte Zusammenarbeit mit der Deutschen Nationalbibliothek machte dabei einige technische Anpassungen erforderlich, die für einen an die besonderen gesetzlichen Rahmenbedingungen angepassten Betrieb notwendig waren. In diesem Rahmen wurde auch die entwickelte **Pipeline zur Konvertierung von EPUB-Dokumenten in das KorAP-Format** veröffentlicht. Eine augenfällige Weiterentwicklung stellt die Modernisierung des Benutzerinter-

faces dar, das in diesem Jahr in Betrieb ging. Überdies wurde ein neuer Dienst zur automatischen Übersetzung von Anfragen mit unterschiedlichen Annotations- und Metadaten-Schemata (Koral-Mapper) veröffentlicht, welcher insbesondere der Unterstützung vergleichbarer Korpora im Rahmen der EuReCo-Initiative dient.

An die KorAP-Web-API wurden 2025 pro Tag durchschnittlich 8.750 Anfragen gestellt und damit 65% mehr als im Vorjahr. Die Datenbasis der Hauptinstanz wurde um die **Neuzugänge aus dem DeReKo-Release 2025-I erweitert und umfasst nun 24,2 Milliarden Wörter mit bis zu 10 Annota-**

tionsschichten. Insbesondere wurden alle erweiterten Korpora des Orthografischen Kernkorpus (OKK) in KorAP indiziert und als virtuelles Korpus veröffentlicht. Zudem wurden zahlreiche Teilkorpora als neue Ressourcen über die Federated Content Search von CLARIN über KorAP zugänglich gemacht.

Die Weiterentwicklungen wurden auf (internationalen) Konferenzen und Workshops vorgestellt. ■

*Verantwortlich:
Dr. Marc Kupietz,
Prof. Dr. Andreas Witt*

Anzeige

S

Tutorial-Playlist zu sprachwissenschaftlichen Plattformen und Tools auf YouTube





<https://t1p.de/tutplay>



Korpusanalysen, Annotation, Visualisierung und Datenaufbereitung – in der sprachwissenschaftlichen Praxis spielen digitale Tools eine immer größere Rolle. Um Studierenden, Forschenden und Lehrenden den Einstieg in zentrale Anwendungen zu erleichtern, wird in der Abteilung Digitale Sprachwissenschaft eine YouTube-Playlist mit Tutorials erstellt (Leitung: Prof. Dr. Andreas Witt und Dr. Laura Herzberg).

In den Tutorials demonstrieren Studierende an konkreten Anwendungsbeispielen Schritt für Schritt z.B. die Nutzung der Korpusrechercheplattform KorAP, der Anfragesprache Poliqarp+, des Tools DeReKoVecs sowie Dienste und Werkzeuge von Text+.

Die Playlist wird kontinuierlich erweitert – ein regelmäßiger Blick lohnt sich!

PROGRAMMBEREICH FORSCHUNGSKOORDINATION UND FORSCHUNGINFRASTRUKTUREN (S2)

Leitung: Prof. Dr. Andreas Witt

LANGZEITARCHIVIERUNG, STANDARDS UND RECHT

Die Linguistik stützt sich immer stärker auf **Forschungsdaten**, die, um eine **nachhaltige und interdisziplinäre Nutzung** zu gewährleisten, so zu entwerfen sind, dass sie langfristig und eindeutig auffindbar vorgehalten werden. Standards, auch für Metadaten unterstützen ihre Interoperabilität, die rechtliche Absicherung ihrer Nutzbarkeit schützt Forschende vor der Verletzung urheberrechtlicher Beschränkungen. Im IDS werden kontinuierlich Maßnahmen ergriffen, um elektronische Sprachressourcen umfassend verfügbar und einheitlich nutzbar bereitzustellen. Die – u.a. in europäischen und nationalen Verbundprojekten entwickelte – Infra-

struktur wird nachhaltig weiter betrieben.

Wesentliche Aufgabe hier ist der **Betrieb eines langzeitverfügbaren Repositoriums** für mündliche Daten aus dem Archiv für Gesprochenes Deutsch, schriftliche Daten aus DeReKo sowie Wörterbuchdaten der Lexik. In Kooperation mit dem Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS) werden dabei geeignete Maßnahmen zur Sicherung, Versionierung und Formatmigration der Daten entwickelt und abgestimmt. Die hierfür so grundlegende Arbeit an und mit **Standards mit entsprechenden Best-Practice-Richt-**

linien wird in intensiver Gremienarbeit (z.B. DIN/ISO, TEI, CLARIN Standards Committee) vorangetrieben und disseminiert.

Im Bereich **Recht** werden systematisch Fragen des **Urheber- und Datenschutzes** sowie weitere juristische und ethische Fragen aufgegriffen, wie sie im Umgang mit Sprachressourcen anfallen. Das IDS versteht sich somit als Anlaufstelle für Fachfragen der Forschung und Interessensvertreter der geisteswissenschaftlichen Disziplinen im Gesetzgebungsprozess. ■

Verantwortlich:

Prof. Dr. Andreas Witt

TEXT+: SPRACH- UND TEXTBASIERTE FORSCHUNGSDATENINFRASTRUKTUR

Das in der Geschichte des IDS einmalig komplexe Großvorhaben **Text+** gehört zu den von der gemeinsamen Wissenschaftskonferenz ins Leben gerufenen **Nationalen Forschungsdateninfrastrukturen (NFDI)**. Das IDS koordiniert in **Text+** gemeinsam mit der SUB einen Verbund aus etwa 75 Partnern und assoziierten Unterstützern. Als Verein verfasst, organisiert die Initiative NFDI einzelne nationale Vorhaben – wie CLARIN-D – mit ihren wertvollen Datenbeständen nach ihren jeweiligen Forschungscommunities.

Während die am IDS verantwortete Datendomäne **Collections** sämtliche digitalen Sammlungen von geschriebenen, gesprochenen oder gebärdeten Sprachdaten vorhält und einen Helpdesk als zentralen Einstiegspunkt zu sämtlichen

Daten und Diensten des Konsortiums betreut, steuert der Bereich **Operations** das Datenmanagement und die fachliche Beratung im Verbund. Am IDS ist somit die zentrale Instanz zur Steuerung des Gesamtverbundes angesiedelt.

Einen Höhepunkt dieses Arbeitsjahres stellte auch dieses Mal wieder das jährlich stattfindende **Text+-Plenary** dar. Am 16. und 17. Juni fand die 4. Ausgabe in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen statt, diesmal unter dem Motto „Connecting Infrastructures – Verbindungen zwischen europäischen Forschungsinfrastrukturen“. **Text+**-Partner, die erweiterte Community, Vertreterinnen und Vertreter anderer NFDI-Konsortien sowie Interessierte diskutierten in Vorträgen, Podiumsdiskussionen und

Arbeitsgruppensitzungen den Stand des Konsortiums und die Möglichkeiten der weiteren Entwicklung – fast zeitgleich zur Einreichung des **Text+**-Fortsetzungsantrages für den Förderbeginn ab Oktober 2026.

Darüber hinaus haben neben vielen anderen Formaten zwei weitere Veranstaltungsreihen stattgefunden. In der Reihe „**Text+**-Show and Tell“ wurde von vielen verschiedenen Partnern Neues über laufende Projekte, Tools, Standards, Technologien und Services vorgestellt. Zusätzlich hat die

„Werkstattreihe Standardisierung“ in regelmäßigen Terminen zum Austausch rund um Standardisierung von Forschungsdaten eingeladen. Anhand konkreter Anwendungsbeispiele erhielten die Teilnehmenden Einblicke in die Verwendung von Standards und standardbasierten Tools und konnten an den Erfahrungen der Vortragenden in ihren jeweiligen Projekten teilhaben. ■

*Verantwortlich:
Prof. Dr. Andreas Witt*

COLLECTION REPLICATION FOR ENHANCED RE-USABILITY AND PRESERVATION PLANNING: A CASE STUDY WITH THE DOBES ARCHIVE

Im Jahr 2025 wurde das von der VolkswagenStiftung geförderte Projekt „Collection replication for enhanced re-usability and preservation planning: A case study with the DOBES Archive“ (Laufzeit: Oktober 2022-März 2025) erfolgreich abgeschlossen. Es wurde in Kooperation zwischen dem Max-Planck-Institut für Psycholinguistik (MPI) in Nijmegen und dem IDS durchgeführt.

Im Mittelpunkt stand das **DOBES-Archiv** (Dokumentation Bedrohter Sprachen), das wertvolle Sprachdokumentationsdaten zu einer Vielzahl vom Aussterben bedrohter Sprachen weltweit umfasst. Diese Daten sind ein bedeutendes wissenschaftliches Gut, das nicht nur zur Sprachwissenschaft, sondern auch zur Bewahrung eines Teils des kulturellen Erbes beiträgt. Obwohl die DOBES-Sammlungen für eine breite Forschungscommunity von hohem Interesse sind, lagen sie bislang ausschließlich in einem einzelnen Repository sowie in Formaten vor, die vornehmlich in der Sprachdokumentationsforschung verbreitet sind. Das Ziel des Projekts war es, am Beispiel von fünf ausgewählten Sammlungen Prozesse für die Replikation der DOBES-Da-

ten am IDS zu entwickeln und die strukturierten Textdaten, wie Transkriptionen gesprochener Sprache, in den internationalen Standard ISO 24624:2016 zu konvertieren. Dabei wurden technische, organisatorische, rechtliche und ethische Aspekte der Replikation systematisch behandelt.

Die Arbeit mit den DOBES-Sammlungen war von einer hohen Heterogenität der Daten und Dokumentationspraktiken geprägt. Hinzu kamen komplexe Zugriffsbeschränkungen sowie sensible rechtliche und ethische Fragestellungen im Umgang mit Materialien aus indigenen Gemeinschaften. Diese Herausforderungen konnten durch die enge Zusammenarbeit der Projektpartner in übertragbare Workflows und Verfahren überführt werden. Somit leistete das Projekt nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Sicherung und Nutzbarkeit gefährdeter Sprachressourcen, sondern schuf zugleich wertvolle Modelle und Erkenntnisse für vergleichbare Initiativen im Bereich der digitalen Langzeitarchivierung von Forschungsdaten. ■

*Verantwortlich:
Prof. Dr. Andreas Witt*

FORSCHUNGSKOOPERATION UND TRANSFER

Der Betrieb von Forschungsinfrastrukturen führt zahlreiche Akteure in verteilten Verbünden zusammen – ein Mehrwert für die Interoperabilität und vielseitige Nutzbarkeit von Daten, der Managementaufgaben an der Schnittstelle von Wissenschaft und Organisation mit sich bringt. Zielgerichtete **Forschungsk Kooperationen** und deren punktuelle Forschungsziele werden dabei über die beständige Teilnahme an Drittmittelausschreibungen gesteuert, für die in der Abteilung eine einschlägige Expertise aufgebaut wurde. Andererseits sprengt die Nutzung von Forschungsdaten disziplinäre Grenzen und erfordert Übersetzungsleistungen für nichtlinguistische Adressat/-innen. Das Projekt führt diese querschnittlichen Aufgaben zusammen. Insbesondere wurden weitgehende Strukturen zur Erschließung europäischer Förderangebote aufgebaut und drittmittelbezogene Prozessabläufe institutsweit integriert. Auch wurde die Umsetzung von und Begleitforschung zu Aktivitäten des Wissenstransfers hier zentralisiert. Das Projekt zielt darauf ab, Impulse für einen disziplinübergreifenden Transfer der sprachwissenschaftlichen Forschung zu geben und die Forschungsaktivitäten bzw. -kompetenzen des IDS kontinuierlich auf gemeingemeinschaftliches Anknüpfungspotenzial zu prüfen.

Zu den Kooperationsformen zählen die Zusammenarbeit im Leibniz-Forschungsverbund **Science 2.0** und im Verbund **EFNIL**. Im Projekt ist auch die Geschäftsstelle des Vereins für **Geistes- und Kulturwissenschaftliche Forschungsinfrastrukturen (GKFI)** angesiedelt, der wesentlichen Teilen der deutschen Digital Humanities eine gemeinsame Plattform zur strategischen Entwicklung und Datenbereitstellung bietet.

Das vergangene Jahr war geprägt von intensivierten strukturellen Aufgaben im Drittmittelmanagement, der Mitarbeit an einer institutsweit abgestimmten Transferstrategie und der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit nationalen sowie europäischen Korpusinitiativen und Zentralbibliotheken. Letztere verfolgen mit der **EuReCo-Initiative** das Ziel, europäische Sprachdateninfrastrukturen interoperabel zu gestalten und der Forschungsgemeinschaft Zugang zu deutlich größeren Datenbeständen zu ermöglichen. ■

Verantwortlich:
Prof. Dr. Andreas Witt,
Dr. Norman Fiedler

DATA DISCOVERY PLATFORM WITH GENERALIZED EXPLORATORY, MANAGEMENT, AND SEARCH CAPABILITIES (DataGEMS)

Das von EOSC (European Open Science Cloud) geförderte und 2025 gestartete Projekt **DataGEMS** entwickelt Methoden und Werkzeuge, um **Datensätze besser auffindbar, durchsuchbar und nachnutzbar zu machen**. Ziel ist es, unterschiedlichen Nutzergruppen (etwa aus Bildung, Wissenschaft oder Industrie) zu ermöglichen, mit einer natürlichen Sprachanfrage gezielt jene Datensätze zu finden, die Antworten auf ihre Fragestellungen enthalten. Neben einer grafischen Benutzeroberfläche sollen Benutzer/-innen auch gezielt Werkzeuge über eine API-Schnittstelle ansprechen können.

Das Projekt ist über die **EOSC Association** eng in die europäische Forschungsinfrastrukturlandschaft eingebunden und soll im weiteren Verlauf insbesondere an CLARIN ERIC und Text+ anknüpfen, gerade für große Textsammlungen. Bis zum Projektende sollen **mehr als ein Petabyte an Daten**

aus unterschiedlichen Disziplinen über die DataGEMS-Plattform durchsuchbar sein. Die Datensätze werden semantisch verknüpft, sodass bei der Suche auf kontextualisierte Informationen zugegriffen werden kann. Das Projekt adressiert damit zentrale Herausforderungen in der Forschung, insbesondere die Fragmentierung und geringe Interoperabilität vorhandener Datenbestände diverser Formate.

DataGEMS verfolgt einen nutzerzentrierten Ansatz mit mehreren Use Cases (aktuell Sprache, Meteorologie und Bildung), um die entwickelte Pipeline praxisnah zu evaluieren. Das IDS **leitet dabei den Language Use Case**, der die Anwendung von DataGEMS auf umfangreiche Textkorpora erprobt. Der Language Use Case untersucht, wie linguistische und geisteswissenschaftliche Forschungsfragen mithilfe von DataGEMS beantwortet werden können. Im Fokus stehen u.a. die **diachrone Bedeutungsanalyse** lexika-

lischer Einheiten, die **strukturierte Merkmalsextraktion** (Frequenzen, Kollokationen, Named Entities etc.) und die **thematische Exploration** domänenspezifischer Inhalte einschließlich Bild-zu-Text-Verfahren für Illustrationen.

Neben der Erstellung der verschiedenen **Nutzerszenarien** und **Pilotstudien** für alle Use Cases wurden 2025 erste **Prototypen der Suchpipeline und des Datenverarbeitungsmodells** entwickelt, sowie eine **vollständige Analysepipeline konzipiert**. Speziell der Language Use Case wurde 2025

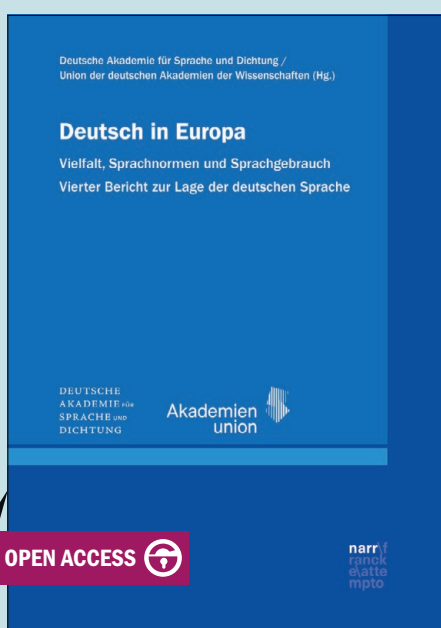
auf der CoRDI und auf der ENDORSE-Konferenz vorgestellt. Der erste öffentliche Launch von DataGEMS ist für das Frühjahr 2026 vorgesehen. Für die Use Cases ist im weiteren Verlauf die Anbindung zusätzlicher Datenquellen sowie die Integration ersten Nutzerfeedbacks aus den Pilotstudien geplant. Die neuesten Entwicklungen sind auf <datagems.eu> zu finden. ■

*Verantwortlich:
Prof. Dr. Andreas Witt*



Foto: Alexander Kästel

BUCHTIPP



Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, Union der deutschen Akademien der Wissenschaften (Hg.)

Deutsch in Europa

Vielfalt, Sprachnormen und Sprachgebrauch

Vierter Bericht zur Lage der deutschen Sprache

1. Auflage 2025, 412 Seiten

€[D] 29,99

ISBN 978-3-381-13521-9 (print)

ISBN 978-3-381-13522-6 (eBook)

DOI 10.24053/9783381135226

Wo in Europa wird Deutsch gesprochen? Wie kam es dazu? Welchen gesellschaftlichen Status hat die deutsche Sprache in Europa? Wie gestaltet sich der Kontakt mit anderen Sprachen? Wie fügt sich Deutsch in ein mehrsprachiges Repertoire ein? Wie ist die Vitalität des Deutschen einzuschätzen? Diesen und anderen Fragen widmet sich der Vierte Bericht zur Lage der deutschen Sprache.

Der erste Teil umfasst 15 Länder-Portraits, in denen wichtige Informationen zur Stellung des Deutschen (z. B. als Amts- oder Minderheitensprache) zusammengetragen werden. Diese »Steckbriefe« dienen als Grundlage für die sechs Themenfelder, die im zweiten Teil die Vielfalt des Deutschen über die Ländergrenzen hinweg darstellen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der gegenwärtigen Situation (z. B. im Hinblick auf den Deutschunterricht in mehrsprachigen Konstellationen, den Sprachkontakt und die Einstellungen zur deutschen Sprache), es werden aber immer wieder auch Bezüge zur Geschichte der deutschsprachigen Minderheiten hergestellt. Im Ganzen präsentiert sich so ein facettenreiches Bild des Deutschen in Europa – im Wechselspiel von Vielfalt, Sprachnormen und Sprachgebrauch.

Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG

Dischingerweg 5 \ 72070 Tübingen \ Germany \ Tel. +49 (0)7071 97 97 0 \ info@narr.de \ www.narr.de

4. TAGUNGEN, KOLLOQUIEN UND VORTRÄGE EXTERNER WISSENSCHAFTLERINNEN UND WISSENSCHAFTLER AM IDS

IDS

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

4.1 JAHRESTAGUNG 2025

DEUTSCH IM WANDEL

Bericht von der 61. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, Mannheim, 11. bis 13. März 2025

Die 61. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache (IDS) beschäftigte sich mit dem Thema „Deutsch im Wandel“ und wurde von **Annelen Brunner**, **Sandra Hansen**, **Kristin Kopf**, **Angelika Wöllstein** und **Gabriele Diewald** organisiert. Wie in den vergangenen Jahren fand die Tagung, an der über 400 Tagungsgäste aus 26 Ländern teilnahmen, im Congress Center Rosengarten in Mannheim statt, wo an drei Konferenztagen 15 Fachvorträge gehalten wurden. In diesem Rahmen konnten erneut bewährte Formate zu vielfältigen Themen des Fachs, die Projekt- und Methodenmesse sowie die Postersession des Internationalen Promovierenden-Netzwerks umgesetzt werden, namhafte Verlage ihre Programme ausstellen und renommierte Wissenschaftspreise verliehen werden. Darüber hinaus hatten die Tagungsgäste wieder die Gelegenheit, am feierlichen Empfang der Stadt Mannheim und am traditionellen Begrüßungsabend des IDS teilzunehmen.

Das diesjährige Tagungsthema „Deutsch im Wandel“ nahm Bezug auf die kontinuierliche Veränderung der deutschen Sprache. Im Mittelpunkt standen aktuelle Entwicklungen in deutschen Varietäten der Gegenwart und jüngeren Geschichte. Es wurden jedoch auch historische Sprachwandelprozesse betrachtet und mit modernen Veränderungen verglichen, um große Linien des Sprachwandels aufzuzeigen. Präsentiert wurden moderne Methoden der Sprachwandelforschung, die sich sowohl durch die Anwendung neuer Theorien als auch empirisch durch innovative experimentelle Ansätze und die Nutzung neuer Korpora und Sprachtechnologien auszeichnen.

Eröffnet wurde die Jahrestagung durch den Wissenschaftlichen Direktor des IDS, **Henning Lobin**, der die Tagungsgäste willkommen hieß, das Organisationsteam vorstellte und Grußworte an die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Gremien des IDS richtete. Daran schloss das Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Mannheim und Mitglied des IDS-Stiftungsrats, **Dirk Grunert**, an. Grunert hob unter anderem die linguistische und gesellschaftliche Relevanz des Tagungsthemas sowie den bevorstehenden Baubeginn des Forums Deutsche Sprache und die mit dem Projekt verbundene Verstetigung von Citizen Science am

Forschungs- und Kulturstandort Mannheim hervor. Im darauf folgenden Jahresrückblick berichtete Henning Lobin über Ereignisse, die für die Arbeit des IDS der letzten zwölf Monate von Bedeutung waren, darunter das hervorragende Ergebnis der wissenschaftlichen Evaluierung durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft, zahlreiche neue Projekte und die erfreulichen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Verwirklichung des Forums Deutsche Sprache. Im Anschluss führte **Kristin Kopf** aus dem Organisationsteam in das Thema der Jahrestagung ein, welches aus einer dreijährigen konzentrierten Auseinandersetzung am IDS mit dem Thema Sprachwandel hervorgegangen ist. Wie auch die mit diesem Querschnittsthema affilierten, abteilungsübergreifend vernetzten IDS-Projekte betrachteten die angekündigten Vorträge zum Teil sehr kurze, zum Teil längere Zeiträume und boten im Laufe der dreitägigen Konferenz nicht nur in Hinblick auf die Untersuchungszeiträume, sondern auch auf die behandelten sprachwandelbezogenen Themen eine große Vielfalt.

Die Fachvorträge der Jahrestagung behandelten insgesamt sechs Themenschwerpunkte. Die Vorträge am ersten Vormittag beschäftigten sich mit den Linien und Grundzügen des Wandels über Sprachstufen hinweg:

Der Eröffnungsvortrag von **Mechthild Habermann** (Erlangen-Nürnberg) trug den Titel „Der adverbale Genitiv im Abbau. Sprachwandel an der Schnittstelle von Valenz,



Die studentischen Hilfskräfte beim Packen der Tagungsmaterialien

Tagungen,
Kolloquien
und Vorträge



Henning Lobin, Wissenschaftlicher Direktor des IDS, begrüßt die Tagungsgäste



Mannheims Bürgermeister Dirk Grunert überbringt das Grußwort der Stadt

Muster und Konstruktion“. Darin wurden ausgehend von mittelhochdeutschen Sätzen mit genitivischen Nominalphrasen, die funktional Objektgenitive oder Adjunkte darstellen, die starken Abbautendenzen des adverbalen Genitivs – aber auch sein partieller Erhalt in einigen Konstruktionstypen bis in neuhochdeutsche Zeit – aus dem Blickwinkel eines syntaktischen Sprachwandelphänomens fokussiert. Anknüpfend an Erkenntnisse aus der diachronen Sprachforschung präsentierte Habermann Daten aus Korpora historischer Texte und aus Wörterbüchern, um die Entwicklung musterbildender adverbaler Genitive über die Sprachstufen des Deutschen hinweg zu skizzieren. Aus der Sprachwandelperspektive näher betrachtet wurden entsprechende syntaktische Muster mit festem Slot, nämlich die bis heute stabil mit Objektgenitiven erscheinenden idiomatischen Wendungen, Verben des Beschuldigungs bzw. des Gerichtswesens sowie reflexive Konstruktionen. Detailliert exemplifiziert wurden Muster mit *sich freuen* und *warten*, die unterschiedliche Entwicklungen durchgemacht haben. Diskutiert wurden die Wandelprozesse sowohl aus valenz- als auch aus konstruktionsgrammatischer Sicht. Habermann konnte zeigen, dass die Ersetzung des Objektgenitivs durch Präpositionalobjekte einen qualitativen Valenzwechsel darstellte, wobei aber alte Funktionen des adverbalen Genitivs auch bewahrt blieben.

Im Rahmen des Vortrags „Linguistisch-theoretische Modellierung von Sprachwandel: Zyklischer Sprachwandel im Deutschen“ von Agnes Jäger (Jena) wurden mehrstufige, wiederholt ablaufende Sprachwandelentwicklungen als Kreislaufprozesse konzeptualisiert – eine Modellierung, die in der historischen Sprachwissenschaft etabliert ist und auch in einigen der nachfolgenden Vorträge eine zentrale Rolle spielte. Bei diesem Subtyp von gerichtetem, nicht-linearem Sprachwandel, der zumeist den Bereich der Morphosyntax betrifft, geht es nicht um die Wiederkehr konkreter Tokens, sondern um Types/Kategorien, die nach einem durchlaufenen mehrstufigen Zyklus dann wiederholt auftreten. Es handelt sich im Wesentlichen um zyklische Abfolgen von Grammatikalisierung, Abbau und kompensatorischer Innovation. Als erstes Beispiel diente der Negations-

zyklus, wie er sich in vielen Sprachen, so auch im Übergang vom Alt- zum Mittelhochdeutschen, zeigte: In der ersten Stufe liegt eine klitische Negationspartikel am finiten Verb vor, die über eine Stufe der Doppelexponenz durch Grammatikalisierung eines zusätzlichen, vom Verb unabhängigen Elements zu einer Negationspartikel hin zu einer Stufe des Verlusts des Klitikons führt, in der nur die freie Form übrig bleibt. Diese kann nun wieder zu einer klitischen Negationspartikel abgeschwächt werden, sodass die Entwicklung wieder von vorne beginnen kann – eine Stufe, die im Neuhochdeutschen noch nicht erreicht ist. Als weiteres Beispiel diente der Subjekt-Kongruenz-Zyklus, der für das Deutsche anhand der Entstehung des Flexivs *-st* (2. Sg.) illustriert wurde, welches aus einer enklitischen Verbindung zwischen vormals freiem Subjektpronomen und finitem Verb hervorging. Des Weiteren wurde auf den Komparativzyklus (am Beispiel der Entstehung von *als* und *wie*) und den Komplementiererzyklus (am Beispiel von Relativsatz-Einleitern) eingegangen. Abschließend unterstrich Jäger den Nutzen des zyklischen Sprachwandelmodells, indem sie auf die zusätzlichen Generalisierungen und Einsichten in die grundsätzlichen Wirkmechanismen und Gesetzmäßigkeiten verwies, die dieses theoretische Modell ermöglicht.

Jürg Fleischer (HU Berlin) setzte sich mit dem Zusammenspiel von „Relativsatz und Register“, also einem Satztyp und einem hier als variationssteuernden, durch situationale und funktionale Parameter determinierten Faktor auseinander. Ausgehend von der ‘Noun Phrase Accessibility Hierarchy’, die auf der Annahme basiert, dass bestimmte syntaktische Relationen zugänglicher für die Relativsatzbildung sind als andere, verglich Fleischer zunächst die beiden standarddeutschen pronominalen Relativsatzeinleitungen *der/die/das* und *welch-* hinsichtlich der syntaktischen Relationen, die diese enkodieren können und ordnete verschiedene Realisierungstypen im Sprachvergleich typologisch ein. Im Anschluss wurden neben modernem Standarddeutsch auch die stilistischen, grammatischen und regionalen Unterschiede unter Berücksichtigung inflekterter Relativsatzeinleiter bei der Relativsatzrealisierung in deutschen Dia-



Kristin Kopf, Mitglied im Organisationsteam der Jahrestagung, führt in das Tagungsthema ein



Sandra Hansen, die ebenfalls dem Organisationsteam angehört, bei der Moderation

lekten und älteren Sprachstufen näher betrachtet. Danach wurde eine erste Annäherung an das Konzept Register, das hier als intraindividuelle Variation angesehen wird, methodisch umrissen: Um Registerunterschiede auch in historischen Sprachstufen erfassen zu können, wurden Belegprofile in unterschiedlichen Texten und Textsorten eines Individuums, nämlich Martin Luther, sowohl durch Close Reading als auch korpusempirisch untersucht. Dies erfolgte anhand eines eigens erstellten Korpus zur Erforschung von Register bei Luther, dessen Bibelübersetzungen für das Deutsche besonders bedeutsam waren, der darüber hinaus aber auch weitere Drucktexte, Tischreden, Briefe, Predigten, Traktate etc. verfasst hat. Mithilfe einer Korpusanalyse konnte unter anderem die Hypothese, dass die im 15./16. Jh. verbreitete Relativsatzeinleitung mit *so* ein gesprochensprachlicher Typus sei, zugunsten einer kanzeilsprachlichen Typisierung verworfen werden. Dargestellt wurde auch die unterschiedliche Distribution verschiedener Typen, darunter *der/die/das + da*, über Texte hinweg. Ein weiterer interessanter Befund lässt die Lutherbibel im Vergleich zu anderen Textsorten als vergleichsweise innovativ in Bezug auf das Sprachwandelphänomen erscheinen, das *was* nach pronominalem Antezedens betrifft. Zum Abschluss hob Fleischer die hohe Registerrelevanz von Relativsätzen sowie die aufgrund der guten und interessanten Überlieferungssituation besondere Eignung von Luthertexten für Untersuchungen im Bereich der historischen Linguistik hervor.

Der Nachmittag widmete sich den methodischen Ansätzen zur Erforschung von Wandel:

Dániel Czicza, Sandra Hansen, Kristin Kopf und Franziska Kretzschmar (alle IDS) berichteten aus dem Projekt „Grammatischer Wandel im neusten Deutsch“. Franziska Kretzschmar skizzierte zunächst das Projektziel: die Messung potenzieller grammatischer Wandelphänomene im standardnahen Deutsch in Echtzeit. Als Erhebungsinstrument wird für die langfristig angelegte Haupterhebungsphase ein schriftlicher Fragebogen mit Items erstellt, die auf kontinuierlich zu identifizierenden Einflussfaktoren basieren.

In regelmäßigen Abständen sollen Trend- und Panelstudien mit teils denselben, teils neuen Befragten durchgeführt und ausgewertet werden (z.B. Apparent-Time-Analysen). Kretzschmar betonte, dass die so angestrebten Langzeiterhebungen mit ihrer Merkmalkombination ein Novum in der Forschungslandschaft darstellen und aufgrund der höheren Präzision bei der Erfassung dieses Datentyps methodische Vorteile gegenüber korpusempirischen Untersuchungen bieten. Thematisch fiel die Wahl auf die gut erforschte Kasusreaktion bei Sekundärpräpositionen als Untersuchungsgegenstand der Pilotstudie, um das Erhebungsinstrument vorzutesten, aus dem Kretzschmar entsprechende exemplarische Items und Aufgaben präsentierte. Als nächste Rednerin sprach Sandra Hansen zur statistischen Modellierung der Pilotstudie und präsentierte Ergebnisse zur Bewertung der Kasusvarianten Dativ und Genitiv in Hinblick auf Dialektvertrautheit, Altersgruppe, Kontext und Art des Verbs, welches eine bestimmte Medialität fokussiert. Anschließend ging sie auf methodische Schlussfolgerungen aus der Pilotphase ein und beschrieb die mehr und die weniger gut „funktionierenden“ Variablen auch in Hinblick auf die Konzeption des künftigen Hauptfragebogens. Kristin Kopf gab anknüpfend einen Überblick über die darin behandelten Phänomenbereiche (standardnah, morphologie- und syntaxbezogen, unterschiedliche Salienz und unterschiedliche Wandelstadien repräsentierend) sowie ihre Auswahlkriterien und exemplifizierte als eines der in Frage kommenden Phänomene des Hauptfragebogens die normabweichende inkongruente Dativapposition. Dániel Czicza ging im Anschluss auf zwei weitere Phänomene und damit verbundene Wandelhypothesen näher ein: den Konflikt zwischen Genus und Gender bei der Wiederaufnahme maskuliner Indefinita, z.B. *jemand*, und den analytischen Komparativ mit *mehr*, z.B. *immer mehr entspannt*. Ein den Vortrag abschließendes Fazit zur Modellierung von Wandelfaktoren zog Kristin Kopf.

Im Vortrag „Newbies’ vs. Alteingesessene: Ein Multimedienansatz zur Untersuchung von Neologismenakzeptanz und deren Wandel“ von **Annette Klosa-Kückelhaus** und **Sascha Wolfer** (beide IDS) ging es um die Frage, ob



Die Mitarbeiterinnen des Tagungsbüros, v.l.n.r.: Silke Walter, Petra Brecht, Beate Brechtel, Veronika Hardorp und Heike Kalitowski-Ahrens

(zumeist aus dem Englischen) entlehnte Neologismen lang-samer als integraler Bestandteil des deutschen Lexikons akzeptiert werden als im Deutschen gebildete Neologismen. Klosa-Kückelhaus umriss drei in diesem Zusammen-hang durchgeführte Studien: eine Korpusstudie, ein psy-cholinguistisches Experiment und eine Fragebogenstudie. Die korpuslinguistische Studie basierte auf zwei Hypothe-sen: Zum einen wird eine steigende Gebrauchsfrequenz als Indikator für die Lexikalisierung eines Neologismus ange-sehen, zum anderen wird eine steigende Gebrauchsfre-quenz in Verbindung mit einem Rückgang von als 'Flagging' bezeichneten Markierungen (wie Anführungszeichen, so-genannt etc. oder erklärende Zusätze) als Anzeichen für Ak-zeptanz gewertet. Die Ergebnisse der Korpusstudie lassen im Gesamtbild darauf schließen, dass entlehnte Neologis-men länger brauchen, um von Sprecherinnen und Spre-chern als integraler Bestandteil des Deutschen akzeptiert zu werden. Sascha Wolfer stellte die nächsten beiden Studi-en vor: Im Rahmen des psycholinguistischen Experiments kam eine Mouse-Tracking-Software zum Einsatz, die Reak-tionszeiten und Abweichungen von einem optimalen Maus-pfad hin zu alternativen Antwortoptionen misst. Zwar be-stätigte sich die Erwartung, dass ältere Versuchspersonen eher Neologismen der 90er-Jahre als der 2010er-Jahre ak-zeptierten, ansonsten wurde aber keine der aufgrund der Korpusstudien formulierten Hypothesen durch die Ergeb-nisse des psycholinguistischen Experiments unterstützt. Die Altersgruppe der Millenials akzeptierte eher entlehnte

als heimische Neologismen. Wolfer präsentierte zwar mög-liche Erklärungen, wies aber darauf hin, dass diese auf Ba-sis der erhobenen Daten nicht überprüfbar seien. Auf-schlussreich war die ebenfalls von Wolfer vorgestellte Fra-gebogenstudie, die gemeinsam mit Petra Storjohann durchgeführt wurde. Die Studie basierte auf der Hypothese, dass die Akzeptabilität heimischer und entlehnter Neolo-gismen in Synonympaaren systematisch variiert, wozu (heimische) Komposita mit aus dem Englischen entlehnten Äquivalenten gepaart wurden, z.B. *Falschnachrichten* vs. *fake news*. Die variablenreiche Fragebogenstudie brachte vielfältige Ergebnisse hervor, auf die im Vortrag detailliert eingegangen wurde. Exemplarisch kann hier festgehalten werden, dass heimische 2020er-Neologismen gegenüber ihren entlehnten Synonymen bevorzugt wurden und dass ältere Teilnehmende generell die heimischen Synonyme bevorzugten, aber nicht, wenn sie häufig englischsprachige Medien konsumierten. Die Frage des Erfolgs des Multi-Methoden-Ansatzes wurde im Fazit des Vortrags von Klo-sa-Kückelhaus schließlich kritisch reflektiert und in Hin-blick auf die Beantwortung bestimmter neologismenbezo-gener Forschungsfragen bestätigt.

Der Vortragstitel „Automatische Bedeutungswandelerken-nung in der Computerlinguistik: Ein Überblick“ von **Domi-nik Schlechtweg** (Stuttgart) greift den vom Vortragenden selbst maßgeblich vorangetriebenen Versuch der Compu-terlinguistik auf, die Analyse von Wortbedeutungsände-



Eindrücke aus dem Vortragssaal



Eindrücke vom Tagungsort im Rosengarten



Empfang der Tagungsgäste durch die Stadt Mannheim in der Mannheimer Kunsthalle



Das Social-Media-Team der Jahrestagung 2025, v.l.n.r.: Sandra Kull, Theresa Schnedermann, Kim Schröder und Khrystyna Ozhohina

rungen über die Zeit zu automatisieren. In Bezug auf das titelgebende Thema wurden zwei Messparadigmen der Bedeutungswandelerkennung als besonders relevant hervorgehoben: Bei dem ersten handelt es sich um Wortverwendungsgraphen, basierend auf einem Vergleich zweier Korpora, bei dem zweiten um die Erkennung unbekannter Bedeutungsbeschreibungen, basierend auf einem Vergleich zwischen Korpus und Wörterbuch. Als Grundlage des erstgenannten Messparadigmas dient zunächst die paarweise Annotation von Wortverwendungen zu beurteilender Lemmata aus zwei Zeitperioden, bei der menschliche Annotatoren die Stärke der semantischen Nähe solcher Wortverwendungspaare bewerten. Im Anschluss erfolgt das Clustering: Die Visualisierung der Werte in Wortverwendungsgraphen zeigt, dass Paare mit hohen Nähewerten jeweils Wortcluster bilden. Darauf aufbauend geben Wortclusterfrequenz-Distributionen an, wie oft ein Cluster in zwei Zeitperioden vorkommt, woraus im Vergleich ein Messwert für semantischen Wandel resultiert. Dieser kann zwei verschiedene Wandelkonzepte wiedergeben: einen binären Wandel (Verlust oder Hinzugewinn eines Clusters in zwei verglichenen Zeitperioden) oder grader Wandel (Frequenzunterschiede in den Bedeutungen), was anhand mehrerer Graphen illustriert wurde. Im Anschluss erläuterte Schlechtweg die automatische Messung mit Computern mit Fokus auf typische verwendungsbasierte Modelle. Diese modellieren menschliche Messungsprozesse mithilfe (kleiner) Sprachmodelle, die einen Text als Input nehmen und dann Wortverwendungen in Vektorräumen abbilden, die als semantische Ähnlichkeit interpretiert werden können (unter Bildung von Bedeutungsclustern). Daneben gibt es aber auch ältere, sehr effiziente wortbasierte Modelle, die nicht den menschlichen Messungsprozess modellieren. Im Anschluss erläuterte Schlechtweg ausführlich die Funktionsweise aktueller verwendungsbasierter State-of-the-Art-Modelle, die hinsichtlich der Bestimmung von semantischer Ähnlichkeit optimiert wurden. Das zweite der eingangs genannten Messparadigmen beschreibt eine jüngere Entwicklung, die von einem Referenzkorpus und einem Wörterbuch ausgeht, sodass Lemmata auf Wortbedeutungsdefinitionen abgebildet werden können. Mit diesem

Paradigma verbunden ist die Frage, ob eine Wortverwendung aus dem Korpus in einer Bedeutungsdefinition aus dem Wörterbuch beschrieben ist. Wenn nicht, ist in diesem Paradigma von einer neuen Wortverwendung bzw. -bedeutung auszugehen, für die folglich neue Bedeutungsdefinitionen generiert werden sollten. Wie eine solche Wortbedeutungsgenerierung unter Verwendung großer Sprachmodelle (LLMs) erfolgen kann, wurde im Anschluss ausführlich erläutert. Abschließend gab Schlechtweg Anwendungsbeispiele aus verschiedenen Studien.

Die letzten beiden Vorträge des ersten Konferenztages thematisierten Sprachwandel unter dem Gesichtspunkt seiner theoretischen Modellierung:

Eric Fuß (Bochum) sprach „[z]ur Entstehung polyfunktionaler grammatischer Formen“. Dabei ging es um die Frage, wie sich *was* im Laufe der Entwicklungsgeschichte des Deutschen auf Relativsatzkontexte ausgebreitet hat. Einleitend wurde der Funktionsumfang des *w*-Pronomens *was* im Gegenwartdeutschen als Frage-, Indefinit- und Relativpronomen beschrieben. Letztere Funktion, die Einleitung freier, attributiver oder weiterführender Relativsätze, stellt sprachgeschichtlich eine Innovation dar. Im Paradigma der *w*-Pronomina nimmt *was* eine Sonderrolle ein, da es als Relativum eine weitere Distribution hat als personale *w*-Formen. Im Folgenden ging Fuß auf die Verteilung von *w*-Relativa, insbesondere *was*, im Gegenwartsdeutschen ein: Die Besonderheit von *was* ist auch dadurch begründet, dass es attributive Relativsätze einleiten kann und in vielen Kontexten die (Standard-)Norm ist. Fuß analysiert *was* entsprechend als Default-Relativum, das überall dort verwendet wird, wo kein lexikalisches Bezugsnomen vorliegt. In letzterem, spezifischeren Fall steht hingegen *das* (vgl. *das Buch*, *das du liest* vs. *alles, was du liest*), wobei die Einsetzung eines *d*-Relativums einen Kongruenzprozess zu verlangen scheint, der die Präsenz eines lexikalischen Genusmerkmals voraussetzt. Danach gab Fuß einen Überblick über die historische Entwicklung der *was*-Distribution vom Alt- bis zum Neuhochdeutschen insbesondere vor dem Hintergrund der



Gabriele Herrmann-Krotz, Administrative Direktorin des IDS, beim Interview mit Theresa Schnedermann (ÖA)

Frage, wie die Subtypen von Relativsätzen, die von *was* (bzw. einem *w*-Pronomen) eingeleitet werden, zustande kamen. Die Sprache Luthers wurde in diesem Zusammenhang als Übergangsstadium angesehen: Sie zeigte eine primär semantisch gesteuerte Variation von *das* (spezifisch-individuierend) und *was* (verallgemeinernd/nicht-spezifisch) im Sinne einer klaren Arbeitsteilung, die ab einem gewissen Zeitpunkt aber nicht mehr transparent war. Dies hatte eine Reanalyse der Lizenzierungsbedingungen als grammatische Alternation zur Folge, was im modernen Deutsch zu einer Umkehr der Markiertheitsverhältnisse zwischen den konkurrierenden *d*- und *w*-Relativa führte. Dieser historische Erklärungsansatz zeigt, wie Fuß abschließend hervorhob, dass polyfunktionale Formen auch dadurch entstehen können, dass die Lizenzierungsbedingungen für einen konkurrierenden Marker spezifischer werden.

Den letzten Vortrag des Tages hielt **Elena Smirnova** (Neuchâtel) zu „Lexikalisierung, Grammatikalisierung, Konstruktionalisierung: Im Spannungsfeld zwischen Beschreibung, Erklärung und Vorhersage“. Nach einer Einordnung des theoretischen Rahmens mit Verweis auf die Motivationen von Sprachwandel (z.B. Frequenz und Ökonomie), die mit Sprachwandel verbundenen kognitiven Prozesse (z.B. Mustererkennung und Automatisierung) und die entsprechenden Mechanismen (z.B. Analogie, Reanalyse oder Reduktion) wurden verschiedene Fallstudien vorgestellt, um theoretische Modellierungen in Hinblick auf Grammatikalisierung, Lexikalisierung und Konstruktionalisierung zu exemplifizieren und zu evaluieren: Es handelte sich um eine diachrone Korpusstudie zur Entwicklung von komplexen, einem bestimmten syntaktischen Muster folgenden Präpositionen (z.B. *mit Hilfe von*/*NP_{gen}*, *in Hinsicht auf*, *in Folge von*/*NP_{gen}*), eine Korpusstudie zur Entwicklung von Funktionsverbgefügen mit *kommen* und *bringen* (z.B. *zur Aufführung kommen/bringen*, *zur Verzweiflung bringen*, *zum Lachen bringen*) sowie eine Korpusstudie zur Entwicklung von direktionalen Adverbien mit *hin-* und *her-* (z.B. *hinaus*, *herunter*) zu Verbpartikeln (z.B. *herausfinden*, *auf*

etwas hinauslaufen). Am Rande erwähnt wurde auch eine diachrone Korpusanalyse zu Nomen-Partizip-Komposita (z.B. *schneebedeckt*, *marktorientiert*). Für alle Phänomene aufgezeigt wurden sowohl die zugrunde liegenden Quellstrukturen, aus denen neue Konstruktionen entstehen und sich entwickeln, als auch die Entwicklungspfade, die durch Gebrauch und kognitive Verarbeitung motiviert sind und die nach bekannten Mechanismen verlaufen. Die Ergebnisse der Fallstudien wurden im Laufe des Vortrags entsprechend der vorgenommenen theoretischen Modellierung eingeordnet. Als Fazit hielt Smirnova die aus den Studien abgeleitete Generalisierung fest, dass die Entwicklung spezifischer Konstruktionen wie komplexe Präpositionen, feste verbominale Fügungen und Partikelverben häufiger und wahrscheinlicher ist als die schematischer und abstrakter Konstruktionen bzw. neuer Muster wie konverse Funktionsverbgefüge, *bringen*-Kausativ oder abstrakt-referenzielle Komposita. Abschließend hob sie noch die Bedeutung eines starken analogischen Modells für die Sprachwandelforschung hervor.

Am Abend fand der **Empfang der Stadt Mannheim** für alle Tagungsgäste in der renommierten Kunsthalle Mannheim statt, die Bürgermeister Grunert in seiner Begrüßungsrede als das „Schmuckkästchen“ der Stadt bezeichnete. Die Kunsthalle hatte in diesem Jahr das 100-jährige Jubiläum der berühmten Ausstellung „Neue Sachlichkeit“ mit einer Jubiläumsausstellung gefeiert, was Grunert dem Anlass entsprechend als passend empfand: Die Werke dieser Stilrichtung der Bildenden Kunst sind geprägt von präziser Beobachtung, Klarheit und kritischer Auseinandersetzung und spiegelten, so Grunert, eine Haltung wider, die auch in der Sprachforschung von Bedeutung ist. Der Wissenschaftliche Direktor des IDS, Henning Lobin, bedankte sich für den Empfang und die unverbrüchliche Unterstützung durch die Stadt Mannheim. Im Anschluss hatten die Gäste Gelegenheit zum geselligen Austausch, zum Genuss lokaler Weine oder zur Reflexion über „Die bewegte Leere des



Die Methodenmesse stößt auf reges Interesse

IDS Internationales
Promovierenden-
Netzwerk des IDS

POSTER- SESSION

Moments“, versinnbildlicht durch eine über ihren Köpfen gleichmäßig rotierende Uhr und einen Stein – eine Installation der Künstlerin Alicja Kwade im Atrium der Kunsthalle.

Am Morgen des zweiten Konferenztages standen zunächst die sprachlichen Ebenen des Wandels und ihr Zusammenwirken im Mittelpunkt. In den Tagungspausen konnten sich die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer an einem Informationsstand einen Überblick über das Forum Deutsche Sprache und den aktuellen Stand der Projektentwicklungen verschaffen.

Im Vortrag von **Antje Dammel** (Münster) und **Melitta Gillmann** (Duisburg-Essen) mit dem Titel „*Mann, Alter! Wie soll man das untersuchen? Pragmatikalisierungsprozesse im Vokativzyklus im Methodenvergleich*“ wurden devokative pragmatische Marker im gegenwärtigen Deutschen und ihre Funktionen und formalen Merkmale vorgestellt. Ausgangspunkt ist die Verortung genannter Marker in einem Vokativzyklus, der die Übergänge der Verwendungsweisen von expressiven Vokativen, routinisierten Vokativen und Interjektionen/Diskursmarkern als einen Kreislaufprozess beschreibt. Als Triebfedern dieser hochdynamischen Entwicklung wurden die Faktoren Expressivität und soziale Indexikalität hervorgehoben, erkennbar unter anderem bei Ingroup-Markern jüngeren Datums, z.B. *Digga*, *Bruder* oder *Habibi*, die mit kommunikativen Praktiken männlich-jugendlicher Peergroups assoziiert sind, denen sie als Ressource zur kommunikativen Abgrenzung dienen. Um ein möglichst umfassendes Bild des hochdynamischen Sprachwandelprozesses zu erhalten, kombinierten Dammel und Gillmann verschiedene Methoden und Datenquellen: Herangezogen wurden sowohl rezente Korpora gesprochener Sprache und digital-schriftlicher Kommunikation, darunter auch ein eigens erstelltes Korpus aus YouTube-Vlogs und Rapsongs, als auch Korpora mit historischen Texten, die simulierte Mündlichkeit enthalten, sowie

elizitierte Daten aus einer Online-Umfrage. Im Vortrag wurden sprachgeschichtliche Einblicke zu konventionalisierten Markern wie *Mensch* geboten und neuere Marker, darunter *Alter* und *Digga*, unter den genannten Gesichtspunkten exemplarisch analysiert. Dabei wurden Funktionsunterschiede bzw. -überschneidungen der einzelnen Marker und der mehr oder weniger stark fortgeschrittene Grad ihrer Pragmatikalisierung in den Blick genommen. Abschließend wurden die Erkenntnisse einer Methodenreflexion unterzogen.

In der zweiten Hälfte des Vormittags wurden die gegenwartssprachlichen Reflexe des Wandels näher betrachtet:

Torsten Leuschner (Gent) stellte „Irrelevanzkonditionalgefüge als emergente Konstruktionsfamilie“ vor. Unter ‘Irrelevanzkonditionale’ wird eine semantische Kategorie verstanden, die eine konditionale Beziehung zwischen zwei Teilen eines Satzgefüges spezifiziert: dem Teil, der eine Menge von Antezedensbedingungen beschreibt (Protasis), und dem Teil, der ein Konsequens beschreibt (Apodosis). Es handelt sich also um „wenn ($p_1, p_2, \dots$), dann q “-Beziehungen, wie sie zum Beispiel prototypisch in folgender Hypotaxe vorliegen: *Wenn dir etwas passiert, ist immer jemand für dich da!* Irrelevanzkonditionalität wird als quantifizierbar erachtet und bei entsprechenden Gefügen in diesem Sinne zwischen universalen (z.B. *Egal, was ...*), alternativen (z.B. *ob ... oder nicht*) und skalaren (z.B. *Selbst wenn ...*) Quantifizierungsstrategien unterschieden. Im Vortrag wurde zunächst der funktional-typologische Hintergrund von Irrelevanzkonditionalgefügen erläutert und dann – anknüpfend an die konstruktionsgrammatische Wende – ihre Beziehungen im Konstruktikon und ihre Diskursbasis und Konstruktionalisierung unter die Lupe genommen. Aus konstruktionsgrammatischer Sicht diskutiert wurden des Weiteren Indizien für einen Konstruktionswandel eines Formtyps, der durch die Verbindung aus Irrelevanzausdruck + *w*-Wort gekennzeichnet ist. Abschließend wurden



Reena Poeschel (l.) und Claudia Mattes (m.) erhalten den Beatrice-Primus-Nachwuchspreis durch Angelika Wöllstein (r.)

Deutungsfragen im Zusammenhang mit bestimmten Gradizphänomenen aufgeworfen und eine Einbettung der Konstruktions(sub)typen in diachrone Makrowandelprozesse vorgenommen.

Der Vortrag „‘Wandernde’ Kasusmorpheme: Variation, Fehler oder Vorboten des Sprachwandels“ von **Stefan Hartmann** (Düsseldorf) präsentierte eine empirische Untersuchung zu normabweichenden Genitivmarkierungen bei adpositionalen Konstruktionen mit *willens* und *wegens*, die mit und ohne Genitivmarkierung des NP-Kopfs belegt sind. Exemplarische Korpusbelege hierfür sind *um des Prinzip willens* und *um des Provozierens willens*, bei denen morphosyntaktisch nicht lizenzierte Varianten mit Genitiv-s vorliegen, das auf die Postposition ‘gewandert’ zu sein scheint bzw. an NP-Kopf und Postposition verdoppelt wird. Entsprechende Fälle sind auch für *wegens* belegt, am häufigsten in postpositionaler Verwendung mit Genitivreaktion (*des Leuchtturm wegens*, *des Sportes wegens*). Nach einer einleitenden Skizzierung des Phänomenbereichs präsentierte Hartmann eine Analyse im theoretischen Rahmen einer gebrauchsbasierten Konstruktionsgrammatik unter Berücksichtigung von Einflussfaktoren wie die für das Deutsche attestierte Tendenz zum klammernden Verfahren (-s als klammerschließendes Element), analogische Interferenzen (Kasuskontamination) und Frequenzeffekte in Sprachvariation und -wandel. Basierend auf Webdaten aus dem DECOW-Korpus wurde die Analyse durch einen Vergleich von nicht-kanonisch (mit *willens/wegens*) und kanonisch (mit *willen/wegen*) realisierten Instanzen korpusempirisch abgesichert. In Bezug auf s-Losigkeit von NP-Köpfen in *willens/wegens*-Konstruktionen wurden Machine-Learning-Methoden zur Identifikation einflussreicher Variablen angewendet und die Hypothese bestätigt, dass der Einfluss von Determinanten für s-Losigkeit bei den nicht-kanonischen Konstruktionen schwächer ausgeprägt ist als bei den entsprechenden kanonischen. Abschließend wurde die Kompatibilität der Erkenntnisse zu den „wandernden“ Kasusmorphemen mit verschiedenen konstruktionsgrammatischen Modellierungen bewertet sowie weitere Analy-

sen zu entsprechenden Mustern, phonologischen Kriterien und zu anderen Wandermorphemen als Desideratum formuliert.

Am Nachmittag des zweiten Konferenztages führte das Organisationsteam in die Methodenmesse ein und verwies auf die parallel dazu stattfindende Postersession des Internationalen Promovierenden-Netzwerks (IPN) des IDS, bei der zehn Dissertationsprojekte vorgestellt wurden. Inhaltlich fokussierte die diesjährige Methodenmesse Ressourcen, Methoden und Werkzeuge, die der Erforschung von Sprachwandel dienlich sind. Im Rahmen eines mehrstufigen Begutachtungsprozesses wurden zwölf Einreichungen ausgewählt, die eine große Bandbreite von Perspektiven abbilden. Aufgrund der herausragenden Qualität der Beiträge ist eine Publikation in einem Sammelband der Reihe *IDSopen* geplant. Die Einführung endete mit den zwölf Kurzvorstellungen durch die Beteiligten, in denen sie schlaglichtartig ihre Themen beleuchteten und für ihre Messestände warben. Präsentiert wurden folgende Beiträge:

- Felicitas Kleber (München), Christoph Draxler (München), Jürgen Trouvain (Saarbrücken) und Sven Grawander (Halle): Rundfunknachrichten als linguistisch-phonetische Ressource für die Sprachwandelforschung: Automatisierte Verfahren und eine Demosprachdatenbank
- Charlotte Rein (LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Bonn) und Timo Schürmann (LWL-Kommission für Mundart- und Namenforschung Münster): Die Sprachapp PALAVA – Auswertungsperspektiven für die Erforschung rezenten Sprachwandels der Regionalsprache(n) in Nordrhein-Westfalen
- Matthias Stemmler und Sonja Zeman (beide Augsburg): Animate – Ein Tool zum Datenexport aus den historischen Referenzkorpora
- Antje Dammel (Münster), Laura Duve (Münster), Wolfgang Imo (Hamburg) und Valeria Schick (Hamburg): Wandel im Pronomengebrauch vom Frühneuhochdeutschen zum frühen Neuhochdeutschen: Korpusaufberei-



Christian Fandrych (r.) verleiht den Hugo-Moser-Preis an Toke Hoffmeister

tung und Annotation mit INCEption und Auswertung und Visualisierung mit ANNIS

- Sarah Kwekkeboom (Frankfurt a.M.), Ralf Plate (Trier), Lena Schnee (Hamburg), Johanna Wittmack (Kiel): Neue Wege in der Analyse von Wortbildungswandel im älteren Hoch- und Niederdeutschen – Zum Aufbau und zu den Möglichkeiten der digitalen Forschungsumgebung „Wortfamilien diachron“ (WoDia)
- Jenia Yudytska und Jannis Androutsopoulos (beide Hamburg): ReCKS („Reddit Corpus Keyword Search“): Ein Tool für die Gewinnung und Auswertung von Sprachdaten aus der Social-Media-Plattform Reddit
- Peter Meyer und Doris Stolberg (beide IDS): Eine lexikalische Plattform für deutschsprachige Varietäten im Kontakt
- Christine Rains, Thomas Eckart und Ulrike Ertel (alle SAW Leipzig): Projekt DWEE – Wortfeldforschung und Bedeutungswandel
- Susanne Kabatnik, Anne Klee, Maria Hinzmann, Claudia Bamberg, Thomas Burch und Frank Queens (alle Trier): Historischer Pandemiewortschatz und Linked Open Data (LOD): Lexikalische Veränderungen und kulturelle Reaktionen im Spiegel der Cholera
- Daniel Knuchel (Zürich und Genf), Xenia Bojarski (Zürich), Sonja Huber (Zürich), Davide Ventre (Zürich), Gunnilla Kaibel (Zürich) und Maaïke Kellenberger (Zürich): Diskurswandel korpuspragmatisch aufspüren – Potenziale und Grenzen unterschiedlicher Analyse- und Visualisierungstools
- Kevin Kuck, Marcus Müller und Jörn Stegmeier (alle Darmstadt): Digitalisierung des Darmstädter Tagblatts. Drei Jahrhunderte deutscher Sprachentwicklung
- Dennis Beitel, Lisa Dücker, Salome Lipfert und Georg Oberdorfer (alle Marburg): Hess-ISCH – Dialektaler Sprachwandel analysiert mit den Ressourcen von regionalsprache.de

Nach der Einführung in die Methodenmesse wurden der **Beatrice-Primus-Nachwuchspreis** und der **Hugo-Moser-Preis** verliehen:

Der in diesem Jahr zum ersten Mal verliehene Beatrice-Primus-Nachwuchspreis wird an Masterarbeiten vergeben, die sich mit dem Verhältnis von Form, Funktion und Bedeutung in der germanistischen Linguistik beschäftigen – Arbeitsgebiete, denen sich die 2019 verstorbene Forscherin Beatrice Primus widmete. Ausgezeichnet wurden zwei Nachwuchswissenschaftlerinnen: Reena Poeschel erhielt den Preis für ihre Masterarbeit „Das graphische Inventar und dessen Kombinatorik im Italienischen. Entwicklung und Anwendung von Methoden der vergleichenden Graphematik“ und Claudia Mattes für ihre Masterarbeit „Das *gehören*-Passiv in der österreichischen Standard(schrift)sprache. Eine Analyse im Austrian Media Corpus (amc)“. Die Laudationes hielt Angelika Wöllstein, die auch die Stifterin des Beatrice-Primus-Nachwuchspreises, Nanna Fuhrhop, als Laudatorin vertrat.

Der renommierte Hugo-Moser-Preis würdigt Nachwuchsgermanist/-innen in der Post-Doc-Phase für hervorragende, noch nicht abgeschlossene Arbeiten im Bereich der germanistischen Sprachwissenschaft. Als diesjähriger Preisträger wurde Toke Hoffmeister für sein Habilitationsprojekt mit dem Arbeitstitel „Sprachhandlung und Sprachstruktur. Sprache im Spannungsfeld von Individuum und Kollektiv unter besonderer Berücksichtigung der Rolle sprachlicher Repräsentationen“ ausgezeichnet. Die Laudatio hielt Christian Fandrych, gefolgt von Danksagungen und einer Vorstellung des Habilitationsprojekts durch den Preisträger.

Im Anschluss an die Preisverleihungen wurden die Methodenmesse und die Postersession des Internationalen Promovierenden-Netzwerks des IDS (IPN), die beide im Foyer stattfanden, eröffnet. Die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer hatten bis zum Ende des Konferenztages nun Gelegenheit, die entsprechenden Poster, Exponate und Systemdemonstrationen zu betrachten und ins Gespräch mit den Beitragenden zu kommen.

In langjähriger Tradition endete in diesem Jahr der zweite Konferenztage mit dem geselligen Begrüßungsabend in den



Der MaLei-Chor beim traditionellen IDS-Begrüßungsabend

Räumlichkeiten des IDS im Quadrat R 5 bei Brezeln, Bier und Wein sowie gesanglichen Darbietungen des Mannheimer Leibniz-Chors.

Der dritte und letzte Konferenztag beleuchtete die Wandelprozesse in verschiedenen Varietäten des Deutschen:

In ihrem Vortrag zu „Dialektentstehung, Dialektwandel – Alemannisch im traditionell rätoromanischen Sprachgebiet“ zeigte **Anja Hasse** (Zürich) anhand neu-alemannischer Dialekte im traditionell rätoromanischen Sprachgebiet der Schweiz, dass sich deutsche Dialekte nicht nur im Abbau befinden, sondern auch neu entstehen können. Einleitend gab Hasse einen Überblick über die offiziell vier-sprachige Schweiz mit einem geografischen sowie auf die historische und aktuelle Mehrsprachigkeit abzielenden Fokus. Die historische Entwicklung zeigt einen Rückgang der romanischen Varietäten im heute diskontinuierlichen Sprachgebiet der (räto)romanischen Varietäten (Kanton Graubünden) zugunsten von schweizerdeutschen (alemannischen) Dialekten. Schwerpunkt des Vortrags ist die Situation im mittlerweile fast vollständig germanisierten Untersuchungsgebiet, dem Tal Heinzenberg/Domleschg. Die Abnahme von Romanisch bei gleichzeitiger Zunahme von Deutsch als jeweilige Erstsprachen im Untersuchungsgebiet, d.h. der Vollzug eines Sprachwechsels, ist nicht als kontinuierlicher Prozess beschreibbar, bei dem sich die zunehmende Erstsprache aus den schweizerdeutschen Dialekten der unmittelbaren Umgebung speist, da sich die soziolinguistische Situation hiervon klar unterscheidet: Das Deutsche war zunächst eine Minderheitensprache, die an Bedeutung zunimmt, aber weder einen spezifischen in der Region gesprochenen und sich ausbreitenden Dialekt repräsentierte, noch den Dialekt einer zugezogenen Sprechergruppe. Stattdessen liegt dem Sprachwandel ein Dialektentstehungsszenario mit Zunahme eines sich neu herausbildenden schweizerdeutschen Dialekts als Erstsprache zugrunde. Dieser neue Dialekt vereint Merkmale verschiedener deutscher und nicht-deutscher Kontaktvarietäten, nämlich Hoch- und Höchstalemannisch, Hochdeutsch, Romanisch sowie deutsche L2-Varietäten. Dass alle diese Varietäten

zur Bildung des neuen schweizerdeutschen Dialekts beigetragen haben, wurde im Vortrag anhand von Belegen relevanter morphologischer und syntaktischer Merkmale exemplarisch gezeigt. Ein solches Szenario wurde laut Hasse in der Dialektkontaktforschung noch nicht beschrieben, da sich bisher untersuchte Dialektentstehungen, z.B. des New Zealand English ('New Dialect Formation'), vom Heinzenberg/Domleschg-Szenario u.a. deshalb unterscheiden, weil sie auf Neugründungen von Sprachgemeinschaften basieren. Zur Sprachwandelanalyse zog Hasse Daten aus den 1980er-Jahren heran und verglich diese im Anschluss mit modernen Daten unterschiedlichen Typs (Fragebogen, Interviews), die von ihr und ihrem Team 2024 erhoben wurden. Die aktuellen Daten zum Alemannisch am Heinzenberg und im Domleschg weisen auf einen deutlichen Wandel hin, was anhand mehrerer Phänomene gezeigt wurde. Hasse beendete ihren Vortrag mit einem Ausblick auf die Inhalte künftiger Forschungsphasen.

Der Vortrag von **Christian Zimmer** (Dortmund) mit dem Titel „Kontakt als Sprachwandelkatalysator? (Extraterritoriale) Varietäten des Deutschen im Vergleich“ greift die Annahme auf, dass Sprachkontakt Sprachwandelprozesse zwar beschleunigt, aber nicht auslöst, und dass es sich um bereits angelegte Prozesse handelt, d.h. nicht um grammatische Entlehnung. Eine daraus ableitbare Grundidee in Bezug auf das Vortragsthema formulierte Zimmer wie folgt: Wenn diese Varietäten deutscher Minderheiten vergleichbare Ausgangsbedingungen haben und in ein Sprachkontaktsetting eintreten, ist zu erwarten, dass in diesen Varietäten unabhängig voneinander Innovationen auftreten, die einen Wandelprozess fortsetzen, der schon angelegt war. Unter den varietätenübergreifenden Phänomenen, die sich in diesem Zusammenhang als lohnenswerte Kandidaten für eine nähere Betrachtung erweisen, darunter die Reduktion der Kasusmarkierung oder die Tendenz zu *haben* als Perfekt-Auxiliar, wurden die Kontextexpansionen des possessiven -s als Schwerpunkt des Vortrags gewählt. Standard-divergente Strukturen mit possessivem s, die sich in extraterritorialen Varietäten des Deutschen finden lassen, sind z.B. *meine Schwesters Schuhe*. Vergleichbare Strukturen finden sich im Englischen, das eine häufige Kontakt-



17 Verlage stellen bei der IDS-Jahrestagung aus und treffen sich zu einem Austausch

sprache repräsentiert, und anderen germanischen Sprachen (z.B. Schwedisch, Norwegisch, Dänisch und Niederländisch). Mit Blick auf deutsche Dialekte des zusammenhängenden deutschsprachigen Raums, die ebenfalls die genannten standard-divergenten Strukturen aufweisen, z.B. in niederdeutschen Varietäten, kommt aber auch die Frage auf, ob es sich um ein mitgebrachtes Merkmal handeln kann, das sich erhalten hat. Des Weiteren ist auch eine langjährige Wandeltendenz des Deutschen hinsichtlich des Abbaus von Selektionsbeschränkungen des possessiven -s im Sinne eines angelegten Prozesses beobachtbar. Zimmer präsentierte im Folgenden Detailstudien zum Deutsch in Namibia, zum Kiezdeutsch und zur Deutschpilsner Mundart in Ungarn, die die eingangs formulierte Grundidee stützten, dass Kontakt als Sprachwandelkatalysator bereits angelegter Prozesse fungiert. In diese Richtung wiesen zahlreiche der erhobenen empirischen Daten zum Deutsch in Namibia und zum Kiezdeutsch. Aber auch anhand von Daten aus der Forschungsliteratur zur bairisch geprägten Deutschpilsener Mundart in Ungarn konnte u.a. gezeigt werden, dass ein niederdeutscher Substrateinfluss für das possessive -s ebenso wenig Bedingung sein kann wie der Sprachkontakt mit dem Englischen. Die Parallelen zwischen verschiedenen Varietäten des Deutschen sind insbesondere hinsichtlich Possessorbeschränkungen beim possessivem -s erkennbar. Phänomene wie das possessive -s sind gleichermaßen als gegenwartssprachliche Reflexe historischen Wandels interpretierbar, die an bestehende Strukturen anknüpfen. Auf Basis der präsentierten Analysen schlussfolgerte Zimmer, dass der Einfluss der Kontaktsprachen im jeweiligen Setting von untergeordneter Bedeutung ist.

Der Vortrag „Variation und Wandel im Bereich höflichkeitssensitiver Ausdrücke“ von **Tanja Ackermann** (Bielefeld) und **Horst Simon** (FU Berlin) näherte sich den Phänomenbereichen pragmatische Variabilität und Höflichkeit aus empirischer Perspektive und berief sich zu diesem Zweck auf Ergebnisse des Projekts „Variantenpragmatik des Deutschen. Kommunikative Muster im Vergleich“, das an der Schnittstelle von Pragmatik und Variationslinguistik

angesiedelt ist und von Horst Simon einleitend vorgestellt wurde. Die empirische Grundlage der präsentierten Analysen bildeten zwei Studien. In einer sich noch in der Auswertungsphase befindlichen Beobachtungsstudie wurden im urbanen und ländlichen Raum in Deutschland, Österreich und der Schweiz Ablehnungen von Befragten durch teilnehmende Beobachter- und Beobachterinnen elizitiert und hinsichtlich verbalem und non-verbalem Verhalten der Befragten ausgewertet. Da zum Zeitpunkt des Vortrags noch keine Ergebnisse vorlagen, konnten nur erste Eindrücke vermittelt werden, z.B. Aussagen zur ausgeprägten Regionalität von Variationen in der Art, wie Leute ablehnen. Detaillierte Ergebnisse lagen für eine breit angelegte Online-Fragebogenerhebung mit über 3.000 Teilnehmenden aus dem deutschsprachigen Raum vor, die ausgewählte höflichkeitssensitive Ausdrücke unter dem Gesichtspunkt pragmatischer Variation fokussierte. Betrachtet wurden u.a. (pro)nominale Vokative (formale Marker), Sprechaktrealisierungen (aktionale Variablen) und die Direktiv-Partikel *bitte* (Modifikatoren). Gegenwartssprachliche Wandeltendenzen sind mit der Datenbasis dank umfangreicher sozio-demografischer Informationen der Teilnehmenden gut untersuchbar. Tanja Ackermann präsentierte drei Fallstudien auf der Basis erster Ergebnisse aus der Onlinestudie. Die erste Studie behandelte syntaktisch desintegrierte Anreden, d.h. Vokative, auch unter Bezugnahme auf sozio-demografische Daten mit Blick auf Binnenmigration. Die zweite Studie beleuchtete die negative Evaluation in Beschwerden als expressiv-direktive Sprechakte, für die vier konstitutive Komponenten (darunter z.B. die Bitte um Abhilfe) angenommen und die Daten dahingehend statistisch ausgewertet wurden. In der dritten Studie ging es um Bitten, die Strategie, die dabei angewendet wird und die interne Modifikation. Hier zeigten sich Unterschiede in den Altersgruppen, z.B. baten ältere Teilnehmende expliziter, indem sie mehr ‘impositives’, z.B. Imperative oder *ich will*, verwendeten, und Jüngere verwendeten seltener *bitte*, griffen dafür verstärkt auf andere Mittel wie Zurückhaltung anzeigende ‘tentative markers’, z.B. *vielleicht*, *eventuell* zurück. Abschließend ergänzte Ackermann die ‘apparent-

time'-Sprachwandelperspektive der dritten Studie durch vertiefende Ausführungen zum Wandel in 'real-time' in Bezug auf Bitten und setzte die Perspektiven in Bezug zueinander. Dabei wurde u.a. gezeigt, dass sich die Anzeige von Zurückhaltung (negative Höflichkeit) erst relativ rezent herausgebildet hat und weiter auszubreiten scheint.

Mit dem letzten Vortrag der Jahrestagung, „Sprachdynamik in Österreich im 21. Jahrhundert – Varietätensensitive Ansätze zur Erforschung linguistischer und soziolinguistischer Steuerungsparameter“, lenkte **Alexandra Lenz** (Wien) abschließend den Blick auf korpuslinguistische Überlegungen im Kontext sprachdynamischer Analysen mit Fokus auf Österreich im 21. Jahrhundert. Anknüpfend an einige exemplarische Zitate von Menschen, die die (rückläufige) Verwendung von Austriaismen bzw. „Österreichisch“ im Wandel reflektieren – Zitate, die als repräsentativ für Teile des öffentlichen Diskurses zur Thematik angesehen werden können –, erkannte Lenz vier wesentliche, in den perzeptiven Äußerungen adressierte Beobachtungen zu sprachlichen Veränderungen: Sie werden wahrgenommen; sie sind überwiegend, wenngleich nicht ausschließlich, lexikalischer Natur; sie werden eher als negativ beurteilt; sie werden als schleichend, in jüngster Zeit, noch in der eigenen Sprachbiografie wahrnehmbar beschrieben. Um sich einer „Kurzzeitdiachronie“ von Austriaismen (z.B. *Kren*, *Obers*, *Panier*) aus Sicht der Sprachwandelforschung zu nähern, zeigte Lenz zunächst, wie diese in der Forschungsliteratur begrifflich gefasst werden, um im Anschluss einige exemplarische Vertreter mittels aktueller sprachdynamischer Korpusanalysen und Fragebogendaten, auch unter Berücksichtigung arealer Besonderheiten innerhalb Österreichs, näher zu beleuchten. Als Beispiel für die (kurzzeitdiachrone) stabile Dominanz des Austriaismus dienten *Jänner* im Vergleich zu *Januar* und *Rauchfangkehrer* (im Westen auch: *Kaminkehrer*) im Vergleich zu *Schornsteinfeger*; für die stabile Dominanz der gemeindeutschen Variante *Februar* im Vergleich zum seltenen österr. *Feber*; für stabile Kovariation mit arealen Schwerpunkten österr. *Stiege* im Vergleich zu

gemeindeutsch *Treppe*. Als Beispiel für dynamische Entwicklungen wurden die Korpusfrequenzen von gemeindeutsch *Begräbnis* vs. *Beerdigung* herangezogen und die empirisch belegte Dynamik der Variationsverhältnisse mit extralinguistischen Steuerungsfaktoren, aber auch Textsortenwandel begründet. Im letzten Teil des Vortrags präsentierte Lenz Daten aus dem Konversationskorpus des Spezialforschungsbereichs „Deutsch in Österreich“ sowie dem Atlas zur Österreichischen Lexik des 21. Jahrhunderts.

Die 61. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache endete mit der Verabschiedung der Tagungsgäste. In seiner Verabschiedungsrede hob der Wissenschaftliche Direktor des IDS, Henning Lobin, noch einmal die Relevanz des Tagungsthemas hervor, auch vor dem methodischen Hintergrund immer fundierterer, detailreicherer Daten und neuer theoretischer Zugriffe, die Sprachwandel in den Blick nehmen. Abschließend dankte Lobin allen Personen, die an der Organisation beteiligt waren, darunter auch den Repräsentanten der ausstellenden Verlage, und verwies auf die nächste IDS-Jahrestagung, die vom 10. bis 12. März 2026 unter dem Arbeitstitel „Deutsch im europäischen Vergleich“ stattfinden wird, sowie, gerichtet an alle, die die Vortragsinhalte gerne in Form von Aufsätzen nachlesen möchten, auf das aktuelle Jahrbuch, das bis dahin erschienen sein wird. Im Anschluss an die Jahrestagung fand noch das jährliche Treffen der Mitglieder des Internationalen Promovierenden-Netzwerks statt. ■

Bildnachweise

Fotos: Trabold, IDS

S. 145: Schnedermann, IDS. ■

Leicht veränderter Nachdruck von: Hagen Augustin: Deutsch im Wandel. Bericht von der 61. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, Mannheim, 11. bis 13. März 2025. In: SPRACHREPORT 2/2025, S. 18-29.

IDS

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

61. Jahrestagung
des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache

DEUTSCH IM WANDEL

11.–13. März 2025
Congress Center Rosengarten Mannheim



Anmeldung:
Leibniz-Institut für Deutsche Sprache
Postfach 10 16 21, 68016 Mannheim
www.ids-mannheim.de/jahrestagung2025

Leibniz
Leibniz
Gemeinschaft

Tagungen,
Kolloquien
und Vorträge

4.2 VORTRAGSREIHEN AM IDS

Vorträge innerhalb des Linguistischen Forschungskolloquiums

Das Linguistische Forschungskolloquium ist ein regelmäßig stattfindendes Veranstaltungsformat des IDS. Derzeit bündelt es Veranstaltungsaktivitäten des Instituts in Forschung, Vernetzung und im Transfer. Es richtet sich mit den spezifischen Veranstaltungsinhalten an unterschiedliche Zielgruppen, mit denen aktuelle oder geplante Forschungsarbeiten, wissenschaftliche Fragestellungen, Ergebnisse oder Methoden intern und extern diskutiert werden. Weitere Informationen sind auf der Seite des Linguistischen Forschungskolloquiums vorhanden: <www.ids-mannheim.de/aktuell/veranstaltungen/vortraege/linguistisches-forschungskolloquium>.

18.3.2025, Valeria Sinkeviciute (The University of Queensland, Australia): The 'parent' category as an interactional resource in a sibling dispute over sharing. Gastvortrag im Rahmen des IDS-Fellowships.

5.6.2025, Besim Kabashi (Universität Tübingen): Soll ich ein Korpus bauen oder nicht? Kann ich es? Lohnt es sich? Aufbau von Korpora der albanischen Sprache.

18.6.2025, Annelen Brunner und Sascha Wolfer (beide IDS): Gute wissenschaftliche Praxis am IDS – Autorschaft.

16.7.2025, Guido Seiler (Universität Zürich, Schweiz): Sprachkontakt und Wandel des Jiddischen in einer haredisch-jüdischen Gemeinschaft.

22.10.2025, Irène Herrmann/Juliane Schröter (Universität Genf, Schweiz): Swiss conceptual history? A research initiative and its foundations.

19.11.2025, Prof. Dr. Lars Konieczny (Universität Freiburg): Large Language Models als gebrauchsbasierte Modelle von Sprache und Sprachverarbeitung. Zum Wandel der Flexionspräferenz in Doppel-Adjektiv-Konstruktionen.

16.12.2025, Angélica Prediger (Universität Heidelberg): Grammatikalisierungsprozesse im Deutschen: (Morpho-)syntaktische Phänomene von Deutsch als Minderheitensprache.

16.12.2025, Doris Stolberg (IDS): Präpositionen im Sprachkontakt: Pennsylvaniadeutsch und andere Varietäten.

Vorträge innerhalb des Internationalen Gästeforums

Das Internationale Gästeforum ist eine seit 2013 am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache laufende Vortragsreihe, die international renommierte Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern, die aktuell am IDS forschen, eine Möglichkeit eröffnet, ihre aktuellen Forschungsprojekte zu präsentieren und mit dem linguistisch interessierten Publikum zu diskutieren. Weitere Informationen sind auf der Seite des Gästeforums vorhanden: <www.ids-mannheim.de/aktuell/veranstaltungen/gaesteforum/>.

22.1.2025, Mariarosa Ferrari (Universität Mailand, Italien): Modalität und Evidentialität in deutschen Geschäftsberichten: Sprachliche Mechanismen und ihre Funktionen im Fachsprachgebrauch.

26.2.2025, Monika Messner (Universität Innsbruck, Österreich): Die Kommunikation in Orchesterproben: zwischen Sprache, Gestik, Gesang und Musik.

4.6.2025, Gorica Vujović (Universität Montenegro): Valenz der deverbale Substantive im Lichte der Frame-Semantik.

8.10.2025, Mizuki Koda (Universität Basel, Schweiz): Accomplishing commensality in social interaction: the multimodal organisation of collective focus at the dinner table.

20.11.2025, Nigora Merganova (Universität Fergana, Usbekistan): Soziolinguistische Untersuchung zu usbekischen Fachkräften in Deutschland.

Podcast-Reihe: Neues von Wörtern und Wörterbüchern

Zusammen mit dem Programmbereich „Lexikographie und Sprachdokumentation“ erprobt das IDS seit August 2023 eine Kurz-Podcast-Reihe, in der aktuell relevante Neologismen, diskursrelevante Begriffe und die Geschichten hinter Fremdwörtern oder Lehnwörtern aufgegriffen und zum Ausgangspunkt für kurze Gespräche werden. Dabei geht es in den etwa fünfminütigen Interviews zum einen um Bedeutung, Aufkommen und Gebrauchsbedingungen dieser Wörter, aber auch um forschungsrelevante Kriterien, wie zum Beispiel, wann ein neues Wort als „integriert“ gilt, wie man die Akzeptanz von Fremdwörtern untersucht oder wie ein Ausdruck im politischen Diskurs besondere Brisanz entfaltet. Dabei stellen wir auch Quellen, lexikografische Methoden und lexikalische Auswertungsressourcen des IDS vor.

Sabrina Wagner sprach 2025 mit Stefan Scholl über folgenden Thema:

Der Demokratiebegriff im 20. Jahrhundert

Demokratie als politische Ordnungsvorstellung schien uns lange selbstverständlich, zu selbstverständlich – das zeigt die Begriffsgeschichte, die unser Mitarbeiter Dr. Stefan Scholl für den Demokratiebegriff im Wörterbuch „Das 20. Jahrhundert in Grundbegriffen“ verfasst hat.

Die drei Folgen sind in der Youtube-Playlist „Neues von Wörtern und Wörterbüchern“ zu hören.

Folge 1: Im Gespräch, das Sabrina Wagner (IDS bis 2024) mit Stefan Scholl (IDS) zum Demokratiebegriff geführt hat, werden erste Einblicke in die Geschichte von 'Demokratie' als Positionierungs-, Erwartungs- und Analysebegriff gegeben. In dieser ersten Folge geht es zunächst um das Ziel des Großprojekts „Das 20. Jahrhundert

in Grundbegriffen. Lexikon zur historischen Semantik in Deutschland“ und wie sich der Artikel zum Demokratiebegriff dort einfügt.

Folge 2: Im deutschen Kaiserreich Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts hatte Demokratie noch keine besondere Virulenz in politischen Diskursen entfaltet. Um die Mitte des 20. Jahrhunderts ist ‘Demokratie’ dann allerdings zu einem zentralen unhintergehbaren Ordnungsbegriff geworden. Was hat diese Entwicklung angestoßen und welche Gruppen haben um den Demokratiebegriff in diesem Zeitraum – insbesondere auch zur Zeit der Weimarer Republik – gerungen? Wie gingen nationalsozialistische Akteure mit dem Demokratiebegriff um?

Folge 3: „Demokratie war ‘der’ zentrale Begriff zur Bezeichnung der neu zu errichtenden politischen Ordnung nach der Bezwingung des NS-Regimes“, schreibt unser Mitarbeiter Dr. Stefan Scholl in seinem Artikel zum Demokratiebegriff im Wörterbuch „Das 20. Jahrhundert in Grundbegriffen“. Demokratie wurde zum Leitbegriff, aber auch zum deutsch-deutschen Abgrenzungsbegriff zwischen DDR und BRD. In dieser Folge spricht Sabrina Wagner mit Stefan Scholl über Merkmale des Demokratiebegriffs im deutsch-deutschen Vergleich der Nachkriegsjahre, über die in der Bundesrepublik intensiv geführten Debatten zur Demokratisierung aller Lebensbereiche in den 1960er und frühen 1970er-Jahren und über den Demokratiebegriff zwischen Aufbruch, Hegemonie und Ernüchterung in den 1980er- und 1990er-Jahren vor und nach der Wende.

Weitere Folgen finden Sie unter: <www.ids-mannheim.de/aktuell/neues-von-woertern/>.

Veranstaltungen mit IDS-Beteiligung

Im Jahr 2025 fanden gleich mehrere Vortragsreihen von Kooperationspartnern mit Beteiligung des IDS statt.

Mehr Informationen dazu finden Sie unter: <www.ids-mannheim.de/aktuell/veranstaltungen/veranstaltungen-mit-ids/>.

IDS-Vortragsreihe in der Mannheimer Abendakademie

Wir freuen uns sehr, in Zusammenarbeit mit der Mannheimer Abendakademie <www.abendakademie-mannheim.de/> wieder eine Vortragsreihe anbieten zu können, die im Dezember 2025 gestartet ist, und laden alle Interessierten herzlich zu den anstehenden Terminen ein!

4.12.2025, Dr. Ralf Knöbl: „Unser Sprooch is aa a Sprooch – ein system- und soziolinguistischer Blick aufs Mannemerische“.

Weitere Informationen finden Sie unter: <www.ids-mannheim.de/aktuell/veranstaltungen/veranstaltungen-mit-ids/mannheimer-abendakademie/>.

Gemeinsame Veranstaltungsreihe von ALTER und Forum Deutsche Sprache: Sprache, Migration & Mehrsprachigkeit

Von August bis Oktober 2025 organisierten ALTER und das Forum Deutsche Sprache mit Förderung durch das Kulturstadamt Mannheim <www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/verwaltung/aemter-fachbereiche-eigenbetriebe/kulturstadamt> eine gemeinsame Veranstaltungsreihe zum Themenkomplex Sprache, Migration & Mehrsprachigkeit.

Aspekte von Migration und Mehrsprachigkeit sind sowohl für das Projekt ALTER als auch für das Forum Deutsche Sprache von besonderer Relevanz – nicht zuletzt, da beide Einrichtungen künftig in direkter Nachbarschaft am südlichen Alten Meßplatz in der Neckarstadt-West wirken und sich aktiv in die gesellschaftliche Realität des Stadtteils einbringen wollen. Die Veranstaltungen machten literarische und sprachliche Themen zugänglich, die das tägliche Leben der Menschen vor Ort prägen.

27.8.2025, 19 Uhr – Lesung von Saba-Nur Cheema & Meron Mendel aus „Muslimisch-jüdisches Abendbrot: Miteinander in Zeiten der Polarisierung“, Moderation: Julia Alicka.

14.9.2025 – Kinder-Aktionstag: Sprachen, Bilder, Geschichten.

14.30 Uhr – Mehrdad Zaeri: Mit dem Stift um die halbe Welt. Ein Erzähl- und Zeichenworkshop für Kinder ab 6 Jahren.

16.30 Uhr – Gehört das so? – Theaterstück der Companie M für Kinder ab 7 Jahren.

16.9.2025, 19 Uhr – Vortrag, Lesung und Diskussion: Die Sprache der politischen Rechten.

10.10.2025, 19 Uhr – Lesung von Tijan Sila aus „Radio Sarajevo“, Moderation: Julia Alicka (Ersatztermin für den 4.9.2025).

Weitere Informationen zu der Vortragsreihe Sprache, Migration & Mehrsprachigkeit finden Sie unter: <www.ids-mannheim.de/aktuell/veranstaltungen/veranstaltungen-mit-ids/sprache-migration-mehrsprachigkeit/>.

Das Zeitalter der Künstlichen Intelligenz: Hallo Zukunft!

Künstliche Intelligenz verändert unser Leben – doch verstehen wir wirklich, wie sie funktioniert und was sie mit uns als Gesellschaft macht? Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) und das Deutsche Museum luden zu einer innovativen Wissenschaftskommunikations-Veranstaltung ein.

Um Veränderungen durch KI erfahrbar und begreiflich zu machen, entwickelte die renommierte Künstlerin Janet Grau gemeinsam mit den Wissenschaftler/-innen PD Dr. Rudolf Seising (Deutsches Museum), Dr. Helen Piel (Deutsches Museum) und Dr. Pamela Pachl (IDS) ein experimentelles Format, das Elemente einer Kunstperformance, einer szenischen Lesung und eines interaktiven Vortrags miteinander vereinte. Ziel dieser Künstlerischen (Er-)Forschung von KI war es, den Austausch zwischen Gesellschaft und Wissenschaften zu stärken, um gemeinsam Strategien für den Umgang mit diesen revolutionären technologischen Veränderungen zu entwickeln.

5.6.2025 im Rahmen des „Festivals der Zukunft“ auf der Museumsinsel des Deutschen Museums (München).

19.10.2025 im Rahmen des Aktionstags zur Code Week BW „Coding 4Society“ im Technoseum (Mannheim).

Mehr Informationen finden Sie unter: www.ids-mannheim.de/aktuell/veranstaltungen/veranstaltungen-mit-ids/zeitalter-ki/.



Foto: Alexander Kästel

Kunsthalle Mannheim und das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS): Every Tongue Shall Confess

Im Rahmen der Ausstellung „Supernovas“ von Tavares Strachan lud die Kunsthalle Mannheim gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) zu einer besonderen Gesprächsrunde ein:

30.7.2025, Prof. Carolin Müller-Spitzer (IDS): Every tongue shall confess: Sprachliche Normen sind wertgebunden. Wie gesellschaftliche Konzeptionen zu Geschlecht und Gender in Sprache und Wörterbüchern reflektiert werden, Moderatorin: Dr. Pamela Pachl (IDS).

Wie reflektieren und formen Wörterbücher unser Verständnis von Gesellschaft, Identität und Geschlecht? Welche gesellschaftlichen Werte spiegeln sich in Sprache(n) wider und beeinflussen das, was wir als sprachliche Norm ansehen? Wie werden solche Fragestellungen durch zeitgenössische Kunst sichtbar gemacht? Und wie begegnet die Sprachforschung diesen Themen?

Prof. Carolin Müller-Spitzer, Leitung des Projekts „Empirische Genderlinguistik“ am IDS, gab Einblicke, wie gesellschaftliche Konzeptionen zu Gender und Diversität in Sprache und Lexika reflektiert und in der Linguistik erforscht werden. Als Moderatorin griff Dr. Pamela Pachl (IDS) die vielfältigen Verbindungen zwischen künstlerischer Praxis und sprachwissenschaftlicher Forschung auf und lud das Publikum ein, mit eigenen Fragen und Perspektiven aktiv an der Gesprächsrunde teilzunehmen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.ids-mannheim.de/aktuell/veranstaltungen/veranstaltungen-mit-ids/sprachliche-normen/.

4.3 KOLLOQUIEN UND WORKSHOPS AM IDS

17.-19.2.2025, Points of departure in conversation analysis and interactional linguistics: action, form(at) and beyond. International winter school

24.-25.2.2025, Kick-off-Meeting GENELLI. (Projekt Leibniz-Wettbewerbsverfahren, K609/2024, GENELLI – An empirical look into the language-cognition interface: the relationship between linguistic, population-related and stereotypical gender ratios in German)

19.-21.3.2025, 24. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung. Responsives Verhalten: Praktiken, Handlungen und Affordanzen

25.-26.3.2025, Jahrestreffen des Leibniz-Mentoring-Netzwerks

27.-28.3.2025, Sprachwissenschaftliche Perspektiven auf die Reden Adolf Hitlers von 1933 bis 1945: Erkenntnisinteressen – Nutzungsszenarien – Anforderungen

3.4.2025, Girls'Day 2025: Sprache mit Computern erforschen: Deine Reise in die Korpus- und Computerlinguistik! (ab Klasse 8)

3.4.2025, Boys'Day 2025: Wortwelten und Wissenschaft: Dein Boys'Day in der Sprachforschung

8.-9.4.2025, LLM fails. Gescheiterte Experimente mit Generativer KI und was wir daraus lernen können. Workshop

6.-7.5.2025, Deutsch im europäischen Sprachraum, IDS-Workshop zum Querschnittsthema Q3

22.5.2025, Interdisziplinäre Lexikographie, EMLex-Kolloquium

13.6.2025, Sprachwissenschaftliches Kolloquium zum 75. Geburtstag von Ludwig M. Eichinger

10.-11.7.2025, Corpus linguistics 2040: Which data, which methods, which models? Workshop

14.-15.7.2025, Sprachforschung und Citizen Science

14.9.2025, Sprachen, Bilder, Geschichten – Kinder-Aktionstag mit Mehrdad Zaeri und Companie M. Sprache, Migration & Mehrsprachigkeit (gemeinsame Veranstaltungsreihe von ALTER und Forum Deutsche Sprache)

10.-11.11.2025, Diaspora-Deutsch in Kontakt IV. Workshop

IDS

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

WORKSHOP

LLM fails

Failed experiments with generative AI and what we can learn from them

April 8-9, 2025

Leibniz Institute for the German Language, Mannheim, Germany, Lecture Hall

As the number of seats is limited, please register via email: llmfails@ids-mannheim.de

PROGRAM:
Tuesday, 8 April 2025

13:00-13:15h Welcome (Henning Lobin, Scientific Director of the IDS) & Introduction (organizing team)

Block 1: Complex semantics
13:15-13:45h The Struggles of Large Language Models with Zero- and Few Shot (Extended) Metaphor Detection
13:45-14:15h Do LLMs fail in bridging generation?
14:15-14:45h Fine-grained semantic analysis by LLMs: real-world technical reports vs simple synthetic sentences
14:45-15:05h Discussion
15:05-15:20h Coffee break

Block 2: Beyond text
15:20-15:50h Peritextual constituents & the metalinguistic performance of LLMs
15:50-16:20h GPT makes a poor AMR parser
16:20-16:35h Coffee break

Block 3: Emulating people
16:35-17:05h Failure to Teach Communicative Competence in an AI-assisted (ChatGPT) Mode
17:05-17:35h Political Bias in LLMs: Unaligned Moral Values in Agent-centric Simulations
17:35-18:00h Discussion
18:00h Dinner

Note: The names of the contributors are not revealed yet, because the double-blind reviewing process for the short papers for JCLC is still in progress.



Wednesday, 9 April 2025

Block 4: NER & terminology
09:00-09:30h Challenges for Large Language Models in Identifying Named Entities in Climate Change and Biodiversity Texts: A Study of Errors
09:30-10:00h The knight's many names – using an LLM as named entity recognizer in 16th century novels
10:00-10:30h Large language models for terminology work: A question of the right prompt?
10:30-10:50h Discussion
10:50-11:20h Coffee break & Best paper award

Block 5: Prompting
11:20-11:50h Exploring the Limits of LLMs in German Text Classification: Prompting and Fine-tuning Strategies Across Small and Medium-sized Datasets
11:50-12:20h Reassessing the Role of Prompt Engineering for Small-Scale Language Models
12:20-12:50h Discussion
12:50-13:00h Closing words

Organization: Ngoc Duyen Tanja Tu (Dept. of Grammar), Christian Lang (Dept. of Grammar), Annelen Brunner (Dept. of Lexical Studies)



IDS

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

Sprachwissenschaftliches
Kolloquium

zum 75. Geburtstag von
Ludwig M. Eichinger



Freitag, 13. Juni 2025 – Vortragssaal des IDS

PROGRAMM

9.00-9.15 Begrüßung

9.15-10.00 HENNING LOBIN
Staatsprache Deutsch? Über die Rolle von Sprache im Staatsverständnis der deutschsprachigen Länder

10.00-10.45 MARINA FÖRCH ALBERT
Erste Dokumente linguistischer Studien in der italienischen Germanistik 1938-1941 und weitere Entwicklungen

10.45-11.15 Pause

11.15-12.00 REINHARD GOLTZ
Favere lingue! Von der unbilligen Verachtung der Platt-Teutschen Sprache. Diskurse zum Status des Niederdeutschen seit dem frühen 18. Jahrhundert

12.00-12.45 EVELYN ZIEGLER
Spracheinstellungen in Metropolregionen: Was Sie schon immer über das Ruhrgebiet wissen wollten, aber nicht zu fragen wagten

12.45-13.30 Mittagspause

13.30-14.15 MATHILDE HENNING
Grammatikschreibung im 21. Jahrhundert zwischen Theorie und Korpus

14.15-15.00 WOLF-PETER KLEIN
Gibt es sprachliche Fehler? Linguistische Abwägungen und laienlinguistische Dramatisierungen

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Tagungen,
Kolloquien
und Vorträge

4.4 ORGANISATION VON TAGUNGEN UND WORKSHOPS

14.-15.1.2025, NFDI metadata workshop: workshop on metadata for research data sets and data repositories in NFDI, Dresden, Organisation: Andreas Czerniak, Heike Fliegl, Christin Henzen, Jonas Grieb, Oliver Koepler, Emanuel Söding, Thorsten Trippel und Cord Wiljes

17.-19.2.2025, Points of departure in conversation analysis and interactional linguistics: action, form(at) and beyond, international winter school, IDS, Mannheim, Organisation: Alexandra Gubina und Uwe-Alexander Küttner

24.-25.2.2025, Kick-off-Meeting GENELLI, (Projekt Leibniz-Wettbewerbsverfahren, K609/2024, GENELLI – an empirical look into the language-cognition interface: the relationship between linguistic, population-related and stereotypical gender ratios in German), IDS, Mannheim, Organisation: Carolin Müller-Spitzer

11.-13.3.2025, Deutsch im Wandel, 61. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, Rosengarten, Mannheim, Organisation: Annelen Brunner, Gabriele Diewald, Sandra Hansen, Kristin Kopf und Angelika Wöllstein

12.3.2025, Methodenmesse, 61. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache „Deutsch im Wandel“, Rosengarten, Mannheim, Organisation: Sandra Hansen und Annelen Brunner

13.3.2025, Treffen des Internationalen Promovierenden-Netzwerks des IDS, IDS, Mannheim, Organisation: Johanna Vogel, Johanna Tausch und Merle Benter

17.3.2025, Editoren-Treffen de Gruyter edited volume, IDS, Mannheim, Organisation: Laura Herzberg und Piotr Bański

19.-21.3.2025, 24. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung, Responsives Verhalten: Praktiken, Handlungen und Affordanzen, IDS, Mannheim, Organisation: Emma Betz, Alexandra Gubina und Uwe-Alexander Küttner

25.-26.3.2025, Jahrestreffen des Leibniz-Mentoring-Netzwerks, IDS, Mannheim, Organisation: Doris Stolberg

27.-28.3.2025, Sprachwissenschaftliche Perspektiven auf die Reden Adolf Hitlers von 1933 bis 1945: Erkenntnisinteressen – Nutzungsszenarien – Anforderungen, IDS, Mannheim, Organisation: Henning Lobin und Stefan Scholl

2.-4.4.2025, KoKoKom, Über Geschlecht und Gender streiten, Karlsruhe, Organisation: Henning Lobin

3.4.2025, Boys'Day 2025, Wortwelten und Wissenschaft: Dein Boys'Day in der Sprachforschung, IDS, Mannheim, Organisation: Angelina Steber, Doris Stolberg und Sandra Kull

3.4.2025, Girls'Day 2025, Sprache mit Computern erforschen: Deine Reise in die Korpus- und Computerlinguistik! (ab Klasse 8), IDS Mannheim, Organisation: Angelina Steber, Doris Stolberg und Sandra Kull

8.-9.4.2025, LLM fails. Gescheiterte Experimente mit Generativer KI und was wir daraus lernen können, Workshop, IDS, Mannheim, Organisation: Ngoc Duyen Tanja Tu, Annelen Brunner und Christian Lang

10.4.2025, Treffen der ISO Arbeitsgruppe TC37/SC4/WG6, IDS, Mannheim, Organisation: Andreas Witt und Piotr Bański

11.4.2025, 3. General Meeting ENEOLI, Neologisms as political, social and cultural context markers in discourses, Budapest, Organisation: Petra Storzjohann

6.-7.5.2025, Deutsch im europäischen Sprachraum, IDS-Workshop zum Querschnittsthema Q3, IDS, Mannheim, Organisation: Beata Trawiński, Marc Kupietz, Peter Meyer, Jörg Zinken und Heiko F. Marten

22.5.2025, Interdisziplinäre Lexikographie, EMLex-Kolloquium, IDS, Mannheim, Organisation: Stefan Engelberg, Peter Meyer, Carolin Müller-Spitzer, Sascha Wolfer und Dominik Brückner

13.6.2025, Sprachwissenschaftliches Kolloquium zum 75. Geburtstag von Ludwig M. Eichinger, IDS, Mannheim, Organisation: Angelika Wöllstein und Albrecht Plewnia

16.-19.6.2025, Trilaterale Forschungskonferenz Villa Vigoni, An den Grenzen der gesprochenen Sprache: Reformulierungspraktiken und Wortsuchen aus sprachvergleichender und multimodaler Perspektive (II), Villa Vigoni (Menaggio, Italien), Organisation: Heike Baldauf-Quilliatre, Sara Merlino und Florence Oloff

25.-27.6.2025, 2nd NFDI metadata workshop: workshop on metadata standards for research data management, Hannover, TIB, Organisation: Leyla Jael Castro, Andreas Czerniak, Heike Fliegl, Christin Henzen, Johannes Hunold, Oliver Koepler, Emanuel Söding, Thorsten Trippel, Cord Wiljes und Leonie Schwarting

10.-11.7.2025, Corpus linguistics 2040: which data, which methods, which models?, IDS, Mannheim, Organisation: Christian Mair, Andreas Witt und Laura Herzberg

14.-15.7.2025, Sprachforschung und Citizen Science, IDS, Mannheim, Organisation: Janin Rössel, Christine Möhrs, Rahaf Farag und Angelina Steber

21.-23.7.2025, IVG-Kongress 2025, Linearisierungstendenzen in Krisendiskursen: Variationen rund um die Satzränder im Deutschen, Graz, Organisation: Lutz Gunkel, Mikaela Petkova-Kessanlis und Hélène Vinckel-Roisin

25.7.2025, Sektion 37: Konstruktionen: kontrastiv und korpusbasiert, IVG-Kongress, Graz, Organisation: Henning Lobin, Janusz Taborek und Fabio Mollica

11.8.2025, Vernetzungstreffen der Mitglieder des Steering committees des Leibniz PostDoc Networks, des Max Planck Postdoc Networks und des Helmholtz Association Postdoc Networks, IDS, Mannheim, Organisation: Ngoc Duyen Tanja Tu

15.9.2025, Knowledge Café: Grammatik im Dialog mit Laien in Zeiten medialen und gesellschaftlichen Wandels, 28. Deutscher Germanistentag 2025, Braunschweig, Organisation: Christian Lang und Anna Volodina

3.10.2025, Türen auf mit der Maus 2025, IDS, Mannheim, Organisation: Heike Chan Hin

23.10.2025, Methoden der linguistischen Begriffsgeschichte, interner Workshop mit Gästen: Juliane Schröter und Irene Herrmann (Genf), IDS, Mannheim, Organisation: Mark Dang-Anh

24.10.2025, Kooperationstreffen Trier Center Digital Humanities/PB L1 zum Thema Pandemiewortschätze, IDS, Mannheim, Organisation: Annette Klosa-Kückelhaus

5.-6.11.2025, Besuch von Promovierenden des ZAS am IDS, IDS, Mannheim, Organisation: Merle Benter und Johanna Vogel

5.-7.11.2025, Anthropomorphismen in der KI-Forschung. Wertschöpfung durch Begriffe und Metaphern in der Wissenschaftsgeschichte, München, Organisation: Mark Dang-Anh, Helen Piel, Michael Reder und Rudolf Seising

6.-7.11.2025, Die Vermenschlichung der KI – Begriffe, Praktiken und Kritik, Werkstatt Zukunft: gemeinsame Tagung des Deutschen Museums München, der Domberg-Akademie Freising, des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache Mannheim und der Hochschule für Philosophie München, Hochschule für Philosophie, München, Organisation: Mark Dang-Anh

10.-11.11.2025, Diaspora-Deutsch in Kontakt IV, IDS, Mannheim, Organisation: Doris Stolberg und Katharina Dück

IDS

LEIBNIZ-INS
DEUTSCH

Stiftung des bürgerlichen

5. LEHRTÄTIGKEITEN UND VORTRÄGE VON IDS-MITARBEITERINNEN UND -MITARBEITERN

5.1 LEHRE

DR. MATHIAS BARTHEL

WS 2025/2026, Diskursplanung und Strukturen verbaler Interaktion, Seminar, Universität zu Köln

WS 2025/2026, Einführung in die Sprachwissenschaft, Seminar, Universität zu Köln

WS 2025/2026, Empirische Forschungsmethoden der Sprachwissenschaft, Seminar, Universität zu Köln

PROF. DR. HARDARIK BLÜHDORN

FS 2025, Flexionsmorphologie, Proseminar, Universität Mannheim

PD DR. PATRICK BRANDT

HS 2024, Grammatische Strukturen und Analysen: Semantische Rollen und Grammatische Funktionen, Hauptseminar, Universität Mannheim

FS 2025, Grammatische Strukturen und Analysen: Adverb und Adverbial, Hauptseminar, Universität Mannheim

DR. DOMINIK BRÜCKNER

FS 2025, EMLex-Aufbaumodul A9: Dictionary Planning and Production, Blockseminar, Braga, Portugal

HELENA KONSTANZE BUDDE

HS 2024 (zusammen mit Florence Oloff), Soziale Interaktion und virtuelle Realität: Von der Datenerhebung zur multimodalen Analyse, Masterseminar, Universität Mannheim

FS 2025, Everyday instructions – minimal guidance for smart-phone problem solving, Einzelsitzung, Universität Loughborough, Großbritannien

HEIKE CHAN HIN

WS 2024/2025 (zusammen mit Christine Möhrs, Christian Mühleis und Daniel Vetter), Auf den Spuren sprachlicher Vielfalt. Der Leitfadens Demokratiebildung in der (schulischen) Praxis. Projektseminar in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, der Heidelberg School of Education und dem Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, Heidelberg

DR. LOUIS COTGROVE

HS 2025 (zusammen mit Jan Oliver Rüdiger), Empirische Analyse community-spezifischer Korpora, Hauptseminar, Universität Mannheim

DR. MARC DANG-ANH

HS 2024 (zusammen mit Stefan Scholl), Wörter, Begriffe, Diskurse: Korpusbasierte Begriffsgeschichte, Hauptseminar, Mannheim

PROF. DR. ARNULF DEPPERMAN

HS 2024, Interaktionale Linguistik, Hauptseminar, Universität Mannheim

FS 2025 (zusammen mit Justus Fetscher und Claudia Gronemann), „Mein Schweigen soll dir beredsam erwidern“: Formen und Funktionen des Schweigens in literatur- und sprachwissenschaftlicher Perspektive, Hauptseminar, Universität Mannheim

HS 2025, Grammatik der gesprochenen Sprache, Hauptseminar, Universität Mannheim

DR. KATHARINA DÜCK

FS 2025, Sprachkontakt unter Beteiligung des Deutschen, Proseminar, Universität Mannheim

PROF. DR. STEFAN ENGELBERG

HS 2024, Lyrik aus linguistischer Perspektive, Vorlesung, Universität Mannheim

WS 2024/2025 (zusammen mit Irene Rapp), Linguistik rhetorischer Figuren, Hauptseminar, Universität Tübingen

WS 2024/2025 (zusammen mit Irene Rapp), Mehrdeutigkeit, Hauptseminar, Universität Tübingen

FS 2025, Sprache und Kolonialismus, Vorlesung, Universität Mannheim

DR. RAHAF FARAG

HS/WS 2024/2025, Mehrsprachigkeitsforschung: Ansätze und Methoden, Proseminar, Universität Mannheim

DR. CAROLINA FENNER

HS 2024, Feldforschung: Von der Datenerhebung bis zur Analyse am Beispiel von Telefongesprächen, Proseminar, Universität Mannheim

WS 2024/2025, Korpora der gesprochenen Sprache, Proseminar, Universität Heidelberg

DR. ALEXANDRA GUBINA

WS 2024/2025, Syntax und Morphologie aus interaktions-linguistischer Sicht, Proseminar, Universität Heidelberg

SoSe 2025, Spracherwerbstheorien, Proseminar, Universität Heidelberg

PD DR. LUTZ GUNKEL

SoSe 2025, Die Korrelate im Deutschen, Proseminar, Universität des Saarlandes, Saarbrücken

DR. HABIL. KAROLINA HANSEN

WS 2024/2025, Researchmanagement – Course module 2 – Publication strategies, Seminar für Promovierende, Universität Warschau, Polen

WS 2024/2025, Scientific development – scientists' workshop, Seminar für Promovierende, Universität Warschau, Polen

WS 2024/2025, Seminarium magisterskie/Masterseminar, Betreuung von Masterarbeiten, Universität Warschau, Polen

DR. LAURA HERZBERG

FS 2025 (zusammen mit Andreas Witt), Video-Tutorials in der und für die Germanistische Linguistik, Masterseminar, Universität Mannheim

HS 2025 (zusammen mit Andreas Witt), Einfache Sprache und Leichte Sprache: Konzepte und ihre Anwendung auf das Deutsche, Hauptseminar, Universität Mannheim

DR. MARC KUPIETZ

HS 2024 (zusammen mit Rainer Perkuhn), Wissenschaftsmethodische Grundlagen der Korpuslinguistik, Hauptseminar, Universität Mannheim

FS 2025 (zusammen mit Rainer Perkuhn), Einführung in die Korpuslinguistik, Daten und Methoden, Analyse und Interpretation, Vorlesung/Übung, Universität Heidelberg

DR. CHRISTIAN LANG

FS 2025 (zusammen mit Roman Schneider), Texttechnologische Zugänge zu germanistischer Terminologie, Universität Mannheim

HS 2025 (zusammen mit Maria Ribeiro Silveira), R für Anfänger, Seminar am Zentrum für Schlüsselqualifikationen, Universität Mannheim

PROF. DR. HENNING LOBIN

HS 2024, Linguistische Textanalyse, Hauptseminar, Universität Mannheim

FS 2025, Sprachpolitik in Vergangenheit und Gegenwart, Hauptseminar, Universität Mannheim

HS 2025, Deutsch in der Öffentlichkeit – Arenen, Institutionen, Kontroversen, Hauptseminar, Universität Mannheim

HS 2025, Computerlinguistik, Sitzung in der Ringvorlesung „Linguistik“, Vorlesung, Universität Mannheim

DR. PETER MEYER

FS 2025 (zusammen mit Laura Giacomini), EMLex-Aufbaumodul A3: Modeling and representing data in digital lexicography, Blockseminar, Braga, Portugal

DR. CHRISTINE MÖHRS

WS 2024/2025 (zusammen mit Heike Chan Hin, Christian Mühleis und Daniel Vetter), Auf den Spuren sprachlicher Vielfalt. Der Leitfaden Demokratiebildung in der (schulischen) Praxis. Projektseminar in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, der Heidelberg School of Education und dem Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, Universität Heidelberg

SAMIRA OCHS

FS 2025, Sprache und Geschlecht, Proseminar, Universität Mannheim

PROF. DR. FLORENCE OLOFF

HS 2024 (zusammen mit Helena Konstanze Budde), Soziale Interaktion und virtuelle Realität: Von der Datenerhebung zur multimodalen Analyse, Hauptseminar, Universität Mannheim

FS 2025, SMS, WhatsApp & Co.: Messengerkommunikation aus linguistischer und interaktionaler Perspektive, Hauptseminar, Universität Mannheim

HS 2025, Analyse multimodaler Interaktion, Sitzung 8 der Ringvorlesung „Methoden der Linguistik“, Universität Mannheim

RAINER PERKUHN

HS 2024 (zusammen mit Marc Kupietz), Wissenschaftsmethodische Grundlagen der Korpuslinguistik, Hauptseminar, Universität Mannheim

FS 2025 (zusammen mit Marc Kupietz), Einführung in die Korpuslinguistik, Daten und Methoden, Analyse und Interpretation, Vorlesung/Übung, Universität Heidelberg

PD DR. RENATE RAFFELSIEFEN

SoSe 2025, The phonological form of words, Blockseminar, Freie Universität Berlin

MARIA RIBEIRO SILVEIRA

HS 2025 (zusammen mit Christian Lang), R für Anfänger, Seminar am Zentrum für Schlüsselqualifikationen, Universität Mannheim

DR. JAN OLIVER RÜDIGER

HS 2025 (zusammen mit Louis Cotgrove), Empirische Analyse community-spezifischer Korpora, Hauptseminar, Universität Mannheim

PROF. DR. AXEL SCHMIDT

HS 2024, Körper – Sprache – Interaktion, Hauptseminar, Universität Mannheim

FS 2025, Körper – Sprache – Interaktion, Hauptseminar, Universität Mannheim

PROF. DR. ROMAN SCHNEIDER

HS 2024, Digitalisierung und korpuslinguistische Analyse deutschsprachiger Songtexte – deskriptive Sprachforschung zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Hauptseminar, Universität Mannheim

FS 2025 (zusammen mit Christian Lang), Texttechnologische Zugänge zu germanistischer Terminologie, Hauptseminar, Universität Mannheim

DR. STEFAN SCHOLL

HS 2024 (zusammen mit Mark Dang-Anh), Wörter, Begriffe, Diskurse: Korpusbasierte Begriffsgeschichte, Hauptseminar, Universität Mannheim

DR. DORIS STOLBERG

FS 2025, Sprache und Kolonialismus. Koloniallinguistische Fragestellungen, Methoden und Theorien, Seminar im Master-Studiengang „Kultur – Sprache – Medien“, Universität Flensburg

JOHANNA TAUSCH

FS 2025, Thema „Sprachenportraits“, Proseminar „Sprachkontakt“, Universität Mannheim

DR. THORSTEN TRIPPEL

WS 2024/2025 (zusammen mit Michael Derntl, Augustin Kalewa und Steve Kamiski), FDM-Kurs für DoktorandInnen: Modul FDM für die Geistes- und Sozialwissenschaften, Seminar, Universität Tübingen, Online

JOHANNA VOGEL

HS 2025, Wie klingt die Region? Einführung in die Methoden der Dialektologie, Proseminar, Universität Mannheim

PROF. DR. ANDREAS WITT

FS 2025 (zusammen mit Laura Herzberg), Video-Tutorials in der und für die Germanistische Linguistik, Hauptseminar, Universität Mannheim

HS 2025 (zusammen mit Laura Herzberg), Einfache Sprache und Leichte Sprache: Konzepte und ihre Anwendung auf das Deutsche, Hauptseminar, Universität Mannheim

PROF. DR. ANGELIKA WÖLLSTEIN

HS 2024, Einführung in die Sprachwissenschaft, Vorlesung, Universität Mannheim

FS 2025, Interpunktion, Hauptseminar, Universität Mannheim

HS 2025, Wortschreibung, Hauptseminar, Universität Mannheim

DR. SASCHA WOLFER

FS 2025, Advanced module A4: Research into dictionary use, European Master in Lexicography (EMLex), Blockseminar, Universität Minho, Braga, Portugal

5.2 KURSE UND KURZSEMINARE

MERLE BENTER

3.4.2025, Neologismen unter der Lupe: Der Weg aus der Sprache ins Wörterbuch, Girls'Day 2025, IDS, Mannheim

HEIKE CHAN HIN

6.11.2024.-8.4.2025 (zusammen mit Janin Rössel), Lerninseln – Neuntklässler*innen erkunden das IDS (in Kooperation mit der Marie-Curie-Realschule), Workshopreihe, IDS, Mannheim

17.10.2024-17.7.2025 (zusammen mit Valentina Dotzert und Janin Rössel), Die Sprach-Checker: Abenteuerreise ins Sprachenland, Interaktives Bildungsangebot für Kinder im Grundschulalter, Campus Neckarstadt-West, Standort Kaisergarten, Mannheim

3.10.2025 (zusammen mit Celina Dornberg, Rahaf Farag und Leonhard Schröder), Tierlaute von Mannheim bis Südkorea, Aktionstag „Türen auf mit der Maus“, Interaktives Bildungsangebot, IDS, Mannheim

19.10.2025 (zusammen mit Leonie Fahle), Tierisch gute Laute aus aller Welt, Interaktives Bildungsformat im Rahmenprogramm „Kultur für Kinder“ der Lichtmeile 2025, Campus Neckarstadt-West, Standort Kaisergarten, Mannheim

DR. LOUIS COTGROVE

2.7.2025, Digitale Jugendsprache(n), BA-Seminar „Jugendsprache“, Universität Kiel

NORBERT CUßLER-VOLZ

7.5.2025, Barrierefreie PDFs, Interne Schulung für die ÖA des IDS, IDS, Mannheim

DR. ARNULF DEPPERMAN

17.-18.1.2025, Moderation, Winter School „Points of departure in Conversation Analysis and Interactional Linguistics“, IDS, Mannheim

30.-31.1.2025, Konversationsanalyse, Workshop, Institut für Qualitative Forschung, Berlin

20.3.2025 (zusammen mit Mark-Christoph Müller, Nadine Proske, Silke Reineke und Mia Schürmann), Arbeiten mit dem Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK) in der Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD): Grundlegende und erweiterte Funktionalitäten für interaktionslinguistische Fragestellungen, Workshop, IDS, Mannheim

30.6.-4.7.2025, Interactional Linguistics im Rahmen der LOT Summer School 2025, Sommerschulkurs, Universität Antwerpen, Belgien

25.7.2025, Forschungswerkstatt „Narrative Positionierung“, 20. Berliner Methodentreffen 2025, Freie Universität Berlin

CELINA DORNBERG

3.10.2025 (zusammen mit Heike Chan Hin, Rahaf Farag und Leonhard Schröder), Tierlaute von Mannheim bis Südkorea, Aktionstag „Türen auf mit der Maus“, Interaktives Bildungsangebot, IDS, Mannheim

VALENTINA DOTZERT

17.10.2024-17.7.2025 (zusammen mit Heike Chan Hin und Janin Rössel), Die Sprach-Checker: Abenteuerreise ins Sprachenland, Interaktives Bildungsangebot für Kinder im Grundschulalter, Campus Neckarstadt-West, Standort Kaisergarten, Mannheim

LEONIE FAHLE

19.10.2025 (zusammen mit Heike Chan Hin), Tierisch gute Laute aus aller Welt, Interaktives Bildungsformat im Rahmenprogramm „Kultur für Kinder“ der Lichtmeile 2025, Campus Neckarstadt-West, Standort Kaisergarten, Mannheim

DR. RAHAF FARAG

3.10.2025 (zusammen mit Heike Chan Hin, Celina Dornberg und Leonhard Schröder), Tierlaute von Mannheim bis Südkorea, Aktionstag „Türen auf mit der Maus“, Interaktives Bildungsangebot, IDS, Mannheim

17.11.2025 (zusammen mit Christine Möhrs und Janin Rössel), Auftaktworkshop: Ein Netzwerk für Sprachforschung und Citizen Science, Workshop, Online

DR. TIM FELDMÜLLER

12.-16.5.2025 (zusammen mit Marc Kupietz), Introduction to word embeddings: a hands-on Python workshop, Workshop, São Paulo, Brasilien

29.6.2025 (zusammen mit Nathan Dykes), Word embeddings for discourse studies, Konferenzworkshop, Birmingham, Großbritannien

DR. CAROLINA FENNER

22.1.2025, Vorstellung eines interdisziplinären Projekts zu sprachlichen Widerstandsmanifestationen in der psychodynamischen Psychotherapie, Forschungsseminar „Sprache und Kommunikation/Linguistik romanischer Sprachen“, Universität Bielefeld

ELENA FRICK

24.6.2025, CQP/ZuRecht-Workshop, IDS, Mannheim

MARCO GIERKE

26.-29.8.2025 (zusammen mit Sandra Hansen), Analysen mit DeReKo und dem RKorAPClient: Reguläre Ausdrücke, Annotationen und Visualisierungen, Summer School, Universität Zürich, Schweiz

26.-29.8.2025 (zusammen mit Sandra Hansen), Analysen mit DeReKo und dem RKorAPClient: Statistik und Visualisierungen, Summer School, Universität Zürich, Schweiz

DR. JAN GORISCH

3.10.2025, Die Stimme sichtbar machen, Aktionstag „Türen auf mit der Maus“, Interaktives Bildungsangebot, IDS, Mannheim

THORA MARISA HAGEN

20.2.2025 (zusammen mit Fotis Jannidis und Leonard Konle), Workshop on Local AI for Computational Literary Studies, Universität Stanford, Großbritannien

DR. SANDRA HANSEN

26.-29.8.2025 (zusammen mit Marco Gierke), Analysen mit DeReKo und dem RKorAPClient: Reguläre Ausdrücke, Annotationen und Visualisierungen, Summer School, Universität Zürich, Schweiz

26.-29.8.2025 (zusammen mit Marco Gierke), Analysen mit DeReKo und dem RKorAPClient: Statistik und Visualisierungen, Summer School, Universität Zürich, Schweiz

DR. KATRIN HEIN-ANTONIOLI

15.12.2025, *Klimakleber, Dumme-Mädchen-Grill und Beinahe-ums-Leben-kommen-in-Regenpfützen*: Korpusbasierte Untersuchung kreativer Wortbildungen (jenseits von Zeitungstexten), Master-Seminar, Universität Turin, Italien

DR. LAURA HERZBERG

12.-19.5.2025 (zusammen mit Andreas Witt), Erstellung von Tutorials für IDS-Playlist zu sprachwissenschaftlichen Plattformen und Tools auf YouTube, IDS, Mannheim

DR. KRISTIN KOPF

10.6.2025, Sprachwandelforschung am IDS, Seminar „Methoden der historischen Sprachwissenschaft“, Universität Mainz

DR. FRANZISKA KRETZSCHMAR

7.5.2025, Einführung in die Blickbewegungsmessung für orthografische Forschungsfragen, IDS, Mannheim

DR. MARC KUPIETZ

12.-16.5.2025 (zusammen mit Tim Feldmüller), Introduction to word embeddings: a hands-on Python workshop, São Paulo, Brasilien

DR. UWE-ALEXANDER KÜTTNER

12.12.2025, From concept to capture to corpus: creating reusable video data for qualitative research, Workshop, Symposium „Qualitative Innovation in Action“, Freie Universität Amsterdam, Niederlande

DR. CHRISTINE MÖHRS

22.5.2025, Verständliche Rechts- und Behördensprache für den Normenkontrollrat Baden-Württemberg, Schulung, Online

17.11.2025 (zusammen mit Rahaf Farag und Janin Rössel), Auftaktworkshop: Ein Netzwerk für Sprachforschung und Citizen Science, Workshop, Online

26.-27.11.2025 (zusammen mit Sascha Wolfer), Fortbildungsveranstaltung „Verständlichkeit von Rechts- und Behördensprache“ für das Ministerium der Justiz und für Migration Baden-Württemberg, Workshop, Online

DR. MARK-CHRISTOPH MÜLLER

20.3.2025 (zusammen mit Arnulf Deppermann, Nadine Proske, Silke Reineke und Mia Schürmann), Arbeiten mit dem Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK) in der Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD): Grundlegende und erweiterte Funktionalitäten für interaktionslinguistische Fragestellungen, Workshop, IDS, Mannheim

PROF. DR. CAROLIN MÜLLER-SPITZER

3.11.2025, Genderinklusive Sprache im Deutschen: Linguistischer Hintergrund, empirische Studien, aktuelle Diskurse, Masterseminar „Sprache und Geschlecht“, Antwerpen, Belgien, Online

SAMIRA OCHS

13.11.2025, Genderlinguistik trifft Korpora: Hintergründe, empirische Befunde, praktische Korpusrecherche, Gastsitzung in der Vorlesung „Text- und Medienlinguistik“, Universität Wien, Österreich

DR. PAMELA PACHL

15.2.2025 (zusammen mit Johannes Burkhart, Dörte Dennemann, Stefan Scholl und Markus Stadtrecher), Macht und Sprache: Wie die Rechte die politische Diskussion prägt(e), Kunsthalle Mannheim

JULIA PAWELS

3.10.2025, Buchstabensalat, Aktionstag „Türen auf mit der Maus“, Interaktives Bildungsangebot, IDS, Mannheim

RAINER PERKUHN

3.10.2025, Wörter und ihre Freunde, Wortspielereien, Aktionstag „Türen auf mit der Maus“, Interaktives Bildungsangebot, IDS, Mannheim

19.10.2025, Wortspielereien: Wie wird Sprache mithilfe von Computern erforscht? Interaktives Informationsangebot zum IDS im Rahmen des Aktionstags Coding4Society, Code Week Baden-Württemberg, Technoseum, Mannheim

DR. NADINE PROSKE

20.3.2025 (zusammen mit Arnulf Deppermann, Mark-Christoph Müller, Silke Reineke und Mia Schürmann), Arbeiten mit dem Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK) in der Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD): Grundlegende und erweiterte Funktionalitäten für interaktionslinguistische Fragestellungen, Workshop, IDS, Mannheim

DR. SILKE REINEKE

20.3.2025 (zusammen mit Arnulf Deppermann, Mark-Christoph Müller, Nadine Proske und Mia Schürmann), Arbeiten mit dem Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK) in der Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD): Grundlegende und erweiterte Funktionalitäten für interaktions-linguistische Fragestellungen, Workshop, IDS, Mannheim

DR. JANIN RÖSSEL

6.11.2024.-8.4.2025 (zusammen mit Heike Chan Hin), Lerninseln – Neuntklässler*innen erkunden das IDS (in Kooperation mit der Marie-Curie-Realschule), Workshopreihe, IDS, Mannheim

17.10.2024-17.7.2025 (zusammen mit Heike Chan Hin und Valentina Dotzert), Die Sprach-Checker: Abenteuerreise ins Sprachenland, Interaktives Bildungsangebot für Kinder im Grundschulalter, Campus Neckarstadt-West, Standort Kaisergarten, Mannheim

17.11.2025 (zusammen mit Rahaf Farag und Christine Möhrs), Auftaktworkshop: Ein Netzwerk für Sprachforschung und Citizen Science, Workshop, Online

DR. JAN OLIVER RÜDIGER

3.10.2025, Social Media – Methoden, Daten, Analyse, Workshop, DRV-Sommerschule „Social Media und Romanische Sprachwissenschaft – Methoden, Daten, Analyse“, Universität Erlangen-Nürnberg

EVI SCHEDL

16.5.2025, FOLKER-Schulung, Workshop, Online

26.9.2025, FOLKER-Schulung, Workshop, Online

12.12.2025, FOLKER-Schulung, Workshop, Online

DR. STEFAN SCHOLL

15.2.2025 (zusammen mit Johannes Burkhardt, Dörte Dennemann Pamela Pacht und Markus Stadtrecher), Macht und Sprache: Wie die Rechte die politische Diskussion prägt(e), Kunsthalle Mannheim

LEONHARD SCHRÖDER

3.10.2025 (zusammen mit Heike Chan Hin, Celina Dornberg und Rahaf Farag), Tierlaute von Mannheim bis Südkorea, Aktionstag „Türen auf mit der Maus“, Interaktives Bildungsangebot, IDS, Mannheim

DR. MIA SCHÜRMANN

20.3.2025 (zusammen mit Arnulf Deppermann, Mark-Christoph Müller, Nadine Proske und Silke Reineke), Arbeiten mit dem Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK) in der Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD): Grundlegende und erweiterte Funktionalitäten für interaktionslinguistische Fragestellungen, Workshop, IDS, Mannheim

DR. KATHRIN STEYER

7.1.2025, Korpuslinguistik in praxi. Usuelle Wortverbindungen Teil I: PREPCON, Kurzseminar, Universität Ljubljana, Slowenien

7.1.2025, Korpuslinguistik in praxi. Usuelle Wortverbindungen Teil II: Sprichwörter und Sprüche, Portal Syntagmatikon, Kurzseminar, Universität Ljubljana, Slowenien

14.4.2025, Corpus research of PhraCons in German, Training School „Corpus and AI-based research of Phraseme Constructions“, Workshop, Universität Zagreb, Kroatien

DR. PETRA STORJOHANN

12.2.2025, Neologismenforschung und -dokumentation zwischen Tradition und Zukunft, Oberseminar „Computerlinguistik“, Universität Erlangen-Nürnberg

9.6.2025 (zusammen mit Miguel Sánchez Ibáñez), Neology and its concept, Seminar (ENEOLI Training School), Universität Lissabon, Portugal

PROF. DR. ANDREAS WITT

12.-19.5.2025 (zusammen mit Laura Herzberg), Erstellung von Tutorials für IDS-Playlist zu sprachwissenschaftlichen Plattformen und Tools auf YouTube, IDS, Mannheim

DR. SASCHA WOLFER

26.-27.11.2025 (zusammen mit Christine Möhrs), Fortbildungsveranstaltung „Verständlichkeit von Rechts- und Behördensprache“ für das Ministerium der Justiz und für Migration Baden-Württemberg, Workshop, Online

21.11.2025, Querying, representing, analysing: an introduction to some selected R libraries for corpus linguistics, Workshop, Universität zu Köln

PROF. DR. JÖRG ZINKEN

17.-19.2.2025, International Winter School, IDS, Mannheim



Foto: Alexander Kästel

5.3 VORTRÄGE

DR. ASTRID ADLER

10.1.2025, Veränderungen in der deutschen Sprache. Vorstellung der Ergebnisse der *Deutschland-Erhebung 2017 und 2022*, Besuchergruppe der Universität Heidelberg, IDS, Mannheim

20.1.2025, Was Menschen in Deutschland über Dialekte denken. Ergebnisse einer aktuellen Repräsentativerhebung des Leibniz-Instituts für deutsche Sprache, Vortragsreihe „DMW im Dialog“, Dialektatlas Mittleres Westdeutschland, Universität Bonn

1.4.2025 (zusammen mit Albrecht Plewnia), Dialekt im Wandel: Surveydaten zu Dialektkompetenz und Dialektgebrauch in Deutschland, 1. D-A-CH_LVC: Sprachvariation und -wandel im deutschsprachigen Raum, Universität München

15.5.2025, Language and ethnicity in German censuses, Konferenz „The Importance of Exploring Ethnicity in the 21st Century“, Institute for Ethnic Studies, Ljubljana, Slowenien

9.9.2025, Measuring migration and integration in official German statistics – the role of the category „language“, Approaches to Migration, Language and Identity (AMLI), Liverpool Hope Universität, Großbritannien

28.11.2025, Was ist Deutsch? Über die Konstruktion von Identitäten anhand von Sprache in deutschen Volkszählungen (Plenarvortrag), „Germanistik – zur Geschichte, Gegenwart und Zukunft einer Disziplin“, Internationale Konferenz anlässlich des 130. Jahrestages der Germanistik in Zagreb, Universität Zagreb, Kroatien

16.12.2025 (zusammen mit Stefan Scholl), Sprache, Raum, nationale Identität: Der Begriff des ‘deutschen Sprachraums’ im 19. und 20. Jahrhundert, Forschungswerkstatt Museumsgeschichte, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg

DR. HAGEN AUGUSTIN

6.5.2025, Auffordernslesarten allgemeiner Äußerungs- und Frageverben im deutsch-italienischen Vergleich: Argumentrealisierung und -identifikation, IDS-Workshop zum Querschnittsthema Q3, „Deutsch im europäischen Sprachraum“, IDS, Mannheim

DR. MATHIAS BARTHEL

11.6.2025 (zusammen mit Uwe-Alexander Küttner), (A)typicality in social interaction with voice assistants in private settings: child and adult users, Atypical Interaction Conference, Universität Linköping, Schweden

18.6.2025, Processing language in dialogue: from lab studies to natural conversation, Seminar of the Centre for Linguistic Theory and Studies in Probability (CLASP), Department of Philosophy, Linguistics and Theory of Science, Universität Göteborg, Schweden

25.6.2025 (zusammen mit Christoph Rühlemann), Next-speaker selection, mutual gaze, and pupil size in question-answer sequences in naturalistic triadic conversation, International Pragmatics Association Conference (IPrA), Brisbane, Australien

7.7.2025 (zusammen mit Talha Bedir, Christine Howes, Erik Lagerstedt, Vladislav Maraev und Vanessa Vanzan), ‘Alexa, are you prudish?’ Laughter in German households with smart speakers, 35th International Society for Humor Studies Conference (ISHS 2025), Krakau, Polen

4.9.2025 (zusammen mit Stefan Blohm), Why so cold and distant? Effects of inter-turn gap durations on observers’ attributions of interpersonal stance, SemDial Workshop 2025 (Bialogue), Bielefeld

4.9.2025, *Alexa, you are too slow!* Invariant turn-transition times and conversational flow in natural human-voice agent interaction, SemDial Workshop 2025 (Bialogue), Bielefeld

5.9.2025 (zusammen mit Stefan Blohm), When ‘yes’ sounds like ‘maybe’: inferences about respondents in offers and requests, Architectures and Mechanisms for Language Processing 2025 (AMLAP), Prag, Tschechische Republik

17.9.2025 (zusammen mit Stefan Blohm), Are you not willing or not able to give a timely response? Inferences triggered by silent gaps between turns at talk, 11th Experimental Pragmatics Conference (XPRAG 2025), Cambridge, Großbritannien

15.10.2025, The psycholinguistics of conversation: fusing experimental control and unscripted interaction, Kolloquium des Linguistischen Arbeitskreises Köln (LAK), Universität zu Köln

DR. PIOTR BAŃSKI

6.5.2025 (zusammen mit Nils Diewald, Harald Lungen, Marc Kupietz und Beata Trawiński), Aktuelle Entwicklungen beim Europäischen Referenzkorpus EuReCo, IDS-Workshop zum Querschnittsthema Q3, „Deutsch im europäischen Sprachraum“, IDS, Mannheim

18.9.2025 (zusammen mit Harald Lungen und Andreas Nolda), A new attribute class for annotating syntactic dependency relations, TEI Conference and Members Meeting, Universität Krakau, Polen

MERLE BENTER

12.3.2025, (Flexions-)Morphologische Integration von englischen Verben im deutschen Sprachsystem unter der Berücksichtigung graphematischer und phonologischer Aspekte (Posterpräsentation), Postersession des Internationalen Promovierenden-Netzwerks des IDS, 61. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch im Wandel“, Rosengarten, Mannheim

DR. FELIX BILDHAUER

18.6.2025 (zusammen mit Thilo Weber), Alternation zwischen finiten und infiniten Attributsätzen, Kolloquium Phonetik und Korpuslinguistik, Institut für deutsche Sprache und Linguistik, Humboldt-Universität zu Berlin

3.9.2025, The German *am*-progressive, 32nd International Conference on Head-Driven Phrase Structure Grammar (HPSG 2025), Centro de Linguística, Universität Lissabon, Portugal

DR. STEFAN BLOHM

17.6.2025, (A)versions – comparing performances of the „same“ poem, 8. Plotting Poetry Conference, Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, Prag, Tschechische Republik

5.9.2025 (zusammen mit Mathias Barthel), When ‘yes’ sounds like ‘maybe’: inferences about respondents in offers and requests, Architectures and Mechanisms for Language Processing Conference (AMLAP) 2025, Prag, Tschechische Republik

17.9.2025 (zusammen mit Mathias Barthel), Are you not willing or not able to give a timely response? Inferences triggered by silent gaps between turns at talk, 11th Experimental Pragmatics Conference (XPRAG 2025), Cambridge, Großbritannien

PD DR. PATRICK BRANDT

5.3.2025, Upcycled logical form and variation in hidden meaning, Workshop „Variation in Cyclicity“, 47. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS) 2025, Universität Mainz

DR. ANNELEN BRUNNER

2.4.2025 (zusammen mit Anna Pohle), ChatGPT, what is a 'Glas-anwalt'? Linguistic strategies in a large language model's interpretation of novel compounds (Posterpräsentation), The 40th ACM/SIGAPP Symposium On Applied Computing, Universität Catania, Italien

18.6.2025 (zusammen mit Sascha Wolfer), Gute wissenschaftliche Praxis am IDS – Autorschaft, Gesprächsrunde, IDS, Mannheim

11.9.2025, ChatGPT, what is a 'Glasanwalt'? – Generative AI interpreting novel German compounds, Workshop „Linguistic Representations: Through the Lens of Compounding“, Marburg

HELENA KONSTANZE BUDDE

23.4.2025, Instructed actions on mobile devices I – how to open X? (Datensitzung), Discourse and Rhetoric Group (DARG) Sessions, Universität Loughborough, Großbritannien

21.5.2025, Instructed actions on mobile devices II – how to open X? (Datensitzung), Discourse and Rhetoric Group (DARG) Sessions, Universität Loughborough, Großbritannien

HEIKE CHAN HIN

6.1.2025 (zusammen mit Christine Möhrs, Janin Rössel, Theresa Schnedermann, Elena Schoppa-Briele und Johanna Vogel), Partizipativer Informationsstand zum „Forum Deutsche Sprache“ und zum IDS, Neujahrsempfang der Stadt Mannheim, Rosengarten, Mannheim

11.2.2025 (zusammen mit Christine Möhrs), Linguistic Landscaping und Mehrsprachigkeit im öffentlichen Raum: Ein Citizen-Science-Projekt für Klassen, didacta 2025, Stuttgart

19.3.2025 (zusammen mit Christine Möhrs, Christian Mühleis und Daniel Vetter), Sprachliche Vielfalt und Demokratiebildung: Linguistic Landscaping (LL) im Unterricht einsetzen, digi@school 2025 – Fachtagung für digitalen Wandel an Schulen, Online

22.3.2025 (zusammen mit Rahaf Farag, Christine Möhrs und Janin Rössel), Vielfalt wagen – mit den Sprach-Checkern, Reihe „Vielfalt wagen – mit ...“, Internationale Tagung der Deutschlehrer:innen (IDT), Online

23.5.2025 (zusammen mit Rahaf Farag und Christine Möhrs), Sprachliche Vielfalt partizipativ erfassen: Mit (jungen) Citizen Scientists (mehr-)sprachliche Praktiken erforschen, FaDaF-Fachtag 2025 „Mehr Sprache(n) – mehr Perspektiven“, Universität Paderborn

15.7.2025 (zusammen mit Christine Möhrs, Pamela Pacht und Elena Schoppa-Briele), Das Forum Deutsche Sprache – Ein Zuhause für Sprachforschung und Citizen Science, Tagung „Sprachforschung und Citizen Science“, IDS, Mannheim

3.9.2025 (zusammen mit Rahaf Farag, Christine Möhrs und Janin Rössel), Multiple pathways to transformation with linguistic landscaping in the project „Die Sprach-Checker“, 16th Linguistic Landscape Workshop „Spaces of Collapse and Transformation“, Universität Duisburg-Essen

25.11.2025 (zusammen mit Rahaf Farag), Sprache(n) im Alltag entdecken – die Methode „Linguistic Landscaping“ im DaF-/DaZ-Unterricht, Fortbildung des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH), Online

LUISA CIMANDER

18.11.2025, Die Integration englischer Adjektive ins Deutsche, Linguistisches Kolloquium, Universität Würzburg

DR. IBRAHIM CINDARK

19.2.2025, Muttersprache(n) im Repertoire von Migrant:innen, Ökumenisches Bildungszentrum, Mannheim

26.3.2025 (zusammen mit Kevin Syring), Digitale Handlungen und Praktiken von Islamisten auf TikTok, Tagung „LinguisTikTok: Linguistic Research on TikTok“, Dresden

9.4.2025, Was ist/sind die Muttersprache/n der TransmigrantInnen?, VHS Edingen-Neckarhausen

6.5.2025, Das Deutsche im Repertoire der TransmigrantInnen in der Türkei, IDS-Workshop zum Querschnittsthema Q3, „Deutsch im europäischen Sprachraum“, IDS, Mannheim

7.11.2025, Selbstübersetzungen in multilingualen Arbeitsinteraktionen, 6. Online-Tagung zur Interaktionsforschung in DaFZ, Online

10.11.2025, Wie verwenden Migrant:innen das Konzept „Muttersprache(n)“ in biografischen Interviews?, Workshop „Diaspora-Deutsch in Kontakt IV“, IDS, Mannheim

21.11.2025, Ergebnisse des IDS-Projekts „Deutsch im Beruf“, 9. Workshop des GAL-Forschungsfokus Geflüchtete „Sprachförderung in/für Beruf und Ausbildung“, Technische Universität Darmstadt

SARA CORAIN

12.8.2025 (zusammen mit Carolin Müller-Spitzer und Jan Oliver Rüdiger), Polysemantic personal nouns as a challenge for psycholinguistic investigations: a corpus-based study on personal nouns with shifting semantics between generic role and job titles (Posterpräsentation), Linguistic Intersection of Language and Gender Conference (LILG), Universität Düsseldorf

17.9.2025 (zusammen mit Carolin Müller-Spitzer und Samira Ochs), Genderinklusive Sprache im Deutschen: Zumutung, Herausforderung, Notwendigkeit? Vortrag für Teilnehmende der IDT 2025, Lübeck, Online

14.10.2025 (zusammen mit Carolin Müller-Spitzer und Samira Ochs), Research on language and gender at the IDS Mannheim, Diversity Week 2025, Universität Mannheim

DR. LOUIS COTGROVE

6.3.2025, [hammer]Geil, einfach geil! Mehr kann man nicht [face of joy with heart-eyes]: Towards a typology of intensification in German digital youth language, 47. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS) 2025, Universität Mainz

4.6.2025, Intensivierungsstrategien in der digitalen Kommunikation junger Menschen, Finnische Germanistiktagung 2025, Universität Oulu, Finnland

26.6.2025, Jugendsprache(n) im Deutschunterricht: Praktische Erfahrungen mit der nächsten Generation von Lehramtsstudent*innen, Workshop „Mehrsprachigkeit als Potenzial in der Sprachvermittlung am Beispiel des Deutschen“, Universität Heidelberg

15.9.2025, Jugendsprache im DaM/DaZ/DaF-Unterricht: Wie man authentisches Sprachmaterial verwendet, 28. Deutscher Germanistentag, Technische Universität Braunschweig

19.9.2025, [Hammer]geil, einfach geil! Mehr kann man nicht sagen! [Smiling Face with Heart-Shaped Eyes] Intensivierungsstrategien in der digitalen Kommunikation junger Menschen, 8. Kongress der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen e.V., Humboldt-Universität zu Berlin

DR. DANIEL CZICZA

11.3.2025 (zusammen mit Sandra Hansen, Kristin Kopf und Franziska Kretzschmar), Grammatischer Wandel im neusten Deutsch, 61. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch im Wandel“, Rosengarten, Mannheim

DR. MARK DANG-ANH

28.3.2025, Spuren der Situation. Methodologische Anmerkungen zu Hitlers Reden aus medienlinguistischer Perspektive, Workshop „Sprachwissenschaftliche Perspektiven auf die Reden Adolf Hitlers von 1933 bis 1945: Erkenntnisinteressen – Nutzungsszenarien – Anforderungen“, IDS, Mannheim

4.6.2025, Positionierende Identitätsherstellung in Polizeimeldungen, Sprache und Identität, Oberseminar, Karlsruher Institut für Technologie

9.7.2025, Fremdpositionierung in Polizeimeldungen. Ein Werkstattbericht, AG Diskurs, IDS, Mannheim

25.7.2025, Fremdpositionierung in Polizeimeldungen, XV. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG), Universität Graz, Österreich

15.9.2025, Doppelte Dialogizität im Diskurs: In- und exkludierende Positionierungspraktiken im öffentlichen Sprachgebrauch, 28. Deutscher Germanistentag, Technische Universität Braunschweig

PROF. DR. ARNULF DEPPERMAN

16.1.2025, *Enough is enough!* Wenn es Zuhörer:innen zuviel wird – und wann und wie sie das zeigen, Ringvorlesung „Verbosität – Sprache im Überfluss“, Universität Hamburg

5.3.2025, Gesture and syntactic complexity: the interplay of space, gestural and verbal conduct in recipient designed spatial reference, Research environment „Language and Culture“, Universität Linköping, Schweden

20.3.2025 (zusammen mit Maija Hirvonen), Wie funktioniert Multimodalität beim responsiven Verhalten in der Blinden-Sehenden-Interaktion? Eine Analyse anhand des responsiven *okay*, 24. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung (AGF), IDS, Mannheim

4.5.2025 (zusammen mit Axel Schmidt), Staging actions in theater productions for an audience – how professionals negotiate successful performance during rehearsals, The Pragmatics of Fiction on the Page, Stage, and Screen: Multimodality, Performance, and Audience Interaction, Universität Heidelberg

14.5.2025 (zusammen mit Axel Schmidt), Stimmliche Variation in Theaterproben (Datensitzung zu Praat), IDS, Mannheim

20.11.2025, Sprecher- und adressatenexklusive Verwendungen von universal quantifizierenden Pronomina, Tagung „Klusivität beim Pronomengebrauch“, Universität Münster

2.12.2025 (zusammen mit Xiaoting Li), Arguments in ditransitive structures in German and Mandarin interaction (Datensitzung), Advisory board meeting „Syntax and the body“, Technisch-Naturwissenschaftliche Universität Norwegens, Trondheim, Norwegen

2.12.2025 (zusammen mit Taiane Malabarba), The multimodal configuration of elliptical formats, Advisory board meeting „Syntax and the body“, Technisch-Naturwissenschaftliche Universität Norwegens, Trondheim, Norwegen

3.12.2025, A fresh look at ellipsis: argument structure in practical activities, 8th Nordic Interdisciplinary Conference on Discourse and Interaction (NORDISCO), Technisch-Naturwissenschaftliche Universität Norwegens, Trondheim, Norwegen

NILS DIEWALD

26.2.2025 (zusammen mit Elena Frick, Marc Kupietz und Mark-Christoph Müller), Linguistic corpus research software at the Leibniz Institute for the German Language (IDS) (Posterpräsentation), Conference for Research Software Engineering in Germany (deRSE25), Karlsruher Institut für Technologie

6.3.2025 (zusammen mit Philippe Genêt, Marc Kupietz, Peter Leinen, Rebecca Wilm, Andreas Witt und Rameela Yaddehige), National library as corpus: introducing DeLiKo@DNB – a large synchronous German fiction corpus, 11. Tagung des Verbands „Digital Humanities im deutschsprachigen Raum“, Hochschule Bielefeld

6.5.2025 (zusammen mit Piotr Bański, Marc Kupietz, Harald Längen und Beata Trawiński), Aktuelle Entwicklungen beim Europäischen Referenzkorpus EuReCo, IDS-Workshop zum Querschnittsthema Q3, „Deutsch im europäischen Sprachraum“, IDS, Mannheim

11.7.2025 (zusammen mit Marc Kupietz und Beata Trawiński), Feasible (contrastive) corpus linguistics for 2040: EuReCo, Workshop „Corpus Linguistics 2040: Which data, which methods, which models?“, IDS, Mannheim

4.9.2025 (zusammen mit Marc Kupietz, Harald Längen, Eliza Margaretha Illig und Rameela Yaddehige), Building and querying Wikipedia discussion corpora using KorAP (Posterpräsentation), 12th International Conference on CMC and Social Media Corpora for the Humanities (CMC-Corpora), Universität Bayreuth

18.9.2025 (zusammen mit Marc Kupietz und Beata Trawiński), News from EuReCo: annotations, applications, and LLM assistance, 11th International Contrastive Linguistics Conference (ICLC-11), Karls-Universität Prag, Tschechische Republik

10.10.2025 (zusammen mit Elena Frick), Übersicht: DGD und ZuMult, Austausch DGD/KorAP&LAPIS, Wien, Österreich

30.10.2025 (zusammen mit Philippe Genêt, Marc Kupietz, Peter Leinen und Harald Längen), National library as corpus. Building a large collection of German dissertations, COPLUS-Abschlussworkshop, Mailand, Italien

DR. KATHARINA DÜCK

20.3.2025, Sprachliche Identitäten in mehrsprachigen Kontexten der Deutschen in vier Staaten der ehemaligen Sowjetunion, Internationales Symposium „Diversität – Dynamik – Hybridität: Sprachliche Identität(en) in mehrsprachigen Kontexten“, Universität Heidelberg

11.4.2025, Sprachliche Identitäten der deutschsprachigen Minderheit im mehrsprachigen Kontext Usbekistans, Internationale Konferenz „Moderne Tendenzen der Sprachwissenschaft und des Fremdsprachenunterrichts in der Globalisierung“, Staatliches Pädagogisches Institut Termiz, Usbekistan, Online

7.5.2025 (zusammen mit Heiko F. Marten und Johanna Tausch), Deutsch in Tschechien, Georgien und Lettland: zwischen Überresten einer deutschsprachigen Vergangenheit und heutiger Mehrsprachigkeit, IDS-Workshop zum Querschnittsthema Q3, „Deutsch im europäischen Sprachraum“, IDS, Mannheim

3.9.2025 (zusammen mit Heiko F. Marten und Johanna Tausch), Semiotic landscapes as factors in the construction and modernisation of identities and heritage among German minorities in Europe, 16th Linguistic Landscape Workshop „Spaces of Collapse and Transformation“, Universität Duisburg-Essen

17.10.2025, Was und wie sprechen Kaukasiendeutsche? Sozio-linguistische Aspekte der deutschsprachigen Minderheiten im Südkaukasus und der Bundesrepublik Deutschland, Fachtagung „Schwaben in Georgien: Multidisziplinäre Perspektiven auf eine deutsch georgische Verflechtungsgeschichte“, Bayerisches Kulturzentrum der Deutschen aus Russland, Nürnberg

11.11.2025 (zusammen mit Doris Stolberg), Begrüßung, Workshop „Diaspora-Deutsch in Kontakt IV“, IDS, Mannheim

11.11.2025 (zusammen mit Heiko F. Marten), Semiotische Landschaften als Faktoren für die Konstruktion und Modernisierung von Identitäten und Kulturerbe deutscher Minderheiten in Europa, Workshop „Diaspora-Deutsch in Kontakt IV“, IDS Mannheim

4.12.2025 (zusammen mit Heiko F. Marten), Media practices and expectations of German minorities in Post-Soviet societies: between local multilingualism and transnational opportunities, 1st Plurilingmedia General Conference, Akademie der Wissenschaften, Warschau, Polen

JENNIFER ECKER

18.9.2025 (zusammen mit Pia Schwarz und Rebecca Wilm), Werkstattreihe Standardisierung: DeReKo, IDS, Mannheim, Online

1.10.2025, From open data to annotated corpora: KorAP as a tool for small corpus research (Posterpräsentation), CLARIN Annual Conference 2025, Wien, Österreich

PROF. DR. STEFAN ENGELBERG

19.3.2025, Textkorpora in der Lexikologie, Nationale Wassyl-Stefanyk-Universität der Vorkarpaten, Iwano-Frankiwsk, Ukraine, Online

11.4.2025 (zusammen mit Irene Rapp), Ich – Hier – Jetzt. Ein linguistischer Ansatz zur Deixis im Gedicht, Studenttag Deutschlehrer:innenbildung, Universität Tübingen

17.7.2025 (zusammen mit Irene Rapp), Gegrüßet seist Du, Serverfarm! – Wer spricht zu wem im Gedicht? Linguistische Analysen, Seminar der Preisträgerinnen und Preisträger des Landeswettbewerbs Sprache und Literatur, Bildungshaus Kloster Heiligkreuztal

24.9.2025 (zusammen mit Irene Rapp), Die sprachliche Form der Metapher, Tagung „Metaphern und Symbole an der Schnittstelle von Literaturwissenschaft und Linguistik“, Universität Tübingen

27.9.2025 (zusammen mit Irene Rapp), Echorede – Eine Form der Redewiedergabe in literarischen Texten und in gesprochener Sprache, XXXII. Tagung des Ukrainischen Deutschlehrer- und Germanistenverbands, Nationale Jurij-Fedkowytsh-Universität Czernowitz, Ukraine, Online

28.11.2025 (zusammen mit Irene Rapp), Echorede in literarischen Texten, Forschungsforum am Freitag, Universität Tübingen

DR. RAHAF FARAG

20.3.2025, Sprachbiografisches Arbeiten im Spannungsfeld von Erhebung, Dokumentation und Partizipation, Internationales Symposium „Diversität – Dynamik – Hybridität: Sprachliche Identität(en) in mehrsprachigen Kontexten“, Universität Heidelberg

22.3.2025 (zusammen mit Heike Chan Hin, Christine Möhrs und Janin Rössel), Vielfalt wagen – mit den Sprach-Checkern, Reihe „Vielfalt wagen – mit ...“, Internationale Tagung der Deutschlehrer:innen (IDT), Online

10.5.2025 (zusammen mit Christine Möhrs und Johanna Vogel), Von Speis und Trank: Redewendungen und Sprichwörter in der Sprachforschung, Tafel der Nationen, Reiss-Engelhorn-Museen, Mannheim

23.5.2025 (zusammen mit Heike Chan Hin und Christine Möhrs), Sprachliche Vielfalt partizipativ erfassen: Mit (jungen) Citizen Scientists (mehr-)sprachliche Praktiken erforschen, FaDaF-Fachtag 2025 „Mehr Sprache(n) – mehr Perspektiven“, Universität Paderborn

15.7.2025 (zusammen mit Christine Möhrs und Janin Rössel), Sprachforschung und Citizen Science – Ideen, Ziele und weitere Zusammenarbeit. Abschlussworkshop, Tagung „Sprachforschung und Citizen Science“, IDS, Mannheim

3.9.2025 (zusammen mit Heike Chan Hin, Christine Möhrs und Janin Rössel), Multiple pathways to transformation with linguistic landscaping in the project „Die Sprach-Checker“, 16th Linguistic Landscape Workshop „Spaces of Collapse and Transformation“, Universität Duisburg-Essen

6.9.2025 (zusammen mit Janin Rössel und Johanna Vogel), #DeinWortzählt – Sprachforschung zum Mitmachen, Interaktives Wissenschaftsprogramm, Uni-Fest, Universität Mannheim

25.11.2025 (zusammen mit Heike Chan Hin), Sprache(n) im Alltag entdecken – die Methode „Linguistic Landscaping“ im DaF-/DaZ-Unterricht, Fortbildung des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH), Online

DR. TIM FELDMÜLLER

26.3.2025, Distributionell-semantische Zugänge zu Diskursen, GAL Research School „Methodische Erweiterungen der Diskurslinguistik in Zeiten von Digitalisierung und Digitalität“, Universität Duisburg-Essen

2.4.2025 (zusammen mit Marc Kupietz), Zwischen Sprache, Verboten und sozialer Veränderung: Distributionell-semantische Zugänge zu diskursiven Makrostrukturen und Bedeutungsveränderungen in polarisierten Diskursen, Epistemische Kämpfe in polarisierten Diskursen, KoKoKom-Tagung, Karlsruher Institut für Technologie

15.5.2025 (zusammen mit Marc Kupietz), Using language models to gain linguistic insights: history and current applications in corpus assisted discourse studies, CEPRIIL Talks, Päpstliche Katholische Universität von São Paulo, Brasilien

2.6.2025, Word Embeddings für die Diskursanalyse, AG Diskurs, IDS, Mannheim

1.7.2025 (zusammen mit Andressa Costa und Marc Kupietz), Specifics of language use in a polarized discourse on sex and gender: a distributional approach, Corpus Linguistics Conference 2025, Birmingham, Großbritannien

17.9.2025 (zusammen mit Theresa Schweden), Behinderungskonzepte im zeitlichen Wandel: Eine diskurssemantische Analyse, Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL) 2025, Universität Hildesheim

24.10.2025, Studying the framing of extremism with word embeddings and collocations: a diachronic analysis of German newspapers, 1999-2021, ENEOLI Task Group-Treffen „Neology and Discourse“, Online

4.11.2025, Frames and framings of German extremism discourse: a distributional-semantic method for the corpus-driven exploration of semantic frames, Research Topics in Digital Linguistics, Technische Universität Darmstadt

18.11.2025 (zusammen mit Theresa Schweden), Sprachlich-konzeptueller Wandel im Behinderungsdiskurs der Jahre 1950-2023: Eine distributionell-semantische Analyse der Leitmedien ZEIT und SPIEGEL, Forschungskolloquium, Universität Mainz

6.12.2025 (zusammen mit Samira Ochs und Jan Oliver Rüdiger), Queer in context: corpus-linguistic perspectives on a contested term in queer and mainstream media, Österreichische Linguistiktagung, Universität Klagenfurt

DR. CAROLINA FENNER

22.1.2025, Vorstellung eines interdisziplinären Projekts zu sprachlichen Widerstandsmanifestationen in der psychodynamischen Psychotherapie, Forschungsseminar „Sprache und Kommunikation/Linguistik romanischer Sprachen“, Universität Bielefeld

20.3.2025, *na dann* als responsive Praktik zur Vermeidung eines eindeutigen Stance-Takings, 24. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung, Responsives Verhalten: Praktiken, Handlungen und Affordanzen, IDS, Mannheim

25.6.2025, Resistance against the therapeutic time frame, 23rd International and Interdisciplinary Conference on Communication, Medicine and Ethics (COMET 2025), Poznań University of Medical Sciences, Polen

28.6.2025, Resistance against the therapeutic time frame: a longitudinal case study, Society for Psychotherapy Research's (SPR) 56th International Annual Meeting, Jagiellonen-Universität, Krakau, Polen

16.9.2025, Verbosität, Schweigen und Nicht-Wissen als mögliche Widerstandsphänomene in der psychodynamischen Psychotherapie, 28. Deutscher Germanistentag, Technische Universität Braunschweig

4.12.2025 (zusammen mit Patricia Linnemann), When language isn't enough: embodied resources in medical conversations and their interactional reuse, 8th Nordic Interdisciplinary Conference on Discourse and Interaction (NORDISCO), Technisch-Naturwissenschaftliche Universität Norwegens, Trondheim, Norwegen

DR. SOPHIA FIEDLER

11.9.2025, The use of impersonal *tu* 'you' to invite joint perspective-taking in French talk-in-interaction, Workshop „Pronouns and Action Formation/Ascription in Interaction: a Usage-based Approach“, Universität Duisburg-Essen, Essen

25.9.2025 (zusammen mit Jörg Zinken), 'Wieso, weshalb, warum'. Gründe erfragen in deutschen Alltagsgesprächen, Universität zu Köln

21.11.2025, *Du denkst dir* und *tu te dis* ('du sagst dir') im Deutschen und Französischen: Wenn *du/tu*-Inklusivität als angenommen projiziert, Tagung „Klusivität beim Pronomengebrauch“, Universität Münster

ELENA FRICK

26.2.2025 (zusammen mit Nils Diewald, Marc Kupietz und Mark-Christoph Müller), Linguistic corpus research software at the Leibniz Institute for the German Language (IDS) (Posterpräsentation), Conference for Research Software Engineering in Germany (deRSE25), Karlsruher Institut für Technologie

21.3.2025 (zusammen mit Thomas Schmidt), Reading, listening to and watching concordances of audiovisual interaction corpora (Posterpräsentation), RC21 Project Symposium, Universität Erlangen-Nürnberg

3.4.2025 (zusammen mit Evi Schedl und Mia Schürmann), „Wir untersuchen, äh, gesprochene Sprache“, Girls'Day 2025, IDS, Mannheim

10.7.2025 (zusammen mit Anne Ferger und Thomas Schmidt), Multimodal data and qualitative exploration of audiovisual language corpora – the ZuMult corpus platform in 2025 (Posterpräsentation), Workshop „Corpus linguistics 2040: Which data, which methods, which models?“, IDS, Mannheim

24.9.2025 (zusammen mit Andrea Lösel, Annalena Messner, Thomas Schmidt, Matthias Schwendemann und Franziska Wallner), ExpoKo – eine Ressource für das wissenschaftliche Schreiben (Posterpräsentation), DAKODA-Abschlusskonferenz „Große Lernerkorpora – Möglichkeiten und Grenzen“, Universität Leipzig

24.9.2025 (zusammen mit Christian Fandrych, Anne Ferger, Karola Pitsch, Thomas Schmidt, Matthias Schwendemann und Franziska Wallner), ZuMult: Ein „Multi-Tool“ für die Arbeit mit audiovisuellen (Sprach-)Korpora (Posterpräsentation), DAKODA-Abschlusskonferenz „Große Lernerkorpora – Möglichkeiten und Grenzen“, Universität Leipzig

10.10.2025 (zusammen mit Nils Diewald), Übersicht: DGD und ZuMult, Austausch DGD/KorAP&LAPIS, Wien, Österreich

MARCO GIERKE

22.5.2025, „Amtliches Regelwerk“: the codification of German spelling – foundational lexicographic work and digital provision, EMLex-Kolloquium „Interdisziplinäre Lexikographie“, IDS, Mannheim

26.8.2025 (zusammen mit Sandra Hansen, Marc Kupietz und Harald Lungen), Einführung in DeReKo: Allgemeines und Design, Anwendungsbeispiel, Sommerschule der Zürcher Korpuslinguistik und Korpuspragmatik, Universität Zürich, Schweiz

26.8.2025 (zusammen mit Sandra Hansen, Marc Kupietz und Harald Lungen), Einführung in DeReKo: Zugriff und virtuelle Korpora, rechtliche Aspekte, Sommerschule der Zürcher Korpuslinguistik und Korpuspragmatik, Universität Zürich, Schweiz

15.9.2025, „Er hat die gefakten News geliked?“ Wie der Rat Regeln macht und wie alle dazu beitragen, Knowledge Café, 28. Deutscher Germanistentag, Technische Universität Braunschweig

21.11.2025 (zusammen mit Christian Lang und Ngoc Duyen Tanja Tu), Orthographic diversity in large language models – a case study of foreign word spelling in German, 1st International Workshop on Language and Language Models, Budapest, Ungarn

DR. JAN GORISCH

26.3.2025, Wie kann man gesprochene Sprache sehen? – Und was bedeutet das?, Seminar „Phonologie und Orthografie“, Universität Graz, Österreich, Online

3.4.2025, Faszination gesprochene Sprache. Genau – und was spielt KI da für eine Rolle?, Boys' Day 2025, IDS, Mannheim

19.9.2025 (zusammen mit Stefan Kleiner, Ralf Knöbl und Nora Müller), Aussprachevariation in deutschsprachigen Nachrichtensendungen, 8. Kongress der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen e.V. (IGDD), Humboldt-Universität zu Berlin

24.9.2025 (zusammen mit Mark-Christoph Müller), Erfahrungen mit der KI-gestützten Transkription und Annotation von gesprochenen Sprachdaten, DAKODA-Abschlusskonferenz „Große Lernerkorpora – Möglichkeiten und Grenzen“, Universität Leipzig

7.11.2025 (zusammen mit Siegwalt Lindenfelser), Bestände mit Bezug zur DDR und der ehemaligen innerdeutschen Grenze am Archiv für Gesprochenes Deutsch, Jahrestagung der International Association of Sound and Audiovisual Archives (IASA) 2025, Eisenach, Online

DR. ALEXANDRA GUBINA

19.3.2025 (zusammen mit Emma Betz und Uwe-Alexander Küttner), Begrüßung und Einführung ins Rahmenthema, 24. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung (AGF), IDS, Mannheim

20.3.2025 (zusammen mit Taiane Malabarba), Doing considering in Antworten von L1-Sprecher:innen in informellen L2-Lernkontexten, 24. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung (AGF), IDS, Mannheim

17.5.2025 (zusammen mit Marie Sophie Ritter), Smartphones als Ressource für sprachbezogene Hilfestellung in Sprachtandems: Die Rolle mobiler Technologien in L1-L2-Interaktionen, Landau

23.5.2025, Mehrsprachigkeit in L1-L2-Interaktionen: Die Erstsprache als Ressource in Sprachtandems, FaDaF-Fachtag 2025 „Mehr Sprache(n) – mehr Perspektiven“, Universität Paderborn

25.7.2025 (zusammen mit Alexandra Groß), Responses with *nö* in German interaction, International Pragmatics Association Conference (IPrA), Brisbane, Australien

12.9.2025, Signaling vagueness and irrelevance to curtail initiated or possible trajectories through indefinite pronouns in German talk-in-interaction, Workshop „Pronouns and Action Formation/Ascription in Interaction: A Usage-based Approach“, Essen

19.9.2025, Entwicklung der Interaktionskompetenz im DaFZ-Unterricht: Eine longitudinale Untersuchung, Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL) 2025, Universität Hildesheim

23.9.2025 (zusammen mit Anna Carolina Oliveira Mendes), Evolving social relations in L2 classrooms: a longitudinal study of routine weekend inquiries, Workshop „Body, grammar, prosody, and materiality in (the development) of L2 IC“, Universität Potsdam

7.11.2025 (zusammen mit Maxi Kupetz), Praktiken des Umgangs mit Codeswitching im DaFZ-Unterricht, 6. Online-Tagung zur Interaktion in DaFZ

21.11.2025, Zur Rolle des nicht-prototypischen *du* in Instruktionen im DaFZ-Unterricht, Tagung „Klusivität beim Pronomengebrauch: Sprachvergleichende Perspektiven“, Münster

3.12.2025 (zusammen mit Taiane Malabarba), Trouble responding in less institutionalized L2 learning settings, 8th Nordic Interdisciplinary Conference on Discourse and Interaction (NORDISCO), Technisch-Naturwissenschaftliche Universität Norwegens, Trondheim, Norwegen

PD DR. LUTZ GUNKEL

19.6.2025 (zusammen mit Jutta M. Hartmann), Prepositional object clauses and nouniness. Cross-linguistic, empirical and theoretical issues, Workshop „Clausal Complementation Across Categories“, Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft, Berlin

19.10.2025 (zusammen mit Jutta M. Hartmann), Extraction from prepositional object clauses: cross-linguistic, empirical and theoretical insights, Workshop „Cross-Clausal Dependencies“, Universität Bielefeld

THORA MARISA HAGEN

9.1.2025 (zusammen mit Andreas Witt), Language data use case: historical encyclopedias, DataGEMS Kick-off-Meeting, Athen, Griechenland

20.2.2025 (zusammen mit Fotis Jannidis und Leonard Konle), Workshop on local AI for computational literary studies, Seminar Series, Center for Spatial and Textual Analysis, Universität Stanford, Großbritannien

8.10.2025, DataGEMS: unlocking data through semantic linking – a case study for historical encyclopedias, The European Data Conference on Reference Data and Semantics (ENDORSE), Brüssel, Belgien

DR. SANDRA HANSEN

11.3.2025 (zusammen mit Dániel Czicza, Kristin Kopf und Franziska Kretzschmar), Grammatischer Wandel im neusten Deutsch, 61. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch im Wandel“, Rosengarten, Mannheim

21.3.2025 (zusammen mit Maria Ribeiro Silveira und Sascha Wolfer), Das Projekt Bürgernahe Sprache, foreign language learning and proficiency-rated reading materials: SLA research and AI methods supporting analysis and effective didactics in real-life education, Universität Tübingen

3.4.2025 (zusammen mit Franziska Kretzschmar, Christian Lang und Anna Volodina), „... ein/-e/-en Kahlo gestohlen?!“ – Deonymisierte Eigennamen in Artist-for-work-Metonymien zwischen Konventionalisierung und Optionalität, Jahrestagung der Gesellschaft für Namenforschung e.V. (GfN), Uppsala, Schweden

23.7.2025 (zusammen mit Lars Konieczny, Christian Lang und Sascha Wolfer), Large Language Models als gebrauchsbasierte Modelle von Sprachproduktion und -verarbeitung? Eine mit erheblichem, interdisziplinärem Aufwand durchgeführte Studie zur Flexionsvariation in Doppel-Adjektiv-Konstruktionen, Kognitionswissenschaftliches Kolloquium, Freiburg i.Br.

26.8.2025 (zusammen mit Marco Gierke, Marc Kupietz und Harald Längen), Einführung in DeReKo: Allgemeines und Design, Anwendungsbeispiel, Sommerschule der Zürcher Korpuslinguistik und Korpuspragmatik, Universität Zürich, Schweiz

26.8.2025, (zusammen mit Marco Gierke, Marc Kupietz und Harald Längen), Einführung in DeReKo: Zugriff und virtuelle Korpora, rechtliche Aspekte, Sommerschule der Zürcher Korpuslinguistik und Korpuspragmatik, Universität Zürich, Schweiz

4.9.2025 (zusammen mit Franziska Kretzschmar und Christian Lang), On the suitability of LLM output as an experimental data source in German: evidence from GPT-4o, LLaMa 3.1 70B and LLaMa 3.1 8B (Posterpräsentation), Architectures and Mechanisms for Language Processing Conference (AMLAP) 2025, Prag, Tschechische Republik

12.9.2025 (zusammen mit Franziska Kretzschmar und Christian Lang), Using LLMs for experimental stimulus pretests in linguistics. Evidence from semantic associations between words and social gender (Posterpräsentation), Konferenz zur Verarbeitung natürlicher Sprache (KONVENS) 2025, Universität Hildesheim

DR. KATRIN HEIN-ANTONIOLI

12.6.2025, Expanding the boundaries of word formation – what German phrasal compounds tell us about the lexicon, 14th Mediterranean Morphology Meeting, Universität Zadar, Kroatien

DR. LAURA HERZBERG

3.4.2025, Sprache unter der digitalen Lupe – Wörter am Computer analysieren, Girls' Day 2025, IDS, Mannheim

17.6.2025 (zusammen mit Melissa Roth), Wissenschaftstransfer als Forschungsaufgabe an der Hochschule, 4. Text+ Community-Plenary 2025, Göttingen

24.10.2025 (zusammen mit Andreas Witt), Standardization and AI in language simplification: the example of *Leichte Sprache* (German Easy Language) and *Einfache Sprache* (Plain Language), 22nd Annual EFNIL Conference, Wien, Österreich

DR. STEFAN KLEINER

4.4.2025, Variation in der Standardausprache, Symposium „Sprachliche Vielfalt im Unterricht – sprachliche Ideologien dekonstruieren“, Universität Tübingen

29.7.2025, Zum Duden-Aussprachewörterbuch, IDS, Mannheim

19.9.2025 (zusammen mit Jan Gorisch, Ralf Knöbl und Nora Müller), Aussprachevariation in deutschsprachigen Nachrichtensendungen, 8. Kongress der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen e.V. (IGDD), Humboldt-Universität zu Berlin

DR. ANNETTE KLOSA-KÜCKELHAUS

11.3.2025 (zusammen mit Sascha Wolfer), „Newbies“ vs. Alteingesessene: Ein Multimethodenansatz zur Untersuchung von Neologismenakzeptanz und deren Wandel, 61. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch im Wandel“, Rosengarten, Mannheim

DR. RALF KNÖBL

19.9.2025 (zusammen mit Jan Gorisch, Stefan Kleiner und Nora Müller), Aussprachevariation in deutschsprachigen Nachrichtensendungen, 8. Kongress der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen e.V., Humboldt-Universität zu Berlin

4.12.2025, Unser Sprooch is aa a Sprooch – ein system- und soziolinguistischer Blick aufs Mannemerische, Vortragsreihe in Kooperation mit dem IDS, Mannheimer Abendakademie

DR. MAREK KONOPKA † (12/2025)

22.5.2025, Corpus, grammar theory, corpus linguistics, International Lecture Series „Current Challenges for Teaching and Research in the Areas of Language Acquisition, Grammar and Linguistics“, Universität Santiago de Compostela, Spanien

21.7.2025, System und Sprachgebrauch: Der Beitrag der Typologie zum Diskurs, XV. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG), Universität Graz, Österreich

DR. KRISTIN KOPF

11.3.2025 (zusammen mit Dániel Czicza, Sandra Hansen und Franziska Kretzschmar), Grammatischer Wandel im neusten Deutsch, 61. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch im Wandel“, Rosengarten, Mannheim

27.5.2025, Grammatik der Movierung, Sprachwissenschaftliche Vorträge am Institut für Germanistik in Leipzig (SPIGL), Universität Leipzig

10.6.2025, Sprachwandelforschung am IDS, Seminar „Methoden der historischen Sprachwissenschaft“, Universität Mainz

18.12.2025, Linguistik für die Öffentlichkeit: von Blogs, Büchern, Wörterwahlen und Museumsexponaten, Seminar „Science Communication“, Universität Hildesheim

DR. FRANZISKA KRETZSCHMAR

11.3.2025 (zusammen mit Dániel Czicza, Sandra Hansen und Kristin Kopf), Grammatischer Wandel im neusten Deutsch, 61. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch im Wandel“, Rosengarten, Mannheim

3.4.2025 (zusammen mit Sandra Hansen, Christian Lang und Anna Volodina), „... ein/-e/-en Kahlo gestohlen?!“ – Deonymisierte Eigennamen in Artist-for-work-Metonymien zwischen Konventionalisierung und Optionalität, Jahrestagung der Gesellschaft für Namenforschung e.V. (GfN), Uppsala, Schweden

4.9.2025 (zusammen mit Sandra Hansen und Christian Lang), On the suitability of LLM output as an experimental data source in German: evidence from GPT-4o, LLaMa 3.1 70B and LLaMa 3.1 8B (Posterpräsentation), Architectures and Mechanisms for Language Processing Conference (AMLAP) 2025, Prag, Tschechische Republik

12.9.2025 (zusammen mit Sandra Hansen und Christian Lang), Using LLMs for experimental stimulus pretests in linguistics. Evidence from semantic associations between words and social gender (Posterpräsentation), Konferenz zur Verarbeitung natürlicher Sprache (KONVENS) 2025, Universität Hildesheim

10.10.2025 (zusammen mit Tobias Bäuerle, Tobias Jorg, Roman Kloeckner, Lukas Müller, Thorsten Persigehl und Daniel Pinto dos Santos), Structured versus free-text reports: analysis of the reading efficiency using eye tracking (Posterpräsentation), EuSoMII Annual Meeting 2025, Heraklion, Griechenland

26.11.2025, Empirische Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, Universität Mannheim

DR. UWE-ALEXANDER KÜTTNER

4.3.2025, Metapragmatik im Umgang mit Sprachassistenten: Metapragmatische Kommentierungen als interaktionales Normalisierungsverfahren, Metapragmatik: Wenn Sprachgebrauch zum Thema wird, Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Linguistische Pragmatik (ALP), Universität Mainz

19.3.2025 (zusammen mit Emma Betz und Alexandra Gubina), Begrüßung und Einführung ins Rahmenthema, 24. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung (AGF), IDS, Mannheim

11.6.2025 (zusammen mit Mathias Barthel), (A)typicality in social interaction with voice assistants in private settings: child and adult users, Atypical Interaction Conference, Universität Linköping, Schweden

12.6.2025 (zusammen mit Silke Reineke), Explicit action and intention ascriptions in interactions with (and around) voice assistants, Atypical Interaction Conference, Universität Linköping, Schweden

25.6.2025 (zusammen mit Elliott M. Hoey), Transformative compliance, Kolloquium des Instituts für Soziologie, Technische Universität Berlin

SANDRA KULL

1.4.2025 (zusammen mit Elfi-Joana Porth), Vorstellung der Öffentlichkeitsarbeit am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, Vortrag für Schülerinnen und Schüler der Marie-Curie-Realschule, IDS, Mannheim

3.4.2025, Einblicke in die Forschungsbereiche und Öffentlichkeitsarbeit am IDS, Boys' Day, IDS, Mannheim

DR. MARC KUPIETZ

26.2.2025 (zusammen mit Nils Diewald, Elena Frick und Mark-Christoph Müller), Linguistic corpus research software at the Leibniz Institute for the German Language (IDS) (Posterpräsentation), Conference for Research Software Engineering in Germany (deRSE25), Karlsruher Institut für Technologie

6.3.2025 (zusammen mit Nils Diewald, Philippe Genêt, Peter Leinen, Rebecca Wilm, Andreas Witt und Rameela Yaddehige), National library as corpus: introducing DeLiKo@DNB – a large synchronous German fiction corpus, 11. Tagung des Verbands „Digital Humanities im deutschsprachigen Raum“, Hochschule Bielefeld

21.3.2025, Scaling concordancing: KorAP's goals, key features, and extensibility strategies, Symposium „Reading Concordances in the 21st Century“, Universität Erlangen-Nürnberg

2.4.2025 (zusammen mit Tim Feldmüller), Zwischen Sprache, Verboten und sozialer Veränderung: Distributionell-semantische Zugänge zu diskursiven Makrostrukturen und Bedeutungsveränderungen in polarisierten Diskursen, Epistemische Kämpfe in polarisierten Diskursen, KoKoKom-Tagung, Karlsruher Institut für Technologie

6.5.2025 (zusammen mit Heiko F. Marten, Peter Meyer, Beata Trawiński und Jörg Zinken), Einleitung in das Workshopthema „Deutsch im europäischen Sprachraum“, IDS-Workshop zum Querschnittsthema Q3, „Deutsch im europäischen Sprachraum“, IDS, Mannheim

6.5.2025 (zusammen mit Piotr Bański, Nils Diewald, Harald Lungen und Beata Trawiński), Aktuelle Entwicklungen beim Europäischen Referenzkorpus EuReCo, IDS-Workshop zum Querschnittsthema Q3, „Deutsch im europäischen Sprachraum“, IDS, Mannheim

15.5.2025 (zusammen mit Tim Feldmüller), Using language models to gain linguistic insights: history and current applications in corpus assisted discourse studies, CEPRIIL Talks, Päpstliche Katholische Universität von São Paulo, Brasilien

1.7.2025 (zusammen mit Andressa Costa und Tim Feldmüller), Specifics of language use in a polarized discourse on sex and gender: a distributional approach, Corpus Linguistics Conference 2025, Birmingham, Großbritannien

11.7.2025 (zusammen mit Nils Diewald und Beata Trawiński), Feasible (contrastive) corpus linguistics for 2040: EuReCo, Workshop „Corpus Linguistics 2040: Which data, which methods, which models?“, IDS, Mannheim

22.7.2025 (zusammen mit Harald Lungen und Rainer Perkuhn), Arbeiten mit Korpora im DaF-Unterricht. Materialgestaltung zwischen Authentizität und didaktischer Angemessenheit, XV. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG), Universität Graz, Österreich

25.7.2025 (zusammen mit Beata Trawiński), „Konstruktionsanalysen mit EuReCo“, XV. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG), Universität Graz, Österreich

26.8.2025 (zusammen mit Marco Gierke, Sandra Hansen und Harald Lungen), Einführung in DeReKo: Zugriff und virtuelle Korpora, rechtliche Aspekte, Sommerschule der Zürcher Korpuslinguistik und Korpuspragmatik, Universität Zürich, Schweiz

26.8.2025 (zusammen mit Marco Gierke, Sandra Hansen und Harald Lungen), Einführung in DeReKo: Allgemeines und Design, Anwendungsbeispiel, Sommerschule der Zürcher Korpuslinguistik und Korpuspragmatik, Universität Zürich, Schweiz

4.9.2025 (zusammen mit Nils Diewald, Harald Lungen, Eliza Margaretha Illig und Rameela Yaddehige), Building and querying Wikipedia discussion corpora using KorAP (Posterpräsentation), 12th International Conference on CMC and Social Media Corpora for the Humanities (CMC-Corpora), Universität Bayreuth

18.9.2025 (zusammen mit Nils Diewald und Beata Trawiński), News from EuReCo: annotations, applications, and LLM assistance, 11th International Contrastive Linguistics Conference (ICLC-11), Karls-Universität Prag, Tschechische Republik

30.10.2025 (zusammen mit Nils Diewald, Philippe Genêt, Peter Leinen und Harald Lungen), National library as corpus. Building a large collection of German dissertations, COPLUS-Abschlussworkshop, Mailand, Italien

DR. CHRISTIAN LANG

2.4.2025 (zusammen mit Anna Volodina), Im Konflikt mit Sprachsystem oder mit der Gesellschaft? Sprachanfragen zur gendergerechten Sprache im Vergleich vor und nach 2018 (Posterpräsentation), KoKoKom-Tagung, Karlsruher Institut für Technologie

3.4.2025 (zusammen mit Sandra Hansen, Franziska Kretschmar und Anna Volodina), „... ein/-e/-en Kahlo gestohlen?!“ – Deonymisierte Eigennamen in Artist-for-work-Metonymien zwischen Konventionalisierung und Optionalität, Jahrestagung der Gesellschaft für Namenforschung e.V. (GfN), Uppsala, Schweden

28.5.2025, Interaktives Code-Along: Erweiterung einer naiven RAG Pipeline um agentische Elemente, Drittmittelgeförderte Lehr-Veranstaltung TermRAG, Technische Hochschule Köln

23.7.2025 (zusammen mit Sandra Hansen, Lars Konieczny und Sascha Wolfer), Large Language Models als gebrauchsbasierte Modelle von Sprachproduktion und -verarbeitung? Eine mit erheblichem, interdisziplinärem Aufwand durchgeführte Studie zur Flexionsvariation in Doppel-Adjektiv-Konstruktionen, Kognitionswissenschaftliches Kolloquium, Freiburg i.Br.

4.9.2025 (zusammen mit Sandra Hansen und Franziska Kretzschmar), On the suitability of LLM output as an experimental data source in German: evidence from GPT-4o, LLaMa 3.1 70B and LLaMa 3.1 8B (Posterpräsentation), Architectures and Mechanisms for Language Processing Conference (AMLAP) 2025, Prag, Tschechische Republik

12.9.2025 (zusammen mit Sandra Hansen und Franziska Kretzschmar), Using LLMs for experimental stimulus pretests in linguistics. Evidence from semantic associations between words and social gender (Posterpräsentation), Konferenz zur Verarbeitung natürlicher Sprache (KONVENS) 2025, Universität Hildesheim

21.11.2025 (zusammen mit Marco Gierke und Ngoc Duyen Tanja Tu), Orthographic diversity in large language models – a case study of foreign word spelling in German, 1st International Workshop on Language and Language Models, Budapest, Ungarn

DR. SIEGWALT LINDENFELSER

27.3.2025 (zusammen mit Silke Reineke), Transkription und linguistische Annotation von Audioaufnahmen: Erschließungspotenziale am Beispiel eines Auszugs aus einer der Reden Hitlers, Workshop „Sprachwissenschaftliche Perspektiven auf die Reden Adolf Hitlers von 1933 bis 1945: Erkenntnisinteressen – Nutzungsszenarien – Anforderungen“, IDS, Mannheim

23.6.2025, Erhebung und Aufbereitung von Daten für die DGD: Anforderungen, Vorgehen und Nutzen, Workshop „Sprachdokumentation oberitalienischer Sprachinseln“, Universität München

25.6.2025, Mehrsprachige Daten am Archiv für Gesprochenes Deutsch, Forum des Europäischen Zentrums für Sprachwissenschaften, Universität Heidelberg

19.9.2025 (zusammen mit Mark-Christoph Müller), Die Datenbank für Gesprochenes Deutsch als Werkzeug für die Untersuchung von Aussprachevarianten (Posterpräsentation), 8. Kongress der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen e.V., Humboldt-Universität zu Berlin

7.11.2025 (zusammen mit Jan Gorisch), Bestände mit Bezug zur DDR und der ehemaligen innerdeutschen Grenze am Archiv für Gesprochenes Deutsch, Jahrestagung der International Association of Sound and Audiovisual Archives (IASA) 2025, Eisenach, Online

2.12.2025, Die Rolle von Kindern bei der Herausbildung der Kreolsprache Unserdeutsch, Seminar „Kindliche Sprachkreation und -entwicklung“, Universität Freiburg

PROF. DR. HENNING LOBIN

11.3.2025, Das IDS-Jahr 2024/2025, 61. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch im Wandel“, Rosengarten, Mannheim

11.3.2025, Eröffnung der 61. IDS-Jahrestagung, 61. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch im Wandel“, Rosengarten, Mannheim

13.3.2025, Verabschiedung, 61. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch im Wandel“, Rosengarten, Mannheim

19.3.2025 (zusammen mit Elena Schoppa-Briele), Informationen zum Forum Deutsche Sprache, Bezirksbeiratssitzung Neckarstadt-Ost, Uhland-Grundschule, Mannheim

2.4.2025, Gendern – Kartierung eines unübersichtlichen Terrains aus sprachwissenschaftlicher Perspektive, KoKoKom-Tagung, Karlsruher Institut für Technologie

23.4.2025, Das Forum Deutsche Sprache in Neckarstadt-West – Konzept, Planung und Stand der Umsetzung, Informationsveranstaltung zum Forum Deutsche Sprache, Mannheim, Neckarstadt-West

13.5.2025, Sprache im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung, Vortragsreihe der Friedrich-Naumann-Stiftung, Mannheim

4.6.2025, Bildungssprache Deutsch. Entstehung – Merkmale – Zukunft, Linguistisches Kolloquium, Universität Wrocław, Polen, Online

13.6.2025, Staatssprache Deutsch? Über die Rolle von Sprache im Staatsverständnis der deutschsprachigen Länder, Kolloquium anlässlich des 75. Geburtstags von Ludwig M. Eichinger, IDS, Mannheim

23.6.2025, Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, Deutschland-Tag der Universität La Serena, Chile, Online

1.10.2025 (zusammen mit Christine Möhrs und Elena Schoppa-Briele), Informationen zum Bau des Forums Deutsche Sprache, Bezirksbeiratssitzung Neckarstadt-West, Bürgerhaus Neckarstadt, Mannheim

DR. HARALD LÜNGEN

6.5.2025 (zusammen mit Piotr Bański, Nils Diewald, Marc Kupietz und Beata Trawińska), Aktuelle Entwicklungen beim Europäischen Referenzkorpus EuReCo, IDS-Workshop zum Querschnittsthema Q3, „Deutsch im europäischen Sprachraum“, IDS, Mannheim

22.7.2025 (zusammen mit Marc Kupietz und Rainer Perkuhn), Arbeiten mit Korpora im DaF-Unterricht. Materialgestaltung zwischen Authentizität und didaktischer Angemessenheit, XV. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG), Universität Graz, Österreich

26.8.2025 (zusammen mit Marco Gierke, Sandra Hansen und Marc Kupietz), Einführung in DeReKo: Zugriff und virtuelle Korpora, rechtliche Aspekte, Sommerschule der Zürcher Korpuslinguistik und Korpuspragmatik, Universität Zürich, Schweiz

26.8.2025 (zusammen mit Marco Gierke, Sandra Hansen und Marc Kupietz), Einführung in DeReKo: Allgemeines und Design, Anwendungsbeispiel, Sommerschule der Zürcher Korpuslinguistik und Korpuspragmatik, Universität Zürich, Schweiz

4.9.2025 (zusammen mit Nils Diewald, Marc Kupietz, Eliza Margaretha und Rameela Yaddhege), Building and querying Wikipedia discussion corpora using KorAP (Posterpräsentation), 12th International Conference on CMC and Social Media Corpora for the Humanities (CMC-Corpora), Universität Bayreuth

18.9.2025 (zusammen mit Piotr Bański und Andreas Nolda), A new attribute class for annotating syntactic dependency relations, TEI Conference and Members Meeting, Universität Krakau, Polen

30.10.2025 (zusammen mit Nils Diewald, Philippe Genêt, Marc Kupietz und Peter Leinen), National library as corpus. Building a large collection of German dissertations, COPLUS-Abschlussworkshop, Mailand, Italien

TAIANE MALABARBA

2.12.2025 (zusammen mit Arnulf Deppermann), The multimodal configuration of elliptical formats, Advisory board meeting „Syntax and the body“, Technisch-Naturwissenschaftliche Universität Norwegens, Trondheim, Norwegen

3.12.2025 (zusammen mit Alexandra Gubina), Trouble responding in less institutionalized L2 learning settings, 8th Nordic Interdisciplinary Conference on Discourse and Interaction (NORDISCO), Technisch-Naturwissenschaftliche Universität Norwegens, Trondheim, Norwegen

ELIZA MARGARETHA ILLIG

4.9.2025 (zusammen mit Nils Diewald, Marc Kupietz, Harald Lungen, Eliza Margaretha und Rameela Yaddhege), Building and querying Wikipedia discussion corpora using KorAP (Posterpräsentation), 12th International Conference on CMC and Social Media Corpora for the Humanities (CMC-Corpora), Universität Bayreuth

DOC. DR. HEIKO F. MARTEN

27.1.2025, Linguistic Landscapes, „Place-based learning“ und „Spot German“, Mehrsprachigkeit im urbanen Raum: Linguistic Landscapes im Deutschunterricht, Subsahara Afrika Netz DaF Digital (SANDD), Online

6.5.2025 (zusammen mit Marc Kupietz, Peter Meyer, Beata Trawiński und Jörg Zinken), Einleitung in das Workshopthema „Deutsch im europäischen Sprachraum“, IDS-Workshop zum Querschnittsthema Q3, „Deutsch im europäischen Sprachraum“, IDS, Mannheim

7.5.2025 (zusammen mit Katharina Dück und Johanna Tausch), Deutsch in Tschechien, Georgien und Lettland: zwischen Überresten einer deutschsprachigen Vergangenheit und heutiger Mehrsprachigkeit, IDS-Workshop zum Querschnittsthema Q3, „Deutsch im europäischen Sprachraum“, IDS, Mannheim

9.5.2025, Final Remarks, Workshop „Language Revitalisation Planning: Structures and Processes“, Cottbus

15.5.2025, Fluid perceptions of ethnicity: how to define the German minority in Latvia?, Konferenz „The Importance of Exploring Ethnicity in the 21st Century“, Institute for Ethnic Studies, Ljubljana, Slowenien

21.5.2025, Von der „Ortssprache“ über die verheimlichte Heritage Language zu transkulturellen Praktiken: Fluide Identitäten, Praktiken und Sprachpolitiken der deutschen Minderheit in Lettland, 10th Conference of the International Consortium „Multilingualism as a Chance“, Davos, Schweiz

3.9.2025 (zusammen mit Katharina Dück und Johanna Tausch), Semiotic landscapes as factors in the construction and modernisation of identities and heritage among German minorities in Europe, 16th Linguistic Landscape Workshop „Spaces of Collapse and Transformation“, Universität Duisburg-Essen

9.9.2025, Sprach(en)politik: Definitionen und Perspektiven im Kontext autochthoner Minderheitensprachen, Sorbisches Institut Cottbus

23.9.2025, Typen von Minderheitensprachen im heutigen Europa: Missverständnisse und Widersprüche in gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Diskursen, Kongres o Mniejszościach/Kongress über Minderheiten, Opole, Polen

5.11.2025, Mehrsprachigkeit im Hochschulkontext zwischen Globalisierung und individuellen Kulturkompetenzen: There is so much more than just English, Seminar „Sprache als Aspekt der Internationalisierung an Hochschulen“, Internationale DAAD-Akademie, Bonn

7.11.2025, *Ampel-Aus, Klimaschönfärberei, kriegstüchtig vs. bio-deutsch, Heizungsverbot, importierter Antisemitismus*: Wörter und Unwörter des Jahres 2024 in Deutschland im Licht sich wandelnder Ideologien und Diskurse, Jahrestagung des Südosteuropäischen Germanistikverbandes, Budva, Montenegro

11.11.2025 (zusammen mit Katharina Dück), Semiotische Landschaften als Faktoren für die Konstruktion und Modernisierung von Identitäten und Kulturerbe deutscher Minderheiten in Europa, Workshop „Diaspora-Deutsch in Kontakt IV“, IDS, Mannheim

13.11.2025, Constructions of identity and belonging of Latgalian speakers in Latvia: censuses and Linguistic Landscapes between centralism and local initiatives, Konferenz „Difference and Belonging: Indigenous and Autochthonous National Minorities in Europe's Transforming Regions“, Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig

19.11.2025, Sprachwandel: Warum sich Sprache verändert und was Menschen darüber denken, Reihe „VHS.thema“ der Volkshochschule Pirmasens

28.11.2025, Deutsch als „gesellschaftliche Ergänzungssprache“ im Baltikum: Perspektiven auf Germanistik und Deutschlernen vom Rande des deutschen Sprach- und Kulturraums, Germanistiktag 2025 der Schweizerischen Akademischen Gesellschaft für Germanistik (SAGG), Lausanne, Schweiz

4.12.2025 (zusammen mit Katharina Dück), Media practices and expectations of German minorities in post-soviet societies: between local multilingualism and transnational opportunities, 1st Plurilingmedia General Conference, Akademie der Wissenschaften, Warschau, Polen

DR. PETER MEYER

12.3.2025 (zusammen mit Doris Stolberg), Eine lexikalische Plattform für deutschsprachige Varietäten im Kontakt (Posterpräsentation mit Kurzvortrag), 61. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache: „Deutsch im Wandel“, Rosengarten, Mannheim

6.5.2025 (zusammen mit Marc Kupietz, Heiko F. Marten, Beata Trawiński und Jörg Zinken), Einleitung in das Workshopthema „Deutsch im europäischen Sprachraum“, IDS-Workshop zum Querschnittsthema Q3, „Deutsch im europäischen Sprachraum“, IDS, Mannheim

10.7.2025, Unifying etymological data in the Lehnwortportal Deutsch: challenges for lexicographers and users, Strumenti lessicografici digitali al servizio dell'OIM (Osservatorio degli Italianismi nel Mondo), Universität Florenz, Italien

30.9.2025, Walking the graph: finding etymological information in a web platform on German loanwords in other languages, 1st International Conference on Lexicology and Lexicography, ELTE Research Centre for Linguistics, Budapest, Ungarn

DR. CHRISTINE MÖHR

6.1.2025 (zusammen mit Heike Chan Hin, Janin Rössel, Theresa Schnedermann, Elena Schoppa-Briele und Johanna Vogel), Partizipativer Informationsstand zum „Forum Deutsche Sprache“ und zum IDS, Neujahrsempfang der Stadt Mannheim, Rosengarten, Mannheim

11.2.2025 (zusammen mit Heike Chan Hin), Linguistic Landscaping und Mehrsprachigkeit im öffentlichen Raum: Ein Citizen-Science-Projekt für Klassen, didacta 2025, Stuttgart

12.3.2025 (zusammen mit Janin Rössel, Theresa Schnedermann und Elena Schoppa-Briele), Vorstellung des Projektstands zum „Forum Deutsche Sprache“, 61. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch im Wandel“, Rosengarten, Mannheim

19.3.2025 (zusammen mit Heike Chan Hin, Christian Mühleis und Daniel Vetter), Sprachliche Vielfalt und Demokratiebildung: Linguistic Landscaping (LL) im Unterricht einsetzen, digi@school 2025 – Fachtagung für digitalen Wandel an Schulen, Online

22.3.2025 (zusammen mit Heike Chan Hin, Rahaf Farag und Janin Rössel), Vielfalt wagen – mit den Sprach-Checkern, Reihe „Vielfalt wagen – mit ...“, Internationale Tagung der Deutschlehrer:innen (IDT), Online

10.5.2025 (zusammen mit Rahaf Farag und Johanna Vogel), Von Speis und Trank: Redewendungen und Sprichwörter in der Sprachforschung, Tafel der Nationen, Reiss-Engelhorn-Museen, Mannheim

19.5.2025, Das Projekt „Die Sprach-Checker“ – Mit Kindern und Jugendlichen sprachliche Vielfalt erforschen, Clubabend des „Lions Club Heidelberg“, Europäischer Hof, Heidelberg

23.5.2025 (zusammen mit Heike Chan Hin und Rahaf Farag), Sprachliche Vielfalt partizipativ erfassen: Mit (jungen) Citizen Scientists (mehr-)sprachliche Praktiken erforschen, FaDaF-Fachtag 2025 „Mehr Sprache(n) – mehr Perspektiven“, Universität Paderborn

14.7.2025 (zusammen mit Janin Rössel), Citizen Science am IDS, Tagung „Sprachforschung und Citizen Science“, IDS, Mannheim

15.7.2025 (zusammen mit Heike Chan Hin, Pamela Pacht und Elena Schoppa-Briele), Das Forum Deutsche Sprache – Ein Zuhause für Sprachforschung und Citizen Science, Tagung „Sprachforschung und Citizen Science“, IDS, Mannheim

15.7.2025 (zusammen mit Rahaf Farag und Janin Rössel), Sprachforschung und Citizen Science – Ideen, Ziele und weitere Zusammenarbeit. Abschlussworkshop, Tagung „Sprachforschung und Citizen Science“, IDS, Mannheim

3.9.2025 (zusammen mit Heike Chan Hin, Rahaf Farag und Janin Rössel), Multiple pathways to transformation with linguistic landscaping in the project „Die Sprach-Checker“, 16th Linguistic Landscape Workshop „Spaces of Collapse and Transformation“, Universität Duisburg-Essen

17.9.2025, Sprache, die ankommt: Bürgernahe Kommunikation gestalten, „Deep Dive“ zum Pilotprojekt „Verständlich kommunizieren – Bürgernahe Sprache“, Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH, Berlin

18.9.2025, Verständlichkeit in der Finanzverwaltung: Empirische Zugänge zu bürgernaher Sprache, Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL) 2025, Universität Hildesheim

1.10.2025 (zusammen mit Henning Lobin und Elena Schoppa-Briele), Informationen zum Bau des Forums Deutsche Sprache, Bezirksbeiratssitzung Neckarstadt-West, Bürgerhaus Neckarstadt, Mannheim

28.11.2025 (zusammen mit Janin Rössel), Mit Sprache Gesellschaft leisten: Partizipative Forschung mit jungen Citizen Scientists zu sprachlicher Vielfalt, Workshop „Gesellschaft leisten“ im Leibniz-Lab „Umbrüche und Transformationen“, Berlin

DR. MARK-CHRISTOPH MÜLLER

26.2.2025 (zusammen mit Nils Diewald, Elena Frick und Marc Kupietz), Linguistic corpus research software at the Leibniz Institute for the German Language (IDS) (Posterpräsentation), Conference for Research Software Engineering in Germany (deRSE25), Karlsruher Institut für Technologie

19.9.2025 (zusammen mit Siegwalt Lindenfelder), Die Datenbank für Gesprochenes Deutsch als Werkzeug für die Untersuchung von Aussprachevarianten (Posterpräsentation), 8. Kongress der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen e.V., Humboldt-Universität zu Berlin

24.9.2025 (zusammen mit Jan Gorisch), Erfahrungen mit der KI-gestützten Transkription und Annotation von gesprochenen Sprachdaten, DAKODA-Abschlusskonferenz „Große Lerner-korpora – Möglichkeiten und Grenzen“, Universität Leipzig

NORA MÜLLER

19.9.2025 (zusammen mit Jan Gorisch, Stefan Kleiner und Ralf Knöbl), Aussprachevariation in deutschsprachigen Nachrichtensendungen, 8. Kongress der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen e.V., Humboldt-Universität zu Berlin

PROF. DR. CAROLIN MÜLLER-SPITZER

6.3.2025 (zusammen mit Samira Ochs, Jan Oliver Rüdiger und Dominic Schmitz), Context doesn't matter: the male bias of generic masculines in German remains stable across different context windows (Posterpräsentation), 47. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS) 2025, Sektion Computerlinguistik, Universität Mainz

3.4.2025, Mitten im polarisierten Diskurs. Ein Bericht aus der Innenperspektive einer wissenschaftlichen Akteurin im Diskurs um genderinklusive Sprache (Keynote), KoKoKom-Tagung, Karlsruher Institut für Technologie

29.4.2025, Genderinklusive Sprache im Deutschen im Lichte aktueller und vergangener Sprachdiskussionen, Besuch eines Deutsch-LKs des Johann-Sebastian-Bach-Gymnasiums, IDS, Mannheim

22.5.2025, Lexicography meets gender studies, EMLex-Kolloquium, „Interdisziplinäre Lexikographie“, IDS, Mannheim

10.7.2025, Genderinklusive Sprache im Deutschen. Herausforderung, Zumutung, Notwendigkeit?, Ludwig-Frank-Gymnasium, Mannheim

30.7.2025, Sprachliche Normen sind wertgebunden, Gesprächsrunde „Every Tongue Shall Confess“ der Kunsthalle Mannheim im Rahmen der Sonderausstellung „Tavares Strachan: Supernovas“, Kunsthalle Mannheim

12.8.2025 (zusammen mit Sara Corain und Jan Oliver Rüdiger), Polysemantic personal nouns as a challenge for psycholinguistic investigations: a corpus-based study on personal nouns with shifting semantics between generic role and job titles (Posterpräsentation), Linguistic Intersection of Language and Gender Conference (LILG), Universität Düsseldorf

13.8.2025 (zusammen mit Samira Ochs, Virginia Sondergeld und Katharina Wrohlich), Gender-inclusive language in German companies: a case of pinkwashing?, Linguistic Intersection of Language and Gender Conference (LILG), Universität Düsseldorf

25.8.2025, Genderinklusive Sprache im Deutschen: Zumutung, Herausforderung, Notwendigkeit?, Hessische Lehrkräfteakademie – Fortbildungstag, Online

17.9.2025 (zusammen mit Sara Corain und Samira Ochs), Gender-inklusive Sprache im Deutschen: Zumutung, Herausforderung, Notwendigkeit? Vortrag für Teilnehmende der IDT 2025, Lübeck Online

14.10.2025 (zusammen mit Sara Corain und Samira Ochs), Research on language and gender at the IDS Mannheim, Diversity Week 2025, Universität Mannheim

SAMIRA OCHS

6.3.2025 (zusammen mit Carolin Müller-Spitzer, Jan Oliver Rüdiger und Dominic Schmitz), Context doesn't matter: the male bias of generic masculines in German remains stable across different context windows (Posterpräsentation), 47. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS) 2025, Sektion Computerlinguistik, Universität Mainz

26.3.2025 (zusammen mit Jan Oliver Rüdiger), Das Queere Korpus: Aufbau und Beispielanalysen, Talk-Reihe „Diversity in Linguistics“, Online

16.5.2025, KI im Lehralltag: Einblicke, Inspiration, Austausch, Veranstaltung „KI in der Hochschullehre: Zwischen Innovation und Verantwortung“, Universität Mannheim

22.5.2025, Berufsweg Wissenschaft nach dem Linguistik-Studium, JobFair der Fachschaft Linguistik, Freiburg i.Br.

27.6.2025 (zusammen mit Jan Oliver Rüdiger), Worüber reden wir, wenn wir von queer reden? Ein korpusbasierter Vergleich von queeren und nicht-queeren Medien, Studierendenkonferenz „Anti/Queer Discourses: Wie wird queer sozial verhandelt?“ (Thema Talkers #4), Bremen, Online

13.8.2025 (zusammen mit Carolin Müller-Spitzer, Virginia Sondergeld und Katharina Wrohlich), Gender-inclusive language in German companies: a case of pinkwashing?, Linguistic Intersection of Language and Gender Conference (LILG), Universität Düsseldorf

17.9.2025 (zusammen mit Sara Corain und Carolin Müller-Spitzer), Genderinklusive Sprache im Deutschen: Zumutung, Herausforderung, Notwendigkeit? Vortrag für Teilnehmende der IDT 2025, Lübeck, Online

14.10.2025 (zusammen mit Sara Corain und Carolin Müller-Spitzer), Research on language and gender at the IDS Mannheim, Diversity Week 2025, Universität Mannheim

3.11.2025, Genderinklusive Sprache im Deutschen: Linguistischer Hintergrund, empirische Studien, aktuelle Diskurse, Masterseminar „Sprache und Geschlecht“, Antwerpen, Belgien, Online

11.11.2025, Gender and queer linguistics: insights from corpus-based approaches, Lectures in Language, Communication & Culture, Wirtschaftsuniversität Wien, Österreich

5.12.2025, The grammar of non-binarity: corpus evidence on the morphosyntactic integration of new gender suffixes in German, Österreichische Linguistiktagung, Sektion „Queer Linguistics“, Klagenfurt, Österreich

6.12.2025 (zusammen mit Tim Feldmüller und Jan Oliver Rüdiger), Queer in context: corpus-linguistic perspectives on a contested term in queer and mainstream media, Österreichische Linguistiktagung, Universität Klagenfurt

18.12.2025, Queere Menschen, queere Sprache? Einblicke in queere Sprachpraktiken aus korpuslinguistischer Perspektive, „Queere Sichtbarkeit“: Abschlussveranstaltung des Projekts „L, S, B, T, I, Q, A und */+? – Sprachliche Sichtbarkeit von queeren Menschen“, Universität Hamburg

PROF. DR. FLORENCE OLOFF

28.1.2025, Grant writing Q & A, CORE-ILCA-Meeting, Online

21.3.2025, Antworten auf das Zeigen von Objekten in Smartphonekursen für Erwachsene, 24. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung, Responsives Verhalten: Praktiken, Handlungen und Affordanzen, IDS, Mannheim

6.5.2025, Sprachvergleich oder Handlungsvergleich: Eine interaktionale Perspektive auf Deutsch und Tschechisch, IDS-Workshop zum Querschnittsthema Q3, „Deutsch im europäischen Sprachraum“, IDS, Mannheim

26.5.2025 (zusammen mit Noah Bubenhofer), Language awareness and digital tools: a metapragmatic approach, Symposium „Multicultural and Interdisciplinary Approaches to Language Awareness: Current Research Perspectives and Challenges“, Nancy, Frankreich

5.6.2025, Passwort, PIN-Code oder Schlüssel? – Formulierung und Überwindung von Verständnisschwierigkeiten in Smartphonekursen für Erwachsene, Finnische Germanistiktagung 2025, Universität Oulu, Finnland

17.6.2025 (zusammen mit Oliver Ehmer, Katharina König und Martin Pfeiffer), Towards word searches. A pilot study on French, German and Spanish, Trilaterale Konferenz der Villa Vigoni „An den Grenzen der gesprochenen Sprache: Reformulierungspraktiken und Wortsuchen aus sprachvergleichender und multimodaler Perspektive (II)“, Menaggio, Italien

22.7.2025, „Ich finde...“, „Ich denke...“: Positionierungspraktiken in WhatsApp-Chats, XV. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG), Universität Graz, Österreich

12.9.2025, Who is handling the smartphone, YOU, I, or WE? Pronoun use in one-on-one instructions in smartphone courses for adults, Workshop „Pronouns and Action Formation/Ascription in Interaction: A Usage-based Approach“, Essen

24.9.2025, Zur Rolle und Untersuchung von Technologie(n) in der sozialen Interaktion: Multimodale Perspektiven, 39. Romanistiktage: Konstanz und Wandel – Romanistik und neue Technologien, Konstanz

26.9.2025, Tags in Bestätigungsfragen in tschechischen Alltagsgesprächen, Netzwerktreffen „Interaktionale Linguistik“ 2025, Köln

9.10.2025, Erhebung von Technologiegebrauch in der sozialen Interaktion (Erfahrungsbericht aus den Projekten Smart Communication & DigiLife), Workshop „CVR und Co. – Erhebung natürlicher Daten im Kontext von (Sprach-)Technologien“, Frankfurt (Oder)

24.10.2025, „Aha“ in Czech conversation, International Workshop „Particles, pronouns, interjections, connectors and the like. Minimal resources in talk-in-interaction“, Universität Osnabrück

29.10.2025, Handing over and grabbing smartphones in digital skills courses for adults: the multimodal negotiation of assistance and expertise, 12th International Conference on Multimodality (12ICOM), Universität Groningen, Niederlande

6.11.2025, Mit Menschen und Maschinen sprechen: Eine interaktionale Perspektive auf die Vermenschlichung der KI, Konferenz „Die Vermenschlichung der KI. Begriffe, Praktiken und Kritik“, München

4.12.2025 (zusammen mit Elwys De Stefani), Emergence, embodiment and syntactic embeddedness of perception imperatives: Italian „guarda“ and French „regarde“, „look“, 8th Nordic Interdisciplinary Conference on Discourse and Interaction (NORDISCO), Technisch-Naturwissenschaftliche Universität Norwegens, Trondheim, Norwegen

DR. PAMELA SYLVIA PACHL

15.2.2025 (zusammen mit Johannes Burkhart, Stefan Scholl und Markus Stadtrecher), Macht und Sprache: Wie die Rechte die politische Diskussion prägt(e), Workshop im Rahmen des Partnernetzwerks „Die Neue Sachlichkeit – Ein Jahrhundertjubiläum“ in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung, Kunsthalle Mannheim

5.7.2025 (zusammen mit Janet Grau, Helen Piel und Rudolf Seising), „Das Zeitalter der Künstlichen Intelligenz: Hallo Zukunft!“. Interaktive Wissenschaftskommunikationsperformance in Kooperation mit dem Deutschen Museum München, Festival der Zukunft, Forum der Zukunft im Deutschen Museum, München

15.7.2025 (zusammen mit Heike Chan Hin, Christine Möhrs und Elena Schoppa-Briele), Das Forum Deutsche Sprache – Ein Zuhause für Sprachforschung und Citizen Science, Tagung „Sprachforschung und Citizen Science“, IDS, Mannheim

15.7.2025, Mural Walk. Open Urban Art: STADT.WAND.KUNST – das Museum im öffentlichen Raum in Mannheim, Führung und Vortrag, Quadrate Mannheim/öffentlicher Raum, Mannheim

30.7.2025, Einführung und Moderation, „Every Tongue Shall Confess“, Gesprächsrunde der Kunsthalle Mannheim mit Prof. Carolin Müller-Spitzer im Rahmen der Sonderausstellung „Supernovas“ von Tavares Strachan, Kunsthalle Mannheim

16.9.2025 (zusammen mit Johannes Burkhart, Heidrun Deborah Kämper und Markus Stadtrecher), Die Rhetorik der politischen Rechten, Vortrag, Lesung und Diskussion, Veranstaltungsreihe „Sprache, Migration und Mehrsprachigkeit“ in Kooperation mit ALTER Mannheim, Alter Meßplatz Süd, Mannheim

19.10.2025 (zusammen mit Janet Grau, Helen Piel und Rudolf Seising), „Das Zeitalter der Künstlichen Intelligenz: Hallo Zukunft!“. Interaktive Wissenschaftskommunikationsperformance in Kooperation mit dem Deutschen Museum München, Aktionstag zur Code Week BW, „Coding4Society“, Technoseum, Mannheim

5.12.2025, Interaktive Wissenschaftskommunikationsperformance: „Hallo Zukunft! Das Zeitalter der Künstlichen Intelligenz“, Tagung „transformativ – Sharing Perspectives on Artificial Intelligence“, Experimenta, Heilbronn

JULIA PAWELS

12.3.2025, Semantische Ähnlichkeit und ihre Auswirkung auf den Sprachwandel unter besonderer Berücksichtigung von Neologismen und sprachlichem Zweifel, Posterpräsentation, 61. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch im Wandel“, Rosengarten, Mannheim

11.4.2025, Semantic similarities among German neologisms and their implications for the relationship between linguistic doubt and language change (Posterpräsentation), Young Researchers and Innovators Session, 2nd ENEOLI General Meeting, Budapest, Ungarn

28.8.2025, Investigation of German and French neologisms related to climate-change discourse, 40th International LAUD Symposium, Landau

26.9.2025, „Klimanotstand“ vs. „état d'urgence climatique“ in Wikipedia articles: a comparison of the collocation portraits, Treffen der Task Group 3.2 der COST Action ENEOLI, Online

RAINER PERKUHNS

22.7.2025 (zusammen mit Marc Kupietz und Harald Lungen), Arbeiten mit Korpora im DaF-Unterricht. Materialgestaltung zwischen Authentizität und didaktischer Angemessenheit, XV. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG), Universität Graz, Österreich

DR. ALBRECHT PLEWNIA

7.1.2025, Sprachwandel und Sprachdiskurse. Die Wahrnehmung von Veränderungen in der deutschen Gegenwartssprache durch linguistische Laien, Kolloquium „Linguistik und Sprachdidaktik“, Essen

10.1.2025, Zweisprachige Ortsschilder in Norddeutschland, Besuchergruppe der Universität Heidelberg, IDS, Mannheim

1.4.2025 (zusammen mit Astrid Adler), Dialekt im Wandel: Surveydaten zu Dialektkompetenz und Dialektgebrauch in Deutschland, 1. D-A-CH_LVC: Sprachvariation und -wandel im deutschsprachigen Raum, Universität München

10.4.2025, Sprachwandel im Deutschen: Wahrnehmung und Bewertung, Deutsche Auslandsgesellschaft Lübeck, Online

14.5.2025, Niederdeutsche Namen auf amtlichen Schildern – Folklore oder praktische Sprachenpolitik?, Universität Oldenburg

5.6.2025 (zusammen mit Reinhard Goltz), Zweisprachige Ortstafeln in Norddeutschland – eine besondere Form des deutsch-niederdeutschen Sprachkontakts, Tagung „Varietätenkontakt: Phänomene – Methoden – Theorien“, Technische Universität Dortmund

5.9.2025, Wahrnehmung und Bewertung sprachlicher Veränderungen durch linguistische Laien, Dynamisierung von (sprachlichem) Wissen in der Gesellschaft, Kiel

18.9.2025, Zweisprachige (hochdeutsch-niederdeutsche) Ortsschilder in Norddeutschland – Vitalitätssignale oder Folklore?, 8. Kongress der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen e.V., Humboldt-Universität zu Berlin

1.10.2025, Zweisprachige Ortstafeln in Norddeutschland: neue Formen amtlicher Schriftlichkeit in einer Regionalsprache, Konferenz „German Abroad 6“, Porto Alegre, Brasilien

7.11.2025, Grammatische Zweifelsfälle im Urteil linguistischer Laien, Jahrestagung des Südosteuropäischen Germanistikverbandes, Budva, Montenegro

11.12.2025, Das Forum Deutsche Sprache – Sprachwissenschaft zum Anfassen, Universität Duisburg-Essen

ELFI-JOANA PORTH

1.4.2025 (zusammen mit Sandra Kull), Vorstellung der Öffentlichkeitsarbeit am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, Vortrag für Schülerinnen und Schüler der Marie-Curie-Realschule, IDS, Mannheim

DR. NADINE PROSKE

17.7.2025 (zusammen mit Mojenn Schubert), Final „aber“ in spoken German – its functions and grammaticalization potential, Workshop „Language in Social Interaction 2“, Universität Wuppertal

22.7.2025, „Wegen Corona“ – die Rolle ausgeklammerter Kausaladverbiale bei der thematischen Anbindung von Alltagsgesprächen an Krisendiskurse, XV. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG), Universität Graz, Österreich

10.12.2025, Synchrone und mikro-diachrone Variation von pragmatischen Markern, Seminar „Historische Pragmatik“, Universität Mainz, IDS, Mannheim

IRIS RADENHEIMER

4.12.2025 und 11.12.2025, Was müssen TYPO3-Redakteure bei der Gestaltung einer barrierefreien Webseite beachten?, Schulung für TYPO3-Redakteure des IDS, Online

PD DR. RENATE RAFFELSIEFEN

13.3.2025, Affix coherence and phonological abstractness, Workshop „Exploring Boundaries: Phonological Domains in the Languages of the World“, Universität Tromsø, Norwegen

17.3.2025, Abstractness in phonology: the case for phonemic representation, Universität Stockholm, Schweden

28.5.2025, Capturing contrasts via input structure, Workshop im Rahmen des Manchester Phonology Meetings „Sublexica Across Languages“, Manchester, Großbritannien

DR. SILKE REINEKE

27.3.2025 (zusammen mit Siegwalt Lindenfelder), Transkription und linguistische Annotation von Audioaufnahmen: Erschließungspotenziale am Beispiel eines Auszugs aus einer der Reden Hitlers, Workshop „Sprachwissenschaftliche Perspektiven auf die Reden Adolf Hitlers von 1933 bis 1945: Erkenntnisinteressen – Nutzungsszenarien – Anforderungen“, IDS, Mannheim

12.6.2025 (zusammen mit Uwe-Alexander Küttner), Explicit action and intention ascriptions in interactions with (and around) voice assistants, Atypical Interaction Conference, Universität Linköping, Schweden

9.10.2025, Erhebung des Gebrauchs von Sprachassistenten in der sozialen Interaktion: Aufnahmen mit einem Conditional-Voice-Recorder (CVR) und Videoaufnahmen (Erfahrungsbericht aus dem Projekt „Soziale Interaktion mit Sprachassistenten“), Workshop „CVR und Co. – Erhebung natürlicher Daten im Kontext von (Sprach-)Technologien“, Frankfurt (Oder)

MARIA RIBEIRO SILVEIRA

21.3.2025 (zusammen mit Sandra Hansen und Sascha Wolfer), Das Projekt Bürgernahe Sprache, Foreign language learning and proficiency-rated reading materials: SLA research and AI methods supporting analysis and effective didactics in real-life education, Universität Tübingen

DR. JANIN RÖSSEL

6.1.2025 (zusammen mit Heike Chan Hin, Christine Möhrs, Theresa Schnedermann, Elena Schoppa-Briele und Johanna Vogel), Partizipativer Informationsstand zum „Forum Deutsche Sprache“ und zum IDS, Neujahrsempfang der Stadt Mannheim, Rosengarten, Mannheim

12.3.2025 (zusammen mit Christine Möhrs, Theresa Schnedermann und Elena Schoppa-Briele), Vorstellung des Projektstands zum „Forum Deutsche Sprache“, 61. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch im Wandel“, Rosengarten, Mannheim

22.3.2025 (zusammen mit Heike Chan Hin, Rahaf Farag und Christine Möhrs), Vielfalt wagen – mit den Sprach-Checkern, Reihe „Vielfalt wagen – mit ...“, Internationale Tagung der Deutschlehrer:innen (IDT), Online

5.6.2025, Sprachschätze für Citizen Science – Sprache als Objekt und Katalysator (Posterpräsentation und partizipativer Projektstand), Schweizer Citizen-Science-Konferenz (CitSciHelvetia'25), Lausanne, Schweiz

14.7.2025 (zusammen mit Christine Möhrs), Citizen Science am IDS, Tagung „Sprachforschung und Citizen Science“, IDS, Mannheim

15.7.2025 (zusammen mit Rahaf Farag und Christine Möhrs), Sprachforschung und Citizen Science – Ideen, Ziele und weitere Zusammenarbeit. Abschlussworkshop, Tagung „Sprachforschung und Citizen Science“, IDS, Mannheim

3.9.2025 (zusammen mit Heike Chan Hin, Rahaf Farag und Christine Möhrs), Multiple pathways to transformation with linguistic landscaping in the project „Die Sprach-Checker“, 16th Linguistic Landscape Workshop „Spaces of Collapse and Transformation“, Universität Duisburg-Essen

6.9.2025 (zusammen mit Rahaf Farag und Johanna Vogel), #DeinWortzählt – Sprachforschung zum Mitmachen, Interaktives Wissenschaftsprogramm, Uni-Fest, Universität Mannheim

28.11.2025 (zusammen mit Christine Möhrs), Mit Sprache Gesellschaft leisten: Partizipative Forschung mit jungen Citizen Scientists zu sprachlicher Vielfalt, Workshop „Gesellschaft leisten“ im Leibniz-Lab „Umbrüche und Transformationen“, Berlin

DR. JAN OLIVER RÜDIGER

6.3.2025 (zusammen mit Samira Ochs, Dominic Schmitz und Carolin Müller-Spitzer), Context doesn't matter: the male bias of generic masculines in German remains stable across different context windows (Posterpräsentation), 47. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS) 2025, Sektion Computerlinguistik, Universität Mainz

26.3.2025 (zusammen mit Samira Ochs), Das Queere Korpus: Aufbau und Beispielanalysen, Talk-Reihe „Diversity in Linguistics“, Online

28.3.2025 (zusammen mit Anna-Maria Balbach), Corpus linguistic approaches to the analysis of 20.000 radio sermons, Konferenz „Words in Numbers – Data-Driven Approaches to Texts in the Humanities and Social Sciences“, Ruhr-Universität Bochum

27.6.2025 (zusammen mit Samira Ochs), Worüber reden wir, wenn wir von queer reden? Ein korpusbasierter Vergleich von queeren und nicht-queeren Medien, Studierendenkonferenz „Anti/Queer Discourses: Wie wird queer sozial verhandelt?“ (ThemaTalkers #4), Bremen, Online

12.8.2025 (zusammen mit Sara Corain und Carolin Müller-Spitzer), Polysemantic personal nouns as a challenge for psycholinguistic investigations: a corpus-based study on personal nouns with shifting semantics between generic role and job titles (Posterpräsentation), Linguistic Intersection of Language and Gender Conference (LILG), Universität Düsseldorf

6.12.2025 (zusammen mit Tim Feldmüller und Samira Ochs), Queer in context: corpus-linguistic perspectives on a contested term in queer and mainstream media, Österreichische Linguistiktagung, Universität Klagenfurt, Österreich

EVI SCHEDL

3.4.2025 (zusammen mit Elena Frick und Mia Schürmann), „Wir untersuchen, äh, gesprochene Sprache“, Girls’Day 2025, IDS, Mannheim

SUSAN SCHLOTTHAUER

6.5.2025, Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich (GDE) und DaF-Forschung – Erkenntnisse aus den Lernerkorpora Dulko, Falko und Merlin, IDS-Workshop zum Querschnittsthema Q3, „Deutsch im europäischen Sprachraum“, IDS, Mannheim

19.9.2025, DEM_‘mit’_NP – Ein (Konstruktions)Muster (fast nur) des Deutschen? Tagung zu Ehren von Ewa Drewnowska-Vargáné „Sprachvergleichende Überlegungen, Sprachstrukturen und Diskurse: Kontrastive, grammatische und pragmatisch-kommunikative Perspektiven“, Universität Szeged, Ungarn

PROF. DR. AXEL SCHMIDT

4.5.2025 (zusammen mit Arnulf Deppermann), Staging actions in theater productions for an audience – how professionals negotiate successful performance during rehearsals, The Pragmatics of Fiction on the Page, Stage, and Screen: Multimodality, Performance, and Audience Interaction, Universität Heidelberg

14.5.2025 (zusammen mit Arnulf Deppermann), Stimmliche Variation in Theaterproben (Datensitzung zu Praat), IDS, Mannheim

27.5.2025, Kreativität im Theater – wie in Proben eine gemeinsame Aufführung entsteht, Linguistisches Kolloquium des Instituts für Germanistik, Universität Wrocław, Polen, Online

DR. THERESA SCHNEDERMANN

6.1.2025 (zusammen mit Heike Chan Hin, Christine Möhrs, Janin Rössel, Elena Schoppa-Briele und Johanna Vogel), Partizipativer Informationsstand zum „Forum Deutsche Sprache“ und zum IDS, Neujahrsempfang der Stadt Mannheim, Rosengarten, Mannheim

10.1.2025, Kurzpräsentation des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, Besuchergruppe von Studierenden der Universität Heidelberg, Germanistisches Seminar, IDS, Mannheim

15.1.2025, Einführung in Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens und die Arbeit des IDS, Besuchergruppe des Seminarkurses „Sprache – Macht – Gewalt“ der IGH Heidelberg, IDS, Mannheim

12.3.2025 (zusammen mit Christine Möhrs, Janin Rössel und Elena Schoppa-Briele), Vorstellung des Projektstands zum „Forum Deutsche Sprache“, 61. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch im Wandel“, Rosengarten, Mannheim

PROF. DR. ROMAN SCHNEIDER

13.2.2025, Grammatik und Sprachwissen lernen – digital und selbstbestimmt, Fachkonferenz „Mein Bildungsraum“, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin

10.7.2025, COReLiCo – corpus for the oral-literate continuum. Exploring communicative distance and immediacy across media, Workshop „Corpus Linguistics 2040: Which data, which methods, which models?“, IDS, Mannheim

17.7.2025, Digital humanities meets language technology: empirical insights from a broadly stratified media resource, Digital Humanities Conference 2025 (DH2025), Lissabon, Portugal

13.11.2025, Empirische Forschung zu lexikalischen, morphosyntaktischen und pragmatischen Sprachphänomenen im Songkorpus, Germanistisches Seminar, Universität Kiel

18.12.2025, Zweifelsfälle im DaF/DaZ-Grammatikunterricht lösen: Tools, Techniken, Tipps, Universität Augsburg

DR. STEFAN SCHOLL

17.1.2025, „Meinungsvielfalt“ und ihre Grenzen 1933-1945, Konferenz „Kritik im Nationalsozialismus. Widerstandsforschung und NS-Gesellschaftsgeschichte 80 Jahre nach Kriegsende“, Köln

4.2.2025, Digitale Begriffsgeschichte – Möglichkeiten und Grenzen am Beispiel von COSMAS, DiaCollo und DiscourseLab/CPQWeb, Karlsruher Institut für Technologie

3.4.2025, Dokumentation der Gegenwartssprache – verdrängte Vergangenheit? Gründungszusammenhänge und Legitimationsformeln des Instituts für Deutsche Sprache in den 1960er Jahren, Tagung „Deutsche Geschichte, europäische Zukunft? Vom Wert einer umstrittenen Vergangenheit für die außeruniversitäre Forschung nach 1949 und 1989“, Mainz

16.6.2025, Konzeptvorstellung „Art. ‘Politik’ für Lexikon ‘Das 20. Jh. in Grundbegriffen’“, Freiburg i.Br.

16.6.2025, Vorstellung des Kapitelentwurfs „Aktuelle Forschungstrends“ für UTB-Einführung „Macht der Sprache“, Freiburg i.Br.

23.5.2025, Frequenzen, Komposita, Kollokationen: Möglichkeiten und Grenzen einer korpusbasierten Erforschung des Demokratiebegriffs nach 1945, Tagung „Neue Forschungen zur Demokratiegeschichte: Methoden – Ansätze – Perspektiven“, Universität Göttingen

24.6.2025, Rückblick auf den 1. sprachwissenschaftlichen Workshop in Mannheim, Projekttreffen „Edition der Reden Adolf Hitlers von 1933 bis 1945, Potsdam

27.6.2025, ‘Politikverdrossenheit’ – ‘Demokratieverdrossenheit’: Verbreitung und Semantik eines prägenden gesellschaftlichen Deutungsmusters in den 1990er Jahren, Konferenz „Sozial- und Kulturgeschichte der Gegenwart. Gesellschaftlicher Wandel seit 1990“, Berlin

6.11.2025, Das Lexikonprojekt „Das 20. Jahrhundert in Grundbegriffen“ – vorgestellt anhand der Artikel zu Demokratie und Politik, Sprachgeschichte als Zeitgeschichte seit 1990. Zwischenbilanz der DFG-Forschungsgruppe „Kontroverse Diskurse“, Trier

16.12.2025 (zusammen mit Astrid Adler), Sprache, Raum, nationale Identität: Der Begriff des „deutschen Sprachraums“ im 19. und 20. Jahrhundert, Forschungswerkstatt Museumsgeschichte, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg

ELENA SCHOPPA-BRIELE

6.1.2025 (zusammen mit Heike Chan Hin, Christine Möhrs, Janin Rössel, Theresa Schnedermann und Johanna Vogel), Partizipativer Informationsstand zum „Forum Deutsche Sprache“ und zum IDS, Neujahrsempfang der Stadt Mannheim, Rosengarten, Mannheim

5.2.2025, Informationen zum Forum Deutsche Sprache, Sitzung Bezirksbeirat Neckarstadt-West, Marchivum, Mannheim

12.3.2025 (zusammen mit Christine Möhrs, Janin Rössel und Theresa Schnedermann), Vorstellung des Projektstands zum „Forum Deutsche Sprache“, 61. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch im Wandel“, Rosengarten, Mannheim

19.3.2025 (zusammen mit Henning Lobin), Informationen zum Forum Deutsche Sprache, Bezirksbeiratssitzung Neckarstadt-Ost, Uhland-Grundschule, Mannheim

- 15.7.2025 (zusammen mit Heike Chan Hin, Christine Möhrs und Pamela Pacht), Das Forum Deutsche Sprache – Ein Zuhause für Sprachforschung und Citizen Science, Tagung „Sprachforschung und Citizen Science“, IDS, Mannheim
- 23.9.2025, Was wird hier gebaut?, Informationsabend zum Forum Deutsche Sprache, Kaisergarten, Neckarstadt-West, Mannheim
- 1.10.2025 (zusammen mit Henning Lobin und Christine Möhrs), Informationen zum Bau des Forums Deutsche Sprache, Bezirksbeiratssitzung Neckarstadt-West, Bürgerhaus Neckarstadt, Mannheim
- MOJENN SCHUBERT
- 17.7.2025 (zusammen mit Nadine Proske), Final „aber“ in spoken German – its functions and grammaticalization potential, Workshop „Language in Social Interaction 2“, Universität Wuppertal
- DR. MIA SCHÜRMANN
- 3.4.2025 (zusammen mit Elena Frick und Evi Schedl), „Wir untersuchen, äh, gesprochene Sprache“, Girls' Day 2025, IDS, Mannheim
- PIA SCHWARZ
- 18.9.2025 (zusammen mit Jennifer Ecker und Rebecca Wilm), Werkstattreihe Standardisierung: DeReKo, IDS, Mannheim, Online
- DR. KATHRIN STEYER
- 19.5.2025, 25 years of EUROPHRAS: Impressions of the past, perspectives on the future/25 Jahre EUROPHRAS: Impressionen aus der Vergangenheit, Perspektiven für die Zukunft; Round Table, Internationale Konferenz „Phraseology and communication – Formulaic language in communication“ (EUROPHRAS 2025), Aarhus, Dänemark
- 22.5.2025, SYNTAGMATIKON. The new corpus-based platform for German word combinations and lexical patterns, Internationale Konferenz „Phraseology and communication – Formulaic language in communication“ (EUROPHRAS 2025), Aarhus, Dänemark
- DR. DORIS STOLBERG
- 12.3.2025 (zusammen mit Peter Meyer), Eine lexikalische Plattform für deutschsprachige Varietäten im Kontakt (Kurzvortrag im Rahmen der Projekt- und Methodenmesse), 61. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch im Wandel“, Rosengarten, Mannheim
- 7.5.2025, Deutsch und Deutsche in Dänemark, IDS-Workshop zum Querschnittsthema Q3, „Deutsch im europäischen Sprachraum“, IDS, Mannheim
- 21.5.2025, Multilingual practices in historical advertising, Historical Sociolinguistics Network Conference, Bristol, Großbritannien
- 18.6.2025, Deutsch in Dänemark: 1920, 1940, ...?, Workshop „Sprachforschung in der deutschen und dänischen Minderheit: Status quo und Desiderate“, Zentrum für kleine und regionale Sprachen (KURS), Universität Flensburg
- 19.6.2025, Perspectives on purity in colonial-time German newspapers, International Conference „Purity in Minoritized Languages“, Universität Flensburg
- 4.10.2025, Function words in contact: prepositions in Pennsylvania German, Workshop of Immigrant Languages in the Americas (WILA 16), Stavanger, Norwegen
- 10.11.2025, Datensitzung und Diskussion, Workshop „Diaspora-Deutsch in Kontakt IV“, IDS, Mannheim
- 11.11.2025 (zusammen mit Katharina Dück), Begrüßung, Workshop „Diaspora-Deutsch in Kontakt IV“, IDS, Mannheim
- 11.11.2025, Präpositionen im Sprachkontakt: Pennsylvaniadeutsch und andere Varietäten, Workshop „Diaspora-Deutsch in Kontakt IV“, IDS, Mannheim
- 11.11.2025, Abschlussdiskussion, Workshop „Diaspora-Deutsch in Kontakt IV“, IDS, Mannheim
- 16.12.2025, Präpositionen im Sprachkontakt: Pennsylvaniadeutsch und andere Varietäten, Linguistisches Forschungskolloquium, IDS, Mannheim
- DR. PETRA STORJOHANN
- 30.1.2025, Studying new words in the context of their critical discourses and domains, 3rd General Meeting of European Network on Lexical Innovation (ENEOLI), Online
- 12.2.2025, Neologismenforschung und -dokumentation zwischen Tradition und Zukunft, Oberseminar „Computerlinguistik“, Universität Erlangen-Nürnberg
- 26.3.2025, Expressing emotions and opinions through neologisms: approaches to socio-political discourses and lexicographic documentation (Plenarvortrag), Contacts & Contrasts (C&C 2025), Hochschule für angewandte Wissenschaften, Konin, Polen
- 22.7.2025, Möglichkeiten und Grenzen schriftsprachlicher Korpora für die Vermittlung und Dokumentation von Neologismen, XV. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG), Universität Graz, Österreich
- 28.7.2025, Lexikalisch-semantische Zweifelsfälle im Korpus und in Wörterbüchern, Internationale Tagung der Deutschlehrer:innen (IDT), Lübeck
- JOHANNA TAUSCH
- 16.1.2025, Deutsch in Tschechien: Daten – Hintergründe – Identitäten, Forschungsseminar zur Bohemistik und Germano-bohemistik, Universität Regensburg
- 12.3.2025, Wer spricht Deutsch in Tschechien und warum? (Posterpräsentation), Postersession des Internationalen Promovierenden-Netzwerks des IDS, 61. Jahrestagung des Leibniz-Institut für deutsche Sprache, Rosengarten, Mannheim
- 20.3.2025, Gibt es DIE deutsche Minderheit? Sprachliche Identitäten und Diversität bei Deutschsprachigen in der Tschechischen Republik, Internationales Symposium „Diversität – Dynamik – Hybridität: Sprachliche Identität(en) in mehrsprachigen Kontexten“, Universität Heidelberg
- 7.5.2025 (zusammen mit Katharina Dück und Heiko F. Marten), Deutsch in Tschechien, Georgien und Lettland: zwischen Überresten einer deutschsprachigen Vergangenheit und heutiger Mehrsprachigkeit, IDS-Workshop zum Querschnittsthema Q3, „Deutsch im europäischen Sprachraum“, IDS, Mannheim
- 13.6.2025, Sprachbiografien Deutsch(sprachig)er in der Tschechischen Republik: Von verschwimmenden Grenzen zwischen Sprechergruppen, Identitäten und Regionen, Doktorand*innen-schule „Räume und Wege: vermessen, abstecken, durchwandern“ (LOGOS 2025), Universität Lorraine, Metz, Frankreich
- 3.9.2025 (zusammen mit Katharina Dück und Heiko F. Marten), Semiotic landscapes as factors in the construction and modernisation of identities and heritage among German minorities in Europe, 16th Linguistic Landscape Workshop „Spaces of Collapse and Transformation“, Universität Duisburg-Essen

DR. ANNETTE TRABOLD

- 25.3.2025, Aktuelles aus Forschung und Sprachwissenschaft im Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, Besuchergruppe Leibniz-Mentoring-Alumnae, Netzwerktreffen, IDS, Mannheim
- 27.3.2025, Einführung in die Arbeit des IDS für neue Hilfskräfte, Praktikant/-innen und Mitarbeiter/-innen, IDS, Mannheim, Online
- 3.4.2025, Wie und wozu erforscht man die deutsche Sprache? Einblicke in die Forschungsbereiche am IDS, Girls'Day, IDS, Mannheim
- 20.5.2025, Einführung in die Arbeit des IDS für neue Hilfskräfte, Praktikant/-innen und Mitarbeiter/-innen, IDS, Mannheim, Online
- 30.6.2025, Kurzpräsentation des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, Betriebs- und Personalräte Leibniz-Gemeinschaft, Regionalgruppe Südwest, IDS, Mannheim
- 2.7.2025, Einführung in die Arbeit des IDS für neue Hilfskräfte, Praktikant/-innen und Mitarbeiter/-innen, IDS, Mannheim, Online
- 8.7.2025, Vorstellung des IDS und nützliche Tipps für Forschung, Lehre und Recherche mit Hilfe der IDS-Seiten, Besuch einer Doktorandenschule von den Partneruniversitäten Ljubljana, Zadar, Sarajevo und Istanbul mit Begleitpersonen, IDS, Mannheim
- 7.10.2025, Einführung in die Arbeit des IDS für neue Hilfskräfte, Praktikant/-innen und Mitarbeiter/-innen, IDS, Mannheim, Online
- 9.10.2025, Einführung in die Arbeit des IDS für neue Hilfskräfte, Praktikant/-innen und Mitarbeiter/-innen, IDS, Mannheim, Online
- 10.12.2025, Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache und seine Aufgaben. Nützliche Tipps für Forschung, Lehre und Recherche mit Hilfe der IDS-Seiten für Studierende des Masterseminars „Historische Pragmatik“, Universität Mainz, IDS, Mannheim

DR. BEATA TRAWIŃSKI

- 6.5.2025 (zusammen mit Marc Kupietz, Heiko F. Marten, Peter Meyer und Jörg Zinken), Einleitung in das Workshopthema „Deutsch im europäischen Sprachraum“, IDS-Workshop zum Querschnittsthema Q3, „Deutsch im europäischen Sprachraum“, IDS, Mannheim
- 6.5.2025 (zusammen mit Piotr Bański, Nils Diewald, Marc Kupietz und Harald Lungen), Aktuelle Entwicklungen beim Europäischen Referenzkorpus EuReCo, IDS-Workshop zum Querschnittsthema Q3, „Deutsch im europäischen Sprachraum“, IDS, Mannheim
- 28.6.2025, Grammar and corpora in a cross-linguistic perspective. Case studies and methodological considerations (Plenarvortrag), 10th International Conference on Grammar and Corpora (G&C), Universität Latvia, Riga, Lettland
- 11.7.2025 (zusammen mit Nils Diewald und Marc Kupietz), Feasible (contrastive) corpus linguistics for 2040: EuReCo, Workshop „Corpus Linguistics 2040: Which data, which methods, which models?“, IDS, Mannheim
- 25.7.2025 (zusammen mit Marc Kupietz), Konstruktionsanalysen mit EuReCo, XV. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG), Universität Graz, Österreich
- 29.8.2025, Polish conditionals between auxiliary verb constructions and simple verb constructions, 58th Annual Meeting of the Societas Linguistica Europaea, Universität Bordeaux Mouton, Bordeaux, Frankreich

18.9.2025 (zusammen mit Nils Diewald und Marc Kupietz), News from EuReCo: annotations, applications, and LLM assistance, 11th International Contrastive Linguistics Conference (ICLC-11), Karls-Universität Prag, Tschechische Republik

DR. THORSTEN TRIPPEL

- 18.2.2025, Einführung in das Text-Mining, Einführung in das Text-Mining, Stuttgart
- 25.6.2025 (zusammen mit Christin Henzen), Summary of 1st NFDI metadata workshop, 2nd NFDI Metadata Workshop, Technische Informationsbibliothek, Hannover
- 26.6.2025, CMDI: a flexible framework for research data metadata, 2nd NFDI Metadata Workshop, Technische Informationsbibliothek, Hannover
- 24.7.2025, Artificial intelligence meets research data management: LLMs in the NFDI, Tübinger FDM-Tage 2025, Universität Tübingen, Online
- 14.10.2025, Normen und Standards im Forschungsdatenmanagement – praktische Anwendungen in der NFDI, NFDITalk Spezial zum Weltnormtag „Standards für FAIRe Forschungsdaten“, Online

DR. NGOC DUYEN TANJA TU

- 5.3.2025, Eine Vorstudie zur Eignung von Llama 3-8B für eine Sentimentanalyse, 11. Tagung des Verbands „Digital Humanities im deutschsprachigen Raum“, Hochschule Bielefeld
- 9.4.2025, Is Llama 3-8b a reliable annotator for a sentiment analysis?, Workshop „LLM fails. Gescheiterte Experimente mit Generativer KI und was wir daraus lernen können“, IDS, Mannheim
- 21.11.2025 (zusammen mit Marco Gierke und Christian Lang), Orthographic diversity in large language models – a case study of foreign word spelling in German, 1st International Workshop on Language and Language Models, Budapest, Ungarn

JOHANNA VOGEL

- 6.1.2025 (zusammen mit Heike Chan Hin, Christine Möhrs, Janin Rössel, Theresa Schnedermann und Elena Schoppa-Briele), Partizipativer Informationsstand zum „Forum Deutsche Sprache“ und zum IDS, Neujahrsempfang der Stadt Mannheim, Rosengarten, Mannheim
- 12.3.2025, Zwischen Schreibtisch, Labor und Internetphänomen (Posterpräsentation), 61. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch im Wandel“, Rosengarten, Mannheim
- 10.5.2025 (zusammen mit Rahaf Farag und Christine Möhrs), Von Speis und Trank: Redewendungen und Sprichwörter in der Sprachforschung, Tafel der Nationen, Reiss-Engelhorn-Museen, Mannheim
- 5.9.2025, Science communication in science slams (Posterpräsentation), 12th International Conference on CMC and Social Media Corpora for the Humanities (CMC-Corpora), Bayreuth
- 6.9.2025 (zusammen mit Rahaf Farag und Janin Rössel), #DeinWortzählt – Sprachforschung zum Mitmachen, Interaktives Wissenschaftsprogramm, Uni-Fest, Universität Mannheim
- 18.9.2025, Zwischen Schreibtisch, Labor und Internetphänomen – Science Slams als Wissenschaftskommunikation (Posterpräsentation), Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL) 2025, Universität Hildesheim

DR. ANNA VOLODINA

2.4.2025 (zusammen mit Christian Lang), Im Konflikt mit Sprachsystem oder mit der Gesellschaft? Sprachanfragen zur gendergerechten Sprache im Vergleich vor und nach 2018 (Posterpräsentation), KoKoKom-Tagung 2025, Karlsruher Institut für Technologie

3.4.2025 (zusammen mit Sandra Hansen, Franziska Kretzschmar und Christian Lang), „... ein/-e/-en Kahlo gestohlen?!“ – Deonymisierte Eigennamen in Artist-for-work-Metonymien zwischen Konventionalisierung und Optionalität, Jahrestagung der Gesellschaft für Namenforschung e.V. (GfN), Uppsala, Schweden

DR. THILO WEBER

18.6.2025 (zusammen mit Felix Bildhauer), Alternation zwischen finiten und infiniten Attributsätzen, Kolloquium Phonetik und Korpuslinguistik, Institut für deutsche Sprache und Linguistik, Humboldt-Universität zu Berlin

26.11.2025, Wie Standard Average European ist das Niederdeutsche? Der europäische Sprachbund aus dialektologischer Perspektive, Habilitationskolloquium, Universität Mannheim

REBECCA WILM

6.3.2025 (zusammen mit Nils Diewald, Philippe Genêt, Marc Kupietz, Peter Leinen, Andreas Witt und Rameela Yaddehige), National library as corpus: introducing DeLiKo@DNB – a large synchronous German fiction corpus, 11. Tagung des Verbands „Digital Humanities im deutschsprachigen Raum“, Hochschule Bielefeld

18.9.2025 (zusammen mit Jennifer Ecker und Pia Schwarz), Werkstattreihe Standardisierung: DeReKo, IDS, Mannheim, Online

PROF. DR. ANDREAS WITT

6.3.2025 (zusammen mit Nils Diewald, Philippe Genêt, Marc Kupietz, Peter Leinen, Rebecca Wilm und Rameela Yaddehige), National library as corpus: introducing DeLiKo@DNB – a large synchronous German fiction corpus, 11. Tagung des Verbands „Digital Humanities im deutschsprachigen Raum“, Hochschule Bielefeld

9.1.2025 (zusammen mit Thora Hagen), Language data use case: historical encyclopedias, DataGEMS Kick-off-Meeting, Athen, Griechenland

24.10.2025 (zusammen mit Laura Herzberg), Standardization and AI in language simplification: the example of Leichte Sprache (German Easy Language) and Einfache Sprache (Plain Language), 22nd Annual EFNIL Conference, Wien, Österreich

PROF. DR. ANGELIKA WÖLLSTEIN

15.1.2025, Die drei Gestaltungsprinzipien – indexikalisch, rezeptionsorientiert, semasiologisch – als Grundlage für das Kapitel Zeichensetzung im Amtlichen Regelwerk 2024, Europäisches Zentrum für Sprachwissenschaft, Universität Heidelberg

12.5.2025, Interpunktion im aktuellen Amtlichen Regelwerk, Universität Bochum

13.5.2025, Interpunktion im Vergleich der Amtlichen Regelwerke bis 2024 und ab 2024, Universität Bochum

3.7.2025, Gestaltungsprinzipien für die Neufassung der Zeichensetzung im Amtlichen Regelwerk 2024, Universität Erlangen-Nürnberg

12.11.2025, Konzept zur Rechtschreibung: Interpunktion, Universität Bamberg

19.11.2025, Konzept zur Rechtschreibung: Gestaltungsprinzipien für die Neufassung der Zeichensetzung im Amtlichen Regelwerk 2024, Universität Gießen

DR. SASCHA WOLFER

11.3.2025 (zusammen mit Annette Klosa-Kückelhaus), „Newbies“ vs. Alteingesessene: Ein Multimethodenansatz zur Untersuchung von Neologismenakzeptanz und deren Wandel, 61. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, „Deutsch im Wandel“, Rosengarten, Mannheim

21.3.2025 (zusammen mit Sandra Hansen und Maria Ribeiro Silveira), Das Projekt Bürgernahe Sprache, Foreign language learning and proficiency-rated reading materials: SLA research and AI methods supporting analysis and effective didactics in real-life education, Universität Tübingen

22.5.2025, Machine learning from look-up statistics: an approach to supplement CEFR vocabulary lists, EMLex-Kolloquium „Interdisziplinäre Lexikographie“, IDS, Mannheim

18.6.2025 (zusammen mit Annelen Brunner), Gute wissenschaftliche Praxis am IDS – Autorschaft, Gesprächsrunde, IDS, Mannheim

23.7.2025 (zusammen mit Sandra Hansen, Lars Konieczny und Christian Lang), Large Language Models als gebrauchsbasierte Modelle von Sprachproduktion und -verarbeitung? Eine mit erheblichem, interdisziplinärem Aufwand durchgeführte Studie zur Flexionsvariation in Doppel-Adjektiv-Konstruktionen, Kognitions-wissenschaftliches Kolloquium, Freiburg i.Br.

RAMEELA YADDEHIGE

6.3.2025 (zusammen mit Nils Diewald, Philippe Genêt, Marc Kupietz, Peter Leinen, Rebecca Wilm und Andreas Witt), National library as corpus: introducing DeLiKo@DNB – a large synchronous German fiction corpus, 11. Tagung des Verbands „Digital Humanities im deutschsprachigen Raum“, Hochschule Bielefeld

4.9.2025 (zusammen mit Nils Diewald, Marc Kupietz, Harald Lungen und Eliza Margaretha Illig), Building and querying Wikipedia discussion corpora using KorAP (Posterpräsentation), 12th International Conference on CMC and Social Media Corpora for the Humanities (CMC-Corpora), Universität Bayreuth

DR. ARNE ZESCHEL

22.6.2025, MAP: a patternbank of argument-marking prepositions in German, RTG Dimensions of Constructional Space Symposium 2025, Universität Erlangen-Nürnberg

24.11.2025, Aufbau einer Musterbank deutscher Argumentstrukturen, Universität Neuchâtel, Schweiz

PROF. DR. JÖRG ZINKEN

6.5.2025 (zusammen mit Marc Kupietz, Heiko F. Marten, Peter Meyer und Beata Trawiński), Einleitung in das Workshopthema „Deutsch im europäischen Sprachraum“, IDS-Workshop zum Querschnittsthema Q3, „Deutsch im europäischen Sprachraum“, IDS, Mannheim

6.5.2025, 'Freie' Infinitive im Polnischen und Deutschen, IDS-Workshop zum Querschnittsthema Q3, „Deutsch im europäischen Sprachraum“, IDS, Mannheim

25.9.2025 (zusammen mit Sophia Fiedler), 'Wieso, weshalb, warum'. Gründe erfragen in deutschen Alltagsgesprächen, Universität zu Köln

23.11.2025, Inclusive and exclusive reference to 'us' in the context of sanctioning problematic behaviour, Münster

6. VERÖFFENTLICHUNGEN

6.1 NEUERSCHEINUNGEN IM JAHR 2025

amades

Herausgegeben von Marek Konopka †, Annette Klosa-Kückelhaus, Marc Kupietz, Albrecht Plewnia, Silke Reineke, Roman Schneider und Carolin Müller-Spitzer

IDS-Verlag, Mannheim

Redaktion: Melanie Kraus

Band 63:

Cotgrove, Louis: Aboheil! The language of German teens on YouTube. 220 S. <<https://doi.org/10.14618/amades-63>>.

SPRACHBÜHNE

Herausgegeben von Katharina Dück, Melanie Kraus, Rainer Perkuhn und Theresa Schnedermann

IDS-Verlag, Mannheim

Redaktion: Melanie Kraus

Nummer 1:

Volodina, Anna: Wenn Kinder fragen. Antworten auf 21 Kinderfragen rund um die deutsche Sprache. 116 S. <<https://doi.org/10.14618/sbu-1-vol.>>.

IDSopen

Herausgegeben von Norman Fiedler, Katrin Hein-Antonioli, Siegwalt Lindenfelser und Beata Trawiński

IDS-Verlag, Mannheim

Redaktion: Melanie Kraus

Band 9:

Meier-Vieracker, Simon/Bonacchi, Silvia/Acke, Hanna/Dang-Anh, Mark/Warnke, Ingo H. (Hg.): Discourses in/of disruption. (= Diskurs – interdisziplinär 12). 109 S. <<https://doi.org/10.21248/idsopen.9.2025.38>>.

Band 10:

Augustin, Hagen: Argumentidentifikation und handlungsbezogene Bedeutung. Indirekte Redewiedergabe mit *sagen* und *fragen* im Deutschen und Italienischen. 44 S. <<https://doi.org/10.21248/idsopen.10.2025.50>>.

Band 11:

Adler, Astrid/Kutscher, Silvia/Vinckel-Roisin, Hélène: Valenzalternation im Vergleich: Antikausativa im Deutschen, Französischen und Ungarischen. 60 S. <<https://doi.org/10.21248/idsopen.11.2025.52>>.

Band 12:

Bański, Piotr: The logical architecture of CoMPaRS and its XML implementation. 18 S. <<https://doi.org/10.21248/idsopen.11.2024.53>>.

Band 13:

Reinken, Niklas/Antonioli, Giorgio/Schneider, Roman: Grammatik- und Rechtschreibwissen für Schule, Studium und Spracherwerb. Ein Werkstattbericht 58 S. <<https://doi.org/10.21248/idsopen.13.2024.55>>.

Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache

De Gruyter, Berlin/Boston

Redaktion: Melanie Kraus

Brunner, Annelen/Diewald, Gabriele/Hansen, Sandra/Kopf, Kristin/Wöllstein, Angelika (Hg.): Deutsch im Wandel. XVIII/436 S.

Korpuslinguistik und interdisziplinäre Perspektiven auf Sprache (CLIP)

Herausgegeben von Marc Kupietz, Harald Lungen und Christian Mair

Narr, Tübingen

Redaktion: Melanie Kraus

Band 12:

Van Damme, Evi: Die Dativalternation in der Geschichte des Neuhochdeutschen. Eine historische und korpusbasierte Untersuchung. 384 S.

Literaturhinweise zur Linguistik

Herausgegeben von Petra Stojohann

Universitätsverlag Winter, Heidelberg

Redaktion: Melanie Kraus

Band 14:

Marx, Konstanze/Hoferichter, Max: Deutsch in der Grundschule. 146 S. <<https://doi.org/10.33675/2025-82538696>>.

Band 15:

Ferencik-Lehmkuhl, Daria: Inklusive Sprachdidaktik. 103 S. <<https://doi.org/10.33675/2025-82538726>>.

Konvergenz und Divergenz

Herausgegeben von Eva Breindl und Lutz Gunkel

De Gruyter, Berlin/Boston

Redaktion: Melanie Kraus

Band 13:

Modicom, Pierre-Yves: Subject properties in early modern Germanic languages. A contrastive corpus-based study. IX/375 S.

OraLingua

Herausgegeben von Monika Dannerer und Arnulf Deppermann

Universitätsverlag Winter, Heidelberg

Redaktion: Melanie Kraus

Band 24:

Neise, Isabell: Involvement-Praktiken in Livestreams. Am Beispiel von Live-Let's Plays auf Twitch. 397 S.

Studien zur Deutschen Sprache

Herausgegeben von Arnulf Deppermann, Stefan Engelberg,
Andreas Witt und Angelika Wöllstein

Narr, Tübingen

Redaktion: Melanie Kraus

Band 87:

Zeschel, Arne/Knöbl, Ralf/Fellert, Christiane/Müller, Nora/
Brackhane, Fabian: Pragmatische Marker mit *sagen*. Funktion –
Verfestigung – Phonetik. 470 S.

Zeitschriften

Deutsche Sprache

Im Auftrag des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache
herausgegeben von Henning Lobin und Christian Fandrych

Herausgeberbeirat: Noah Bubenhofer, Stefan Engelberg, Sandra
Hansen, Konstanze Marx-Wischnowski, Janja Polajnar Lenarčič und
Barbara Schlücker unter Beteiligung des Internationalen Wissen-
schaftlichen Rats des IDS

Redaktion: Melanie Kraus

Erich Schmidt Verlag, Berlin

Jahrgang 2025: 3 Hefte (darunter ein Doppelheft)

SPRACHREPORT

Informationen und Meinungen zur deutschen Sprache

Herausgegeben vom Leibniz-Institut für Deutsche Sprache

Redaktion: Annette Trabold (Leitung), Hagen Augustin, Ralf Knöbl,
Doris Stolberg, Eva Teubert

Redaktionsassistenz: Sandra Kull, Elfi-Joana Porth

IDS-Verlag, Mannheim

Jahrgang 2025: 4 Hefte

IDS-Verlag

amades

ARBEITEN UND MATERIALIEN ZUR DEUTSCHEN SPRACHE

Louis Cotgrove

**ABOGEIL! THE LANGUAGE OF
GERMAN TEENS ON YOUTUBE**

WEIL WEGEN
#FAIL
BRAVO
STUBE
WTF!?!:D
KEK
MEEREEEEEGGGGAAAA
MEGASUPER
SUPERCOOL
UNGLAUBLICH
VOLLGEIL!

ABOGEIL!

Louis Cotgrove
**Abogeil! The language of
German teens on YouTube**

ISBN: 978-3-948831-69-1
Erscheinungsjahr: 2025
DOI: <https://doi.org/10.14618/amades-63>

amades IDS-Verlag

IDS-Buchshop:
<https://buchshop.ids-mannheim.de/>

Open Access

Anzeige

Veröffent-
lichungen

6.2 VERÖFFENTLICHUNGEN VON IDS-MITARBEITERINNEN UND -MITARBEITERN IM JAHR 2025

Dr. Astrid Adler

- Adler, Astrid (2025): Sprache, regionale und nationale Identität, Zugehörigkeit und Diskriminierung. In: SPRACHREPORT 41.4, S. 8-19. <<https://doi.org/10.14618/sr-4-2025-adl>>.
- Adler, Astrid (2025): Sprachen in Deutschland. Aktuelle Ergebnisse aus dem Mikrozensus. Amtliche Statistiken über Sprachen in Deutschland. In: SPRACHREPORT 41.4, S. 28-33. <<https://doi.org/10.14618/sr-4-2025-ast>>.
- Adler, Astrid/Marten, Heiko F. (2025): How censuses reflect language ideologies in European nation states: contrastive perspectives on Germany and Latvia. In: Current Issues in Language Planning, S. 1-28. <<https://doi.org/10.1080/14664208.2025.2551436>>.
- Adler, Astrid/Plewnia, Albrecht (2025): Ein Gesetz zum Schutz der deutschen Sprache? Sprache in Zahlen: Folge 15. In: SPRACHREPORT 41.1, S. 30-32. <<https://doi.org/10.14618/sr-1-2025-adl>>.
- Adler, Astrid/Ribeiro Silveira, Maria (2025): Welche Dialekte finden die Menschen in Deutschland sympathisch? Sprache in Zahlen: Folge 17. In: SPRACHREPORT 41.3, S. 26-33. <<https://doi.org/10.14618/sr-3-2025-adl>>.
- Adler, Astrid/Roessel, Janin (2025): Wie nehmen Menschen in Deutschland Veränderungen im Sprachgebrauch wahr und was haben sie selbst verändert? Sprache in Zahlen: Folge 16. In: SPRACHREPORT 41.2, S. 32-36. <<https://doi.org/10.14618/sr-2-2025-adl>>.
- Adler, Astrid/Hansen, Karolina/Ribeiro Silveira, Maria (2025): German dialect regions as spatial units: a data analysis instrument. In: Review of Regional Research. <<https://doi.org/10.1007/s10037-025-00247-x>>.
- Adler, Astrid/Kutscher, Silvia/Vinckel-Roisin, Hélène (2025): Valenzalternation im Vergleich: Antikausativa im Deutschen, Französischen und Ungarischen. (= IDSopen: Online-only Publikationen des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache 11). Mannheim: IDS-Verlag. <<https://doi.org/10.21248/idsopen.11.2025.52>>.

Dr. Giorgio Antonioli

- Hein, Katrin/Antonioli, Giorgio (2025): Phrasenkomposita im gesprochenen Deutsch an der Schnittstelle von Wortbildungs- und Gesprächsforschung. In: Murelli, Adriano (Hg.): Gesprochenes Deutsch heute. Variation, Wandel, Sprachkontakt. (= Reihe Germanistische Linguistik 334). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 65-87. <<https://doi.org/10.1515/9783111532868>>.
- Reinken, Niklas/Giorgio, Antonioli/Schneider, Roman (2025): Grammatik- und Rechtschreibwissen für Schule, Studium und Spracherwerb. Ein Werkstattbericht. (= IDSopen: Online-only Publikationen des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache 13). Mannheim: IDS-Verlag. <<https://doi.org/10.21248/idsopen.13.2025.55>>.

Dr. Hagen Augustin

- Augustin, Hagen (2025): Argumentidentifikation und handlungsbezogene Bedeutung. Indirekte Redewiedergabe mit „sagen“ und „fragen“ im Deutschen und Italienischen. (= IDSopen: Online-only Publikationen des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache 10). Mannheim: IDS-Verlag. <<https://doi.org/10.21248/idsopen.10.2025.50>>.
- Augustin, Hagen (2025): Deutsch im Wandel. Bericht von der 61. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, Mannheim, 11.-13. März 2025. In: SPRACHREPORT 41.2, S. 18-29. <<https://doi.org/10.14618/sr-2-2025-hag>>.
- Augustin, Hagen/Brunner, Annelen (2025): Deutsch im Wandel. Bericht von der 61. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, Mannheim, 11.-13. März 2025. In: Deutsche Sprache 53.2, S. 191-199.

Dr. Piotr Bański

- Bański, Piotr (2025): The logical architecture of CoMPaRS and its XML implementation. (= IDSopen: Online-only Publikationen des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache 12). Mannheim: IDS-Verlag. <<https://doi.org/10.21248/idsopen.12.2025.53>>.
- Bański, Piotr/Diewald, Nils (2025): Dealing with multiple annotations. In: Bański, Piotr/Heid, Ulrich/Herzberg, Laura (2025): Harmonizing language data: Standards for linguistic resources. (= Digital Linguistics 4). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 169-200. <<https://doi.org/10.1515/9783112208212-008>>.
- Bański, Piotr/Heid, Ulrich/Herzberg, Laura (Hg.) (2025): Harmonizing language data. Standards for linguistic resources. (= Digital Linguistics 4). Berlin/Boston: de Gruyter. <<https://doi.org/10.1515/9783112208212>>.
- Bański, Piotr/Heid, Ulrich/Herzberg, Laura (2025): Towards an optimum degree of order in the field of language resources. In: Bański, Piotr/Heid, Ulrich/Herzberg, Laura: Harmonizing language data: Standards for linguistic resources. (= Digital Linguistics 4). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 1-16. <<https://doi.org/10.1515/9783112208212-001>>.
- Bański, Piotr/Nolda, Andreas/Lüngen, Harald (2025): A new attribute class for annotating syntactic dependency relations. In: Hałaczkiwicz, Joanna (Hg.): „New Territories“. Text Encoding Initiative Conference and Members Meeting 2025. September 16-20, 2025. Kraków, Poland. Book of Abstracts. Kraków: Zenodo, S. 15-19. <<https://doi.org/10.5281/zenodo.17312233>>.

Dr. Mathias Barthel

- Barthel, Mathias (2025): Alexa, you are too slow! Invariant turn-transition times and conversational flow in natural human-voice agent interaction. In: Illykh, Nikolai/Robrecht, Amelie/Kopp, Stefan/Buschmeier, Hendrik (Hg.): Proceedings of the 29th Workshop on the Semantics and Pragmatics of Dialogue (SemDial 2025 – Bialogue). September 3-5, 2025, Bielefeld, Germany. Bielefeld: SEMDIAL, S. 135-145. <<https://www.semdial.org/anthology/papers/Z/Z25/Z25-3315/>>.

Barthel, Mathias/Rühlemann, Christoph (2025): Pupil size indicates planning effort at turn transitions in natural conversation. Chapter 7. In: Zima, Elisabeth/Stukenbrock, Anja (Hg.): New perspectives on gaze in social interaction: mobile eye tracking studies. Amsterdam: John Benjamins, S. 188-205. <<https://doi.org/10.1075/pbns.351.07bar>>.

Blohm, Stefan/Barthel, Mathias (2025): Why so cold and distant? Effects of inter-turn gap durations on observers' attributions of interpersonal stance. In: Ilinykh, Nikolai/Robrecht, Amelie/Kopp, Stefan/Buschmeier, Hendrik (Hg.): Proceedings of the 29th Workshop on the Semantics and Pragmatics of Dialogue (SemDial 2025 – Bialogue). September 3-5, 2025, Bielefeld, Germany. Bielefeld: SEMDIAL, S. 125-134. <<https://www.semdial.org/anthology/papers/Z/Z25/Z25-3314/>>.

Rühlemann, Christoph/Barthel, Mathias (2025): Speech planning depends on next-speaker selection: evidence from pupillometry in question-answer sequences in naturalistic triadic conversation. In: Discourse Processes, S. 1-22. <<https://doi.org/10.1080/0163853X.2025.2544109>>.

Vanzan, Vanessa/Bedir, Talha/Maraev, Vladislav/Lagerstedt, Erik/Barthel, Mathias/Howes, Christine (2025): Fart gags and prudish machines: laughter in human-agent interactions. In: Proceedings of the 13th International Conference on Human-Agent Interaction – Full Papers. New York: HAI. <<https://doi.org/10.1145/3765766.3765802>>.

Maria Becker

Kiemes, Carina/Becker, Maria (2025): Formen und Funktionen von Moralisierung in der Gesundheitskommunikation. In: Atayan, Vahram/Choffat, Delphine/Czachur, Waldemar/Felder, Ekkehard/Pasques, Delphine (Hg.): Diskursanalytische Perspektiven auf medizinische Fachkommunikation im europäischen Kontext. (= Schriften des Europäischen Zentrums für Sprachwissenschaften (EZS) 11). Heidelberg: Universitätsverlag Winter, S. 245-269. <<https://doi.org/10.33675/2025-82538659>>.

Atayan, Vahram/Becker, Maria/Brocaci, Bruno/Papagno, Ilaria/Reinartz, Leo/Weis, Meike (2025): Verständlichkeit in der medizinischen Kommunikation: eine empirische Studie zur Textsorte „Aufklärungsbogen“. In: Atayan, Vahram/Choffat, Delphine/Czachur, Waldemar/Felder, Ekkehard/Pasques, Delphine (Hg.): Diskursanalytische Perspektiven auf medizinische Fachkommunikation im europäischen Kontext. (= Schriften des Europäischen Zentrums für Sprachwissenschaften (EZS) 11). Heidelberg: Universitätsverlag Winter, S. 301-347. <<https://doi.org/10.33675/2025-82538659>>.

Müller, Marcus/Reisigl, Martin/Becker, Maria/Bender, Michael/Felder, Ekkehard (Hg.) (2025): Diskursgrammatik. (= Sprache und Wissen 65). Berlin/Boston: de Gruyter.

Merle Benter

Benter, Merle (2025): Ausdrücke rund um das Thema (Online-)Dating und ihre lexikographische Präsentation. (Aus der Rubrik „Wörter und Wörterbücher“). In: SPRACHREPORT, 41.2, S. 10-16. <<https://doi.org/10.14618/sr-2-2025-ben>>.

Dr. Felix Bildhauer

Bildhauer, Felix/Weber, Thilo/Zeschel, Arne (2025): Grammatikalisierung und Subjektivität. Der *am*-Progressiv in Mündlichkeit und Schriftlichkeit. In: Proske, Nadine/Weber, Thilo/Dannerer, Monika/Deppermann, Arnulf (Hg.): Gesprochenes Deutsch. Struktur, Variation, Interaktion. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2024). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 267-289.

Kopf, Kristin/Bildhauer, Felix (2025): The genitive alternation in German. In: Corpus Linguistics and Linguistic Theory 21.2, S. 295-329. <<https://doi.org/10.1515/cllt-2024-0017>>.

Dr. Stefan Blohm

Blohm, Stefan/Barthel, Mathias (2025): Why so cold and distant? Effects of inter-turn gap durations on observers' attributions of interpersonal stance. In: Ilinykh, Nikolai/Robrecht, Amelie/Kopp, Stefan/Buschmeier, Hendrik (Hg.): Proceedings of the 29th Workshop on the Semantics and Pragmatics of Dialogue (SemDial 2025 – Bialogue). September 3-5, 2025, Bielefeld, Germany. Bielefeld: SEMDIAL, S. 125-134. <<https://www.semdial.org/anthology/papers/Z/Z25/Z25-3314/>>.

Knoop, Christine A./Blohm, Stefan (2025): Literarinesses – a bag of three-sided coins. In: Literature, 5.3, S. 1-21. <<https://doi.org/10.3390/literature5030021>>.

Pițur, Simina/Willems, Roel/Miu, Andrei C./Blohm, Stefan (2025): 'Memorable speech': Formal and affective determinants of memory for poetry. In: Psychology of Aesthetics, Creativity, and the Arts 19.6. Advance online publication. <<https://doi.org/10.1037/aca0000792>>.

Rybová, Martina/Jacobs, Artur M./Blohm, Stefan/Widmer, Paul/Sonnenhauser, Barbara (2025): Quantifying the faithfulness of poetry translations in four closely related Slavic languages. In: Digital Scholarship in the Humanities 40.4, S. 1261-1274. <<https://academic.oup.com/dsh>>.

Prof. Dr. Hardarik Blühdorn

Blühdorn, Hardarik (Hg.) (2025): Themenheft „Studien zur Grammatik, Semantik und Pragmatik der Negation“. (= Deutsche Sprache 53.3/4). Berlin: Erich Schmidt. <<https://doi.org/10.37307/j.1868-775X.2025.03.02>>

Blühdorn, Hardarik (2025): Zur Einleitung. In: Blühdorn, Hardarik (Hg.) (2025): Themenheft „Studien zur Grammatik, Semantik und Pragmatik der Negation“. (= Deutsche Sprache 53.3/4). Berlin: Erich Schmidt, S. 205-209. <<https://doi.org/10.37307/j.1868-775X.2025.03.02>>

Blühdorn, Hardarik (2025): Grammatik der Negation im Gegenwarts-deutschen: Syntax, Satzsemantik und Informationsstruktur – mit Ausblicken auf die Pragmatik. In: Blühdorn, Hardarik (Hg.) (2025): Themenheft „Studien zur Grammatik, Semantik und Pragmatik der Negation“. (= Deutsche Sprache 53.3/4). Berlin: Erich Schmidt, S. 210-238.
<<https://doi.org/10.37307/j.1868-775X.2025.03.02>>

Franck Bodmer Mory

Diewald, Nils/Bodmer, Franck/Fischer, Peter M./Frick, Elena/Kupietz, Marc/Müller, Mark-Christoph/Stallkamp, Helge/Tran, Uyen-Nhu (2025): Linguistic corpus research software at the Leibniz-Institute for the German Language (IDS). In: Caspart, René/Goth, Florian/Karras, Oliver/Linxweiler, Jan/Thiery, Florian/Wuttke, Joachim: Postproceedings of the 5th Conference for Research Software Engineering in Germany (deRSE). (= Electronic Communications of the European Association for Software Science and Technology (EASST) 85). Berlin: Berlin Universities Publishing. <<https://doi.org/10.14279/eceasst.v85.2738>>.

PD Dr. Patrick Brandt

- Brandt, Patrick (2025): Argumentstruktur. In: Gutzmann, Daniel/Turgay, Katharina/Zimmermann, Thomas Ede (Hg.): Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (WSK) Online. Berlin/Boston: de Gruyter.
<https://www.degruyterbrill.com/database/WSK/entry/wsk_id411dcfe5-9950-43b3-b1b6-d3dabd2799d6/html>.
- Brandt, Patrick (2025): Modification versus predication and binding: prenatal particle verb and prefix verb structures in German. In: Kishimoto, Hideki/Kawashima, Masashi/Xu, Zicheng (Hg.): Papers from the International Workshop on the Syntax of Predication and Modification 2024. Kōbe: Department of Linguistics, Graduate School of Humanities, Kōbe University, S. 1-20. <<https://doi.org/10.24546/0100492863>>.
- Brandt, Patrick (2025): Semantische Rolle. In: Gutzmann, Daniel/Turgay, Katharina/Zimmermann, Thomas Ede (Hg.): Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (WSK) Online. Berlin/Boston: de Gruyter.
<https://www.degruyterbrill.com/database/WSK/entry/wsk_id705dde05-9b20-41a1-a70b-2258d1a9b1f7/html>.
- Brandt, Patrick (2024): Hanna Fischer, Melitta Gillmann und Mirjam Schmuck (Hg.): Aktualität in Varietäten des Deutschen (Linguistische Berichte Sonderheft 32). [Rezension]. In: Germanistik 65/1-2. Internationales Referatenorgan mit bibliographischen Hinweisen. Berlin/Boston: de Gruyter. S. 94-95. [Nachtrag].

Dr. Annelen Brunner

Brunner, Annelen (2025): A statistical exploration of the effects of phoneme class contacts in German noun-noun compounds. Genf: Zenodo. <<https://doi.org/10.5281/zenodo.17121200>>.

Brunner, Annelen/Pohle, Anna (2025): ChatGPT, what is a 'Glas anwalt'? – Linguistic strategies in a large language model's interpretation of novel compounds. In: Hong, Jiman/Battiatto, Sebastiano/Esposito, Christian (Hg.): SAC '25: Proceedings of the 40th ACM/SIGAPP Symposium on Applied Computing, 31 March 2025-4 April 2025. New York: Association for Computing Machinery, S. 1012-1013.
<<https://doi.org/10.1145/3672608.3707868>>.

Augustin, Hagen/Brunner, Annelen (2025): Deutsch im Wandel. Bericht von der 61. Jahrestagung des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache, Mannheim, 11.-13. März 2025. In: Deutsche Sprache 53.2, S. 191-199.

Tu, Ngoc Duyen Tanja/Brunner, Annelen/Lang, Christian (2025): Editorial. In: Journal for Language Technology and Computational Linguistics 38.2). Hildesheim: Gesellschaft für Sprachtechnologie und Computerlinguistik, S. iii-iv.
<<https://doi.org/10.21248/jlcl.38.2025.298>>.

Tu, Ngoc Duyen Tanja/Brunner, Annelen/Lang, Christian (Hg.) (2025): Journal for Language Technology and Computational Linguistics. Special issue on LLM fails – failed experiments with generative AI and that we can learn from them. (= Journal for Language Technology and Computational Linguistics 38.2). Hildesheim: Gesellschaft für Sprachtechnologie und Computerlinguistik. <<https://jlcl.org/issue/view/69>>.

Luisa Cimander

Cimander, Luisa (2025): Entwickelt sich das Suffix -mäßig zu einem freien Lexem? (Aus der Rubrik „Wörter und Wörterbücher“). In: SPRACHREPORT 41.4, S. 1-7.
<<https://doi.org/10.14618/sr-4-2025-cim>>.

Dr. Ibrahim Cindark

Cindark, Ibrahim/Syring, Kevin (2025): Digitale Handlungen und Praktiken von Islamisten auf TikTok. In: SPRACHREPORT 41.1, S. 4-9. <<https://doi.org/10.14618/sr-1-2025-cin>>.

Sara Corain

Corain, Sara/Tausch, Johanna (2025): Zwischen bewährten Traditionen und neuen Kontakten: das Internationale Promovierenden-Netzwerk bei der 61. Jahrestagung des IDS. In: SPRACHREPORT 41.2, S. 30-31. <<https://doi.org/10.14618/sr-2-2025-cor>>.

Dr. Louis Cotgrove

Cotgrove, Louis (2025): Abogeil! The language of German teens on YouTube. (= amades. Arbeiten und Materialien zur deutschen Sprache 63). Mannheim: IDS-Verlag.
<<https://doi.org/10.14618/amades-63>>.

Cotgrove, Louis (2025): Entstehende Arten von Intensivierung in der digitalen Kommunikation junger Menschen. In: Deutsche Sprache 53.1, S. 2-18.

- Cotgrove, Louis (2025): Novel methods of intensification in young people's digitally-mediated communication. In: Cotgrove, Louis/Lüngen, Harald/Herzberg, Laura (Hg.): Exploring digitally-mediated communication with corpora. Methods, analyses, and corpus construction. (= Digital Linguistics 2). Berlin/Boston: de Gruyter Brill, S. 137-161.
<<https://doi.org/10.1515/9783111434018-006>>.
- Cotgrove, Louis/Herzberg, Laura/Lüngen, Harald (2025): From CMC to DMC: Digital writing beyond the keyboard. In: Cotgrove, Louis/Lüngen, Harald/Herzberg, Laura (Hg.): Exploring digitally-mediated communication with corpora. Methods, analyses, and corpus construction. (= Digital Linguistics 2). Berlin/Boston: de Gruyter Brill, S. 1-31.
<<https://doi.org/10.1515/9783111434018-001>>.
- Cotgrove, Louis/Lüngen, Harald/Herzberg, Laura (Hg.) (2025): Exploring digitally-mediated communication with corpora. Methods, analyses, and corpus construction. (= Digital Linguistics 2). Berlin/Boston: de Gruyter Brill.
<<https://doi.org/10.1515/9783111434018>>.
- Cotgrove, Louis/Thul, Rüdiger/Conklin, Kathy (2025): The conversationality index. A quantitative assessment of conversation in social media interactions. In: Internet Pragmatics, Online first.
<<https://doi.org/10.1075/ip.00119.cot>>.
- Chagas López, Andrea/Cotgrove, Louis/Rüdiger, Jan Oliver (2025): 'Othering' queerer Beziehungen in Plenarprotokollen des Deutschen Bundestags: Eine qualitative und quantitative Analyse. In: Aptum 21.1, S. 121-137.
<<https://doi.org/10.46771/978-3-96769-460-4>>.
- Körner, Erik/Eckart, Thomas/Kretschmer, Uwe/Herold, Axel/Wiegand, Frank/Michaelis, Frank/Bremm, Matthias/Cotgrove, Louis/Trippel, Thorsten/Rau, Felix/Klee, Anne/Werning, Daniel A./Blöse, Dominik/Zinn, Claus (2025): Federated content search for Lexical Resources (LexFCS): Specification, Version 03. Genf: Zenodo. <<https://doi.org/10.5281/zenodo.15706299>>.

Dr. Dániel Czicza

- Czicza, Dániel (2025): Christian Braun, Elisabeth Scherr (Hg.): Methoden zur Erforschung grammatischer Strukturen in historischen Quellen. Vom Einzelfall zum System (Lingua Historica Germanica 28), Berlin, Boston: de Gruyter 2023, 212 S. ISBN: 978-3-11-078418-3. [Rezension]. In: Rheinische Vierteljahrsblätter 89, S. 150-152.
- Czicza, Dániel (2025): Hypotaxe. In: Giacomini, Laura/Schierholz, Stefan J. (Hg.): Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (WSK) Online. Berlin/Boston: de Gruyter.
<https://www.degruyterbrill.com/database/wsk/entry/wsk_id_wsk_artikel_artikel_16631/html>.
- Czicza, Dániel (2025): Parataxe. In: Giacomini, Laura/Schierholz, Stefan J. (Hg.): Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (WSK) Online. Berlin/Boston: de Gruyter.
<https://www.degruyterbrill.com/database/wsk/entry/wsk_id_wsk_artikel_artikel_15559/html>.

Dr. Mark Dang-Anh

- Dang-Anh, Mark (2025): Política de posicionamiento. Prácticas lingüísticas y sociales de la constitución relacional. In: Logos: Revista de Lingüística, Filosofía y Literatura 35.1.
<<https://revistas.userena.cl/index.php/logos>>.
- Dang-Anh, Mark (2025): Positionieren. (= Diskursmonitor). Siegen: Universität Siegen.
<<https://diskursmonitor.de/glossar/positionierung/>>.
- Dang-Anh, Mark (2025): Proteshtags. Zur Herstellung von (Protest-) Ereignissen durch situationsbezogene Hashtags. In: Linguistik online 136.4, S. 3-24. <<https://doi.org/10.13092/936vr049>>.
- Dang-Anh, Mark/Acke, Hanna/Bonacchi, Silvia/Meier-Vieracker, Simon/Warneke, Ingo H. (Hg.) (2025): Discourses in/of disruption. Diskurs – interdisziplinär 12. (= IDSopen: Online-only Publikationen des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache 9). Mannheim: IDS-Verlag.
<<https://doi.org/10.21248/idsopen.9.2025.39>>.
- Meier-Vieracker, Simon/Acke, Hanna/Bonacchi, Silvia/Dang-Anh, Mark/Warneke, Ingo H. (2025): Discourses in/of disruption. Introduction. In: Dang-Anh, Mark/Acke, Hanna/Bonacchi, Silvia/Meier-Vieracker, Simon/Warneke, Ingo H. (Hg.): Discourses in/of disruption. Diskurs – interdisziplinär 12. (= IDSopen: Online-only Publikationen des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache 9). Mannheim: IDS-Verlag, S. 3-5.
<<https://doi.org/10.21248/idsopen.9.2025.39>>.
- Müller, Ernst/Picht, Barbara/Schmieder, Falko (Hg.) (2024): Das 20. Jahrhundert in Grundbegriffen. Unter Mitarb. von Mark Dang-Anh, Alexander Friedrich, Rüdiger Graf und Stefan Scholl. Basel: Schwabe Verlag.
<<https://doi.org/10.31267/Grundbegriffe>>.

Prof. Dr. Arnulf Deppermann

- Deppermann, Arnulf (2025): Lean syntax: how argument structure is adapted to its interactive, material, and temporal ecology. In: Meister, Nina-Kristin/Steinbach, Markus (Hg.): Aktuelle Entwicklungen in der linguistischen Forschung. (= Linguistische Berichte – Sonderhefte 35). Hamburg: Buske, S. 7-46.
- Deppermann, Arnulf/Gubina, Alexandra (2025): Coding actions in social interaction: potentials and problems. In: Research on Language and Social Interaction. Special Issue: Counting Practices and Action: Coding Social Interaction 58.3, S. 258-280.
<<https://doi.org/10.1080/08351813.2025.2528494>>.
- Gubina, Alexandra/Deppermann, Arnulf (2025): Selbstadressierte Fragen im gesprochenen Deutsch. In: Proske, Nadine/Weber, Thilo/Dannerer, Monika/Deppermann, Arnulf (Hg.): Gesprochenes Deutsch. Struktur, Variation, Interaktion. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2024). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 319-345. <<https://doi.org/10.1515/9783111623825>>.
- Schmidt, Axel/Deppermann, Arnulf (2025): Kreativität als gemeinsame Hervorbringung – über die interaktive Herstellung einer Aufführung in Theaterproben (1). In: SPRACHREPORT 41.2, S. 38-47. <<https://doi.org/10.14618/sr-2-2025-schm>>.

Stivers, Tanya/Deppermann, Arnulf (2025): From recordings to codes: approaches to the study of social interaction and relationships to theory. In: *Research on Language and Social Interaction*. Special Issue: Counting Practices and Action: Coding Social Interaction 58.3, S. 211-220.
<<https://doi.org/10.1080/08351813.2025.2528487>>.

Stivers, Tanya/Deppermann, Arnulf (Hg.) (2025): *Research on language and social interaction. Special issue: Counting practices and action: coding social interaction.* (= *Research on language and social interaction* 58.3). London: Taylor & Francis, S. 211-335.

Peräkylä, Anssi/Voutilainen, Liisa/Wuolij, Mariel/Deppermann, Arnulf (2025): When and how patients' self-claims are challenged in psychotherapy. In: *Language in Society* 54.4, S. 841-867.

Proske, Nadine/Weber, Thilo/Dannerer, Monika/Deppermann, Arnulf (Hg.) (2025): *Gesprochenes Deutsch. Struktur, Variation, Interaktion.* (= *Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache* 2024). Berlin/Boston: de Gruyter.
<<https://doi.org/10.1515/9783111623825>>.

Proske, Nadine/Weber, Thilo/Dannerer, Monika/Deppermann, Arnulf (2025): Zur Einführung: *Gesprochenes Deutsch*. In: Proske, Nadine/Weber, Thilo/Dannerer, Monika/Deppermann, Arnulf (Hg.): *Gesprochenes Deutsch. Struktur, Variation, Interaktion.* (= *Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache* 2024). Berlin/Boston: de Gruyter, S. IX–XIII.
<<https://doi.org/10.1515/9783111623825-001>>.

Nils Diewald

Diewald, Nils/Bodmer, Franck/Fischer, Peter M./Frick, Elena/Kupietz, Marc/Müller, Mark-Christoph/Stallkamp, Helge/Tran, Uyen-Nhu (2025): Linguistic corpus research software at the Leibniz-Institute for the German Language (IDS). In: Caspart, René/Goth, Florian/Karras, Oliver/Linxweiler, Jan/Thiery, Florian/Wuttke, Joachim: *Postproceedings of the 5th Conference for Research Software Engineering in Germany (deRSE).* (= *Electronic Communications of the European Association for Software Science and Technology (EASST)* 85). Berlin: Berlin Universities Publishing.
<<https://doi.org/10.14279/eceasst.v85.2738>>.

Bański, Piotr/Diewald, Nils (2025): Dealing with multiple annotations. In: Bański, Piotr/Heid, Ulrich/Herzberg, Laura (2025): *Harmonizing language data: Standards for linguistic resources.* (= *Digital Linguistics* 4). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 169-200.
<<https://doi.org/10.1515/9783112208212-008>>.

Trawiński, Beata/Kupietz, Marc/Diewald, Nils (2025): News from EuReCo: annotations, applications, and LLM assistance. In: ICLC-11 Praha 2025. The 11th International Contrastive Linguistics Conference. Prague, 17-19 September 2025. Prague.
<<https://korpus.cz/events/iclc11/abstracts/524>>.

Margaretha Illig, Eliza/Diewald, Nils/Kamocki, Paweł/Kupietz, Marc (2025): Managing access to language resources in a corpus analysis platform. In: Kontino, Thalassia/Vandeghinste, Vincent (Hg.): *Selected papers from the CLARIN Annual Conference 2024.* Barcelona, Spain, 15-17 October 2024. (= *Linköping Electronic Conference Proceedings* 216). Linköping: Linköping University Electronic Press, S. 101-112.
<<https://lirias.kuleuven.be/4254504&lang=en>>.

Margaretha, Eliza/Lüngen, Harald/Diewald, Nils/Kupietz, Marc/Yaddehige, Rameela (2025): Building and querying Wikipedia discussion corpora using KorAP. In: Fábíán, Annamária/Trost, Igor (Hg.): *Impulses and Approaches to Computer-Mediated Communication.* *Proceedings of the 12th International Conference on Computer Mediated Communication and Social Media Corpora for the Humanities.* CMC 2025. 4th-5th September 2025. University of Bayreuth, Germany. Bayreuth: Universität Bayreuth., S. 123-124.
<<https://www.cmc2025.uni-bayreuth.de/en/proceedings/index.html>>.

Kupietz, Marc/Leinen, Peter/Diewald, Nils/Genêt, Philippe/Wilm, Rebecca/Witt, Andreas/Yaddehige, Rameela (2025): National library as corpus: introducing DeLiKo@DNB – a large synchronous German fiction corpus. In: Reiter, Nils/Haider, Thomas/Kababgi, Daniel/Buschmeier, Hendrik (Hg.): *Book of abstracts.* DHd 2025: under construction. *Geisteswissenschaften und Data Humanities.* 11. Jahrestagung des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum e.V. Universität Bielefeld und HSBI, 3.-7. März 2025, Bielefeld, Deutschland. Genf: Zenodo, S. 482-485. <<https://doi.org/10.5281/zenodo.14943116>>.

Dr. Katharina Dück

Dück, Katharina (2025): Between language repression and language preservation: the role of German as a minority language and its language policy actors in Georgia. In: Kirchmeier, Sabine/Váradi, Tamás (Hg.): *Linguistic diversity and language planning.* Contributions to the 21th EFNIL Conference 2024 in Budapest. Budapest: ELTE Hungarian Research Centre for Linguistics, S. 91-111.
<https://drive.google.com/file/d/14LOCgcpFY54l8I7_8NaGfsaSIpFhRBBu/view>.

Dück, Katharina (2025): Deutschsprachige Minderheit und sprachpolitische Akteure des Deutschen in Georgien. In: *Deutsche Sprache* 53.1, S. 45-63.

Stolberg, Doris/Dück, Katharina (2025): Language and identity in historical Caucasian German. In: *Cadernos de Linguística* 6.1.
<<https://doi.org/10.25189/2675-4916.2025.V6.N1.ID800>>.

Prof. Dr. Khrystyna Dyakiv

Dyakiv, Khrystyna (2025): *Deutsch in der Ukraine.* In: *Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung/Union der deutschen Akademien der Wissenschaften (Hg.): Deutsch in Europa.* Vielfalt, Sprachnormen und Sprachgebrauch. *Vierter Bericht zur Lage der deutschen Sprache.* Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 128-135. <<https://doi.org/10.24053/9783381135226>>.

Jennifer Ecker

Ecker, Jennifer/Fischer, Stefan/Schwarz, Pia/Trippel, Thorsten/Werthmann, Antonina/Wilm, Rebecca (2025): Unlocking the corpus. Enriching metadata with state-of-the-art NLP methodology and linked data. In: Vandeghinste, Vincent/Kontino, Thalassia (Hg.): *Selected papers from the CLARIN Annual Conference 2024.* Barcelona, Spain, 15-17 October 2024. (= *Linköping Electronic Conference Proceedings* 216). Linköping: Linköping University Electronic Press, S. 127-140.
<<https://doi.org/10.3384/ecp216.11>>.

Prof. Dr. Stefan Engelberg

Engelberg, Stefan/Rapp, Irene (2025): Echorede – Eine Form der Redewiedergabe in literarischen Texten und in gesprochener Sprache. In: Die Ukraine und die deutschsprachigen Länder in Kultur-, Literatur- und Sprachkontakt. Thesenband 26.-27. September 2025. Lwiw: Ukrainischer Deutschlehrer – und Germanistenverband, S. 54-56.
<<https://udgv.org/de/nachrichten/1001-tezy-xxxii-konferentsii-asotsiatsii-ukrainskykh-hermanistiv-2026>>.

Dr. Rahaf Farag

Farag, Rahaf/Möhrs, Christine (2025): Sprachspenden für die Forschung: Erprobung niedrigschwelliger partizipativer Formate zur Erhebung sprachlicher Daten. In: SPRACHREPORT 41.1, S. 34-44. <<https://doi.org/10.14618/sr-1-2025-far>>.

Roessel, Janin/Möhrs, Christine/Farag, Rahaf (2025): Allein auf weiter Flur? – Keinesfalls! Citizen Science trifft Sprachforschung. (= mit:forschen! Gemeinsam Wissen schaffen). Berlin: Wissenschaft im Dialog gGmbH/Museum für Naturkunde – Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung.
<<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh39-135572>>.

Behrisch, Birgit/Schrögel, Philipp/Möhrs, Christine/Farag, Rahaf (2025): Leitfäden und Toolboxen für die inklusive, diversitätssensible Gestaltung von Partizipation in der Forschung. Genf: Zenodo. <<https://doi.org/10.5281/zenodo.15780742>>.

Dr. Tim Feldmüller

Feldmüller, Tim (2025): Suzana Vezjak: Essensdiskurse online. Eine diskurslinguistische Analyse aus fremdsprachendidaktischer Perspektive. [Rezension]. In: Deutsch als Fremdsprache 2025.4, S. 246-249.

Feldmüller, Tim/Costa, Andressa/Kupietz, Marc (2025): Specifics of language use in a polarized discourse on sex and gender: a distributional approach. In: Corpus Linguistics 2025. The Thirteenth International Corpus Linguistics Conference. Birmingham, UK. 30th June-3rd July 2025. Book of abstracts. Birmingham: University of Birmingham, S. 275.
<<https://www.cl2025.co.uk/programme>>.

Dykes, Nathan/Feldmüller, Tim (2025): Word embeddings for discourse studies. In: Corpus Linguistics 2025. The Thirteenth International Corpus Linguistics Conference. Birmingham, UK. 30th June-3rd July 2025. Book of abstracts. Birmingham: University of Birmingham, S. 15-16.
<<https://drive.google.com/file/d/1TiW0l1mr7btKVfyKWksgtKPblrJqhC7c/view>>.

Dr. Carolina Fenner

Fenner, Carolina (2025): Changes in a therapeutic intervention and the patient's responses to this intervention over the course of therapy: a longitudinal case study. In: Communication & Medicine 20.1, S. 12-25.
<<https://doi.org/10.3138/cam-2025-0004>>.

Dr. Sophia Fiedler

Fiedler, Sophia (2025): *Learning by analyzing* – wie DaF-Lernende für die syntaktische Variation in *weil*-Sätzen sensibilisiert werden können. In: DaF-Szene Korea 61, S. 89-109.
<<https://lvk-info.org/daf-szene/aktuelle-ausgabe/>>

Fiedler, Sophia (2025): The use of past tense formats in German talk-in-interaction. In: Steensig, Jakob/Jørgensen, Maria/Lindström, Jan K./Mikkelsen, Nicholas/Suomalainen, Karita/Sørensen, Søren Sandager (Hg.): Grammar in action. Building comprehensive grammars of talk-in-interaction. (= Studies in Language and Social Interaction 37). Amsterdam: Benjamins, S. 226-263. <<https://doi.org/10.1075/slsi.37.08fie>>.

Gubina, Alexandra/Fiedler, Sophia (2025): Zur Kooperation in informellen L2-Lernsettings. Funktionen von Sprachalternativen in Sprachtandems und informellen L2-Alltagsinteraktionen. In: Zeitschrift für Interaktionsforschung in DaFZ 5.1, S. 79-102.

Schirm, Sam/Fiedler, Sophia (2024): Language-specific considerations of the development of L2 grammar-for-interaction: The case of ich weiß nicht "I don't know" and keine Ahnung "no clue" in L2 German. In: ISCA. The International Society for Conversation Analysis. Newsletter.
<<https://www.conversationanalysis.org/language-specific-considerations-of-the-development-of-l2-grammar-for-interaction-the-case-of-ich-weis-nicht-i-dont-know-and-keine-ahnung-no-clue-in-l2-german/>>. [Nachtrag].

Peter M. Fischer

Diewald, Nils/Bodmer, Franck/Fischer, Peter M./Frick, Elena/Kupietz, Marc/Müller, Mark-Christoph/Stallkamp, Helge/Tran, Uyen-Nhu (2025): Linguistic corpus research software at the Leibniz-Institute for the German Language (IDS). In: Caspart, René/Goth, Florian/Karras, Oliver/Linxweiler, Jan/Thiery, Florian/Wuttke, Joachim: Postproceedings of the 5th Conference for Research Software Engineering in Germany (deRSE). (= Electronic Communications of the European Association for Software Science and Technology (EASST) 85). Berlin: Berlin Universities Publishing.
<<https://doi.org/10.14279/eceasst.v85.2738>>.

Elena Frick

Frick, Elena/Schmidt, Thomas (2025): Querying spoken language data. In: Bański, Piotr/Heid, Ulrich/Herzberg, Laura (Hg.) (2025): Harmonizing language data. Standards for linguistic resources. (= Digital Linguistics 4). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 339-376.
<<https://doi.org/10.1515/9783112208212-014/html>>.

Diewald, Nils/Bodmer, Franck/Fischer, Peter M./Frick, Elena/Kupietz, Marc/Müller, Mark-Christoph/Stallkamp, Helge/Tran, Uyen-Nhu (2025): Linguistic corpus research software at the Leibniz-Institute for the German Language (IDS). In: Caspart, René/Goth, Florian/Karras, Oliver/Linxweiler, Jan/Thiery, Florian/Wuttke, Joachim: Postproceedings of the 5th Conference for Research Software Engineering in Germany (deRSE). (= Electronic Communications of the European Association for Software Science and Technology (EASST) 85). Berlin: Berlin Universities Publishing.
<<https://doi.org/10.14279/eceasst.v85.2738>>.

Dr. Jan Gorisch

Zellers, Margaret/Gorisch, Jan/House, David (2025): Temporal relationships between speech and hand gestures in the vicinity of potential turn boundaries in German and Swedish conversation. In: *Language and Cognition* 2025, 17, e57, S. 1-22. <<https://doi.org/10.1017/langcog.2025.10014>>.

Dr. Alexandra Gubina

Gubina, Alexandra (2025): Countering prior interactional conduct with responsive *doch* in German talk-in-interaction. In: *Research on Language and Social Interaction* 58.1, S. 85-107. <<https://doi.org/10.1080/08351813.2025.2451003>>.

Gubina, Alexandra (2025): Markierung epistemischer Unsicherheit im DAFZ-Kontext. Wie DaFZ-Lernende in Sprachtandems sprachbezogene Hilfestellung bei Sprachlücken einholen. In: *KorDaF* 5.2, S. 164-189.

Gubina, Alexandra (2025): Structurally ‘incomplete’ social action formats in the grammar of talk-in-interaction? The case of deontic infinitives in spoken German. In: Steensig, Jakob/Jørgensen, Maria/Lindström, Jan K./Mikkelsen, Nicholas/Suomalainen, Karita/Sandager Sørensen, Søren (Hg.): *Grammar in Action: Building comprehensive grammars of talk-in-interaction*. (= *Studies in Language and Social Interaction* 37). Amsterdam: Benjamins, S. 116-154. <<https://doi.org/10.1075/slsi.37.05gub>>.

Gubina, Alexandra/Betz, Emma (2025): Responding to new information with negative discourse particles *nein/nee/nö* in German talk-in-interaction. In: *Journal of Pragmatics* 250, S. 174-195.

Gubina, Alexandra/Deppermann, Arnulf (2025): Selbstadressierte Fragen im gesprochenen Deutsch. In: Proske, Nadine/Weber, Thilo/Dannerer, Monika/Deppermann, Arnulf (Hg.): *Gesprochenes Deutsch. Struktur, Variation, Interaktion*. (= *Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache* 2024). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 319-345. <<https://doi.org/10.1515/9783111623825>>.

Gubina, Alexandra/Fiedler, Sophia (2025): Zur Kooperation in informellen L2-Lernsettings. Funktionen von Sprachalternativen in Sprachtandems und informellen L2-Alltagsinteraktionen. In: *Zeitschrift für Interaktionsforschung in DaFZ*, 5.1, S. 79-102.

Betz, Emma/Gubina, Alexandra (2025): On stance-taking with one-sided vs. two-sided shoulder lifts in German talk-in-interaction. In: *Frontiers in Psychology* 16. <<https://doi.org/10.3389/fpsyg.2025.1509988>>.

Deppermann, Arnulf/Gubina, Alexandra (2025): Coding actions in social interaction: potentials and problems. In: *Research on Language and Social Interaction* 58.3, S. 258-280. <<https://doi.org/10.1080/08351813.2025.2528494>>.

Dr. Kerstin Güthert

Güthert, Kerstin (2025): Norm und Schreibgebrauch bei Adjektiv-Verb-Verbindungen um das Jahr 1900. In: *Historische Grammatik(en)*. (= *Jahrbuch für Germanistische Sprachgeschichte* 16.1), S. 64-84. <<https://doi.org/10.1515/jbgsg-2025-0006>>.

Thora Marisa Hagen

Hagen, Thora (2025): Lexical semantic change annotation with large language models. In: Kazantseva, Anna/Szpakowicz, Stan/Degaetano-Ortlieb, Stefania/Bizzoni, Yuri/Pagel, Janis (Hg.): *Proceedings of the 9th Joint SIGHUM Workshop on Computational Linguistics for Cultural Heritage, Social Sciences, Humanities and Literature (LaTeCH-CLfL 2025)*. May 4, 2025, Albuquerque, New Mexico. Kerrville, TX: Association for Computational Linguistics, S. 172-178. <<https://doi.org/10.18653/v1/2025.latechclfl-1.16>>.

Hagen, Thora (2024): Domain adaptation with linked encyclopedic data: a case study for historical german. In: Haverals, Wouter/Koolen, Marijn/Thompson, Laure (Hg.): *CHR 2024: Computational Humanities Research Conference*, December 4-6, 2024, Aarhus, Denmark. (= *Proceedings of the Computational Humanities Research Conference 2024*). Aachen: CEUR Workshop Proceedings, S. 443-461. <<https://ceur-ws.org/Vol-3834/paper92.pdf>>. [Nachtrag].

Hagen, Thora/Jannidis, Fotis/Witt, Andreas (2024): Mental Maps in EncycNet: exploring global representation in a historical, German knowledge graph. In: Karajgikar, Jajwalya/Janco, Andrew/Otis, Jessica (Hg.): *DH2024 Book of Abstracts*. Genf: Zenodo. <<https://doi.org/10.5281/zenodo.13761066>>. [Nachtrag].

Dr. habil. Karolina Hansen

Adler, Astrid/Hansen, Karolina/Ribeiro Silveira, Maria (2025): German dialect regions as spatial units: a data analysis instrument. In: *Review of Regional Research*. <<https://doi.org/10.1007/s10037-025-00247-x>>.

Dr. Sandra Hansen

Hansen, Sandra/Weber, Thilo (2025): *Diskurs, Grammatik, Korpus: Auf dem Weg zu einer Korpusgrammatik des Deutschen*. In: Müller, Marcus/Reisigl, Martin/Becker, Maria/Bender, Michael/Felder, Ekkehard (Hg.): *Diskursgrammatik*. (= *Sprache und Wissen* 65). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 79-101. <<https://doi.org/10.1515/9783110731811-004>>.

Hansen, Sandra/Weber, Thilo (2025): *Wenn sie den richtigen Kandidat wählen*. Zur Flexion der schwachen Maskulina im heutigen gesprochenen (und geschriebenen) Deutsch. In: Murelli, Adriano (Hg.): *Gesprochenes Deutsch heute. Variation, Wandel, Sprachkontakt*. (= *Reihe Germanistische Linguistik* 334). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 37-63. <<https://doi.org/10.1515/9783111532868-003>>.

Lang, Christian/Kretzschmar, Franziska/Hansen, Sandra (2025): Using LLMs for experimental stimulus pretests in linguistics. Evidence from semantic associations between words and social gender. In: Wartena, Christian/Heid, Ulrich (Hg.): *KONVENS: 21th Conference on Natural Language Processing (KONVENS 2025)*; *Proceedings of the Conference*. Volume 1: Long and Short Papers. Hannover: HsH Applied Academics, S. 326-332.

Dr. Katrin Hein-Antonioli

Hein, Katrin/Antonioli, Giorgio (2025): Phrasenkomposita im gesprochenen Deutsch an der Schnittstelle von Wortbildungs- und Gesprächsforschung. In: Murelli, Adriano (Hg.): *Gesprochenes Deutsch heute. Variation, Wandel, Sprachkontakt*. (= Reihe Germanistische Linguistik 334). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 65-87.
<<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh39-131512>>.

Dr. Laura Herzberg

- Bański, Piotr/Heid, Ulrich/Herzberg, Laura (Hg.) (2025): *Harmonizing language data. Standards for linguistic resources*. (= Digital Linguistics 4). Berlin/Boston: de Gruyter.
<<https://doi.org/10.1515/9783112208212>>.
- Bański, Piotr/Heid, Ulrich/Herzberg, Laura (2025): Towards an optimum degree of order in the field of language resources. In: Bański, Piotr/Heid, Ulrich/Herzberg, Laura (2025): *Harmonizing language data: Standards for linguistic resources*. (= Digital Linguistics 4). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 1-16.
<<https://doi.org/10.1515/9783112208212-001>>.
- Cotgrove, Louis/Herzberg, Laura/Lüngen, Harald (2025): From CMC to DMC: digital writing beyond the keyboard. In: Cotgrove, Louis/Lüngen, Harald/Herzberg, Laura (Hg.): *Exploring digitally-mediated communication with corpora. Methods, analyses, and corpus construction*. (= Digital Linguistics 2). Berlin/Boston: de Gruyter Brill, S. 1-31.
<<https://doi.org/10.1515/9783111434018-001>>.
- Cotgrove, Louis/Lüngen, Harald/Herzberg, Laura (Hg.) (2025): *Exploring digitally-mediated communication with corpora. Methods, analyses, and corpus construction*. (= Digital Linguistics 2). Berlin/Boston: de Gruyter Brill.
<<https://doi.org/10.1515/9783111434018>>.
- Flinz, Carolina/Herzberg, Laura/Gredel, Eva (2025): The negotiation of pronominal address on talk pages of the German, French, and Italian Wikipedia. In: Cotgrove, Louis/Lüngen, Harald/Herzberg, Laura (Hg.): *Exploring digitally-mediated communication with corpora. Methods, analyses, and corpus construction*. (= Digital Linguistics 2). Berlin/Boston: de Gruyter Brill, S. 421-452. <<https://doi.org/10.1515/9783111434018>>.
- Beißwenger, Michael/Gredel, Eva/Bartz, Thomas/Flinz, Carolina/Hamdi, Antonia/Herzberg, Laura/Lemnitzer, Lothar/Lüngen, Harald/Radtke, Nadja/Rebhan, Lena/Rüdiger, Jan Oliver/Schmidt, Thomas/Steinsiek, Sarah (2025): *Sprachkorpora im Deutschunterricht*. (= Sprachlich-Literarisches Lernen und Deutschdidaktik (Einführungen) 5). Bochum: Universitätsbibliothek der Ruhr-Universität Bochum.
<<https://doi.org/10.46586/SLLD.390>>.

Dr. Paweł Kamocki

Kamocki, Paweł (2025): Taxonomy of legal and ethical metadata for language resources. In: Bański, Piotr/Heid, Ulrich/Herzberg, Laura (Hg.) (2025): *Harmonizing language data. Standards for linguistic resources*. (= Digital Linguistics 4). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 401-428.
<<https://doi.org/10.1515/9783112208212-016>>.

Margaretha Illig, Eliza/Diewald, Nils/Kamocki, Paweł/Kupietz, Marc (2025): Managing Access to Language Resources in a Corpus Analysis Platform. In: Kontino, Thalassia/Vandeghinste, Vincent (Hg.): *Selected papers from the CLARIN Annual Conference 2024*. Barcelona, Spain, 15-17 October 2024. (= Linköping Electronic Conference Proceedings 216). Linköping: Linköping University Electronic Press, S. 101-112.

Dr. Stefan Kleiner

- Kleiner, Stefan (2025): *Aussprache. Aussprachenormierung. Bühnenaussprache. Orthoepie*. In: *Historische Sprachwissenschaft*, hrsg. v. Mechthild Habermann und Ilse Wischer. Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (WSK) Online/. Berlin, Boston: de Gruyter.
<https://www.degruyterbrill.com/database/WSK/entry/wsk_id_wsk_artikel_artikel_15865/html> [Artikel *Aussprache*]
<https://www.degruyterbrill.com/database/WSK/entry/wsk_id_wsk_artikel_artikel_16942/html> [Artikel *Aussprache-normierung*]
<https://www.degruyterbrill.com/database/WSK/entry/wsk_id_wsk_artikel_artikel_15395/html> [Artikel *Bühnenaussprache*]
<https://www.degruyterbrill.com/database/WSK/entry/wsk_id_wsk_artikel_artikel_16248/html> [Artikel *Orthoepie*].
- Kleiner, Stefan (2025): Zum AADG und darüber hinaus: Projektergebnisse und ein Forschungsausblick. In: Proske, Nadine/Weber, Thilo/Dannerer, Monika/Deppermann, Arnulf (Hg.): *Gesprochenes Deutsch. Struktur, Variation, Interaktion*. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2024). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 25-50.
- Elspaß, Stephan/Glaser, Elvira/Kleiner, Stefan/Möller, Robert (2025): Sprachliche Phänomene: Norm und Variation im Gebrauchsstandard – Lexik, (Morpho-)Syntax, Aussprache. In: *Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung/Union der deutschen Akademien der Wissenschaften (Hg.): Deutsch in Europa: Vielfalt, Sprachnormen und Sprachgebrauch. Vierter Bericht zur Lage der deutschen Sprache*. Tübingen: Narr, S. 323-368.

Dr. Annette Klosa-Kückelhaus

- Klosa-Kückelhaus, Annette (2025): *Geisterfahrer, Geisterlikes, Geisternetze* und ihre Spuren in lexikographisch-lexikologischen Ressourcen. (Aus der Rubrik „Wörter und Wörterbücher“). In: *SPRACHREPORT* 41.3, S. 12-16.
<<https://doi.org/10.14618/sr-3-2025-klo>>.
- Klosa-Kückelhaus, Annette/Kernerman, Ilan (2025): Introduction to the Special Section of Papers from the 6th GLOBALEX Workshop on Lexicography and Neology. In: *Lexikos* 35.1, S. 286-293. <<https://doi.org/10.5788/35-1-2038>>.
- Tallarico, Giovanni/Costa, Rute/Salgado, Ana/Freixa, Judit/Heylen, Kris/Humbley, John/Kernerman, Ilan/Klosa-Kückelhaus, Annette/Ostroški Anič, Ana/Vezzani, Federica/Balnat, Vincent/Božović, Petar/Arhar Holdt, Špela/Woźniak-Żak, Weronika (2025): Lexicography and neology: building bridges through a multilingual approach with ENEOLI. In: *Lexikos* 35.1, S. 294-317. <<https://doi.org/10.5788/35-1-2039>>.

Dr. Ralf Knöbl

Zeschel, Arne/Knöbl, Ralf/Fellert, Christiane/Müller, Nora/Brackhane, Fabian (2025): Pragmatische Marker mit *sagen*. Funktion – Verfestigung – Phonetik. (= Studien zur Deutschen Sprache 87). Tübingen: Narr.

Dr. Kristin Kopf

Kopf, Kristin/Bildhauer, Felix (2025): The genitive alternation in German. In: *Corpus Linguistics and Linguistic Theory* 21.2, S. 295-329. <<https://doi.org/10.1515/cllt-2024-0017>>.

Dr. Alexander Koplenig

Koplenig, Alexander (2025): Analysis of language diversity on islands requires adequate statistical modelling. Preprint. <<https://doi.org/10.31219/osf.io/xbu2k>>.

Koplenig, Alexander/Wolfer, Sascha (2025): Statistical errors undermine claims about the evolution of polysynthetic languages. In: *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America (PNAS)*. Washington D.C.: National Academy of Sciences 122.41. <<https://doi.org/10.1073/pnas.2518416122>>.

Koplenig, Alexander/Wolfer, Sascha/Rüdiger, Jan Oliver/Meyer, Peter (2025): Human languages trade off complexity against efficiency. In: *PLOS Complex Systems* 2.2. <<https://doi.org/10.1371/journal.pcsy.0000032>>.

Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander (2025): Does corpus size influence normalised frequencies? In: *Corpus Linguistics and Linguistic Theory*. Online first. <<https://doi.org/10.1515/cllt-2024-0040>>.

Dr. Franziska Kretzschmar

Lang, Christian/Kretzschmar, Franziska/Hansen, Sandra (2025): Using LLMs for experimental stimulus pretests in linguistics. Evidence from semantic associations between words and social gender. In: Wartena, Christian/Heid, Ulrich (Hg.): *KONVENS: 21th Conference on Natural Language Processing (KONVENS 2025); Proceedings of the Conference. Volume 1: Long and Short Papers*. Hannover: HsH Applied Academics, S. 326-332. <<https://aclanthology.org/2025.konvens-1.28/>>.

Dr. Uwe-Alexander Küttner

Küttner, Uwe-A. (2025): When excuse me means excuse you! On sanctioning others by 'excusing' oneself and relationships between form-based practices of speaking. In: *Interactional Linguistics*, S. 158-192. <<https://doi.org/10.1075/il.24006.kut>>.

Küttner, Uwe-A./Hoey, Elliott M. (2025): Between confrontation and mutual non-interference: Interactional (dis)alignment in openings of encounters between police and copwatchers. In: *Language in Society*, S. 1-31. <<https://doi.org/10.1017/S0047404525101395>>.

Dr. Marc Kupietz

Kupietz, Marc/Leinen, Peter/Diewald, Nils/Genêt, Philippe/Wilm, Rebecca/Witt, Andreas/Yaddehige, Rameela (2025): National library as corpus: introducing DeLiKo@DNB – a large synchronous German fiction corpus. In: Reiter, Nils/Haider, Thomas/Kababgi, Daniel/Buschmeier, Hendrik (Hg.): *Book of Abstracts. DHd 2025: Under Construction. Geisteswissenschaften und Data Humanities*. 11. Jahrestagung des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum e.V. Universität Bielefeld und HSBI, 3.-7. März 2025, Bielefeld, Deutschland. Genf: Zenodo, S. 482-485. <<https://doi.org/10.5281/zenodo.14943116>>.

Feldmüller, Tim/Costa, Andressa/Kupietz, Marc (2025): Specifics of language use in a polarized discourse on sex and gender: a distributional approach. In: *Corpus Linguistics 2025. The Thirteenth International Corpus Linguistics Conference*. Birmingham, UK. 30th June-3rd July 2025. Book of abstracts. Birmingham: University of Birmingham, S. 275.

Trawiński, Beata/Kupietz, Marc/Diewald, Nils (2025): News from EuReCo: annotations, applications, and LLM assistance. In: *ICLC-11 Praha 2025. The 11th International Contrastive Linguistics Conference*. Prague, 17-19 September 2025. Prague. <<https://korpuz.cz/events/iclc11/abstracts/524>>.

Margaretha, Eliza/Lüngen, Harald/Diewald, Nils/Kupietz, Marc/Yaddehige, Rameela (2025): Building and querying Wikipedia discussion corpora using KorAP. In: Fábíán, Annamária/Trost, Igor (Hg.): *Impulses and approaches to computer-mediated communication. Proceedings of the 12th International Conference on Computer Mediated Communication and Social Media Corpora for the Humanities. CMC 2025. 4th-5th September 2025*. University of Bayreuth, Germany. Bayreuth: Universität Bayreuth, S. 123-124.

Margaretha Illig, Eliza/Diewald, Nils/Kamocki, Paweł/Kupietz, Marc (2025): Managing access to language resources in a corpus Analysis Platform. In: Kontino, Thalassia/Vandeghinste, Vincent (Hg.): *Selected papers from the CLARIN Annual Conference 2024*. Barcelona, Spain, 15-17 October 2024. (= *Linköping Electronic Conference Proceedings* 216). Linköping: Linköping University Electronic Press, S. 101-112.

Diewald, Nils/Bodmer, Franck/Fischer, Peter M./Frick, Elena/Kupietz, Marc/Müller, Mark-Christoph/Stallkamp, Helge/Tran, Uyen-Nhu (2025): Linguistic corpus research software at the Leibniz-Institute for the German Language (IDS). In: Caspart, René/Goth, Florian/Karras, Oliver/Linxweiler, Jan/Thiery, Florian/Wuttke, Joachim: *Postproceedings of the 5th Conference for Research Software Engineering in Germany (deRSE)*. (= *Electronic Communications of the European Association for Software Science and Technology (EASST)* 85). Berlin: Berlin Universities Publishing. <<https://doi.org/10.14279/eceasst.v85.2738>>.

Dr. Christian Lang

Lang, Christian/Kretzschmar, Franziska/Hansen, Sandra (2025): Using LLMs for experimental stimulus pretests in linguistics. Evidence from semantic associations between words and social gender. In: Wartena, Christian/Heid, Ulrich (Hg.): *KONVENS: 21th Conference on Natural Language Processing (KONVENS 2025); Proceedings of the Conference. Volume 1: Long and Short Papers*. Hannover: HsH Applied Academics, S. 326-332.

Tu, Ngoc Duyen Tanja/Brunner, Annelen/Lang, Christian (2025): Editorial. In: *Journal for Language Technology and Computational Linguistics*. (= *Journal for Language Technology and Computational Linguistics* 38.2). Hildesheim: Gesellschaft für Sprachtechnologie und Computerlinguistik, S. iii–iv. <<https://doi.org/10.21248/jlcl.38.2025.298>>.

Tu, Ngoc Duyen Tanja/Brunner, Annelen/Lang, Christian (Hg.) (2025): *Journal for Language Technology and Computational Linguistics*. Special issue on LLM fails – failed experiments with generative AI and that we can learn from them. (= *Journal for Language Technology and Computational Linguistics* 38.2). Hildesheim: Gesellschaft für Sprachtechnologie und Computerlinguistik. <<https://jlcl.org/issue/view/69>>.

Dr. Siegwalt Lindenfelser

Prediger, Angélica/Szczepaniak, Renata/Lindenfelser, Siegwalt (2025): Deutschsprachige Briefe aus Argentinien: Morphologische und graphematische Einblicke in das BriTa-Korpus. In: Steffen, Joachim/Krug, Marcelo Jacó/Löff Machado, Lucas/Wolff Pavan, Claudia/Radünz, Willian/Tavares de Barros, Fernando Hélio (Hg.): *Sprachkontakt, Variation und Mehrsprachigkeit*. Sprachliche Perspektiven auf die akademische Arbeit von Cléo Vilson Altenhofen/Contato Linguístico, Variação e Plurilinguismo. *Perspectivas Linguísticas sobre o Trabalho Acadêmico de Cléo Vilson Altenhofen* (= *MinGLA* 3). Berlin: Peter Lang, S. 171-190. <<https://doi.org/10.3726/b21465>>.

Prof. Dr. Henning Lobin

Lobin, Henning (2025): Nationalsprache Deutsch? Entwicklung und Status der deutschen Sprache in Mitteleuropa. In: Szczek, Joanna/Wolting, Monika: *Zeitschrift für Mitteleuropäische Germanistik* 11.1. Wien: Praesens, S. 253-272.

Lobin, Henning (2025): Vorwort. In: Proske, Nadine/Weber, Thilo/Dannerer, Monika/Deppermann, Arnulf (Hg.): *Gesprochenes Deutsch. Struktur, Variation, Interaktion*. (= *Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache* 2024). Berlin/Boston: de Gruyter, S. V-VI. <<https://doi.org/10.1515/9783111623825-202>>.

Fandrych, Christian/Lobin, Henning/Eichinger, Ludwig M./Linke, Angelika (2025): Editorial zum 53. Jahrgang der Zeitschrift *Deutsche Sprache*. In: *Deutsche Sprache* 53.1, S. 1.

Felder, Ekkehard/Jacob, Katharina/Busse, Beatrix/Große, Sybille/Gvozdanović, Jadranka/Lobin, Antje/Lobin, Henning (2025): Einleitung. In: Felder, Ekkehard/Jacob, Katharina/Busse, Beatrix/Große, Sybille/Gvozdanović, Jadranka/Lobin, Antje/Lobin, Henning (Hg.): *Sprachideologien und Sprachkritik*. (= *Handbuch Europäische Sprachkritik Online (HESO)* 5). Heidelberg: Heidelberg University Press, S. 13-16.

Felder, Ekkehard/Jacob, Katharina/Busse, Beatrix/Große, Sybille/Gvozdanović, Jadranka/Lobin, Antje/Lobin, Henning (2025): Lektürehinweis. In: Felder, Ekkehard/Jacob, Katharina/Busse, Beatrix/Große, Sybille/Gvozdanović, Jadranka/Lobin, Antje/Lobin, Henning (Hg.): *Sprachideologien und Sprachkritik*. (= *Handbuch Europäische Sprachkritik Online (HESO)* 5). Heidelberg: Heidelberg University Press, S. 37-40.

Felder, Ekkehard/Jacob, Katharina/Busse, Beatrix/Große, Sybille/Gvozdanović, Jadranka/Lobin, Antje/Lobin, Henning (Hg.) (2025): *Sprachideologien und Sprachkritik*. (= *Handbuch Europäische Sprachkritik Online (HESO)* 5). Heidelberg: Heidelberg University Press.

Dr. Harald Lungen

Lungen, Harald/Pisetta, Ines (2025): Conversion into the archival format I5. In: Bański, Piotr/Heid, Ulrich/Herzberg, Laura (2025): *Harmonizing language data: Standards for linguistic resources*. (= *Digital Linguistics* 4). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 229-250. <<https://doi.org/10.1515/9783112208212-010>>.

Bański, Piotr/Nolda, Andreas/Lungen, Harald (2025): A new attribute class for annotating syntactic dependency relations. In: Hałacziewicz, Joanna (Hg.): „New Territories“. *Text Encoding Initiative Conference and Members Meeting 2025*. September 16-20, 2025. Kraków, Poland. Book of Abstracts. Kraków: Zenodo, S. 15-19. <<https://doi.org/10.5281/zenodo.17312233>>.

Cotgrove, Louis/Lungen, Harald/Herzberg, Laura (Hg.) (2025): *Exploring digitally-mediated communication with corpora. Methods, analyses, and corpus construction*. (= *Digital Linguistics* 2). Berlin/Boston: de Gruyter Brill. <<https://doi.org/10.1515/9783111434018>>.

Cotgrove, Louis/Herzberg, Laura/Lungen, Harald (2025): From CMC to DMC: digital writing beyond the keyboard. In: Cotgrove, Louis/Lungen, Harald/Herzberg, Laura (Hg.): *Exploring digitally-mediated communication with corpora. Methods, analyses, and corpus construction*. (= *Digital Linguistics* 2). Berlin/Boston: de Gruyter Brill, S. 1-31. <<https://doi.org/10.1515/9783111434018-001>>.

Margaretha, Eliza/Lungen, Harald/Diewald, Nils/Kupietz, Marc/Yaddehige, Rameela (2025): Building and querying Wikipedia discussion corpora using KorAP. In: Fábán, Annamária/Trost, Igor (Hg.): *Impulses and approaches to computer-mediated communication*. *Proceedings of the 12th International Conference on Computer Mediated Communication and Social Media Corpora for the Humanities*. CMC 2025. 4th-5th September 2025. University of Bayreuth, Germany. Bayreuth: Universität Bayreuth, S. 123-124. <<https://www.cmc2025.uni-bayreuth.de/en/proceedings/index.html>>.

Beißwenger, Michael/Gredel, Eva/Bartz, Thomas/Flinz, Carolina/Hamdi, Antonia/Herzberg, Laura/Lemnitzer, Lothar/Lungen, Harald/Radtke, Nadja/Rebhan, Lena/Rüdiger, Jan Oliver/Schmidt, Thomas/Steinsiek, Sarah (2025): *Sprachkorpora im Deutschunterricht*. (= *Sprachlich-Literarisches Lernen und Deutschdidaktik (SLLD)* 5). Bochum: Universitätsbibliothek der Ruhr-Universität Bochum. <<https://doi.org/10.46586/SLLD.390>>.

Eliza Margaretha Illig

Margaretha, Eliza/Lungen, Harald/Diewald, Nils/Kupietz, Marc/Yaddehige, Rameela (2025): Building and querying Wikipedia discussion corpora using KorAP. In: Fábán, Annamária/Trost, Igor (Hg.): *Impulses and Approaches to Computer-Mediated Communication*. *Proceedings of the 12th International Conference on Computer Mediated Communication and Social Media Corpora for the Humanities*. CMC 2025. 4th-5th September 2025. University of Bayreuth, Germany. Bayreuth: Universität Bayreuth, S. 123-124. <<https://www.cmc2025.uni-bayreuth.de/en/proceedings/index.html>>.

Margaretha Illig, Eliza/Diewald, Nils/Kamocki, Pawel/Kupietz, Marc (2025): Managing Access to Language Resources in a Corpus Analysis Platform. In: Kontino, Thalassia/Vandeghinste, Vincent (Hg.): Selected papers from the CLARIN Annual Conference 2024. Barcelona, Spain, 15-17 October 2024. (= Linköping Electronic Conference Proceedings 216). Linköping: Linköping University Electronic Press, S. 101-112.

Doc. Dr. Heiko F. Marten

Marten, Heiko F. (2025): (K)ein heikles Thema? Der Gebrauch alter deutscher Ortsnamen im Baltikum in jüngerer Zeit im Spiegel politischer Veränderungen. In: Beiträge zur Namensforschung 60.1-2, S. 213-244.

Marten, Heiko F. (2025): Latvia, English in. In: Bolton, Kingsley (Hg.): The Wiley Blackwell Encyclopedia of world englishes. Hoboken, New Jersey: Wiley & Sons.
<<https://doi.org/10.1002/9781119518297.eowe00354>>.

Adler, Astrid/Marten, Heiko F. (2025): How censuses reflect language ideologies in European nation states: contrastive perspectives on Germany and Latvia. In: Current Issues in Language Planning, S. 1-28.
<<https://doi.org/10.1080/14664208.2025.2551436>>.

Martena, Sanita/Marten, Heiko F. (2025): „Difficulties when learning, easiness when fighting“: Why do families in Latvia choose (pre) schools with a language of instruction other than their L1? In: International Journal of Bilingualism 29.1, S. 57-73.
<<https://doi.org/10.1177/13670069231193024>>.

Martena, Sanita/Marten, Heiko F. (2025): „Spotting languages“: searching for regional or international languages for symbolic, practical, and educational purposes. In: Gorter, Durk/Cenoz, Jasone (Hg.): The handbook of linguistic landscapes and multilingualism. (= Wiley Blackwell Handbooks in Linguistics). Hoboken, NJ: Wiley & Sons, S. 573-589.
<<https://doi.org/10.1002/9781394231805.ch34>>.

Dr. Peter Meyer

Meyer, Peter (2025): Germanismen reloaded – das neue Lehnwortportal Deutsch. (Aus der Rubrik „Wörter und Wörterbücher“). In: SPRACHREPORT 41.1, S. 18-28. <<https://doi.org/10.14618/sr-1-2025-mey>>.

Koplenig, Alexander/Wolfer, Sascha/Rüdiger, Jan Oliver/Meyer, Peter (2025): Human languages trade off complexity against efficiency. In: PLOS Complex Systems 2.2.
<<https://doi.org/10.1371/journal.pcsy.0000032>>.

Frank Michaelis

Körner, Erik/Eckart, Thomas/Kretschmer, Uwe/Herold, Axel/Wiegand, Frank/Michaelis, Frank/Bremm, Matthias/Cotgrove, Louis/Trippel, Thorsten/Rau, Felix/Klee, Anne/Werning, Daniel A./Blöse, Dominik/Zinn, Claus (2025): Federated content search for Lexical Resources (LexFCS): specification. Genf: Zenodo.
<<https://doi.org/10.5281/zenodo.15706299>>.

Dr. Christine Möhrs

Farag, Rahaf/Möhrs, Christine (2025): Sprachspenden für die Forschung: Erprobung niedrigschwelliger partizipativer Formate zur Erhebung sprachlicher Daten. In: SPRACHREPORT 41.1, S. 34-44. <<https://doi.org/10.14618/sr-1-2025-far>>.

Roessel, Janin/Möhrs, Christine/Farag, Rahaf (2025): Allein auf weiter Flur? – Keinesfalls! Citizen Science trifft Sprachforschung. (= mit:forschen! Gemeinsam Wissen schaffen). Berlin: Wissenschaft im Dialog gGmbH/Museum für Naturkunde – Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung.
<<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh39-135572>>.

Behrisch, Birgit/Schrögel, Philipp/Möhrs, Christine/Farag, Rahaf (2025): Leitfäden und Toolboxen für die inklusive, diversitätssensible Gestaltung von Partizipation in der Forschung. Genf: Zenodo. <<https://doi.org/10.5281/zenodo.15780742>>.

Dr. Mark-Christoph Müller

Diewald, Nils/Bodmer, Franck/Fischer, Peter M./Frick, Elena/Kupietz, Marc/Müller, Mark-Christoph/Stallkamp, Helge/Tran, Uyen-Nhu (2025): Linguistic corpus research software at the Leibniz-Institute for the German Language (IDS). In: Caspart, René/Goth, Florian/Karras, Oliver/Linxweiler, Jan/Thiery, Florian/Wuttke, Joachim: Postproceedings of the 5th Conference for Research Software Engineering in Germany (deRSE). (= Electronic Communications of the European Association for Software Science and Technology (EASST) 85). Berlin: Berlin Universities Publishing.
<<https://doi.org/10.14279/eceasst.v85.2738>>.

Nora Müller

Zeschel, Arne/Knöbl, Ralf/Fellert, Christiane/Müller, Nora/Brackhane, Fabian (2025): Pragmatische Marker mit *sagen*. Funktion – Verfestigung – Phonetik. (= Studien zur Deutschen Sprache 87). Tübingen: Narr.

Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer

Müller-Spitzer, Carolin/Ochs, Samira/Rüdiger, Jan Oliver/Wolfer, Sascha (2025): Die Herausbildung neuer Routinen der Personenreferenz am Beispiel der deutschen Weihnachts- und Neujahrsansprachen. In: Meuleneers, Paul/Zacharski, Lisa/Ferstl, Evelyn/Nübling, Damaris (Hg.): Genderbezogene Personenreferenzen: Routinen und Innovationen. (= Linguistische Berichte – Sonderhefte 36). Hamburg: Buske, S. 213-236.

Müller-Spitzer, Carolin/Ochs, Samira/Sondergeld, Virginia/Wrohlich, Katharina (2025): Gender-Inclusive Language in the Corporate Communication of German Companies: Authentic Corporate Activism or Pinkwashing? In: DIW Diskussionspapiere 2135. <https://www.diw.de/de/diw_01c.971560.de/publikationen/diskussionspapiere/2025_2135/genderinclusive_language_in_the_corporate_communication_of_rman_companies_authentic_corporate_activism_or_pinkwashing.html>.

Samira Ochs

Ochs, Samira (2025): Ärztinnen und Pfleger, Biologen oder Chemikerinnen: Alternierende Doppelformen als Mittel genderinklusive Sprache in *Die Zeit*. In: Deutsche Sprache 53.2, S. 97-125.
<<https://doi.org/10.37307/j.1868-775X.2025.02.02>>.

Ochs, Samira/Rüdiger, Jan Oliver (2025): Of stars and colons: a corpus-based analysis of gender-inclusive orthographies in German press texts. In: Schmitz, Dominic/Stein, Simon David/Schneider, Viktoria (Hg.): Linguistic intersections of language and gender. Of gender bias and gender fairness. Berlin/Boston: de Gruyter, S. 31-62. <<https://doi.org/10.1515/9783111388694>>.

Rüdiger, Jan Oliver/Ochs, Samira (2025): Das Queere Korpus (QK): Vorstellung einer neuen Korpusressource und Beispielanalysen am Thema „Ehe für Alle“. In: Aptum 21.1, S. 139-160.
<https://doi.org/10.46771/9783967694604_7>.

Müller-Spitzer, Carolin/Ochs, Samira/Sondergeld, Virginia/Wrohlich, Katharina (2025): Gender-inclusive language in the corporate communication of German companies: Authentic corporate activism or pinkwashing? In: DIW Diskussionspapiere 2135.
<https://www.diw.de/de/diw_01.c.971560.de/publikationen/diskussionspapiere/2025_2135/genderinclusive_language_in_the_corporate_communication_of_rman_companies_authentic_corporate_activism>.

Müller-Spitzer, Carolin/Ochs, Samira/Rüdiger, Jan Oliver/Wolfer, Sascha (2025): Die Herausbildung neuer Routinen der Personenreferenz am Beispiel der deutschen Weihnachts- und Neujahrsansprachen. In: Meuleneers, Paul/Zacharski, Lisa/Ferstl, Evelyn/Nübling, Damaris (Hg.): Genderbezogene Personenreferenzen: Routinen und Innovationen. (= Linguistische Berichte – Sonderhefte 36). Hamburg: Buske, S. 213-236.

Schmitz, Dominic/Ochs, Samira/Rosar, Anne/Roxas, Jeff/Siegenthaler, Aline/Stein, Simon David/Völkening, Lena/Schneider, Viktoria (2025): Defining gender linguistics: A statement from the editorial team. In: Gender Linguistics. Association for Diversity in Linguistics, 1, S. 1-7.
<<https://gender-linguistics.org/index.php/journal/article/view/6/2>>.

Prof. Dr. Florence Oloff

Oloff, Florence (2025): „Oh, Now I have to Speak“ older adults' first encounters with voice-based applications in smartphone courses. In: Habscheid, Stephan/Hector, Tim/Hoffmann, Dagmar/Waldecker, David (Hg.): Voice assistants in private homes. Media, data and language in interaction and discourse. Bielefeld: transcript, S. 147-179.
<<https://doi.org/10.14361/9783839472002>>.

Oloff, Florence (2024): Request for confirmation sequences in Czech. In: Open Linguistics 10.1, 20240034.
<<https://doi.org/10.1515/opli-2024-0034>> [Nachtrag].

Grasz, Sabine/Oloff, Florence (2024): Warum ist der Döner in Helsinki so unverschämt teuer? Diskurse über Essen und Esskultur in einer deutsch-finnischen Facebook-Gruppe. In: Grub, Frank Thomas/Reuter, Ewald/Sverrisdóttir, Oddny (Hg.): Einheit des Faches – Vielfalt der Perspektiven. Ausgewählte Beiträge zum „XII. Nordisch-Baltischen Germanistentreffen“ in Reykjavík vom 8.-10. Juni 2022. Berlin u.a.: Lang, S. 123-135.
<<https://doi.org/10.3726/b22111>> [Nachtrag].

Ines Pisetta

Pisetta, Ines/Trippel, Thorsten (2025): Standards and practices for long-term digital archiving In: Bański, Piotr/Heid, Ulrich/Herzberg, Laura (2025): Harmonizing language data: Standards for linguistic resources. (= Digital Linguistics 4). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 201-228.
<<https://doi.org/10.1515/9783112208212-009>>.

Lüngen, Harald/Pisetta, Ines (2025): Conversion into the archival format I5. In: Bański, Piotr/Heid, Ulrich/Herzberg, Laura (2025): Harmonizing language data: Standards for linguistic resources. (= Digital Linguistics 4). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 229-250.
<<https://doi.org/10.1515/9783112208212-010>>.

Dr. Albrecht Plewnia

Adler, Astrid/Plewnia, Albrecht (2025): Ein Gesetz zum Schutz der deutschen Sprache? Sprache in Zahlen: Folge 15. In: SPRACHREPORT 41.1, S. 30-32. <<https://doi.org/10.14618/sr-1-2025-adl>>.

Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht (2025): Die Vitalität des Deutschen in Europa. In: Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung/Union der deutschen Akademien der Wissenschaften (Hg.): Deutsch in Europa. Vielfalt, Sprachnormen und Sprachgebrauch. Vierter Bericht zur Lage der deutschen Sprache. Tübingen: Narr Francke Attempto, S. 369-396.
<<https://doi.org/10.24053/9783381135226>>.

Goltz, Reinhard/Plewnia, Albrecht (2025): Ohlers, Hu'e, Jeem. Zweisprachige Ortsschilder in Norddeutschland als Träger von Regionalidentitäten. In: Beiträge zur Namenforschung 60.1-2, S. 245-272.

Dr. Nadine Proske

Proske, Nadine (2025): Verbbasierte Konstruktionen in der Interaktion. Formale und funktionale Variation. In: Proske, Nadine/Weber, Thilo/Dannerer, Monika/Deppermann, Arnulf (Hg.): Gesprochenes Deutsch. Struktur, Variation, Interaktion. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2024). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 213-239.
<<https://doi.org/10.1515/978311623825-010>>.

Proske, Nadine/Weber, Thilo/Dannerer, Monika/Deppermann, Arnulf (Hg.) (2025): Gesprochenes Deutsch. Struktur, Variation, Interaktion. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2024). Berlin/Boston: de Gruyter.
<<https://doi.org/10.1515/978311623825>>.

Proske, Nadine/Zeschel, Arne (2025): Ebenen der Variation bei pragmatischen Markern im gesprochenen Deutsch. In: Stumpf, Sören/Merten, Marie-Luis/Kabatnik, Susanne/Zollner, Sebastian (Hg.): Variationspragmatik. Regionale Vielfalt und situative Unterschiede im Sprachgebrauch. (= Studien zur Pragmatik 8). Tübingen: Narr, S. 221-256.

Proske, Nadine/Weber, Thilo/Dannerer, Monika/Deppermann, Arnulf (2025): Zur Einführung: Gesprochenes Deutsch. In: Proske, Nadine/Weber, Thilo/Dannerer, Monika/Deppermann, Arnulf (Hg.): Gesprochenes Deutsch. Struktur, Variation, Interaktion. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2024). Berlin/Boston: de Gruyter, S. IX-XIII.
<<https://doi.org/10.1515/978311623825-001>>.

Maria Ribeiro Silveira

Adler, Astrid/Ribeiro Silveira, Maria (2025): Welche Dialekte finden die Menschen in Deutschland sympathisch? Sprache in Zahlen: Folge 17. In: SPRACHREPORT 41.3, S. 26-33.
<<https://doi.org/10.14618/sr-3-2025-adl>>.

Adler, Astrid/Hansen, Karolina/Ribeiro Silveira, Maria (2025): German dialect regions as spatial units: a data analysis instrument. In: Review of Regional Research.
<<https://doi.org/10.1007/s10037-025-00247-x>>.

Dr. Janin Rössel

Roessel, Janin/Möhrs, Christine/Farag, Rahaf (2025): Allein auf weiter Flur? – Keinesfalls! Citizen Science trifft Sprachforschung. (= mit:forschen! Gemeinsam Wissen schaffen). Berlin: Wissenschaft im Dialog gGmbH/Museum für Naturkunde – Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung.
<<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh39-135572>>.

Adler, Astrid/Roessel, Janin (2025): Wie nehmen Menschen in Deutschland Veränderungen im Sprachgebrauch wahr und was haben sie selbst verändert? Sprache in Zahlen: Folge 16. In: SPRACHREPORT 41.2, S. 32-36.
<<https://doi.org/10.14618/sr-2-2025-adl>>.

Merkel, Elisa/Roessel, Janin (2025): Getting gender in or out of mind – Minding gender in language. In: Bettinsoli, Maria Laura/Suitner, Caterina (Hg.): Wandering in social cognition: a journey into shared realities and intergroup dynamics. Padova: Padova University Press, S. 393-417.
<<https://www.padovauniversitypress.it/it/product/1197>>.

Brink, Wiebke/Dörler, Daniel/Heigl, Florian/Höhener, Olivia/Müller, Moritz/Rössel, Janin/Schauermann, Elisabeth/Stämpfli, Tiina/Zumthurn, Tizian (2025): Kompass Open Data in Citizen Science – Eine Orientierung für Einsteiger*innen. Zenodo.
<<https://doi.org/10.5281/zenodo.17802533>>.

Dr. Jan Oliver Rüdiger

Rüdiger, Jan Oliver (2025): QuickAnnotator. LINDAT/CLARIAH-CZ digital library at the Institute of Formal and Applied Linguistics (ÚFAL). <<https://lindat.cz/>>.

Rüdiger, Jan Oliver/Ochs, Samira (2025): Das Queere Korpus (QK): Vorstellung einer neuen Korpusressource und Beispielanalysen am Thema „Ehe für Alle“. In: Aptum 21.1, S. 139-160.
<https://doi.org/10.46771/9783967694604_7>.

Balbach, Anna-Maria/Rüdiger, Jan Oliver (2025): Radiopredigten-korpus. Münster: Universitätsverlag Münster.
<<https://hdl.handle.net/11372/LRT-5975>>.

Ochs, Samira/Rüdiger, Jan Oliver (2025): Of stars and colons: A corpus-based analysis of gender-inclusive orthographies in German press texts. In: Schmitz, Dominic/Stein, Simon David/Schneider, Viktoria (Hg.): Linguistic intersections of language and gender. Of gender bias and gender fairness. Berlin/Boston: de Gruyter, S. 31-62.
<<https://doi.org/10.1515/9783111388694>>.

Chagas López, Andrea/Cotgrove, Louis/Rüdiger, Jan Oliver (2025): ‘Othering’ queerer Beziehungen in Plenarprotokollen des Deutschen Bundestags: Eine qualitative und quantitative Analyse. In: Aptum 21.1, S. 121-137.
<<https://doi.org/10.46771/978-3-96769-460-4>>.

Koplenig, Alexander/Wolfer, Sascha/Rüdiger, Jan Oliver/Meyer, Peter (2025): Human languages trade off complexity against efficiency. In: PLOS Complex Systems 2.2.
<<https://doi.org/10.1371/journal.pcsy.0000032>>.

Müller-Spitzer, Carolin/Ochs, Samira/Rüdiger, Jan Oliver/Wolfer, Sascha (2025): Die Herausbildung neuer Routinen der Personenreferenz am Beispiel der deutschen Weihnachts- und Neujahrsansprachen. In: Meuleneers, Paul/Zacharski, Lisa/Ferstl, Evelyn/Nübling, Damaris (Hg.): Genderbezogene Personenreferenzen: Routinen und Innovationen. (= Linguistische Berichte – Sonderhefte 36). Hamburg: Buske, S. 213-236.

Beißwenger, Michael/Gredel, Eva/Bartz, Thomas/Flinz, Carolina/Hamdi, Antonia/Herzberg, Laura/Lemmitzer, Lothar/Lüngen, Harald/Radtke, Nadja/Rebhan, Lena/Rüdiger, Jan Oliver/Schmidt, Thomas/Steinsiek, Sarah (2025): Sprachkorpora im Deutschunterricht. (= Sprachlich-Literarisches Lernen und Deutschdidaktik (Einführungen) 5). Bochum: Universitätsbibliothek der Ruhr-Universität Bochum. <<https://doi.org/10.46586/SLLD.390>>.

Susan Schlotthauer

Schlotthauer, Susan (2025): Zheng Duanzhuang (2023): Untersuchungen zu Verbpartikel-Verb-Komplexen im Deutschen. [Rezension]. In: Linguistische Berichte 282, S. 229-238.

Prof. Dr. Axel Schmidt

Schmidt, Axel (2025): Instruction. In: Stevanovic, Melisa (Hg.): Research handbook on social interaction. Cheltenham: Edward Elgar Publishing.

Schmidt, Axel/Deppermann, Arnulf (2025): Kreativität als gemeinsame Hervorbringung – über die interaktive Herstellung einer Aufführung in Theaterproben. In: SPRACHREPORT 41.2, S. 38-47. <<https://doi.org/10.14618/sr-2-2025-schm>>.

Prof. Dr. Roman Schneider

Schneider, Roman (2025): Songkorpus – Linguistic Corpus of German Song Lyrics. Release 7.0 vom 22.02.2025. Elektronische Ressource. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS).
<<https://songkorpus.de/>>.

Reinken, Niklas/Antonioli, Giorgio/Schneider, Roman (2025): Grammatik- und Rechtschreibwissen für Schule, Studium und Spracherwerb. Ein Werkstattbericht. (= IDSopen: Online-only Publikationen des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache 13). Mannheim: IDS-Verlag.
<<https://doi.org/10.21248/idsopen.13.2025.55>>.

Dr. Stefan Scholl

- Scholl, Stefan (2025): Maria Fritzsche. 2024. Sprachlich konstruierter Extremismus. Mehrdimensionale Textanalyse von Propaganda-magazinen des sogenannten Islamischen Staates (Linguistik – Impulse & Tendenzen 113). Berlin, Boston: de Gruyter, S. 395. [Rezension]. In: Zeitschrift für Rezensionen zur germanistischen Sprachwissenschaft. <<https://doi.org/10.1515/zrs-2025-2017>>.
- Müller, Ernst/Picht, Barbara/Schmieder, Falko (Hg.) (2024): Das 20. Jahrhundert in Grundbegriffen. Unter Mitarb. von Mark Dang-Anh, Alexander Friedrich, Rüdiger Graf und Stefan Scholl. Basel: Schwabe Verlag. <<https://doi.org/10.31267/Grundbegriffe>>. [Nachtrag].

Mojenn Schubert

- Schubert, Mojenn (2025): Pointing at others as an embodied connection device: linking back to prior talk in multi-party interaction. In: Discourse Processes 62.4. <<https://doi.org/10.3138/cam-2025-000>>.

Pia Schwarz

- Schwarz, Pia (2025): Named entity recognition and entity linking. In: Bański, Piotr/Heid, Ulrich/Herzberg, Laura (2025): Harmonizing language data: Standards for linguistic resources. (= Digital Linguistics 4). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 89-114. <<https://doi.org/10.1515/9783112208212-005>>.
- Ecker, Jennifer/Fischer, Stefan/Schwarz, Pia/Trippel, Thorsten/Werthmann, Antonina/Wilm, Rebecca (2025): Unlocking the corpus. Enriching metadata with state-of-the-art NLP methodology and linked data. In: Vandeghinste, Vincent/Kontino, Thalassia (Hg.): Selected papers from the CLARIN Annual Conference 2024. Barcelona, Spain, 15-17 October 2024. (= Linköping Electronic Conference Proceedings 216). Linköping: Linköping University Electronic Press, S. 127-140. <<https://doi.org/10.3384/ecp216.11>>.

Helge Stallkamp

- Diewald, Nils/Bodmer, Franck/Fischer, Peter M./Frick, Elena/Kupietz, Marc/Müller, Mark-Christoph/Stallkamp, Helge/Tran, Uyen-Nhu (2025): Linguistic corpus research software at the Leibniz-Institute for the German Language (IDS). In: Caspart, René/Goth, Florian/Karras, Oliver/Linxweiler, Jan/Thiery, Florian/Wuttke, Joachim: Postproceedings of the 5th Conference for Research Software Engineering in Germany (deRSE). (= Electronic Communications of the European Association for Software Science and Technology (EASST) 85). Berlin: Berlin Universities Publishing. <<https://doi.org/10.14279/eceasst.v85.2738>>.

Dr. Kathrin Steyer

- Steyer, Kathrin (2025): SpruchList. Korpusbasiertes Referenzinventar von Sprichwörtern und Sprüchen im Deutschen. Mannheim: Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS). <<http://uwv.ids-mannheim.de/spruchlist/>>.

Dr. Doris Stolberg

- Stolberg, Doris/Dück, Katharina (2025): Language and identity in historical caucasian German. In: Cadernos de Linguística 6.1. <<https://doi.org/10.25189/2675-4916.2025.V6.N1.ID800>>.
- Liebscher, Grit/Stolberg, Doris (2025): Cemeteries as semiotic landscapes: the construction of (im)migrant spaces in Canada and Germany. In: LACUS FORUM – Journal of the Linguistic Association of Canada and the United States 50.1/Languages without Borders, S. 27-38. <https://drive.google.com/file/d/1s_4UfsgkrJtwLbMK6vLH6BroJaFIMiG/view>.

Dr. Petra Storjohann

- Storjohann, Petra (Hg.) (2025): Korpusgestützte Strategien zur Lösung und Vermittlung von sprachlichen Schwierigkeiten und Zweifelsfällen im Fremd- und Zweitsprachenunterricht. Themenheft KorDaF – Korpora Deutsch als Fremdsprache 5/2.
- Storjohann, Petra (2025): Neologisms and Emotions in Discourse and their Lexicographic Treatment. In: Anna Bączkowska: Unveiling Emotions in Discourse across Media and Natural Encounters. (= E-FIGURATIONEN. Schriften zur interdisziplinären Emotionsforschung). Wiebaden: Harrassowitz, S. 3-22. <https://www.harrassowitz-verlag.de/ddo/artikel/89487/978-3-447-12454-6_Free%20Open%20Access%20Download.pdf>.
- Storjohann, Petra (2025): Neologisms and their functions in critical discourse. In: Lexikos 35.1, S. 318-343. <<https://doi.org/10.5788/35-1-2040>>.

Johanna Tausch

- Tausch, Johanna (2025): Wer spricht (noch) Deutsch in Tschechien? – Über moderne Mehrsprachigkeitskonstellationen. In: SPRACHREPORT 41.3, S. 34-41. <<https://doi.org/10.14618/sr-3-2025-tau>>.
- Corain, Sara/Tausch, Johanna (2025): Zwischen bewährten Traditionen und neuen Kontakten: das Internationale Promovierenden-Netzwerk bei der 61. Jahrestagung des IDS. In: SPRACHREPORT 41.2, S. 30-31. <<https://doi.org/10.14618/sr-2-2025-cor>>.
- Tsehay, Wintai/Tracy, Rosemarie/Tausch, Johanna (2025): Inter- and intra-individual variation: how it materializes in Heritage German and why it matters. In: Allen, Shanley E. M./Keller, Mareike/Alexiadou, Artemis/Wiese, Heike (Hg.): Linguistic dynamics in heritage speakers: Insights from the RUEG group. (= Current Issues in Bilingualism 4). Berlin: Language Science Press, S. 141-177. <<https://doi.org/10.5281/zenodo.15775165>>.
- Purkharthofer, Judith/Tracy, Rosemarie/Grigoriadou, Sofia/Tausch, Johanna (2025): Family language dynamics: Strengthening heritage speakers' linguistic resources. In: Allen, Shanley E.M./Keller, Mareike/Alexiadou, Artemis/Wiese, Heike (Hg.): Linguistic dynamics in heritage speakers: Insights from the RUEG group. (= Current Issues in Bilingualism 4). Berlin: Language Science Press, S. 111-138. <<https://doi.org/10.5281/zenodo.15775163>>.

Uyen-Nhu Tran

Diewald, Nils/Bodmer, Franck/Fischer, Peter M./Frick, Elena/Kupietz, Marc/Müller, Mark-Christoph/Stallkamp, Helge/Tran, Uyen-Nhu (2025): Linguistic corpus research software at the Leibniz-Institute for the German Language (IDS). In: Caspart, René/Goth, Florian/Karras, Oliver/Linxweiler, Jan/Thiery, Florian/Wuttke, Joachim: Postproceedings of the 5th Conference for Research Software Engineering in Germany (deRSE). (= Electronic Communications of the European Association for Software Science and Technology (EASST) 85). Berlin: Berlin Universities Publishing. <<https://doi.org/10.14279/eceasst.v85.2738>>.

Dr. Beata Trawiński

Trawiński, Beata (2025): Grammar and corpora in a cross-linguistic perspective. Case studies and methodological considerations. In: Kalnača, Andra/Ozola, Paula/Hoplíček, Milan (Hg.): Proceedings of: 10th international conference Grammar and Corpora, Book of Abstracts. 26-28 June 2025. Riga: University of Latvia Press, S. 18-20. <<https://doi.org/10.22364/gcc.10.ba>>.

Trawiński, Beata (2025): Negationsanhebung. In: Schierholz, Stefan J./Giacomini, Laura (Hg.): Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (WSK) Online. Berlin/Boston: de Gruyter. <https://www.degruyterbrill.com/database/WSK/entry/wsk__32771465/html>.

Trawiński, Beata (2025): Polish conditionals between auxiliary verb constructions and simple verb constructions. In: Kisiel, Anna (Hg.): Book of abstracts. General session talks. 58th Annual Meeting of the Societas Linguistica Europaea 26-29 August 2025 Université Bordeaux Montaigne. Bordeaux: Université Bordeaux Montaigne, S. 154-155.

Trawiński, Beata/Kupietz, Marc/Diewald, Nils (2025): News from EuReCo: annotations, applications, and LLM assistance. In: ICLC-11 Praha 2025. The 11th International Contrastive Linguistics Conference. Prague, 17-19 September 2025. Prague. <<https://korpus.cz/events/iclc11/abstracts/524>>.

Dr. Thorsten Trippel

Trippel, Thorsten (2025): Metadata for research data. In: Bański, Piotr/Heid, Ulrich/Herzberg, Laura (2025): Harmonizing language data: Standards for linguistic resources. (= Digital Linguistics 4). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 251-280. <<https://doi.org/10.1515/9783112208212-011>>.

Pisetta, Ines/Trippel, Thorsten (2025): Standards and practices for long-term digital archiving. In: Bański, Piotr/Heid, Ulrich/Herzberg, Laura (2025): Harmonizing language data: Standards for linguistic resources. (= Digital Linguistics 4). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 201-228. <<https://doi.org/10.1515/9783112208212-009>>.

Henzen, Christin/Neidiger, Charlotte/Söding, Emanuel/Trippel, Thorsten (2025): Report on the first NFDI Metadata Workshop. Zenodo. <<https://doi.org/10.5281/zenodo.15227235>>.

Neidiger, Charlotte/Söding, Emanuel/Henzen, Christin/Trippel, Thorsten/Ulrich, Robert (2025): Repository Engagement in the German NFDI (REGEN). Towards a harmonized collection of metadata on repositories with re3data. In: Sure-Vetter, York/Groth, Paul (Hg.): Proceedings of: 2nd Conference on Research Data Infrastructure (CoRDI), Aachen, Germany, 26-28 August 2025. Genf: Zenodo. <<https://doi.org/10.5281/zenodo.16735952>>.

Ecker, Jennifer/Fischer, Stefan/Schwarz, Pia/Trippel, Thorsten/Werthmann, Antonina/Wilm, Rebecca (2025): Unlocking the corpus. Enriching metadata with state-of-the-art NLP methodology and linked data. In: Vandeghinste, Vincent/Kontino, Thalassia (Hg.): Selected papers from the CLARIN Annual Conference 2024. Barcelona, Spain, 15-17 October 2024. (= Linköping Electronic Conference Proceedings 216). Linköping: Linköping University Electronic Press, S. 127-140. <<https://doi.org/10.3384/ecp216.11>>.

Saleh, Ahmed/Suchodoletz, Dirk von/Pisetta, Ines/Trippel, Thorsten/Leendertse, Jan/Bauer, Jonathan/Tochtermann, Klaus (2025): InvenioRDM in NFDI: Advancing FAIR Data Across Domains'. In: Sure-Vetter, York (Hg.): 2nd Conference on Research Data Infrastructure (CoRDI), Aachen, Germany, 26-28 August 2025 (Session 7. Infrastructure). Genf: Zenodo. <<https://doi.org/10.5281/zenodo.16735931>>.

Czerniak, Andreas/Jael Castro, Leyla/Fliegl, Heike/Grieb, Jonas/Henzen, Christin/Koepler, Oliver/Moore, Josh/Söding, Emanuel/Stervbo, Ulrik/Wiljes, Cord/Trippel, Thorsten (2025): Building Bridges through Metadata within the NFDI. In: Sure-Vetter, York/Groth, Paul (Hg.): Paper presented at 2nd conference on research data infrastructure (CoRDI). August 4. Genf: Zenodo. <<https://doi.org/10.5281/zenodo.16735956>>.

Demandt, Évariste/Dirier, Zeynep/Feser, Manuel/Fricke, Fabian/Goedicke, Michael/Oumbe, Gabin/Schmidt, Christian/Schrade, Torsten/Trippel, Thorsten/Amelung, Lisa/Wiljes, Cord/Wössner, Elena (2025): Collaborative standardization of key performance indicator assessment within NFDI using NocoDB. In: Sure-Vetter, York/Groth, Paul (Hg.): 2nd conference on research data infrastructure (CoRDI). Genf: Zenodo. <<https://doi.org/10.5281/zenodo.16736075>>.

Körner, Erik/Eckart, Thomas/Kretschmer, Uwe/Herold, Axel/Wiegand, Frank/Michaelis, Frank/Bremm, Matthias/Cotgrove, Louis/Trippel, Thorsten/Rau, Felix/Klee, Anne/Werning, Daniel A./Blöse, Dominik/Zinn, Claus (2025): Federated content search for Lexical Resources (LexFCS): Specification. Genf: Zenodo. <<https://doi.org/10.5281/zenodo.15706299>>.

Eberl, Franziska/Jansen, Lukas/Miller, Bernhard/Amelung, Lisa/Danabalan, Renita/Demandt, Évariste/Deschler, Katharina/Eggert, Maja/Engel, Judith/Espinoza, Sara/Ferenz, Stephan/Fritzsche, Franziska/Goedicke, Michael/Götz, Barbara/Hennig, Christine/Hofmann, Adina/Hoffmann, Carsten/Hunold, Johannes/Idda, Teresa/Jojo, Tolin/Jutz, Regina/Krieger, Ulrich/Meister, Maria/Nüst, Daniel/Pittroff, Sarah/Sauerland, Kristin/Schmidt, Christian/Schneide, Christiane/Schwarz, Annett/Schwetje, Thorsten/Seegert, Jörg/Trippel, Thorsten (2025): Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI). Collaborative work in NFDI. Dataset Documentation. Genf: Zenodo. <<https://doi.org/10.5281/zenodo.8296724>>.

Hinrichs, Erhard/Trippel, Thorsten (2024): Text+ – Concept and benefits for empirical researchers. In: *Cybernetics and Information Technologies* 24.4, S. 143-163.
<<https://doi.org/10.2478/cait-2024-0040>>. [Nachtrag].

Dr. Ngoc Duyen Tanja Tu

Tu, Ngoc Duyen Tanja (2025): Eine Vorstudie zur Eignung von Llama 3-8B für eine Sentimentanalyse. In: Reiter, Nils/Haider, Thomas/Kababgi, Daniel/Buschmeier, Hendrik (Hg.): *Book of Abstracts. DHd 2025: Under Construction*. 11. Jahrestagung des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum e.V. Universität Bielefeld und HSBI, 3.-7. März 2025, Bielefeld, Deutschland. Genf: Zenodo, S. 165-169.
<<https://doi.org/10.5281/zenodo.14943090>>.

Tu, Ngoc Duyen Tanja/Brunner, Annelen/Lang, Christian (2025): Editorial. In: *Journal for Language Technology and Computational Linguistics*. (= *Journal for Language Technology and Computational Linguistics* 38.2). Hildesheim: Gesellschaft für Sprachtechnologie und Computerlinguistik, S. iii-iv.
<<https://doi.org/10.21248/jlcl.38.2025.298>>.

Tu, Ngoc Duyen Tanja/Brunner, Annelen/Lang, Christian (Hg.) (2025): *Journal for Language Technology and Computational Linguistics*. Special issue on LLM fails – failed experiments with generative AI and that we can learn from them. (= *Journal for Language Technology and Computational Linguistics* 38.2). Hildesheim: Gesellschaft für Sprachtechnologie und Computerlinguistik. <<https://jlcl.org/issue/view/69>>.

Johanna Vogel

Vogel, Johanna (2025): Science communication in Science Slams. In: Fábíán, Annamária/Trost, Igor (Hg.): *Impulses and approaches to computer-mediated communication. Proceedings of the 12th International Conference on Computer Mediated Communication and Social Media Corpora for the Humanities, CMC 2025*. 4th-5th September 2025, University of Bayreuth, Germany. Bayreuth: EPub Bayreuth, S. 136.
<<https://epub.uni-bayreuth.de/id/eprint/8705/3/CMC%202025%20Proceedings.pdf>>.

Dr. Anna Volodina

Volodina, Anna (2025): Wenn Kinder fragen. Antworten auf 21 Kinderfragen rund um die deutsche Sprache. (= *Sprachbühne* 1). Mannheim: IDS-Verlag. <<https://doi.org/10.14618/sbu-1-vol>>.

Dr. Thilo Weber

Hansen, Sandra/Weber, Thilo (2025): Diskurs, Grammatik, Korpus: Auf dem Weg zu einer Korpusgrammatik des Deutschen. In: Müller, Marcus/Reisigl, Martin/Becker, Maria/Bender, Michael/Felder, Ekkehard (Hg.): *Diskursgrammatik*. (= *Sprache und Wissen* 65). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 79-101.
<<https://doi.org/10.1515/9783110731811-004>>.

Hansen, Sandra/Weber, Thilo (2025): *Wenn sie den richtigen Kandidat wählen*. Zur Flexion der schwachen Maskulina im heutigen gesprochenen (und geschriebenen) Deutsch. In: Murelli, Adriano (Hg.): *Gesprochenes Deutsch heute. Variation, Wandel, Sprachkontakt*. (= *Reihe Germanistische Linguistik* 334). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 37-63.
<<https://doi.org/10.1515/9783111532868-003>>.

Bildhauer, Felix/Weber, Thilo/Zeschel, Arne (2025): Grammatikalisierung und Subjektivität. Der *am*-Progressiv in Mündlichkeit und Schriftlichkeit. In: Proske, Nadine/Weber, Thilo/Dannerer, Monika/Deppermann, Arnulf (Hg.): *Gesprochenes Deutsch. Struktur, Variation, Interaktion*. (= *Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache* 2024). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 267-289.

Proske, Nadine/Weber, Thilo/Dannerer, Monika/Deppermann, Arnulf (Hg.) (2025): *Gesprochenes Deutsch. Struktur, Variation, Interaktion*. (= *Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache* 2024). Berlin/Boston: de Gruyter.

Proske, Nadine/Weber, Thilo/Dannerer, Monika/Deppermann, Arnulf (2025): Zur Einführung: *Gesprochenes Deutsch*. In: Proske, Nadine/Weber, Thilo/Dannerer, Monika/Deppermann, Arnulf (Hg.): *Gesprochenes Deutsch. Struktur, Variation, Interaktion*. (= *Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache* 2024). Berlin/Boston: de Gruyter, S. IX-XIII.
<<https://doi.org/10.1515/9783111623825-001>>.

Dr. Antonina Werthmann

Werthmann, Antonina (2025): From spoken language data to TEI-based ISO standard. In: Bański, Piotr/Heid, Ulrich/Herzberg, Laura (Hg.): *Harmonizing language data. Standards for linguistic resources*. (= *Digital Linguistics* 4). Berlin/Boston: de Gruyter Brill, S. 145-168.
<<https://doi.org/10.1515/9783112208212-007>>.

Ecker, Jennifer/Fischer, Stefan/Schwarz, Pia/Trippel, Thorsten/Werthmann, Antonina/Wilm, Rebecca (2025): Unlocking the corpus. Enriching metadata with state-of-the-art NLP methodology and linked data. In: Vandeghinste, Vincent/Kontino, Thalassia (Hg.): *Selected papers from the CLARIN Annual Conference 2024*. Barcelona, Spain, 15-17 October 2024. (= *Linköping Electronic Conference Proceedings* 216). Linköping: Linköping University Electronic Press, S. 127-140. <<https://doi.org/10.3384/ecp216.11>>.

Rebecca Wilm

Ecker, Jennifer/Fischer, Stefan/Schwarz, Pia/Trippel, Thorsten/Werthmann, Antonina/Wilm, Rebecca (2025): Unlocking the corpus. Enriching metadata with state-of-the-art NLP methodology and linked data. In: Vandeghinste, Vincent/Kontino, Thalassia (Hg.): *Selected papers from the CLARIN Annual Conference 2024*. Barcelona, Spain, 15-17 October 2024. (= *Linköping Electronic Conference Proceedings* 216). Linköping: Linköping University Electronic Press, S. 127-140. <<https://doi.org/10.3384/ecp216.11>>.

Kupietz, Marc/Leinen, Peter/Diewald, Nils/Genêt, Philippe/Wilm, Rebecca/Witt, Andreas/Yaddehige, Rameela (2025): National library as corpus: introducing DeLiKo@DNB – a large synchronous German fiction corpus. In: Reiter, Nils/Haider, Thomas/Kababgi, Daniel/Buschmeier, Hendrik (Hg.): Book of Abstracts. DHd 2025: Under Construction. Geisteswissenschaften und Data Humanities. 11. Jahrestagung des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum e.V. Universität Bielefeld und HSBI, 3.-7. März 2025, Bielefeld, Deutschland. Genf: Zenodo, S. 482-485.
<<https://doi.org/10.5281/zenodo.14943116>>.

Prof. Dr. Andreas Witt

Kupietz, Marc/Leinen, Peter/Diewald, Nils/Genêt, Philippe/Wilm, Rebecca/Witt, Andreas/Yaddehige, Rameela (2025): National library as corpus: introducing DeLiKo@DNB – a large synchronous German fiction corpus. In: Reiter, Nils/Haider, Thomas/Kababgi, Daniel/Buschmeier, Hendrik (Hg.): Book of Abstracts. DHd 2025: Under Construction. Geisteswissenschaften und Data Humanities. 11. Jahrestagung des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum e.V. Universität Bielefeld und HSBI, 3.-7. März 2025, Bielefeld, Deutschland. Genf: Zenodo, S. 482-485.
<<https://doi.org/10.5281/zenodo.14943116>>.

Hagen, Thora/Jannidis, Fotis/Witt, Andreas (2024): Mental maps in EncycNet: exploring global representation in a historical, German knowledge graph. In: Karajgikar, Jajwalya/Janco, Andrew/Otis, Jessica (Hg.): DH2024 Book of Abstracts. Genf: Zenodo. [Nachtrag].

Dr. Sascha Wolfer

Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander (2025): Does corpus size influence normalised frequencies? In: Corpus Linguistics and Linguistic Theory. Online first.
<<https://doi.org/10.1515/cllt-2024-0040>>.

Wolfer, Sascha/Lew, Robert (2025): Supplementing CEFR-graded vocabulary lists for language learners by leveraging information on dictionary views, corpus frequency, part-of-speech, and polysyny. In: Humanities and Social Sciences Communications 12, S. 1-11. <<https://doi.org/10.1057/s41599-025-05446-y>>.

Koplenig, Alexander/Wolfer, Sascha (2025): Statistical errors undermine claims about the evolution of polysynthetic languages. In: Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America (PNAS) 122.41, e2518416122.
<<https://doi.org/10.1073/pnas.2518416122>>.

Koplenig, Alexander/Wolfer, Sascha/Rüdiger, Jan Oliver/Meyer, Peter (2025): Human languages trade off complexity against efficiency. In: PLOS Complex Systems 2.2.
<<https://doi.org/10.1371/journal.pcsy.0000032>>.

Müller-Spitzer, Carolin/Ochs, Samira/Rüdiger, Jan Oliver/Wolfer, Sascha (2025): Die Herausbildung neuer Routinen der Personenreferenz am Beispiel der deutschen Weihnachts- und Neujahrsansprachen. In: Meuleneers, Paul/Zacharski, Lisa/Ferstl, Evelyn/Nübling, Damaris (Hg.): Genderbezogene Personenreferenzen: Routinen und Innovationen. (= Linguistische Berichte – Sonderhefte 36). Hamburg: Buske, S. 213-236.

Prof. Dr. Angelika Wöllstein

Wöllstein, Angelika (2025): Korpusgrammatik – grammatische Variation im standardsprachlichen und standardnahen Deutsch. Ein Arbeitsbericht aus dem Projekt des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache (IDS). In: Di Meola, Claudio/Gerdes, Joachim/Tonelli, Livia (Hg.): Sprachvariation im Deutschen zwischen Theorie und Praxis Fachsprachlichkeit, Inklusion, Didaktik, Übersetzung, Kontrastivität. (= Forum für Fachsprachen-Forschung 175). Berlin: Frank & Timme, S. 17-36.

Rameela Yaddehige

Margaretha, Eliza/Lüngen, Harald/Diewald, Nils/Kupietz, Marc/Yaddehige, Rameela (2025): Building and querying Wikipedia discussion corpora using KorAP. In: Fábán, Annamária/Trost, Igor (Hg.): Impulses and Approaches to Computer-Mediated Communication. Proceedings of the 12th International Conference on Computer Mediated Communication and Social Media Corpora for the Humanities. CMC 2025. 4th-5th September 2025. University of Bayreuth, Germany. Bayreuth: Universität Bayreuth., S. 123-124.
<<https://www.cmc2025.uni-bayreuth.de/en/proceedings/index.html>>.

Kupietz, Marc/Leinen, Peter/Diewald, Nils/Genêt, Philippe/Wilm, Rebecca/Witt, Andreas/Yaddehige, Rameela (2025): National library as corpus: introducing DeLiKo@DNB – a large synchronous German fiction corpus. In: Reiter, Nils/Haider, Thomas/Kababgi, Daniel/Buschmeier, Hendrik (Hg.): Book of Abstracts. DHd 2025: Under Construction. Geisteswissenschaften und Data Humanities. 11. Jahrestagung des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum e.V. Universität Bielefeld und HSBI, 3.-7. März 2025, Bielefeld, Deutschland. Genf: Zenodo, S. 482-485.
<<https://doi.org/10.5281/zenodo.14943116>>.

Dr. Arne Zeschel

Zeschel, Arne/Knöbl, Ralf/Fellert, Christiane/Müller, Nora/Brackhane, Fabian (2025): Pragmatische Marker mit *sagen*. Funktion – Verfestigung – Phonetik. (= Studien zur Deutschen Sprache 87). Tübingen: Narr.

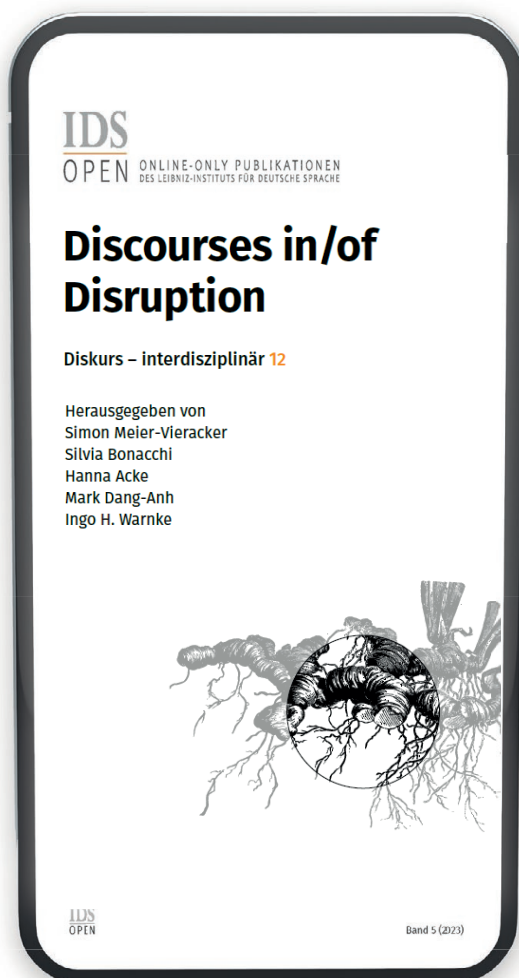
Proske, Nadine/Zeschel, Arne (2025): Ebenen der Variation bei pragmatischen Markern im gesprochenen Deutsch. In: Stumpf, Sören/Merten, Marie-Luis/Kabatnik, Susanne/Zollner, Sebastian (Hg.): Variationspragmatik. Regionale Vielfalt und situative Unterschiede im Sprachgebrauch. (= Studien zur Pragmatik 8). Tübingen: Narr.

Bildhauer, Felix/Weber, Thilo/Zeschel, Arne (2025): Grammatikalisierung und Subjektivität. Der *am*-Progressiv in Mündlichkeit und Schriftlichkeit. In: Proske, Nadine/Weber, Thilo/Dannerer, Monika/Deppermann, Arnulf (Hg.): Gesprochenes Deutsch. Struktur, Variation, Interaktion. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2024). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 267-289.

IDS

OPEN ONLINE-ONLY PUBLIKATIONEN
DES LEIBNIZ-INSTITUTS FÜR DEUTSCHE SPRACHEUnsere Online-Reihe

2025 neu erschienen:

**Band 9:**

Meier-Vieracker, Simon/Bonacchi,
Silvia/Acke, Hanna/Dang-Anh,
Mark/Warnke, Ingo H. (Hg.):
Discourses in/of disruption.

(= Diskurs – interdisziplinär 12). 109 S.

<https://doi.org/10.21248/idsopen.9.2025.38>

Weitere Bände:**Band 10:**

Augustin, Hagen: Argumentidentifikation
und handlungsbezogene Bedeutung.
Indirekte Redewiedergabe mit *sagen* und
fragen im Deutschen und Italienischen. 44 S.

<https://doi.org/10.21248/idsopen.10.2025.50>

Band 11:

Adler, Astrid/Kutscher, Silvia/
Vinckel-Roisin, Hélène:
Valenzalternation im Vergleich:
Antikausativa im Deutschen,
Französischen und Ungarischen. 60 S.

<https://doi.org/10.21248/idsopen.11.2025.52>

Band 12:

Bański, Piotr: The logical architecture of
CoMPaRS and its XML implementation. 18 S.

<https://doi.org/10.21248/idsopen.12.2025.53>

Band 13:

Reinken, Niklas/Antonioli, Giorgio/Schneider,
Roman: Grammatik- und Rechtschreibwissen
für Schule, Studium und Spracherwerb.
Ein Werkstattbericht. 58 S.

<https://doi.org/10.21248/idsopen.13.2025.55>



<https://idsopen.de>



IDS-Verlag

**Kontakt:**

Melanie Kraus (Verlagsleitung)
verlag(at)ids-mannheim.de
www.ids-mannheim.de/ids-verlag

7. KONTAKTE

7.1 KOOPERATIONEN MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

B

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW), Berlin und Potsdam

D

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), Bonn
Deutsches Institut für Normung e.V. (DIN), Berlin
Deutsches Literaturarchiv, Marbach
Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt a.M.

E

Europäische Föderation nationaler Sprachinstitutionen (EFNIL)

G

Geistes- und kulturwissenschaftliche Forschungsinfrastrukturen e.V. (GFKI)
Germanistiken der Universitäten Usbekistans (federführend: Universität Chirchik)
Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS), Wiesbaden
Goethe-Institut, München

H

Herder-Institut der Universität Leipzig

I

Institut für luxemburgische Sprache und Literaturwissenschaft der Universität Luxemburg
Institut für niederdeutsche Sprache (INS), Bremen
Institut für zeithistorische Forschung, München

K

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

L

Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow (DI), Leipzig
Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS), Berlin
Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung (ZfL), Berlin

M

Marie-Curie-Realschule, Mannheim
Max-Planck-Institut für Psycholinguistik, Nijmegen, Niederlande

N

nestor – Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung und Langzeitverfügbarkeit digitaler Ressourcen in Deutschland (nestor) e.V., Frankfurt a.M.
Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, Göttingen
NINJAL – National Institute for Japanese Language and Linguistics, Tokio, Japan
Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste, Düsseldorf

O

Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW), Wien, Österreich

U

Universität von Burgund, Dijon, Frankreich
Universität Hamburg
Universität Heidelberg
Universität Leipzig
Universität Mannheim
Universität Nanjing, VR China
Universität Saarbrücken
Universität Stellenbosch, Südafrika
Universität Stuttgart
Universität Tübingen
Universität Venedig, Italien
Universität Warschau, Polen
Universitärer Forschungsschwerpunkt (UFSP) Sprache und Raum, Universität Zürich, Schweiz

V

Verein Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) e.V., Karlsruhe

Z

Zentrum für luxemburgische Sprache, Luxemburg



Foto: Trabold, IDS

7.2 GASTWISSENSCHAFTLERINNEN UND GASTWISSENSCHAFTLER

Studienaufenthalte und Besuche in- und ausländischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache im Jahr 2025

Abdi, Ismahan, Universität Oran 2, Algerien, 3.8.2025-22.8.2025
Abe, Kazuya, Atomi-Universität, Japan, 5.3.2025-6.3.2025
Aid, Naima, Universität Algier 2, Algerien, 26.5.2025
Alkaz, Edin, Universität Sarajevo, Bosnien-Herzegowina, 1.7.2025-31.7.2025
Beghdadi, Fatima, Universität Oran 2, Algerien, 1.10.2025-2.10.2025
Bensmicha, Nadia, Ibn-Khaldoun-Universität Tiaret, Algerien, 4.6.2025-13.6.2025
Benzerari, Nabila, Universität Oran 2, Algerien, 18.1.2025-27.1.2025
Bernardini, Francesco, Universität Rom I, Italien, 5.8.2025-6.8.2025
Bouزيد, Aicha, Universität Algier 2, Algerien, 12.12.2025-25.12.2025
Brahim, Khaled, Ibn-Khaldoun-Universität Tiaret, Algerien, 2.10.2025-9.10.2025
Buffagni, Claudia, Ausländeruniversität Siena, Italien, 3.9.2025-13.9.2025
Calpestrati, Nicolò, Ausländeruniversität Siena, Italien, 25.8.2025-29.8.2025
Cernicchiaro, Chiara, Universität Ostpiemont, Italien, 8.12.2025-17.12.2025
Chang, San-Lii, Fu-Jen-Universität Taipeh, Taiwan, 7.1.2025-28.1.2025
Chertouh, Yanis, Universität Algier 2, Algerien, 1.12.2025-20.12.2025
Cnyrim, Andrea, Universität Karlsruhe, 3.3.2025-31.8.2025
Devran, Serap, Marmara-Universität Istanbul, Türkei, 29.8.2025-10.9.2025



V.o.l.n.u.: Janja Polajnar-Lenarčič (Slowenien), Edin Alkaz (Bosnien-Herzegowina),
V.o.n.u.M.: Monika Pohlschmidt (IDS), Chahrazed Mansouri (Algerien),
Jasmina Mahmutović (Bosnien-Herzegowina),
V.o.r.n.u.: Ina Hoffmann (IDS), Andrea Cnyrim (Deutschland), Akerke
Yessenali (Frankreich), Ahram Lee (Südkorea)
Foto: Trabold, IDS

Drgas, Maria, Adam-Mickiewicz-Universität, Poznań, Polen, 20.8.2025-29.8.2025

Fellahi, Abdelkrim, Universität Algier 2, Algerien, 25.9.2025-15.12.2025

Ferrari, Mariarosa, Katholische Universität Mailand, Italien, 1.10.2024-28.2.2025

Hamreras, Aimen, Universität Algier 2, Algerien, 30.10.2025-13.11.2025

Hans-Bianchi, Barbara, Universität L'Aquila, Italien, 31.10.2025-11.11.2025

Hasa, Daniela, Universität Tirana, Albanien, 9.3.2025-14.3.2025

Hasković, Irma, Universität Sarajevo, Bosnien-Herzegowina, 20.4.25-15.7.2025

Havlík, Martin, Institut für die tschechische Sprache der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, Prag, Tschechien, 15.12.2025-19.12.2025

Hector, Tim, Universität Siegen, 16.6.2025-3.7.2025

Koda, Mizuki, Universität Basel, Schweiz, 1.11.2024-31.10.2025

Koni, Etleva, Universität Tirana, Albanien, 9.3.2025-14.3.2025

Kuraxmedov, Azamat, Staatliches Institut für Fremdsprachen Samarkand, Usbekistan, 1.10.2025-10.10.2025

Lihic, Nalda, Universität Sarajevo, Bosnien-Herzegowina, 20.4.2025-15.7.2025

Lee, Ahram, Universität Chonnam, Südkorea, 4.3.2025-29.8.2025

Lemmetti, Martina, Universität Pavia, Italien, 15.11.2025-29.11.2025

Malloggi, Patrizio, Universität Pisa, Italien, 12.1.2025-31.1.2025

Mansouri, Chahrazed, Ibn-Khaldoun-Universität Tiaret, Algerien, 10.7.2025-23.7.2025

Mekkaoui, Halima, Universität Algier 2, Algerien, 1.10.2025-15.10.2025

Merganova, Nigora, Fergana-Universität, Usbekistan, 1.11.2025-22.11.2025

Meroua, Sayah, Universität Algier 2, Algerien, 8.10.2025-29.10.2025

Messner, Monika, Universität Innsbruck, Österreich, 15.1.2025-15.4.2025

Ogden, Richard, University of York, Großbritannien, 1.3.2025-31.5.2025

Osmane, Baya, Universität Algier 2, Algerien, 18.12.2025-23.12.2025

Ouanteur, Abdelhamid, Universität Algier 2, Algerien, 1.10.2024-15.5.2025, 10.11.2025-31.12.2025

Polajnar Lenarčič, Janja, Universität Ljubljana, Slowenien, 8.7.2025-25.8.2025

Sarseke, Gulnar, Eurasische Nationale Universität Astana, Kasachstan, 14.7.2025-22.7.2025

Seferti, Bakhta, Ibn-Khaldoun-Universität Tiaret, Algerien, 9.11.2025-16.11.2025

Shiba, Ayako, Kwansei-Gakuin-Universität, Japan, 11.2.2025-17.3.2025

Sinkeviciute, Valeria, University of Queensland, Australien, 13.2.2025-13.5.2025

Smailagić, Vedad, Universität Sarajevo, Bosnien und Herzegowina, 21.1.2025-31.1.2025, 28.7.2025-22.8.2025

Šnjarić, Mirjana, Universität Zagreb, Kroatien, 1.9.2025-12.9.2025

Sodikov, Lazizjon, Staatliches Institut für Fremdsprachen Samarkand, Usbekistan, 1.10.2025-10.10.2025

Spedale, Andrea, Universität Mailand, Italien, 1.2.2025-28.2.2025

Targońska, Joanna, Universität Ermland-Masuren Olsztyn, Polen, 17.3.2025-29.3.2025

Thien, Magdalena, Universität Białystok, Polen, 28.1.2025-7.2.2025

Vujović, Gorica, Universität Montenegro, Montenegro, 1.6.2025-29.6.2025

Wang, Xinyu, Universität Nanjing, VR China, 18.11.2024-1.11.2025

Yamada, Shigeru, Waseda University, Japan, 7.4.2025-20.6.2025

Yeh, Lien-Chuan, Fu-Jen-Universität Taipeh, Taiwan, 7.1.2025-28.1.2025

Yessenali, Akerke, Universität von Lothringen, Frankreich, 9.1.2025-23.1.2025, 30.6.2025-13.7.2025

7.3 PRAKTIKA

- In begrenztem Umfang können am IDS Praktika durchgeführt werden, sofern sich mindestens ein wissenschaftlicher Mitarbeiter/eine wissenschaftliche Mitarbeiterin des IDS für die inhaltliche Betreuung findet.
- Praktika am IDS können nicht vergütet werden, das IDS kann bei Auswärtigen auch keine Hilfestellung bei der Beschaffung einer Unterkunft leisten.
- Voraussetzungen für eine Bewerbung: Studium der Germanistik/Sprachwissenschaft/Computerlinguistik oder benachbarter Studienrichtungen ab dem 3. Semester. Praktikant/-innen müssen immatrikuliert sein und zu Praktikumsbeginn eine Studienbescheinigung vorlegen.
- Erwartungen: Praktikumsinteressierte sollten sich auf der IDS-Webseite <www.ids-mannheim.de> über unsere Projekte informieren und eine kurze formlose Bewerbung einreichen an <info@ids-mannheim.de>. Dabei sollten sie unbedingt die bevorzugte Abteilung, bevorzugte Projekte, Wünsche zu Länge und Zeitraum angeben und einen Lebenslauf beilegen. Die Bewerbung wird dann nach Eingang und Sichtung an die entsprechende Abteilung zur Detail-Abstimmung weitergeleitet. Ausführliche Informationen unter: <www.ids-mannheim.de/org/karriere/studienpraktikum>.
- Seit dem Jahr 2008 ermöglicht die Öffentlichkeitsarbeit außerdem im Bedarfsfall dreimal im Jahr Schülerinnen und Schülern ein einwöchiges so genanntes „BOGY-Praktikum“ (Berufs-Orientierung-Gymnasium) im Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Publikationen/Dokumentation.

2025 waren als Praktikantinnen und Praktikanten am IDS

Sekou Bahl 4.7.-8.8.2025 (Universität Lorraine, Nancy, Frankreich)

Sofia Bonk 1.11.-31.1.2026 (Universität Wien, Österreich)

Jakob Forstmann 1.4.-12.5.2025 (Universität Heidelberg)

Eglantine Gaglione 22.9.-19.12.2025 (Nationale Hochschule für Urkundenforschung, Paris, Frankreich)

Luisa Gangi Maurici 10.2.-18.4.2025 (Universität Heidelberg)

Alizée Guillon 1.7.-31.7.2025 (Universität Sorbonne, Paris, Frankreich)

Lara Günter 15.9.-3.10.2025 (Universität Bonn)

Inga Hagemann 8.9.-3.10.2025 (Universität Bonn)

Alaa Hassan 23.6.-30.7.2025 (Universität Erlangen-Nürnberg)

Teresa Heinrich 1.4.-26.5.2025 (Universität Freiburg)

Sophia Hudelist 16.6.-25.7.2025 (Universität York, Großbritannien)

Melissa Jordan 21.7.-31.8.2025 (Universität Mannheim)

Kathrin Loithaler 4.2.-28.2.2025 (Universität Heidelberg)

Sylvain Monnoukoun 14.7.-22.8.2025 (Universität Santiago de Compostela, Spanien)

Clara Odendahl 5.5.-30.5.2025 (Universität Bonn)

Martha Pfeifer 24.3.-11.4.2025 (Universität Heidelberg)

Emily Pribbernow 28.8.-19.9.2025 (Universität Hamburg)

Emma Radenheimer 27.1.-31.1.2025 (BOGY)

Yevheniia Rubana 1.7.-31.7.2025 (Universität Minho, Portugal)

Lisa Schlode 5.5.-1.8.2025 (Umschulungspraktikum)

Stella Schroter 10.3.-2.4.2025 (Universität Georgia, USA) ■

7.4 BESUCHERGRUPPEN

Am **10. Januar** war eine **Besuchergruppe von 25 Studierenden der Universität Heidelberg, Germanistisches Seminar**, zu Gast. Die Gruppe bestand aus Teilnehmenden des Seminars „Linguistische Perspektiven auf Diversität“ von PD Dr. Stefaniya Ptashnyk und Dr. Sebastian Franz. Neben einer Einführung in die Arbeit des IDS war das Schwerpunktthema der Programmbereich „Sprache im öffentlichen Raum“.

Am **15. Januar** besuchten **10 Schülerinnen und Schüler der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH)** mit ihrer Lehrerin das IDS. Der Besuch fand im Rahmen eines Seminars zum Thema „Sprache – Macht – Gewalt“ statt. Sie erhielten eine kurze Einführung in die Arbeit des IDS und in das Sprach-Checker-Projekt und ebenso in die Methode des Linguistic Landscaping als Beispiel dafür, wie sprachliche Spuren im öffentlichen Raum im Hinblick auf „Sprache – Macht – Gesellschaft“ interpretiert werden können.

Am **30. Juni** tagten **25 Betriebs- und Personalräte der Leibniz-Gemeinschaft**, Regionalgruppe Südwest, am IDS. Zu Beginn des Treffens erhielten sie eine kleine Einführung in die Aufgaben und Forschungsbereiche des IDS.

Am **8. Juli** konnten wir erneut Gäste der **vom DAAD geförderten Doktorandenschule Mannheim – Ljubljana – Zadar** begrüßen. Vier Doktorandinnen und zwei Begleitpersonen lernten die Arbeit des IDS und die digitalen Recherchemöglichkeiten kennen, die sie dann auch wieder in ihren Heimatländern anwenden können.

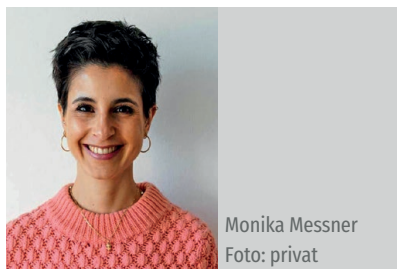
Das **Masterseminar „Historische Pragmatik“ aus Mainz** war am **10. Dezember** auf Einladung unserer Kollegin Dr. Kristin Kopf mit 14 Studierenden zu Besuch und informierte sich über das IDS, neuste Forschungsergebnisse und Recherchemöglichkeiten.

Die Besuchergruppen erwartet ein – von der Öffentlichkeitsarbeit – möglichst auf ihre Interessen und Forschungsschwerpunkte zugeschnittenes Programm, das im Regelfall – je nach Dauer des Besuchs – von einer allgemeinen Einführung in die Arbeit des IDS und von einer Bibliothekseinführung eingerahmt wird. ■



8. PERSONALIA

8.1 BESONDERE NACHRICHTEN



Wir konnten **Univ.-Ass. Mag. Dr. Monika Messner** (Universität Innsbruck) als Fellow am IDS willkommen heißen. Monika Messner arbeitet als Postdoc für französische und italienische Sprachwissenschaft am Institut für Romanistik an der Universität Innsbruck. Während ihres Aufenthalts vom **15. Januar** bis zum 15. April am IDS und an der Uni Heidelberg diskutierte sie Daten aus ihrem Orchesterprobenkorpus mit Kolleg/-innen in Daten-sitzungen und tauschte sich in Treffen mit Forscher/-innen, die am IDS und an der Uni Heidelberg tätig sind oder auch von außerhalb kommen, zu kreativen Praktiken in Orchesterproben aus. Aus den Diskussionen und dem Austausch entstand ein wissenschaftlicher Aufsatz zu Kreativität in Orchesterproben.



Seit **Januar** engagieren sich **Dr. Laura Herzberg** und **Dr. Uwe-Alexander Küttner** als neue Postdoc-Vertretung am IDS. In ihrer neuen Funktion setzen sie sich, als Nachfolger/-innen von Dr. Tanja Tu und Dr. Louis Cotgrove, für die Interessen der Postdocs am IDS ein, fördern den Austausch unter ihnen und fungieren als Sprachrohr zur Institutsleitung sowie zu anderen Gremien des IDS. Wir gratulieren herzlich zu diesem Amt, danken für das Engagement und wünschen viel Erfolg und Freude bei der Arbeit!



Wir konnten **Dr. Valeria Sinkeviciute** (The University of Queensland, Australien) als Fellow am IDS willkommen heißen. Valeria Sinkeviciute arbeitet an einem Langzeitforschungsprojekt über Familiengespräche im mehrsprachigen Australien, in dem sie untersucht, wie Familien mit nicht-anglophonem Hintergrund ihr Leben durch häusliche Gespräche (Eltern-Eltern-, Eltern-Kind- und Geschwistergespräche) konstruieren. Während ihres Fellowships am IDS von **Mitte Februar** bis Mitte Mai identifizierte sie 1) eine Reihe von interaktionellen und pragmatischen Phänomenen in den Videoaufzeichnungen, begann sie 2) mit der Erstellung von Sammlungen wiederkehrender multimodaler Praktiken und nutzte sie 3) diese wertvolle Gelegenheit, um ihr Forschungsprojekt mit den IDS-Mitgliedern zu diskutieren, die sich mit anderen Sprachen als Englisch und Familieninteraktionen auskennen.



Gerd Piroth, Verwaltungsangestellter am IDS, trat zum **28. Februar** in den wohlverdienten Ruhestand ein. Das IDS dankt ihm herzlich für seinen über 35-jährigen Einsatz im Haus. Begonnen hat Herr Piroth am 1. Oktober 1989 nach seiner Zeit bei der Bundeswehr mit einer sogenannten Integrations-Ausbildung in einem zivilen Beruf zum Verwaltungsangestellten im IDS, die nach zwei Jahren in eine Beschäftigung als Angestellter in der Verwaltung überging. Zunächst war er als Personalsachbearbeiter tätig, bevor er dann im Oktober 1996 fest in die Buchhaltung wechselte und

dort bis Dezember 2022 insbesondere als administrativer Drittmittelbeauftragter arbeitete. Während seiner Tätigkeit im Drittmittelbereich und der Buchhaltung übernahm er 22 Jahre lang auch die Stellvertretung des Verwaltungsleiters. Seit Juli 2014 ist er zudem als Schatzmeister und Berater des Generalsekretärs von EFNIL in administrativen Fragen tätig und wird dies auch über die Beschäftigungszeit am IDS hinaus sein. Für die Dauer von zwei Jahren, von Dezember 2022 bis einschließlich Dezember 2024, übte er zusätzlich die Funktion 'Leiter Finanzen' aus. Insbesondere während dieser Zeit der Vakanz der Finanzleitung ist das IDS Herrn Piroth zu großem Dank verpflichtet. Auch für die umfassende und gewissenhafte Einarbeitung neuer Kolleg/-innen dankt das IDS ihm herzlich. Verbunden mit den besten Wünschen verabschiedete das IDS Gerd Piroth in den Ruhestand.



Prof. Dr. Richard Ogden war vom **1. März** bis zum 31. Mai Fellow am IDS Mannheim und an der Universität Heidelberg. Er ist Professor für Linguistik an der Universität von York und Mitglied des Centre for Advanced Studies in Language & Communication. In seinen Arbeiten konzentriert er sich auf die Phonetik des Sprechens in der Interaktion, u.a. zum Turn-Taking im Finnischen, Formen der Bewertung im Engli-

schen (z.B. zu Zustimmung und Ablehnung und Intensivierung), und zu nicht-lexikalischen Lauten wie Klicks und Schlucken und derzeit Lachen. Er interessiert sich dafür, wie solche Laute in der gesprochenen Interaktion verwendet werden und hat auch zu einem Übersetzungsprojekt zu Englisch-Britischer Gebärdensprache beigetragen. Außerdem hat er Kapitel zum CUP Handbook of Phonetics (2021) und zum Handbook of Methods in Conversation Analysis (2024) verfasst sowie die Introduction to English Phonetics (EUP; 3. Aufl.). Richard Ogden unterrichtet häufig Kurz-kurse in York und im Ausland. In seiner Zeit am IDS und der Universität Heidelberg arbeitete er vor allem an der Verwendung und Synchronisation von Lachpartikeln in der sozialen Interaktion.



Andreas Witt
Foto: Herzberg, IDS

Bei der letzten Stiftungsratssitzung am **14. März** wurde **Prof. Dr. Andreas Witt**, Leiter der Abteilung Digitale Sprachwissenschaft, ab dem 1. April 2025 für drei Jahre zum stellvertretenden Wissenschaftlichen Direktor des IDS bestellt. Der Wissenschaftliche Direktor Prof. Dr. Henning Lobin freut sich auf die Zusammenarbeit und wünscht ihm in der neuen Funktion allzeit gutes Gelingen! Außerdem dankte er Prof. Dr. Angelika Wöllstein, deren Amtszeit als stellvertretende Wissenschaftliche Direktorin turnusmäßig zum 31. März 2025 endete.



Doris Stolberg
Foto: Fotostudio
Thomas

Dr. Doris Stolberg wurde ab **März** als Mitglied in das Koordinationsteam der Research Group 1 „Dokumentarische Evidenz“ im Leibniz-Forschungsverbund „Wert der Vergangenheit“ berufen.



Annelen Brunner und Sascha Wolfer
Foto: Trabold, IDS

Dr. Annelen Brunner und **Dr. Sascha Wolfer** (Stellvertretung) wurden am **16. April** als Ombudspersonen des IDS gewählt und agieren seit Mai als institutsinterne Vertrauenspersonen, an die sich die Mitglieder des IDS in allen Fragen guter wissenschaftlicher Praxis wenden können. Da sie die Funktion in der Praxis gleichberechtigt ausführen möchten, kann man sich mit seinen Belangen immer an beide Ombudspersonen gleichermaßen wenden. Herzliche Gratulation zur Wahl und vielen Dank für das Engagement!



Roman Schneider
Foto: privat

Der Senat der Universität Mannheim hat am **25. Juni** dem Antrag auf Verleihung einer außerplanmäßigen Professur an **PD Dr. Roman Schneider**, Leiter des Programmbereichs „Sprachinformationssysteme“ am IDS, zugestimmt. Wir gratulieren herzlich!



Andreas Witt
Foto: Herzberg, IDS

Auf der Generalversammlung von EFNIL (European Federation of National Institutions for Language) am 23. September 2024 in Budapest wurde **Prof. Dr. Andreas Witt** zum neuen Generalsekretär gewählt. Sein Amt begann am **1. Juli**. Im Zuge dessen wechselt auch die Geschäftsstelle zum 1. Juli 2025 von Budapest nach Mannheim. Wir wünschen alles Gute für die neue Aufgabe!



Roman Schneider
Foto: privat

Im **Juli** wurde **Prof. Dr. Roman Schneider** in Nachfolge von Prof. Dr. Henning Lobin in den Vorstand des Vereins „Geistes- und kulturwissenschaftliche Forschungsinfrastrukturen e.V. (GKFI)“ gewählt.



Samira Ochs
Foto: Trabold, IDS

Samira Ochs ist seit **August** Associate Editor der neu gegründeten Open-Access-Zeitschrift Gender Linguistics. Das Journal, gegründet 2025 von der „Association for Diversity in Linguistics (div-ling e.V.)“ und Unterstützer/-innen aus der Sprachwissenschaft, widmet sich sprachwissenschaftlichen Perspektiven auf das Zusammenspiel von Sprache und Geschlecht.



Johanna Vogel und
Merle Benter
Foto: IDS

Zum **1. September** gab es einen Wechsel in der Promovierendenvertretung des IDS: **Johanna Vogel** wird die Belange der Promovierenden am IDS nun zusammen mit **Merle Benter** vertreten. Wir wünschen ihr viel Erfolg und einen guten Start in dem Amt und danken Johanna Tausch herzlich, die sich zuvor engagiert für die Interessen eingesetzt hat.



Theresa Schweden und Tim Feldmüller
Foto: Möhrs, IDS

Im **September** haben **Dr. Tim Feldmüller** (Programmbereich Korpuslinguistik) und **Dr. Theresa Schweden** (SFB Humandifferenzierung, Johannes Gutenberg-Universität Mainz) bei der Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL) in Hildesheim mit ihrem Poster „Sprachlich-konzeptueller Wandel im Behinderungsdiskurs der Jahre 1950-2023. Eine distributionell-semantische Analyse der Leitmedien ZEIT und SPIEGEL“ den dritten Platz des diesjährigen Posterpreises belegt. Die Platzierung basiert auf einer Abstimmung der Konferenzgäste. Wir gratulieren herzlich und danken Norbert Cußler-Volz für die Unterstützung bei der Gestaltung!



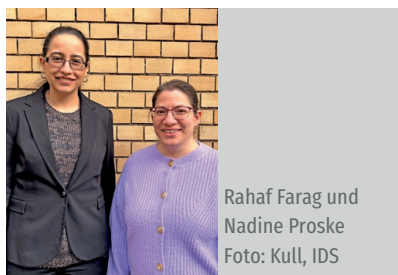
Roman Schneider
Foto: privat

Prof. Dr. Roman Schneider wurde im **Oktober** für weitere zwei Jahre in den Beirat der „Gesellschaft für Sprachtechnologie und Computerlinguistik e.V. (GSCL)“ gewählt. Die GSCL ist der wissenschaftliche Fachverband in den deutschsprachigen Ländern und Regionen für maschinelle Sprachverarbeitung in Forschung, Lehre und Beruf.



Carolin
Müller-Spitzer
Foto: PicturePeople

Prof. Dr. Carolin Müller-Spitzer wurde im **Herbst** durch den Mannheimer Oberbürgermeister Christian Specht in den FrauenKulturRat der Stadt Mannheim berufen. Herzlichen Glückwunsch zur Berufung.



Rahaf Farag und
Nadine Proske
Foto: Kull, IDS



Thilo Weber
Foto: privat



Angelika Wöllstein
Foto: Trabold, IDS

Herzlichen Glückwunsch zur Wahl an die neugewählten Mitglieder des Mitarbeitendenausschusses, insbesondere an **Dr. Nadine Proske** zur Wiederwahl als Sprecherin des Mitarbeitendenausschusses des IDS (MAus) sowie an **Dr. Rahaf Farag** zur Wahl als stellvertretende Sprecherin in der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Gremiums am **7. November**. Der MAus besteht aus sieben Mitgliedern und befasst sich mit Angelegenheiten der wissenschaftlichen Beschäftigten, soweit sie nicht in die gesetzliche Zuständigkeit des Betriebsrats fallen, insbesondere ist er zuständig für den Austausch mit dem Leitungskollegium. Wir wünschen den Kolleg/-innen viel Erfolg und gutes Gelingen in diesen wichtigen Ämtern für das IDS.

PD Dr. Thilo Weber habilitierte sich im **November** an der Universität Mannheim im Fach Germanistische Linguistik. Das Thema seiner Habilitationsschrift lautet „Dimensionen grammatischer Variation im Deutschen aus korpuslinguistischen Perspektiven“. Die Schrift setzt sich zum Großteil aus Arbeiten zusammen, die im Rahmen der IDS-Projekte „Korpusgrammatik – Grammatische Variation im standardsprachlichen und standardnahen Deutsch“ und „Grammatische Strukturen im gesprochenen Deutsch“ (beide Abteilung Grammatik) entstanden sind. Das IDS gratuliert herzlich!

Am **11. Dezember** wurde **Prof. Dr. Angelika Wöllstein** bei einer Festveranstaltung in die „Wall of Fame“ des Leibniz-Zentrums Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS) aufgenommen. Auf der „Wall of Fame“ ehrt das ZAS Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die die Entwicklung des Forschungsinstituts maßgeblich beeinflusst haben. Prof. Dr. Angelika Wöllstein war von 2016 bis 2023 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates des ZAS, davon sechs Jahre Vorsitzende. In dieser Funktion hat sie das Zentrum sowohl bei der Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft als auch bei dessen erster Evaluierung intensiv begleitet und so die Weichen für die Zukunft des Institutes wesentlich gestellt. Derzeit ist sie als Ombudsperson für das ZAS tätig. Herzlichen Glückwunsch zur Aufnahme.



Marco Gierke
Foto: Trabold, IDS



Renate Raffelsiefen
Foto: Trabold, IDS



Beata Trawiński
Foto: fotofabrik-
stuttgart.de

Dr. Marco Gierke hat seine Dissertation im Fach Germanistische Sprach- und Medienwissenschaft an der Universität Mannheim im **Dezember** erfolgreich abgeschlossen. Das Thema seiner Arbeit lautet „Wie verhält sich das Englische im deutschen Schriftsystem? Graphematische Zweifelsfälle und ihre Steuerungsfaktoren“. Herzlichen Glückwunsch!

PD Dr. Renate Raffelsiefen trat **Ende 2025** in den Ruhestand ein, für den das IDS ihr alles erdenklich Gute wünscht! Ihre Forschungsinteressen an Phonologie, Morphologie, Bedeutungswandel und Sprachvergleich brachte sie als Leitung der Projekte „Wortphonologie“ und „Morphophonologie“ in der Abteilung Grammatik des IDS ein, wo sie über 20 Jahre lang als wissenschaftliche Angestellte arbeitete. Daneben war sie außerdem als Privatdozentin an der Freien Universität Berlin tätig.

Dr. Beata Trawiński wurde im **Jahr 2025** in drei internationale Expertengremien zur Evaluierung (transnationaler) Forschungsprojekte berufen. Diese sind bei folgenden Förderinstitutionen bzw. Programmen angesiedelt: dem National Science Center Poland (NCN, erneute Berufung), dem Research Council of Lithuania (RCL), einer Wissenschaftsbehörde und Beratungsinstitution des Seimas und der Regierung Litauens, sowie dem EU-weiten Konsortium „European Coordinated Research on Long-term Challenges in Information and Communication Sciences & Technologies ERANET“ (CHIST-ERA). Wir gratulieren zur Berufung.

8.2 NACHRUFE



Karin Laton
Foto von 2006: Trabold, IDS

Am **29. Dezember 2024** verstarb unsere ehemalige Kollegin **Karin Laton** im Alter von 80 Jahren. Sie begann ihre berufliche Tätigkeit im IDS am 1. Juli 1973 und war bis zu ihrer Verrentung im Jahr 2009 in unterschiedlichen Abteilungssekretariaten beschäftigt. Besonders hervorzuheben ist ihre Tätigkeit ab 1997 im Sekretariat der Geschäftsstelle für die deutsche Rechtschreibung. Während der heißen Phase der Rechtschreibreform Ende der Neunzigerjahre unterstützte sie die Geschäftsführung tatkräftig, mit größter Sorgfalt und trotz öffentlicher Aufregung stets mit Ruhe und Gelassenheit.

Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrer Familie sowie allen, die sich ihr verbunden fühlen.



Barbara Kraft
Foto von 1996: Trabold, IDS

Am **15. Februar** verstarb unsere ehemalige Kollegin **Dr. Barbara Kraft** im Alter von 90 Jahren. Dr. Barbara Kraft wechselte vom Zentralinstitut für Sprachwissenschaft an der ehemaligen Akademie der Wissenschaften der DDR in Berlin, wie insgesamt 22 weitere Wissenschaftler/-innen, zum Jahresbeginn 1992 ans IDS nach Mannheim und war dort bis zu ihrem Renteneintritt im März 1999 beschäftigt. Ihrer Forschung ging sie in der Abteilung „Gesprochene Sprache“ nach, in der sie zwischenzeitlich, in Vertretung von Prof. Dr. Ludger Hoffmann ab Oktober 1993, auch als Abteilungsleiterin fungierte. Später war sie in der Abteilung „Pragmatik“ tätig. Auch über ihren Renteneintritt hinaus war sie dem IDS verbunden.

Unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen sowie allen ihr Nahestehenden, insbesondere allen ihr verbundenen Kolleginnen und Kollegen.



Franz Josef Berens
Foto von 2012: Trabold, IDS

Am **24. März** ist unser früherer Mitarbeiter **Franz Josef Berens** im Alter von 78 Jahren verstorben. Franz Josef Berens studierte an der Universität Freiburg Germanistik und Geschichte und verbrachte sein komplettes Berufsleben im IDS. Ab 1970 zuerst als Hilfskraft in der damaligen Freiburger Forschungsstelle des IDS, wo er im Oktober 1973 auch eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter annahm.

Nach seiner Tätigkeit in Freiburg wechselte er nach Mannheim in die Abteilung „Sprache und Gesellschaft“ (heute Pragmatik). Franz Josef Berens arbeitete u.a. in den Projekten Dialogstrukturen, Beratungsgespräche und Kommunikation in der Stadt mit. Er war ein geschätzter Kollege, begegnete allen stets freundlich und humorvoll und pflegte auch noch während seines Ruhestandes Kontakte zu ihm freundschaftlich verbundenen Kolleginnen und Kollegen.

Unsere Gedanken sind bei seinen Angehörigen sowie bei allen ihm nahestehenden (ehemaligen) Kolleginnen und Kollegen.



Renate Schmidt
Foto: Stickel, IDS

Am **9. Mai** verstarb unsere ehemalige Kollegin **Renate Schmidt** im Alter von 90 Jahren. Sie studierte von 1953 bis 1958 an der Philosophischen Fakultät der Universität Greifswald und schloss 1958 mit einem Diplom für Anglistik und Germanistik ab. Von 1960 bis 1988 war sie an der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Institut für deutsche Sprache und Literatur (später: Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Sprachwissenschaft) als wissenschaftliche Mitarbeiterin beschäftigt. Ihr besonderes Interesse galt der Wörterbucharbeit, zunächst am Deutschen Wörterbuch (Grimm), dann am Wörterbuch und Handwörterbuch der deutschen Gegenwartssprache.

Renate Schmidt wechselte nach erfolgreicher Bewerbung vom Zentralinstitut für Sprachwissenschaft der DDR in Berlin, wie insgesamt 22 weitere Wissenschaftler/-innen, zum Jahresbeginn 1992 ans IDS nach Mannheim und war dort bis zu ihrem Renteneintritt 1999 in der damaligen Abteilung „Lexikologie und Wortbildung“ beschäftigt.

Auch über ihren Renteneintritt hinaus war sie dem IDS verbunden. Unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen, allen ihr Nahestehenden sowie allen ihr verbundenen Kolleginnen und Kollegen.



Peter Eisenberg

Foto: Stefan Flöper, via Wikimedia Commons

Das IDS trauert um **Prof. Dr. Peter Eisenberg** (1940-2025)

Im Alter von 85 Jahren ist am **27. September** der bedeutende germanistische Linguist Peter Eisenberg gestorben.

Dem Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) war Peter Eisenberg in vielfältiger Weise verbunden: Noch in der alten Institutsstruktur war er ab 1993 Mitglied des Wissenschaftlichen Rats, von 1998 bis 2006 gehörte er zur ersten Generation der Mitglieder im neuen formierten Wissenschaftlichen Beirat, der auch für den damaligen Direktor Gerhard Stickel ein wichtiger Partner in der Umstrukturierung des Instituts gewesen ist. Danach war Peter Eisenberg bis 2018 Mitglied des Internationalen Wissenschaftlichen Rats und dadurch weiterhin regelmäßiger Teilnehmer der Jahrestagungen. Auf diesen war er auch immer wieder als eingeladenen Vortragsredner vertreten.

Neben einer Reihe anderer Preise wurde er 2008 in Mannheim für sein Werk mit dem Konrad-Duden-Preis ausgezeichnet, weshalb er wiederum die Laudatio auf das IDS als Träger des Preises im Folgejahr hielt.

Peter Eisenberg war aufgrund seiner fachlichen Ausprägung, aber auch als Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung streitbarer Delegierter bis 2023 im Rat für deutsche Rechtschreibung.

Mit Peter Eisenberg verliert nicht nur die germanistische Linguistik einen ihrer international anerkannten Exponenten, sondern auch das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache einen engagierten wissenschaftlichen Gesprächspartner, der seine Erkenntnisse und Positionen bis zuletzt mit Verve und Esprit, auch in der Öffentlichkeit, vertreten hat. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Den Nachruf in voller Länge finden Sie unter www.ids-mannheim.de/aktuell/personalia/nachruf-eisenberg/.



Marek Konopka

Foto: Trabold, IDS

Dr. Marek Konopka * 15.5.1966 – † 1.12.2025

Mit großer Bestürzung und tiefer Trauer mussten wir erfahren, dass unser hoch geschätzter Kollege, Dr. Marek Konopka, am Nachmittag des **1. Dezember** völlig unerwartet verstorben ist.

Marek Konopka trat vor fast 25 Jahren – am 1. April 2001 – als wissenschaftlicher Angestellter in das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache ein und widmete sich seither mit außergewöhnlichem Engagement der Erforschung von grammatischem Wissen und Sprachgebrauch. Zu seinen herausragenden wissenschaftlichen Leistungen gehörte die Erforschung grammatischer Strukturen der deutschen Gegenwartssprache in geschriebener und gesprochener Form aus synchroner wie diachroner Perspektive. Mit seiner Arbeit und schließlich unter seiner Leitung wurden umfassende, langfristig angelegte Forschungs- und Dokumentationsvorhaben zum Deutschen initiiert, vorangetrieben und umgesetzt. Indem er höchste Ansprüche an seine Arbeit knüpfte und die Kolleginnen und Kollegen inspirierte, konnte er die Fähigkeiten einzelner und ihrer Ansätze – seien sie qualitativ-linguistische, modellkontrollierende oder quantitativ-statistische – miteinander verbinden. Das machte ihn als Leiter des größten Projekts und auch des größten Programmbereichs des IDS zu einem wissenschaftlich und persönlich hochverehrten Kollegen.

Seine wissenschaftlichen Interessen und Kompetenzen waren so vielfältig wie tiefgreifend: Grammatik, Korpuslinguistik, Geschichte des neueren Deutsch und Computerlinguistik bestimmten sein Denken und Forschen – und die Erträge setzten wichtige Impulse für das Fach wie für das Institut.

Wir verlieren mit Marek Konopka einen herausragenden Kollegen, dessen fachliche Klarheit, menschliche Wärme und integrative Art uns schmerzlich fehlen werden. Sein Wirken wird unser Haus und die Forschung weit über den Moment hinaus prägen.

Wir möchten Marek Konopka von Herzen danken für seine Loyalität gegenüber dem Institut und die freundschaftliche Verbundenheit, die viele Kolleginnen und Kollegen ihm gegenüber empfinden. Und wenn wir uns erinnern, ist er nicht vergessen: Unsere Tätigkeit in der Sprachwissenschaft ist wichtig, wenn wir sie richtig machen. Und eines werden wir im Herzen weitertragen; das ist die Ehrfurcht vor seinem Lebenswerk. Wir ehren ihn, indem wir sein geistiges Gut, das er geschaffen hat, durch eigenes Wirken versuchen zu mehrten.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die ihm nahestanden.

Den Nachruf in voller Länge finden Sie unter www.ids-mannheim.de/aktuell/personalia/nachruf-konopka/.



Besuchen Sie unsere Social-Media-Kanäle:



facebook.com/ids.mannheim
 wisskomm.social/@ids_mannheim
 instagram.com/ids_mannheim
 @idsmannheim.bsky.social

IDS *aktuell*

Neues aus dem Leibniz-Institut für Deutsche Sprache in Mannheim

IDS

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE



Der Newsletter des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache „IDS *aktuell*“ fasst für Sie die relevantesten Nachrichten rund um das Sprachinstitut zusammen und gibt Ihnen einen kompakten Überblick über seine gegenwärtigen Tätigkeiten. Unverbindlich und kostenlos erhalten Sie interessante Informationen zu aktuellen sprachlichen Themen, Tagungen, Neuerscheinungen, Projekten, Kooperationen und Angeboten des IDS. Integrierte Links führen direkt zu ausführlichen Berichten, Projekten oder Services.

Der Newsletter erscheint im Regelfall alle drei Monate. Alle Ausgaben sowie die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter:

www.ids-mannheim.de/aktuell/presse/newsletter/

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Dann schicken Sie uns eine E-Mail an:

ids-aktuell@ids-mannheim.de



A photograph of the exterior wall of the IDS building. The wall is light-colored and features a prominent brick cornice at the top. A large, dark sign is mounted on the wall, displaying the acronym 'IDS' in a large, serif font. To the right of 'IDS', separated by a thin vertical line, is the full name of the institution in a smaller, sans-serif font. The bottom of the image shows the lower part of the brick wall and the top of a window frame.

IDS

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

Anschrift und Lageplan

Leibniz-Institut für Deutsche Sprache

Hausadresse:
R 5, 6-13
68161 Mannheim
Deutschland

Postadresse:
Postfach 10 16 21
68016 Mannheim
Deutschland

Telefon: +49 621 1581-0
Telefax: +49 621 1581-200

www.ids-mannheim.de

Kontakt:
vorstand@ids-mannheim.de



Impressum

Herausgeber:
Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS)
R 5, 6-13
68161 Mannheim

Redaktion: Dr. Annette Trabold

Datenbearbeitung: Iris Radenheimer

Gestaltung: Norbert Cußler-Volz, Sonja Lux

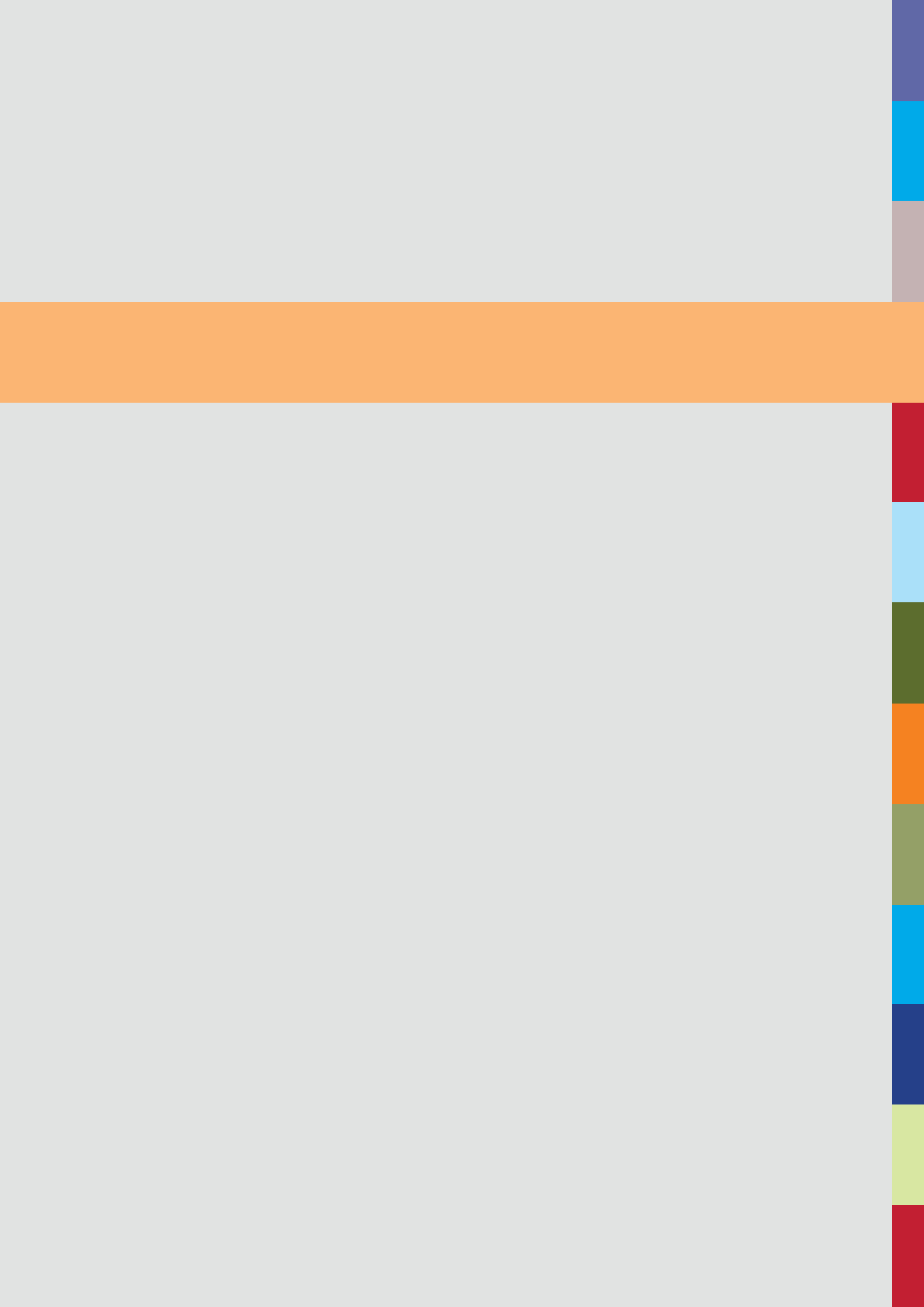
Satz, Layout, technische Redaktion:
Sonja Lux

Redaktionelle Mitarbeit:
Sandra Kull, Khrystyna Ozoholina,
Elfi-Joana Porth, Kim Laura Schröder

Druck: medienspektrum produktion GmbH
67454 Haßloch

Jahresbericht 2025
Februar 2026
Auflage 1.000 Stück

Bildmaterial, falls nicht anders angegeben:
<shutterstock.com>



Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim ist die gemeinsam vom Bund und allen Bundesländern getragene zentrale wissenschaftliche Einrichtung zur Dokumentation und Erforschung der deutschen Sprache in Gegenwart und neuerer Geschichte.

Es gehört zu den über 90 außeruniversitären Forschungs- und Serviceeinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft.

Mit seinen Vortragsveranstaltungen, Tagungen und Kolloquien ist das IDS ein Ort der wissenschaftlichen Begegnung und Kommunikation für in- und ausländische Germanistinnen und Germanisten und alle an Sprache Interessierten.